TOP-AKTUELL: ALLE TEAMS. ALLE TRANSFERS.

kicker

+ STAR-POSTER XXL
Ronaldo, Mbappé, Neuer, Sané, Griezmann

nur **4,90 €** Deutschland

SONDERHEFT

Österreich € 5,50 Schweiz sFr. 8,70
BeNeLux € 5,80 Italien € 6,50
Spanien € 6,50 Frankreich € 6,50
Portugal (cont.) € 6,50 Slowakei € 6,50
Slovenien € 6,50 Griechenland € 6,70
Finnland € 7,30

+ 15 € Gutschein
beim Kauf eines **Trikots der Saison 2018/19** im kicker Shop

+ SPIELPLAN im Superformat

CHAMPIONS LEAGUE

EUROPA LEAGUE

2018/2019

INTERVIEW: KLOPP ÜBER DIE DEUTSCHEN STARTER

sky

UEFA CHAMPIONS LEAGUE

3 Monate gratis

Alle Wettbewerbe live. Nur auf Sky. Ab € 19,99 mtl.

(In den ersten 12 Monaten, danach ab € 39,99 mtl.*)

- Insgesamt 572 Spiele der Bundesliga inklusive aller Partien der 2. Bundesliga live. Alle Spiele der UEFA Champions League in der Original Sky Konferenz und die meisten deutschen Einzelspiele live sowie alle Begegnungen des DFB-Pokals live.
- Inklusive dem neuen Sky Q Receiver: Erlebe Top-Spiele auch in Ultra HD / 4K.*
- Dazu Dein Lieblingsprogramm auf bis zu 5 Geräten gleichzeitig erleben. Zuhause oder unterwegs.*

Neu: das UEFA Champions League Top-Spiel am Mittwoch nur noch auf Sky.

sky.de | 01806 405 405

Dt. Festnetz € 0,20 inkl. MwSt.; Mobilfunknetz max. € 0,60 inkl. MwSt.

BUNDESLIGA BUNDESLIGA UEFA CHAMPIONS LEAGUE DFB-POKAL

*Bei Buchung des Fußball-Bundesliga-Pakets für mtl. € 19,99 bzw. des Fußball-Bundesliga- und des Sport Pakets für mtl. € 24,99 in den ersten 12 Monaten bei einer Vertragslaufzeit von 24 Monaten. Ab dem 13. Monat gilt der Standardpreis: Fußball-Bundesliga-Paket für mtl. € 39,99 bzw. Fußball-Bundesliga- und Sport Paket für mtl. € 49,99. Wird das Abo nicht fristgerecht gekündigt, verlängert es sich um weitere 12 Monate zum Standardpreis. Während der ersten drei Monate ist zusätzlich das Sky Sport Paket inklusive. Die Freischaltung endet automatisch. Der Sky Q Receiver ist zur Leihe enthalten. Voraussetzung UHD / 4K: Zu den gebuchten Premiumpaketen können wahlweise die passenden Sky Premium-HD- und UHD-Sender für die ersten 12 Monate für mtl. € 5 (danach mtl. € 10 ohne UHD) mit einer Vertragslaufzeit von 24 Monaten hinzugebucht werden. Die Freischaltung endet automatisch. Infos Empfangbarkeit: sky.de/senderempfang. Mit der Sky Q App 2 weitere TV-Geräte gleichzeitig nutzbar. Die Sky Q App ist auf Apple TV oder Samsung Smart TV verfügbar. Mit der Sky Go App 2 mobile Endgeräte gleichzeitig nutzbar. Gültig bis 8.10.2018. Stand: September 2018. Änderungen vorbehalten. Sky Deutschland Fernsehen GmbH & Co. KG, Medienallee 26, 85774 Unterföhring.

EDITORIAL

CHAMPIONS LEAGUE
SAISON 2018/19

EUROPA LEAGUE
SAISON 2018/19

Die Show geht weiter: Mit dem üblichen Sieger?

Der Anstoß zur Europapokal-Saison erfolgt seit acht Jahren in Monaco mit der immer gleichen Prozedur. Die UEFA krönt ihre After-Show-Party nach der Gruppenauslosung und der Ehrung von Europas Fußballers des Jahres mit einem dreieinhalbminütigen Feuerwerk. Diesmal intoniert die laute, bunte Band auf der Bühne des Sporting Clubs tatsächlich auch „The Show must go on". Die Champions League ist die große Schau, keine Frage, vor allem ist sie das ab dem Achtelfinale. Das haben die spektakulären Spielverläufe im Frühjahr erst wieder untermalt. Und doch ist die Königsklasse auch im Ausleseprozess bis dahin schon so attraktiv, dass sie sich neue Anstoßzeiten, Schranken fürs Free-TV und somit ein noch höheres Preisgeld leisten kann.

„ENTSCHEIDEND IST" auch in diesem elitären Kreis „auf dem Platz". Dort bieten die besten Spieler, die attraktivsten Stars und die größten Klubs ein Spektakel, dem sich das Publikum kaum entziehen kann. Hier kickt nun mal die Weltklasse. Wie geht die Show von Cristiano Ronaldo bei Juventus Turin weiter? Wird es am 1. Juni 2019, wenn im Atletico-Stadion Regen aus Goldkonfetti fällt, wieder heißen „The same procedure as every year", weil Real Madrid den Henkelpott zum vierten Mal in Folge gewinnt?

AUS SICHT DER BUNDESLIGA, das gilt auch für die Europa League, steht für die Mannschaften hinter dem FC Bayern eine Herausforderung über allem: Sie müssen mehr leisten und weiter kommen. Die Auslosung bietet Anlass zur Zuversicht. In den Interviews und Hintergrundgeschichten auf den folgenden Seiten stehen auch zwei deutsche Trainer besonders im Fokus: Vorjahresfinalist Jürgen Klopp und Thomas Tuchel, die mit dem FC Liverpool und Paris St. Germain gleich zu Beginn aufeinandertreffen. Das wird eine Show!

Wir wünschen viel Freude mit diesem kicker-Sonderheft.

Jörg Jakob

Jörg Jakob
Chefredaktion

tipico
JETZT BIS ZU 100 €
BONUS SICHERN!
18+. Glücksspiel kann süchtig machen. Hilfe unter www.spielerambulanz.de.

INHALT

Wichtig für Bayern: Arjen Robben

Stürmt für Schalke: Guido Burgstaller

Hält für Hoffenheim: Oliver Baumann

Champions League

A

Borussia Dortmund

Schuld und Bühne 32
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 35
Maximilian Philipp: „Mit elf Schönspielern kommst du nicht weit“ 36

Atletico Madrid

Antoine Griezmann: Stehst du noch, oder schwebst du schon? 38
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 41

AS Monaco

WM-Prinzen im Fürstentum 42
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 45

FC Brügge

Schwachpunkte? „Überall!“ 46
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 47

B

FC Barcelona

Kampf. Kunst. Kultur. 48
Luis Suarez: Mach mal Dampf! 50
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 51

Inter Mailand

Verrückt zurück 52
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 55

Tottenham Hotspur

Middelfart. London! Madrid? 56
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 57

PSV Eindhoven

In unguter Erinnerung 58
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 59

C

Paris Saint-Germain

„MCN“: Weltklasse hoch 3 60
Jede Menge alte Bekannte 62
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 63

SSC Neapel

Endlich im Süden 64
Gebraucht, wie neu 66
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 67

FC Liverpool

Die milde 13 68
Die Stürmer: Was zu beweisen wäre 70
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 71

Roter Stern Belgrad

Der Stern ist aufgegangen 72
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 73

D

FC Schalke 04

Mit Glück ins Glück? 74
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 77
Daniel Caligiuri: „Wir haben das Zeug, mit den Großen mitzuhalten“ 78

Lok Moskau

„Und jetzt Schalke – unglaublich!“ 80
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 81

FC Porto

Raus aus dem Gefängnis 82
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 83

Galatasaray Istanbul

Sag mir, Nando, sag mir wann … 84
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 85

E

Bayern München

Denn sie wissen genau, was sie tun 86
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 89
Javi Martinez: „Wen sollen wir denn holen?“ 90

Benfica Lissabon

„Besondere Duelle mit Bayern“ 92
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 93

Ajax Amsterdam

Jung. Wild. Und bald weg? 94
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 95

AEK Athen

Durchmarsch aus der 3. Liga 96
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 97

F

TSG Hoffenheim

Früh. Reif. 98
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 101
Oliver Baumann: „Buffon finde ich so geil“ 102

Manchester City

Die Wirbelsäulen 104
Pep Guardiola: 1 ohne Stern 106
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 107

Schachtar Donezk

Wieder Plan B – B wie Brasilien 108
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 109

Olympique Lyon

Der „Neuzugang“, der nie weg war 110
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 111

G

Real Madrid

Sergio Ramos: Austeilen. Einstecken. Weitermachen. 112
Julien Lopetegui: Die Chance seines Lebens 115
Die Titeljagd: 4 ohne 2? 116
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 117

AS Rom

Tore für den Lamborghini 118
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 119

ZSKA Moskau

Der Widerstands-Kämpfer 120
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 121

Viktoria Pilsen

„Das muss der große Traum sein“ 122
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 123

H

Juventus Turin

CR7: Glanz trifft Gloria 124
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 127
Man spricht Deutsch 128

Manchester United

Abseits der Träume 130
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 131

FC Valencia

Zwischen Konkurs und Königsklasse 134
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 135

Young Boys Bern

Auf Gipfeltour im Oberland 136
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 137

CL

EL

Hofft mit Dortmund: Mario Götze

Drei für die Europa League: Ante Rebic, Timo Werner und Julian Brandt

Europa League

THEMEN UND MEINUNGEN

Jürgen Klopp: „Es ist mir wurscht“ 14
Liverpools Trainer im großen Interview

Alter Cup. Neuer Ball. 17
Der Spielball kommt im neuen Design daher

Mit Hirn, Charme und Methode 18
Thomas Tuchel vor der Premiere mit Paris

Der längst normale Irrsinn 22
Die Sommer- und Last-Minute-Transfers

Neue Zeit-Rechnung 26
Es gibt nun zwei Anstoßzeiten – und mehr Geld

Das Jahr der Antworten 28
Kolumne von kicker-Redakteur Bernd Salamon

DAZN gegen Sky 139
Nach dem Aus des ZDF: Der neue Medien-Markt

ZAHLEN UND FAKTEN

Der Spielplan 12

Der Modus 26

Hier spielt die Champions League 30
Die Landkarte 2018/19

Die Ewige Tabelle 44
Liverpool vor Dortmund, Monaco vor ManCity

Zidane: 3 Jahre. 33 Spiele. 3 Titel. 129
Die Rekorde der Königsklasse

Deutschland rutscht ab von 2 auf 4 138
Die UEFA-Fünfjahreswertung

PSG: 25 Tore! Und dann kam Real ... 140
Alle Ergebnisse 2017/18

Salzburg: Elf Versuche! Und wieder nix ... 141
Alle Ergebnisse der Qualifikation 2018/19

Ein einmaliges Sieger-Quartett 142
Alle Sieger und alle Endspiele

Zweistellig gegen Zyprioten – 10:0! 146
Die Bilanz der deutschen Starter

DIE TEAMS

Bayer 04 Leverkusen

Der Traum stirbt nie 156
Sven Bender: „Da musst du gierig sein“ 158
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 159

Die Gruppengegner
Zürich, Rasgrad und Larnaka 160

RB Leipzig

Der Bullen-Marathon 162
Willi Orban: „Das ist eine Riesen-Bühne“ 164
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 165

Die Gruppengegner
Salzburg, Celtic Glasgow und Trondheim 166

Eintracht Frankfurt

Mainfestspiele 168
Marco Russ: „Daran werden wir wachsen“ 170
Kader, Trainer, Stadion, Statistik 171

Die Gruppengegner
Marseille, Lazio Rom und Limassol 172

Die Top-Teams
Nur zu Besuch: Chelsea, Arsenal, Sevilla, AC Mailand und Besiktas Istanbul 174

ZAHLEN UND FAKTEN

Hier spielt die Europa League 150
Die Landkarte 2018/19

Der Spielplan 152

Der Modus 154

Deutsche Trauer 176
Alle Ergebnisse 2017/18

Leipziger Freude 177
Alle Ergebnisse der Qualifikation 2018/19

Ewig her, dieser Jubel 178
Alle Europa-League-Sieger und die UEFA-Cup-Titel der Bundesligisten

Dreifacher Axel – 9:0! 180
Die Bilanz der deutschen Starter im Europacup

Vorsprung für Marin 182
Die Rekorde der Europa League

Impressum 182

Genie!

So machst du's, wenn du ein Großer bist: Im Finale 2018 schießt Gareth Bale drei Minuten nach seiner Einwechslung dieses Traumtor zum 2:1 für Real und gibt Liverpool dann mit dem 3:1 auch noch den Knock-out.

Foto: Getty Images/Ramos

Wahnsinn!

So feierst du, wenn der Heilige in deine Stadt wechselt: Als CR7 in einer Klinik den Medizincheck macht, versammeln sich draußen schon die Turiner Fans. Juventus zahlt 105 Millionen Euro Ablöse für Cristiano Ronaldo. Arg viel Geld für einen, der schon 33 Jahre alt ist.

Foto: REX/Shutterstock

VOLKSWAGEN
FINANCIAL SERVICES
THE KEY TO MOBILITY

DIREKTBANK

z.B. **6.000 €**
für nur
81,79 € mtl.*

ab 2,99%*

Heiße Sommerzinsen mit unserem Ratenkredit

*Repräsentatives Berechnungsbeispiel:		Vertragslaufzeit	84 Monate
Nettodarlehensbetrag	6.000 €	Gesamtbetrag	6.870,36 €
Sollzinssatz (gebunden)	3,92 % p. a.	84 monatliche Raten à	81,79 €
effektiver Jahreszins	3,99 %	Stand	August 2018

vwfs.de/sommerkredit

Filiale

Kommen Sie vorbei – wir beraten Sie gern.
Terminvereinbarung: **0531 212 - 859 559**
www.termine.vwbank.de

Telefon

0531 212 - 859504
Mo. - Fr.: 8:00 - 20:00 Uhr
Sa.: 9:00 - 15:00 Uhr

Online

www.vwfs.de/sommerkredit

Dies ist ein Angebot der Volkswagen Bank GmbH.

CL

Champions League 2018/19

kicker

A

Borussia Dortmund – Atletico Madrid
AS Monaco – Club Brügge

Begegnungen

Dienstag, 18. September
Brügge – **Dortmund** (21 Uhr/Sky) :
Monaco – Atletico (21 Uhr/DAZN) :

Mittwoch, 3. Oktober
Atletico – Brügge (21 Uhr/DAZN) :
Dortmund – Monaco (21 Uhr/Sky) :

Mittwoch, 24. Oktober
Brügge – Monaco (18.55 Uhr/DAZN) :
Dortmund – Atletico (21 Uhr/Sky) :

Dienstag, 6. November
Monaco – Brügge (18.55 Uhr/DAZN) :
Atletico – **Dortmund** (21 Uhr/DAZN) :

Mittwoch, 28. November
Atletico – Monaco (18.55 Uhr/DAZN) :
Dortmund – Brügge (21 Uhr/Sky) :

Dienstag, 11. Dezember
Brügge – Atletico (21 Uhr/DAZN) :
Monaco – **Dortmund** (21 Uhr/DAZN) :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

B

FC Barcelona – Inter Mailand
Tottenham Hotspur – PSV Eindhoven

Begegnungen

Dienstag, 18. September
Barcelona – PSV (18.55 Uhr/DAZN) :
Inter – Tottenham (18.55 Uhr/DAZN) :

Mittwoch, 3. Oktober
Tottenham – Barcelona (21 Uhr/DAZN) :
PSV – Inter (21 Uhr/DAZN) :

Mittwoch, 24. Oktober
PSV – Tottenham (18.55 Uhr/DAZN) :
Barcelona – Inter (21 Uhr/DAZN) :

Dienstag, 6. November
Tottenham – PSV (21 Uhr/DAZN) :
Inter – Barcelona (21 Uhr/DAZN) :

Mittwoch, 28. November
PSV – Barcelona (21 Uhr/DAZN) :
Tottenham – Inter (21 Uhr/DAZN) :

Dienstag, 11. Dezember
Barcelona – Tottenham (21 Uhr/DAZN) :
Inter – PSV (21 Uhr/DAZN) :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

C

Paris Saint-Germain – SSC Neapel
FC Liverpool – Roter Stern Belgrad

Begegnungen

Dienstag, 18. September
Liverpool – Paris (21 Uhr/DAZN) :
Belgrad – Neapel (21 Uhr/DAZN) :

Mittwoch, 3. Oktober
Paris – Belgrad (18.55 Uhr/DAZN) :
Neapel – Liverpool (21 Uhr/DAZN) :

Mittwoch, 24. Oktober
Paris – Neapel (21 Uhr/DAZN) :
Liverpool – Belgrad (21 Uhr/DAZN) :

Dienstag, 6. November
Belgrad – Liverpool (18.55 Uhr/DAZN) :
Neapel – Paris (21 Uhr/DAZN) :

Mittwoch, 28. November
Paris – Liverpool (21 Uhr/DAZN) :
Neapel – Belgrad (21 Uhr/DAZN) :

Dienstag, 11. Dezember
Liverpool – Neapel (21 Uhr/DAZN) :
Belgrad – Paris (21 Uhr/DAZN) :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

D

FC Schalke 04 – Lok Moskau
FC Porto – Galatasaray Istanbul

Begegnungen

Dienstag, 18. September
Galatasaray – Lok (21 Uhr/DAZN) :
Schalke – Porto (21 Uhr/DAZN) :

Mittwoch, 3. Oktober
Lok – **Schalke** (18.55 Uhr/DAZN) :
Porto – Galatasaray (21 Uhr/DAZN) :

Mittwoch, 24. Oktober
Lok – Porto (21 Uhr/DAZN) :
Galatasaray – **Schalke** (21 Uhr/DAZN) :

Dienstag, 6. November
Porto – Lok (21 Uhr/DAZN) :
Schalke – Galatasaray (21 Uhr/Sky) :

Mittwoch, 28. November
Lok – Galatasaray (18.55 Uhr/DAZN) :
Porto – **Schalke** (21 Uhr/DAZN) :

Dienstag, 11. Dezember
Galatasaray – Porto (18.55 Uhr/DAZN) :
Schalke – Lok (18.55 Uhr/Sky) :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

ACHTELFINALE

SPIEL 1: Dienstag, 12. Februar 2019/ Mittwoch, 6. März 2019

–	:
–	:

SPIEL 2: Dienstag, 12. Februar 2019/ Mittwoch, 6. März 2019

–	:
–	:

SPIEL 3: Mittwoch, 13. Februar 2019/ Dienstag, 5. März 2019

–	:
–	:

SPIEL 4: Mittwoch, 13. Februar 2019/ Dienstag, 5. März 2019

–	:
–	:

SPIEL 5: Dienstag, 19. Februar 2019/ Mittwoch, 13. März 2019

–	:
–	:

SPIEL 6: Dienstag, 19. Februar 2019/ Mittwoch, 13. März 2019

–	:
–	:

SPIEL 7: Mittwoch, 20. Februar 2019/ Dienstag, 12. März 2019

–	:
–	:

SPIEL 8: Mittwoch, 20. Februar 2019/ Dienstag, 12. März 2019

–	:
–	:

CL

Alle Spiele und Statistiken
im Live-Ticker bei **kicker**.de
Mit dem interaktiven
Tabellenrechner können Sie
die Gruppenphase tippen.

E

Bayern München – Benfica Lissabon
Ajax Amsterdam – AEK Athen

Begegnungen

Mittwoch, 19. September
Ajax – Athen (18.55 Uhr/DAZN) :
Benfica – **Bayern** (21 Uhr/Sky) :

Dienstag, 2. Oktober
Bayern – Ajax (21 Uhr/DAZN) :
Athen – Benfica (21 Uhr/DAZN) :

Dienstag, 23. Oktober
Athen – **Bayern** (18.55 Uhr/Sky) :
Ajax – Benfica (21 Uhr/DAZN) :

Mittwoch, 7. November
Bayern – Athen (21 Uhr/Sky) :
Benfica – Ajax (21 Uhr/DAZN) :

Dienstag, 27. November
Athen – Ajax (18.55 Uhr/DAZN) :
Bayern – Benfica (21 Uhr/Sky) :

Mittwoch, 12. Dezember
Ajax – **Bayern** (21 Uhr/Sky) :
Benfica – Athen (21 Uhr/DAZN) :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

F

TSG Hoffenheim – Manchester City
Schachtar Donezk – Olympique Lyon

Begegnungen

Mittwoch, 19. September
Donezk – **Hoffenh.** (18.55 Uhr/DAZN) :
ManCity – Lyon (21 Uhr/DAZN) :

Dienstag, 2. Oktober
Hoffenh. – ManCity (18.55 Uhr/Sky) :
Lyon – Donezk (21 Uhr/DAZN) :

Dienstag, 23. Oktober
Hoffenheim – Lyon (21 Uhr/DAZN) :
Donezk – ManCity (21 Uhr/DAZN) :

Mittwoch, 7. November
Lyon – **Hoffenheim** (21 Uhr/DAZN) :
ManCity – Donezk (21 Uhr/DAZN) :

Dienstag, 27. November
Hoffenheim – Donezk (21 Uhr/DAZN) :
Lyon – ManCity (21 Uhr/DAZN) :

Mittwoch, 12. Dezember
Donezk – Lyon (21 Uhr/DAZN) :
ManCity – **Hoffenheim** (21 Uhr/DAZN) :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

G

Real Madrid – AS Rom
ZSKA Moskau – Viktoria Pilsen

Begegnungen

Mittwoch, 19. September
Real – Rom (21 Uhr/DAZN) :
Pilsen – ZSKA (21 Uhr/DAZN) :

Dienstag, 2. Oktober
ZSKA – Real (21 Uhr/DAZN) :
Rom – Pilsen (21 Uhr/DAZN) :

Dienstag, 23. Oktober
Rom – ZSKA (21 Uhr/DAZN) :
Real – Pilsen (21 Uhr/DAZN) :

Mittwoch, 7. November
ZSKA – Rom (18.55 Uhr/DAZN) :
Pilsen – Real (21 Uhr/DAZN) :

Dienstag, 27. November
ZSKA – Pilsen (18.55 Uhr/DAZN) :
Rom – Real (21 Uhr/DAZN) :

Mittwoch, 12. Dezember
Real – ZSKA (18.55 Uhr/DAZN) :
Pilsen – Rom (18.55 Uhr/DAZN) :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

H

Juventus Turin – Manchester United
FC Valencia – Young Boys Bern

Begegnungen

Mittwoch, 19. September
Bern – ManUnited (21 Uhr/DAZN) :
Valencia – Juventus (21 Uhr/DAZN) :

Dienstag, 2. Oktober
Juventus – Bern (18.55 Uhr/DAZN) :
ManUnited – Valencia (21 Uhr/DAZN) :

Dienstag, 23. Oktober
Bern – Valencia (18.55 Uhr/DAZN) :
ManUnited – Juventus (21 Uhr/DAZN) :

Mittwoch, 7. November
Valencia – Bern (18.55 Uhr/DAZN) :
Juventus – ManUnited (21 Uhr/DAZN) :

Dienstag, 27. November
ManUnited – Bern (21 Uhr/DAZN) :
Juventus – Valencia (21 Uhr/DAZN) :

Mittwoch, 12. Dezember
Bern –Juventus (21 Uhr/DAZN) :
Valencia – ManUnited (21 Uhr/DAZN) :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

VIERTELFINALE

SPIEL 1: Dienstag, 9. April 2019 / Mittwoch, 17. April 2019

	–	:
	–	:

SPIEL 2: Dienstag, 9. April 2019 / Mittwoch, 17. April 2019

	–	:
	–	:

SPIEL 3: Mittwoch, 10. April 2019 / Dienstag, 16. April 2019

	–	:
	–	:

SPIEL 4: Mittwoch, 10. April 2019 / Dienstag, 16. April 2019

	–	:
	–	:

HALBFINALE

SPIEL 1: Dienstag, 30. April 2019 / Mittwoch, 8. Mai 2019

	–	:
	–	:

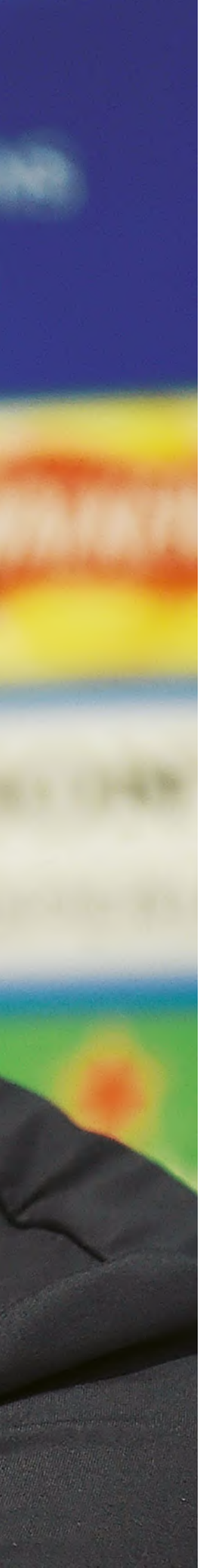
SPIEL 2: Mittwoch, 1. Mai 2019 / Dienstag, 7. Mai 2019

	–	:
	–	:

FINALE

Samstag, 1. Juni 2019, 21 Uhr, in Madrid (Metropolitano)

	:



„Es ist mir wurscht“

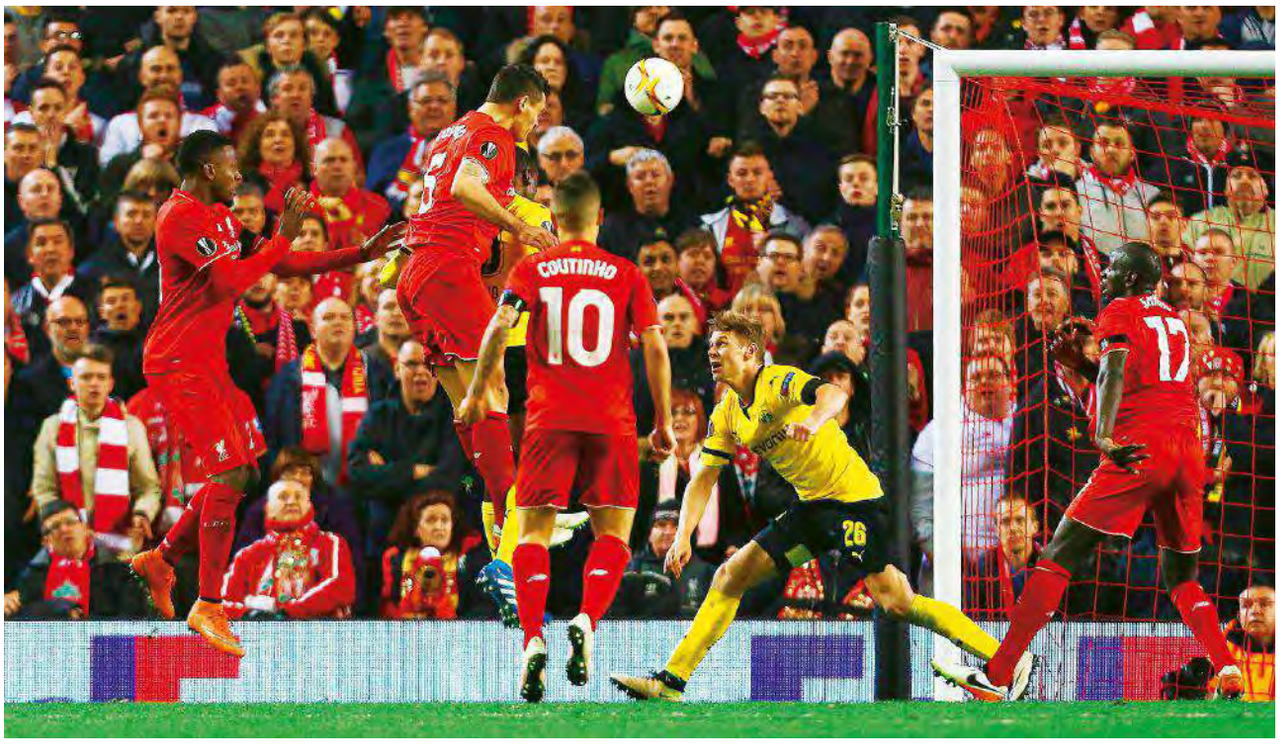
Ist er der Favorit? Oder Juve mit Ronaldo? Oder doch wieder Real? Liverpools Coach JÜRGEN KLOPP (51) interessiert das nicht. Was nicht heißt, dass er nicht aufmerksam auf die großen Konkurrenten schaut.

Wenn Jürgen Klopp über Fußball redet, gerät er schnell ins Schwärmen. Von seiner Mannschaft, aber auch von anderen. Im Trainingszentrum in Melwood nimmt er sich viel Zeit für das Gespräch mit dem kicker.

Herr Klopp, haben Sie die Niederlage im Finale von Kiew verdaut?
Längst.
Hätte Liverpool mit Mohamed Salah das Endspiel gegen Real gewonnen?
Woher soll ich das wissen?
Als Salah rausmusste, wirkte Ihre Mannschaft konsterniert.
Stimmt. Aber es gibt ganz wenige Menschen, die alle Informationen hatten.
Wie sehen diese Informationen aus?
Vor diesem Spiel war klar: Wir gehen auf der letzten Felge ins Finale. Jeder, der sich mit uns ein bisschen beschäftigt hatte, wusste: Die Startelf sind die elf Spieler, die spielen müssen. Alles, was danach kam, konnte nicht topfit sein. Adam Lallana oder Emre Can etwa. Und Alexander Oxlade-Chamberlain hat bis zu seiner Verletzung im Halbfinal-Hinspiel gegen Rom *(Bänderverletzung im rechten Knie, d. Red.)* den besten Fußball seiner Karriere gespielt. Wenn wir diese drei Jungs im Finale fit hätten einwechseln können, hätte Mos Ausfall nicht so wehgetan. So hat er sehr wehgetan und das Spiel verändert. Trotzdem haben wir den Ausgleich gemacht. Und die Tore, die wir gekriegt haben, da brauchen wir nicht drum herum zu reden, waren ja merkwürdig.
Mit Loris Karius als tragischer Figur nach seinen beiden Fehlern. Sie haben vor der Saison den brasilianischen Nationaltorhüter Alisson aus Rom verpflichtet und ihn auch zur Nummer 1 erklärt. Karius wurde im Gegenzug für zwei Jahre zu Besiktas Istanbul verliehen. Was versprechen Sie sich von seinem Wechsel?
Regelmäßige Spielpraxis bei einem Verein, der eine erfahrene Mannschaft besitzt und Türkischer Meister werden kann. Loris freut sich sehr auf die neue Aufgabe, und wir freuen uns mit ihm. Alles ist gut.
Wie ordnen Sie den Liverpooler Weg ins Finale der vergangenen Saison im Rückblick ein?
Das war ein geiler Ritt. Wir haben den Verein emotional nicht auf neue, aber auf lange nicht mehr erlebte Höhen gehoben. Das Zusammengehörigkeitsgefühl war extrem, und wir haben das alle gespürt. Voller Energie. Ich habe viele Champions-League-Spiele in meinem Leben gesehen. Aber wenige wie jeweils unsere ersten Halbzeiten in den Hinspielen gegen Man City und AS Rom. Es ist ja sogar ein Lied entstanden: „We've conquered all of Europe.“ Das bleibt fürs Leben.

> „Muss man **PSG** direkt in der Gruppe treffen?“

Für viele Liverpooler Fans ist der Gewinn der Premier League die große Sehnsucht. Hätte der Gewinn der Champions League den gleichen Stellenwert gehabt?
Natürlich würde der nationale Meistertitel über allem stehen. Aber ebenso klar ist: Wenn wir letztes Jahr die Champions League gewonnen hätten, hätten wir das aber auch gerne mitgenommen. Das wäre natürlich groß gewesen.
Die Chance haben Sie nun erneut. Wer sind in dieser Saison die Favoriten in der Champions League? Und gehört Liverpool dazu?
Puh. Ich verstehe die Frage, aber es ist mir wurscht. Favorit wirst du nicht, weil du es vorher gesagt hast. Wenn die Gruppen ausgelost sind, guckst du dir das an und bereitest dich auf die Spiele vor. Aber es gibt die üblichen Verdächtigen.
Was sagen Sie zur Liverpool-Gruppe?
Anspruchsvoll mit hochklassigen Gegnern. Wir freuen uns auf PSG, auf Napoli und Roter Stern Belgrad. Es wird schwer, aber nicht unmöglich.
Sie haben Ihren Kader breiter aufgestellt. Wird es nun schwerer, den Konkurrenzkampf zu moderieren?
Nein, das kann ich ziemlich gut. Konkurrenzkampf ist ja auch leistungsfördernd, wenn du leistungsbereit bist. Die Spieler lernen ganz viel voneinander. Konkurrenzkampf muss nur sauber ablaufen, ich habe es aber auch noch nie anders erlebt. Und sobald einer das nicht sauber kann, gibt es mannigfaltige Maßnahmen, ihn von der Truppe zu entfernen. Wenn mir einer zeigt, dass ihm der persönliche Erfolg wichtiger ist als der der Mannschaft, dann kriegt er Probleme mit mir. Das geht recht zügig. Rotation ist unendlich wichtig. Vor allem, wenn die Champions League und der League Cup anfangen. Dennoch kann es sein, dass mal Spieler nicht im Kader sein werden, die normalerweise immer dabei sind. Im letzten Jahr haben wir im Drei-Tage-Rhythmus rotiert wie verrückt, wir haben teilweise zehn Spieler im Kader pro Partie gewechselt.
Ihre Stürmer Mohamed Salah, Sadio Mané und Roberto Firmino haben in der vergangenen Spielzeit mehr ▶



Besonderes Spiel: Dejan Lovrens Tor zum 4:3 bedeutete 2016 das Aus für den BVB gegen Klopps Liverpool.

als die Hälfte der Liverpooler Tore geschossen. Können die drei eine solche Leistung wiederholen?

Es ist im Leben immer eine Herausforderung, die eigenen Erwartungen und die des Umfelds zu erfüllen oder zu bestätigen. Wir wissen schon, dass wir das auch Normalität werden lassen müssen. Von Perfektion waren sie ja auch weit entfernt. Mo etwa hat in der Liga und der Champions League insgesamt 43 Tore geschossen, und ich kann Ihnen aus dem Stand fünf 100-prozentige Chancen aufzählen, die er vergeben hat. Es geht aber primär nicht um Zahlen, sondern darum, wie die Jungs arbeiten. Sie haben jetzt ein Jahr zusammengespielt, das hilft, was die Laufwege betrifft. Aber solange die Jungs die nicht verinnerlicht haben, müssen sie die Abläufe immer wieder im Training durchleben.

Bei welchen anderen Spielern sehen Sie noch weiteres Potenzial?

Georginio Wijnaldum etwa. Er ist ein außergewöhnlicher Spieler, kann auf der Sechs und der Acht spielen. Er ist nicht besonders groß, springt aber aus dem Stand bis da hin *(zeigt mit der Hand zur Zimmerdecke, d. Red.)*. Er ist schnellkräftig, ein guter Fußballer, stabil ohne Ende. Da ist noch ganz viel Potenzial. Selbst James Milner hat mit über 31 im letzten Jahr noch einen Schritt nach vorne gemacht. Oder nehmen Sie Adam Lallana. Der war vor zwei Jahren der beste Nationalspieler Englands und dann ein Jahr verletzt. Er braucht noch etwas Zeit, aber wenn er wieder topfit ist, kann er uns besser machen.

Welchem Gegner würden Sie in der Champions League gerne möglichst lange aus dem Weg gehen?

Wenn ich es sage, wird es beim nächsten Mal wieder rausgeholt. Ich würde einfach ungerne gegen Borussia Dortmund spielen. Ich mag da alle. In einem Umfeld wie beim Champions Cup während der Vorbereitung in den USA habe ich sie gerne um mich. Aber bei einem richtigen Wettbewerbsspiel? Das hatte ich einmal, das hat mir gereicht *(im Viertelfinale der Europa League in der Saison 2015/16, d. Red.)*.

Hat das Duell mit PSG und Thomas Tuchel einen besonderen Reiz für Sie?

Ich halte Paris St. Germain für außergewöhnlich stark. Muss man die wirklich direkt in der Gruppe treffen? Ich weiß nicht, ob das sein muss, aber so ist es jetzt nun mal. Ich habe noch nie gegen Barcelona gespielt, nicht mal im Camp Nou. Aber eigentlich bin ich aus dem Alter raus, in dem man sich irgendwelche Gegner wünscht. Ich nehme es, wie es kommt.

Wie schätzen Sie Real Madrid ohne Cristiano Ronaldo ein?

Real Madrid in den vergangenen Jahren wäre ohne Cristiano schwer vorstellbar gewesen. Aber er wollte jetzt wohl weg, und es sah nicht so aus, als ob Real wahnsinnig um ihn gekämpft hat. Man muss es abwarten, aber ein Wechsel birgt immer auch eine große Chance. Real in genau der gleichen Konstellation wäre auch schwierig geworden. Sie haben dreimal die Champions League gewonnen. Wollen sie die noch ein viertes Mal gewinnen? Außerdem haben

„Es ist gut, was **Niko Kovac** macht."

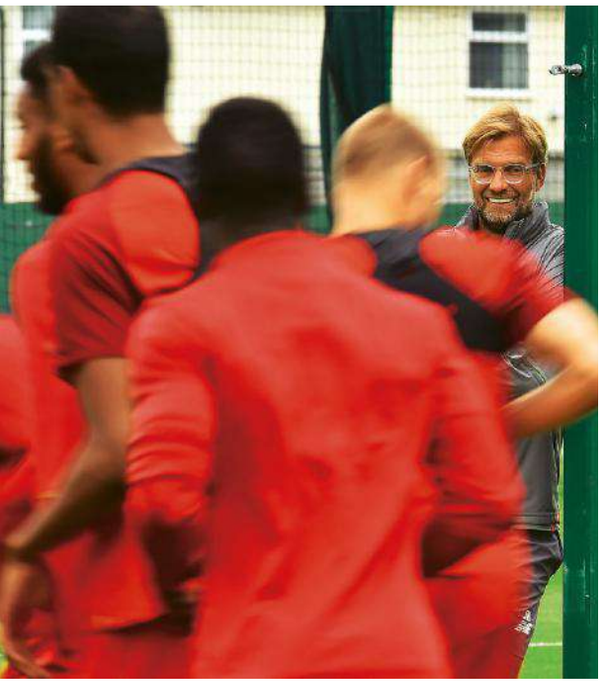
sie mit Marco Asensio und Lucas Vazquez die beiden größten Flügeltalente in Europa neben Mbappé. Und jetzt haben sie noch Thibaut Courtois geholt. Aber natürlich hat Cristiano viele mittelmäßige Spiele durch ein, zwei, drei oder manchmal auch vier Tore vergoldet.

Ist durch seinen Wechsel Juventus Turin automatisch ein Favorit?

Klar. Warum nicht? Cristiano ist da, Leonardo Bonucci ist zurück. Sie werden zumindest gut verteidigen *(lacht)*. Und wenn Cristiano vorne Tore macht, ist was möglich.

Emre Can spielt jetzt auch für Juve. Wie schwer wiegt sein Verlust?

Als Typ wiegt sein Verlust schwer, weil ich ihn einfach mag. Ich hätte supergerne mit Emre weiter zusammengearbeitet. Aber er hatte andere Pläne – das respektiere ich natürlich. Ich mag seine sehr kraftvolle Art des Fußballs. Emre ist ein Top-Sechser, ein super Achter. Seit wir zusammen-



Besondere Aufgabe: Jürgen Klopp hat Freude daran, seine Mannschaft immer weiterzuentwickeln.

Fotos: Getty Images/Powell (2), firo, Witters, kicker

gearbeitet haben, kann ich mich an wenige schlechte Spiele erinnern – bis er in der vergangenen Saison verletzt war.

In der deutschen Nationalmannschaft hat er aber kein vergleichbares Standing.

Emre hat das Pech, dass er auf dieser Position ein paar Jungs vor sich hat und Joachim Löw, glaube ich, ihn vielleicht nicht unbedingt als Sechser wahrnimmt. Wenn Deutschland einen defensiven Sechser sucht, kann Emre das auf jeden Fall spielen.

Was halten Sie vom FC Bayern unter Niko Kovac?

Ich glaube, dass es ein ganz guter Moment ist für einen jungen Trainer, zum FC Bayern zu kommen. Es ist gut, was er macht, es ist neu, es ist intensiv. Nach der langen, sehr erfolgreichen Phase brauchten die Bayern vielleicht jemanden, der kurz die Trommel schlägt. Das entspricht seinem Charakter. Niko ist ambitioniert und will sein Ding durchziehen. Ich denke, das kann bei Bayern gut funktionieren. Ob es zum Champions-League-Titel reicht, wird sich zeigen.

Was erwarten Sie von den anderen deutschen Champions-League-Startern Schalke, Dortmund, Hoffenheim?

Hoffenheim hat eine ganz tolle Mannschaft. Und Julian Nagelsmann ist unheimlich ehrgeizig und würde in seinem letzten Jahr in Hoffenheim sicher gerne richtig einen raushauen. Wir haben 2017 in den Play-offs gegen Hoffenheim gespielt. Das war superschwer. Im Rückspiel haben wir zwar klar gewonnen, aber nur, weil wir es überragend gemacht haben. Hoffenheim steht für einen klaren Plan, die Mannschaft ist unangenehm zu verteidigen. Davon bin ich begeistert. Schalke stimmt seinen Fußball sehr auf den Gegner ab, ist aber top organisiert. Dortmund wiederum hat zuletzt ein Durchschnitts-Jahr gespielt und steht dennoch in der Champions League. Wenn die ein normales oder gutes Jahr spielen mit ihrer Power, die sie haben, dann kann richtig was passieren.

INTERVIEW: ANDREAS HUNZINGER

Termin in Liverpool: Klopp mit kicker-Reporter Andreas Hunzinger

DER HENKELPOTT

Bayern zählt zum Kreis der Großen – Ajax auch

73,5 Zentimeter ist er groß und 7,5 Kilogramm schwer – der Champions-League-Pokal. Den aktuellen gibt es seit 2006. Ein Verein, der den Titel dreimal in Folge oder fünfmal insgesamt holt, darf ihn behalten, wobei es mittlerweile nur noch eine Replik gibt. Das Original bleibt bei der UEFA. Geschafft haben dies Real Madrid, Ajax Amsterdam, Bayern München, der AC Mailand, der FC Liverpool und der FC Barcelona. Der Berner Spezialist Jürg Stadelmann brauchte 340 Stunden, um den Pokal fertigzustellen. Er wollte ein Kunstwerk schaffen, das den Menschen aus allen Ländern gefällt. Die Siegerteams jedenfalls finden ihn super.

Alter Cup. Neuer Ball.

Ohne diese ZWEI HAUPTDARSTELLER geht gar nichts: Sie sind längst die Kunstwerke im modernen Fußball.

DER BALL

Weiße Sterne – und ein dominantes Blau

In der Bundesliga wird seit dieser Saison mit einem Ball von Derbystar gekickt, Adidas ist hier nicht mehr am Start. Die Herzogenauracher stellen dafür aber weiterhin den Ball für die Königsklasse. Der Neue kehrt die Farben des vorherigen Designs der Champions-League-Bälle um, die Sterne sind jetzt weiß, dafür dominiert das Blau. Auf seiner Homepage verspricht der Hersteller: „Die thermisch geklebte, nahtlose Oberfläche garantiert ein präziseres Flugverhalten, bessere Ballkontrolle und geringere Wasseraufnahme." Und: „Der Ball hat die Höchstbewertung der FIFA erhalten, nachdem diese ihn auf Umfang, Gewicht, Rückprall und Wasseraufnahme geprüft hat." Da hat auch die UEFA nichts zu meckern.

Foto:

Mit Hirn, Charme und Methode

Mit ungeahnter Leichtigkeit trat THOMAS TUCHEL (45) den Trainerjob in Paris an. Sein Auftrag aber ist durchaus knifflig.

„Tüschellll?“ Nicht wenige Anhänger in Paris stellten sich bei der Verpflichtung des deutschen Trainers Thomas Tuchel die Frage, wen PSG denn da engagiert hatte. Für viele Fans in der französischen Hauptstadt galt der neue Mann eher als ein unbeschriebenes Blatt.

Das ist Vergangenheit. Längst wissen die neugierigen Anhänger eine Menge über den mehr denn je asketisch wirkenden 45-Jährigen. Schließlich ist Tuchel der neue, starke Mann auf der Kommandobrücke des französischen Flaggschiffes in der Ligue 1. Er führt nun den riesigen Tanker mit einem Jahresbudget von 500 Millionen Euro pro Saison.

Tuchel folgte im Sommer auf den Basken Unai Emery, der nach zwei mehr oder weniger enttäuschenden Jahren gehen musste. Emery. Nach den drei Triumphen in der Europa League mit dem FC Sevilla blieb er in Paris eher blass bis transparent. In seiner ersten Saison hatte er sich gar die nationale Meisterschaft vom AS Monaco mit dem aufstrebenden Rookie Kylian Mbappé wegschnappen lassen. Ganz zu schweigen vom Albtraum der Aufholjagd („la remontada“) des FC Barcelona, als PSG im Achtelfinale der Champions League 2017 nach einem 4:0-Sieg im Hinspiel im Camp Nou eine grausame, erniedrigende 1:6-Abreibung bekam.

Emery durfte trotzdem noch ein Jahr bleiben, bekam mit den Angriffsstars Neymar und Mbappé (beide zusammen kosteten 402 Millionen Euro) neues, hochkarätiges Personal. Doch die Königsklasse könne man eben nicht kaufen, erhoben die zahlreichen PSG-Kritiker in Europa ihre Stimme. Und behielten damit recht. Der mit reichlich Katar-Millionen gepäppelte Klub scheiterte unter dem faden Coach Emery erneut im Achtelfinale – diesmal klar an Real Madrid.

Die nationale Dominanz konnte Emery auch nicht mehr helfen. Er holte zwar alle drei Pokale in der Vorsaison, gewann in der Liga 56 von 76 Spielen, dennoch wurde schon Ende April die Trennung bekanntgegeben. Auch, weil er längst den Zugriff auf dieses extrem schwierige Star-Ensemble verloren hatte. Schon früh in der Saison hatte sich die mit eigenwilligen Charakteren gespickte Mannschaft verselbstständigt.

Wochenlang wurde über den möglichen Nachfolger spekuliert. Und bald galt Tuchel als Kandidat für den freien Trainerposten, nicht nur bei PSG, auch beim FC Bayern war das so. Wenn schon keiner der großen Namen aus der internationalen Trainergilde bei Paris Saint-Germain Hand anlegen wollte, dann soll nun der bisweilen kauzige Deutsche endlich die Runderneuerung schaffen. Ein katarischer

Foto:

Konsul in Deutschland hatte Tuchel dem Emir von Katar wärmstens empfohlen. Nach renommierten Namen wie Carlo Ancelotti, Laurent Blanc und Unai Emery sollte der relativ junge Trainer mit der Erfahrung bei Mainz 05 und Borussia Dortmund das Schiff wieder auf europäischen Kurs bringen.

Mit der ihm eigenen Autorität, die ihm nachgesagt wird. Der sich nicht gescheut hatte, in Dortmund seinen Vereinsboss (wegen des Champions-League-Spiels nach dem Bomben-Attentat auf den Mannschaftsbus) zu kritisieren, sich mit Stars wie Mats Hummels (wegen Ernährungsfragen) anzulegen. Sein starker Charakter und seine Visionen des offensiven Spiels überzeugten selbst den Emir, der für Tuchel die Ampel auf Grün schaltete.

Schließlich wartete bei PSG die Mammut-Aufgabe, der Mannschaft neue Strukturen zu verpassen. Dort beherrschten seit der Übernahme durch die Katarer Egos die Kabine. Die Mannschaft spielte – egal unter welchem Trainer – ihr lieb gewonnenes 4-3-3-System. So wie es Routinier Thiago Motta (jetzt U-19-Trainer) und andere Wortführer präferierten. Zuletzt war auch Emery daran gescheitert, ein System oder gar eine taktische Handschrift durchzusetzen. Damit trat PSG auf der Stelle. Dominant zwar in der Ligue 1 – aber ohne durchschlagenden Erfolg in der Champions League. Der klar definierten Zielvorgabe aus dem Emirat.

„Viele Klubs wollten Thomas Tuchel, aber er hat sich für PSG entschieden“, frohlockte Präsident Nasser Al-Khelaifi bei der Vorstellung des neuen Trainers am 20. Mai im Auditorium des Prinzenparks, „zusammen werden wir an der Geschichte des Klubs schreiben, mit vielen Trophäen.“ Tuchel lächelte dabei und gab sich entspannt nach seinem Sabbatjahr. Selbst die etwa hundert Journalisten konnten ihn nicht schrecken. In einem fast perfekten Französisch hielt er einen Monolog, gab sich aber betont vorsichtig, ohne populistische Versprechungen zu machen.

„Natürlich bin ich gekommen, um zu gewinnen. Die Ziele sind hochgesteckt, aber es ist zu früh, um über Erfolge und Titel zu sprechen. Ich bin überzeugt, dass es wesentliche Punkte gibt, um dort hinzukommen. Wie die Struktur der Mannschaft, wie die Einstellung und die tägliche Arbeit“, meinte Tuchel, der überzeugt war von seinem neuen Job und der neuen Umgebung. „Ici c’est Paris“, warf er den Klub-Slogan in die Runde, „Paris ist herrlich, das ist die Stadt der Liebe und des Lichts, eine romantische Stadt, eine Stadt für das Abenteuer.“ Wahrlich eine Charme-Offensive des manchmal arg verkopft wirkenden Trainers.

> „Wichtig ist, dass wir **schnell** kapieren.“
>
> **Thiago Silva**, PSG-Kapitän

Und die sportlichen Linien steckte er auch gleich ab. „Wir müssen eine Atmosphäre schaffen, in der die Spiele der Ligue 1 und der Pokale genauso wichtig sind wie die in der Champions League“, forderte der neue Coach, „nur wenn die Spieler diese Einstellung annehmen, ob in den Spielen oder im Training, können wir unsere Ziele erreichen.“ Tuchel dachte an alles. „Für mich sind große Spieler am leichtesten zu führen, sie gehen voran. Ich habe jedenfalls keine Angst vor den Stars und großen Namen.“

Er stürzte sich in die Arbeit. Noch vor der WM kontaktierte er seine Spieler. „Wir haben uns in London getroffen“, verriet PSG-Kapitän Thiago Silva, „wir haben uns intensiv ausgetauscht. Das Wichtigste ist, dass wir schnell kapieren, was er von uns verlangt, weil wir im Sommer kaum Zeit haben.“

Damit sprach der Brasilianer gleich die Problematik der schwierigen Vorbereitung auf die neue Saison 2018/19 an, weil etliche der zwölf WM-Fahrer von PSG erst spät in die Vorbereitungen einsteigen konnten. Ein großes Handicap. Besonders für den neuen Trainer. Aber Tuchel machte gleich das Beste draus. Er praktizierte das, was andere Trainer vor ihm nicht gewagt hatten: Er machte aus der Not eine Jugend, setzte zu Beginn der Trainingsphase auf die PSG-Talente. Verschaffte ▶

ANZEIGE

Gesangsvortrag: Thomas Tuchel mit Mikrofon feiert mit dem PSG-Team im chinesischen Shenzhen den französischen Supercup.

ganz jungen Akteuren wie Colin Dagba (20), Stanley Nsoki (19) oder Timothy Weah (18), Sohn der früheren Stürmerlegende, sowie anderen Spielzeit. Beim Auftaktspiel der Ligue 1 gegen Caen standen gleich acht Spieler im Kader, die bei PSG ausgebildet worden waren.

Doch das war erst der Anfang. Tuchel muss auch das schwierige Innenleben der Mannschaft befrieden. Bis dato nahmen Stars wie Neymar, Verratti oder Cavani sich selbst

> „Er ist **nah** dran und versprüht gute Laune."
>
> **Marco Verratti**, PSG-Profi

wichtiger als den Klub oder das Team. Spannungen zwischen den dominanten Brasilianern und den übrigen Südamerikanern muss er ebenso moderieren wie den Umgang mit inzwischen fünf Weltmeistern (Buffon, Draxler, Areola, Kimpembe und Mbappé) im Kader. In dieser komplizierten Gemengelage muss er einen neuen Elan entfachen – und über allem steht eine neue mannschaftliche Disziplin.

In der Vergangenheit machte oft die individuelle Klasse Einzelner den Unterschied aus – das Kollektiv oder die Taktik rückten immer wieder in den Hintergrund. „Ich möchte, dass wir mit hoher Intensität angreifen und ein schnelles Passspiel haben", fordert Tuchel von seiner Mannschaft und scheint damit auf einem guten Weg zu sein. Auch dank der Sprache, die er in New York und auf Mallorca in Intensivkursen erlernte. Vor der Presse spricht Tuchel meistens Englisch, auch um Missverständnisse zu vermeiden.

In den ersten Wochen seines Wirkens in Paris hat Tuchel schon einige Pluspunkte gesammelt. „Er bringt sehr viel Enthusiasmus mit", sagt ein Klub-Angestellter, „interessiert sich für unsere Jobs. Es ist jedenfalls sehr angenehm, mit ihm zu arbeiten." Ähnlich gut ist er auch bei der Mannschaft angekommen. „Er ist ein bisschen wie aus unserer Schule", verriet Thiago Silva dem *Parisien*, „er ist zwar Deutscher, aber er hat in seiner Spielweise eine fast brasilianische Mentalität. Er liebt die Ordnung. Im modernen Fußball braucht man die Ordnung!" Und Landsmann Marquinhos ergänzt: „Auf dem Platz ist er sehr anspruchsvoll, aber außerhalb versprüht er sehr viel Energie. Das verschafft eine gute Atmosphäre." Selbst der Italiener Marco Verratti, die „kleine Eule", bisher für jeden PSG-Coach eine besondere Herausforderung, lobt Tuchel: „Er ist nah an den Spielern dran, versprüht gute Laune. Da macht die Arbeit Spaß."

Der Einstieg bei PSG ist Tuchel gelungen. Ob beim 4:0-Erfolg im Supercup gegen AS Monaco im chinesischen Shenzhen, den er mit einer Champagner-Dusche von Neymar und Co. feiern durfte, oder bei dem traditionellen Kabinengesang, als er mit dem Song „Happy" von Pharrell Williams beim Team Lacher und Punkte sammelte. Das französische Publikum jedenfalls hat bisher einen anderen Tuchel kennengelernt, als man ihn in Deutschland erlebte. Statt des knochentrockenen, autoritären, sturen Trainers einen freudvollen, fröhlichen Menschen.

Foto:

Gut gelaunt: Superstar Neymar und Trainer Thomas Tuchel

Anders als Emery hat Tuchel seinen Einfluss auf die Transfers geltend gemacht. Wie bei einem Thilo Kehrer, den er von Schalke nach Paris lotste, obwohl ihn niemand auf dem Zettel hatte. Oder auch bei Bayerns Juan Bernat und Eric-Maxime Choupo-Moting, den Tuchel aus Mainz kennt. So hofft auch Präsident Al-Khelaifi, der sich seit der Ankunft Tuchels wohltuend zurückhält, dass sich der Trainer mit all seinen Fähigkeiten für PSG einbringt. Schon in Dortmund hatte er junge Spieler wie Dembelé, Weigl oder Pulisic gefördert – in Paris waren die Youngster wie Kingsley Coman (Bayern München) zuletzt von der Fahne gegangen.

Am Trainingsgelände Camps des Loges jedenfalls fragt niemand mehr nach „Tüschellll". Thomas Tuchel ist längst angekommen in Paris.

LAURENT MALTRET, HARDY HASSELBRUCH

150€
BONUS SICHERN

Alle Champions League Spiele. Alle Märkte.

betway

for the love of the game

Nur für Neukunden. 100% Bonus auf die 1. Einzahlung bis zu 150€. Weitere Konditionen gelten. Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Infos und Hilfe unter www.bzga.de.

CL

Der längst normale IRRSINN

Das Verrückte an diesem Sommer sind nicht mehr die MILLIONEN-TRANSFERS. Verrückt ist, dass sie kaum noch jemanden aufregen.

Foto: Getty Images/Powell

An einem Mittwochnachmittag in diesem heißen August war es wieder so weit. Der Name Martin Ödegaard ploppte auf. Ödegaard? Das war dieser wunderbare Wunderknabe, der mit 15 Jahren sein erstes A-Länderspiel für Norwegen machte und 2015 – mit 16 – zu Real Madrid wechselte, weil er eben so unfassbar talentiert und begehrt war. Bei den Königlichen jedoch hat er den Durchbruch nicht geschafft, und so taucht er nun jeden Sommer irgendwann in den vielen Transfertickern auf, weil ein anderer Klub ihn haben möchte. 2017 wurde der Junge nach Holland zum SC Heerenveen verliehen, jetzt weiter zu Vitesse Arnhem. Und immer noch ist er erst 19.

Am selben Mittwoch in diesem heißen August war auch Julian Draxler wieder an der Reihe. Der frühere Schalker gehört ebenfalls zu denen, die in jedem Transferfenster, ob im Winter oder im Sommer, gehandelt werden. Diesmal sollte es für ihn weitergehen von Paris Saint-Germain zum FC Sevilla. Anders als bei Ödegaard spielte beim deutschen Weltmeister natürlich auch wieder eine gewaltige Millionenablöse eine Rolle. Draxler ist ein Name, gerne wäre er schon eine Marke, doch dafür spielt er nicht häufig genug wie ein Genie. Aber für Peanuts wird er niemals zu haben sein.

Die Geschichten des Augusts, ihre Hauptfiguren, die übergeschnappten Vereine, die nimmersatten Berater – es ist schon lange jedes Jahr das Gleiche. Das Verrückte an diesem Transfersommer 2018 ist nur, dass das Verrückte gar nicht mehr als so verrückt wahrgenommen und verteufelt wird. Das Verrückte wird zur Normalität. Da zahlt der

> 80 Millionen! **Chelsea** schnappt **Liverpool** den Rekord weg.

FC Liverpool 72,5 Millionen Euro für Alisson an AS Rom – Weltrekord für einen Torwart, bis Chelsea kommt und 80 Millionen für Bilbaos Kepa hinblättert. Die Reds wiederum legen weitere 68 Millionen für Leipzigs Naby Keita hin und noch mal 45 Millionen für Monacos Fabinho, beide Mittelfeldspieler (und oben auf dem Foto). Irgendwie irritiert es, dass selbst Jürgen Klopp das mitmacht, ohne es problematisch oder verwerflich zu finden. Der Coach, der mit seinen lässigen Statements und Outfits und den legendären Ausbrüchen am Spielfeldrand von vielen an der Fan-Basis immer noch als einer der ihren wahrgenommen wird, hat kein Problem mit dieser Entwicklung. „Wenn der FC Liverpool irgendwo hingeht und einen Spieler haben will, will der andere Verein natürlich etwas vom Kuchen abhaben“, sagt er nüchtern, „das ist Teil des Geschäfts.“ Undenkbar sei in diesen Fußballzeiten sowieso nichts mehr. Was einmal 100 Millionen Euro waren, eine Zahl wie eine Mauer, von der keiner geglaubt hat, dass jemand so übergeschnappt sein könnte, sie für einen Mann mit zwei Beinen zu durchbrechen, „sind gefühlt heute 500 Millionen“, fügt Klopp hinzu. Paris und sein 222-Millionen-Neymar-Deal vom Vorjahr haben diesen Sport nachhaltig verändert. Wer kann ausschließen, dass bald der nächste Transferrekord fällt?

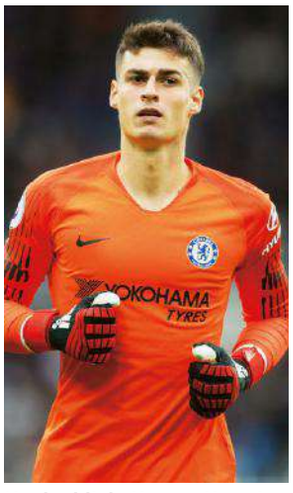
Hinzu kommt: Es sind ja nicht mehr nur die Pariser und die Engländer. Auch die Italiener haben in diesem heißen Sommer 2018 bei ihren Einkäufen die Milliarden-Grenze geknackt. Das liegt zuallererst an den 105 Millionen Euro, die Juventus hinblätterte, um Cristiano Ronaldo zu holen. Nach neun Jahren bei Real Madrid wanderte der Überirdische weiter nach Turin, und wer jetzt denkt, dass diese 105 Millionen nur ein Klacks seien mit Blick auf Neymar oder Kylian Mbappés 180-Millionen-Wechsel, der vergisst: Cristiano Ronaldo ist 33 Jahre alt. Da geht es nicht mehr um Wiederverkaufswerte und Rendite. Wobei: Wer weiß, was in zwei, drei Jahren aus Katar oder China geboten wird, um CR7 ins Land zu holen?

Die Bundesliga schaut all dem zu. Verwundert die einen, neidisch andere, resignierend die nächsten. Die Angst geht um, dass sich die Vorsaison wiederholen könnte, als neben den großen Rivalen aus England, Spanien und Italien auch die vermeintlich kleineren Klubs aus Frankreich und Russland mehr Punkte für die Fünfjahreswertung der UEFA holten als die deutschen. Wo der FC Bayern zum fünften Mal in Folge vor dem Finale der Champions League gestoppt wurde. Wo kein zweiter Verein das Achtelfinale der Königsklasse erreichte. Wo sich in der Europa League Freiburg in der Quali blamierte, Hoffenheim, Köln und Berlin in der Gruppenphase auf die Nase fielen, Dortmund im Achtelfinale in Salzburg grottenschlecht kickte und allein Leipzig mit dem Erreichen des Viertel- ▶

kicker
„Ich habe das kicker-Abo, weil ich schon seit 1974 Fan bin.“
8929_0818_hg_mob
Jetzt neuen Leser werben und Prämie kassieren!
www.kicker.de/werben oder unter +49 (0)911 216 22 22
Nur 19,20 Euro im Monat – 15 % Rabatt auf alle Produkte im kicker Shop – 2 x pro Woche zu Dir nach Hause

Der teuerste Einkauf der Bundesligisten: Abdou Diallo ist für 28 Millionen Euro von Mainz weitergezogen nach Dortmund.

Nicht Barca, nicht Real: Thomas Lemar ist der kostspieligste Zugang in Spanien. Atletico war er 72 Millionen Euro wert.



Unglaublich: Keeper Kepa ist Chelsea 80 Millionen wert.

Guter Deal: Bayern kriegt von Juve 42 Millionen für Costa.

Schön für Tuchel: Eric Maxim Choupo-Moting, mit dem er schon in Mainz arbeitete, kommt aus England nach Paris.

TOP-TRANSFERS DER BUNDESLIGA

28 Millionen für Abdou Diallo

Die Bundesliga hat in diesem Sommer für 460 Millionen Euro eingekauft, aber sogar 496 Millionen Euro eingenommen. Drei der Top-5-Einkäufe leistete sich Borussia Dortmund, Meister Bayern zahlte gar keine Ablöse.

Pl.	Name	Ablöse	von	zu
1.	Abdou Diallo	28,0 Mio.	1. FSV Mainz 05	Borussia Dortmund
2.	Alassane Plea	23,0 Mio.	OGC Nizza	Mönchengladbach
3.	Thomas Delaney	20,0 Mio.	Werder Bremen	Borussia Dortmund
	Axel Witsel	20,0 Mio.	Tianjin Quanjian	Borussia Dortmund
5.	Paulinho	18,5 Mio.	Vasco da Gama	Bayer Leverkusen

TOP-TRANSFERS IN LA LIGA

72 Millionen für Thomas Lemar

Für 890 Millionen Euro langten die Klubs der spanischen La Liga hin, zugleich nahmen sie 760 Millionen ein. Den Toptransfer leistete sich Atletico Madrid, Real und Barca bewegten sich im 40-Millionen-Bereich.

Pl.	Name	Ablöse	von	zu
1.	Thomas Lemar	72,0 Mio.	AS Monaco	Atletico Madrid
2.	Vinicius Junior	45,0 Mio.	Flamengo	Real Madrid
	Goncalo Guedes	45,0 Mio.	Paris St. Germain	FC Valencia
4.	Malcolm	41,0 Mio.	Girondins Bordeaux	FC Barcelona
5.	Clement Lenglet	35,9 Mio.	FC Sevilla	FC Barcelona

TOP-TRANSFERS DER PREMIER LEAGUE

80 Millionen für Kepa

Das Vorjahr (1,549 Milliarden) toppte die Premier League nicht, 1,39 Milliarden Euro an Ausgaben sind aber immer noch genug, zumal nur 420 Millionen Euro eingenommen wurden. Chelsea und Liverpool schlugen am kräftigsten zu.

Pl.	Name	Ablöse	von	zu
1.	Kepa	80,0 Mio.	Athletic Bilbao	FC Chelsea
2.	Alisson	72,5 Mio.	AS Rom	FC Liverpool
3.	Naby Keita	68,0 Mio.	RB Leipzig	FC Liverpool
4.	Riyad Mahrez	68,0 Mio.	Leicester City	Manchester City
5.	Jorginho	60,0 Mio.	SSC Neapel	FC Chelsea

TOP-TRANSFERS DER SERIE A

105 Millionen für Cristiano Ronaldo

Marke geknackt: 1,072 Milliarden Euro zahlten die Serie-A-Klubs. Einnahmen: 852 Millionen. Vier der fünf teuersten Spieler landeten bei Meister Juve.

Pl.	Name	Ablöse	von	zu
1.	Cristiano Ronaldo	105,0 Mio.	Real Madrid	Juventus Turin
2.	Douglas Costa	42,0 Mio.	Bayern München	Juventus Turin
3.	Joao Cancelo	40,4 Mio.	FC Valencia	Juventus Turin
4.	Radja Nainggolan	38,0 Mio.	AS Rom	Inter Mailand
5.	Mattia Caldara	35,0 Mio.	Juventus Turin	AC Mailand
	Leonardo Bonucci	35,0 Mio.	AC Mailand	Juventus Turin

TOP-TRANSFERS DER LIGUE 1

180 Millionen für Kylian Mbappé

Nach der Ausleihe des Vorjahres wurden sie nun fällig, die 180 Millionen Euro Ablöse für Kylian Mbappé. So kam die Ligue 1 auch auf 634 Millionen an Ausgaben. Die Klubs nahmen aber auch 760 Millionen Euro ein.

Pl.	Name	Ablöse	von	zu
1.	Kylian Mbappé	180 Mio.	AS Monaco	Paris St. Germain
2.	Thilo Kehrer	37 Mio.	FC Schalke 04	Paris St. Germain
3.	Aleksandr Golovin	30 Mio.	ZSKA Moskau	AS Monaco
4.	Kevin Strootman	25 Mio.	AS Rom	Olymp. Marseille
5.	Moussa Dembelé	22 Mio.	Celtic Glasgow	Olympique Lyon

Fotos: DeFodi/Gottschalk, imago/PA Images, picture-alliance/Newscom, imago/Insidefoto, PSG

finals einverstanden sein durfte. „Es wird der Tag kommen, wo wir Geld in die Hand nehmen müssen“, sagt Münchens Präsident Uli Hoeneß. 42 Millionen Euro werden 2019 für James fällig, falls die Bayern diesen feinen Edeltechniker nach der Ausleihe von Real fest verpflichten möchten. Ein Durchschnittstransfer, werden die englischen Topklubs sagen und heimlich schmunzeln. Bei Bayern ahnen sie, dass sie irgendwie mitspielen müssen im Konzert des Wahnsinns. Die erste Geige wollen sie aber nicht sein. „Kein Spieler ist 200 Millionen Euro wert“, betont Hoeneß. Das Lachen in Paris wird er nicht hören können.

Julian Draxler übrigens war dann plötzlich auch in München wieder ein Thema. Doch nichts passierte, der Kapitän der Confed-Cup-Siegermannschaft bleibt bei PSG und Thomas Tuchel. Am letzten Tag der Transferperiode, der als „Deadline Day“ hochstilisiert wird, was zu dieser überaufgeregten Fußball-Gegenwart passt wie die Butter aufs Brot, kaufte Paris lieber noch mal ein. Juan Bernat kam für 14 Millionen Euro vom FC Bayern. Eine Summe, die zeigt, dass er nicht zu den Stars der Szene zählt. Die Verpflichtung des Ex-Schalkers und Ex-Nürnbergers und Ex-Hamburgers und Ex-Paulianers Eric Maxim Choupo-Moting wiederum bewies, dass es selbst im Fußball-Business immer noch menschelt. Mit „Choupo“ arbeitete Tuchel schon in Mainz zusammen. Gut möglich, dass er in der Stadt der Liebe ein vertrautes Gesicht um sich herum haben wollte und nicht nur Egomanen und Superstars. Der mal geniale, mal verschlafene Stürmer kam auch noch ablösefrei von Stoke City. Das ist ja fast ein Wunder.

Choupo-Moting
ablösefrei zu Tuchel – das ist fast ein Wunder.

Choupo-Moting hätten sich vielleicht auch die drei anderen deutschen Starter in der Königsklasse leisten können, die Dortmunder, Schalker, Hoffenheimer. Sie verstärkten ihre Offensivreihen aber anders. Der BVB leistete sich Barcelonas Paco Alcacer, von dem alle schreiben, dass er mal eine Ausstiegsklausel über 100 Millionen Euro in seinem Vertrag gehabt haben soll. Das macht ihn natürlich automatisch zum Star. Wie viel er am Ende nun kostete, ist ja auch egal. Hoffenheim schnappte sich am, Verzeihung, Deadline Day, einen 18-Jährigen von Arsenal: Reiss Nelson. Hochbegabt soll er sein.

Die Bundesliga hat im Shopping-Schlussspurt vom frühen Transferende in England profitiert. Die Premier League führte ein, dass ihre Klubs nach dem Saisonstart nur noch ver- und nicht mehr einkaufen dürfen, damit die Trainer ihre Teams pünktlich beisammen haben und die Fans wissen, welche Trikots sie sich kaufen sollen. Das wird den Ablöse-Wahn nicht wegschaffen, es wäre aber auch in Deutschland eine gute Sache. Diese wilde Panikkauferei in der letzten August-Woche hat nicht häufig für den großen Erfolg gesorgt. Noch so ein Irrsinn, der niemanden mehr stört. **BERND SALAMON**

ONLINE UMFRAGE

Wer gewinnt die Champions League?

Bayern München	21,5 %
FC Liverpool	16,1 %
Juventus Turin	11,2 %
FC Barcelona	10,9 %
Borussia Dortmund	8,7 %
Manchester City	7,3 %
Paris Saint-Germain	6,2 %

96 228 Teilnehmer www.kicker.de

ANZEIGE

kicker

LESER WERBEN LESER

Jetzt neuen kicker-Leser werben und 120 Euro sichern.

Exklusiv für Abonnenten:

- 15 % Rabatt im kicker Shop auf über 15.000 Artikel unter anderem aus den Bereichen Fantrikots, Fußballequipment, und Lifestyle
- Redaktionsbesuche und weitere Vorteile

„... und weil ich ein Fan von Ablösesummen bin!“

www.kicker.de/werben oder unter +49 (0)911 216 22 22

CL

Neue Zeit-Rechnung

Es gibt mehr Geld und mehr Wintertransfers. 20.45 Uhr aber – das ist vorbei. Hier die NEUERUNGEN in der Königsklasse 2018/19.

Nein, Real Madrid steht nicht schon jetzt als Champions-League-Sieger 2019 fest. Auch wenn der Gedanke nach den drei vergangenen Spielzeiten gar nicht so abwegig erscheint. Sicher ist nur: Es gibt neue Anstoßzeiten, mehr Geld und auch eine Neuigkeit bei den Wechselmodalitäten. Was es nicht geben soll, ist der Videobeweis. Ihm trauen die UEFA-Bosse noch nicht.

Die Teilnehmer

Es sind immer noch 32 Teams in der Gruppenphase, es gibt also keine noch größere Ausweitung des Teilnehmerfeldes wie künftig bei EM- und WM-Turnieren. Doch es müssen weniger Große durch die Qualifikationsmühlen. Zum Beispiel sind die Tabellenvierten aus den Topligen Deutschland, England, Spanien und Italien nun direkt dabei, und letztlich gab es so nur noch sechs statt bisher zehn Play-off-Duelle zur Komplettierung. Der Tschechische Meister Viktoria Pilsen musste als Vertreter des auf Rang 11 stehenden Verbandes nicht durch die Bewerberrunden, weil Titelverteidiger Real auch über die nationale Meisterschaft qualifiziert gewesen wäre.

Die Anstoßzeiten

20.45 Uhr – das ist Geschichte. In der Gruppenphase werden dienstags und mittwochs je zwei Partien jeweils um 18.55 Uhr angepfiffen, sechs jeweils um 21 Uhr. Die Anstoßzeit 18 Uhr entfällt 2018/19 in der Gruppenphase, da es kein kasachischer Vertreter unter die besten 32 schaffte. Türkische oder russische Klubs würden ihre Heimspiele in der K.-o.-Phase bis Ende März ab 18 Uhr bestreiten, alle anderen ab 21 Uhr.

Die Aufgebote

Liste A: 25 Spieler dürfen hier gemeldet sein – darunter mindestens zwei Torhüter und acht „Local Player“, also nach der Definition der UEFA von einem oder mehreren Klubs des Verbandes oder vom eigenen Verein ausgebildete Profis. Mindestens die Hälfte derer muss allerdings dem eigenen Klub entspringen.
Liste B: Der Plan hinter diesem Wort ist, dass Talente öfter zum Zug kommen sollen. Hier können unbegrenzt viele Spieler eingetragen werden, mindestens aber ein Torwart, sofern in der Liste A nur zwei gemeldet sind. Allerdings muss diese Liste der UEFA bis 24 Stunden vor einer Partie vorliegen, zudem dürfen die dort aufgeführten Akteure nicht vor dem 1. Januar 1997 geboren und müssen im Verein ausgebildet worden sein.

Die Wechsel

2018 durfte Coutinho nicht für Barca in der K.-o.-Runde der Champions League spielen, weil er in der Gruppenphase für Liverpool am Ball war. Und Pierre-Emerick Aubameyang durfte in der Europa League nicht gemeldet werden, weil sein Ex-Verein Dortmund aus der Champions League in die internationale Zweitklassigkeit abgestürzt war und Rivale der Gunners wurde. Nach den neuen Bestimmungen ist nun beides möglich, drei neue Profis dürfen ohne Einschränkung nachgemeldet werden. Mehr spektakuläre Wintertransfers dürften die Folge sein, weil diese Ausschlusskriterien wegfallen. Apropos Wechsel: Geht ein Spiel in die Verlängerung, darf dort ein vierter Joker eingewechselt werden.

Die Strafen

Hier bleibt alles beim Alten: Wer dreimal eine Gelbe Karte bekommt, sieht beim nächsten Spiel zu. Danach führen zwei Verwarnungen zu einer Sperre. Wer aber direkt nach dem

So läuft die Champions League

26 Mannschaften

Automatisch qualifiziert sind:

1 Titelverteidiger: Real Madrid (Dritter Spanien)

1 Sieger der Europa League: Atletico Madrid (Vizemeister Spanien)

11 Landesmeister aus Spanien, Deutschland, England, Italien, Frankreich, Russland, Portugal, der Ukraine, Belgien, der Türkei und Tschechien

5 Vizemeister aus Deutschland, England, Italien, Frankreich und Russland

4 Tabellendritte aus Deutschland, England, Italien und Frankreich

4 Tabellenvierte aus Spanien, Deutschland, England und Italien

4 Mannschaften

Die vier Sieger der **Qualifikation der Meister** mit ursprünglich 43 Teams. Somit stehen 17 „echte“ Champions in der Gruppenphase.

2 Mannschaften

Die beiden Sieger der **Qualifikation der Bestplatzierten**. In dieser Runde gingen 10 Mannschaften an den Start, nämlich je eine aus den Nationen auf den Plätzen 6 bis 15 der UEFA-Fünfjahreswertung.

Gruppenphase

32 Mannschaften

18./19. 9. – 11./12. 12. 2018

Die Ersten und Zweiten jeder Gruppe qualifizieren sich für das Achtelfinale, die Drittplatzierten machen in der Europa League weiter.
Die Viertplatzierten scheiden aus.

Bei Punktgleichheit entscheidet:

1. die höhere **Punktzahl** aus den Direktbegegnungen der betreffenden Mannschaften
2. die bessere **Tordifferenz** aus den Direktbegegnungen der betreffenden Mannschaften
3. die höhere Anzahl erzielter **Tore** in den Direktbegegnungen der betreffenden Mannschaften
4. die höhere Anzahl der **Auswärtstore** in den Direktbegegnungen der betreffenden Mannschaften

Sind danach immer noch Mannschaften gleich, werden die Kriterien 1 bis 4 unter diesen erneut angewendet.

Erst danach entscheidet:

5. die bessere **Tordifferenz** aus allen Gruppenspielen
6. die höhere Anzahl erzielter **Tore**
7. die höhere Anzahl an **Auswärtstoren**
8. die höhere Anzahl an **Siegen**
9. die höhere Anzahl an **Auswärtssiegen**
10. die niedrigere Gesamtzahl an **Strafpunkten** (UEFA-Fair-Play-Wertung)
11. der **UEFA-Koeffizient**

Fotos: fotolia

Wer hat an der Uhr gedreht? Die UEFA! Künftig werden Gruppenspiele in der Königsklasse um 18.55 Uhr und um 21 Uhr beginnen.

Viertelfinalrückspiel nicht gelbgesperrt ist, darf aufatmen: Dann werden die Karten gelöscht. Danach ist eine Gelbsperre nicht mehr möglich.

Die Finanzen

Es gibt schon wieder mehr Geld: 15,25 Millionen Euro dürfen fix für die Teilnahme an der Gruppenphase eingeplant werden. Für drei Punkte gab es bisher 1,5 Millionen Euro Prämie, nun werden es 2,7 Millionen Euro sein. Remis brachten vorher 500 000 Euro ein, nun sind es 900 000 Euro. Der Lohn fürs Erreichen des Achtelfinals: 9,5 Millionen Euro. 10,5 gibt es fürs Viertel-, 12 fürs Halbfinale, 15 fürs Endspiel, 19 für den Sieger von Madrid. Wer 13-mal gewinnt, könnte also 82,45 Millionen Euro einstreichen.

Die Koeffizienten

Für die Ermittlung des Klub-Koeffizienten wird ein neues System eingeführt. Die Vereine werden nun an ihren eigenen Bilanzen gemessen, der Anteil des Nationalverbandes fällt in der Regel weg. Historische Erfolge im Wettbewerb werden ebenfalls berücksichtigt. Über diese Rangliste werden insgesamt 585,05 Millionen an die Teilnehmer ausgezahlt. Spitzenreiter ist derzeit Real Madrid vor Bayern und Barcelona. Jeder Platz in dieser Rangliste ist 1,11 Millionen Euro wert. Real bezieht darüber 35,5 Millionen Euro und Bayern München 34,4 Millionen, noch bevor das erste Spiel angepfiffen ist. **T. BÖKER, R. FRANZKE**

Achtelfinale

16 Mannschaften

12./13./19./20. 2. und 5./6./12./13. 3. 2019

Ab dem Achtelfinale geht es im **K.-o.-System** (mit Hin- und Rückspiel) weiter.

Haben beide Mannschaften in den zwei Spielen gleich viele Tore erzielt, kommt die Mannschaft weiter, die mehr **Auswärtstore** erzielt hat.

Bei **Resultatsgleichheit** gibt es eine **Verlängerung** über 2 mal 15 Minuten. Fällt dort keine Entscheidung, folgt ein **Elfmeterschießen**.

Bei der **Auslosung** zu dieser Runde sind die acht Gruppensieger gesetzt, sie haben im Rückspiel Heimrecht.

Klubs, die in der Gruppenphase gegeneinander spielten, und Teams eines Landes können nicht aufeinandertreffen.

Viertelfinale

8 Mannschaften

9./10. und 16./17. 4. 2019

Ab hier wird frei gelost. Nun können auch Mannschaften aus einem Land aufeinandertreffen.

Halbfinale

4 Mannschaften

30. 4./1. 5. und 7./8. 5. 2019

Finale

2 Mannschaften

Samstag, 1. 6. 2019, 21 Uhr in Madrid (Metropolitano)

Bernd Salamon
kicker-Redakteur

Das Jahr der Antworten

Der AUSBLICK auf diese Saison fällt schwer. Sicher ist aber: Sie wird wichtige Fragen klären.

Das war ja gleich wieder richtig knapp. Erst in der 90. Minute schaffte RB Leipzig den Sprung in die Gruppenphase der Europa League. Fast wären die Bullen an Luhansk gescheitert, jenen Ukrainern, die in der Vorsaison schon Hertha BSC hinter sich ließen. So aber zieht die Bundesliga mit sieben Startern in den Europacup ein, wie sonst nur die Spanier.

Das ist doch zur Abwechslung mal eine gute Nachricht.

Ab Mitte September wird diese Saison aber erst zeigen, wohin die Reise für die deutschen Klubs geht: wieder nach oben? Weiter abwärts? Es wird Antworten geben auf heikle Fragen, die sich stellen.

In der Königsklasse dürfte der FC Bayern auch diesmal ungefährdet ins Achtelfinale marschieren. Warum? Weil die Münchner als einzige Mannschaft im Land den Mix aus Qualität, Mentalität und Erfahrung mitbringen, den du für Europas Spitze brauchst. Neuer, Boateng, Müller, Robben, Ribery – diese Generation steht für das „Immer weiter". Ihre Kraft ist es, die die Bayern 2013 zum Champion gemacht hat und seitdem zum alljährlichen Mitfavoriten. Nun liegt es an Niko Kovac, die Konzentration bis Juni hochzuhalten, wenn es um die Krone geht.

Wie stark ist Schalke – oder **wie schwach**?

Die Ausgangslage für Dortmund, Schalke und Hoffenheim ist anders: Keiner von ihnen weiß, wie stark er ist – oder wie schwach? Ihre Gruppen können sie überstehen, aber nur, wenn sie an ihr Leistungsmaximum rankommen. Der Glaube, dass eine deutsche Mannschaft mal eben gegen Porto, Lyon oder Brügge gewinnt, weil die Bundesliga nun mal stärker ist als die Ligen in Portugal, Frankreich und Belgien, wurde längst als Irrtum entlarvt, das haben die peinlichen Resultate der Vorjahre offenbart. Dortmund, Schalke und Hoffenheim werden zeigen, was der deutsche Fußball tatsächlich noch draufhat. Ob er immer noch zur Spitze zählt oder, wie zu befürchten ist, nicht mehr. Mit Power, Mut, einer die Fans mitreißenden Freude und den nötigen Basics (gut stehen, Zweikämpfe gewinnen, schnell umschalten) sollten sie ihre Aufgaben angehen. Zwei Bundesligisten braucht es im Achtelfinale, um das Image der Liga wieder aufzupolieren. Besser wären drei. Ideal vier.

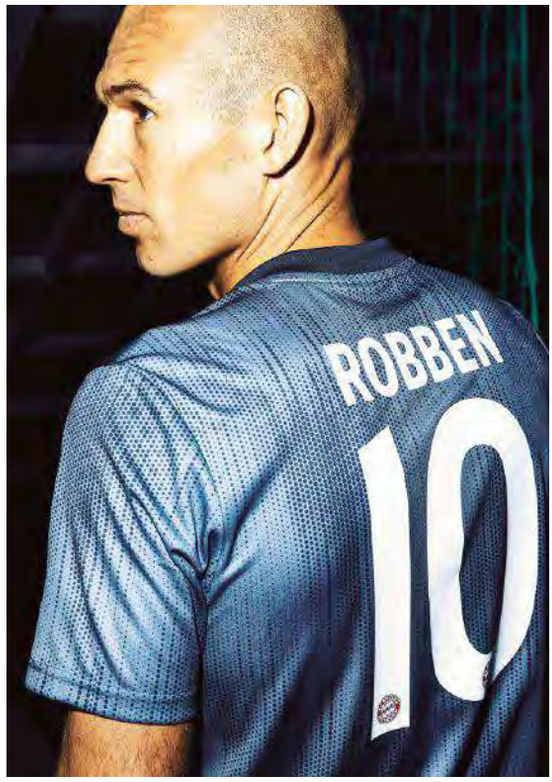


Foto: adidas

Die Bundesliga als graue Maus: Arjen Robben und die Bayern können das Image nicht alleine aufpolieren.

Besonders wichtig im Jahr nach dieser bitterbösen WM ist die Europa League. Warum mag die eigentlich keiner? In Leverkusen feiern sie heute noch die UEFA-Cup-Sieger von 1988 und auf Schalke die Eurofighter von 1997. Es lohnt sich für Bayer, Leipzig und Frankfurt, auch donnerstagabends alles rauszuhauen. Wie ihre (gescheiterten) Vorgänger betonen sie bereits, dass die Bundesliga wichtiger sei. Okay. Trotzdem ist diese Europa League kein Loser-Cup. Sevilla, in Spanien chancenlos, hat sie schon mehrfach beglückt. Atletico zuletzt auch.

Viele Fans werden von allen Versuchen, es besser zu machen, leider kaum etwas sehen. Das Free-TV hat sich aus der Königsklasse verabschiedet. Das ist ein enormes Problem. Nicht jeder kann sich ein Sky-Abo leisten, und auch die vergleichsweise günstigen 10 Euro pro Monat für die Viel-Übertrager von DAZN sind nicht für jeden Fußballfreund drin. Wer dann noch auf die Preise für Tickets, Trikots oder den neuen Ball schaut, der merkt schnell, dass der Profifußball immer mehr die gut Betuchten anspricht und nicht mehr alle. Das sollte, nein, es müsste die UEFA und die Vereine trotz aller Geldgier doch beschäftigen. Entfernt sich die Fanbase vom Produkt, wird es irgendwann nicht mehr helfen, dass es sich bei diesem um die absolute Premiumklasse handelt. Dann bröckelt das Business.

Das **Free-TV-Aus** ist ein enormes Problem.

Ab 20.9. im Handel.

kicker

Das neue Sonderheft

EUROPAS TOPLIGEN

10 Ligen
174 Vereine
Alles in einem Heft!

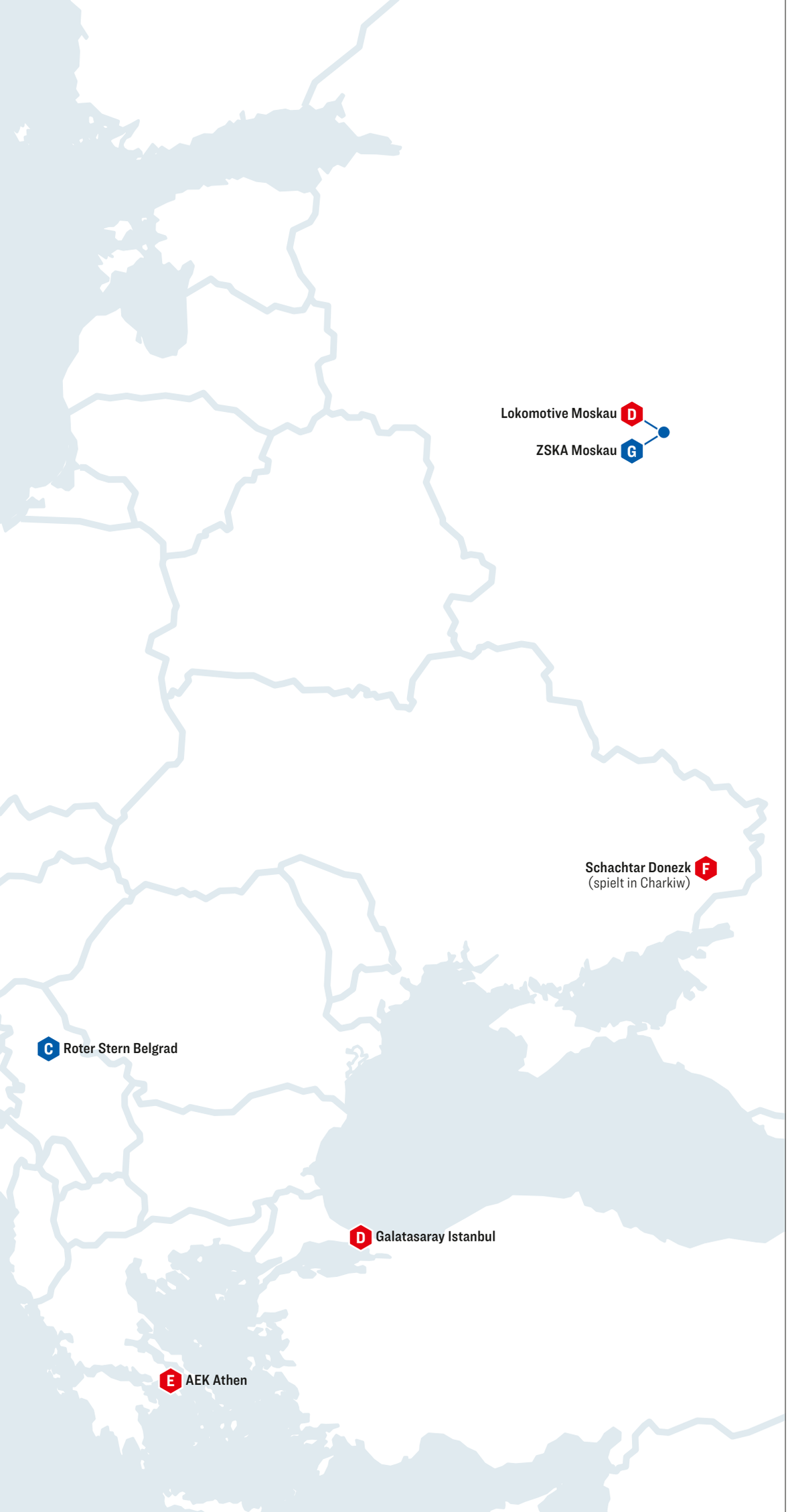
Gleich vorbestellen: Telefon +49 (0)911 216 22 22 • E-Mail: kicker@kicker-onlineshop.de
www.kicker.de/top-ligen • Dein Händler in der Nähe: www.mykiosk.com

8884_0718_sk_lg.indd

CL

Hier spielt die Champions League

32 TEILNEHMER aus 15 Nationen sind es diesmal – vor einem Jahr waren zwei Länder mehr im Wettbewerb. Gar nicht dabei: die Nordeuropäer.



A

Borussia Dortmund (D)	**32–37**
Atletico Madrid (ESP)	38–41
AS Monaco (FRA)	42–45
Club Brügge (BEL)	46–47

B

FC Barcelona (ESP)	48–51
Inter Mailand (ITA)	52–55
Tottenham Hotspur (ENG)	56–57
PSV Eindhoven (NED)	58–59

C

Paris Saint-Germain (FRA)	60–63
SSC Neapel (ITA)	64–67
FC Liverpool (ENG)	68–71
Roter Stern Belgrad (SRB)	72–73

D

FC Schalke 04 (D)	**74–79**
Lokomotive Moskau (RUS)	80–81
FC Porto (POR)	82–83
Galatasaray Istanbul (TUR)	84–85

E

Bayern München (D)	**86–91**
Benfica Lissabon (POR)	92–93
Ajax Amsterdam (NED)	94–95
AEK Athen (GRE)	96–97

F

TSG Hoffenheim (D)	**98–103**
Manchester City (ENG)	104–107
Schachtar Donezk (UKR)	108–109
Olympique Lyon (FRA)	110–111

G

Real Madrid (ESP)	112–117
AS Rom (ITA)	118–119
ZSKA Moskau (RUS)	120–121
Viktoria Pilsen (CZE)	122–123

H

Juventus Turin (ITA)	124–128
Manchester United (ENG)	130–133
FC Valencia (ESP)	134–135
Young Boys Bern (SUI)	136–137

Länderkürzel

BEL	Belgien	NED	Niederlande
CZE	Tschechien	POR	Portugal
D	Deutschland	RUS	Russland
ENG	England	SRB	Serbien
ESP	Spanien	SUI	Schweiz
FRA	Frankreich	TUR	Türkei
GRE	Griechenland	UKR	Ukraine
ITA	Italien		

CL A

Schuld und Bühne

Nach der Blamage der Vorsaison ist DORTMUND auf Wiedergutmachung aus. Mit vielen Spielern, die die Königsklasse noch nicht kennen.

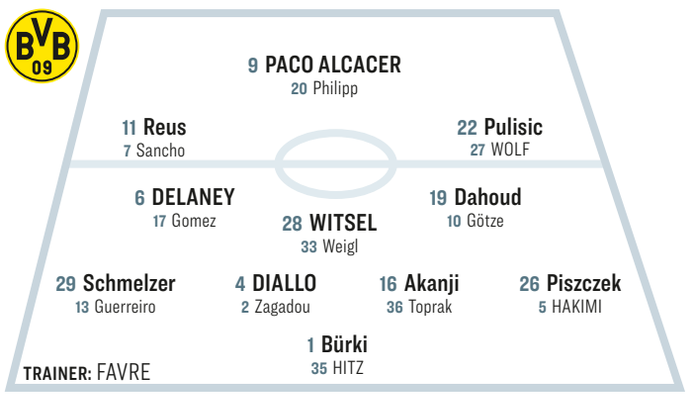
Jadon Sancho war noch gar nicht geboren, vermutlich nicht einmal in der gedanklichen Planung seiner Eltern, da gewann Borussia Dortmund zum ersten – und bislang einzigen Mal – die Champions League. 21 Jahre ist der Überraschungserfolg von München inzwischen her, dieser so euphorisch bejubelte 3:1-Sieg über das Star-Ensemble von Juventus Turin. Doch noch heute lebt der Triumph der Mannschaft um den damaligen Kapitän und heutigen BVB-Sportdirektor Michael Zorc in den Geschichten weiter, die sich die Fans der Borussia erzählen. Immer und immer wieder.

Die Anziehungskraft des Henkelpotts, sie ist enorm in Dortmund. Das spürt man, wenn vor dem Spiel die Hymne im Signal-Iduna-Park losgeht, wenn sich die Zuschauer erheben und in den wenigen Minuten bis zum Anpfiff noch einmal in wohligen Erinnerungen schwelgen. Dann reden sie über München 1997.

Über die beeindruckenden Choreografien der Fans auf der Südtribüne. Und natürlich – als glühendes Beispiel aus jüngerer Vergangenheit – über das Wunder gegen Malaga 2013, dessen durch zwei späte Tore freigesetzte Energie den BVB schließlich bis ins deutsche Finale gegen den FC Bayern trug, das er unglücklich verlor.

Sancho kennt all diese Geschichten nur vom Hörensagen oder von pixeligen Youtube-Videos. Er ist gerade einmal 18 Jahre jung. Als der BVB 2013 bis ins Endspiel von Wembley vorstieß, wurde er noch an der Harefield Academy des FC Watford 20 Kilometer weiter westlich zum Fußballprofi ausgebildet – ohne Garantie, diesen Weg erfolgreich bis zum Ende zu gehen. Doch der Kopf war voller Träume, einmal selbst bei einem bedeutenden Fußballspiel auf dem Rasen zu stehen, beäugt von Tausenden Zuschauern im Stadion und Abermillionen an den Fernsehgeräten.

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

ANZEIGE

bwin
Wie weit kommt der BVB?
BVB im Halbfinale 17.00
Quotenänderung vorbehalten
JETZT WETTEN
18+ Glücksspiel kann süchtig machen. Hilfe unter gluecksspielhilfe.

Große Enttäuschung: Mario Götze nach dem Heim-Remis im November 2017 gegen Underdog Nikosia

Die Erfüllung seiner damaligen Träume rückt näher: Sancho ist heute einer der Hoffnungsträger des BVB. Der hochbegabte Engländer zählt zu den vielen frischen Kräften im Kader der Schwarz-Gelben, die den ausgerufenen Neustart mit Leben füllen sollen. Das peinliche Vorjahres-Aus, als die Dortmunder mit zwei mickrigen Punkten als schwächster Gruppendritter aller Zeiten in die Europa League absteigen – und auch dort enttäuschten –, hat er nicht zu verantworten. Als Dortmunds Fans bei den Niederlagen gegen Real Madrid und Tottenham sowie den beiden fast noch schmerzhafteren Unentschieden gegen Nikosia erfahren mussten, dass Champions-League-Abende auch Horrorfilmen gleichen können, kickte er noch für die U19 der Westfalen in der Youth League.

Und Sancho ist nicht der einzige Borusse, der ohne eine im Vorjahr aufgeladene Schuld die große Bühne der Königsklasse betritt: Ob der designierte Abwehrchef Manuel Akanji oder die Sommer-Neuzugänge Abdou Diallo, Achraf Hakimi und Marius Wolf – sie alle verfügen über wenig bis gar keine Erfahrung in Europas Elite-Wettbewerb. Auch die Champions-League-Vita von Mahmoud Dahoud, Maximilian Philipp und Thomas Delaney ist überschaubar. Genau wie die ihres Trainers Lucien Favre.

Erst einmal stand der Schweizer in der Königsklasse an der Seitenlinie. Das Spiel seines damaligen Klubs Borussia Mönchengladbach ging mit 0:3 gegen den FC Sevilla verloren. Kurze Zeit später trat Favre zurück. Den Nachweis, auf höchstem Niveau bestehen zu können, ist der 60-Jährige – mangels Möglichkeiten – bislang schuldig geblieben. Die Verantwortlichen von Borussia Dortmund sind dennoch überzeugt davon, mit Favre die richtige Wahl getroffen zu haben – nachdem sie zuvor aus unterschiedlichen Gründen mit Thomas Tuchel, Peter Bosz und Peter Stöger mal mehr, mal weniger danebengelegen hatten.

Der für seine Akribie bekannte Favre soll dem BVB die richtige Balance beibringen zwischen Angriffsspektakel und Abwehrbollwerk. Er soll aus der wankelmütigen Borussia ein stabiles Gebilde machen und die bis vor zwei Jahren so charakteristische, in den jüngsten Trainer-Irrungen und -Wirrungen aber verloren gegangene Ruhe im Umfeld des BVB wiederherstellen. Eine ambitionierte Aufgabe für einen Mann, der bislang noch nie ein Topteam trainiert hat. „Dass er jetzt für einen Top-10-Klub im UEFA-Ranking arbeitet“, sagt Klubboss Hans-Joachim Watzke, „ist eine große Herausforderung, die Lucien Favre gerne annimmt.“

> „Favre ist der **beste Klubtrainer**, den ich je hatte.“
>
> **Marco Reus**, BVB-Star

Dass er in Marco Reus einen einflussreichen Bewunderer in Dortmund vorfand, erleichterte dem stillen, manchmal als kauzig beschriebenen Fußballlehrer gewiss den Einstieg. Seit bekannt wurde, dass Favre künftig den BVB trainiert, schwärmt der größte Star im Team von ihm. Gemeinsam hatte das Duo bereits in Mönchengladbach erfolgreich zusammengearbeitet. „Favre“, sagt Reus, „ist der beste Klubtrainer, den ich je hatte.“ Zur Erinnerung: Der 29-Jährige wurde in Dortmund auch von Jürgen Klopp und Thomas Tuchel trainiert.

In der Tat ist Favre als Trainer bekannt, der bislang jede seiner Mannschaften besser gemacht hat. In der Bundesliga gelang ihm dieses Kunststück mit Hertha BSC und Mönchengladbach, zuvor trainierte er erfolgreich Genf und Zürich in der Schweiz. Und auch auf seiner jüngsten Station, in Frankreich ▶

Foto: imago/Team 2

CL

A

Foto: Getty Images/Simoes

Kein Künstler, ein Kämpfer: Der neue Stürmer Paco Alcacer will beim BVB mehr zeigen, als er bei Barcelona hinter Messi und Suarez zeigen durfte.

bei OGC Nizza, überzeugte er durch die Weiterentwicklung seiner Spieler und des gesamten Teams.

Doch der BVB ist ein anderes Kaliber. Die Ziele sind angesichts der höheren individuellen Qualität der Spieler und der deutlich besseren finanziellen Mittel größer, die Erwartungen ebenso. Das gilt nicht zuletzt auch für die Königsklasse. „Unser Ziel ist es, in der Champions League zu überwintern", sagt Zorc. Ein Ziel, das im Vorjahr krachend verfehlt wurde, das Favre aber trotz des ausgerufenen Neuanfangs mitträgt. „Wir freuen uns auf den Wettbewerb – und wir sind ehrgeizig", versichert der Schweizer, „wir nehmen die Herausforderung an."

Ehrgeiz allein allerdings wird dem BVB in der zwar nicht angenehmen, aber durchaus lösbaren Gruppe A mit den Gegnern Atletico Madrid, Monaco und Brügge nicht reichen, um diesmal die Gruppenphase zu überstehen. Auf der Wiedergutmachungsmission werden – neben den rein fußballspezifischen Qualitäten – auch weiche Faktoren wie Beharrlichkeit, Widerstandsfähigkeit, Disziplin und Gemeinschaftssinn gefragt sein. Vorleben soll sie zuvorderst der von Favre zum neuen BVB-Kapitän ernannte Reus, der die Gruppenphase im Vorjahr aufgrund eines Kreuzbandanrisses verpasste, und sein Vize Lukasz Piszczek. Doch auch die Neuverpflichtungen Thomas Delaney und Axel Witsel sollen vorangehen, sich wehren, „mal frech und böse sein", wie Watzke die Mentalität beschreibt, die man sich künftig von der Mannschaft wünscht.

Der kurz vor Transferschluss verpflichtete Stürmer Paco Alcacer passt in dieses Schema: Der Spanier, der beim FC Barcelona nicht an den Superstars Lionel Messi und Luis Suarez vorbeikam, ist kein Künstler fürs Kabinett, sondern ein Kämpfer, der auch defensiv weite Wege geht und sich trotz seiner eher geringen Größe (1,75 Meter) für kein direktes Duell zu schade ist.

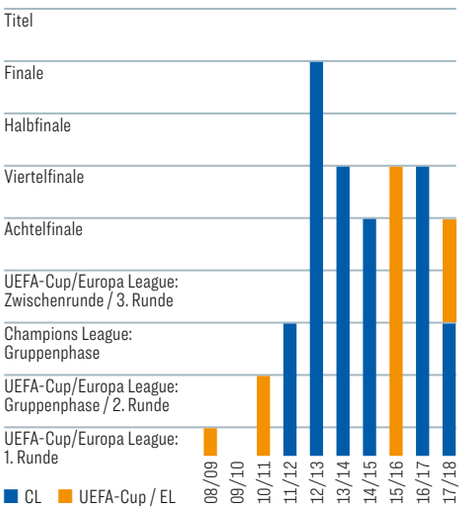
Viel wird davon abhängen, wie schnell Favres Ideen greifen – und wie gut die Mischung aus jungen und alten, aus unerfahrenen und erfahrenen Spielern auf dem Platz funktionieren wird. Exemplarisch hierfür steht die neuformierte Viererkette. Auf den Außenpositionen sind der 33-jährige Piszczek und der 30-jährige Marcel Schmelzer gesetzt. Beide haben jeweils 40 Spiele in der Königsklasse absolviert und standen 2013 gemeinsam in Finale. Innen aber verteidigen in Favres Wunschelf die beiden Youngster Akanji (23 Jahre, sechs Champions-League-Einsätze) und Diallo (22 Jahre, ein CL-Einsatz), mit einer Ablösesumme von 28 Millionen Euro der teuerste Bundesliga-Zugang dieses Sommers. Das Duo bildet gewissermaßen die Neuauflage des Kinderriegels, mit dem die Borussia unter Klopp für Furore sorgte – damals mit Mats Hummels und Neven Subotic im Abwehrzentrum.

„Abdou und Manuel sind beide Mentalitätsmonster", sagt Keeper Roman Bürki, „sie geben alles, sind kopfballstark, noch dazu gut im Aufbauspiel. Kurz: Sie bringen alles mit, was man als moderner Verteidiger braucht." Mit dem Begriff Kinderriegel kann er deshalb auch nur wenig anfangen: „Wir haben doch viele junge Spieler, nicht nur die beiden. Die Qualität ist trotzdem sehr hoch." Ab dem 18. September gilt es für den BVB. Es gibt keine bessere Bühne als die Champions League, um die Schuldgefühle der Vorsaison loszuwerden.

MATTHIAS DERSCH

DIE BILANZ

Nach Wembley dreimal im Viertelfinale



Das Highlight, klar, war Wembley 2013, trotz des 1:2 gegen Bayern. Danach ging es für den BVB noch dreimal bis ins Viertelfinale. 2014 fehlte ein Tor gegen Real Madrid, 2017 gab es das vom Anschlag auf den Mannschaftsbus überschattete Duell mit Monaco. In der Europa League 2016 war Liverpool die Endstation.

KICKER-WERTUNG

Von Matthias Dersch

Der BVB hat die richtigen Schlüsse aus der Vorsaison gezogen und seine Mannschaft mit starken Charakteren verstärkt, die ein Plus an Mentalität und Widerstandsfähigkeit versprechen. Der angestrebte Einzug ins Viertelfinale ist angesichts der Gruppengegner und der Qualität des Teams ein realistisches Ziel.

★ ★ ★ ☆ ☆

DER EXPERTE

Christian Wörns
Ex-Kapitän des BVB

Sie müssen **sich reinbeißen**

Das ist eine eher mittelschwere Gruppe, die Dortmund da erwischt hat. Mit Atletico Madrid, AS Monaco und Brügge um die beiden Achtelfinalplätze zu kämpfen, ist auf keinen Fall ein Glückslos, bietet dem BVB aber alle Chancen, sein Ziel zu erreichen – zu überwintern und in die K.-o.-Runde einzuziehen. Ein Zuckerschlecken wird das aber nicht.

Härtester Brocken dürfte, natürlich, Atletico Madrid als amtierender Euro-League-Sieger werden. Das ist eine homogene, emotionale, absolut topbesetzte Mannschaft mit einem leidenschaftlichen Trainer. Dass die Spanier zu Europas Spitzenteams gehören, weist der Klub mit schöner Regelmäßigkeit nach. Monaco als Frankreichs Vizemeister sollte man nicht unterschätzen, Brügge dagegen besitzt in dieser Gruppe sicher nur eine Außenseiterchance.

Borussia Dortmund hatte in den vergangenen Jahren einen großen Aderlass zu beklagen, konnte in diesem Sommer aber eine Reihe guter Spieler dazugewinnen und ist in der Breite jetzt viel besser aufgestellt als noch vor zwölf Monaten. Mit Lucien Favre verpflichtete der BVB einen Trainer, der zuletzt in seinen beiden Jahren bei OGC Nizza nachgewiesen hat, mit wie viel Wissen und Geschick er seinen Beruf ausübt.

Gespannt bin ich, wie sich die jungen Innenverteidiger Manuel Akanji und Abdou Diallo im Duell mit internationalen Klassestürmern wie Antoine Griezmann und Diego Costa aus der Affäre ziehen werden. Solche Aufgaben sind für Spieler, die noch nicht über riesig viel Erfahrung verfügen, der Gradmesser für ihr Leistungsvermögen. Sie müssen sich reinbeißen in diese Duelle und daran wachsen.

Christian Wörns (46) spielte von 1999 bis 2008 für Borussia Dortmund und war von 2004 bis 2008 als Nachfolger Christoph Metzelders auch Kapitän des BVB. 2002 wurde er mit dem Team Deutscher Meister.

Borussia Dortmund

4. IN DEUTSCHLAND

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	EC-Spiele/Tore
TORHÜTER									
1 **Bürki, Roman**		14.11.1990	1,87	85	SUI	2015	SC Freiburg	9	27/—
35 **Hitz, Marwin**		18.09.1987	1,93	86	SUI	2018	FC Augsburg	2	12/—
ABWEHR									
16 **Akanji, Manuel**		19.07.1995	1,87	85	SUI	01/18	FC Basel	11	7/—
4 **Diallo, Abdou**		04.05.1996	1,87	78	FRA	2018	1. FSV Mainz 05	—	1/—
13 **Guerreiro, Raphael**		22.12.1993	1,70	67	POR	2016	FC Lorient	28	10/2
5 **Hakimi, Achraf**		04.11.1998	1,79	68	MAR	2018	Real Madrid	13	2/—
26 **Piszczek, Lukasz**		03.06.1985	1,84	79	POL	2010	Hertha BSC	65	77/5
29 **Schmelzer, Marcel**		22.01.1988	1,80	74	D	2005	1. FC Magdeburg	16	66/2
36 **Toprak, Ömer**		21.07.1989	1,86	83	TUR	2017	Bayer 04 Leverkusen	27	46/2
2 **Zagadou, Dan-Axel**		03.06.1999	1,93	90	FRA	2017	Paris Saint-Germain	—	3/—
MITTELFELD									
34 **Bruun Larsen, Jacob**		19.09.1998	1,78	72	DEN	2018	VfB Stuttgart	—	—/—
32 **Burnic, Dzenis**		22.05.1998	1,83	70	D	2018	VfB Stuttgart	—	1/—
19 **Dahoud, Mahmoud**		01.01.1996	1,77	69	D	2017	Bor. Mönchengladbach	—	24/1
6 **Delaney, Thomas**		03.09.1991	1,82	77	DEN	2018	Werder Bremen	31	50/3
17 **Gomez, Sergio**		04.09.2000	1,72	63	ESP	01/18	FC Barcelona	—	—/—
10 **Götze, Mario**		03.06.1992	1,76	75	D	2016	Bayern München	63	62/14
23 **Kagawa, Shinji**		17.03.1989	1,75	68	JPN	2014	Manchester United	95	52/11
22 **Pulisic, Christian**		18.09.1998	1,72	69	USA	02/15	Pennsylvania Classics	21	21/1
11 **Reus, Marco**		31.05.1989	1,80	71	D	2012	Bor. Mönchengladbach	34	47/25
7 **Sancho, Jadon**		25.03.2000	1,78	74	ENG	2017	Manchester City	—	—/—
33 **Weigl, Julian**		08.09.1995	1,86	71	D	2015	TSV München 1860	5	32/1
28 **Witsel, Axel**		12.01.1989	1,86	73	BEL	2018	Tianjin Quanjian	96	86/12
27 **Wolf, Marius**		27.05.1995	1,87	79	D	2018	Eintracht Frankfurt	—	—/—
ANGRIFF									
9 **Paco Alcacer**		30.08.1993	1,75	71	ESP	2018	FC Barcelona	13	25/8
20 **Philipp, Maximilian**		01.03.1994	1,83	76	D	2017	SC Freiburg	—	5/—

BEL = Belgien, D = Deutschland, DEN = Dänemark, ENG = England, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, JPN = Japan, MAR = Marokko, POL = Polen, POR = Portugal, SUI = Schweiz, TUR = Türkei

(Stichtag: 1. 9. 2018)

TRAINER

Lucien Favre

Geboren am 2. 11. 1957
Im Amt seit Juli 2018

Lucien Favre und die Champions League – das war bislang keine allzu glückliche Kombination. Eine Partie in der Königsklasse erst steht in der Vita des 60-jährigen Schweizers, und die ging in der Saison 2015/2016 mit Borussia Mönchengladbach glatt 0:3 gegen den FC Sevilla verloren. Nun täte man dem gern als kauzig beschriebenen Fußballlehrer allerdings Unrecht, würde man ihm die Tauglichkeit für den stärksten europäischen Klubwettbewerb deshalb absprechen. Bislang fehlte ihm auf seinen Stationen (Nizza, Mönchengladbach, Berlin, Zürich, Genf) auch schlicht die nötige Spielerqualität, um in Europas Elite vorzustoßen, geschweige denn, auf diesem Niveau zu bestehen. Das ist nun anders. Mit dem BVB trainiert Favre einen kontinentalen Top-10-Klub. Mit Detailversessenheit, Perfektionismus und Akribie will er die Westfalen nach der bitteren Vorjahresvorstellung in der Königsklasse wieder in ein besseres Licht rücken – und nebenbei auch seine eigene Bilanz aufpolieren. **MATTHIAS DERSCH**

TITEL

Schweizer Meister: 2007, 2006 (beide FC Zürich)
Schweizer Pokalsieger: 2005 (FC Zürich), 2001 (Servette)

VEREIN

Gegründet: 1909
Präsident: Dr. Reinhard Rauball

E-Mail: info@bvb.de
Internet: www.bvb.de

Trikotsponsor: Evonik (Chemie)
Ausrüster: Puma

Der Rekordspieler im Europapokal:
Stefan Reuter (85 Spiele, 1992–2003)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Pierre-Emerick Aubameyang
(26 Tore, 2013–2017)

TITEL

1 × **Champions-League-Sieger/ Europapokalsieger der Landesmeister:** 1997

1 × **Europapokalsieger der Pokalsieger:** 1966

0 × **Europa-League-/UEFA-Pokal-/Messepokal-Sieger**

8 × Meister: zuletzt 2012
4 × Pokalsieger: zuletzt 2017
1 × Double: 2012
0 × UEFA-Supercupsieger
1 × Klub-Weltmeister/Weltpokalsieger: 1997

SIGNAL-IDUNA-PARK

66 099 Plätze

Foto: imago/Bielefeld

Minus fünfzehntausend: Bei Bundesligapartien dürfen im Dortmunder Fußballtempel 81 365 Zuschauer live dabei sein.

EUROPAPOKAL-BILANZ

30. **Teilnahme am Europapokal:**
17 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
3 × Europapokal der Pokalsieger
14 × Europa League/UEFA-Pokal/ Messepokal
(4 × Champions League und Europa League bzw. UEFA-Pokal in einer Saison)

So qualifizierte sich Borussia Dortmund:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
240 Spiele, 408:285 Tore
120 Siege, 46 Remis, 74 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Club Brügge:
4 Spiele, 6:8 Tore
2 Siege, 2 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen AS Monaco:
2 Spiele, 3:6 Tore
2 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Atletico Madrid:
4 Spiele, 4:3 Tore
2 Siege, 1 Remis, 1 Niederlage

Der höchste Europapokalsieg:
8:0 gegen Floriana
(10. 10. 1965, PS 1. Runde)

Die höchsten Europapokalniederlagen:
2-mal mit 5 Toren Differenz, zuletzt
n.V. 0:5 (0:3) bei Club Brügge
(9. 12. 1987, UC Achtelfinale)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
17/18	4.	CL Gruppenspiele/ EL Achtelfinale
16/17	3.	CL Viertelfinale
15/16	2.	EL Viertelfinale
14/15	7.	CL Achtelfinale
13/14	2.	CL Viertelfinale

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
André Schürrle
(30 Mio. Euro vom VfL Wolfsburg/2016)

Zugänge 2018/19
Bruun Larsen, Burnic (beide VfB Stuttgart, waren ausgeliehen), **Delaney** (Werder Bremen), **Diallo** (1. FSV Mainz 05), **Hakimi** (Real Madrid, ausgeliehen), **Hitz** (FC Augsburg), **Oelschlägel** (Werder Bremen II), **Paco Alcacer** (FC Barcelona, ausgeliehen), **Witsel** (Tianjin Quanjian), **Wolf** (Eintracht Frankfurt)

Abgänge 2018/19
Batshuayi (FC Valencia, war vom FC Chelsea ausgeliehen), **Castro** (VfB Stuttgart), **Durm** (Huddersfield Town), **Passlack** (Norwich City, ausgeliehen, war an die TSG Hoffenheim ausgeliehen), **Reimann** (Holstein Kiel), **Sahin** (Werder Bremen), **Schürrle** (FC Fulham, ausgeliehen), **Sokratis** (FC Arsenal), **Weidenfeller** (Karriere beendet), **Yarmolenko** (West Ham United)

Borussia Dortmund will nach einer enttäuschenden Saison zurück zu den Wurzeln und sich auch in Europa nach der Blamage des Vorjahres wieder „BVB-like“ präsentieren. Was sich die Schwarz-Gelben darunter vorstellen, erklärt Angreifer Maximilian Philipp im Interview.

Ein ruhiger Typ ist er. Doch das heißt nicht, dass MAXIMILIAN PHILIPP (24) nicht eine Menge über den BVB zu sagen hätte.

Herr Philipp, im vergangenen Sommer hatten Sie von Ihrer erstmaligen Teilnahme an der Champions League geschwärmt, ein Traum gehe dadurch in Erfüllung. Entpuppte der sich dann als Albtraum?
Nein, das würde ich so drastisch nicht sagen. Meine Premiere verlief sicher nicht so, wie wir uns das alle vorgestellt hatten. Aber für mich war es das erste Mal auf dieser großen Bühne. Dieses Erlebnis nimmt mir keiner mehr – auch wenn die Ergebnisse und die Leistungen nicht stimmten. Wir alle wissen, dass das nicht noch einmal vorkommen darf. Das war nicht BVB-like.

Chancenlos gegen Real und Tottenham, zwei Unentschieden gegen den Außenseiter Nikosia. Konnten Sie bei solchen Negativ-Erlebnissen das imposante Drumherum überhaupt genießen?
Spätestens sobald die Hymne losgeht, ist die Vorfreude immer da. Es möchte doch jeder in der Königsklasse auf dem Platz stehen. Deshalb spielen wir Fußball. Die Champions League ist der beste Wettbewerb, den es auf Klub-Ebene gibt.

Man liest oft von der Doppel- oder Dreifachbelastung, wenn Klubs international dabei sind. Schalkes Trainer Domenico Tedesco mag dieses Wort nicht, ihm ist es zu negativ. Man habe schließlich ein ganzes Jahr lang auf dieses Ziel hingearbeitet. Teilen Sie seine Einschätzung?
Natürlich sind die Wochen extrem intensiv, wenn du abwechselnd in der Bundesliga, der Champions League und im DFB-Pokal spielst. Ich kannte das bis zum Vorjahr nicht, ich musste mich auch erst daran gewöhnen. Insofern ist es mental und körperlich natürlich eine Belastung. Aber genauso ist richtig: Niemand schneidet absichtlich als Siebter ab, um dem zu entgehen. Ich bin der Meinung, dass sich jeder, der in Europa dabei sein darf, darauf freuen sollte.

Freude haben die Spiele des BVB im Vorjahr nicht gemacht. Klubboss Hans-Joachim Watzke sagte, er habe in den beiden Partien gegen Nikosia auf der Tribüne „körperliche Schmerzen“ verspürt. Ging es Ihnen auf dem Platz ähnlich?
Es waren keine guten Spiele von uns, da dürfen wir nichts beschönigen. Insofern kann ich Herrn Watzkes Aussage absolut nachvollziehen. Das sollte nicht mehr vorkommen, das ist uns allen bewusst. Man darf auch die Teams mit einem vermeintlich kleineren Namen nicht unterschätzen, sonst wird das sofort bestraft.

So wie Ihnen ging es in der Vorsaison vielen deutschen Vereinen. Reihenweise sind die Klubs gegen No-Name-Teams ausgeschieden. Haben Sie aus Spielersicht eine Erklärung dafür?
Ich kann es mir nur so erklären, dass sich einige vielleicht zu sicher waren. Auch bei uns wurde im Umfeld ja nach der Gruppenauslosung nur davon gesprochen, wie wir gegen Madrid und Tottenham abschneiden; die Siege gegen Nikosia waren fest eingeplant. Aber dem war nicht so. Daraus müssen wir lernen. Du gewinnst in der Champions League keine Spiele im Vorbeigehen.

„Die **Basics** haben sicherlich gefehlt in der Vorsaison.“

Sie kamen um eine Blamage herum, qualifizierten sich mit Ach und Krach für die Europa League – als Gruppendritter mit der bislang schwächsten Bilanz. War Ihnen das damals ein bisschen peinlich?
Wir waren darauf nicht stolz. Unser Weiterkommen basierte eigentlich nur auf Glück. Unsere Bilanz war schlicht zu schlecht. Und das hat sich auch in der Europa League fortgesetzt.

Dort war nach dem Achtelfinale Schluss. Konnten Sie trotzdem etwas Positives aus Ihrem ersten Europapokaljahr mitnehmen?
Ja, alleine die Duelle mit den oft sehr erfahrenen Gegenspielern waren unbezahlbar. Die haben mir schon in der einen oder anderen Situation noch gezeigt, wo es langgeht. Das war eine Herausforderung für mich, meine Leistungen ließen daher auch noch Raum für Verbesserungen. Aber ich weiß inzwischen, wie der Hase läuft. Das würde ich gerne in dieser Saison zeigen.

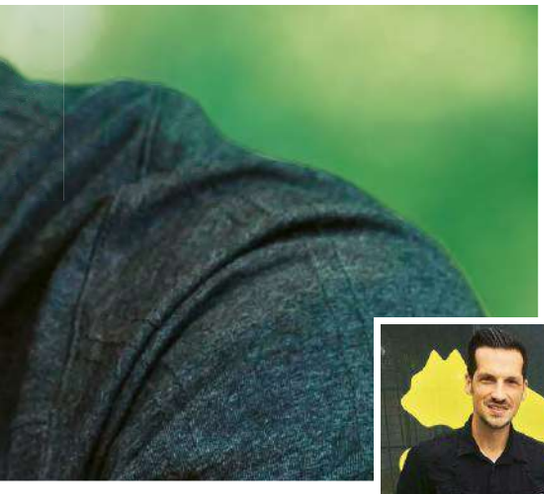
Sie sind in Ihrer Karriere Rückschläge gewöhnt, haben trotzdem nie aufgegeben und haben sich Ihren Traum schließlich erfüllt. Hilft diese Erfahrung in so schweren Momenten wie im vergangenen Jahr?
Ich lasse den Kopf eigentlich nie hängen, wenn etwas Negatives passiert. Jeder hat doch die Wahl, wie er damit umgeht. Du kannst es hinnehmen und daran verzweifeln. Oder du ziehst Lehren daraus und greifst wieder an. So mache ich es. Meine Familie hilft mir dabei, auch meine engsten Freunde, mit denen ich eigentlich jeden Tag spreche. Einen großen Teil der Kraft ziehe ich aber auch aus mir selbst und meiner Motivation.

Auch aufgrund des schwachen internationalen Abschneidens kam es beim BVB in diesem Sommer zum Umbruch. Ein Neustart wurde ausgerufen. Steht nun die große Wiedergutmachung an?
Wir selbst sollten nicht zu viel Druck aufbauen, indem wir unsere Ziele zu hoch hängen. Wir brauchen nicht davon zu sprechen, in der Bundesliga gleich wieder die Bayern anzugreifen oder die Champions League zu gewinnen. Wir haben eine sehr gute, auch hungrige Mannschaft. Wir bleiben ehrgeizig und wollen ein anderes Gesicht zeigen und den BVB angemessen verkörpern. Das muss die erste Pflicht sein, auch gegenüber unseren Fans. Wozu das dann führt, wird sich zeigen.

Wie verkörpert man den BVB angemessen?
Wir müssen wieder schönen Offensivfußball spielen, zugleich aber stabil stehen, also auch vehement dagegenhalten, und dürfen nicht beim ersten Anzeichen von Widerstand einbrechen – wie es in der vergangenen Saison zu häufig der Fall war. Und noch etwas halte ich für sehr wichtig.

Das wäre?
Wir müssen die Fans wieder mitnehmen! Das ist uns in der vergangenen Saison nicht gelungen.

„Mit elf Schönspielern kommst du nicht weit“



Verabredet: Maximilian Philipp mit kicker-Redakteur Matthias Dersch

Wir müssen zu Hause wieder eine Macht werden. So, wie es früher war, als ich noch als Gegner nach Dortmund kam. Das war selten eine schöne Erfahrung. Die Gegner müssen wieder Respekt vor einer Fahrt nach Dortmund haben.

Musste die Mannschaft erst wieder ein Gefühl dafür entwickeln, dass das Dortmunder Publikum im Zweifel eine Grätsche an der eigenen Torauslinie lauter beklatscht als ein herauskombiniertes Tor über 20 Stationen?

Die Basics haben sicherlich gefehlt in der Vorsaison. Zu Beginn stimmte noch die Art, wie wir offensiv aufgetreten sind. Aber es fehlten die Spieler, die auch mal defensiv dagegengehalten haben. Die haben wir jetzt wieder dank der Verpflichtungen von Axel Witsel und Thomas Delaney. Sie hauen rigoros dazwischen, das kommt in Dortmund gut an. Hier wissen die Leute, dass du mit elf Schönspielern nicht weit kommst. Man braucht eine gute Mischung aus Kämpfern und Künstlern im Team.

Lucien Favre hat bislang erst ein Champions-League-Spiel als Trainer absolviert, weite Teile der Mannschaft haben ebenfalls erst wenige Einsätze in der Königsklasse auf dem Konto. Könnte das in diesem Jahr zum Problem werden?

Nein, das glaube ich nicht. Wir haben eine so hohe Qualität, haben viele erfahrene Nationalspieler in der Mannschaft, von der sich die Jüngeren etwas abschauen können.

Mentalität, Charakter, Disziplin – diese Schlagwörter waren in den vergangenen Wochen häufig zu hören. Spüren Sie schon Veränderungen im Vergleich zum turbulenten, unruhigen Vorjahr?

Ja. Die Disziplin ist in jedem Fall wieder da. Darauf legt der Trainer auch großen Wert. Es ist eine Frage des Respekts. Wer zu spät kommt, verhält sich gegenüber seiner Mannschaft, aber auch gegenüber dem gesamten Staff respektlos. Das hat inzwischen jeder bei uns verstanden.

Woran lag es, dass es vorher anders war?

Ich weiß es nicht. Einige kannten es vielleicht nicht aus ihren vorherigen Vereinen. Ich dagegen habe es von klein auf gelernt. Erst von meinen Eltern, dann auch von meinen Klubs. Meiner Meinung nach tut uns das gut, dass sich jeder wieder an die Regeln hält. Das schweißt uns als Mannschaft enger zusammen.

Als Sie 2017 zum BVB kamen, wirkten Sie in der Öffentlichkeit sehr zurückhaltend, fast schon schüchtern. Das ist jetzt anders.

Ich bin inzwischen in Dortmund angekommen, selbstbewusster geworden. Das war auch wichtig für mich. Mir tut es gut, mich nicht zu verstecken. Warum sollte ich auch?

Gilt das auch für Ihren Auftritt auf dem Platz? Haben Sie sich vorgenommen, auch dort mehr Präsenz als bisher zu zeigen?

Ja, auf jeden Fall. Das hat meinem Spiel sicherlich etwas gefehlt, das war mir auch schon länger bewusst. Ich habe mir vorgenommen, voranzugehen, auch mal spürbar Zeichen zu setzen und zu zeigen, dass ich da bin. Das ist mein Ziel für die neue Saison.

Trotz der Verpflichtung von Paco Alcacer könnten Sie häufiger als zentraler Stürmer zum Einsatz kommen. Haben Sie sich an diese Rolle schon gewöhnt?

Die meisten Mittelstürmer spielen von klein an ihr Leben lang auf dieser Position. Ich nicht. Da ist es nur natürlich, dass ich das in einer Vorbereitung nicht alles aufholen kann. Aber ich lerne das Spiel auf der Position besser zu verstehen. Was noch fehlt, ist der richtige Vollblutstürmer-Instinkt.

Wie bekommt man den?

Ich versuche, mir möglichst viel bei anderen abzuschauen, beispielsweise bei Robert Lewandowski. Er ist in meinen Augen einer der komplettesten Stürmer, die es aktuell gibt.

BVB-Sportdirektor Michael Zorc traut Ihnen 15 bis 18 Tore zu, wie er dem kicker sagte. Sie teilen diese Einschätzung?

Ja. Ich habe in den vergangenen Jahren jeweils neun Tore geschossen – und ich weiß, dass ich noch mehr hätte erzielen können. Ich kann also von meinen Möglichkeiten her mit Sicherheit auf 15 bis 18 Treffer kommen in einer Saison. Aber dazu müssen natürlich viele Faktoren passen.

Favre hat spezielle Vorstellungen von seinen Stürmern. Was genau verlangt er von Ihnen?

Unser Trainer ist nicht auf den einen Stoßstürmer fixiert. Er möchte Variabilität im Spiel haben, Bewegung, Rochaden. Da spielt zum Beispiel die Körpergröße keine Rolle. Ob du 1,70 Meter oder 1,90 Meter groß bist, ist ihm egal. Die Hauptsache ist, dass du konsequent zur Umsetzung seiner Spielidee beiträgst.

Der BVB stand 2013 im Finale. Glauben Sie, dass so ein Außenseiter-Märchen angesichts der immer größer werdenden Finanzkraft der Riesen überhaupt noch möglich ist?

Ja, davon bin ich sogar fest überzeugt. Je mehr Geld du investierst, desto höher ist zwar deine Erfolgswahrscheinlichkeit. Aber du weißt vorher nie, ob die vier oder fünf Spieler, die du für je 50, 60 oder mehr Millionen Euro verpflichtet hast, auf und neben dem Platz auch harmonieren. Im Fußball zählt am Ende vor allem, ob und dass du als Mannschaft funktionierst.

Wenn Sie sehen, wie viel die großen Klubs in England oder auch Paris investieren, wie reagieren Sie dann?

Ich finde die Summen übertrieben. Aber so geht es ja fast allen. Der Preis allein sagt inzwischen in vielen Fällen nicht mehr alles aus über die Qualität eines Spielers. Mich persönlich juckt es deshalb nicht, ob mein Gegenspieler zwei Millionen Euro gekostet hat oder 200 Millionen Euro. Der Respekt ist immer gleich groß.

Wie schätzen Sie Ihre Gruppe A und die Chancen aufs Weiterkommen ein?

Es ist eine sportlich sehr attraktive Gruppe mit starken Gegnern. Ich glaube trotzdem, dass wir die Qualität besitzen, uns als einer der ersten beiden Teams in dieser Gruppe durchzusetzen. Ich freue mich auf den Start in der Königsklasse.

Real Madrid gewann zuletzt dreimal in Serie die Königsklasse. Bleibt es trotz des Abgangs von Superstar Cristiano Ronaldo der große Favorit?

Der Verlust von Ronaldo ist schon extrem. Er war das Aushängeschild des Klubs, weil er viele Tore gemacht hat, aber er hat auch stark polarisiert. Seine Präsenz hat einen enormen Effekt auf den Gegner, weil jeder weiß, wozu er in der Lage ist. Er ist ja nicht zufällig fünfmal Weltfußballer geworden. Sein Abgang wird nur schwer zu kompensieren sein, so gut Real auch weiterhin besetzt ist.

Wer sind dann Ihre Favoriten?

Juventus Turin, Barcelona und ManCity.

Paris nicht?

Auch sie haben sicher die Qualität, um am Ende den Pokal in die Höhe zu halten.

Und wer wird der herausragende Spieler der Saison in der Champions League? Kylian Mbappé?

Ich würde auf Antoine Griezmann tippen. Er gefällt mir momentan am besten – auch wenn Mbappé eine brutale Qualität mitbringt.

INTERVIEW: MATTHIAS DERSCH

Fotos: DeFodi/Gottschalk, kicker

CL A

Stehst du noch, oder schwebst du schon?

Er schlägt noch mehr Millionen aus, bleibt bei ATLETICO. Bodenständig. Doch Antoine Griezmann gibt sich zuweilen auch sehr abgehoben.

Nicht viele Menschen, außer Gerard Piqué selbst, können Gerard Piqué in die Bredouille bringen. Der Verteidiger des FC Barcelona ist es einfach schon seit Jahren gewohnt, mit wahrer Begeisterung in alle Fettnäpfchen zu treten, in die ein Fußballspieler treten kann. Ein 176 Zentimeter kleiner Franzose schaffte es im Juni 2018 dennoch, den großen Katalanen zu schocken. In einem halbstündigen Video, das im spanischen Pay-Sender *Movistar+* ausgestrahlt wurde, gab Griezmann melodramatisch bekannt, wo er in der kommenden Saison spielen werde. Wie 2010 der Basketball-Weltstar LeBron James, als er von Cleveland zu Miami Heat wechselte.

Nach monatelangen Spekulationen und ergebnislosen Pressekonferenzen kam nun also auch im Fall Griezmann, der sich ebenfalls seit Langem schon auf dem Weg zum Weltstar sieht, endlich die Auflösung. „La Decision" hieß der Doku-Streifen, abgedreht von der Produktionsfirma Kosmos Studios des geschäftstüchtigen Piqué. Die Idee war einfach: Griezmann, von seinen Anhängern liebevoll „Principito" genannt, der kleine Prinz, war ja schon so gut wie sicher bei Barca, dessen Spieler ihn bereits willkommen hießen. Der Transfer musste nur noch hinausposaunt werden.

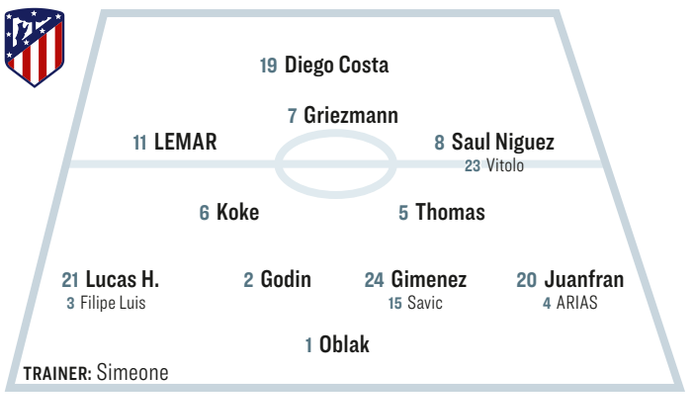
> „Er hat **vermeldet**, dass es **nichts** zu vermelden gibt. "
>
> **GARY LINEKER**, England-Legende

Aber als Griezmann dann flötete, „ich habe mich entschieden, zu bleiben", und zum Thema Atletico Madrid twitterte, „meine Fans, mein Team, meine Heimat", war die Aufregung groß. Vor allem natürlich in Barcelona, wo man Piqué dafür abwatschte, dass er die Blamage für Barca durch seine Produktionsfirma noch potenziert hatte. Auch wegen eines Tweets, mit dem Piqué die Doku angepriesen hatte, inklusive Popcorn-Emoji. Ex-Barca-Stürmer Gary Lineker ätzte süffisant: „Griezmann announces that there is nothing to announce." Griezmann hat vermeldet, dass es nichts zu vermelden gibt.

Wobei das sehr vereinfacht dargestellt war vom Engländer, schließlich war Griezmann einer der begehrtesten Offensivspieler in Europa, im Gespräch bei Barca, aber eben auch bei diversen Klubs auf der Insel. Doch nun spielt der kleine Prinz, mittlerweile mit Frankreich Weltmeister und einer der begehrtesten Spieler der Welt, auch in der laufenden Saison für Atletico. „Griezmann bleibt. Das ist ein Zeichen. Es bedeutet, dass die Dinge im Klub sehr gut gemacht werden, und es zeugt von Stabilität", betonte mit Rechtsverteidiger Juanfran einer der Wortführer im Verein.

Griezmann also weiterhin in Rot-Weiß. Ist der bei Lyon aufgewachsene Stürmer mit elsässischen Wurzeln vielleicht einfach nur bodenständig? Oder steckt knallharte Berechnung hinter der Entscheidung für Atletico? Der französische Altmeister Robert Pires hatte die „Entscheidung" schon vorher auf den Punkt gebracht: „Wenn er das

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

ANZEIGE

bwin

Geheimtipp!

CL-Sieg Atletico 13.00

Quotenänderung vorbehalten

JETZT WETTEN

18+ Glücksspiel kann süchtig machen. Hilfe unter gluecksspielhilfe.

Der doppelte Antoine Griezmann: Ruhig bei seinem Coach Diego Simeone, ausgelassen und albern bei seinem provokanten Torjubel. „L“ steht für Loser, also für die Gegner.

Risiko einer neuen Herausforderung eingehen will, kann er natürlich zu Barcelona wechseln. Aber das ist ein anderer Klub und ein anderes Level. Bleibt er bei Atletico, bleibt er weiter die Nummer eins, bei Barca wird er vielleicht die Nummer drei oder vier.“ Hinter Piqué, vielleicht auch hinter Luis Suarez und Coutinho. Todsicher aber hinter Lionel Messi.

Warum also sollte ein Kicker, dessen Trainer Diego Simeone seit Jahren predigt, Griezmann habe das Zeug zum Weltfußballer, hinter dem langsam alternden Argentinier die zweite Geige spielen wollen – woran schon andere gescheitert sind. Siehe Neymar. Die Rechnung scheint derzeit aufzugehen. Griezmann gewann mit Atletico die Europa League 2018, ist Weltmeister. Und Anwärter auf den Titel des Weltfußballers.

Es wäre die Wachablösung: erstmals seit 2008 nicht Messi, nicht Cristiano Ronaldo. Bei der Wahl zu Europas Fußballer des Jahres stand er aber nicht unter den Top 3.

Griezmann war ja bei beiden Teams der entscheidende Mann – bei Atletico und durchaus auch bei Frankreich. Dabei war sein Weg an die Spitze durchaus nicht einfach. Schon bei San Sebastian, wohin Griezmann als Jugendspieler 2005 ging und wo er 2009 seine Profikarriere begann, stand vor jeder neuen Saison sein Abgang auf der Tagesordnung.

> „Dass er bleibt, zeugt von **Stabilität**.“
>
> **JUANFRAN**, Mannschaftskollege

Der bescheidene Klub, das merkte man, hielt den persönlichen Ansprüchen des kleinen Prinzen nicht mehr stand.

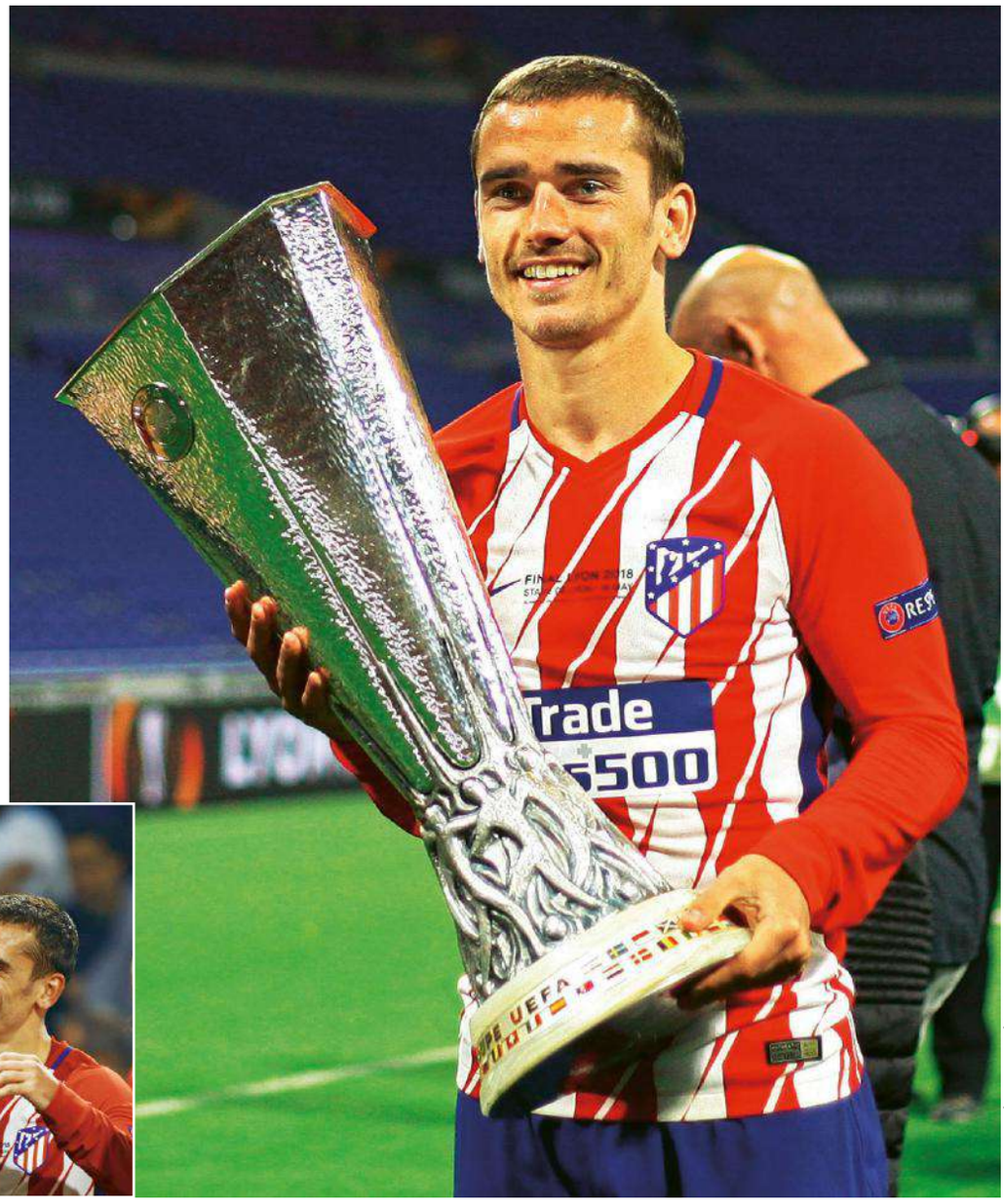
Denn der wollte wachsen. Am Ende blieb Griezmann dann doch bis 2014 – und schlug danach als fertiger Spieler bei Atletico wie eine Bombe ein. Titel waren aber Fehlanzeige, zu groß die Übermacht von Barca und Real. Dabei lobt er seinen Trainer Simeone: „Er ist im taktischen Bereich der beste Coach der Welt, es macht riesigen Spaß, mit ihm zu arbeiten, er hat mir als Spieler und Person geholfen zu wachsen.“

Unter dem Argentinier, der seine Männer um Griezmann herum mit militärischer Strenge ordnet, kann der so laufstarke wie technisch brillante Angreifer mit dem wunderbaren Gefühl im linken Fuß spielen, wie es ihm gefällt. Meist Konterfußball. Aber auch sehr viel defensive Aushilfsarbeit zeichnet den wendigen Franzosen aus. Der mit Blick auf Griezmann zurückgeholte Stoßstürmer Diego Costa rammt die Laufwege frei, Griezmann kann Tore vorbereiten oder selbst schießen – und so oder so glänzen.

Genau wie er es haben will. 29 Tore erzielte Griezmann in der Vorsaison (19 in der Meisterschaft, sechs in der Europa League, sowie je zwei in der Königklasse und im Pokal), 26 waren es 2016/17, 32 in der Saison 2015/16, 24 in seiner ersten Spielzeit 2014/15 bei den Colchoneros. Zwar sagt er: „Ich bin nicht vom Toreschießen besessen.“ Aber Torjubel ist sichtlich Griezmanns Lieblingsdisziplin. Als Hampelmann, als Telefonboy, oder bei- ▶

Foto: Shutterstock/BPI, imago/Miguelez Sports

CL A



Zweiter Stürmer, erster Cup 2018: Mit Diego Costa gewann Griezmann im Mai die Europa League. Danach holte er noch den WM-Cup. Der Spanier nicht.

Fotos: imago/MIS, imago/ZUMA Press

des zusammen, Griezmann lacht immer wie ein kleiner Prinz in die Kameras. In San Sebastian setzte er sich einmal in ein auf der Laufbahn geparktes Auto eines Werbepartners und jubelte am Lenkrad.

Dass die Atletico-Fans Griezmanns Tore lieben, ist klar. Aber lieben sie Griezmann? Sogar Pfiffe musste der sich anhören, allerdings war dies vor dem Titel in der Europa League und vor seiner Vertragsverlängerung im Sommer bis 2023. 2017 hatte er sich in seiner (in Deutschland bislang nicht erschienenen) Autobiografie mit dem Titel „Derriere le sourire" („Hinter dem Lächeln") nicht rückhaltlos zu Atletico bekannt. Das Werk trägt den Untertitel „Das Leben des kleinen Prinzen, von ihm selbst erzählt".

Dort schreibt der: „Ich habe bei Atletico alles, was mich glücklich macht, auch wenn noch die Titel fehlen. Aber ich will nichts ausschließen." Er erzählt, dass ihn einst schon Pep Guardiola nach Barcelona holen wollte, danach schlug er ein Angebot aus Tottenham aus, das ihn als Ersatz für Gareth Bale haben wollte. Und er schreibt: „Ich habe nichts gegen England, außer dem Klima. Manchester United ist eine Option." Nach dem verlorenen EM-Finale 2016 in Frankreich gegen Portugal erwiderte er auf eine Kritik von Franck Ribery: „Jeder hat seine Meinung. Für meinen Vater bin ich der beste Spieler der Welt. Für andere bin ich nicht gut genug, habe ich noch viel zu beweisen."

> „Die **Fans** müssen Antoine **Vertrauen** schenken."
>
> **Diego Simeone**, Trainer Atletico Madrid

Als ihn Atleticos Fans vergangene Saison in der Liga auspfiffen, weil er gegen Valencia beim Stand von 1:0 gegen Spielschluss den Ball lieber im Mittelfeld hielt, statt den Konter zu suchen, rügte Simeone anschließend die Anhänger: „Er hat alles richtig gemacht." Auch nach einer zwischenzeitlichen Torflaute hatte es Pfiffe gegeben, Simeone stand ihm erneut bei: „Die Fans müssen Antoine Vertrauen schenken."

Der Coach will unbedingt die Champions League gewinnen, am liebsten schon 2019 im heimischen Stadion Wanda Metropolitano. Bis dahin dürfte der Topstar sicher bleiben. Ob er aber seinen Vertrag bis 2023 erfüllt – wer weiß das schon?

Nach dem im Elfmeterschießen verlorenen Endspiel der Königsklasse 2016 gegen Real Madrid, in dem Griezmann im Shootout zwar seinen Versuch verwandelte, zuvor aber in der regulären Spielzeit einen Strafstoß vergeben hatte, erklärte er: „Man muss aus diesen Dingen lernen und stärker zurückkommen."

Die Europa League 2018 war der Anfang, der WM-Titel mit Frankreich der Höhepunkt. Jetzt will der kleine Prinz auch bei Atletico die Krönung. Den europäischen Supercup gewann man Mitte August bereits: gegen den Erzrivalen Real. Nun fehlt noch die Champions League.

PETER SCHWARZ-MANTEY/WOL

KICKER-WERTUNG

Nicht nur wegen Antoine Griezmann: Mit Atletico ist zu rechnen, erst recht nach dem frühen Aus im Vorjahr. Das Team will sich noch mal beweisen.

★ ★ ★ ★ ☆

Atletico Madrid

2. IN SPANIEN

Rückennummer/Name/Local Player	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	EC-Spiele/Tore
TORHÜTER								
1 **Adan, Antonio**	13.05.1987	1,91	88	ESP	2018	Betis Sevilla	—	8/—
13 **Oblak, Jan**	07.01.1993	1,89	77	SVN	2014	Benfica Lissabon	18	44/—
ABWEHR								
4 **Arias, Santiago**	13.01.1992	1,76	71	COL	2018	PSV Eindhoven	45	23/1
3 **Filipe Luis**	09.08.1985	1,82	73	BRA	2015	FC Chelsea	35	75/1
24 **Gimenez, José Maria**	20.01.1995	1,85	80	URU	2013	Danubio Montevideo	46	29/—
2 **Godin, Diego**	16.02.1986	1,86	78	URU	2010	FC Villarreal	122	91/5
20 **Juanfran**	09.01.1985	1,80	72	ESP	01/11	CA Osasuna	22	81/2
21 **Lucas**	14.02.1996	1,80	75	FRA	2007	Rayo Majadahonda	12	19/—
15 **Savic, Stefan**	08.01.1991	1,86	73	MNE	2015	AC Florenz	48	46/—
MITTELFELD								
18 **Gelson Martins**	11.05.1995	1,73	65	POR	2018	Sporting Lissabon	19	26/4
6 **Koke**	08.01.1992	1,78	73	ESP	2000	Rayo Vallecano	43	78/5
11 **Lemar, Thomas**	12.11.1995	1,71	62	FRA	2018	AS Monaco	13	24/2
14 **Rodrigo**	22.06.1996	1,90	85	ESP	2018	FC Villarreal	1	10/1
8 **Saul Niguez**	21.11.1994	1,81	70	ESP	2014	Rayo Vallecano	10	53/11
5 **Thomas**	13.06.1993	1,82	78	GHA	2015	UD Almeria	17	25/1
23 **Vitolo**	02.11.1989	1,83	79	ESP	01/18	UD Las Palmas	12	53/10
ANGRIFF								
10 **Correa, Angel**	09.03.1995	1,74	70	ARG	2014	CA San Lorenzo	8	29/2
19 **Diego Costa**	07.10.1988	1,88	85	ESP	01/18	FC Chelsea	26	42/16
7 **Griezmann, Antoine**	21.03.1991	1,76	72	FRA	2014	Real Sociedad	61	56/24
9 **Kalinic, Nikola**	05.01.1988	1,86	78	CRO	2018	AC Mailand	42	57/16

ARG = Argentinien, BRA = Brasilien, COL = Kolumbien, CRO = Kroatien, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, GHA = Ghana, MNE = Montenegro, POR = Portugal, SVN = Slowenien, URU = Uruguay

(Stichtag: 1. 9. 2018)

TRAINER

Diego Simeone

Geboren am 28. 4. 1970
Im Amt seit Dezember 2011

Kein Trainer der Welt hat derart viele Rechnungen mit der Königsklasse offen. Zwei verlorene Finals, 2014 und 2016, beide gegen Erzfeind Real Madrid, eines in der Verlängerung, eines im Elfmeterschießen. Danach überlegte der frustrierte Argentinier sogar, bei Atletico aufzuhören – aber der Kämpfer machte weiter. Und sagte: „Früher oder später werden wir die Champions League schon noch gewinnen." Als Aufwärmübung holte Atletico in der Vorsaison nach einer enttäuschenden Gruppenphase erst einmal die Europa League – wobei sich der emotionale Simeone im Halbfinalhinspiel gegen Arsenal nach einer Roten Karte gegen Sime Vrsaljko so tollwütig aufführte, dass ihn die UEFA für vier Spiele sperrte. Das Finale gegen Marseille sah er auf der Tribüne – und dort wird er auch noch im ersten Gruppenspiel der neuen Saison sitzen.

PETER SCHWARZ-MANTEY

TITEL

Europa-League-Sieger: 2018, 2012 (beide Atletico)
UEFA-Supercup-Sieger: 2018, 2012 (beide Atletico)
Spanischer Meister: 2014 (Atletico)
Spanischer Pokalsieger: 2013 (Atletico)

VEREIN

Gegründet: 1903
Präsident: Enrique Cerezo

E-Mail: socios@atleticodemadrid.com
Internet: www.atleticodemadrid.com

Trikotsponsor:
Plus 500 (Online-Dienstleister)
Ausrüster: Nike

Der Rekordspieler im Europapokal:
Koke (78 Spiele, 2011–2018)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Luis Aragones (27 Tore, 1964–1974)

TITEL

0 × **Champions-League-Sieger/ Europapokalsieger der Landesmeister**

1 × **Europapokalsieger der Pokalsieger**

3 × **Europa-League-/UEFA-Pokal-/Messepokal-Sieger:** 2018, 2012, 2010

10 × Meister: zuletzt 2014
10 × Pokalsieger: zuletzt 2013
1 × Double: 1996
3 × UEFA-Supercupsieger: 2018, 2012, 2010
1 × Klub-Weltmeister/Weltpokalsieger: 1974

EUROPAPOKAL-BILANZ

45. **Teilnahme am Europapokal:**
14 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
9 × Europapokal der Pokalsieger
24 × Europa League/UEFA-Pokal/ Messepokal
(2 × Champions League und Europa League in einer Saison)

So qualifizierte sich Atletico:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
317 Spiele, 531:301 Tore
177 Siege, 64 Remis, 76 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen AS Monaco:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen Club Brügge:
4 Spiele, 7:8 Tore
2 Siege, 2 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Borussia Dortmund:
4 Spiele, 3:4 Tore
1 Sieg, 1 Remis, 2 Niederlagen

Der höchste Europapokalsieg:
8:0 gegen Drumcondra FC
(17. 9. 1958, LM 1. Runde)

Die höchsten Europapokalniederlagen:
3-mal mit 4 Toren Differenz, zuletzt
0:4 bei Chelsea
(21. 10. 2009, CL Gruppenspiele)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
17/18	2.	CL Gruppenspiele/ EL Sieger
16/17	3.	CL Halbfinale
15/16	3.	CL Finale
14/15	3.	CL Viertelfinale
13/14	1.	CL Finale

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Thomas Lemar
(72 Mio. Euro von AS Monaco/2018)

Zugänge 2018/19
Adan (Real Betis Sevilla), **Arias** (PSV Eindhoven), **Gelson Martins** (Sporting Lissabon), **Jonny Otto** (Celta Vigo, sofort ausgeliehen an Wolverhampton Wanderers), **Kalinic** (AC Mailand), **Lemar** (AS Monaco), **Rodrigo** (FC Villarreal)

Abgänge 2018/19
André Moreira (Aston Villa, ausgeliehen, war an Belenenses Lissabon ausgeliehen), **Diogo Jota** (Wolverhampton Wanderers, war bereits ausgeliehen), **Fernando Torres** (Sagan Tosu FC), **Gabi** (Al-Sadd Doha), **Gameiro** (FC Valencia), **Jonny Otto** (Wolverhampton Wanderers, ausgeliehen), **Kunde** (1. FSV Mainz 05, war an den FC Granada ausgeliehen), **Velazquez** (Rayo Vallecano, war bereits ausgeliehen), **Vietto** (FC Fulham, ausgeliehen, war an den FC Valencia ausgeliehen), **Vrsaljko** (Inter Mailand, ausgeliehen), **Werner** (SD Huesca, ausgeliehen)

WANDA METROPOLITANO

67 703 Plätze

Foto: imago/Cordon Press

Endstation Sehnsucht: Hier wird 2019 der Sieger der Champions League gekürt. Atleticos Finale „dahoam"?

CL A

WM-Prinzen im Fürstentum

Bei AS MONACO ist Danijel Subasic im Tor eine feste Größe. Aleksandr Golovin soll nun das neue Schwungrad für die Offensive werden.

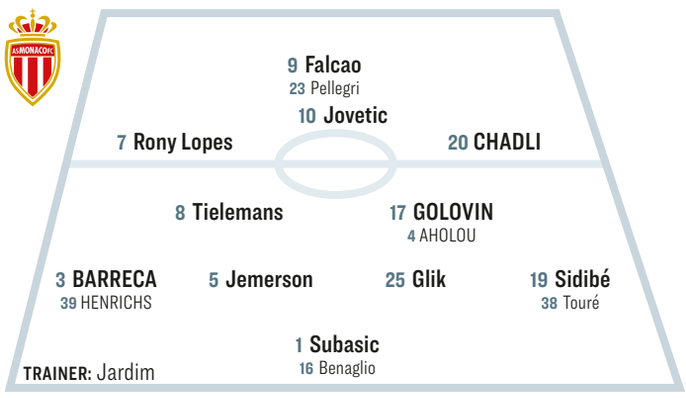
Die Erleichterung war ihm deutlich anzusehen, der Stolz glänzte in seinen Augen. „Wir wollten schon lange einen russischen Profi verpflichten“, schmunzelte Monacos Vizepräsident Vadim Vasilyev, „in Russland hat man mich über Jahre immer wieder gefragt, wann wir einen Russen verpflichten. Jetzt haben wir endlich einen gefunden, auf den wir wetten würden. Es ist mir eine große Freude, dass wir diesen Transfer bewerkstelligt haben. Ich habe mich in dieser Angelegenheit stark engagiert, auch weil wir zu Beginn der Verhandlung nicht gerade als Favorit galten.“

Stimmt, denn auch europäische Schwergewichte wie Juventus Turin, Arsenal oder Chelsea bemühten sich um die Dienste von Aleksandr Golovin. Der 22-jährige Mittelfeldspieler von ZSKA Moskau hatte auch während der WM in Russland die Aufmerksamkeit stark auf sich gezogen. Damit Golovin, der aus Sibirien stammt, sich schnell im Fürstentum akklimatisiert, will sich Vasilyev verstärkt um die Integration seines Landsmanns kümmern. Schließlich bringt der Russe, der auch von der linken Seite kommen kann, alles mit, was ihn für Monaco so schmackhaft machte: die Qualität, die Mentalität und die Tatsache, dass er ein Team auch anführen kann.

Immerhin 30 Millionen Euro machte der Klub für den Toptransfer locker. Und hofft natürlich, dass sich der Neuzugang besser integriert, als es bis dato vielen seiner Landsleute in der Ligue 1 gelang. Igor Dobrovolski und Dmitri Sytchev (beide Marseille), Sergey Semak und Igor Yanovski (beide Paris), Aleksandr Mostovoj (Caen und Straßburg), Aleksandr Panov (St. Etienne) oder Dmitri Ananko (Ajaccio) sind einige Beispiele dafür, dass russische Profis die Erwartungen in ihrer neuen sportlichen Heimat nicht erfüllen konnten. Mit Aleksey Smertin gibt’s aber auch das positive Gegenbeispiel, der sich bei Girondins Bordeaux in den Vordergrund spielte, sodass er dann vom FC Chelsea verpflichtet wurde.

Vielleicht bekommt aber Golovin auch die entsprechenden Integrationshilfen von den wenigen älteren Spielern des Teams. Wie zum Beispiel von Torhüter Danijel Subasic. Ausgerechnet dem kroatischen Keeper des AS Monaco begegnete Golovin beim WM-Aus im Viertelfinale von Sotschi. Beim 2:2 nach 120 Minuten musste ohne den in der Verlängerung ausgewechselten Golovin das Elfmeterschießen über den Einzug ins Halbfinale entscheiden.

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

ANZEIGE

bwin
Dein Startvorteil.
100€
Joker-Wette
JETZT WETTEN
18+ Glücksspiel kann süchtig machen. Hilfe unter gluecksspielhilfe.

Supersommer: Bei der WM glänzten Danijel Subasic und Aleksandr Golovin. Nun spielen sie in einem Team.

Foto: AFP/Getty Images, imago/PanoramiC

Und da zog der erfahrene 33-jährige Keeper den Russen gleich den Zahn, als er den ersten Elfer von Smolov hielt, der ihn in Panenka-Manier verladen wollte. Am Ende hatten die Kroaten mit 4:3 die Nase gegen den Gastgeber vorn.

Wegen der späteren Finalteilnahme der Kroaten kehrte Subasic erst am 6. August ins Training Monacos zurück. Mit der ganz breiten Brust einer starken WM im Kreuz. Schon im Achtelfinale hatte er im Elfmeterschießen gegen Dänemark drei Schüsse von Christian Eriksen, Lasse Schöne und Nicolai Jörgensen pariert. Der Torhüter, der nun aus der Nationalelf zurücktrat, verpasste zwar im Finale gegen Frankreich den großen Wurf. Doch im Fürstentum ist der stoische Hüne längst eine Institution, gehört quasi zum Inventar.

> „Wir wollten schon lange einen **russischen** Profi verpflichten."
>
> **Vadim Vasilyev**, Vizepräsident

Als der russische Düngemittel-Oligarch Dmitry Rybolovlev den darbenden Klub von der Côte im Dezember 2011 übernahm, war Subasic im Januar 2012 eine der ersten Neuverpflichtungen, die das russische Duo Rybolovlev/Vasilyev realisierte. Und der Keeper war bei der Ochsentour aus der Tiefe der Ligue 2 bis hin in europäische Höhen dabei. 2013 beim Aufstieg in die Ligue 1 ebenso wie bei der Meisterschaft und dem Erreichen des Halbfinales in der Champions League 2017.

Längst ist Subasic Kapitän bei den Rot-Weißen, wenn der anfällige kolumbianische Torjäger Radamel Falcao ausfällt. Behauptete sich als Nummer 1 gegen hochkarätige Konkurrenz wie den Argentinier Sergio Romero, den Niederländer Maarten Stekelenburg, den Italiener Morgan de Sanctis oder aktuell den Schweizer Diego Benaglio. „Suba" hatte immer das letzte Wort – dank seiner meist untadeligen Leistung. Längst ist der Zerberus der Wortführer im Team und inzwischen auch der integrative Faktor. Und die russische Führung Monacos kann sich auf die Ost-Achse im Team verlassen.

Denn nicht nur Subasic hilft bei der Integration der zahlreichen jungen, neuen Spieler, sondern auch der polnische Abwehrchef Kamil Glik. Der inzwischen 30-jährige WM-Teilnehmer, der 2016 vom FC Turin ins Fürstentum kam, ist auch dank seiner körperlichen Präsenz von 1,90 Metern weder zu übersehen noch zu überhören. „Ich gehöre zu den erfahrensten Spielern", sagt der Pole ohne Umschweife, „mit einigen anderen kümmere ich mich um die jungen Spieler, dass sie sich wohlfühlen. Egal, ob auf oder neben dem Platz. Darin sehe ich auch meine Verantwortung. Der Mister *(Trainer Jardim, Anm. d. Red.)* hat die wichtigste Aufgabe, aber wir sind auch dazu da, ihm dabei zu helfen."

Vor jeder Saison steht der portugiesische Pädagoge Leonardo Jardim praktisch vor der Aufgabe, ein neues Team aufzubauen. „Das Projekt hier in Monaco ist es, junge Spieler zu holen und sie zu entwickeln. Normalerweise gelingt das in zwei oder drei Jahren. Diesen Weg gingen auch Anthony Martial, Bernardo Silva, Kylian Mbappé und Thomas Lemar. „Jede Saison ist eine neue Herausforderung mit neuen Spielern. Das Ziel ist es, ihnen unsere Spielphilosophie zu vermitteln. Das ist meine Aufgabe", philosophiert Jardim mit Fatalismus.

Einer seiner neuen Hoffnungsträger ist dabei der Russe Golovin. Er soll das neue Schwungrad im Mittelfeld sein. Dort, wo nach den Abgängen von Lemar (Atletico Madrid, 72 Millionen Euro), Fabinho (FC Liverpool, 45 Millionen Euro), Joao Moutinho (Wolverhampton, fünf Millionen Euro) und Rachid Ghezzal (Leicester City, 14 Millionen Euro) ein Vakuum herrscht. Auch ein Resultat der Klubpolitik – seit dem Einstieg von Rybolovlev hat AS Monaco insgesamt Spieler im Wert von etwa 800 Millionen Euro versilbert.

LAURENT MALTRET/ HARDY HASSELBRUCH

KICKER-WERTUNG

Monaco, inzwischen fast Stammgast in der K.-o.-Phase, hat durch seinen breiten, talentierten Kader wieder das Zeug, um die Großen zu ärgern.

★ ★ ★ ☆ ☆

CL A

DAS NACHWUCHSKONZEPT

20 Millionen für einen 17-Jährigen

Viel Arbeit für Leonardo Jardim. In La Turbie, dem Trainingszentrum Monacos, feilt der Portugiese an den Talenten. Der russische Eigner Dmitry Rybolovlev und sein Vizepräsident Vadim Vasilyev haben einen Paradigmenwechsel vorgenommen: Nicht teure Stars werden gekauft, sondern teure Talente, um sie später wieder teuer verkaufen zu können – Jugendstil im Fürstentum!

Den Anfang machte der Klub im Januar 2018 mit dem damals 16-jährigen Pietro Pellegri von CFC Genua. 20 Millionen Euro zahlte Monaco für den frühreifen Stürmer, der seine Feuertaufe in der Serie A schon hinter sich hatte. Wenn man so will, wars der erste Deal, den Michael Emenalo einfädelte. Der Nigerianer war im November des Vorjahres von Chelsea geholt worden. Schon für die Blues war er zuvor fürs Angeln der Talente zuständig.

Seither fahndet Monaco national und international nach Talenten – und findet sie. Beim FC Barcelona den offensiven Mittelfeldspieler Robert Navarro (16), den englischen Abwehrspieler Jonathan Panzo (17) beim FC Chelsea, um den auch Gladbach buhlte, und bei Anderlecht das belgische Mittelfeldtalent Eliot Matazo (16). Fünf Jahre nach dem Kauf von Anthony Martial „wilderte" Frankreichs Vizemeister mal wieder beim Rivalen Lyon und angelte sich das Angriffstalent Willem Geubbels. Für den gerade 17-jährigen Stürmer wurden stolze 20 Millionen Euro (ohne Boni) überwiesen. „Seine Verpflichtung ist das Zeichen unserer Ambitionen", meinte Vasilyev, „Willem hat sein großes Potenzial schon mehrfach bewiesen. Wir sind sicher, dass er oben ankommen wird."

Aus Rennes kamen Stürmer Wilson Isidor (17) sowie Mittelfeldmann Sofiane Diop (18).

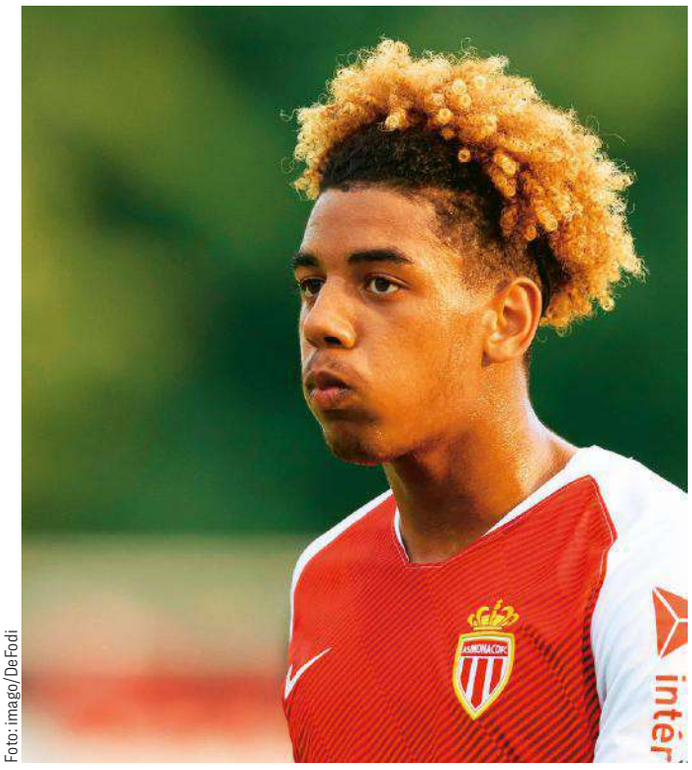


Foto: imago/DeFodi

Große Zukunft? Monaco hofft, Willem Geubbels, frisch aus Lyon verpflichtet, irgendwann sehr teuer weiterverkaufen zu können.

Dagegen sind andere Neuverpflichtungen fast schon „alt": Die Außenverteidiger Benjamin Henrichs (21, Leverkusen), Antonio Barreca (23, FC Turin) und Ronael Pierre-Gabriel (20, St. Etienne) gehören ebenso dazu wie die Mittelfeldspieler Pelé (26, Rio Ave), Jean-Eudes Aholou (24, Straßburg) und Samuel Grandsir (22, Troyes). Falls die Youngster nicht gleich durchstarten, haben sie auch die Chance, beim Satellitenklub Cercle Brügge den zweiten Bildungsweg einzuschlagen. **LAURENT MALTRET/hh**

EWIGE TABELLE DER CHAMPIONS LEAGUE

Liverpool vor Dortmund, Monaco vor Manchester City

Pl.	Verein	Land	Jahre	Spiele	S	U	N	Tore	Punkte
1.	Real Madrid	Spanien	22	251	151	49	51	536:271	502
2.	FC Barcelona	Spanien	22	236	138	56	42	476:231	470
3.	**Bayern München**	**Deutschland**	**21**	**233**	**128**	**50**	**55**	**441:245**	**434**
4.	Manchester United	England	21	214	114	55	45	363:199	397
5.	Juventus Turin	Italien	18	180	87	50	43	278:180	311
6.	FC Arsenal	England	19	177	83	41	53	281:205	290
7.	FC Chelsea	England	15	156	77	45	34	266:142	276
8.	AC Mailand	Italien	17	165	74	49	42	231:156	271
9.	FC Porto	Portugal	22	178	74	45	59	233:205	267
10.	Olympique Lyon	Frankreich	14	118	53	28	37	187:135	187
11.	Inter Mailand	Italien	11	105	50	26	29	148:118	176
12.	FC Liverpool	England	10	101	47	30	24	170:98	171
13.	**Borussia Dortmund**	**Deutschland**	**12**	**106**	**49**	**23**	**34**	**173:131**	**170**
14.	Paris St. Germain	Frankreich	10	90	48	18	24	173:105	162
15.	FC Valencia	Spanien	10	98	43	28	27	146:98	157
16.	Ajax Amsterdam	Niederlande	13	102	39	28	35	129:115	145
17.	Olympiakos Piräus	Griechenland	18	116	38	21	57	137:194	135
18.	Atletico Madrid	Spanien	8	76	36	25	15	107:62	133
19.	**Bayer 04 Leverkusen**	**Deutschland**	**11**	**95**	**34**	**23**	**38**	**137:156**	**125**
20.	Benfica Lissabon	Portugal	13	94	33	23	38	99:118	122
21.	PSV Eindhoven	Niederlande	15	104	33	23	48	102:147	122
22.	AS Rom	Italien	10	92	32	25	35	119:138	121
23.	Dynamo Kiew	Ukraine	16	110	30	27	53	135:163	117
24.	Galatasaray Istanbul	Türkei	14	104	27	26	51	106:175	107
25.	Schachtar Donezk	Ukraine	12	82	31	13	38	117:130	106
26.	AS Monaco	Frankreich	8	72	30	15	27	114:99	105
27.	Manchester City	England	7	58	25	12	21	101:82	87
28.	Panathinaikos Athen	Griechenland	9	74	23	18	33	76:104	87
29.	Deportivo La Coruna	Spanien	5	58	23	15	20	74:79	84
30.	Spartak Moskau	Russland	12	80	22	18	40	99:145	84
31.	**FC Schalke 04**	**Deutschland**	**7**	**58**	**23**	**13**	**22**	**83:83**	**82**
32.	Olympique Marseille	Frankreich	9	67	22	11	34	84:89	77
33.	Rosenborg Trondheim	Norwegen	11	74	19	18	37	95:129	75
34.	FC Basel	Schweiz	8	60	19	13	28	68:107	70
35.	FC Sevilla	Spanien	5	40	19	9	12	64:51	66
36.	ZSKA Moskau	Russland	11	72	16	17	39	74:122	65
37.	Celtic Glasgow	Schottland	10	66	18	10	38	61:116	64
38.	Lazio Rom	Italien	5	44	17	11	16	66:55	62
39.	Glasgow Rangers	Schottland	10	62	12	23	27	63:94	59
40.	RSC Anderlecht	Belgien	12	78	13	20	45	65:150	59
41.	**Werder Bremen**	**Deutschland**	**7**	**46**	**16**	**10**	**20**	**69:86**	**58**
42.	Zenit St. Petersburg	Russland	6	42	15	10	17	47:54	55
43.	Sparta Prag	Tschechien	7	56	13	15	28	57:86	54
44.	Girondins Bordeaux	Frankreich	4	34	15	8	11	37:42	53
45.	Sporting Lissabon	Portugal	8	50	14	8	28	60:89	50
46.	Besiktas Istanbul	Türkei	7	44	13	9	22	43:83	48
47.	SSC Neapel	Italien	4	28	13	4	11	48:45	43
48.	AC Florenz	Italien	3	26	11	8	7	39:34	41
49.	Tottenham Hotspur	England	3	24	11	6	7	43:30	39
50.	Fenerbahce Istanbul	Türkei	6	40	11	6	23	42:70	39

Die Berechnung erfolgt nach der Drei-Punkte-Wertung. Erfasst sind alle Partien seit 1992/93 (jeweils beginnend mit den Gruppenspielen). Deutsche Vereine in Fettdruck.

AS Monaco

2. IN FRANKREICH

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	EC-Spiele/Tore
TORHÜTER									
16 **Benaglio, Diego**		08.09.1983	1,94	89	SUI	2017	VfL Wolfsburg	61	41/–
1 **Subasic, Danijel**		27.10.1984	1,91	84	CRO	01/12	Hajduk Split	44	51/–
ABWEHR									
3 **Barreca, Antonio**		18.03.1995	1,80	70	ITA	2018	FC Turin	–	–/–
25 **Glik, Kamil**		03.02.1988	1,90	80	POL	2016	FC Turin	60	34/3
39 **Henrichs, Benjamin**		23.02.1997	1,83	82	D	2018	Bayer 04 Leverkusen	3	8/–
5 **Jemerson**		24.08.1992	1,84	77	BRA	01/16	Atletico Mineiro	2	21/–
18 **Pierre-Gabriel, Ronael**		13.06.1998	1,77	76	FRA	2018	AS St. Etienne	–	–/–
24 **Raggi, Andrea**		24.06.1984	1,87	82	ITA	2012	FC Bologna	–	36/1
21 **Serrano, Julien**		13.02.1998	1,80	68	FRA	2013	Le Pontet US	–	–/–
19 **Sidibé, Djibril**		29.07.1992	1,82	71	FRA	2016	Lille OSC	18	21/2
38 **Touré, Almamy**		28.04.1996	1,83	72	MLI	2010	FC Bourget	–	11/–
MITTELFELD									
4 **Aholou, Jean-Eudes**		20.03.1994	1,87	80	CIV	2018	Racing Straßburg	2	–/–
15 **Ait Bennasser, Youssef**		07.07.1996	1,84	74	MAR	2018	SM Caen	14	–/–
20 **Chadli, Nacer**		02.08.1989	1,87	80	BEL	2018	West Bromwich Albion	52	46/15
36 **Diop, Sofiane**		09.06.2000	1,65	55	FRA	2018	Stade Rennes	–	–/–
17 **Golovin, Aleksandr**		30.05.1996	1,80	69	RUS	2018	ZSKA Moskau	23	23/2
35 **N'Doram, Kevin**		22.01.1996	1,85	77	FRA	2001	eigene Jugend	–	2/–
7 **Rony Lopes**		28.12.1995	1,74	68	POR	2017	Lille OSC	1	10/1
8 **Tielemans, Youri**		07.05.1997	1,76	72	BEL	2017	RSC Anderlecht	13	40/6
11 **Traoré, Adama**		28.06.1995	1,80	72	MLI	2017	FC Rio Ave	6	3/–
ANGRIFF									
9 **Falcao**		10.02.1986	1,78	78	COL	2016	FC Chelsea	77	56/45
13 **Geubbels, Willem**		16.08.2001	1,85	72	FRA	2018	Olympique Lyon	–	1/–
29 **Grandsir, Samuel**		14.08.1996	1,68	64	FRA	2018	ES Troyes AC	–	–/–
10 **Jovetic, Stevan**		02.11.1989	1,83	79	MNE	2017	Inter Mailand	50	21/9
22 **Mboula, Jordi**		16.03.1999	1,83	74	ESP	2017	FC Barcelona	–	–/–
23 **Pellegri, Pietro**		17.03.2001	1,88	80	ITA	01/18	CFC Genua 1893	–	–/–

BEL = Belgien, BRA = Brasilien, CIV = Elfenbeinküste, COL = Kolumbien, CRO = Kroatien, D = Deutschland, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, ITA = Italien, MAR = Marokko, MLI = Mali, MNE = Montenegro, POL = Polen, POR = Portugal, RUS = Russland, SUI = Schweiz

(Stichtag: 1. 9. 2018)

TRAINER

Leonardo Jardim

Geboren am 1. 8. 1974
Im Amt seit Juni 2014

Der portugiesische Trainer, der in Barcelona (Venezuela) geboren wurde, geht bei AS Monaco bereits in seine fünfte Saison. Dabei erreichte er, trotz aller hochkarätigen Verkäufe, immer das Podium der Ligue 1, landete immer unter den ersten drei. Absoluter Höhepunkt war der Titelgewinn 2017. Der erste Monacos in der Ligue 1 nach 17 Jahren! Der studierte Sportlehrer Jardim, der seine Anfänge im Handball hatte und nie bei einem Profiklub spielte, ist ein besonnener, ruhiger, aber sehr akribischer Arbeiter. In Monaco ist er Ausbilder, Architekt, Bauherr und Taktiker in einer Person. „Ein Fußballer kann nicht, nein, darf nicht ohne Ball trainieren", glaubt Jardim, „es ist wie bei einem Pianisten. Der läuft auch nicht ums Piano herum, sondern er spielt drauf."

LAURENT MALTRET

TITEL

Französischer Meister: 2017 (Monaco)

VEREIN

Gegründet: 1919
Präsident: Dmitry Rybolovlev

E-Mail: footballstore@asmonaco.com
Internet: www.asmonaco.com

Trikotsponsor:
Fedcom
(Import- und Export-Handelsunternehmen)
Ausrüster: Nike

Der Rekordspieler im Europapokal:
Jean-Luc Ettori (60 Spiele, 1978–1994)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Victor Ikpeba (14 Tore, 1993–1998)

TITEL

0 × **Champions-League-Sieger/ Europapokalsieger der Landesmeister**

0 × **Europapokalsieger der Pokalsieger**

0 × **Europa-League-/UEFA-Pokal-/Messepokal-Sieger**

8 × Meister: zuletzt 2017
5 × Pokalsieger: zuletzt 1991
1 × Double: 1963
0 × UEFA-Supercupsieger
0 × Klub-Weltmeister/Weltpokalsieger

EUROPAPOKAL-BILANZ

30. **Teilnahme am Europapokal:**
16 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
6 × Europapokal der Pokalsieger
10 × Europa League/UEFA-Pokal/ Messepokal
(2 × Champions League und Europa League bzw. UEFA-Pokal in einer Saison)

So qualifizierte sich Monaco:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
187 Spiele, 291:228 Tore
79 Siege, 46 Remis, 62 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Atletico Madrid:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen Borussia Dortmund:
2 Spiele, 6:3 Tore
2 Siege

Die Gesamtbilanz gegen Club Brügge:
2 Spiele, 6:2 Tore
1 Sieg, 1 Niederlage

Der höchste Europapokalsieg:
8:0 gegen Swansea City
(1. 10. 1991, PS 1. Runde)

Die höchsten Europapokalniederlagen:
14-mal mit 3 Toren Differenz, zuletzt
2:5 bei Porto
(6. 12. 2017, CL Gruppenspiele)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
17/18	2.	CL Gruppenspiele
16/17	1.	CL Halbfinale
15/16	3.	CL Play-off/ EL Gruppenspiele
14/15	3.	CL Viertelfinale
13/14	2.	–

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Falcao
(60 Mio. Euro von Atletico Madrid/2013)

Zugänge 2018/19
Aholou (Racing Straßburg), **Ait Bennasser** (SM Caen, war ausgeliehen), **Barreca** (FC Turin), **Chadli** (West Bromwich Albion), **Diop** (Stade Rennes), **Geubbels** (Olympique Lyon), **Golovin** (ZSKA Moskau), **Grandsir** (ES Troyes AC), **Henrichs** (Bayer Leverkusen), **Pierre-Gabriel** (AS St. Etienne)

Abgänge 2018/19
Baldé (Inter Mailand, ausgeliehen), **Bongiovanni** (Cercle Brügge, ausgeliehen), **Boschilia** (FC Nantes, ausgeliehen), **Diakhaby** (Huddersfield Town), **Fabinho** (FC Liverpool), **Ghezzal** (Leicester City), **Joao Moutinho** (Wolverhampton Wanderers), **Jorge** (FC Porto), **Kongolo** (Huddersfield Town, war bereits ausgeliehen), **Lemar** (Atletico Madrid), **Mbappé** (Paris Saint-Germain, war bereits ausgeliehen), **Meité** (FC Turin, war an Girondins Bordeaux ausgeliehen), **Ruben Vinagre** (Wolverhampton Wanderers, war bereits ausgeliehen)

LOUIS II

18 523 Plätze

Foto: imago/AFLOSPORT

Blickfang: Die Architektur der großen Säulen hinter den Toren in der Arena im Fürstentum ist einzigartig.

CL A

Schwachpunkte? „Überall!“

Der frühere Starspieler Jan Ceulemans schätzt die Lage bei CLUB BRÜGGE realistisch ein. Für die Belgier dürfte es maximal um den 3. Platz gehen.

Foto: imago/Belga

Das Ziel: Nicht nur Jan Ceulemans wäre zufrieden, wenn Brügge Platz 3 in der Gruppenphase erreicht.

KICKER-WERTUNG

Über Platz 2 muss in Brügge niemand nachdenken. In der Europa League zu überwintern, wäre für das Team bereits ein großer Erfolg.

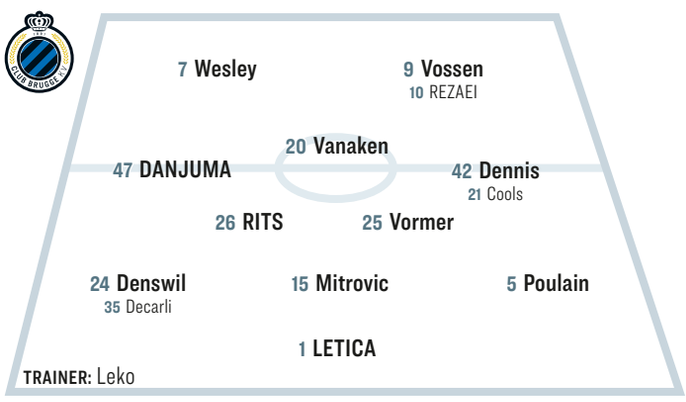
★ ☆ ☆ ☆ ☆

Sehr große Namen bei Dortmunds Gegner Club Brügge sind aktuell Mangelware, an eine glorreiche Vergangenheit erinnert man sich gerne bei den Blau-Schwarzen. Bis Oktober 2017, als er durch Jan Vertonghen abgelöst wurde, war Jan Ceulemans (61) mit 96 Einsätzen belgischer Rekordnationalspieler. In den 80er und frühen 90er Jahren prägte Ceulemans den belgischen Fußball und den oft auch FC Brügge genannten Verein, einmal gewann er daheim mit dem Klub sogar 5:0 gegen den BVB.

Herr Ceulemans, vor zwei Jahren holte Club Brügge in der Champions-League-Gruppenphase keinen einzigen Punkt. Was lässt Sie hoffen, dass es Ihrem Ex-Klub nun besser ergeht?
Das glanzlose Ausscheiden war schmerzhaft, zumal es eine Gruppe ohne richtig große Namen war, mit Leicester, Porto, Kopenhagen und eben Brügge. Diesmal aber geht das Team realistischer an die Sache ran.
Realistisch heißt: Es geht um Platz 3?
Ja, wir müssen ehrlich sein. Für belgische Klubs geht es in der Champions-League-Gruppenphase nur um den 3. Rang und das Weiterspielen in der Europa League. Alles andere ist Träumerei. Geld ist zwar keine Erfolgsgarantie, erhöht aber die Erfolgsaussichten. Und finanziell können die belgischen Vereine mit den Klubs aus großen Ligen nicht einmal ansatzweise konkurrieren.
Brügges Trainer Ivan Leko hofft darauf, dass Club Brügge dem Beispiel der belgischen Nationalelf folgen und zeigen kann, dass auch der Vereinsfußball Fortschritte gemacht hat.
Noch sehe ich diese Fortschritte nicht. Zwischen den Roten Teufeln und den belgischen Klubs liegen Welten. Zu meiner aktiven Zeit spielten alle belgischen Nationalspieler im eigenen Land, heutzutage aber praktisch kein einziger mehr. Das finanzielle und sportliche Niveau ist im Ausland einfach viel höher. Das Problem ist, dass es den belgischen Klubs an Talenten mangelt. Und die, die da sind, wechseln oft schon nach ein oder zwei Jahren ins Ausland, weil dort das Geld lockt.
Wo liegen denn die Schwachpunkte?
Eigentlich so ein bisschen überall, zumindest wenn man den Kader mit der europäischen Konkurrenz vergleicht.
Club Brügge muss auf sein zentrales Mittelfeld mit Ruud Vormer und Hans Vanaken hoffen.
In der Tat. Das sind im Grunde genommen zwei völlig unterschiedliche Spielertypen. Vanaken ist der Mann für den letzten Pass, das macht er hervorragend. Vormer hingegen rennt und kämpft 90 Minuten lang und ist ein Top-Vorlagengeber, vor allem mit seinen Ecken und Freistößen *(vergangene Saison gelangen ihm 24 Assists in 45 Spielen, d. Red.)*. Vormer und Vanaken sind das Brügger Herz.
Stichwort Herz: Schlägt Ihres noch immer für Club Brügge, mit dem Sie zwischen 1978 und 1992 immerhin viermal die Belgische Meisterschaft gewannen?
Klar sympathisiere ich noch heute mit Brügge und verfolge die Spiele, auch wenn ich fast am anderen Ende des Landes wohne und deshalb nur selten im Stadion sein kann.
Inwieweit ist Club Brügge heute ein anderer Verein als damals?
Oh, die Unterschiede sind gewaltig. Dazwischen liegen ja immerhin 25 Jahre. Der Klub ist inzwischen viel professioneller, dafür weniger familiär. Das ist aber eine Entwicklung, die bei vielen Vereinen festzustellen ist – und nicht zuletzt auch bei der belgischen Nationalmannschaft.

INTERVIEW: BORIS CREMER

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

ANZEIGE

Club Brügge

MEISTER IN BELGIEN

Rückennummer/Name/Local Player	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	EC-Spiele/Tore
TORHÜTER								
22 **Horvath, Ethan**	09.06.1995	1,95	85	USA	01/17	Molde FK	2	17/—
28 **Hubert, Guillaume**	11.01.1994	1,98	88	BEL	2017	Standard Lüttich	—	3/—
1 **Letica, Karlo**	11.02.1997	2,01	90	CRO	2018	Hajduk Split	—	—/—
ABWEHR								
77 **Clinton**	07.11.1992	1,80	74	ANG	2018	KRC Genk	8	—/—
21 **Cools, Dion**	04.06.1996	1,84	77	BEL	2015	Oud-Heverlee	—	8/1
35 **Decarli, Saulo**	04.02.1992	1,87	80	SUI	2017	Eintracht Braunschweig	—	—/—
24 **Denswil, Stefano**	07.05.1993	1,88	81	NED	01/15	Ajax Amsterdam	—	22/3
4 **Luan Peres**	19.07.1994	1,80	74	BRA	2018	Fluminense Rio	—	—/—
44 **Mechele, Brandon**	28.01.1993	1,88	80	BEL	2017	St. Truidense VV	—	29/—
15 **Mitrovic, Matej**	10.11.1993	1,87	85	CRO	01/18	Besiktas Istanbul	9	17/—
5 **Poulain, Benoit**	27.07.1987	1,88	80	FRA	01/16	KV Kortrijk	—	5/—
14 **Tomecak, Ivan**	07.12.1989	1,76	65	CRO	01/18	KV Mechelen	1	44/2
MITTELFELD								
6 **Amrabat, Sofyan**	21.08.1996	1,75	73	MAR	2018	Feyenoord Rotterdam	7	7/1
18 **Nakamba, Marvelous**	19.01.1994	1,77	71	ZIM	2017	Vitesse Arnhem	12	6/—
26 **Rits, Mats**	18.07.1993	1,80	70	BEL	2018	KV Mechelen	—	—/—
20 **Vanaken, Hans**	24.08.1992	1,94	77	BEL	2015	KSC Lokeren	—	24/2
25 **Vormer, Ruud**	11.05.1988	1,78	80	NED	2014	Feyenoord Rotterdam	2	37/1
ANGRIFF								
47 **Danjuma, Arnaut**	31.01.1997	1,77	74	NED	2018	NEC Nijmegen	—	—/—
42 **Dennis, Emmanuel**	15.11.1997	1,75	66	NGA	2017	Sorja Luhansk	—	7/1
11 **Diatta, Krepin**	25.02.1999	1,73	68	SEN	01/18	Sarpsborg 08 FF	—	—/—
80 **Openda, Lois**	16.02.2000	1,73	70	BEL	2015	Standard Lüttich	—	—/—
10 **Rezaei, Kaveh**	05.04.1992	1,80	77	IRN	2018	RSC Charleroi	10	—/—
16 **Schrijvers, Siebe**	18.07.1996	1,76	61	BEL	2018	KRC Genk	—	10/—
9 **Vossen, Jelle**	22.03.1989	1,80	70	BEL	2015	FC Burnley	12	45/20
7 **Wesley**	26.11.1996	1,91	93	BRA	01/16	AS Trencin	—	8/2

ANG = Angola, BEL = Belgien, BRA = Brasilien, CRO = Kroatien, FRA = Frankreich, IRN = Iran, MAR = Marokko, NED = Niederlande, NGA = Nigeria, SEN = Senegal, SUI = Schweiz, ZIM = Simbabwe

(Stichtag: 1. 9. 2018)

TRAINER

Ivan Leko

Geboren am 7. 2. 1978
Im Amt seit Juni 2017

Als Ivan Leko im vergangenen Sommer die Nachfolge des Brügger Erfolgstrainers Michel Preud'homme antrat, waren sehr schnell die Skeptiker zur Stelle. Würde der unerfahrene Leko, der zuvor nur bei den mittelmäßigen Klubs Sint-Truiden VV und OH Löwen Chefcoach gewesen war, genug Format für die „Blauw en Zwart" haben? Hatte er! Dass Leko den Club Brügge in seinem Premierenjahr gleich zum Titel führen würde, hatte anfangs kaum jemand erwartet. Lekos Erfolgsrezept: Zuckerbrot und Peitsche. Der 40-jährige Kroate gilt als fordernd, aber gleichzeitig als größter Fan seiner Spieler. Europapokalerfahrung bringt er allerdings, zumindest als Trainer, keine mit. **BORIS CREMER**

TITEL

Belgischer Meister: 2018 (Club Brügge)

VEREIN

Gegründet: 1891
Präsident: Bart Verhaeghe

E-Mail: info@clubbrugge.be
Internet: www.clubbrugge.be

Trikotsponsor:
Daikin (Klimaanlagen)
Ausrüster: Macron

Der Rekordspieler im Europapokal:
Gert Verheyen (88 Spiele, 1992–2006)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Gert Verheyen (22 Tore, 1992–2006)

TITEL

0 × **Champions-League-Sieger/ Europapokalsieger der Landesmeister**

0 × **Europapokalsieger der Pokalsieger**

0 × **Europa-League-/UEFA-Pokal-/Messepokal-Sieger**

15 × Meister: zuletzt 2018
11 × Pokalsieger: zuletzt 2015
2 × Double: zuletzt 1996
0 × UEFA-Supercupsieger
0 × Klub-Weltmeister/Weltpokalsieger

EUROPAPOKAL-BILANZ

47. **Teilnahme am Europapokal:**
19 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
6 × Europapokal der Pokalsieger
31 × Europa League/UEFA-Pokal/ Messepokal
(9 × Champions League und Europa League bzw. UEFA-Pokal in einer Saison)

So qualifizierte sich Club Brügge:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
301 Spiele, 464:391 Tore
128 Siege, 62 Remis, 111 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Borussia Dortmund:
4 Spiele, 8:6 Tore
2 Siege, 2 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Atletico Madrid:
4 Spiele, 8:7 Tore
2 Siege, 2 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen AS Monaco:
2 Spiele, 2:6 Tore
1 Sieg, 1 Niederlage

Der höchste Europapokalsieg:
8:0 gegen Floriana
(19. 9. 1973, LM 1. Runde)

Die höchsten Europapokalniederlagen:
2-mal mit 5 Toren Differenz, zuletzt
0:5 beim SSC Neapel
(17. 9. 2015, EL Gruppenphase)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
17/18	1.	CL Qualifikation / EL Play-off
16/17	2.	CL Gruppenspiele
15/16	1.	CL Play-off/ EL Gruppenspiele
14/15	1.	EL Viertelfinale
13/14	2.	EL Qualifikation

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Kaveh Rezaei
(5 Mio. Euro von RSC Charleroi/2018)

Zugänge 2018/19
Amrabat (Feyenoord Rotterdam), **Clinton** (RSC Charleroi, war an KRC Genk ausgeliehen), **Danjuma** (NEC Nijmegen), **Letica** (Hajduk Split), **Luan Peres** (Ituano FC, war an Fluminense Rio de Janeiro ausgeliehen), **Mitrovic** (Besiktas Istanbul, war bereits ausgeliehen), **Rezaei** (RSC Charleroi), **Rits** (KV Mechelen), **Schrijvers** (KRC Genk)

Abgänge 2018/19
Acolatse (K. Sint-Truidense VV, war bereits ausgeliehen), **Clasie** (Feyenoord Rotterdam, war vom FC Southampton ausgeliehen), **Coopman** (KV Oostende, war an SV Zulte Waregem ausgeliehen), **Diaby** (Sporting Lissabon), **Limbombe** (FC Nantes), **Masovic** (AS Trencin, ausgeliehen), **Peeters** (Sampdoria Genua), **Pina** (Deportivo Alaves, war bereits ausgeliehen), **Refaelov, Teunckens** (beide Royal Antwerp), **Rotariu** (AZ Alkmaar, ausgeliehen, war an Royal Excel Mouscron ausgeliehen), **Scholz** (FC Midtjylland), **Simons** (Karriere beendet), **Touba** (Oud-Heverlee Leuven, ausgeliehen), **Vanlerberghe** (KV Oostendem, ausgeliehen), **van Rhijn** (AZ Alkmaar, war bereits ausgeliehen), **Vermeer** (Feyenoord Rotterdam, war ausgeliehen)

JAN BREYDEL

29 062 Plätze

Foto: imago/AFLOSPORT

Warten: Der Bau eines neuen, moderneren Stadions verzögert sich schon seit Jahren, doch der Klub hofft weiterhin darauf.

Nach Iniestas Abgang ist einiges anders im Mittelfeld des FC BARCELONA. Vidal und Coutinho sollen neue Kraft bringen. Doch wo ist ein Platz für den Chilenen?

Kampf.

Arturo Vidal

Wenn er kommt, dann geht es nach seiner Fasson. So viel Selbstvertrauen hat er, gestählt in langen Jahren und noch mehr harten Zweikämpfen für Colo Colo in der Heimat Chile, für Bayer Leverkusen, Juventus Turin und Bayern München. Und nun?

Beim FC Barcelona? Spielte Arturo Vidal in der Frühphase dieser Saison, wurde mitunter das System umgestellt bei den Katalanen. Von 4-3-3 auf 4-4-2. Die Wahrheit ist aber auch: Anfangs kam der Chilene bei Barca nur als Einwechselspieler in der Endphase. Etwa für den offensiven Ex-Dortmunder Ousmane Dembelé. Zur Absicherung im Mittelfeld, zur Sicherung des Resultats – Vidals Anspruch ist das nicht.

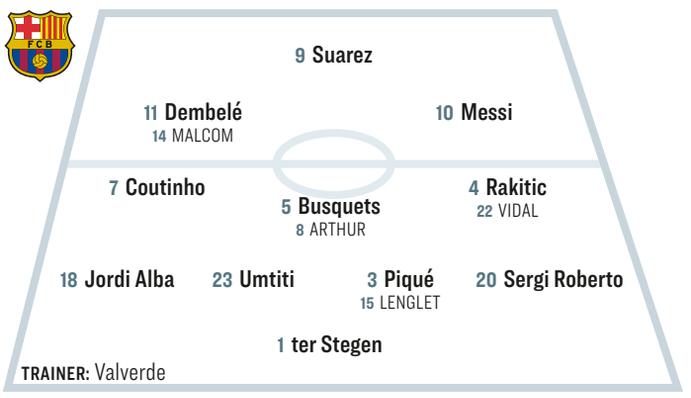
Zwar begreift sich der 31-Jährige einerseits als Aufräumer. Zu seiner Rolle erklärte er: „Meine Stärken sind die Balleroberung, taktische Disziplin, Kampfstärke. Ich will den Ball erobern und Messi geben, damit er Tore schießen und Spiele entscheiden kann."

Andererseits sieht sich der Power-Riegel auch als Schlüsselspieler. Bei Bayern agierte er zwischen 2015 und 2018 keineswegs nur als (Doppel-)Sechs, oft gab er die Acht, war nah dran am Strafraum, erzielte in 79 Bundesligaspielen 14 Tore, gab zwölf Assists, stand bei 27 Spielen der Champions League 23-mal in der Startelf, bei Juventus Turin zuvor in vier Jahren 27-mal in 27 Spielen. In 124 Ligaspielen erzielte er für die Italiener 35 Tore, gab den Zehner im Finale der Champions League 2015 beim 1:3 gegen Barca. Im jenem Finale von Berlin war er früh gelb-rot-gefährdet, die Mitspieler mussten den Übereifer verbal bremsen. Beim 0:1 agierte er zudem schwach. Zu viel Adrenalin ist eben auch nicht gut.

Bei den Münchnern war Vidal ebenfalls Führungsspieler – und vor allem von seinem einstigen Leverkusener Förderer Jupp Heynckes extrem geschätzt und gesetzt. Geholt, um vornewegzugehen, übertrieb es der Mann mit der Irokesenfigur aber auch hier mitunter. Im Hinspiel des Viertelfinales 2017 gegen Real Madrid köpfte er zwar früh die Führung, vergab dann jedoch einen Elfmeter: Statt 2:0 stand es am Ende 1:2, beim 2:4 im Rückspiel flog er vom Platz.

Vidal aber machte noch einen anderen Grund aus für das Aus gegen die Serienchampions: „Hätte es früher den Videobeweis gegeben, hätte Bayern zwei Champions-League-Ti-

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

ANZEIGE

bwin
Bereit für den Titel?
CL-Sieg Barcelona 7.00
Quotenänderung vorbehalten
JETZT WETTEN
18+ Glücksspiel kann süchtig machen. Hilfe unter gluecksspielhilfe.

Kunst. Kultur.

Coutinho

Fotos: imago/Ulmer

tel mehr.“ Doch umstrittene Entscheidungen gab es im Viertelfinale auch zugunsten der Münchner, ohne ein Abseitstor wäre man gar nicht in die Verlängerung gekommen.

Nichts anderes als der Titel in der Königsklasse treibt Vidal daher heute an. „Barcelona“, sagte er bei der Ankunft in Katalonien, „ist weit vor Bayern München, für mich ist es der beste Klub der Welt.“ Und: „Ich bin hier, um mir meinen Platz unter den Besten der Welt zu erkämpfen.“

Da ist das Wort, das lange fast ein Unwort war in Barcelona. Doch Vidal ist nach eigener Charakterisierung eben für den Kampf zuständig, in einer Kultur, die auf Kunst fußt. „Er hat die Aura des Kämpfers. Wir gehen davon aus, dass er uns Energie im Mittelfeld geben wird. Zudem ist er torgefährlich“, entschuldigte sich Barca-Trainer Ernesto Valverde nach der Verpflichtung des für Barca nur auf den ersten Blick untypischen Mittelfeldmannes fast. Vidal habe nun mal „andere Anlagen, mehr die Paulinhos. Ich hoffe, er kann uns helfen“. Eines, betonte Valverde, sei aber sicher: „Er wird die Mannschaft anstecken.“ Ist natürlich positiv gemeint. Vidal als Grippe-Virus? Höchstens für den Gegner.

Vergangene Saison hatte diese Rolle der Brasilianer Paulinho inne. Auch der räumte mit dem Vorurteil des Elefanten im Porzellanladen auf, würzte als Box-to-Box-Spieler mit seiner Körperlichkeit und neun Toren in 34 Ligaspielen Barcas Auftritte, war zudem stark im Kopfballspiel, lief neben Sergio Busquets das defensive Mittelfeld zu, kombinierte aber auch im und am Strafraum – alles Dinge, die auch Vidal kann.

> „Barcelona ist **weit vor Bayern München**, der beste Klub der Welt.“
>
> **Arturo Vidal**, Neuzugang

Der muss nur noch den Weg in die Startelf schaffen, was im 4-4-2 leichter erscheint als im 4-3-3, in dem die Positionen im Mittelfeld vom Ex-Schalker Ivan Rakitic, Säule Sergio Busquets und Coutinho besetzt scheinen. Da Kapitän und Überall-und-alles-Macher Lionel Messi sowie Stürmer Luis Suarez unstrittig gesetzt sind, könnte Vidals Einsatz also vom System abhängen.

„Am Anfang dauerte es, aber dann brachte er dem Team Ordnung und Gemeinsinn bei“, lobte zu Saisonbeginn der einstige Regisseur Xavi Coach Valverde, der 2017 Luis Enrique abgelöst hatte. Auch der hatte schon das 4-4-2 ausprobiert. Gegen die Roma im Viertelfinale 2018 war es dann aber auch unter Valverde vorbei mit der Ordnung: 0:3 im Rückspiel, Aus. Trotz 4-4-2.

Allerdings hatte damals Dembelé noch Anpassungsprobleme – und Coutinho, erst im Januar 2018 aus Liverpool gekommen, war in der Königsklasse noch nicht spielberechtigt. Nun soll der Brasilianer nach dem Abgang Andres Iniestas dessen Platz einnehmen, wenngleich er sagt: „Iniesta zu ersetzen ist unmöglich.“ Dennoch soll er von links mit Verve seinen Zug zum Tor ausleben, acht Tore in 18 Ligaspielen der Rückrunde 2017/18 waren es, Iniesta schaffte in der kompletten Saison in 30 Spielen nur ein Tor und zwei Assists. Wobei Coutinho in der Nationalelf einst seine angestammte Rolle auf rechts hatte – bei der WM aber auch als Zehner glänzte.

Doch Valverde hat noch mehr Optionen, Kampf und Kunst zu einer neuen Kultur zu vereinen. Dembelé nicht als linker Außenstürmer im 4-3-3, sondern im 4-4-2 im rechten Mittelfeld etwa. Vidal als Doppelsechs oder Acht statt Rakitic neben Busquets. Rakitic statt Dembelé rechts. Doch Dembelé links statt Coutinho? Und die Neuzugänge Malcom und Arthur sind auch noch da.

Xavi, der Meister des Passspiels, verließ Barca 2015 nach dem letzten Triumph in der Champions League, wenngleich das Mastermind damals nicht mehr gesetzt war und Barca den Stil unter Luis Enrique zu variieren anfing. Nun ging auch Iniesta, der Tänzer fußballerischer Glückseligkeit. Da sind Vidal und Coutinho. Dass Letzterer mit seiner Kunst zu Barcas Kultur passt, daran zweifelt kaum einer. Vidal muss die Kritiker noch überzeugen. Er wird dafür kämpfen. JÖRG WOLFRUM

Mach mal Dampf!

Bei Barca hoffen sie sehr, dass LUIS SUAREZ (31) wieder trifft – so wie in seinen besten Tagen.

Rein in den Saloon und losballern – wie im Western. Von wegen. Nicht einmal im Begrüßungs-Werbespot seines neuen Ausrüsters Puma, der adidas ablöst, tritt Luis Suarez als „Pistolero“ auf, wie dies sein Kampfname seit den Zeiten des Karrierebeginns erahnen ließe. Vielmehr wirft die Suarez nachempfundene Comicfigur nur eine Spielkarte in die Pokerrunde, an der auch die Weltmeister Olivier Giroud und Antoine Griezmann teilnehmen. Immerhin, auf der Karte steht die „9“, die Nummer der Mittelstürmer. Aber kein Spitzenblatt. Mit Suarez kann man nicht zu hoch pokern, so könnte man den Strip interpretieren.

Seit Jahren gilt der Uruguayer nicht zu Unrecht als einer der besten Angreifer der Welt. Über 150 Pflichtspieltore hat der bullige, kampfstarke Profi für Barca erzielt in gut vier Jahren seit seiner Ankunft 2014 aus Liverpool und der damaligen Sperre von sechs Monaten wegen seiner Beißattacke bei der WM gegen den Italiener Giorgio Chiellini.

„Man muss den Verteidigern lästig werden, ausgebufft sein“, sagt der so körperbetont agierende Angreifer, meint damit aber nicht etwa die Attacke gegen Chiellini. Er meint das generell: „Gerade wenn sie größer sind, muss man sich intelligent bewegen, den Körper stellen, bevor man den Ball hat, um den Gegner aus dem Gleichgewicht zu bringen“, erklärt der mit 1,82 Metern vergleichsweise nicht allzu große Suarez.

Vor der WM 2018 hat der Mann aus der Stadt Salto an der Grenze zu Argentinien mal ein Tor skizziert, das ihm besonders gut gefallen hat: „Ich stellte mein Hinterteil raus, der Gegner musste stoppen, weil es sonst Elfmeter gegeben hätte. Daraus ergab sich ein kleiner Vorteil, ein wenig Platz für den Torschuss.“ Und es rappelte. Verwegen und erfolgreich. So ist Suarez.

Allerdings hatte der Toptorjäger in der Königsklasse des Fußballs zuletzt eine Ladehemmung, die man bei dem Strafraumwühler kaum vermutet hätte. 392 Tage oder 1056 Spielminuten war Barcas Sturmführer in der Champions League torlos gewesen: von März 2017 bis April 2018. Dann traf er wieder, jedoch nur einmal, zum finalen 4:1 im Hinspiel des Viertelfinales gegen die Roma. Danach sagte er: „Ich bin auch glücklich, wenn wir gewinnen und ich torlos bleibe.“ Im Rückspiel dann weder das eine noch das andere: Als es um alles ging, ging es Suarez wie auch Superstar Lionel Messi: Beide blieben torlos. Und Barca schied mit 0:3 aus.

Zehn volle Spiele ohne Treffer – zuvor hatte der Angreifer just beim legendären 6:1 Barcas gegen Paris Saint-Germain getroffen. Dem folgenden Absturz Barcas auf internationaler Ebene passte sich Suarez an.

Wollen die Katalanen erstmals seit 2015 wieder die Königskrone in Europa erobern, bedarf es vermutlich auch wieder entscheidender Treffer des Uruguayers.

Suarez‘ Durstrecke mag überraschen, jedoch ist der Profi nicht der einzige Promi, der in der Champions League so lange auf einen Treffer warten musste.

Zwischendurch blieb Suarez **über ein Jahr** ohne Tor im Europacup.

Zlatan Ibrahimovic etwa musste von 2003 bis 2005 zunächst für Ajax Amsterdam und, nach seinem Wechsel 2004, dann für Juventus Turin insgesamt 1221 Minuten auf sein Königsklassentor Nummer sieben warten. Und der Goalgetter schlechthin, Cristiano Ronaldo, war, allerdings ganz zu Beginn seiner Karriere, sogar 2015 Minuten torlos geblieben vor seinem Premierentreffer am 10. April 2007 für Manchester United gegen AS Rom.

Nun traf es also Suarez. Dabei ist es nicht nur die Durststrecke, die aufhorchen lässt. Dem Törchen vergangene Saison waren 2016/17 auch nur ganze drei vorausgegangen. 2015/16 waren es noch acht gewesen, sogar eines mehr als im Jahr des Triumphs 2015. Damals hatte der Stürmer entscheidenden Anteil am Titelgewinn: Sein Doppelpack brachte im Achtelfinal-Hinspiel den 2:1-Sieg bei Manchester City, im Viertelfinal-Hinspiel gegen PSG traf er dann beim 3:1 in Paris auswärts ebenfalls doppelt. Und beim 3:1-Final-Triumph 2015 in Berlin über Juventus sorgte er mit dem zwischenzeitlichen 2:1 für die entscheidende zweite Führung.

In den letzten Jahren aber kamen Suarez und Messi mitunter nicht einmal zusammen auf die Trefferzahl von Cristiano Ronaldo. Etwa in der Vorsaison, als sie gemeinsam nur sieben Tore schossen, gegenüber den 15 Ronaldos, oder auch 2015/16 (14 gegenüber 16).

„Campeones“, twitterte Suarez zum Saisonstart nach dem Sieg in der spanischen Supercopa gegen Sevilla. Supercup – ein bisschen mehr darf, aus Sicht von Barca und Suarez, diese Saison schon noch kommen. Denn der war beim 2:1 torlos geblieben. Oder hat er nur gepokert - und räumt in der Champions League ab?

JÖRG WOLFRUM

KICKER-WERTUNG

Wer einen Messi im Team hat, gehört immer zu den Titelfavoriten. Vor allem dann, wenn etwa auch Dembelé seinen Aufwärtstrend bestätigt.

★ ★ ★ ★ ★

Foto: imago

FC Barcelona

MEISTER IN SPANIEN

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	EC-Spiele/Tore
TORHÜTER									
13 **Cillessen, Jasper**		22.04.1989	1,85	83	NED	2016	Ajax Amsterdam	40	34/—
1 **ter Stegen, Marc-André**		30.04.1992	1,87	85	D	2014	Bor. Mönchengladbach	20	50/—
ABWEHR									
18 **Jordi Alba**		21.03.1989	1,70	68	ESP	2012	FC Valencia	66	69/3
15 **Lenglet, Clement**		17.06.1995	1,86	81	FRA	2018	FC Sevilla	—	12/1
2 **Nelson Semedo**		16.11.1993	1,77	67	POR	2017	Benfica Lissabon	8	18/1
3 **Piqué, Gerard**		02.02.1987	1,94	85	ESP	2008	Manchester United	102	100/12
20 **Sergi Roberto**		07.02.1992	1,78	68	ESP	2006	CG Tarragona	3	33/3
23 **Umtiti, Samuel**		14.11.1993	1,82	75	FRA	2016	Olympique Lyon	25	39/2
24 **Vermaelen, Thomas**		14.11.1985	1,83	80	BEL	2017	AS Rom	69	58/2
MITTELFELD									
26 **Alena, Carles**		05.01.1998	1,80	73	ESP	2005	eigene Jugend	—	—/—
8 **Arthur**		12.08.1996	1,71	73	BRA	2018	Gremio Porto Alegre	—	—/—
5 **Busquets, Sergio**		16.07.1988	1,89	76	ESP	2005	Jabac Can Jofresa	107	94/4
7 **Coutinho**		12.06.1992	1,71	72	BRA	01/18	FC Liverpool	41	42/9
6 **Denis Suarez**		06.01.1994	1,76	69	ESP	2016	FC Villarreal	1	26/4
12 **Rafinha**		12.02.1993	1,74	71	BRA	2018	Inter Mailand	2	16/—
4 **Rakitic, Ivan**		10.03.1988	1,84	78	CRO	2014	FC Sevilla	99	90/9
16 **Sergi Samper**		20.01.1995	1,81	71	ESP	02/18	UD Las Palmas	—	3/—
22 **Vidal, Arturo**		22.05.1987	1,80	75	CHI	2018	Bayern München	100	78/18
ANGRIFF									
11 **Dembelé, Ousmane**		15.05.1997	1,78	67	FRA	2017	Borussia Dortmund	16	13/3
14 **Malcom**		26.02.1997	1,72	74	BRA	2018	Girondins Bordeaux	—	2/—
10 **Messi, Lionel**		24.06.1987	1,70	72	ARG	2000	Newell's Old Boys	128	125/100
19 **Munir**		01.09.1995	1,75	69	ESP	2018	Deportivo Alaves	1	7/—
9 **Suarez, Luis**		24.01.1987	1,82	86	URU	2014	FC Liverpool	103	80/40

ARG = Argentinien, BEL = Belgien, BRA = Brasilien, CHI = Chile, CRO = Kroatien, D = Deutschland, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, NED = Niederlande, POR = Portugal, URU = Uruguay

(Stichtag: 1. 9. 2018)

TRAINER

Ernesto Valverde

Geboren am 9. 2. 1964
Im Amt seit Juni 2017

Große oder auch nur kleine Erfolge in der Champions League? Sucht man bei Ernesto Valverde vergebens. Mit Espanyol Barcelona erreichte er 2006/07 das Finale des UEFA-Pokals – und unterlag dem FC Sevilla im Elfmeterschießen. Mit Valencia, Piräus, Villarreal und Bilbao schaffte er nicht einmal das. In seiner ersten Saison bei Barca konzentrierte er sich in der Vorsaison vielleicht deshalb lieber auf die spanische Meisterschaft. So siegte Barca vor dem Rückspiel im Champions-League-Viertelfinale gegen Leganes mit 3:1, hatte elf Punkte Vorsprung auf Atletico Madrid, Lionel Messi erzielte einen Dreierpack. Valverde sagte: „Messi muss immer spielen." In Rom aber gingen der ausgepowerte Messi, der ohnmächtige Valverde und ganz Barca mit 0:3 blamabel unter, trotz eines 4:1 im Hinspiel. Kritiker hatten Valverde schon vorher vorgeworfen, das Team nicht entsprechend für die Königsklasse zu schonen. Bei Barca hofft man, dass ihm das nicht noch einmal passiert. **PETER SCHWARZ-MANTEY**

TITEL

Spanischer Meister: 2018 (Barcelona)
Griechischer Meister: 2012, 2011, 2009 (alle Olympiakos)
Spanischer Pokalsieger: 2018 (Barcelona)
Griechischer Pokalsieger: 2012, 2009 (beide Olympiakos)

VEREIN

Gegründet: 1899
Präsident: Josep Maria Bartomeu

E-Mail: oab@fcbarcelona.cat
Internet: www.fcbarcelona.com

Trikotsponsor: Rakuten (Online-Handel)
Ausrüster: Nike

Der Rekordspieler im Europapokal:
Xavi (170 Spiele, 1998–2015)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Lionel Messi (100 Tore, 2004–2018)

TITEL

5 × **Champions-League-Sieger/Europapokalsieger der Landesmeister:** 2015, 2011, 2009, 2006, 1992

4 × **Europapokalsieger der Pokalsieger:** 1997, 1989, 1982, 1979

3 × **Europa-League-/UEFA-Pokal-/Messepokal-Sieger:** 1966, 1960, 1958

25 × Meister: zuletzt 2018
30 × Pokalsieger: zuletzt 2018
8 × Double: zuletzt 2018
5 × UEFA-Supercupsieger: 2015, 2011, 2009, 1997, 1992
3 × Klub-Weltmeister/Weltpokalsieger: 2015, 2011, 2009

EUROPAPOKAL-BILANZ

62. **Teilnahme am Europapokal:**
29 × Champions League/Europapokal der Landesmeister
13 × Europapokal der Pokalsieger
22 × Europa League/UEFA-Pokal/Messepokal
(2 × Champions League und UEFA-Pokal in einer Saison bzw. eine Doppelteilnahme am EC der Landesmeister und Messepokal)

So qualifizierte sich Barcelona:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
531 Spiele, 1062:535 Tore
300 Siege, 119 Remis, 112 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen PSV Eindhoven:
6 Spiele, 12:12 Tore
2 Siege, 3 Remis, 1 Niederlage

Die Gesamtbilanz gegen Tottenham Hotspur:
2 Spiele, 2:1 Tore
1 Sieg, 1 Remis

Die Gesamtbilanz gegen Inter Mailand:
10 Spiele, 17:8 Tore
5 Siege, 3 Remis, 2 Niederlagen

Die höchsten Europapokalsiege:
2-mal mit 8 Toren Differenz, zuletzt
8:0 gegen SK Matador Puchov
(15. 10. 2003, UC 1. Runde)

Die höchsten Europapokalniederlagen:
6-mal mit 4 Toren Differenz, zuletzt
0:4 bei Paris St. Germain
(14. 2. 2017, CL Achtelfinale)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
17/18	1.	CL Viertelfinale
16/17	2.	CL Viertelfinale
15/16	1.	CL Viertelfinale
14/15	1.	CL Sieger
13/14	2.	CL Viertelfinale

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Coutinho
(120 Mio. Euro vom FC Liverpool/2018)

Zugänge 2018/19
Arthur (Gremio Porto Alegre), **Lenglet** (FC Sevilla), **Malcom** (Girondins Bordeaux), **Munir** (Deportivo Alaves, war ausgeliehen), **Rafinha** (Inter Mailand, war ausgeliehen), **Arturo Vidal** (Bayern München)

Abgänge 2018/19
André Gomes (FC Everton, ausgeliehen), **Cucurella** (SD Eibar, ausgeliehen), **Deulofeu** (FC Watford, war bereits ausgeliehen), **Digne, Yerry Mina** (beide FC Everton), **Douglas** (Sivasspor, ausgeliehen, war an Benfica Lissabon ausgeliehen), **Iniesta** (Vissel Kobe), **José Arnaiz** (CD Leganes), **Marc Cardona** (SD Eibar, ausgeliehen), **Marlon** (Sassuolo Calcio, war an OGC Nizza ausgeliehen), **Paco Alcacer** (Borussia Dortmund, ausgeliehen), **Paulinho** (Guangzhou Evergrande, ausgeliehen), **Aleix Vidal** (FC Sevilla)

CAMP NOU

99 354 Plätze

Foto: imago/ZUMA Press

Kostspielig: Für 300 Millionen Euro würde der FC Barcelona das Namensrecht des Stadions an einen Sponsor verkaufen.

Verrückt zurück

Nach sechs Jahren ist INTER MAILAND wieder in Europas Elite. Mit zwei guten alten, aber auch vielen neuen Spielern.

Der Triumph: Inter gewinnt 2010 die Champions League durch ein 2:0 im Finale gegen Bayern, Kapitän Javier Zanetti stemmt den Henkelpott. Heute soll der Belgier Radja Nainggolan eine der neuen Stützen sein.

Fotos: imago

Der einzige italienische Klub, der nie abstieg, und nebenher neun internationale Trophäen sammelte: Das klingt ja nicht schlecht. Es ist gleichzeitig der einzige Verein, den halb Italien „pazza“ nennt, verrückt. Das klingt dann weniger nett. „Liebe sie, liebe die verrückte Internazionale“, heißt es sogar in der Vereinshymne, und da möchte man hinzufügen: lieben Dank auch.

Jeder erinnert sich an das „Grande Inter“, das 1964 und 1965 den Landesmeisterpokal gewann, und ein italienischer Film versicherte einst, dass selbst Nicht-Interisti problemlos Sarti, Burgnich, Facchetti, Bedin, Guarneri, Picchi, Jair, Mazzola, Domenghini, Suarez, Corso auswendig aufsagen konnten, die große Elf. Später kamen Giovanni Trapattoni und der deutsche Sammelreim Brehme/Matthäus/Klinsmann, dann José Mourinho mit dem Triple.

Und danach die Leere.

Ein freier Fall, und augenscheinlich gelang es niemandem aus Führungsetage oder Trainerstab, dem Sog der Post-Mourinho-Depression zu entfliehen. Seit dem Dreifach-Triumph 2010 in Liga, Pokal und Champions League (im Finale gegen den FC Bayern) versuchten sich an dem erfolglosen Vorhaben drei Eigner und zehn Trainer. Inters verlorene Seele glich einer lästigen Ballschlepperei ins Ziellose. Geschwindigkeit oder einfachste Technik war mit dem bloßen Auge nicht auszumachen. Stimmig analysierte *La Repubblica* die Mailänder einmal als „gelungenen Test für ein neues Beruhigungsmittel“.

Im März 2012 kickte Inter zuletzt in der Königsklasse, gegen Marseille war damals im Achtelfinale Schluss. Sechs Jahre darauf bedurfte es schon einer (freilich!) verrückten Saison zur Rückkehr in Europas Elitezirkel. Dem besten Saisonstart seit 1950 ließen die Tabellenführer Anfang Dezember eine der traurigsten Miseren der Historie folgen. Sinnbildlich dafür stand Ivan Perisic mit seinem Formtief ab Winterbeginn, aus dem er erst gegen Saisonende wieder erwachte.

Denn am letzten Spieltag sicherte sich Inter den Einzug in die Königsklasse, und der Kroate Perisic trug die Euphorie erkennbar mit zur WM nach Russland. Trainer Luciano Spalletti freute sich über seinen Vizeweltmeister: „Jeder faselt über den Ronaldo-Wechsel. Unser Ronaldo heißt Perisic!“ Das war mutig. Die *Gazzetta dello Sport* kommentierte jedoch passend: „Inter besitzt zwei Kategorien von Profis, wichtige und einige wenige unersetzbare. Zur letzten gehört Perisic.“

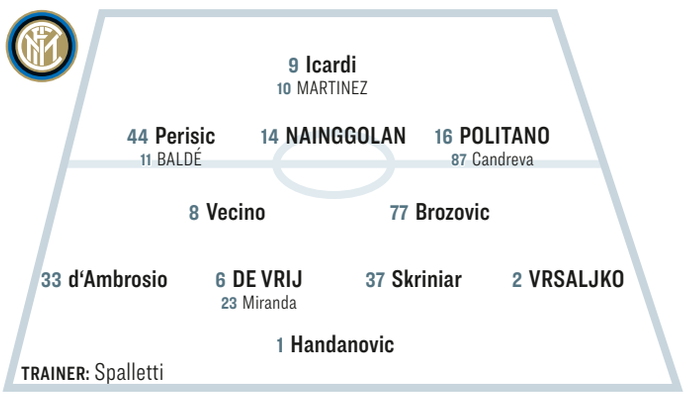
Für Spallettis Flügel-Fetischismus mag das stimmen – falls Perisic denn einen fröhlichen Abend erwischt. Ähnliches gilt für Kapitän Mauro Icardi, beide waren in der vergangenen Saison für zwei Drittel der Inter-Treffer verantwortlich. Immerhin schoss der Argentinier sein 100. Tor in der Serie A und wurde mit 25 Jahren zum Sechstjüngsten, dem das in Italien gelang. Davor stehen Namen, die höchstens noch Icardis Opa live erlebte. Kein Wunder, dass die Mailänder drängelnde Angebote aus Spanien und England für Perisic und Icardi kategorisch ablehnten.

Mit der Abhängigkeit soll nun aber Schluss sein. Inter kaufte fleißig ein und investierte über 100 Millionen Euro. Stefan de Vrij, Kwadwo Asamoah, Keita Baldé (Alternative für Perisic), Matteo Politano, Lautaro Martinez, Sime Vrsaljko und Radja Nainggolan – Spalletti hatte mehr Charakter und Brachiales im Mittelfeld gefordert, nun hat er einige neue „Bad Boys“ bekommen. In jedem Fall demonstriert der Kader deutlich mehr Individualität als die oft identitätsarme Riege des Vorjahres. Bei all seinen Systemgedanken sollte der Trainer von den reichlich variablen Spielern profitieren, nach der jahrelangen Abstinenz kehrten die Mailänder auf fast jeder Position qualitativ doppelt gut besetzt in die Champions League zurück.

Den Mercato honorierten derweil die Tifosi: Inter setzte über 36 000 Jahreskarten ab, knapp die Hälfte der Plätze des San Siro, und das beste Resultat seit der Folgesaison des Triples 2010, als man über 40 000 Dauerkarten verkaufte. Inter raffte sich ein neues Gerüst zusammen und wirkt unter dem chinesischen Industriekoloss Suning nach anfangs desorientierten Gehversuchen mittlerweile deutlich strukturierter. Patron Jindong Zhang schoss seit der Übernahme 2016 über 300 Millionen Euro Kapitalerhöhung in den Verein. Eine geringe Summe für jemanden, der über 20 Milliarden umsetzt und 20 Prozent des chinesischen Elektronik-Marktes besetzt.

Sein Vertrauen in die Perspektive unterstrich zudem, dass er Spallettis Vertrag um zwei Jahre bis 2021 verlängerte. „Wieder in der Königsklasse zu spielen, bedeutet bloß einen ersten Schritt. Wir wollen Inter zu einem der größten Klubs weltweit machen“, skizzierte die chinesische Führung das laufende Projekt und erklärte den Kader zu „Brüdern der Welt“. Mutig und etwas verrückt, aber das passt freilich zur pazza Internazionale. **OLIVER BIRKNER**

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

ANZEIGE

KICKER-WERTUNG

Ein interessanter, aber teils auch international noch recht unerfahrener Kader. Spannend, ob die Offensivpower für die K.-o.-Phase reicht.

★ ★ ★ ☆ ☆

kicker SHOP

IHR VEREIN, IHR STYLE
KLUB-KOLLEKTIONEN
www.kicker.de/klubs

WEITERE KOLLEKTIONEN IM SHOP

1) adidas FC Bayern München Prematch Shirt (10103329) UVP: 59,95 €*
2) adidas Real Madrid Gymback Turnbeutel (10096932) UVP: 17,95 €*
3) Nike Paris St. Germain H86 Cap Kappe (10098584) UVP: 24,95 €*
4) adidas FC Juventus Turin Präsentationsjacke (10103377) UVP: 79,95 €*
5) Nike FC Barcelona Tech Fleece Jacket Jacke (10090349) UVP: 119,95 €*

www.kicker.de/shop
kicker@kicker-onlineshop.de | Tel. +49 7951 9645-110

*Onlinepreise können abweichen. Alle Preise inkl. MwSt. Kostenlose Lieferung innerhalb DE. Angebot nur solange der Vorrat reicht. Käufer haben ein 14-tägiges Widerrufsrecht. Es gelten die AGB des kicker Shops unter www.kicker.de/shop-agb

Inter Mailand

4. IN ITALIEN

Rückennummer/Name/Local Player	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	EC-Spiele/Tore
TORHÜTER								
46 **Berni, Tommaso**	06.03.1983	1,85	80	ITA	2014	FC Turin	–	–/–
1 **Handanovic, Samir**	14.07.1984	1,93	89	SVN	2012	Udinese Calcio	81	40/–
27 **Padelli, Daniele**	25.10.1985	1,91	82	ITA	2017	FC Turin	–	14/–
ABWEHR								
18 **Asamoah, Kwadwo**	09.12.1988	1,78	76	GHA	2018	Juventus Turin	69	42/–
29 **Dalbert**	08.09.1993	1,81	74	BRA	2017	OGC Nizza	–	6/–
33 **d'Ambrosio, Danilo**	09.09.1988	1,80	75	ITA	01/14	FC Turin	3	13/3
6 **de Vrij, Stefan**	05.02.1992	1,88	78	NED	2018	Lazio Rom	36	16/1
23 **Miranda**	07.09.1984	1,86	78	BRA	2015	Atletico Madrid	52	42/3
13 **Ranocchia, Andrea**	16.02.1988	1,95	81	ITA	2017	Hull City	21	28/–
37 **Skriniar, Milan**	11.02.1995	1,87	80	SVK	2017	Sampdoria Genua	18	9/–
2 **Vrsaljko, Sime**	10.01.1992	1,83	75	CRO	2018	Atletico Madrid	41	33/–
MITTELFELD								
20 **Borja Valero**	12.01.1985	1,76	75	ESP	2017	AC Florenz	1	53/4
77 **Brozovic, Marcelo**	16.11.1992	1,81	68	CRO	01/15	Dinamo Zagreb	41	29/4
5 **Gagliardini, Roberto**	07.04.1994	1,88	77	ITA	01/17	Atalanta Bergamo	5	–/–
15 **Joao Mario**	19.01.1993	1,79	73	POR	2018	West Ham United	40	16/1
14 **Nainggolan, Radja**	04.05.1988	1,76	77	BEL	2018	AS Rom	30	39/3
8 **Vecino, Matias**	24.08.1991	1,89	81	URU	2017	AC Florenz	27	14/1
ANGRIFF								
11 **Baldé, Keita**	08.03.1995	1,81	77	SEN	2018	AS Monaco	19	21/2
87 **Candreva, Antonio**	28.02.1987	1,80	72	ITA	2016	Lazio Rom	54	37/4
9 **Icardi, Mauro**	19.02.1993	1,81	75	ARG	2013	Sampdoria Genua	4	15/6
10 **Martinez, Lautaro**	22.08.1997	1,74	70	ARG	2018	Racing Club	1	–/–
44 **Perisic, Ivan**	02.02.1989	1,87	79	CRO	2015	VfL Wolfsburg	73	41/6
16 **Politano, Matteo**	03.08.1993	1,71	65	ITA	2018	Sassuolo Calcio	2	9/3

ARG = Argentinien, BEL = Belgien, BRA = Brasilien, CRO = Kroatien, ESP = Spanien, GHA = Ghana, ITA = Italien, NED = Niederlande, POR = Portugal, SEN = Senegal, SVK = Slowakei, SVN = Slowenien, URU = Uruguay

(Stichtag: 1. 9. 2018)

TRAINER

Luciano Spalletti

Geboren am 7. 3. 1959
Im Amt seit Juli 2017

Krumme Beine vom Auf und Ab, Hände für die Landarbeit: Deshalb sei er nicht einfach in der Toskana geboren worden, er wollte dort geboren werden, sagte Luciano Spalletti einmal. Der Beruf führte den Ex-Profi vom beschaulichen Boccaccio-Örtchen Certaldo jedoch auf die Trainerbank, wo er seine rustikale Bestimmung vergaß. Dank Pressing, Positions- und Rhythmuswechsel taktierte er sich erfolgreich von Udinese über Rom und St. Petersburg zu Inter. Dort verzweifelten schon etliche Coaches, Spalletti rettete sich knapp über die Ziellinie seiner ersten Saison. Für die nächste könnten die krummen Beine und langer Atem wichtig werden. **OLIVER BIRKNER**

TITEL

Russischer Meister: 2012, 2010 (beide Zenit)
Russischer Pokalsieger: 2010 (Zenit)
Italienischer Pokalsieger: 2008, 2007 (beide Roma)

VEREIN

Gegründet: 1908
Präsident: Erick Thohir

E-Mail: storecustomercare@inter.it
Internet: www.inter.it

Trikotsponsor:
Pirelli (Autoreifen)
Ausrüster: Nike

Der Rekordspieler im Europapokal:
Javier Zanetti (160 Spiele, 1995–2013)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Alessandro Altobelli (35 Tore, 1977–1988)

TITEL

3 × **Champions-League-Sieger/ Europapokalsieger der Landesmeister:** 2010, 1965, 1964

0 × **Europapokalsieger der Pokalsieger**

3 × **Europa-League-/UEFA-Pokal-/Messepokal-Sieger:** 1998, 1994, 1991

18 × Meister: zuletzt 2010
7 × Pokalsieger: zuletzt 2011
2 × Double: zuletzt 2010
0 × UEFA-Supercupsieger
3 × Klub-Weltmeister/Weltpokalsieger: 2010, 1965, 1964

EUROPAPOKAL-BILANZ

52. **Teilnahme am Europapokal:**
20 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
2 × Europapokal der Pokalsieger
32 × Europa League/UEFA-Pokal/ Messepokal
(2 × Champions League und UEFA-Pokal in einer Saison)

So qualifizierte sich Inter:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
392 Spiele, 607:378 Tore
193 Siege, 94 Remis, 105 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Tottenham Hotspur:
4 Spiele, 9:10 Tore
2 Siege, 2 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen PSV Eindhoven:
2 Spiele, 3:0 Tore
2 Siege

Die Gesamtbilanz gegen FC Barcelona:
10 Spiele, 8:17 Tore
2 Siege, 3 Remis, 5 Niederlagen

Der höchste Europapokalsieg:
7:0 gegen Olympique Lyon
(10. 12. 1958, MP 1. Runde)

Die höchsten Europapokalniederlagen:
3-mal mit 4 Toren Differenz, zuletzt
1:5 gegen Arsenal
(25. 11. 2003, CL Gruppenspiele)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
17/18	4.	–
16/17	7.	EL Gruppenspiele
15/16	4.	–
14/15	8.	EL Achtelfinale
13/14	5.	–

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Christian Vieri
(45 Mio. Euro von Lazio Rom/1999)

Zugänge 2018/19
Asamoah (Juventus Turin), **Baldé** (AS Monaco, ausgeliehen), **de Vrij** (Lazio Rom), **Dimarco** (FC Sion, sofort an Parma Calcio ausgeliehen), **Joao Mario** (West Ham United, war ausgeliehen), **Martinez** (Racing Club), **Nainggolan** (AS Rom), **Politano** (Sassuolo Calcio, ausgeliehen), **Vrsaljko** (Atletico Madrid, ausgeliehen)

Abgänge 2018/19
Bagheria (Parma Calcio, ausgeliehen), **Bastoni** (Parma Calcio, ausgeliehen, war an Atalanta Bergamo ausgeliehen), **Bettella** (Atalanta Bergamo), **Biabiany** (Parma Calcio, war an Sparta Prag ausgeliehen), **Dimarco** (Parma Calcio, ausgeliehen), **Eder** (Jiangsu Suning), **Joao Cancelo** (Juventus Turin), **Karamoh** (Girondins Bordeaux, ausgeliehen), **Kondogbia** (FC Valencia, war bereits ausgeliehen), **Lisandro Lopez** (CFC Genua 1893, war von Benfica Lissabon ausgeliehen), **Nagatomo** (Galatasaray Istanbul, war bereits ausgeliehen), **Odgaard** (Sassuolo Calcio), **Pinamonti** (Frosinone Calcio, ausgeliehen), **Rafinha** (FC Barcelona, war ausgeliehen), **Santon, Zaniolo** (beide AS Rom)

GIUSEPPE MEAZZA

82 955 Plätze

Foto: imago/Ebner

Neustart: Das „Wohnzimmer der Champions League", wie es genannt wurde, war ein leerer Keller. Jetzt ist Inter wieder da.

CL B

Middelfart. London! Madrid?

Der Weg von Christian Eriksen begann in der Provinz und ist bei TOTTENHAM nicht beendet. Real aber muss warten.

Foto: Getty Images/Marshall

Elegante Ballführung: Christian Eriksen gehört technisch zu den Besten bei den Spurs. Der Däne ist zudem ein exzellenter Freistoßschütze.

100 Millionen Euro – was war das damals für eine Schallmauer! Was heißt hier damals? Angesichts Neymar'scher Dimensionen erscheint einem die Ablösesumme, die Tottenham 2013 für Gareth Bales Wechsel zu Real Madrid kassierte, zwar nicht eben klein, aber darüber geredet wird nun auch nicht mehr. Die Spurs von vor fünf Jahren sind jedenfalls mit denen von heute nicht wirklich zu vergleichen. Ließen sie den gerade vergangenen Transfersommer ohne Einkauf verstreichen, warfen sie damals fast blind mit ihrer Kohle um sich. Es kamen Roberto Soldado, Erik Lamela, Paulinho und – ein gewisser Christian Eriksen.

Und von all den Transfers hat sich der damals unbekannteste als größter Volltreffer erwiesen. Er hat sich vom talentierten Youngster zu einem anerkannten Star gemausert, der in Dänemarks Ensemble bei der WM in Russland nun positiv herausstach unter den Feldspielern.

Tottenhams argentinischer Coach Mauricio Pochettino war darüber natürlich nur mäßig bis gar nicht überrascht, denn Eriksen hat er selbst als eine der Säulen genutzt, um das Team so aufzubauen, dass es viele Fans in England und Europa in jüngster Vergangenheit, auch in der Königsklasse, begeistert hat. Manch kreativen Moment des Dänen hat sich Dele Alli gemerkt und selbst in sein Spiel einfließen lassen. Zudem ist Eriksen einer, von dessen Pässen, Seitenwechseln und Ideen auch Spurs-Topstürmer, der WM-Torschützenkönig Harry Kane, besonders profitiert.

KICKER-WERTUNG

Das Team, das Real und Dortmund bezwang und Juve am Abgrund hatte, ist unverändert und nicht nur deshalb eingespielt. Das Viertelfinale ist drin.

★ ★ ★ ☆ ☆

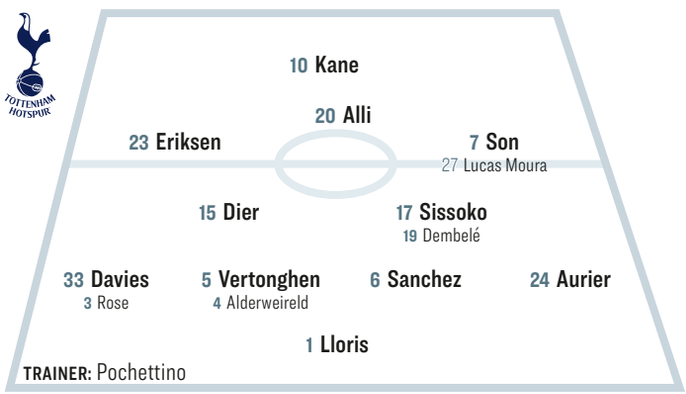
Begonnen hat Eriksens Erfolgsweg in einem beschaulichen 15 000-Einwohner-Städtchen namens Middelfart im Westen der drittgrößen dänischen Insel Fünen. Das ist so provinziell, wie es klingt, aber diese Wurzeln muss man kennen, um das bescheidene Wesen des Mittelfeldspielers der Londoner einzuordnen. Wenn es in der Welt der heutigen Ich-AGs einen Gegenentwurf gibt, dann ist es jener Eriksen, der mehr Freude daran hat, Chancen und Tore für Mitspieler vorzubereiten als selbst abzuschließen.

Frank de Boer hat ihm als Ajax-Coach deshalb ans Herz gelegt: „Du musst auch selbst Tore machen wollen, das ist für einen offensiven Mittelfeldspieler enorm wichtig." Amsterdam war die Station zwischen Middelfart und London. Und Eriksen hat sich augenscheinlich die Worte seines Trainers zu Herzen genommen: Ganze sechs Tore gingen in den ersten sechs Jahren seiner Länderspielkarriere auf sein Konto, 17 sind es seit Juni 2016, darunter ein Dreierpack in den Play-offs gegen Irland, der den Dänen den Weg nach Russland ebnete.

Sein Talent konnte er schon früh nicht verbergen, doch als er mit 14 Jahren von diversen Großklubs wie Milan, Chelsea oder auch den Spurs zur Probe eingeladen worden war, verschreckten ihn das gewaltige Gelände und die Sicherheitsvorkehrungen dort eher: „Ich war doch ein ruhiges Kind aus Middelfart."

Dessen Weg nicht zu Ende ist. Wenn, für wann auch immer, ein Nachfolger Luka Modrics bei Real gesucht wird, fällt sein Name. Auch das ist keine Überraschung, allerdings muss der Däne, der sich so wohlfühlt bei Pochettino, nicht zwingend wechseln. Ein weißes Trikot wird er 2018/19 daheim tragen. Aber nicht das von Real. Vielleicht geht er ja irgendwann mit seinem Coach dorthin. Noch müssen die Königlichen warten. **KEIR RADNEDGE**

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

ANZEIGE

bwin
Die Wette auf einen Außenseiter.
CL-Sieg Tottenham 23.00
Quotenänderung vorbehalten
JETZT WETTEN
18+ Glücksspiel kann süchtig machen. Hilfe unter gluecksspielhilfe.

Tottenham Hotspur

3. IN ENGLAND

Rückennummer/Name/Local Player	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	EC-Spiele/Tore
TORHÜTER								
1 **Lloris, Hugo**	26.12.1986	1,88	78	FRA	2012	Olympique Lyon	104	83/—
13 **Vorm, Michel**	20.10.1983	1,83	84	NED	2014	Swansea City	15	19/—
ABWEHR								
4 **Alderweireld, Toby**	02.03.1989	1,86	81	BEL	2015	FC Southampton	83	61/6
24 **Aurier, Serge**	24.12.1992	1,76	76	CIV	2017	Paris Saint-Germain	47	16/1
33 **Davies, Ben**	24.04.1993	1,81	76	WAL	2014	Swansea City	39	34/—
21 **Foyth, Juan**	12.01.1998	1,79	69	ARG	2017	Estudiantes La Plata	—	1/—
3 **Rose, Danny**	02.07.1990	1,73	72	ENG	2013	AFC Sunderland	23	20/1
6 **Sanchez, Davinson**	12.06.1996	1,87	78	COL	2017	Ajax Amsterdam	13	23/1
2 **Trippier, Kieran**	19.09.1990	1,78	69	ENG	2015	FC Burnley	13	16/—
5 **Vertonghen, Jan**	24.04.1987	1,89	86	BEL	2012	Ajax Amsterdam	108	85/4
16 **Walker-Peters, Kyle**	13.04.1997	1,73	62	ENG	2007	eigene Jugend	—	1/—
MITTELFELD								
20 **Alli, Dele**	11.04.1996	1,88	76	ENG	2015	Milton Keynes Dons	30	22/3
40 **Amos, Luke**	23.02.1997	1,79	71	ENG	2018	FC Stevenage	—	—/—
19 **Dembelé, Mousa**	16.07.1987	1,85	82	BEL	2012	FC Fulham	80	75/8
15 **Dier, Eric**	15.01.1994	1,88	86	ENG	2014	Sporting Lissabon	32	27/—
23 **Eriksen, Christian**	14.02.1992	1,77	71	DEN	2013	Ajax Amsterdam	82	64/10
11 **Lamela, Erik**	04.03.1992	1,83	70	ARG	2013	AS Rom	23	27/9
27 **Lucas Moura**	13.08.1992	1,72	72	BRA	01/18	Paris Saint-Germain	34	39/3
14 **Nkoudou, Georges-Kevin**	13.02.1995	1,72	68	FRA	2018	FC Burnley	—	13/5
17 **Sissoko, Moussa**	16.08.1989	1,87	83	FRA	2016	Newcastle United	53	28/1
12 **Wanyama, Victor**	25.06.1991	1,88	76	KEN	2016	FC Southampton	50	26/3
8 **Winks, Harry**	02.02.1996	1,78	69	ENG	2001	eigene Jugend	1	14/—
ANGRIFF								
10 **Kane, Harry**	28.07.1993	1,88	76	ENG	2013	Leicester City	30	41/19
18 **Llorente, Fernando**	26.02.1985	1,95	90	ESP	2017	Swansea City	24	68/23
7 **Son, Heung-Min**	08.07.1992	1,83	76	KOR	2015	Bayer 04 Leverkusen	72	41/13

ARG = Argentinien, BEL = Belgien, BRA = Brasilien, CIV = Elfenbeinküste, COL = Kolumbien, DEN = Dänemark, ENG = England, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, KEN = Kenia, KOR = Südkorea, NED = Niederlande, WAL = Wales

(Stichtag: 1. 9. 2018)

TRAINER

Mauricio Pochettino

Geboren am 2. 3. 1972
Im Amt seit Juni 2014

Der Argentinier geht konsequent seinen Weg ohne groß zu jammern, auch wenn er, so wie vor dieser Saison, keinen einzigen Neuzugang für seinen Kader bekam. Die Spurs tragen seine Handschrift, geprägt von offensivem Denken. Dass sich manchmal, und dann aber in entscheidenden Momenten, auch eine große Portion Naivität ins Spiel der Spurs mischt, muss er seinen Mannen noch austreiben. So war das Ausscheiden gegen Juventus Turin im Achtelfinale der vergangenen Saison total unnötig. Gerade in der Gruppenphase hatten die Nord-Londoner auch dank ihres mutigen Trainers mit Siegen gegen Real Madrid und Borussia Dortmund begeistert, dann aber das Pech, als Gruppensieger auf Juve zu treffen. Pochettino definiert sich nicht über Titel, was nicht heißt, dass er nicht gerne mal einen gewinnen würde. Vielleicht ja 2018/19? **KEIR RADNEDGE**

TITEL

keine

VEREIN

Gegründet: 1882
Präsident: Daniel Levy

E-Mail: mail.order@tottenhamhotspur.com
Internet: www.tottenhamhotspur.com

Trikotsponsor: AIA (Versicherungsbranche)
Ausrüster: Nike

Der Rekordspieler im Europapokal:
Steve Perryman (64 Spiele, 1971–1985)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Jermain Defoe (23 Tore, 2006–2013)

TITEL

0 × **Champions-League-Sieger/ Europapokalsieger der Landesmeister**

1 × **Europapokalsieger der Pokalsieger:** 1963

2 × **Europa-League-/UEFA-Pokal-/Messepokal-Sieger:** 1984, 1972

2 × Meister: zuletzt 1961
8 × Pokalsieger: zuletzt 1991
1 × Double: 1961
0 × UEFA-Supercupsieger
0 × Klub-Weltmeister/Weltpokalsieger

EUROPAPOKAL-BILANZ

25. **Teilnahme am Europapokal:**
5 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
6 × Europapokal der Pokalsieger
15 × Europa League/UEFA-Pokal/ Messepokal
(1 × Champions League und Europa League in einer Saison)

So qualifizierte sich Tottenham:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
207 Spiele, 413:201 Tore
114 Siege, 48 Remis, 45 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Inter Mailand:
4 Spiele, 10:9 Tore
2 Siege, 2 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen FC Barcelona:
2 Spiele, 1:2 Tore
1 Remis, 1 Niederlage

Die Gesamtbilanz gegen PSV Eindhoven:
2 Spiele, 1:1 Tore
1 Sieg, 1 Niederlage

Der höchste Europapokalsieg:
9:0 gegen IF Keflavik
(28. 9. 1971, UC 1. Runde)

Die höchste Europapokalniederlage:
0:4 bei Real Madrid
(5. 4. 2011, CL Viertelfinale)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
17/18	3.	CL Achtelfinale
16/17	2.	CL Gruppenspiele/ EL Zwischenrunde
15/16	3.	EL Achtelfinale
14/15	5.	EL Zwischenrunde
13/14	6.	EL Achtelfinale

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Davinson Sanchez
(40 Mio. Euro von Ajax Amsterdam/2017)

Zugänge 2018/19
Amos (FC Stevenage, war ausgeliehen),
Nkoudou (FC Burnley, war ausgeliehen)

Abgänge 2018/19
Bennetts (Borussia Mönchengladbach),
Carter-Vickers (Swansea City, ausgeliehen, war an Ipswich Town ausgeliehen), **Edwards** (Excelsior Rotterdam, ausgeliehen, war an Norwich City ausgeliehen), **Onomah** (Sheffield Wednesday, ausgeliehen, war an Aston Villa ausgeliehen)

WEMBLEY

86 298 Plätze

Foto: imago/Arcaid Images

Daheim zu Gast: Weil Tottenhams Stadion erst im Oktober fertig wird, spielen die Spurs die Gruppenphase in Wembley.

CL B

In unguter Erinnerung

Ein Mexikaner sorgt für Furore bei PSV EINDHOVEN, nun erhält er sogar Verstärkung. Deutsche Fans aber denken nicht so gern an Hirving Lozano.

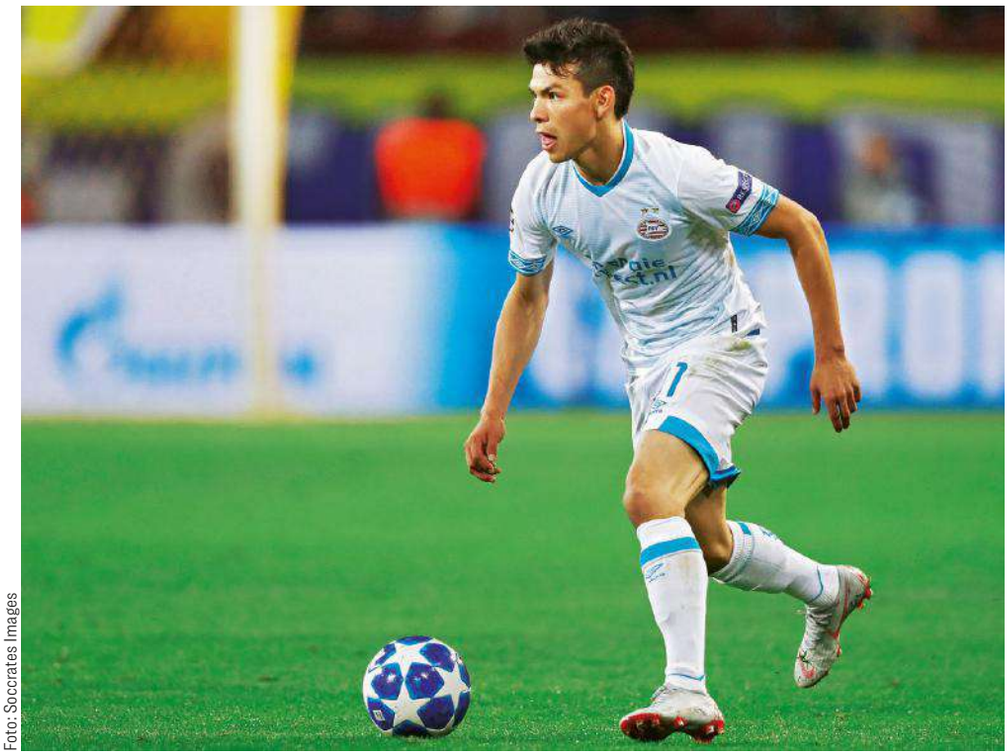


Foto: Soccrates Images

Schnellster Mann von Mexiko? Hirving Lozano half ordentlich mit bei der Meisterschaft für PSV.

KICKER-WERTUNG

Mit Kontern kann PSV durchaus für Gefahr sorgen. Doch die Defensive zeigte in den Play-offs Schwächen – kein gutes Omen in dieser Gruppe.

★ ★ ☆ ☆ ☆

Er sorgte für den Anfang vom Ende – aber auch für das Ende des Anfangs. An Hirving Lozano denken Fans wie Spieler der deutschen Nationalmannschaft eher mit Grausen zurück. Er war es, der den mexikanischen Konter zum entscheidenden Tor beim 1:0-Sieg über den damals noch amtierenden Weltmeister veredelte. Und Lozano war es auch, dem der letzte der insgesamt sechs PSV-Treffer in den Play-offs der Champions League gelang.

Sein 3:0 im Rückspiel gegen BATE Baryssau zeigte einmal mehr alle Qualitäten, die der 23-Jährige in sich vereint: schneller Antritt, cleveres Eins-gegen-eins, cooler Abschluss. In Eindhoven bekommt man das Woche für Woche zu sehen. Und nun soll Lozano sogar noch besser in Szene gesetzt werden. Nur Stunden nach der Qualifikation für die Gruppenphase gab PSV die Verpflichtung von Erick Gutierrez bekannt, der nicht nur ein Landsmann und Kollege aus der Nationalelf von Lozano ist, sondern auch ein alter Jugendfreund.

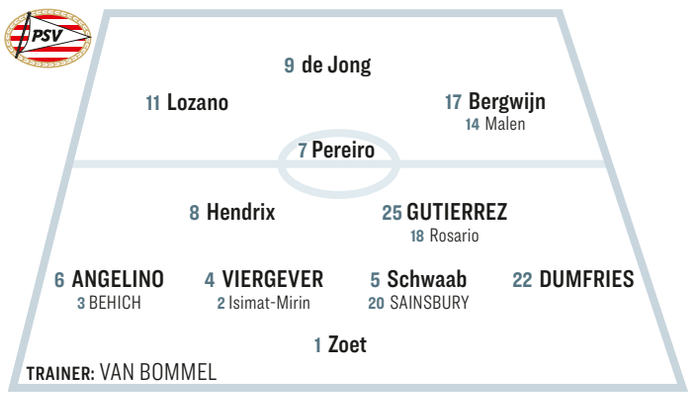
Dabei hatte man vom neuen PSV-Coach Mark van Bommel durch seine Bayern-Vergangenheit doch eher erwartet, dass er das deutsche Element im Team noch stärken werde, das nun weiterhin vor allem durch Verteidiger Daniel Schwaab verkörpert wird. Stattdessen hofft der Trainer nun auf eine Fiesta Mexicana in Nordbrabant. Gutierrez, der bei der WM dabei war, aber nicht zum Einsatz kam, durchlief mit seinem Kumpel Lozano die komplette Ausbildung bei CF Pachuca. Schon vorigen Winter, als ein Transfer im Raum schwebte, sagte er in niederländischen Medien: „Chucky (*der Spitzname von Lozano, d. Red.*) vermisst mich auch." Nun soll Gutierrez als Regisseur die entscheidenden Pässe auf Lozano oder aber Kapitän Luuk de Jong spielen. Der frühere Gladbacher sorgt mit seiner körperlichen Präsenz für Lücken in der gegnerischen Abwehr. Wenn es diese nicht gibt, dann probiert es Lozano oftmals auf eigene Faust, nicht selten mit Erfolg.

Acht Millionen Euro hat PSV im Sommer 2017 für den Linksaußen nach Mittelamerika überwiesen. Gut angelegtes Geld, wie man heute weiß. Mit 17 Toren und 11 Assists in 29 Ligaspielen war Lozano eminent wichtig für die Meisterschaft bei PSV, die in der vorigen Saison erstmals seit Jahrzehnten in keinem Europacup vertreten war. In der Champions League wird nun seine Schnelligkeit noch mehr gefragt sein. Denn die in der Eredivisie eher hoch stehenden Flügel werden in der Königsklasse weiter nach hinten gerückt werden, womit mehr Räume für Sprints nach vorn entstehen.

Nicht erst seit seinem Tor gegen Deutschland wird erwartet, dass Lozano das beschauliche Eindhoven für eine ordentliche Ablöse in Richtung eines größeren Klubs verlassen wird. Noch gelang es PSV, ihn zu halten und ihm das Bleiben mit einem weiteren Mexikaner im Team noch angenehmer zu machen. Mit Lozano und Gutierrez wird Eindhoven zwar die Champions League nicht gewinnen. Aber Große wie Barca ein wenig ärgern, das können sie durchaus.

Denn ein bisschen Champions League-Erfahrung kann Lozano ja auch schon vorweisen, wenn auch nur in der Version der CONCACAF, also von Nord- und Mittelamerika. Mit acht Toren aber ist Lozano dort für Pachuca 2016/17 Torschützenkönig geworden. JAN LEERKES

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

ANZEIGE

PSV Eindhoven

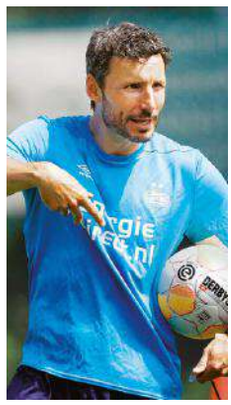
MEISTER IN DEN NIEDERLANDEN

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	EC-Spiele/Tore
TORHÜTER									
13 **Room, Eloy**		06.02.1989	1,89	79	CUR	2017	Vitesse Arnhem	22	2/—
31 **van Osch, Yanick**		24.03.1997	1,83	73	NED	2005	eigene Jugend	—	—/—
1 **Zoet, Jeroen**		06.01.1991	1,89	89	NED	2013	RKC Waalwijk	11	33/—
ABWEHR									
6 **Angelino**		04.01.1997	1,74	69	ESP	2018	NAC Breda	—	3/—
3 **Behich, Aziz**		16.12.1990	1,72	70	AUS	2018	Bursaspor	26	2/—
22 **Dumfries, Denzel**		18.04.1996	1,89	81	ARU	2018	SC Heerenveen	2	2/—
2 **Isimat-Mirin, Nicolas**		15.11.1991	1,89	79	FRA	2014	AS Monaco	—	21/—
15 **Obispo, Armando**		05.03.1999	1,84	72	NED	2006	ODC Boxtel	—	—/—
20 **Sainsbury, Trent**		05.01.1992	1,83	76	AUS	2018	Grasshoppers	38	2/—
5 **Schwaab, Daniel**		23.08.1988	1,86	75	D	2016	VfB Stuttgart	—	30/—
4 **Viergever, Nick**		03.08.1989	1,83	78	NED	2018	Ajax Amsterdam	3	61/5
MITTELFELD									
25 **Gutierrez, Erick**		15.06.1995	1,79	71	MEX	2018	CF Pachuca	9	—/—
8 **Hendrix, Jorrit**		06.02.1995	1,81	71	NED	2004	SV Panningen	1	29/—
24 **Lundqvist, Ramon**		10.05.1997	1,83	72	SWE	2013	Kalmar FF	—	1/—
47 **Mauro Junior**		06.05.1999	1,72	64	BRA	2017	Desportivo Brasil	—	1/—
7 **Pereiro, Gaston**		11.06.1995	1,88	76	URU	2015	Nacional Montevideo	1	15/1
23 **Ramselaar, Bart**		29.06.1996	1,80	70	NED	2016	FC Utrecht	3	6/—
16 **Rigo, Dante**		11.12.1998	1,80	75	BEL	2007	K. Lierse SK	—	—/—
18 **Rosario, Pablo**		07.01.1997	1,79	73	NED	2016	Almere City	—	2/—
30 **Thomas, Ryan**		20.12.1994	1,74	60	NZL	2018	PEC Zwolle	18	2/—
ANGRIFF									
17 **Bergwijn, Steven**		13.10.1997	1,78	74	NED	2011	Ajax Amsterdam	—	11/1
9 **de Jong, Luuk**		27.08.1990	1,89	87	NED	2014	Newcastle United	14	62/20
19 **Gakpo, Cody**		07.05.1999	1,87	79	NED	2007	EVV Eindhoven	—	—/—
11 **Lozano, Hirving**		30.07.1995	1,76	66	MEX	2017	CF Pachuca	32	4/2
14 **Malen, Donyell**		09.01.1999	1,76	68	NED	2017	FC Arsenal	—	2/1
10 **Romero, Maximiliano**		09.01.1999	1,79	82	ARG	01/18	Velez Sarsfield	—	—/—

ARG = Argentinien, ARU = Aruba, AUS = Australien, BEL = Belgien, BRA = Brasilien, CUR = Curacao, D = Deutschland, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, MEX = Mexiko, NED = Niederlande, NZL = Neuseeland, SWE = Schweden, URU = Uruguay

(Stichtag: 1. 9. 2018)

TRAINER



Mark van Bommel

Geboren am 22. 4. 1977
Im Amt seit Juli 2018

Man kann sicher schlechter in sein erstes Amt als Cheftrainer starten als Mark van Bommel. Souverän hat er sich mit der PSV über die Play-offs gegen Baryssau für die Gruppenphase qualifiziert. Dort, wo er als Spieler selbst so oft vertreten war. Für Eindhoven, Barca, Bayern und Milan spielte der einstige „Aggressive Leader" (0-Ton Ottmar Hitzfeld) in der Champions League, beim Finalsieg 2006 mit dem FC Barcelona über Arsenal stand er in der Startelf. Zum Auftakt seiner neuen Karriere als Trainer, Nachfolger von Phillip Cocu, wäre er mit dem Achtelfinale wohl schon zufrieden. Ganz von null beginnt er ja ohnehin nicht. Bei der WM zum Beispiel war von Bommel Assistent von Bert van Marwijk bei Australiens Nationalelf. Nun ist sein Schwiegervater sein Berater bei der PSV. **MARTIN GRUENER**

TITEL

keine

VEREIN

Gegründet: 1913
Präsident: Jan Albers

E-Mail: kaartverkoop@psv.nl
Internet: www.psv.nl

Trikotsponsor:
energiedirect.nl (Versorger)
Ausrüster: Umbro

Der Rekordspieler im Europapokal:
Wilfred Bouma (78 Spiele, 1999–2012)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Willy van der Kuijlen (29 Tore, 1969–1981)

TITEL

1× **Champions-League-Sieger/ Europapokalsieger der Landesmeister:** 1988

0× **Europapokalsieger der Pokalsieger**

1× **Europa-League-/UEFA-Pokal-/Messepokal-Sieger:** 1978

24 × Meister: zuletzt 2018
9 × Pokalsieger: zuletzt 2012
4 × Double: zuletzt 2005
0 × UEFA-Supercupsieger
0 × Klub-Weltmeister/Weltpokalsieger

PHILIPS-STADION

35 000 Plätze

Foto: imago/Pro Shots

Gute Erinnerung: Hier gewann PSV 1978 den UEFA-Cup durch ein 3:0 im Final-Rückspiel gegen Bastia (Hinspiel 0:0).

EUROPAPOKAL-BILANZ

50. **Teilnahme am Europapokal:**
27 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
5 × Europapokal der Pokalsieger
23 × Europa League/UEFA-Pokal/ Messepokal
(5 × Champions League und Europa League bzw. UEFA-Pokal in einer Saison)

So qualifizierte sich PSV:
BATE Baryssau 3:2 (A), 3:0 (H)

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
340 Spiele, 512:376 Tore
148 Siege, 77 Remis, 115 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen FC Barcelona:
6 Spiele, 12:12 Tore
1 Sieg, 3 Remis, 2 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Inter Mailand:
2 Spiele, 0:3 Tore
2 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Tottenham Hotspur:
2 Spiele, 1:1 Tore
1 Sieg, 1 Niederlage

Der höchste Europapokalsieg:
10:0 gegen Ards
(18. 9. 1974, PS 1. Runde)

Die höchste Europapokalniederlage:
0:6 bei AS St. Etienne
(7. 11. 1979, UC 2. Runde)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
17/18	1.	EL Qualifikation
16/17	3.	CL Gruppenspiele
15/16	1.	CL Achtelfinale
14/15	1.	EL Zwischenrunde
13/14	4.	CL Play-off/ EL Gruppenspiele

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Mateja Kezman
(14 Mio. Euro von Partizan Belgrad/2000)

Zugänge 2018/19
Angelino (Manchester City, war an NAC Breda ausgeliehen), **Behich** (Bursaspor), **Dumfries** (SC Heerenveen), **Gutierrez** (CF Pachuca), **Sainsbury** (Jiangsu Suning, war an Grasshopper Club Zürich ausgeliehen), **Thomas** (PEC Zwolle), **Unnerstall** (VVV-Venlo, direkt wieder an VVV-Venlo ausgeliehen), **Viergever** (Ajax Amsterdam)

Abgänge 2018/19
Arias (Atletico Madrid), **Brenet** (TSG Hoffenheim), **Carolina** (NAC Breda), **de Wijs** (Hull City, war an Excelsior Rotterdam ausgeliehen), **Gudmundsson** (AZ Alkmaar), **Jurjus** (de Graafschap, ausgeliehen, war an Roda Kerkrade ausgeliehen), **Konings** (Heracles Almelo), **Koopmans** (MVV Maastricht, ausgeliehen), **Lammers** (SC Heerenveen, ausgeliehen), **Laursen** (Bröndby IF), **Luckassen** (Hertha BSC, ausgeliehen), **Paal** (PEC Zwolle, ausgeliehen), **Ritzmaier** (Wolfsberger AC), **Unnerstall** (VVV-Venlo, ausgeliehen), **van Bruggen** (VVV-Venlo, war bereits ausgeliehen), **van Ginkel** (FC Chelsea, war ausgeliehen)

PARIS
SAINT-GERMAIN
CHAMPION 2018
LIGUE 1
Conforama
10
7
PARIS

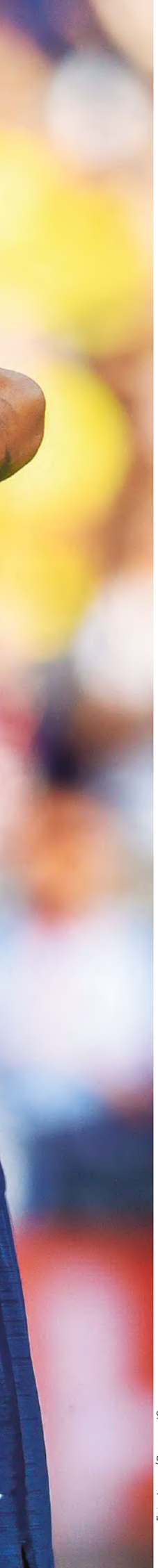


Foto: imago/PanoramiC

Weltklasse³

Das Angriffstrio von PARIS ST. GERMAIN besitzt außerordentliche Qualitäten. MCN – Mbappé, Cavani und Neymar – steht für Tore. Auch in der Champions League?

Er war der Held des Abends vor ausverkauftem Haus im Prinzenpark, obwohl er gar nicht spielte. Kylian Mbappé präsentierte am 1. Spieltag der Ligue 1 vor dem Match von PSG gegen die Provinzler aus Caen den Weltmeisterpokal. Damit war Mbappé, wie Torhüter Alphonse Areola und Abwehrmann Presnel Kimpembe auch, aufgerückt in den illustren Kreis der Weltmeister, die die Trophäe im PSG-Dress gewannen – wie zuvor die großen Brasilianer Rai (1994) und Ronaldinho (2002). Spalier stand kein Geringerer als Italiens Torhüter-Legende Gianluigi Buffon, der im gesegneten Alter von 40 Jahren noch in die Stadt des Lichts gewechselt ist.

Eher am Rande erlebte der Superstar die Ovationen für Mbappé. Der Brasilianer Neymar, sonst immer im Rampenlicht bei PSG, war an diesem Abend nicht nur als Letzter aus dem Mannschaftsbus gestiegen, er beobachtete das Bohei um Frankreichs Weltmeister mit gebührendem Abstand. Und dennoch erntete er gemeinsam mit dem neuen deutschen Trainer Thomas Tuchel den größten Applaus – hinter Mbappé und den frischgebackenen Champions du Monde.

Immerhin, der 222-Millionen-Stürmer war zurück in Paris. Nach Wochen und Monaten der Ungewissheit. Fast sechs Monate nach seiner Verletzung am 25. Februar, als er unter Tränen auf einer Trage beim Spiel gegen Olympique Marseille (3:0) den Rasen des Prinzenparks verlassen musste. Bruch des Mittelfußknochens, lautete die Diagnose für den Brasilianer. Operation, wochenlange Reha-Maßnahmen in der Heimat, und viele Fans in Paris sorgten sich schon ob der Wechselgerüchte, Neymar nie wieder im PSG-Dress zu sehen. Doch „Ney" kam zurück. Früher sogar als erwartet. Am 12. Mai war er in Paris – um den Meistertitel zu feiern. Doch die Ungewissheit um seine Zukunft ging danach weiter.

Aber Neymar landete nicht etwa in Madrid, sondern stieß am 2. August zum PSG-Tross, der in Südostasien weilte, um den Supercup gegen Monaco im chinesischen Shenzhen vorzubereiten. Beim 4:0-Triumph mit einer besseren Reserve durfte der Brasilianer in den letzten 15 Minuten wieder den blauen Dress tragen. Nach einer durchwachsenen WM in Russland mit mehr Schauspieleinlagen als Toren schien er sehr betroffen nach dem Viertelfinal-Aus gegen Belgien (1:2). Die schwere Saison nahm damit ein unrühmliches Ende für ihn.

Jetzt will er für Paris Saint-Germain wieder glänzen, will die Zuschauer wieder auf seine Seite ziehen. Und wohl auch die Mitspieler. Pfiffe hatte er von den Rängen geerntet für „Penaltygate", als er im September 2017 gegen Lyon seinem Sturmpartner Edinson Cavani den Ball zur Ausführung eines Elfmeters stibitzt hatte, um seine eigene Statistik aufzubessern. Die Reibereien zwischen dem dominanten Clan der Brasilianer (mit dem Anführer Dani Alves) und den übrigen Südamerikanern sorgten für dauerhafte Belastungen im Innenleben der Mannschaft.

Doch all das gehört inzwischen der Vergangenheit an. Mit viel diplomatischem Geschick näherte sich „TT", der neue deutsche Trainer, dem Clan der Brasilianer schon im Vorfeld der WM in London. Sprach auch mit dem exzentrisch eigenwilligen Neymar über seine Rolle bei PSG. Und prompt stellte sich der Erfolg ein. Nur zehn Tage nach seinem Trainingsstart traf Neymar am 12. August zum Liga-Auftakt gegen Caen zur 1:0-Führung – das erste Saisontor von PSG in der 10. Minute. Tuchel hatte Neymar als Mittelstürmer aufgeboten, „weil er dort weniger Laufwege hat". Und dennoch erlebte der Brasilianer unter dem ehemaligen Coach von Borussia Dortmund schon am ersten Spieltag eine weitere Premiere: Tuchel wechselte den Superstar in der 82. Minute gegen den Youngster Timothy Weah (18) aus – eine Maßnahme, die Vorgänger Unai Emery nie gewagt hatte.

Nachdem sich Neymar auch am zweiten Spieltag in Guingamp (3:1) als Torschütze (per Elfmeter) und Assistgeber, neben einem überragenden Doppeltorschützen Mbappé, hervortat, vertraute ihm Tuchel danach eine neue Rolle an. Mit der Rückkehr des bei der WM an der Wade verletzten Edinson Cavani postierte der Trainer den Superstar am dritten Spieltag gegen Angers quasi als Spielmacher hinter der Doppelspitze Mbappé/Cavani. Weltklasse!

MCN is back – wenn auch in veränderter taktischer Anordnung.

Und dennoch blieb die Offensive unverändert torgefährlich. Gegen Angers war's dann wieder so weit, dass sich gleich alle drei in die Torschützenliste eintrugen – erstmals in der neuen Saison 2018/19. Mit Neymar als Initiator der Angriffe. Als Mann mit den meisten Ballkontakten (107), der seine umtriebigen Stoßstürmer mit tollen Zuspielen bediente.

MCN war schon in der Vorsaison der Garant für Torgefahr. Viermal in der Ligue 1 und dreimal in der Champions League trafen alle drei jeweils in einem Spiel. Zudem ging in der Vorsaison kein Spiel der Pariser verloren, wenn Neymar traf. „Er ist ein besonderer Spieler", weiß auch Tuchel, „den man besonders führen muss." Aber der Coach sagt auch: „Jeder im Team ist wichtig, deshalb muss ich allen Spielern die gleiche Aufmerksamkeit widmen. Nur so können wir erfolgreich sein."

Wohl wahr. Denn ausgerechnet der Uruguayer Cavani ist da in Paris ein „gebranntes Kind", obwohl schon seit 2013 unter Vertrag. Er kam damals als teuerster Transfer der Ligue 1 vom SSC Neapel, kostete immerhin 64 Millionen Euro. „Edi" holte seither vier Meistertitel, gewann insgesamt 8 (nationale) Pokale mit PSG, und wird vom Publikum nicht nur für seine Tore geschätzt, sondern vor allem für seinen unermüdlichen Einsatz. Er ist sich für keinen noch so weiten Weg zu schade, ackert unaufhörlich fürs Team. Weltklasse!

In Zeiten des „Zaren" Zlatan Ibrahimovic musste Cavani gar auf den linken Flügel ausweichen – und trotzdem machte er seine Tore. Inzwischen hat er den Schweden mit seiner Torausbeute längst überflügelt. Mit 170 Treffern zum Saisonende 2017/18 ist Cavani der erfolgreichste Torjäger der Klub-Geschichte. Seit dem Weggang von Ibrahimovic explodierte er und beendete die Saison 2016/17 mit 35 Toren sowie die 2017/18 mit 28.

„Auf dem Platz müssen wir zusammenhalten und Freunde sein", erklärte Cavani nach den Penaltygate-Eskapaden im Herbst des Vorjahres, „da muss jeder 100 Prozent geben. Ansonsten lebt jeder nach seiner eigenen Fasson." Ein Erfolgsrezept. Denn in der Gruppenphase der Champions League der Vorsaison stellte PSG einen neuen Torrekord mit 25 Treffern in sechs Spielen auf. Auch in dieser Saison kommt ja auch noch der Argentinier Angel di Maria dazu, der im ersten Halbjahr von 2018 mit 19 Toren und 10 Assists erfolgreichster Pariser war. Und ein Kylian Mbappé mit ganz breiter Weltmeister-Brust.

LAURENT MALTRET/HARDY HASSELBRUCH

KICKER-WERTUNG

Vorn eine exquisite Offensive, hinten eine Torwartlegende, dazwischen allerdings nicht nur Weltklasse. Natürlich gehört PSG dennoch wieder zum Kreis der Titelkandidaten.

★ ★ ★ ★ ☆

CL

C

Jede Menge alte Bekannte

Gigi Buffon überstrahlt alle NEUZUGÄNGE bei PSG. Doch der neue Trainer Thomas Tuchel holte auch Profis, die er noch aus Deutschland kennt.

19 Jahre Unterschied: Der deutsche Innenverteidiger Thilo Kehrer kam für viel Geld aus Schalke. Gigi Buffon hingegen wechselte ablösefrei aus Turin.

Fotos: imago/PanoramiC, imago/Zuma

Er war der Erste. Und lange Zeit der einzige und ablösefreie Transfer bei Paris Saint-Germain. Gianluigi Buffon, 40-jährige Torhüter-Legende von Juventus Turin, Weltmeister von 2006. Was ihn und PSG eint, ist das große Ziel: die Champions League. Paris jagt dem Henkelpott seit der Übernahme durch die Katarer im Jahr 2011 hinterher, Buffon versucht bereits seit über zwei Jahrzehnten diesen sportlichen Traum – trotz aller Titel, die seine Laufbahn zieren – zu verwirklichen.

Paris und die Torhüter – das ist auch ein Kapitel, das Tuchels Vorgänger Unai Emery nie richtig anpackte. Erst bekam der Deutsche Kevin Trapp (noch unter Trainer Laurent Blanc) den Vorzug gegenüber dem langjährigen Stammkeeper Salvatore Sirigu, weil er besser mitspielte. Emery dagegen wollte sich zunächst nicht festlegen, wechselte nach Gefühl und Wellenschlag zwischen Trapp und dem zurückgeholten Eigengewächs Alphonse Areola. Bis er sich in der Vorsaison für Areola entschied. Trapp musste mit der Rolle als Pokal-Keeper leben.

Jetzt muss Thomas Tuchel entscheiden. Zwischen der Legende Buffon, die allerdings in den drei ersten Spielen der Champions League wegen seiner Roten Karte in der Vorsaison beim Last-Minute-Aus gegen Real Madrid gesperrt ist. Und dem fast genau 15 Jahre jüngeren Areola, der ohne Einsatz in Russland Weltmeister wurde. „Alphonse braucht jetzt nach der WM wieder Spielpraxis“, sagt Tuchel, der den Franzosen zuletzt in der Ligue 1 einsetzte. „Danach werden wir sehen …“

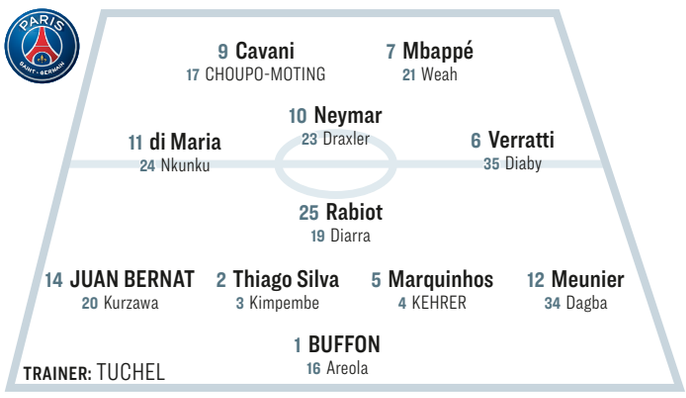
Und Trapp? War bei PSG nur noch dritte Wahl, wollte Paris aber eigentlich nicht verlassen. Ein Leihgeschäft mit Besiktas hatte er ausgeschlagen, ganz am Ende der Transferperiode entschied er sich doch für den sportlichen Weg und wechselte leihweise für eine Saison zurück zu Eintracht Frankfurt, auch um seine Nationalelfkarriere nicht vollends zu gefährden. Areola dagegen wird wohl seinen Vertrag mit PSG bis 2023 verlängern. Zumal er auch die Vorzüge eines Buffon im Team schätzen gelernt hat. „Die Tagesarbeit mit ihm ist für mich ein Bonus“, erklärte Areola, „außerdem sehe ich ihn wie einen großen Bruder.“

Und weitere Zugänge neben Buffon? Nach den XXL-Transfers des Vorsommers mit den Einkäufen von Neymar und Kylian Mbappé war PSG auch wegen des Financial Fair Play vergleichsweise bescheiden. Die Einnahmen der Abgänge von Javier Pastore (AS Rom) und Yuri Berchiche (Athletic Bilbao) wurden etwas überraschend in den Schalker Abwehrmann und deutschen Neu-Nationalspieler Thilo Kehrer investiert – die 37 Millionen Euro konnte S-04-Manager Christian Heidel bei allem Potenzial Kehrers freilich nicht ausschlagen. Ein lange diskutierter Wechsel von Jerome Boateng scheiterte wohl auch an der offenbar gewöhnungsbedürftigen Verhandlungstaktik von PSG-Sportdirektor Antero Henrique. Jedenfalls behauptet man das beim FC Bayern.

Erst der Verkauf des Portugiesen Goncalo Guedes (für 45 Millionen Euro an Valencia) verschaffte PSG wieder etwas Luft. So konnte mit dem spanischen Bayern-Profi Juan Bernat (14 Millionen Euro) wenigstens noch ein dringend benötigter Linksverteidiger geholt werden. Und ein Sechser sollte es auch noch sein. Doch der kam nicht. Am Ende engagierte Tuchel mit Eric-Maxim Choupo-Moting einen weiteren Stürmer von Stoke City. Den kannte er aus gemeinsamen Tagen in Mainz. Der Vorteil: Der Ex-Schalker kam ablösefrei. Wie Buffon.

L. MALTRET/H. HASSELBRUCH

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

ANZEIGE

bwin

Nur ein Ziel!

CL-Sieg PSG 8.00

Quotenänderung vorbehalten

JETZT WETTEN

18+ Glücksspiel kann süchtig machen. Hilfe unter gluecksspielhilfe.

Paris Saint-Germain

MEISTER IN FRANKREICH

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	EC-Spiele/Tore
TORHÜTER									
16	**Areola, Alphonse**	27.02.1993	1,95	94	FRA	2016	FC Villarreal	—	19/—
1	**Buffon, Gianluigi**	28.01.1978	1,91	93	ITA	2018	Juventus Turin	175	160/—
ABWEHR									
34	**Dagba, Colin**	06.09.1998	1,69	63	FRA	2016	US Boulogne	—	—/—
13	**Dani Alves**	06.05.1983	1,72	70	BRA	2017	Juventus Turin	107	147/14
14	**Juan Bernat**	01.03.1993	1,70	67	ESP	2018	Bayern München	7	40/3
4	**Kehrer, Thilo**	21.09.1996	1,86	76	D	2018	FC Schalke 04	—	8/—
3	**Kimpembe, Presnel**	13.08.1995	1,83	67	FRA	2005	AS Eragny	3	4/—
20	**Kurzawa, Layvin**	04.09.1992	1,82	74	FRA	2015	AS Monaco	11	23/5
5	**Marquinhos**	14.05.1994	1,83	75	BRA	2013	AS Rom	27	37/3
12	**Meunier, Thomas**	12.09.1991	1,90	82	BEL	2016	Club Brügge	30	42/4
36	**Nsoki, Stanley**	09.04.1999	1,85	76	FRA	2014	US Roissy en Brie	—	—/—
2	**Thiago Silva**	22.09.1984	1,83	79	BRA	2012	AC Mailand	76	64/4
MITTELFELD									
33	**Bernede, Antoine**	26.05.1999	1,77	74	FRA	2012	Solitaires Paris-Est	—	—/—
11	**di Maria, Angel**	14.02.1988	1,80	75	ARG	2015	Manchester United	97	91/22
19	**Diarra, Lassana**	10.03.1985	1,73	67	FRA	01/18	Al Jazira Abu Dhabi	34	45/1
23	**Draxler, Julian**	20.09.1993	1,87	75	D	01/17	VfL Wolfsburg	46	57/11
24	**Nkunku, Christopher**	14.11.1997	1,75	64	FRA	2010	RCP Fontainebleau	—	2/—
25	**Rabiot, Adrien**	03.04.1995	1,88	71	FRA	2013	FC Toulouse	6	31/4
6	**Verratti, Marco**	05.11.1992	1,65	60	ITA	2012	Delfino Pescara 1936	25	44/3
ANGRIFF									
9	**Cavani, Edinson**	14.02.1987	1,84	71	URU	2013	SSC Neapel	105	71/46
17	**Choupo-Moting, Eric Maxim**	23.03.1989	1,91	91	CMR	2018	Stoke City	45	27/6
35	**Diaby, Moussa**	07.07.1999	1,71	68	FRA	2018	FC Crotone	—	—/—
7	**Mbappé, Kylian**	20.12.1998	1,78	67	FRA	2017	AS Monaco	22	18/10
10	**Neymar**	05.02.1992	1,74	69	BRA	2017	FC Barcelona	90	47/27
21	**Weah, Timothy**	22.02.2000	1,84	72	USA	2014	New York Red Bulls	3	—/—

ARG = Argentinien, BEL = Belgien, BRA = Brasilien, CMR = Kamerun, D = Deutschland, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, ITA = Italien, URU = Uruguay (Stichtag: 1. 9. 2018)

TRAINER

Thomas Tuchel

Geboren am 29. 8. 1973
Im Amt seit Juli 2018

Der Auftrag an ihn ist klar: Meisterschaften und französische Pokale hat Paris Saint-Germain in den letzten Jahren genug gesammelt, nun soll endlich der Henkelpott her. Dabei hat Thomas Tuchel auf internationaler Ebene noch nicht die ganz große Erfahrung. Sein allererstes Europacup-Duell mit Mainz in der Qualifikation der Europa League endete 2011 gleich in der Blamage gegen Gaz Metan Medias. Mit dem BVB immerhin kam Tuchel 2016 ins Viertelfinale der Europa League (Last-Minute-Aus gegen Liverpool) sowie im Jahr darauf auch unter die letzten acht der Champions League. Das Duell mit Monaco (1:3, 2:3) allerdings stand ganz im Schatten des Bomben-Anschlags auf den Dortmunder Bus vor dem Hinspiel. **MARTIN GRUENER**

TITEL

Deutscher Pokalsieger: 2017 (Borussia Dortmund)

VEREIN

Gegründet: 1970
Präsident: Nasser Al Khelaifi

E-Mail: psg@psg.fr
Internet: www.psg.fr

Trikotsponsor:
Emirates (Fluggesellschaft)
Ausrüster: Nike

Der Rekordspieler im Europapokal:
Paul Le Guen (55 Spiele, 1992–1997)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Edinson Cavani (27 Tore, 2013–2018)

TITEL

0 × **Champions-League-Sieger/ Europapokalsieger der Landesmeister**

1 × **Europapokalsieger der Pokalsieger:** 1996

0 × **Europa-League-/UEFA-Pokal-/Messepokal-Sieger**

7 × Meister: zuletzt 2018
12× Pokalsieger: zuletzt 2018
3 × Double: zuletzt 2018
0 × UEFA-Supercupsieger
0 × Klub-Weltmeister/Weltpokalsieger

EUROPAPOKAL-BILANZ

27. **Teilnahme am Europapokal:**
12 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
6 × Europapokal der Pokalsieger
9 × Europa League/UEFA-Pokal/ Messepokal

So qualifizierte sich Paris St. Germain:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
206 Spiele, 357:201 Tore
107 Siege, 49 Remis, 50 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen FC Liverpool:
2 Spiele, 3:2 Tore
1 Sieg, 1 Niederlage

Die Gesamtbilanz gegen Roter Stern Belgrad:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen SSC Neapel:
2 Spiele, 2:0 Tore
1 Sieg, 1 Remis

Der höchste Europapokalsieg:
7:1 gegen Celtic Glasgow
(22. 11. 2017, CL Gruppenspiele)

Die höchste Europapokalniederlage:
1:6 bei Barcelona
(8. 3. 2017, CL Achtelfinale)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
17/18	1.	CL Achtelfinale
16/17	2.	CL Achtelfinale
15/16	1.	CL Viertelfinale
14/15	1.	CL Viertelfinale
13/14	1.	CL Viertelfinale

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Neymar
(222 Mio. Euro vom FC Barcelona/2017)

Zugänge 2018/19
Buffon (Juventus Turin), **Choupo-Moting** (Stoke City), **Diaby** (FC Crotone, war ausgeliehen), **Juan Bernat** (Bayern München), **Kehrer** (FC Schalke 04), **Mbappé** (AS Monaco, war bereits ausgeliehen)

Abgänge 2018/19
Bahebeck (FC Utrecht, war bereits ausgeliehen), **Callegari** (CFC Genua 1893), **Descamps** (Clermont Foot, ausgeliehen, war an den FC Tours ausgeliehen), **Edouard** (Celtic Glasgow, war bereits ausgeliehen), **Goncalo Guedes** (FC Valencia, war bereits ausgeliehen), **Ikoné** (Lille OSC, war an Montpellier HSC ausgeliehen), **Krychowiak** (Lokomotive Moskau, ausgeliehen, war an West Bromwich Albion ausgeliehen), **Lo Celso** (Betis Sevilla, ausgeliehen), **Motta** (Karriere beendet), **Pastore** (AS Rom), **Trapp** (Eintracht Frankfurt, ausgeliehen), **Yuri Berchiche** (Athletic Bilbao), **Ben Arfa**

PARC DES PRINCES

47 428 Plätze

Foto: imago/PanoramiC

Einst und jetzt: 1956 schlug hier in Paris Real Madrid im allerersten Landesmeister-Finale Stade Reims 4:3.

CL

C

Endlich im Süden

Bei Bayern ist Carlo Ancelotti gescheitert, beim SSC NEAPEL ist der Coach nun bei einem Klub, der es ihm schon zu Spielerzeiten antat.

Auf die Rückkehr nach Neapel wartete er 30 Jahre. Natürlich reiste Carlo Ancelotti in der Zwischenzeit häufiger mal wieder unter den Vesuv, doch jener 1. Mai 1988 blieb unvergessen. Ein titanisches Duell im Stadio San Paolo, als das berauschende Sacchi-Milan Tabellenführer Napoli 3:2 schlug. In Erinnerung blieb vor allem der faire Applaus der 90 000 Zuschauer nach Spielschluss, obschon die Gastgeber damit quasi die Meisterschaft an den AC verloren hatten. „Das war ein einzigartiges Spektakel. Beim Blick auf die klatschenden Ränge blieb mir der Mund offen“, erinnert sich Carletto, wie er in Italien genannt wird, der neben Kompagnons wie Paolo Maldini, Franco Baresi, Roberto Donadoni, Marco van Basten oder Ruud Gullit am Erfolg mitwirkte. Es ist eine andere Leidenschaft für den Fußball, vielleicht eine einzigartige. Seit jenem magischen Nachmittag wuchs der Traum in mir, irgendwann einmal im Süden zu arbeiten.“

Dementsprechend zögerte Ancelotti keine Sekunde, als ihm Patron Aurelio de Laurentiis das Angebot unterbreitete, und ließ dafür den Posten als Commissario tecnico der Nationalelf sausen. Cristiano Ronaldo verliebte sich in den Applaus des Juventus Stadium und zog wenige Monate später von Madrid nach Turin um, manche Lieben erfüllen sich eben ein wenig später. Ancelotti wartete 30 Jahre, zwei Monate und 24 Tage. Dazwischen hängte er seine Fußballschuhe an den Nagel, wurde Arrigo Sacchis Co-Trainer der Azzurri und machte erste eigene Gehversuche nahe seiner Landjugend in Reggiolo. Reggiana und Parma, bis Juventus rief, wo die Tifosi wegen seiner Vergangenheit knurrten: „Ein Schwein kann nicht trainieren!“ Zurück im Zuhause Milan wurde er freundlicher empfangen. Paolo Maldini nannte ihn den heitersten Coach seiner 25 AC-Jahre. Niemals ein Wichtigtuer, immer einen trockenen Scherz parat, um den Druck vom Team fernzuhalten.

Das gelang ihm auch vorzüglich in London, Paris, Madrid – in München ein bisschen unvorzüglicher. Nach nur gut einem Jahr und einem 0:3 gegen Paris Saint-Germain musste er vorigen September bei Bayern gehen, es hieß, seine Leine sei um mehrere Meter zu lang gewesen. Trotzdem bleibt Carletto einer der erfolgreichsten europäischen Trainer, daran ändert die bajuwarische Hinausstellung keinen Deut.

Ancelottis Komparsen-Rolle in einem der Star-Trek-Streifen hatte den Filmproduzenten de Laurentiis womöglich nicht zur Entscheidung gedrängt, eher der titelreiche Lebenslauf. Dennoch ließ es sich der theatralische Patron nicht nehmen, das Engagement Rücken an Rücken in Waffen-Pose à la James Bond für die Nachwelt festzuhalten. Carletto schmunzelte darüber sicher. Man muss den Fußball ja nicht ernster nehmen, als er das mittlerweile selbst schon tut. Außerdem dürfte Ancelotti nach Silvio Berlusconi, Roman Abramovich oder Florentino Perez kauzige Besitzer mit seiner berühmten hochgezogenen Augenbraue dulden. „Ich wollte intensivere Emotionen und die unbeschreibliche Poesie von Neapel endlich genießen“, sagte Ancelotti kurz nach Amtsantritt und hielt Wort.

Sein Domizil bewohnte vor einiger Zeit noch Ex-SSC-Stürmer Gonzalo Higuain, es liegt mitten in der Stadt. Die Trainer vor ihm hingegen hatte es in die Peripherie gezogen. Ancelotti-Schnitzereien standen natürlich flott in den Gassenläden mit den traditionellen Krippenfiguren, und inmitten der Theatralik des neapolitanischen Pathos lernte er ebenso rasch, wie sehr der Calcio die Vita der Stadt bestimmt. In der Lotto-Hochburg herrschte Skepsis, ob der Neue wirklich das Glück in die Metropole bringen werde. Dieser Ancelotti sei ja vielleicht nun etwas satt und pensionsreif nach all den Titeln und europäischen Höfen.

Natürlich werden die Azzurri nicht mit dem Abstieg ringen, da können sich die Tifosi beruhigen. Sie werden sich hingegen wohl an eine neue Gangart gewöhnen müssen. Drei Jahre lang verwöhnte der Ex-Trainer Maurizio Sarri (jetzt beim FC Chelsea) sie mit ausgefeilter Ästhetik und zwei zweiten und einem dritten Platz. Viele schnaubten deshalb die Nase darüber, wie der selbstherrliche de Laurentiis den populären Sarri vergraulte und Ancelotti installierte. Hinter der Hand grummelte so mancher über den Stilwechsel zum Effizienz-Fußball, der künftig zu erwarten sei. Der neue Chef hat die Lage längst begriffen und kommentierte einige Transfers süffisant, er werde sich bei Sarri erkundigen, wie sie am besten einzusetzen seien, um dann vorauszublicken: „Zweifelsohne wird es bei

Fotos: imago, privat

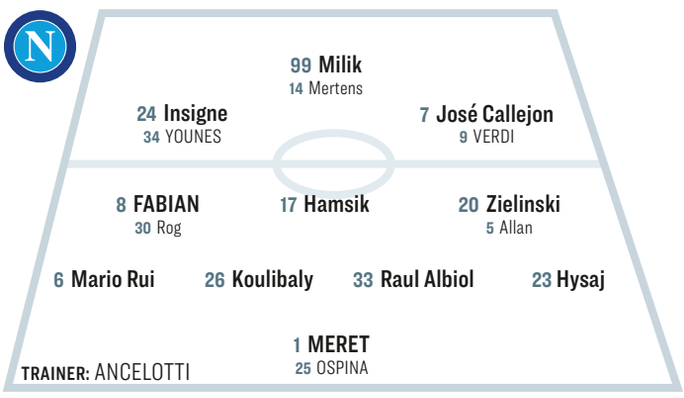
Zum Haareraufen: Carlo Ancelotti scheiterte beim FC Bayern mit seinem Co-Trainer Willy Sagnol.

KICKER-WERTUNG

Die oft überragende Offensive wiegt die eklatanten Schwächen der Abwehr nicht auf. Die K.-o.-Phase ist auch in dieser Gruppe dennoch drin.

★ ★ ★ ☆ ☆

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

ANZEIGE

jeder Niederlage heißen: Schaut her, das ist also Ancelottis Napoli."

Das Teamgefüge hat sich unwesentlich verändert und muss nun mit der völlig neuen Denkart leben. Das hat nichts Schlechtes zu bedeuten, denn insbesondere an europäischen Abenden zahlte Napoli trotz des schönen Spiels häufig Lehrgeld. Carletto soll das mit seinem internationalen Renommee ändern. Zuletzt gelang das Diego Maradona im Süden. Das ist auch knapp 30 Jahre her. OLIVER BIRKNER

James-Bond-Pose: Napoli-Präsident Aurelio de Laurentiis twittert sich mit seinem neuen Coach.

CL

Gebraucht, wie neu

Foto: iimago/Geisser

In Neapel feiern sie die Rückkehr des lange verletzten ARKADIUSZ MILIK (24). Es gibt allerdings auch Streit.

Auf eine Pizza mit gemütlichem Plausch werden sich die Tifosi des SSC Neapel und Eigner Aurelio de Laurentiis sicher nie mehr treffen. „Einige von denen sind verrückt oder auf Drogen. Sie wollen, dass ich Abermillionen für Neuzugänge ausgebe und kaufen selbst bloß gefälschte Trikots“, schnaubte er zum Saisonstart und attackierte gleich noch Bürgermeister und Kommune: „Seit acht Jahren wird nichts für das Stadion getan. Es ist nicht besser als ein schäbiges Klo.“ Aber größer als ein WC sicherlich, während de Laurentiis für Transfers das Portemonnaie weitestgehend in der Tasche ließ.

Der Patron **gegen alle**: Fans und Bürgermeister

Neapel machte auf dem Mercato einen Gewinn von 20 Millionen Euro und verstärkte sich punktuell bloß mit dem talentierten Außenstürmer Simone Verdi, im Mittelfeld mit Fabian Ruiz, Außenverteidiger Kevin Malcuit und zwei Torhütern. Keine wirklichen Verbesserungen für die in der Champions League oft überforderte Abwehr. Sollte sie irgendwann einmal dem Niveau des Sturms entsprechen, würde Neapel sogar zu einem Geheimfavoriten. Der neue Coach Carlo Ancelotti und die Fans können sich dort zumindest auf einen fast vergessenen Neuzugang freuen.

Vor zwei Jahren zog Arkadiusz Milik nach Neapel, ließ den abgewanderten Gonzalo Higuain mit sieben Treffern in den ersten neun Spielen vergessen. Dann aber folgte die Leidenszeit des Polen, der es wegen zweier Kreuzbandrisse nur auf 40 Pflichtspiele brachte, dabei immerhin vier Tore in sechs Einsätzen in der Königsklasse. Miliks Pech transformierte Dries Mertens notgedrungen zum Mittelstürmer, ein Glücksfall mit 56 Treffern des Belgiers in zwei Jahren. Der frühere Leverkusener, der auch mal an Augsburg verliehen war, will sich den Posten von Mertens zurückerobern und besitzt bei Ancelotti beste Karten. Zwischen den Flügel-Wieseln Lorenzo Insigne und José Callejon setzt der Coach mit Milik auf kräftigere Präsenz in der Zentrale. „Es war eine harte Zeit für mich, so etwas wünscht man nicht mal seinem ärgsten Feind“, erklärt der so furchtbar lang Verletzte.

Mertens gelangen im Europapokal für den SSC bislang 17 Tore, Insigne 10 und Callejon 11. Wohl dem, der eine solche Statistik zusammen mit der Quote des noch immer erst 24-jährigen Milik führt. Müssten nur noch mehr Original-Trikots über den Tisch gehen, damit Patron de Laurentiis endlich hinten ausbessert. OLIVER BIRKNER

TRANSFERMARKT

KLEINANZEIGEN › VON UND FÜR FANS

VERKÄUFE

Kostenloser Katalog mit 1500 Sportbüchern, -Videos und -Memorabilien! Jetzt anfordern! Riesenauswahl an deutschen und internationalen Fußballbüchern. AGON-Sports World, Frankfurter Str. 92a, 34121 Kassel. Telefon: 05 61/9 27 98 27. **www.AGON-online.de**

www.Fussballautogrammkarten.de

1979 – 2018 kicker komplett ohne Fehlheft; SoHe + Fußballsammelalben 069/68608054

eckball.de – FUSSBALLSHOP

SPORTBÜCHER – DVD – ANTIQUARIAT über 1500 Angebote. KATALOG GRATIS. Nuttelmann, Mühlenstr. 27, 26349 Jade, Tel. 04455/1333 – E-Mail: nuttelmann-verlag@t-online.de

RAHME DEIN TRIKOT – www.trikotrahmen.de

REISE & ERHOLUNG

Fanreisen24.com

TICKETS

www.ticket-and-travel.de

VERSCHIEDENES

Hobby Fußballstatistik? www.dsfs.de

TRANSFER-MARKT

Der „Transfer-Markt“ für die vielfältigen Wünsche erscheint alle 2 Wochen in der kicker-Montag-Ausgabe. Einen Bestellcoupon für Kleinanzeigen im Transfer-Markt erhalten Sie unter:
• www.olympia-verlag.de/kicker/media.aspx
• E-Mail: anzeigen@kicker.de
• Fax: 0911/216-27 39, Tel.: 0911/216-26 69
Der Zeilenpreis (40 Zeichen) beträgt 22,– € inklusive Mehrwertsteuer.

DER VERLAG ÜBERNIMMT FÜR DEN INHALT VON ANZEIGEN KEINE HAFTUNG.

SSC Neapel

2. IN ITALIEN

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	EC-Spiele/Tore
TORHÜTER									
27	**Karnezis, Orestis**	11.07.1985	1,90	79	GRE	2018	FC Watford	49	10/—
1	**Meret, Alex**	22.03.1997	1,85	77	ITA	2018	SPAL Ferrara	—	—/—
25	**Ospina, David**	31.08.1988	1,83	79	COL	2018	FC Arsenal	90	26/—
ABWEHR									
21	**Chiriches, Vlad**	14.11.1989	1,84	75	ROU	2015	Tottenham Hotspur	54	35/4
31	**Ghoulam, Faouzi**	01.02.1991	1,88	80	ALG	01/14	AS St. Etienne	37	35/—
23	**Hysaj, Elseid**	02.02.1994	1,82	70	ALB	2015	FC Empoli	39	22/—
26	**Koulibaly, Kalidou**	20.06.1991	1,95	89	SEN	2014	KRC Genk	29	50/—
13	**Luperto, Sebastiano**	06.09.1996	1,91	75	ITA	2018	FC Empoli	—	1/—
19	**Maksimovic, Nikola**	25.11.1991	1,93	82	SRB	2018	Spartak Moskau	20	21/—
2	**Malcuit, Kevin**	31.07.1991	1,82	71	FRA	2018	Lille OSC	—	7/—
6	**Mario Rui**	27.05.1991	1,70	67	POR	2017	AS Rom	4	6/—
33	**Raul Albiol**	04.09.1985	1,90	82	ESP	2013	Real Madrid	51	88/2
MITTELFELD									
5	**Allan**	08.01.1991	1,75	74	BRA	2015	Udinese Calcio	—	28/—
42	**Diawara, Amadou**	17.07.1997	1,84	74	GUI	2016	FC Bologna	—	14/1
8	**Fabian**	03.04.1996	1,89	70	ESP	2018	Betis Sevilla	—	—/—
17	**Hamsik, Marek**	27.07.1987	1,83	79	SVK	2007	Brescia Calcio	105	72/14
30	**Rog, Marko**	19.07.1995	1,80	73	CRO	2016	Dinamo Zagreb	12	34/6
34	**Younes, Amin**	06.08.1993	1,68	67	D	2018	Ajax Amsterdam	5	30/5
20	**Zielinski, Piotr**	20.05.1994	1,80	75	POL	2016	FC Empoli	36	17/3
ANGRIFF									
24	**Insigne, Lorenzo**	04.06.1991	1,63	59	ITA	2012	Delfino Pescara 1936	26	45/10
7	**José Callejon**	11.02.1987	1,78	73	ESP	2013	Real Madrid	5	60/18
14	**Mertens, Dries**	06.05.1987	1,69	61	BEL	2013	PSV Eindhoven	75	76/24
99	**Milik, Arkadiusz**	28.02.1994	1,86	78	POL	2016	Ajax Amsterdam	41	26/11
11	**Ounas, Adam**	11.11.1996	1,72	65	ALG	2017	Girondins Bordeaux	1	6/1
9	**Verdi, Simone**	12.07.1992	1,71	61	ITA	2018	FC Bologna	4	—/—

ALB = Albanien, ALG = Algerien, BEL = Belgien, BRA = Brasilien, COL = Kolumbien, CRO = Kroatien, D = Deutschland, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, GRE = Griechenland, GUI = Guinea, ITA = Italien, POL = Polen, POR = Portugal, ROU = Rumänien, SEN = Senegal, SRB = Serbien, SVK = Slowakei (Stichtag: 1. 9. 2018)

TRAINER

Carlo Ancelotti

Geboren am 10. 6. 1959
Im Amt seit Juli 2018

Nach Englisch, Französisch, Spanisch und Deutsch muss Carletto, der bisher namhafteste Coach des SSC, nun Neapolitanisch büffeln. Und das wird seine größte linguistische Karriere-Herausforderung. Die ersten wichtigen Schritte im Dialekt brachte ihm der Zeugwart bei, „aber die sind nicht druckreif“, schmunzelte Ancelotti. Im fußballerischen Irrsinn unterm Vesuv sollte der unaufgeregte Charme des Norditalieners einen interessanten Cocktail mixen. Auf Neapolitanisch heißt Schicksal „ciorta“ – gutes oder schlechtes. Das wird die Saison bestimmt zeigen. **OLIVER BIRKNER**

TITEL

Klub-Weltmeister: 2014 (Real Madrid), 2007 (Milan)
Champions-League-Sieger: 2014 (Real Madrid), 2007, 2003 (beide Milan)
UEFA-Supercup-Sieger: 2014 (Real Madrid), 2007, 2003 (beide Milan)
Deutscher Meister: 2017 (Bayern)
Französischer Meister: 2013 (Paris)
Englischer Meister: 2010 (Chelsea)
Italienischer Meister: 2004 (Milan)
Spanischer Pokalsieger: 2014 (Real Madrid)
Englischer Pokalsieger: 2010 (Chelsea)
Italienischer Pokalsieger: 2003 (Milan)

VEREIN

Gegründet: 1926
Präsident: Aurelio De Laurentiis

E-Mail: infocalcio@sscn.it
Internet: www.sscnapoli.it

Trikotsponsor:
Lete (Mineralwasser)
Ausrüster: Kappa

Der Rekordspieler im Europapokal:
Marek Hamsik (72 Spiele, 2008–2018)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Edinson Cavani (19 Tore, 2010–2013)

TITEL

0 × **Champions-League-Sieger/ Europapokalsieger der Landesmeister**

0 × **Europapokalsieger der Pokalsieger**

1 × **Europa-League-/UEFA-Pokal-/Messepokal-Sieger:** 1989

2 × Meister: zuletzt 1990
5 × Pokalsieger: zuletzt 2014
1 × Double: 1987
0 × UEFA-Supercupsieger
0 × Klub-Weltmeister/Weltpokalsieger

SAN PAOLO

60 240 Plätze

Foto: imago/Action Plus

„Heiliger Paulus“: Den Namen des Stadions drückte die Kirche durch. Die Fans hatten eher für „Stadion der Sonne“ plädiert.

EUROPAPOKAL-BILANZ

30. **Teilnahme am Europapokal:**
8 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
2 × Europapokal der Pokalsieger
23 × Europa League/UEFA-Pokal/ Messepokal
(3 × Champions League und Europa League in einer Saison)

So qualifizierte sich Neapel:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
177 Spiele, 260:198 Tore
81 Siege, 45 Remis, 51 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Roter Stern Belgrad:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen FC Liverpool:
2 Spiele, 1:3 Tore
1 Remis, 1 Niederlage

Die Gesamtbilanz gegen Paris St. Germain:
2 Spiele, 0:2 Tore
1 Remis, 1 Niederlage

Die höchsten Europapokalsiege:
3-mal mit 5 Toren Differenz, zuletzt
5:0 gegen Midtjylland
(5. 11. 2015, EL Gruppenphase)

Die höchste Europapokalniederlage:
0:5 bei Hibernian Edinburgh
(29. 11. 1967, MP 2. Runde)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

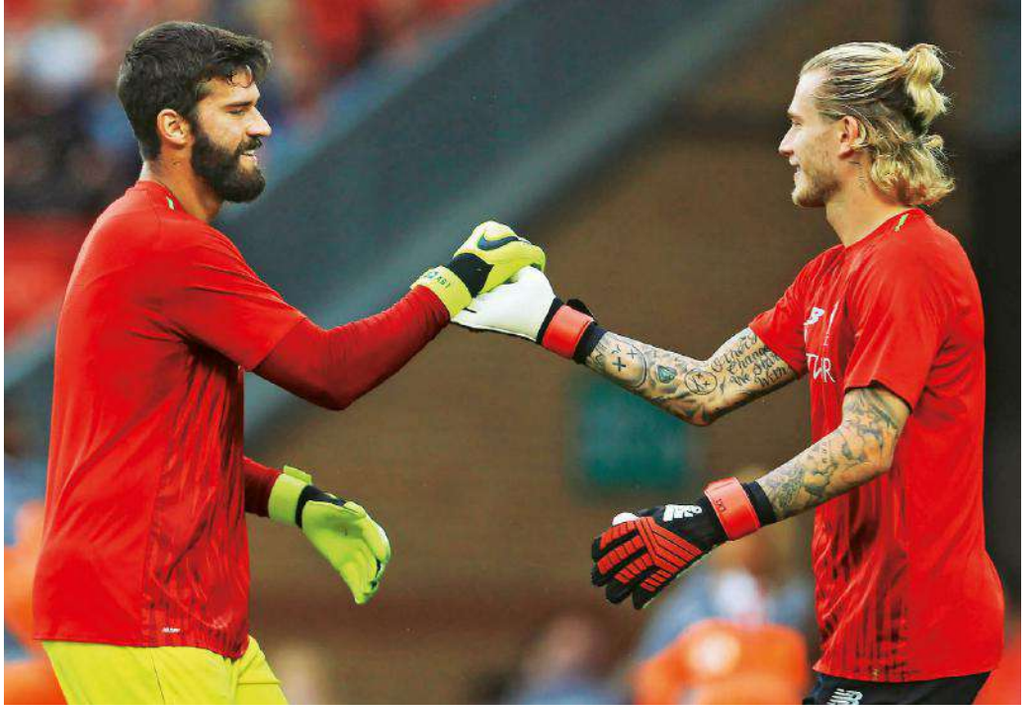
Saison	Liga	Europapokal
17/18	2.	CL Gruppenspiele/ EL Zwischenrunde
16/17	3.	CL Achtelfinale
15/16	2.	EL Zwischenrunde
14/15	5.	CL Play-off/ EL Halbfinale
13/14	3.	CL Gruppenspiele/ EL Achtelfinale

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Gonzalo Higuain
(39 Mio. Euro von Real Madrid/2013)

Zugänge 2018/19
Fabian (Real Betis Sevilla), **Karnezis** (Udinese Calcio, war an den FC Watford ausgeliehen), **Luperto** (FC Empoli, war ausgeliehen), **Maksimovic** (Spartak Moskau, war ausgeliehen), **Malcuit** (Lille OSC), **Meret** (Udinese Calcio, war an SPAL Ferrara ausgeliehen), **Ospina** (FC Arsenal, ausgeliehen), **Verdi** (FC Bologna), **Younes** (Ajax Amsterdam)

Abgänge 2018/19
Giaccherini (Chievo Verona, war bereits ausgeliehen), **Grassi** (Parma Calcio, ausgeliehen, war an SPAL Ferrara ausgeliehen), **Inglese** (Parma Calcio, ausgeliehen, war an Chievo Verona ausgeliehen), **R. Insigne** (Benevento Calcio, ausgeliehen, war an Parma Calcio ausgeliehen), **Jorginho** (FC Chelsea), **Machach** (FC Carpi, ausgeliehen), **Maggio** (Benevento Calcio), **Pavoletti** (Cagliari Calcio, war bereits ausgeliehen), **Rafael** (Sampdoria Genua), **Reina** (AC Mailand), **Sepe** (Parma Calcio, ausgeliehen), **Tonelli** (Sampdoria Genua, ausgeliehen), **Zapata** (Sampdoria Genua, war bereits ausgeliehen, inzwischen bei Atalanta Bergamo), **Milic**



Wachwechsel: Alisson verdrängte Loris Karius, der in Kiew eine rabenschwarze Finalnacht erlebte.

Mit Alisson im Tor will man beim FC LIVERPOOL endlich wieder Titel gewinnen. Der neue Keeper hat sehr ruhige, aber durchaus auch einige überraschende Seiten.

Die milde

Bei dem Gedanken daran wird Alisson schon wieder müde. Die Geschichte mit dem FC Liverpool nahm ihn einfach zu sehr mit. „Ich konnte drei Nächte lang nicht schlafen“, erklärt Brasiliens Nationaltorwart. Aber nicht, weil ihn die Reds im Juli verpflichtet haben. Sondern, weil er im April im Halbfinale mit der AS Rom fünf Gegentore gegen Liverpool fing. „Dieses 2:5 im Hinspiel geht mir einfach nicht aus dem Kopf“, sagt Alisson noch heute. Dabei trug er an keinem der fünf Treffer eine Mitschuld.

Jürgen Klopp hingegen geht wohl eher das Finale gegen Real Madrid nicht mehr aus dem Kopf. Erst verlor er seinen Topstürmer Mohamed Salah früh wegen einer Schulterverletzung. Dann patzte sein deutscher Keeper Loris Karius zweimal fürchterlich. 1:3 – wieder ein Finale verloren, das dritte schon für Klopp bei Liverpool.

Als er im Oktober 2015 an den River Mersey kam, war schnell klar, was Fans und Medien auch schon wussten: Ein besserer Torwart muss her. Ein besserer als Simon Mignolet. Der Belgier ist gut, aber eben nicht gut genug, um einen Titel anzugreifen. Mit dem Mainzer Karius glaubte Klopp die Lösung gefunden zu haben. Doch der Neue aus Germany schwankte und brauchte bis zum Januar 2018, ehe er sich als Nummer 1 etabliert hatte. Ein halbes Jahr später ruinierte die fatale Nacht von Kiew seine Reputation, nun ließ er sich zu Besiktas verleihen.

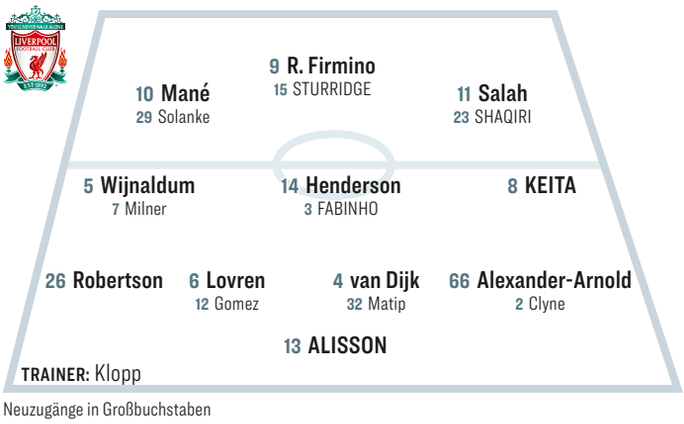
Schon vor dem Duell mit Real galt Alisson als Wunschkandidat in Anfield. Nach der Niederlage warf Klopp dann sogar seine einstigen Prinzipien über Bord, dass er nicht mit Geld um sich werfen werde wie die Konkurrenz aus Manchester und London. Für die damalige Weltrekordsumme von 72,5 Millionen Euro holte er Alisson aus Italiens Capitale. Die Roma immerhin durfte sich über eine satte Rendite freuen, hatte man doch zwei Jahre zuvor nur 7,5 Millionen Euro an Internacional in Porto Alegre überwiesen.

Schon in seinem Heimatklub aber hatte Alisson angedeutet, welch Klasse er besitzt. In allen vier Profijahren gewann er die regionale Meisterschaft. Bei der Roma war er anfangs Back-up für Wojciech Szczesny und beerbte den Polen schließlich nach dessen Abgang zu Juventus. Erst vor einem Jahr zum Saisonstart 2017 stand Alisson erstmals in der Serie A im Tor. Doch er überzeugte auf Anhieb, auch bei der Selecao, wo er bei der WM weitgehend fehlerfrei blieb. Nun soll er in Anfield helfen, Titel zu gewinnen.

Eines seiner liebsten Hobbys ist das Angeln, was wunderbar passt für einen Torwart: Man muss viel Geduld haben, warten können auf den entscheidenden Moment und dann aber blitzschnell genau das Richtige machen. Das ist es auch, was eine lebende Legende an Allison so bewundert. „Es ist immer wieder faszinierend für mich, wie souverän er mit brenzligen Situationen umgeht. Das gibt den Mitspielern sehr viel Selbstvertrauen“, schwärmt Gianluigi Buffon, der ebenfalls im Sommer aus Italien wegzog, allerdings nach Paris. Daniele de Rossi, sein früherer Kapitän bei der Roma, beschreibt den Brasilianer schlicht als „ein Phänomen“.

Dabei war das früher alles anders bei Allison. „Hätte mich ein Scout schon als Kind beobachtet,

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

ANZEIGE

bwin
Zweiter Angriff auf die Königsklasse.
CL-Sieg Liverpool 13.00
Quotenänderung vorbehalten
JETZT WETTEN
18+ Glücksspiel kann süchtig machen. Hilfe unter gluecksspielhilfe.

Fotos: Getty Images/Scarff, imago/Sportimage

13

so hätte er in seinen Bericht geschrieben: Torwart. Klein. Wütend. Weint oft." Bis auf Torwart hat sich seither so gut wie alles geändert. Nach einem Wachstumsschub in der Pubertät wurden aus klein stattliche 1,91 Meter. Auch wütend und weinend sah man Allison nicht mehr im Kasten. Im Gegenteil, er wirkt überaus freundlich und gutmütig, zu Gegenspielern genauso wie natürlich zu seiner kleinen Tochter.

Aber was sollte er in dieser Familie auch anderes werden als Torwart? Sein sechs Jahre älterer Bruder Muriel steht in Portugal bei Belenenses im Kasten. Schon der Großvater und der Vater waren beide Keeper bei Amateurklubs in Novo Hamburgo ganz im Süden Brasiliens, wo Alisson Ramses Becker geboren wurde. Die Ahnen der Familie kamen im 19. Jahrhundert aus dem Saarland in die Region nahe der Grenze zu Uruguay. Alissons Vater spricht noch Deutsch, er selbst beherrscht die Sprache nicht, bei der Roma aber nannten sie ihn dennoch den „Deutschen". Schließlich geht er viele Dinge auch sehr pragmatisch nüchtern an, die große Show kann er nicht leiden. Der Zeitung *Repubblica* vertraute er einmal an, er habe sich als Ehefrau lieber eine Kinderärztin ausgesucht „als irgendeine Schauspielerin, weil ein Arzt im Haus doch einfach nützlicher ist".

Daheim in Brasilien aber nennen sie ihn O Goleiro Gato, also etwa: die „Torwart-Katze". Weil er sich auf der Linie und im Eins-gegen-eins so behände seine Beute sichert. Dabei beherrscht er auch das Strafraumspiel, auch wenn er manchmal zu viel Risiko geht. Seine Spezialität ist die Präzision beim weiten Abschlag, meist landen seine Bälle weit in der gegnerischen Hälfte genau im Fuß eines Kollegen. Für Liverpools Überfallstil sicher eine hilfreiche Option.

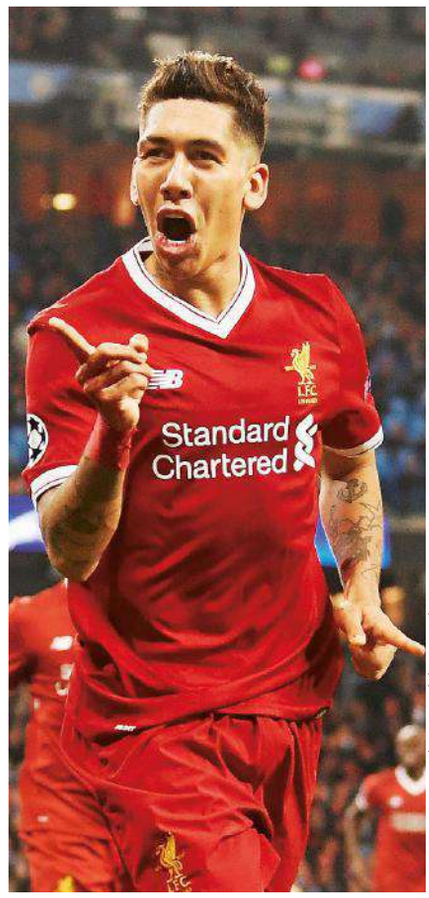
Genau wie die milde menschliche Seite des neuen Torwarts, der trotz des Abgangs von Karius weiterhin die Rückennummer 13 trägt. Sie soll ihm Glück bringen, den Rest will er sich erarbeiten. An berühmten Kollegen wie Kahn oder Buffon orientiert er sich dabei eher nicht. Dafür an Claudio Taffarel, Weltmeister mit Brasilien 1994, „weil der 15 Kinder adoptiert hat". Eine derart große Familie allerdings würde ihm wohl öfter den Schlaf rauben als fünf Gegentore in der Champions League.

MARTIN GRUENER/KEIR RADNEDGE

KICKER-WERTUNG

Der Finalist der letzten Saison wurde mit Alisson und Keita womöglich entscheidend verstärkt. Die Offensive muss das Geleistete nun bestätigen.

★ ★ ★ ★ ☆



Jubel in Rot: Sadio Mané, Mo Salah und Roberto Firmino gelang vorige Saison sogar ein neuer Rekord in der Champions League.

Fotos: Getty Images/Griffiths (2), imago/König

Was zu **beweisen** wäre

Das rasend schnelle STURMTRIO des FC Liverpool begeistert die Fans – und legt die Messlatte sehr hoch. Immerhin gibt es neue Optionen.

Die 10 hat Magie. Beim Turnen, Eistanzen oder Klippenspringen ist sie die höchste Wertung, beim Fußball seit Pelé eine mythische Rückennummer. Und bei Liverpool gab es in der vorigen Saison gleich eine dreifache 10. Mohamed Salah, Sadio Mané und Roberto Firmino trafen in der Königsklasse jeweils zehnmal ins Schwarze. Dafür gab es am Ende zwar nicht den Henkelpott, aber immerhin einen neuen Rekord für die Champions League.

Denn 30 Tore waren nie zuvor einem Sturmtrio in einer Saison gelungen. Die drei Roten übertrafen ein weißes Real-Trio, deren Bestmarke 2013/14 bei 28 Toren lag, und das man kurz BBC nannte: Bale, Benzema und Cristiano (Ronaldo). Und auch in der Premier League hatte Liverpools Dreiersturm beeindruckende Zahlen hingelegt, weil Salah (32), Firmino (15) und Mané (10) gleich 57 der 84 Tore der Reds schossen, immerhin 14 Vereine in der Liga kamen auf weniger Treffer.

War das nun die Ausnahme? Oder werden solche Torquoten zur Regel? Auch darum geht es in der aktuellen Saison beim FC Liverpool. Und noch um viel mehr. Titel sollen endlich her unter Jürgen Klopp, und dafür fordert der deutsche Coach: „Wir müssen uns weiter verbessern." Ausruhen auf dem Erreichten gilt nicht, auch nicht für seine drei Wirbelstürmer, von denen auf Salah in seiner erst zweiten Saison in Liverpool sicher die höchsten Erwartungen liegen. Alles ist gespannt darauf, ob Englands Torschützenkönig seine Leistungen bestätigen kann.

> „Ich kenne natürlich die **Erwartungen**. Das ist ganz normal."
>
> **Mohamed Salah**, Stürmerstar

„Ich kenne natürlich die Erwartungen, das ist doch ganz normal", sagt Rechtsaußen Salah über den Klub und auch über sich selbst. Allen voran der Ägypter hatte in der vorigen Saison ja schließlich alle überrascht mit seinem irren Tempo und dem oft so coolen Abschluss. Niemand weiß, wie das Finale gegen Real Madrid ausgegangen wäre, hätte ihn Sergio Ramos nicht früh so schmerzhaft aus dem Spiel genommen. Die Schulter ist zwar längst wieder verheilt, die Wunde der 1:3-Niederlage von Kiew aber bleibt.

Auch Roberto Firmino spielte vergangenes Jahr die bisher beste Saison seiner Karriere. Meist als falsche 9 im Zentrum eingesetzt, riss der frühere Hoffenheimer entweder die Lücken für die Kollegen von den Flügeln oder nahm selbst den Weg zum Tor. „Die Position liegt mir, ich kenne sie aus der Jugend in Brasilien", erklärt Firmino, den in Liverpool alle nur Bobby rufen. Durch seine körperlich robuste Art und seine Technik kann er sich auch gegen die kräftigen Kerls in der Premier League recht gut behaupten, dazu kommt seine Übersicht im Passspiel.

Mané, Rückennumer 10, war zwar der Einzige des Trios, der auch im Endspiel gegen Real überzeugen konnte und dem zwischenzeitlich der Ausgleich gelang. Doch der Linksaußen aus dem Senegal schoss national schon mehr Tore als die 10 Premier-League-Treffer (in 29 Einsätzen), im Jahr davor waren es 13 (in zwei Spielen weniger) gewesen. Es sollen wieder mehr werden, und nicht einmal der Afrika-Cup in Kamerun wird ihn daran hindern, der steigt erst im Sommer 2019.

Obendrein hat Klopp sich aus Stoke eine neue Option im Angriff besorgt. Der flexibel einsetzbare Xherdan Shaqiri, einst mit Bayern Triplesieger, soll das Trio entlasten. Dahinter könnten Neuzugänge wie Leipzigs Naby Keita für neue Überraschungsmomente aus dem Mittelfeld sorgen. Denn natürlich arbeiten die Gegner längst an Plänen, wie Salah, Mané und Firmino zu stoppen sind. Es muss ja nicht immer im Judostil sein, wie es Ramos im Finale praktizierte. KEIR RADNEDGE

FC Liverpool

4. IN ENGLAND

Rückennummer/Name/Local Player	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	EC-Spiele/Tore
TORHÜTER								
13 **Alisson**	02.10.1992	1,91	91	BRA	2018	AS Rom	31	23/—
22 **Mignolet, Simon**	06.03.1988	1,93	87	BEL	2013	AFC Sunderland	21	25/—
ABWEHR								
18 **Alberto Moreno**	05.07.1992	1,71	67	ESP	2014	FC Sevilla	4	44/—
66 **Alexander-Arnold, Trent**	07.10.1998	1,75	69	ENG	2004	eigene Jugend	2	12/2
2 **Clyne, Nathaniel**	05.04.1991	1,75	67	ENG	2015	FC Southampton	14	16/—
12 **Gomez, Joe**	23.05.1997	1,88	77	ENG	2015	Charlton Athletic	3	8/—
6 **Lovren, Dejan**	05.07.1989	1,88	84	CRO	2014	FC Southampton	46	68/4
32 **Matip, Joel**	08.08.1991	1,95	90	CMR	2016	FC Schalke 04	27	54/4
26 **Robertson, Andrew**	11.03.1994	1,78	74	SCO	2017	Hull City	22	6/—
4 **van Dijk, Virgil**	08.07.1991	1,93	92	NED	01/18	FC Southampton	19	39/4
MITTELFELD								
3 **Fabinho**	23.10.1993	1,88	78	BRA	2018	AS Monaco	4	38/4
14 **Henderson, Jordan**	17.06.1990	1,82	67	ENG	2011	AFC Sunderland	44	34/2
8 **Keita, Naby**	10.02.1995	1,72	64	GUI	2018	RB Leipzig	28	23/3
20 **Lallana, Adam**	10.05.1988	1,72	73	ENG	2014	FC Southampton	34	21/3
50 **Markovic, Lazar**	02.03.1994	1,75	72	SRB	2018	RSC Anderlecht	22	40/2
7 **Milner, James**	04.01.1986	1,76	70	ENG	2015	Manchester City	61	80/5
21 **Oxlade-Chamberlain, Alex**	15.08.1993	1,78	68	ENG	2017	FC Arsenal	32	38/6
23 **Shaqiri, Xherdan**	10.10.1991	1,69	72	SUI	2018	Stoke City	74	44/7
5 **Wijnaldum, Georginio**	11.11.1990	1,75	74	NED	2016	Newcastle United	48	51/12
ANGRIFF								
10 **Mané, Sadio**	10.04.1992	1,75	69	SEN	2016	FC Southampton	55	32/16
27 **Origi, Divock**	18.04.1995	1,85	75	BEL	2018	VfL Wolfsburg	25	20/3
9 **Roberto Firmino**	02.10.1991	1,81	76	BRA	2015	TSG Hoffenheim	25	28/12
11 **Salah, Mohamed**	15.06.1992	1,75	72	EGY	2017	AS Rom	60	66/22
29 **Solanke, Dominic**	14.09.1997	1,85	75	ENG	2017	FC Chelsea	1	5/—
15 **Sturridge, Daniel**	01.09.1989	1,88	76	ENG	2018	West Bromwich Albion	26	39/6

BEL = Belgien, BRA = Brasilien, CMR = Kamerun, CRO = Kroatien, EGY = Ägypten, ENG = England, ESP = Spanien, GUI = Guinea, NED = Niederlande, SCO = Schottland, SEN = Senegal, SRB = Serbien, SUI = Schweiz

(Stichtag: 1. 9. 2018)

TRAINER

Jürgen Klopp

Geboren am 16. 6. 1967
Im Amt seit Oktober 2015

Zwei Champions-League-Finals muss man erst mal erreichen. Natürlich hatte Jürgen Klopp nicht die Absicht, sie zu verlieren, doch mit Dortmund 2013 und Liverpool 2018 überhaupt bis zum letzten Moment um den Henkelpott kämpfen zu können, war nicht selbstverständlich. Mit etwas Glück wäre gegen Bayern und Real mehr drin gewesen, aber es kam bekanntlich anders. In seinem ersten Liverpool-Jahr ging es 2015 von der Königsklasse in die Europa League, in der bereits in der ersten K.-o.-Runde Feierabend war. 2016 dann die Endspielpleite auch in diesem Wettbewerb, 1:3 gegen Sevilla. In der vergangenen Saison erzielte sein Team bemerkenswerte 18 Treffer ab dem Achtelfinale. Doch es reichte nur zur Silbermedaille, nicht zur Silberware. Nun ein neuer Anlauf mit den Reds. **KEIR RADNEDGE**

TITEL

Deutscher Meister: 2012, 2011 (beide Borussia Dortmund)
Deutscher Pokalsieger: 2012 (Borussia Dortmund)

VEREIN

Gegründet: 1892
Präsident: Tom Werner

E-Mail: contactus@liverpoolfc.tv
Internet: www.liverpoolfc.com

Trikotsponsor:
Standard Chartered (Bank)
Ausrüster: New Balance

Der Rekordspieler im Europapokal:
Jamie Carragher (148 Spiele, 1997–2013)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Steven Gerrard (41 Tore, 1998–2014)

TITEL

5 × **Champions-League-Sieger/ Europapokalsieger der Landesmeister:** 2005, 1984, 1981, 1978, 1977

0 × **Europapokalsieger der Pokalsieger**

3 × **Europa-League-/UEFA-Pokal-/Messepokal-Sieger:** 2001, 1976, 1973

18 × Meister: zuletzt 1990
7 × Pokalsieger: zuletzt 2006
1 × Double: 1986
3 × UEFA-Supercupsieger: 2005, 2001, 1977
0 × Klub-Weltmeister/Weltpokalsieger

ANFIELD STADIUM

54 074 Plätze

Foto: GettyImages

Besonderes Stadion, besondere Fans: Wenn in Anfield „You'll never walk alone" gesungen wird, steht die Zeit still.

EUROPAPOKAL-BILANZ

43. **Teilnahme am Europapokal:**
23 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
5 × Europapokal der Pokalsieger
18 × Europa League/UEFA-Pokal/ Messepokal
(3 × Champions League und Europa League bzw. UEFA-Pokal in einer Saison)

So qualifizierte sich Liverpool:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
371 Spiele, 658:310 Tore
203 Siege, 88 Remis, 80 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Paris St. Germain:
2 Spiele, 2:3 Tore
1 Sieg, 1 Niederlage

Die Gesamtbilanz gegen SSC Neapel:
2 Spiele, 3:1 Tore
1 Sieg, 1 Remis

Die Gesamtbilanz gegen Roter Stern Belgrad:
2 Spiele, 2:4 Tore
2 Niederlagen

Der höchste Europapokalsieg:
11:0 gegen Strömsgodset IF Drammen
(17. 9. 1974, PS 1. Runde)

Die höchste Europapokalniederlage:
1:5 bei Ajax Amsterdam
(7. 12. 1966, LM Achtelfinale)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
17/18	4.	CL Finale
16/17	4.	–
15/16	8.	EL Finale
14/15	6.	CL Gruppenspiele/ EL Zwischenrunde
13/14	2.	–

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Virgil van Dijk
(74 Mio. Euro vom FC Southampton/2018)

Zugänge 2018/19
Alisson (AS Rom), **Fabinho** (AS Monaco), **Keita** (RB Leipzig), **Markovic** (RSC Anderlecht, war ausgeliehen), **Origi** (VfL Wolfsburg, war ausgeliehen), **Shaqiri** (Stoke City), **Sturridge** (West Bromwich Albion, war ausgeliehen)

Abgänge 2018/19
Allan (Eintracht Frankfurt, ausgeliehen, war an Apollon Limassol ausgeliehen), **Awoniyi** (KAA Gent, ausgeliehen, war an Royal Excel Mouscron ausgeliehen), **Bogdan** (Hibernian Edinburgh, ausgeliehen), **Can** (Juventus Turin), **Ejaria** (Glasgow Rangers, ausgeliehen, war an AFC Sunderland ausgeliehen), **Flanagan** (Glasgow Rangers, war an Bolton Wanderers ausgeliehen), **Grujic** (Hertha BSC, ausgeliehen, war an Cardiff City ausgeliehen), **Ings** (FC Southampton, ausgeliehen), **Karius** (Besiktas Istanbul, ausgeliehen), **Kent** (Glasgow Rangers, ausgeliehen, war an Bristol City ausgeliehen), **Klavan** (Cagliari Calcio), **Ojo** (Stade Reims, ausgeliehen, war an den FC Fulham ausgeliehen), **Ward** (Leicester City), **Wilson** (Derby County, ausgeliehen, war an Hull City ausgeliehen), **Woodburn** (Sheffield United, ausgeliehen)

CL

Der Stern ist aufgegangen

Zum allerersten Mal ist ROTER STERN BELGRAD in der Gruppenphase dabei. Chancen rechnet man sich nicht aus, zumal ein Abgang schmerzt.

Foto: imago/Ebner

Jubel in den Play-offs: El Fardou Ben feiert mit den Kollegen seinen Doppelpack in Salzburg, der Roter Stern in die Champions League brachte.

Magische Nächte hat es schon viele gegeben im Belgrader Stadion Rajko Mitic, im Volksmund aufgrund der tollen Atmosphäre und der schüsselförmigen Bauart nur Marakana genannt. Bei einer dieser Nächte war auch der FC Bayern beteiligt, am 24. April 1991 kamen die Münchner in Belgrad vor 80 000 Zuschauern nur zu einem 2:2. Weil Roter Stern zuvor 2:1 in Deutschland gewonnen hatte, erreichte man das Endspiel und gewann schließlich gegen Marseille im Elfmeterschießen den Henkelpott.

Jugovic, Pancev, Savicevic und Prosinecki hießen damals die Stars, die den bis heute größten Erfolg eines Vereins aus dem ehemaligen Jugoslawien feierten. Doch schon kurz darauf verdunkelte sich der Rote Stern, auch als Folge des Bürgerkrieges auf dem Balkan.

Kein einziges Mal schaffte es der Verein in die Gruppenphase der 1992 eingeführten Champions League. Zwar gab es seither neun Meisterschaften, aber Jahr für Jahr mussten die Serben ihre besten Spieler in die reicheren Ligen ziehen lassen, um wirtschaftlich überleben zu können. Spieler wie Dejan Stankovic oder Nemanja Vidic verließen den Klub früh, die Königsklasse wurde zunehmend zum Traum.

Mit wenigen kleinen Zwischenhochs dauerte es bis zur vergangenen Saison, ehe sich Roter Stern Belgrad wieder ernsthaft beim Rest des Kontinents bemerkbar machte. In der Europa League erreichte das Team die Zwischenrunde, ließ zuvor unter anderem den 1. FC Köln mit zwei 1:0-Siegen in der Gruppe hinter sich. Gegen ZSKA Moskau war dann in der Runde der 32 zwar knapp Endstation (0:0, 0:1), doch immerhin war ein Anfang gemacht.

Und nun gelang beim Einzug in die Gruppenphase sogar etwas Einmaliges: Roter Stern ist die erste Mannschaft, die gleich vier Quali-Runden überstand, in den Play-offs wurde Salzburg einmal mehr traumatisiert. Geschafft haben es die Serben durch ein starkes Kollektiv, wo doch einst die individuelle Klasse ihrer Einzelspieler das Plus war, und durch eine starke Defensive um den ehemaligen Deutschland-Legionär Vujadin Savic (Bielefeld, Dresden). Wichtig ist im Mittelfeld Taktgeber Nenad Krsticic, daneben ruhen die Hoffnungen neuerdings auch auf Zugang Marko Marin, der einst 16 Länderspiele für den DFB absolvierte.

Der sportliche Aufschwung ist aber auch unmittelbar mit dem Einstieg von Gazprom als Sponsor verbunden. Der Klub, 2014/15 wegen Verstoßes gegen das Financial Fair Play noch von der UEFA von allen europäischen Wettbewerben ausgeschlossen, schaffte es, sich finanziell ein wenig zu konsolidieren und startete auch sportlich wieder durch. In der heimischen Liga lief man Partizan den Rang ab und freut sich nun auf Paris Saint-Germain, Liverpool und Napoli. „Wir haben den Roten Stern dort hingebracht, wo er auch hingehört. Unsere Fans und ganz Serbien verdienen drei solche Spektakel“, sagte Trainer Vladan Milojevic: „Ich hoffe, dass diese Duelle neue Helden bringen werden.“

Einen Tag nach dem in Belgrad umjubelten 2:2 im Rückspiel bei Salzburg musste Roter Stern seinen Top-Angreifer Nemanja Radonjic nach Marseille ziehen lassen. Verlieren kann der Klub deshalb nicht viel, gewinnen umso mehr. Denn, wie Generaldirektor Zvezdan Terzic sagte: „Wir spielen gegen Außerirdische.“

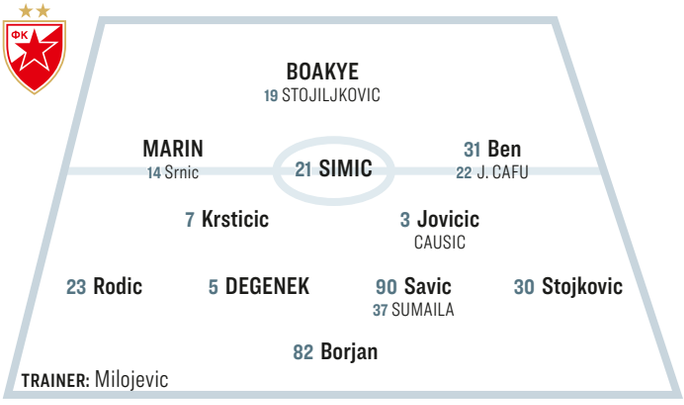
VLADIMIR MILUTINOVIC

KICKER-WERTUNG

Dabei sein ist alles. Selten war das Motto passender als bei der Premiere von Roter Stern. Alles andere als Platz 4 wäre fast sensationell.

★ ☆ ☆ ☆ ☆

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

ANZEIGE

bwin
Dein Startvorteil.
100€
Joker-Wette
JETZT WETTEN
18+ Glücksspiel kann süchtig machen. Hilfe unter gluecksspielhilfe.

Roter Stern Belgrad

MEISTER IN SERBIEN

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	EC-Spiele/Tore
TORHÜTER									
82	**Borjan, Milan**	23.10.1987	1,95	80	CAN	2017	Ludogorez Rasgrad	38	22/—
1	**Popovic, Zoran**	28.05.1988	1,88	81	SRB	2018	FK Bodö/Glimt	—	—/—
ABWEHR									
15	**Babic, Srdjan**	22.04.1996	1,92	85	SRB	2017	CF Reus	—	7/—
5	**Degenek, Milos**	28.04.1994	1,87	75	AUS	2018	Yokohama F. Marinos	18	7/—
77	**Gobeljic, Marko**	13.09.1992	1,85	79	SRB	2017	Napredak Krusevac	2	13/—
34	**Hajdin, Stefan**	15.04.1994	1,89	80	SRB	01/18	FK Spartak Subotica	—	—/—
23	**Rodic, Milan**	02.04.1991	1,85	75	SRB	2017	Kr. Sowj. Samara	1	23/—
90	**Savic, Vujadin**	01.07.1990	1,93	82	SRB	2017	Sheriff Tiraspol	—	29/—
30	**Stojkovic, Filip**	22.01.1993	1,80	80	MNE	2017	TSV München 1860	9	32/—
37	**Sumaila, Rashid**	18.12.1992	1,82	77	GHA	2018	Al Qadsia	10	—/—
MITTELFELD									
	Causic, Goran	05.05.1992	1,80	75	SRB	2018	Arsenal Tula	—	—/—
33	**Jevtovic, Milan**	13.06.1993	1,84	75	SRB	2018	Antalyaspor	—	12/—
22	**Jonathan Cafu**	10.07.1991	1,73	64	BRA	2018	Girondins Bordeaux	—	19/4
29	**Jovancic, Dusan**	19.10.1990	1,86	75	SRB	2018	Vojvodina Novi Sad	—	13/—
3	**Jovicic, Branko**	18.03.1993	1,79	72	SRB	2017	Amkar Perm	—	15/—
7	**Krsticic, Nenad**	03.07.1990	1,82	75	SRB	2017	Deportivo Alaves	4	19/1
	Marin, Marko	13.03.1989	1,70	64	D	2018	Olympiakos Piräus	16	50/8
8	**Meleg, Dejan**	01.10.1994	1,76	73	SRB	2018	Kayserispor	—	9/4
16	**Milic, Nemanja**	25.05.1990	1,85	74	SRB	01/17	FK Spartak Subotica	—	19/—
10	**Milijas, Nenad**	30.04.1983	1,88	81	SRB	02/17	Nei Mongol Zhongyou	25	23/4
21	**Simic, Veljko**	17.02.1995	1,80	70	SRB	2018	FK Zemun	—	4/—
14	**Srnic, Slavoljub**	12.01.1992	1,74	68	SRB	2015	Cukaricki Belgrad	—	31/5
ANGRIFF									
31	**Ben**	10.06.1989	1,74	73	COM	01/18	Olympiakos Piräus	12	16/8
	Boakye, Richmond	28.01.1993	1,86	78	GHA	2018	Jiangsu Suning	2	14/8
9	**Pavkov, Milan**	09.02.1994	1,93	84	SRB	2018	Radnicki Nis	—	6/—
19	**Stojiljkovic, Nikola**	17.08.1992	1,82	76	SRB	2018	Kayserispor	4	27/9

AUS = Australien, BRA = Brasilien, CAN = Kanada, COM = Komoren, D = Deutschland, GHA = Ghana, MNE = Montenegro, SRB = Serbien (Stichtag: 1. 9. 2018)

TRAINER

Vladan Milojevic

Geboren am 9. 3. 1970
Im Amt seit Juni 2017

Vladan Milojevic hatte sofort Erfolg bei Roter Stern – ein Punkteschnitt von 2,38 in der Liga spricht für sich, dass die Meisterschaft und nun die Gruppenphase folgten, auch. Als Spieler begann er seine Karriere in der Jugend von Roter Stern, wechselte aber früh nach Griechenland, wo er einen Großteil seiner Karriere verbrachte. Als Trainer machte er erstmals beim Belgrader Kleinklub Cukaricki von sich reden, mit dem er Pokalsieger wurde. Nun könnte er der erste Trainer nach Lothar Matthäus werden, der mit einer serbischen Mannschaft Punkte in der Champions League holt. Partizan Belgrad erreichte 2003/04 unter Matthäus drei Remis (u. a. gegen Real Madrid) in den sechs Gruppenspielen. **VLADIMIR MILUTINOVIC**

TITEL

Serbischer Meister: 2018 (Roter Stern)
Serbischer Pokalsieger: 2015 (Cukaricki)

VEREIN

Gegründet: 1945
Präsident: Svetozar Mijailovic

E-Mail: office@crvenazvezdafk.com
Internet: www.crvenazvezdafk.com

Trikotsponsor: Gazprom (Enegergieversorger)
Ausrüster: Macron

Der Rekordspieler im Europapokal:
Vladimir Petrovic (50 Spiele, 1972–1982)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Zoran Filipovic (28 Tore, 1970–1979)

TITEL

1 × Champions-League-Sieger/ Europapokalsieger der Landesmeister: 1991

0 × Europapokalsieger der Pokalsieger

0 × Europa-League-/UEFA-Pokal-/Messepokal-Sieger

28 × Meister: zuletzt 2018 – Serbien (4), Serbien & Monten. (5), Jugoslawien (19)
24 × Pokalsieger: zuletzt 2012 – Serbien (3), Serbien & Monten. (9), Jugoslawien (12)
10 × Double: zuletzt 2007 – Serbien (1), Serbien & Monten. (4), Jugoslawien (5)
0 × UEFA-Supercupsieger
1 × Weltpokalsieger: 1991

RAJKO MITIC

55 538 Plätze

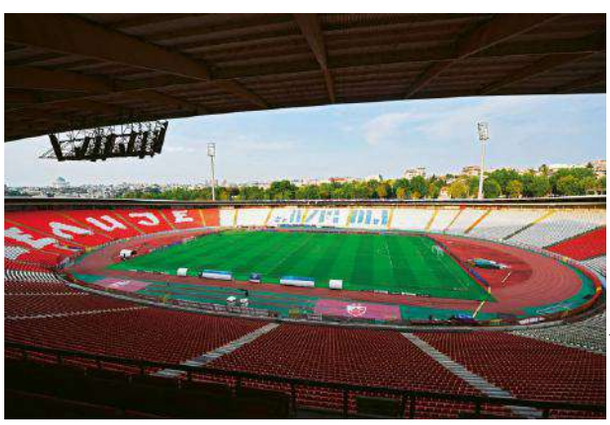


Foto: imago/GEPA pictures

Nah dran am Erzrivalen: Die Arena, von den Fans Marakana genannt, liegt nur 800 Meter entfernt vom Stadion Partizana.

EUROPAPOKAL-BILANZ

56. **Teilnahme am Europapokal:**
24 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
6 × Europapokal der Pokalsieger
32 × Europa League/UEFA-Pokal/ Messepokal
(6 × Champions League und Europa League bzw. UEFA-Pokal in einer Saison)

So qualifizierte sich Roter Stern:

RB Salzburg	0:0 (H), 2:2 (A)
Spartak Trnava	1:1 (H), n.V. 2:1 (A)
Suduva Marijampole	3:0 (H), 2:0 (A)
Spartaks Jurmala	0:0 (A), 2:0 (H)

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
315 Spiele, 544:397 Tore
140 Siege, 72 Remis, 103 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen SSC Neapel:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen Paris St. Germain:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen FC Liverpool:
2 Spiele, 4:2 Tore
2 Siege

Die höchsten Europapokalsiege:
2-mal mit 8 Toren Differenz, zuletzt
8:0 gegen Linfield
(17. 9. 1969, LM 1. Runde)

Die höchste Europapokalniederlage:
0:5 bei PSV Eindhoven
(25. 8. 2004, CL Qualifikation)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
17/18	1.	EL Zwischenrunde
16/17	2.	CL Qualifikation/ EL Play-off
15/16	1.	EL Qualifikation
14/15	2.	–
13/14	1.	EL Qualifikation

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Nemanja Radonjic
(3 Mio. Euro von AS Rom/2017)

Zugänge 2018/19
Boakye (Jiangsu Suning), **Causic** (Arsenal Tula), **Degenek** (Yokohama F. Marinos), **Jevtovic** (Antalyaspor), **Jonathan Cafu** (Girondins Bordeaux, ausgeliehen), **Jovancic** (Vojvodina Novi Sad), **Marin** (Olympiakos Piräus), **Meleg** (Kayserispor), **Pavkov** (Radnicki Nis, war ausgeliehen), **Popovic** (FK Bodö/Glimt), **Simic** (FK Zemun), **Stoiljkovic** (Sporting Braga, ausgeliehen, war an Kayserispor ausgeliehen), **Sumaila** (Al Qadsia, ausgeliehen)

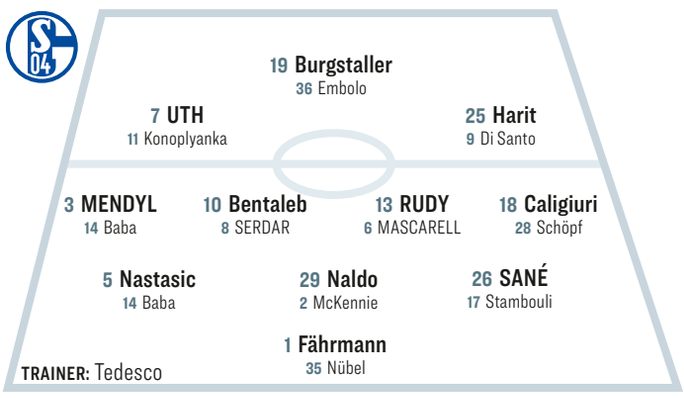
Abgänge 2018/19
Adzic (RSC Anderlecht), **Andjelkovic** (Karriere beendet), **Bajnovic** (Rad Belgrad, war bereits ausgeliehen), **Boakye** (Jiangsu Suning), **Donald** (Yeni Malatyaspor), **Frimpong** (Ferencvaros Budapest), **Gojkov** (Vojvodina Novi Sad, war an FK Bezanija ausgeliehen), **Ilic** (NAC Breda, war von Manchester City ausgeliehen), **Le Tallec** (Montpellier HSC), **Lukovic** (Vozdovac Belgrad, war bereits ausgeliehen), **Pesic** (Al-Ittihad Dschidda), **Racic** (FC Valencia), **Radonjic** (Olympique Marseille), **Rakic** (Spartak Subotica, war an Grafica Belgrad ausgeliehen), **Senic** (Ziel unbekannt, war an Graficar Belgrad ausgeliehen), **Vicic** (Macva Sabac, war an Drina Zvornik ausgeliehen), **Vucicevic** (Krylja Sowjetow Samara, war an Spartak Subotica ausgeliehen), **Kahriman**

Mit

Noch immer rufen sich die Schalker mit Wonne diesen einen königlichen Champions-League-Abend in Erinnerung, als sie das Estadio Santiago Bernabeu im Sturm eroberten. 4:3 gewannen sie am 10. März 2015 ihre Achtelfinal-Aufgabe bei Real Madrid nach Toren von Klaas Jan Huntelaar, Leroy Sané und Christian Fuchs. Dass sie nach dem 0:2 aus dem Hinspiel haarscharf ausschieden – geschenkt.

Zwar haben die Knappen seither nicht mehr das Vergnügen gehabt, der Champions League zuzugehören – stattdessen spielten sie zweimal in der Europa League und waren einmal gar nicht international vertreten. Und dennoch erwecken sie den Eindruck, als würden sie gefestigt in die neue Saison starten. Auf die Vizemeisterschaft in der Liga, noch dazu errungen mit acht Punkten Vorsprung, wollen sie sich nichts einbilden, sie sprechen gern von Demut und Bescheidenheit. Doch die Entwicklung des Klubs in den vergangenen Jahren nährt im gesamten Umfeld die Hoffnung, dass die Zeit schon jetzt reif ist, um mit der Königsklassen-Konkurrenz mitzuhalten.

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

ANZEIGE

bwin

Gruppensieg!

Gruppenerster S04 2.45

Quotenänderung vorbehalten

JETZT WETTEN

18+ Glücksspiel kann süchtig machen. Hilfe unter gluecksspielhilfe.

Schalke 04 kommt die Auslosung dabei freilich entgegen. Gern wäre Trainer Domenico Tedesco in der Gruppe einen Vergleich mit „ein bis zwei Krachern“ eingegangen, doch nun müssen sich die Gelsenkirchener die zugelosten Teams etwas schönreden. Porto, Moskau, Galatasaray – auch wenn sie es mit drei Landesmeistern zu tun bekommen, besteht kein Grund zu der Annahme, dass sie akut Gefahr laufen, abzuschmieren. „Zu sagen, dass wir krasser Außenseiter sind, wäre gelogen“, gibt Tedesco zu. Geht es für ihn und sein Team jetzt mit Los-Glück ins Champions-League-Glück? Eine absolut legitime Vermutung.

„Es fehlen die ganz großen Namen, die in den vergangenen Jahren im Halbfinale oder Endspiel standen“, lautet der Kommentar von Sportvorstand Christian Heidel zur Auslosung. „Aber es ist keine Gruppe, die man im Vorbeigehen übersteht.“ Innenverteidiger Naldo, einer der erfahrensten Schalker, urteilt: „Wir haben zwar keinen Gegner aus den großen Ligen zugelost bekom-

Nicht nur einige Spieler des FC SCHALKE betreten in der Champions League Neuland, sondern auch der Trainer. Die Hoffnung auf das Erreichen des Achtelfinals ist gleichwohl groß, auch angesichts der drei schlagbaren Gruppengegner.

Glück ins Glück?

men, dennoch finde ich, dass sehr attraktive Spiele auf uns warten. Alle Teams haben ihre Ambitionen, und ich sehe keinen klaren Favoriten auf den Gruppensieg."

Keeper Ralf Fährmann kann „das erste Spiel nach drei Jahren ohne Champions-League-Teilnahme kaum noch abwarten". Der Kapitän zählt auf, weshalb jedem Gruppengegner etwas Schönes abzugewinnen ist. „Mit dem FC Porto haben wir 2008 gute Erfahrungen gemacht, als wir erstmals ins Viertelfinale der Champions League einziehen konnten", sagt Fährmann über Portugals Meister, der sich 2004 in der Schalker Arena nach einem 3:0 gegen Monaco zum Champions-League-Sieger kürte. „Und gegen Galatasaray haben wir vor einigen Jahren in der K.-o.-Runde den Kürzeren gezogen. Dieses Mal wollen wir es besser machen", lautet Fährmanns Kampfansage. Der Torwart spielt auf das Achtelfinale 2012/13 an, als sich die Königsblauen nach dem 1:1 am Bosporus im eigenen Stadion mit 2:3 geschlagen geben mussten.

Bei Galatasaray steht Younes Belhanda unter Vertrag, er spielte in der Rückrunde der Saison 2015/2016 auf Leihbasis für Schalke. Für weitaus größere Emotionen wird aber das Wiedersehen mit Menschen sorgen, die inzwischen in Moskau leben und arbeiten. „Besonders freue ich mich auf die Begegnung mit Lokomotive und damit auf Benedikt Höwedes und Jefferson Farfan sowie Sportdirektor Erik Stoffelshaus, den ich schon seit meiner Zeit in der Knappenschmiede kenne", sagt Fährmann, der abgesehen von seinen beiden Jahren in Frankfurt (2009 bis 2011) seit 2003 das S04-Trikot trägt und damit inzwischen dienstältester Knappe im Kader ist. Elf Jahre wirkte Stoffelshaus einst auf Schalke, drei davon als Teammanager der Lizenzmannschaft an der Seite von Andreas Müller. „Als in Monaco das Los Schalke 04 gezogen wurde, war das ein unglaubliches Gefühl", sagt Stoffelshaus strahlend.

Große Gefühle kommen vor allem auf Höwedes zu. „Als er zu Lokomotive Moskau gewechselt ist, haben wir bereits gescherzt, dass wir uns in der Champions League bald wiedersehen werden", erzählt Heidel. Höwedes' spontane Reaktion zum Los lautete: „Gute Freunde kann niemand trennen. Ich freue mich sehr auf das Wiedersehen mit vielen Schalkern in der Königsklasse. Wahnsinn!"

> „Gute **Freunde** kann niemand **trennen**."
>
> **Benedikt Höwedes**, Lokomotive Moskau

Der Weltmeister von 2014 spielte seit 2001 für Schalke, ehe er 2017 nach der Absetzung als langjähriger Kapitän zu Juventus Turin verliehen wurde und sich nach seiner kurzzeitigen Rückkehr in diesem Sommer endgültig aus dem Pott Richtung Russland verabschiedete. 35 Spiele bestritt er für S04 in der Champions League und damit so viele wie kein anderer Schalker. Fährmann hat derweil zumindest die Europacup-Bestmarke unter Schalkes Torhütern im Blick. 34 internationale Einsätze kann der 29-Jährige vorweisen und damit ebenso viele wie Frank Rost. Manuel Neuer mit 27 und Jens Lehmann mit 19 hat Fährmann in dieser Statistik längst abgehängt. Er wird also auch hier zur Nummer 1.

Die große Bühne, sie lockt wieder. Wobei: „Wieder" gilt längst nicht für alle Profis des Kaders. Für einige ist die Königsklasse absolutes Neuland. Von den vielen jungen Wilden um Weston McKennie und Hamza Mendyl (beide 20) sowie Amine Harit und Suat Serdar (beide 21) einmal ganz abgesehen, haben selbst namhafte, gestandene Zugänge wie Salif Sané (28), Mark Uth (27) und Omar Mascarell (25) keinerlei Erfahrung in diesem Wettbewerb. Auch Guido Burgstaller (29), seit seinem Wechsel zu Schalke in der Winterpause der Saison 2016/17 torgefährlichster Spieler der Königsblauen, hat bisher nur Auftritte in der Europa League vorzuweisen. Zumindest der vom FC Bayern geholte WM-Fahrer Sebastian Rudy (28) kennt sich auch in dem Cup aus. ▶

Foto: firo/Simons

CL
D

Foto: firo

Er kennt den Wettbewerb: Sebastian Rudy verstärkt die eher unerfahrenen Schalker.

Nicht zu vergessen in dieser Aufzählung ist natürlich der Trainer. Nach einigen Jahren als Jugendcoach in Hoffenheim und Stuttgart, elf Spielen als Zweitliga-Heilsbringer in Aue und einer Saison auf Schalke findet sich der Halbitaliener Tedesco plötzlich in der Königsklasse wieder. Wobei er selbst noch nicht weiß, ob er sich dazu überwinden kann, in einen Anzug zu schlüpfen. Er kleidet sich zwar gerne elegant und steht auch mal im schicken Hemd am Spielfeldrand, aber ein Sakko, gar eine Krawatte, erklärt er, „muss es nicht unbedingt sein".

Tedesco, der sechs Tage vor dem Start gegen den FC Porto seinen 33. Geburtstag feiert, wird als viertjüngster Trainer in die Geschichte der Champions League eingehen *(siehe Seite 99)*. Für eine Selbstbeweihräucherung sorgt sein rasanter Aufstieg allerdings nicht. Genau das schätzen sie bei einem Malocherklub wie Schalke 04, Heidel benennt es sogar öffentlich. „Es gibt Trainer, und da spreche ich aus eigener Erfahrung, die haben vor allem eines vor Augen: wie sie bestmöglich durch die Saison kommen. Vielleicht sogar, um selbst in den Fokus zu gelangen und um interessant zu werden für andere Vereine", sagt der Sportvorstand, „und es gibt Trainer, die strategisch denken." Auch da kenne er „Beispiele aus meiner Vergangenheit". Bei Tedesco habe Heidel den Eindruck, dass es „ihm nicht um sich geht, sondern um Schalke 04".

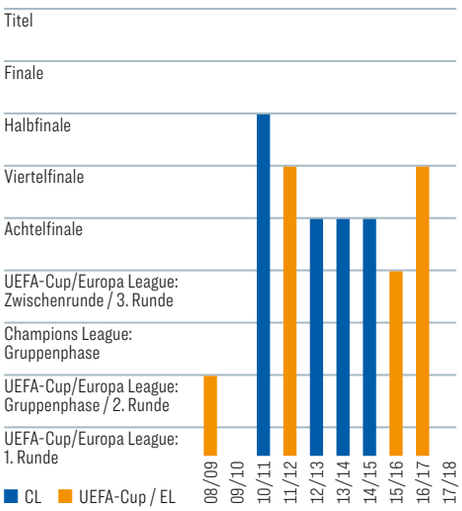
Indizien, die genau darauf hindeuten, liefert Heidel gern. „Domenico sagt selbst, dass wir in unsere Infrastruktur investieren müssen, dass wir daran gar nicht vorbeikommen. Er könnte ja auch sagen: Gebt mir lieber die Millionen für neue Spieler." Der junge Trainer habe aber das große Ganze im Blick, was ihm letztlich einen neuen Schalke-Vertrag beschert hat, der nun bis 2022 Gültigkeit besitzt und auch finanziell entsprechend angepasst wurde.

Schalkes Macher denken strategisch. „Das Ziel ist, die Mannschaft auf die nächste Ebene zu bringen", sagt Heidel. „Wir müssen vorausschauend handeln. Wir müssen jetzt schon auf das Jahr 2020 schauen, und genau solch ein Trainer ist Domenico." Nicht zuletzt angesichts der großen Bühne, die Tedesco nun betritt, macht sich der Manager auf Abwerb-Attacken renommierter europäischer Klubs gefasst. „Ich wünsche mir nicht, dass Domenico uns verlässt", betont Heidel. „Ich wünsche mir aber, dass er den bestmöglichen Erfolg auf Schalke hat und bei uns bleibt, obwohl vielleicht andere Vereine Interesse signalisieren. Was ja passieren wird, wenn wir weiterhin Erfolg haben."

Ein 4:3-Sieg bei Real Madrid könnte so ein denkwürdiger Erfolg sein, selbst wenn er mit einem Ausscheiden aus diesem Wettbewerb verbunden wäre … **TONI LIETO**

DIE BILANZ

Ein Halbfinale ist das große Highlight



Manchester United war dann doch eine Nummer zu groß. 0:2 und 1:4 verloren die Schalker das Königsklassen-Halbfinale 2011, das sie überraschend erreicht hatten. Immerhin dreimal ging es danach noch ins Achtelfinale. Nach einem Jahr Europa-Pause ist S04 nun wieder zurück.

KICKER-WERTUNG

Von Toni Lieto

Schalke 04 hat in den vergangenen Jahren gehörig an internationaler Erfahrung eingebüßt. In der Gruppe mit Porto, Galatasaray und Lokomotive Moskau darf sich der Deutsche Vizemeister aber durchaus etwas ausrechnen. Das Erreichen des Achtelfinals ist keine Utopie. Mehr? Da müsste schon alles passen.

★ ★ ☆ ☆ ☆

DER EXPERTE

Kevin Kuranyi
Ex-Schalker

Lok? Da musste ich arg **schmunzeln**

Schalke 04 hat das Zeug, in dieser Gruppe zu bestehen, vielleicht sogar als Sieger hervorzugehen. Ein Knaller vom Format eines FC Barcelona oder Paris Saint-Germain wäre natürlich schön gewesen, aber bei genauerer Betrachtung finde ich alle drei Gegner sehr interessant – ganz unabhängig davon, dass natürlich auch sie alle unbestritten eine hohe sportliche Qualität mitbringen.

Dass die Auslosung Benedikt Höwedes eine so rasche Rückkehr nach Gelsenkirchen beschert, besitzt einen Riesencharme. Da musste ich arg schmunzeln. Zufälle gibt's! Auch wenn es für ihn ein eigenartiges Gefühl sein wird, gegen den Klub anzutreten, bei dem er über so viele Jahre hinweg zu Hause war, darf er sich sehr auf den Abend freuen. Denn die Fans von Schalke lieben ihren ehemaligen Kapitän nach wie vor. Und wenn Galatasaray in Gelsenkirchen gastiert, wird der Pott beben. Im Ruhrgebiet leben unzählige Türken. Sie werden für einen außergewöhnlichen Rahmen sorgen. Ich würde mich nicht wundern, wenn sie den Schalker Fans im Stadion zahlenmäßig kaum nachstünden.

Ich traue Schalke deshalb viel zu, weil der ganze Verein auf eine vorbildliche Entwicklung verweisen kann. Was Domenico Tedesco mit Christian Heidel auf die Beine gestellt hat, ist aller Ehren wert. Das Umfeld ist unaufgeregt wie lange nicht, finanziell steht der Klub gut da, und mit Blick auf die Kaderbesetzung muss ich sagen: eine vielversprechende Zusammenstellung. Dass sich auch Sebastian Rudy Schalke angeschlossen hat, finde ich stark. Er bringt die Mannschaft noch weiter voran.

Kevin Kuranyi (36), mit Deutschland Zweiter bei der EURO 2008, spielte zwischen 2005 bis 2010 bei Schalke 04, auch in der Champions League. Er ist bis heute mit 71 Bundesliga-Treffern viertbester S04-Torjäger aller Zeiten.

FC Schalke 04

2. IN DEUTSCHLAND

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	EC-Spiele/Tore
TORHÜTER									
1	**Fährmann, Ralf**	27.09.1988	1,98	97	D	2011	Eintracht Frankfurt	—	34/—
34	**Langer, Michael**	06.01.1985	1,95	87	AUT	2017	IFK Norrköping	—	2/—
35	**Nübel, Alexander**	30.09.1996	1,93	85	D	2015	SC Paderborn 07	—	—/—
ABWEHR									
3	**Mendyl, Hamza**	21.10.1997	1,79	70	MAR	2018	Lille OSC	13	—/—
29	**Naldo**	10.09.1982	1,98	91	BRA	2016	VfL Wolfsburg	4	86/13
5	**Nastasic, Matija**	28.03.1993	1,88	83	SRB	01/15	Manchester City	27	21/—
21	**Riether, Sascha**	23.03.1983	1,74	70	D	2015	FC Schalke 04	2	23/—
26	**Sané, Salif**	25.08.1990	1,96	85	SEN	2018	Hannover 96	25	—/—
MITTELFELD									
14	**Baba, Abdul Rahman**	02.07.1994	1,80	72	GHA	01/18	FC Chelsea	26	10/1
10	**Bentaleb, Nabil**	24.11.1994	1,87	78	ALG	2016	Tottenham Hotspur	32	21/2
18	**Caligiuri, Daniel**	15.01.1988	1,82	80	ITA	01/17	VfL Wolfsburg	—	24/3
25	**Harit, Amine**	18.06.1997	1,79	67	MAR	2017	FC Nantes	7	—/—
11	**Konoplyanka, Yevhen**	29.09.1989	1,78	78	UKR	2016	FC Sevilla	72	59/12
6	**Mascarell, Omar**	02.02.1993	1,81	74	ESP	2018	Eintracht Frankfurt	—	—/—
2	**McKennie, Weston**	28.08.1998	1,85	84	USA	2016	FC Dallas	4	—/—
13	**Rudy, Sebastian**	28.02.1990	1,79	74	D	2018	Bayern München	26	15/2
28	**Schöpf, Alessandro**	07.02.1994	1,78	73	AUT	01/16	1. FC Nürnberg	18	12/1
8	**Serdar, Suat**	11.04.1997	1,83	75	D	2018	1. FSV Mainz 05	—	4/—
22	**Skrzybski, Steven**	18.11.1992	1,73	64	D	2018	1. FC Union Berlin	—	—/—
17	**Stambouli, Benjamin**	13.08.1990	1,80	82	FRA	2016	Paris Saint-Germain	—	24/1
ANGRIFF									
19	**Burgstaller, Guido**	29.04.1989	1,87	80	AUT	01/17	1. FC Nürnberg	19	21/4
9	**Di Santo, Franco**	07.04.1989	1,93	88	ARG	2015	Werder Bremen	3	12/5
36	**Embolo, Breel**	14.02.1997	1,85	86	SUI	2016	FC Basel	29	26/4
23	**Teuchert, Cedric**	14.01.1997	1,82	80	D	01/18	1. FC Nürnberg	—	—/—
7	**Uth, Mark**	24.08.1991	1,85	72	D	2018	TSG Hoffenheim	—	5/3

ALG = Algerien, ARG = Argentinien, AUT = Österreich, BRA = Brasilien, D = Deutschland, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, GHA = Ghana, ITA = Italien, MAR = Marokko, SEN = Senegal, SRB = Serbien, SUI = Schweiz, UKR = Ukraine

(Stichtag: 1. 9. 2018)

TRAINER

Domenico Tedesco

Geboren am 12. 9. 1985
Im Amt seit Juli 2017

Der Aufstieg Domenico Tedescos als Proficoach verlief bilderbuchmäßig. Reichlich Trainererfahrung sammelte er als Jugendcoach beim VfB Stuttgart und der TSG Hoffenheim, ehe er keine Scheu zeigte, seine erste Profistation mitten im Abstiegskampf anzutreten - mit Erfolg. Er bewahrte den FC Erzgebirge Aue im Schlussspurt der Saison 2016/2017 in nur elf Spielen vor dem fast schon sicheren Gang in die 3. Liga. Spätestens damit empfahl er sich für höhere Aufgaben. Schalkes Sportvorstand Christian Heidel, der Tedescos Wirken schon länger verfolgt hatte, klopfte an und machte den im süditalienischen Rossano geborenen fünfsprachigen Überflieger (Jahrgangsbester beim Fußballlehrer-Lehrgang, Note 1,0) zum Cheftrainer des FC Schalke. Innerhalb weniger Monate formte Tedesco aus dem Tabellenzehnten eine Mannschaft, die sich als Vizemeister mit acht Punkten Vorsprung für die Königsklasse qualifizierte. Auch deshalb erhielt er einen neuen Vertrag, der nun bis 2022 gültig ist. **TONI LIETO**

TITEL

keine

VEREIN

Gegründet: 1904
Aufsichtsratsvorsitzender:
Clemens Tönnies

E-Mail: post@schalke04.de
Internet: www.schalke04.de

Trikotsponsor:
Gazprom (Öl und Gas)
Ausrüster: Umbro

Der Rekordspieler im Europapokal:
Benedikt Höwedes (66 Spiele, 2007–2017)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Klaas Jan Huntelaar (31 Tore, 2010–2017)

TITEL

0 × **Champions-League-Sieger/ Europapokalsieger der Landesmeister**

0 × **Europapokalsieger der Pokalsieger**

1 × **Europa-League-/UEFA-Pokal-/Messepokal-Sieger:** 1997

7 × Meister: zuletzt 1958
5 × Pokalsieger: zuletzt 2011
1 × Double: 1937
0 × UEFA-Supercupsieger
0 × Klub-Weltmeister/Weltpokalsieger

EUROPAPOKAL-BILANZ

24. **Teilnahme am Europapokal:**
10 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
2 × Europapokal der Pokalsieger
14 × Europa League/UEFA-Pokal/ Messepokal
(2 × Champions League und UEFA-Pokal in einer Saison)

So qualifizierte sich Schalke:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
183 Spiele, 292:212 Tore
88 Siege, 44 Remis, 51 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen FC Porto:
4 Spiele, 6:5 Tore
2 Siege, 1 Remis, 1 Niederlage

Die Gesamtbilanz gegen Lokomotive Moskau:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen Galatasaray:
2 Spiele, 3:4 Tore
1 Remis, 1 Niederlage

Die höchsten Europapokalsiege:
2-mal mit 5 Toren Differenz, zuletzt
5:0 bei AEK Larnaka
(20. 10. 2011, EL Gruppenphase)

Die höchsten Europapokalniederlagen:
2-mal mit 5 Toren Differenz, zuletzt
0:5 gegen Chelsea
(25. 11. 2014, CL Gruppenspiele)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
17/18	2.	–
16/17	10.	EL Viertelfinale
15/16	5.	EL Zwischenrunde
14/15	6.	CL Achtelfinale
13/14	3.	CL Achtelfinale

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Breel Embolo
(22,5 Mio. Euro vom FC Basel/2016)

Zugänge 2018/19
Mascarell (Real Madrid, zuletzt gespielt bei Eintracht Frankfurt), **Mendyl** (Lille OSC), **Rudy** (Bayern München), **Sané** (Hannover 96), **Serdar** (1. FSV Mainz 05), **Skrzybski** (1. FC Union Berlin), **Uth** (TSG Hoffenheim)

Abgänge 2018/19
Avdijaj (Willem II Tilburg, war an Roda JC Kerkrade ausgeliehen), **Coke** (UD Levante, war bereits ausgeliehen), **Goretzka** (Bayern München), **Hemmerich** (Erzgebirge Aue, war an den VfL Bochum ausgeliehen), **Höwedes** (Lokomotive Moskau, war an Juventus Turin ausgeliehen), **Insua** (SD Huesca, ausgeliehen), **Kehrer** (Paris Saint-Germain), **Meyer** (Crystal Palace), **Pjaca** (AC Florenz, war von Juventus Turin ausgeliehen), **Reese** (SpVgg Greuther Fürth, erneut ausgeliehen), **Tekpetey** (SC Paderborn 07), **Wright** (FC Schalke 04 II, war an den SV Sandhausen ausgeliehen)

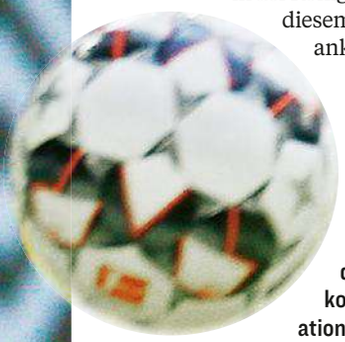
VELTINS-ARENA

54 740 Plätze

Foto: firo

Mit Kus' Hand: Der Architekt der 2001 eröffneten Arena mit dem verschließbaren Dach heißt Günter Kus – ein Grazer.

Einige Spieler im Schalker Kader haben noch keine Champions-League-Erfahrung, Daniel Caligiuri hat sie. Der Mittelfeldspieler, in Gelsenkirchen zum Stamm-Standardschützen gereift, erzählt von seinen denkwürdigen Erlebnissen in der Königsklasse und worauf es in diesem Wettbewerb besonders ankommt.



Herr Caligiuri, 27 Tore nach Standards hat der FC Schalke in der Vorsaison erzielt, nie waren es mehr seit der 2004 eingeführten Erfassung dieser Daten. Worauf kommt es in solchen Situationen für Standardschützen wie Sie an?

Wichtig ist, dass wir uns sehr darauf konzentrieren, den Ball genau dahin zu schießen, wo er hin soll – wir sprechen da von Zielzonen. Das ist manchmal gar nicht so einfach, zum Beispiel dann, wenn ich nach einem Sprint für einen Moment aus der Puste bin. Dann nehme ich mir gerne mal 20, 30 Sekunden mehr Zeit, um den Puls etwas zu senken.

Wie werden die Zielzonen definiert?

Der Bereich zwischen dem Elfmeterpunkt und dem Fünfmeterraum kann zum Beispiel eine Zielzone sein, zumal der Torwart dort nicht so leicht hinkommt. Mit der Zeit

„Wenn **Naldo** kommt, bremst ihn niemand."

hat man natürlich ein Gefühl dafür entwickelt, wie die Laufwege der Spieler in unseren Zielzonen sind, bei Naldo etwa.

Macht es die Sache komplizierter, wenn die Gegner wissen, dass sehr wahrscheinlich der fast zwei Meter lange Naldo vom Standardschützen anvisiert wird?

Aus meiner Sicht nicht. Erstens weiß einer wie Naldo, wie er trotz intensiver Manndeckung an den Ball kommt. Zweitens ergeben sich automatisch Freiräume für andere Spieler, wenn sich die Gegner verstärkt auf Naldo konzentrieren.

Zwölf Ihrer Standards führten in der Vorsaison direkt oder indirekt zu einem Tor. Das ist die bislang beste Quote in Ihrer Karriere. Wieso ist sie erst jetzt bei Schalke 04 so gut?

Ich habe früher auch Standards geschossen, war aber nie Stamm-Standardschütze. Wobei man sagen muss: Bei Schalke 04 ist die Zahl meiner Standardsituationen auch erst nach und nach gestiegen.

CL D

„Wir haben das Zeug, mit den Großen mitzuhalten“

Wie in der Liga oder bei der WM können Standards in der Königsklasse entscheiden. Da hat Schalke einen Experten: DANIEL CALIGIURI (30).

Warum?
Ich brauchte ein paar Monate, um mich speziell auf meine veränderte Rolle auf der rechten Seite einzustellen. Das lief stetig besser, zudem habe ich immer das Vertrauen des Trainers gespürt. Und man darf nicht vergessen, dass wir noch einige andere gute Standardschützen in der Mannschaft haben, Yevhen Konoplyanka oder Alessandro Schöpf zum Beispiel. Irgendwie hat es sich so entwickelt, dass ich häufig die Standards übernehme.

Welche Bedeutung messen Sie Standards in der Champions League bei?
Die Qualität der Mannschaften in der Champions League ist extrem hoch, nicht zuletzt in den Abwehrreihen, aber Standards können immer spielentscheidend sein und zum Sieg führen, auch in der Champions League. Ich bin absolut überzeugt davon, dass nicht einmal dort die Gegner einen Naldo bremsen können, wenn er mit Wucht kommt oder senkrecht in der Luft steht. Meiner Meinung nach zählt er zu den besten Kopfballspielern der Welt. Mit Salif Sané haben wir nun sogar einen weiteren Experten auf diesem Gebiet hinzugewonnen.

Schalke war zuletzt in der Saison 2014/2015 in der Champions League vertreten …
… was viel zu lange her ist. Es wird wieder höchste Zeit!

Wie groß ist die Vorfreude im gesamten Verein?
Man spürt sie jeden Tag, egal, mit wem man spricht. Schalke 04 gehört einfach in die Champions League. Wir freuen uns extrem darauf, auch wenn wir alle wissen, dass es harte Monate werden.

Inwiefern?
Es wird schwierig sein, sich in der Champions League zu behaupten, aber auch in der Spitze der Bundesliga zu bleiben. Ich habe es selbst mit dem VfL Wolfsburg erlebt: Vizemeister, Bayernjäger, Pokalsieger, Champions League – wir sind auf Wolke 7 geschwebt, in der anschließenden Saison ging es abwärts …

Befürchten Sie, dass es mit Schalke ähnlich laufen könnte, zumal viele Ihrer Teamkollegen wenig bis gar keine Champions-League-Erfahrung haben?
Nein, das befürchte ich nicht. Die Mannschaft und das gesamte Umfeld machen auf mich einen sehr gefestigten Eindruck. Ich will nur damit zum Ausdruck bringen, dass es immer schwer ist, Erfolg beizubehalten oder sogar noch zu steigern.

Sie durften schon Champions-League-Luft schnuppern, haben fünf Spiele gewonnen und drei verloren,

„Die **Gänsehaut** kommt automatisch.“

ein Unentschieden war bisher noch nie dabei. Was bedeutet Ihnen persönlich die Rückkehr auf die größtmögliche internationale Bühne auf Vereinsebene?
Wenn ich über die Champions League rede, bekomme ich automatisch Gänsehaut. Es klingt platt, aber jedes Spiel in diesem Wettbewerb ist etwas Besonderes. Es ist der Traum eines jeden Fußballers, die Hymne unten auf dem Platz mitsummen zu dürfen.

Was sind Ihre schönsten Erinnerungen an die Königsklasse?
Das allererste Spiel hat einen speziellen Platz in meinem Herzen.

Obwohl der Gegner 2015 mit Verlaub nur ZSKA Moskau hieß?
Es kommt beim ersten Spiel nicht darauf an, wie namhaft der Gegner ist. Es geht auch nicht darum, dass wir am Ende 1:0 gewonnen haben. Es geht einfach um das Erlebnis als solches, um das ganze Drumherum.

Welche Erlebnisse sind Ihnen noch in spezieller Erinnerung geblieben?
Nach einem 2:0-Heimsieg gegen Real Madrid im Viertelfinale sind wir mit Wolfsburg damals nach einem 0:3 im Santiago Bernabeu leider ausgeschieden. Das war bitter und eigentlich total unnötig. Zuvor waren wir aber als Gruppenerster ins Achtelfinale eingezogen, noch vor Manchester United, gegen das ich mein erstes Champions-League-Tor erzielt habe.

Und das auch noch im Old Trafford.
(lächelt) In so einem Stadion gespielt und dann auch noch zur 1:0-Führung getroffen zu haben, werde ich mein Lebtag nicht vergessen. Ich bekam außen den Ball, ging an zwei Gegnern vorbei, spielte im Strafraum einen Doppelpass mit Max Kruse und schob dann ein. Ich habe das alles an dem Tag gar nicht so richtig realisiert, zumal die Enttäuschung nach unserer 1:2-Niederlage am Ende dann doch überwog. Erst mit ein bisschen Abstand habe ich wirklich begriffen, was für ein denkwürdiges Erlebnis das war.

Was ist für Schalke 04 möglich?
Wir wollen die Gruppenphase überstehen, ganz klar. Ich glaube, dass wir das Zeug dazu haben, mit den Großen Europas mitzuhalten.

Wer geht als Favorit in die Champions-League-Saison?
Paris Saint-Germain zählt seit Jahren zu den Topteams. Der ganz große Durchbruch ist ihnen bisher nicht gelungen, aber wenn man sich ihren Kader mit Neymar, Mbappé, Cavani und Co. ansieht, sind sie ebenso einer der Favoriten wie die üblichen Verdächtigen um Barcelona, Real, Juve und natürlich Bayern.

Wie beurteilen Sie die Gruppengegner des FC Schalke?
In meinen Augen erscheint die Gruppe machbar. Alle Mannschaften haben Qualität. Aber wenn ich mir die anderen Gruppen anschaue, hätte es uns noch härter erwischen können. Es wäre auch schön gewesen, wenn wir gegen einen der ganz großen Klubs spielen würden. Aber auch die zugelosten Aufgaben sind attraktiv, wir nehmen sie gerne an und wollen eine Runde weiterkommen.

INTERVIEW: TONI LIETO

Fotos: firo/Fromme, picture-alliance/AP

Old Trafford: Im September 2015 trifft Daniel Caligiuri bei ManUnited. Wolfsburg verliert, wird aber Gruppenerster.

CL D

„Und jetzt Schalke – unglaublich!“

Russlands Champion LOK MOSKAU bringt eine deutsche Note ins Spiel: Für Weltmeister Höwedes und Sportchef Stoffelshaus gibt’s ein Wiedersehen.

Fotos: imago/Chernykh, picture alliance/dpa

Neuer Schub für Lok: Höwedes kam für fünf Millionen Euro aus Schalke zu Sportchef Stoffelshaus.

Nach langen Jahren in wechselnden Funktionen bei Schalke ist Erik Stoffelshaus (47) seit Januar 2017 Sportdirektor bei Lok Moskau.

Herr Stoffelshaus, erstmals seit 15 Jahren steht Lok wieder in der Gruppenphase der Königsklasse. Was bedeutet das für Ihren Verein?
Zunächst eine große Ehre, als Russischer Meister im wichtigsten Klubwettbewerb zu sein. Natürlich lechzen alle Spieler und Fans und auch ich nach der Champions League. Und Geld, das wir nicht eingeplant hatten, gibt es obendrein.

Und was verbinden Sie persönlich mit der Champions League?
Bisher war ich einmal dabei, als Schalker Teammanager 2007/08, und es war unvergesslich. Das Elfmeterschießen im Achtelfinale in Porto, als Manuel Neuer zum Helden wurde. Und danach die Spiele gegen Barcelona, gerade für mich als Barca-Fan. Auch zehn Jahre später sind die Erinnerungen noch sehr frisch.

Und nun kommt es zum Wiedersehen mit Schalke.
Ein bisschen hatte ich ja vorher darauf spekuliert, aber dass es jetzt wirklich so kam – unglaublich! Das werden zwei ganz besondere Partien. Nicht nur für mich, sondern auch für Benedikt Höwedes und Jefferson Farfan. Ich freue mich riesig darauf, in die Arena zurückzukommen und viele Bekannte und Freunde wiederzusehen

Mit Lok und ZSKA sind zwei Klubs aus Moskau in der Champions League dabei. Was blieb von der russischen Fußball-Euphorie nach der WM?
Das Interesse ist nach wie vor da, bei den Ligaspielen sind mehr Leute als sonst. Wir müssen nun versuchen, das Feuer am Glimmen zu halten.

Vorige Saison zog Lok in der Europa League ins Achtelfinale ein, dann aber gab es ein 0:3 und 1:5 gegen den späteren Sieger Atletico Madrid.
Bis dahin waren wir mit unserer internationalen Saison auch sehr zufrieden. Aber Atletico war schlicht eine Nummer zu groß. Deshalb haben wir auch einiges an Qualität in unseren Kader geholt.

Zum Beispiel Grzegorz Krychowiak, ausgeliehen von PSG, sowie Russlands Nationalstürmer Fedor Smolov.
Die beiden helfen uns sicher. Genauso wie auch Benedikt Höwedes.

Welche Rolle soll Höwedes spielen?
Er ist für uns ein fantastischer Neuzugang, weil er sowohl innen wie außen verteidigen kann und enorme Erfahrung mitbringt. Bene ist auch erst der zweite Weltmeister in der russischen Liga, nach Roberto Carlos, der spät noch bei Anzhi spielte.

Wie konnten Sie ihn für Lok begeistern?
Wir kennen uns seit 18 Jahren. Er spielte in der U12 für Recklinghausen, und ich war U-12-Trainer bei Schalke, später hatten wir viel miteinander zu tun. Wir haben uns im Sommer getroffen, er hat viele Fragen gestellt und offenbar die richtigen Antworten bekommen. Die Champions League reizt ihn natürlich auch.

Dass er zuletzt bei Juventus oft verletzt war, hat Sie nicht abgeschreckt?
Nein, er war vorher bei Schalke kaum verletzt, auch im letzten Jahr gab es bei den Blessuren kein Muster. Es war wohl schlicht Pech. Er hat sicher noch ein paar gute Jahre vor sich.

Kann Farfan mit seinen 33 Jahren auch noch in der Champions League mithalten?
Jeff ist ein Mentalitätsbiest, noch immer absolut fit. Und genauso heiß auf die Königsklasse und seinen Ex-Klub wie wir alle.

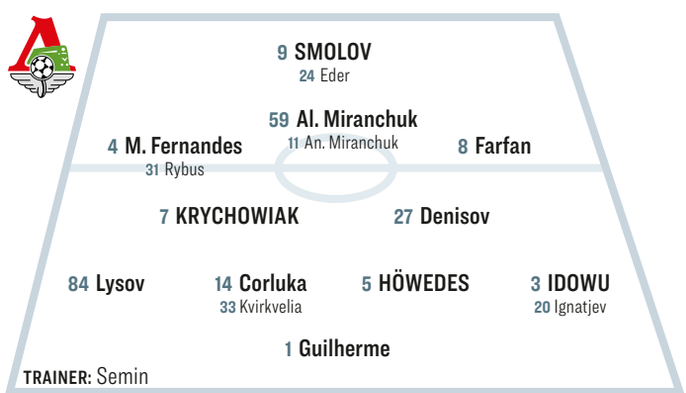
INTERVIEW: MARTIN GRUENER

KICKER-WERTUNG

Auch die renommierten Neuen ändern wenig daran, dass Lok zu den Außenseitern gehört. Platz 3 in der Gruppe wäre wohl schon ein Erfolg.

★ ☆ ☆ ☆ ☆

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

ANZEIGE

Lokomotive Moskau

MEISTER IN RUSSLAND

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	EC-Spiele/Tore
TORHÜTER									
1	**Guilherme**	12.12.1985	1,97	78	RUS	01/08	Atl. Paranaense	2	27/–
77	**Kochenkov, Anton**	02.04.1987	1,95	83	RUS	01/17	Tom Tomsk	–	3/–
30	**Medvedev, Nikita**	17.12.1994	1,91	80	RUS	2017	FK Rostow	–	5/–
ABWEHR									
14	**Corluka, Vedran**	05.02.1986	1,92	84	CRO	2012	Bayer 04 Leverkusen	103	31/–
5	**Höwedes, Benedikt**	29.02.1988	1,87	82	D	2018	FC Schalke 04	44	66/6
3	**Idowu, Bryan**	18.05.1992	1,81	77	NGA	2018	Amkar Perm	8	–/–
33	**Kvirkvelia, Solomon**	06.02.1992	1,90	75	GEO	02/17	Rubin Kasan	29	26/–
84	**Lysov, Mikhail**	29.01.1998	1,82	72	RUS	2012	Torpedo Vladimir	–	5/–
17	**Mikhalik, Taras**	28.10.1983	1,84	83	UKR	2013	Dynamo Kiew	32	56/3
28	**Rotenberg, Boris**	19.05.1986	1,89	82	FIN	2016	Dynamo Moskau	1	4/–
MITTELFELD									
6	**Barinov, Dmitri**	11.09.1996	1,79	72	RUS	2012	Saturn Yegoryevsk	–	2/–
27	**Denisov, Igor**	17.05.1984	1,76	70	RUS	2016	Dynamo Moskau	54	85/6
8	**Farfan, Jefferson**	26.10.1984	1,78	84	PER	01/17	Al Jazira Abu Dhabi	86	87/15
20	**Ignatiev, Vladislav**	20.01.1987	1,80	72	RUS	02/16	Kuban Krasnodar	3	23/3
18	**Kolomeytsev, Alexander**	21.02.1989	1,83	78	RUS	2015	Amkar Perm	–	15/–
7	**Krychowiak, Grzegorz**	29.01.1990	1,86	83	POL	2018	West Bromwich Albion	54	31/2
4	**Manuel Fernandes**	05.02.1986	1,76	75	POR	2014	Besiktas Istanbul	15	71/9
59	**Miranchuk, Aleksey**	17.10.1995	1,82	74	RUS	01/11	Spartak Moskau	19	16/2
11	**Miranchuk, Anton**	17.10.1995	1,83	72	RUS	01/17	Levadia Tallinn	6	14/2
31	**Rybus, Maciej**	19.08.1989	1,73	75	POL	2017	Olympique Lyon	53	31/2
23	**Tarasov, Dmitry**	18.03.1987	1,92	84	RUS	01/10	FK Moskau	8	21/1
ANGRIFF									
24	**Eder**	22.12.1987	1,88	81	POR	2017	Lille OSC	33	18/–
9	**Smolov, Fedor**	09.02.1990	1,87	80	RUS	2018	FK Krasnodar	37	39/10
96	**Zhemaletdinov, Rifat**	20.09.1996	1,84	80	RUS	2018	Rubin Kasan	–	1/–

CRO = Kroatien, D = Deutschland, FIN = Finnland, GEO = Georgien, NGA = Nigeria, PER = Peru, POL = Polen, POR = Portugal, RUS = Russland, UKR = Ukraine

(Stichtag: 1. 9. 2018)

TRAINER

Yuri Semin

Geboren am 11. 5. 1947
Im Amt seit August 2016

Mit seinen 71 Jahren ist Yuri Semin der erfahrenste Coach im Wettbewerb. Alle großen Erfolge des Klubs sind mit seinem Namen verbunden. Ohne ihn herrschte Ebbe in Sachen Titel, kein Wunder, dass die Fans ihn in Sprechchören zurückforderten. Nach einem schwierigen ersten Jahr, das nur auf Platz 8 endete, rammte Lok in der vergangenen Saison mehr Gegner zur Seite und wurde Meister. Im Cup der Pokalsieger erreichte der Klub zweimal das Achtelfinale, auch zweimal unter Semin. Mit Dynamo Kiew scheiterte er 2009 in der Europa League im Halbfinale erst am späteren Sieger Schachtar Donezk. **MIKHAIL SANADZE**

TITEL

Russischer Meister: 2018, 2004, 2002 (alle Lokomotive)
Ukrainischer Meister: 2009 (Dynamo Kiew)
Russischer Pokalsieger: 2017, 2001, 2000, 1997, 1996 (alle Lokomotive)

VEREIN

Gegründet: 1922
Präsident: Ilya Gerkus

E-Mail: info@fclm.ru
Internet: www.fclm.ru

Trikotsponsor:
RZD (Eisenbahngesellschaft)
Ausrüster: Under Armour

Der Rekordspieler im Europapokal:
Vladimir Maminov (75 Spiele, 1995–2007)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Dmitriy Loskov (17 Tore, 1997–2011)

TITEL

0 × **Champions-League-Sieger/ Europapokalsieger der Landesmeister**

0 × **Europapokalsieger der Pokalsieger**

0 × **Europa-League-/UEFA-Pokal-/Messepokal-Sieger**

3 × Meister: zuletzt 2018
9 × Pokalsieger: zuletzt 2017 – Russland (7), UdSSR (2)
0 × Double
0 × UEFA-Supercupsieger
0 × Klub-Weltmeister/Weltpokalsieger

EUROPAPOKAL-BILANZ

19. **Teilnahme am Europapokal:**
6 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
3 × Europapokal der Pokalsieger
13 × Europa League/UEFA-Pokal/ Messepokal
(3 × Champions League und UEFA-Pokal in einer Saison)

So qualifizierte sich Lokomotive:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
124 Spiele, 170:158 Tore
50 Siege, 26 Remis, 48 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Galatasaray:
2 Spiele, 2:3 Tore
1 Sieg, 1 Niederlage

Die Gesamtbilanz gegen FC Schalke 04:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen FC Porto:
Bisher noch keine Spiele

Der höchste Europapokalsieg:
7:1 bei BATE Baryssau
(12. 8. 1999, UC Qualifikation)

Die höchste Europapokalniederlage:
0:5 gegen Bayern München
(26. 9. 1995, UC 1. Runde)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
17/18	1.	EL Achtelfinale
16/17	8.	–
15/16	6.	EL Zwischenrunde
14/15	7.	EL Play-off
13/14	3.	–

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Mbark Boussoufa
(15 Mio. Euro von Anschi/2013)

Zugänge 2018/19
Eder (Lille OSC, war bereits ausgeliehen), **Höwedes** (FC Schalke 04, war an Juventus Turin ausgeliehen), **Idowu** (Amkar Perm), **Krychowiak** (Paris Saint-Germain, ausgeliehen, war an West Bromwich Albion ausgeliehen), **Smolov** (FK Krasnodar), **Zhemaletdinov** (Rubin Kasan)

Abgänge 2018/19
Ari (FK Krasnodar, war ausgeliehen), **V. Denisov** (Krylja Sowjetow Samara, ausgeliehen), **Galadzhan** (FK Orenburg, ausgeliehen), **Kasaev** (Baltika Kaliningrad, ausgeliehen), **Koryan** (FK Chimki, ausgeliehen), **Pejcinovic** (Changchun Yatai), **Portnyagin** (FK Chimki, ausgeliehen, war an Ural Jekaterinburg ausgeliehen)

RZD ARENA

27 320 Plätze

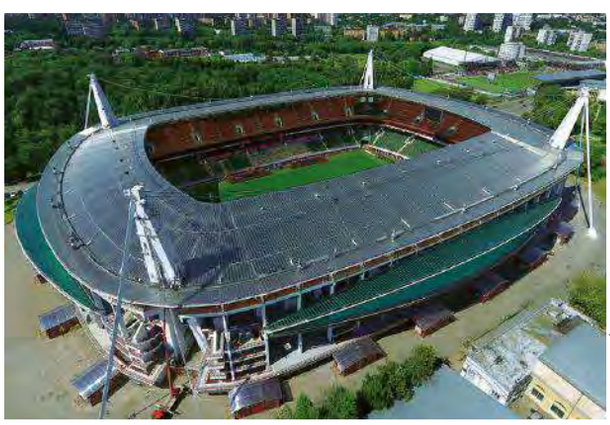


Foto: imago/ITAR-TASS

Kleinere Hausnummer: Das Lok-Stadion ist auf seine Weise „kuschelig“, aber kein Vergleich zu Russlands WM-Arenen.

CL D

Raus aus dem Gefängnis

Auf seine Tore setzt man beim FC PORTO. Doch der Kameruner Vincent Aboubakar ging durch ein Tief.

Foto: imago

Tormaschine: Der 26-jährige Vincent Aboubakar schoss vorige Saison insgesamt 26 Treffer.

Vincent Aboubakar ist der Torgarant des FC Porto. Zumindest in der vergangenen Spielzeit. 2017/18 hatte der Kameruner die beste Saison seines Lebens, auch deshalb wurden die Blau-Weißen erstmals seit 2013 wieder Meister in Portugal. 26 Pflichtspieltore erzielte der Stürmer, fünf davon sowie zwei Assists in der Champions League, 15 in der Liga.

„Ich möchte den Fans auch diese Saison viel Freude bereiten. Wir haben hart gearbeitet, um eine noch bessere Saison als die letzte hinzulegen", kündigte der Angreifer nach seinem ersten Doppelpack in dieser Spielzeit an: gleich am ersten Spieltag beim 5:0 gegen Chaves. In der Königsklasse aber sind die Gegner andere. Vor einem Jahr kam man in der Gruppe mit Besiktas, Leipzig und Monaco als Zweiter zwar ins Achtelfinale, war da beim 0:5 und 0:0 gegen Liverpool aber chancenlos. In der Gruppenphase hatte Porto 2:3 bei RB verloren, Aboubakar jedoch einen seiner fünf Treffer erzielt.

Lange war unklar, ob der Offensivmann bleibt. Die vielen Tore weckten Interesse, der FC Sevilla bot 25 Millionen Euro, doch Aboubakars Ausstiegsklausel liegt beim Doppelten, der Begehrte blieb also. Porto-Legende Domingos Paciencia, Vater von Goncalo Paciencia, dem Neuzugang von Eintracht Frankfurt, freut es: „Der Markt hätte einen Ersatz von der Klasse Aboubakars für 25 Millionen nicht hergegeben."

Ob es Aboubakar schaffen würde, das war auch nicht immer klar beim Sieger der Königsklasse von 1987 und 2004. Unter Trainer Nuno Espirito Santo hatte der Angreifer, 2014 für rund elf Millionen Euro aus Lorient gekommen, keine Chance. Die Lösung: 2016 wurde er für ein Jahr zu Besiktas nach Istanbul ausgeliehen. Vor einem Jahr kam dann Sergio Conceicao, der neue Trainer.

Der einstige Porto-Profi setzte auf den Rückkehrer: „Ich habe ihm gesagt, dass ich ihm, wie auch den anderen, blind vertraue. Ich freue mich für ihn, dass er sich mittlerweile hier nun wirklich wohlfühlt." Der Nationalspieler und zeitweise Kapitän Kameruns selbst sagt: „Ich hatte nicht vor, nach Porto zurückzukommen." Der Grund? „Weil ich mich auf meiner ersten Etappe hier nicht wertgeschätzt gefühlt hatte."

Den Ausschlag habe dann 2017 Conceicao gegeben. „Mit ihm hat sich alles geändert. Das Gespräch mit ihm hat mich berührt. Sergio spricht die Dinge direkt an." Und das hatte direkt Erfolg. Nach einem bärenstarken ersten Halbjahr zog sich Aboubakar eine Muskelverletzung zu und blieb nach der Rückkehr im Februar bis Saisonende ohne Tor. Conceicao jedoch hielt Wort, setzte weiter auf den Stürmer und sagt: „Vincent war extrem wichtig für den Gewinn der Meisterschaft."

Der Gelobte dankte es gleich zu Beginn dieser Saison in der Liga mit Toren. Folgen die nun auch in der ganz anderen Liga, der Champions League? „Er braucht das Vertrauen, aber er muss auch wieder Vertrauen in seine eigenen Stärken haben", sagt noch mal Domingos Paciencia, der einstige Topstürmer des Klubs. „Das hatte ihm zum Ende der vergangenen Saison aufgrund seiner Verletzung gefehlt. Da war er wie in seinem eigenen Gefängnis." Im ersten Halbjahr der Vorsaison sei er indes frei wie ein Vogel gewesen. Und so soll er nun wieder sein, der wuchtige Aboubakar, auch deshalb wurde der Vertrag mit ihm bis 2021 verlängert. SILVIO VIEIRA

KICKER-WERTUNG

Das Achtelfinale ist in dieser Gruppe fast Pflicht. Doch gegen die Topteams in Europa dürfte für die konterstarke Truppe schnell Schluss sein.

★ ★ ☆ ☆ ☆

So könnten sie spielen

Neuzugänge in Großbuchstaben

ANZEIGE

FC Porto

MEISTER IN PORTUGAL

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	EC-Spiele/Tore
TORHÜTER									
1	**Casillas, Iker**	20.05.1981	1,85	84	ESP	2015	Real Madrid	167	173/—
26	**Vana**	25.04.1991	1,94	88	BRA	2017	CD Feirense	—	—/—
ABWEHR									
13	**Alex Telles**	15.12.1992	1,81	69	BRA	2016	Inter Mailand	—	23/1
4	**Diogo Leite**	23.01.1999	1,88	70	POR	01/15	Padroense FC	—	—/—
3	**Eder Militao**	18.01.1998	1,86	78	BRA	2018	FC Sao Paulo	—	—/—
28	**Felipe**	16.05.1989	1,88	83	BRA	2016	Corinthians Sao Paulo	—	17/2
23	**Joao Pedro**	15.11.1996	1,80	73	BRA	2018	EC Bahia	—	—/—
18	**Jorge**	28.03.1996	1,84	78	BRA	2018	AS Monaco	1	4/—
2	**Maxi Pereira**	08.06.1984	1,73	73	URU	2015	Benfica Lissabon	125	91/7
19	**Mbemba, Chancel**	08.08.1994	1,82	80	COD	2018	Newcastle United	41	11/3
MITTELFELD									
24	**Bazoer, Riechedly**	12.10.1996	1,84	74	NED	2018	VfL Wolfsburg	6	15/1
6	**Bruno Costa**	19.04.1997	1,69	60	POR	2009	CD Feirense	—	1/—
22	**Danilo Pereira**	09.09.1991	1,88	78	POR	2015	Maritimo Funchal	27	23/1
16	**Herrera, Hector**	19.04.1990	1,80	69	MEX	2013	CF Pachuca	70	39/5
10	**Oliver**	10.11.1994	1,78	70	ESP	2016	Atletico Madrid	—	31/1
25	**Otavio**	09.02.1995	1,71	65	BRA	2016	Vitoria Guimaraes	—	11/1
27	**Sergio Oliveira**	02.06.1992	1,81	72	POR	2017	FC Nantes	—	13/—
ANGRIFF									
9	**Aboubakar, Vincent**	22.01.1992	1,83	75	CMR	2017	Besiktas Istanbul	65	27/17
20	**Adrian Lopez**	08.01.1988	1,80	71	ESP	2018	Deportivo La Coruna	2	52/15
21	**André Pereira**	05.05.1995	1,88	82	POR	2018	Vitoria Setubal	—	—/—
8	**Brahimi, Yacine**	08.02.1990	1,75	66	ALG	2014	FC Granada	42	35/9
17	**Corona, Jesus Manuel**	06.01.1993	1,73	72	MEX	2015	FC Twente Enschede	38	21/2
7	**Hernani**	20.08.1991	1,78	69	POR	2017	Vitoria Guimaraes	—	8/—
11	**Marega, Moussa**	14.04.1991	1,84	77	MLI	2017	Vitoria Guimaraes	15	8/—
14	**Marius**	22.01.1998	1,82	67	CHA	2018	Cotonsport	—	—/—
29	**Soares**	17.01.1991	1,87	84	BRA	01/17	Vitoria Guimaraes	—	5/1

ALG = Algerien, BRA = Brasilien, CHA = Tschad, CMR = Kamerun, COD = DR Kongo, ESP = Spanien, MEX = Mexiko, MLI = Mali, NED = Niederlande, POR = Portugal, URU = Uruguay

(Stichtag: 1. 9. 2018)

TRAINER

Sergio Conceicao

Geboren am 15. 11. 1974
Im Amt seit Juli 2017

Er hat es den Kritikern gezeigt, die ihm nicht zugetraut hatten, in seinem ersten Jahr bei Porto den seit 2013 auf die Meisterschaft wartenden Klub wieder zum Titel zu führen. Sergio Conceicao ließ das kalt: „Mein ganzes Leben war geprägt von Herausforderungen", blieb er nach dem Titelgewinn cool. Wobei das mit der Ruhe nicht immer so war während der Saison. Da war er mit Benficas Trainer Rui Vitoria aneinandergeraten. So sehr, dass der entthronte Coach Entschuldigungen und ein Schlichtungsessen ausschlug. Die Saison als Porto-Trainer bestätigte damit, was man über den Ex-Profi des Klubs und Ex-Nationalspieler, der bei der EM 2000 gegen Deutschland dreimal zum 3:0 gegen Deutschland getroffen hatte, zu wissen glaubte: emotionaler Typ, durchaus polemisch. „Ich bin leidenschaftlich. Daher habe ich den Spielern gesagt, dass auch sie Leidenschaft zeigen müssen." Sein Traum? „Der eines jeden: die Champions League zu gewinnen." Machbar mit Porto? „Alles ist möglich." Es habe schon 2004 geklappt, mit José Mourinho. Mit dem wolle er sich aber nicht vergleichen. Das wiederum sei aber kein mangelndes Selbstbewusstsein. Hätte man ihm auch nicht unterstellt. **JÖRG WOLFRUM**

TITEL

Portugiesischer Meister: 2018 (Porto)

VEREIN

Gegründet: 1893
Präsident: Jorge Nuno Pinto da Costa

E-Mail: fcporto@fcporto.pt
Internet: www.fcporto.pt

Trikotsponsor: Altice (Internetunternehmen)
Ausrüster: New Balance

Der Rekordspieler im Europapokal:
Vitor Baia (96 Spiele, 1989–2005)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Falcao (22 Tore, 2009–2011)

TITEL

2 × **Champions-League-Sieger/ Europapokalsieger der Landesmeister:** 2004, 1987

0 × **Europapokalsieger der Pokalsieger**

2 × **Europa-League-/UEFA-Pokal-/Messepokal-Sieger:** 2011, 2003

32 × Meister: zuletzt 2018
16 × Pokalsieger: zuletzt 2011
7 × Double: zuletzt 2011
1 × UEFA-Supercupsieger: 1987
2 × Klub-Weltmeister/Weltpokalsieger: 2004, 1987

EUROPAPOKAL-BILANZ

57. **Teilnahme am Europapokal:**
33 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
8 × Europapokal der Pokalsieger
20 × Europa League/UEFA-Pokal/ Messepokal
(4 × Champions League und Europa League bzw. UEFA-Pokal in einer Saison)

So qualifizierte sich Porto:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
374 Spiele, 564:415 Tore
175 Siege, 81 Remis, 118 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen FC Schalke 04:
4 Spiele, 5:6 Tore
1 Sieg, 1 Remis, 2 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Galatasaray:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen Lokomotive Moskau:
Bisher noch keine Spiele

Der höchste Europapokalsieg:
9:0 gegen Rabat Ajax
(17. 9. 1986, LM 1. Runde)

Die höchsten Europapokalniederlagen:
6-mal mit 5 Toren Differenz, zuletzt
0:5 gegen Liverpool
(14. 2. 2018, CL Achtelfinale)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
17/18	1.	CL Achtelfinale
16/17	2.	CL Achtelfinale
15/16	3.	CL Gruppenspiele/ EL Zwischenrunde
14/15	2.	CL Viertelfinale
13/14	3.	CL Gruppenspiele/ EL Viertelfinale

TRANSFERS

Teuerste Einkäufe aller Zeiten:
Oliver und
Gilbert Imbula
(jeweils 20 Mio. Euro von Atletico Madrid/2017 und Olympique Marseille/2015)

Zugänge 2018/19
Adrian Lopez (Deportivo La Coruna, war ausgeliehen), **André Pereira** (Vitoria Setubal, war ausgeliehen), **Bazoer** (VfL Wolfsburg, ausgeliehen), **Eder Militao** (FC Sao Paulo), **Ewerton** (SC Portimonense, direkt wieder an Portimonense ausgeliehen), **Joao Pedro** (Palmeiras Sao Paulo, war an EC Bahia ausgeliehen), **Jorge** (AS Monaco), **Marius** (Cotonsport), **Mbemba** (Newcastle United), **Waris** (FC Lorient, war bereits ausgeliehen, direkt an den FC Nantes ausgeliehen)

Abgänge 2018/19
André André (Vitoria Guimaraes), **Boly** (Wolverhampton Wanderers, war bereits ausgeliehen), **Diogo Dalot** (Manchester United), **Ewerton** (SC Portimonense, ausgeliehen), **Galeno** (FC Rio Ave, ausgeliehen, war an SC Portimonense ausgeliehen), **Joao Teixeira** (Vitoria Guimaraes, war an Sporting Braga ausgeliehen), **José Sa** (Olympiakos Piräus), **Layun** (FC Villarreal, war an den FC Sevilla ausgeliehen), **Marcano** (AS Rom), **Mikel Agu** (Vitoria Setubal, ausgeliehen, war an Bursaspor ausgeliehen), **Osorio** (Vitoria Guimaraes, ausgeliehen), **Paciencia** (Eintracht Frankfurt), **Reyes** (Fenerbahce Istanbul), **Ricardo Pereira** (Leicester City), **Waris** (FC Nantes, ausgeliehen)

ESTADIO DO DRAGAO

50 033 Plätze

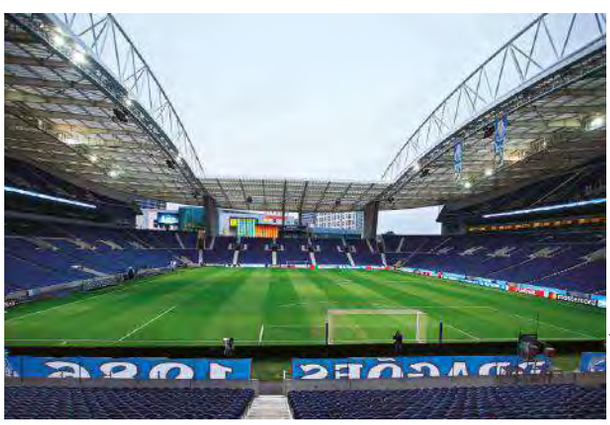


Foto: imago/Picture Point

Zukunftsmusik: 2020 findet hier das Finale um den Supercup zwischen dem Champions- und Europa-League-Sieger statt.

CL D

Sag mir, Nando, sag mir wann ...

Trotz mancher Fehler ist Fernando Muslera Publikumsliebling bei GALATASARAY. Die Fans hoffen, dass er sie abstellt und konstant hält.

Foto: Picture-Alliance

Er muss sich strecken: Galatasaray braucht in der Königsklasse einen Fernando Muslera in Bestform.

KICKER-WERTUNG

Galatasaray hat nicht mehr wie früher internationale (Alt-)Stars. Der Abgang von Torjäger Gomis schwächt den durchschnittlichen Kader weiter.

★ ☆ ☆ ☆ ☆

Der 27. Februar 2017 bleibt für Fernando Muslera ein besonderer Tag. Der Nationaltorhüter Uruguays (102 Länderspiele), der im Sommer 2011 für eine Ablöse von 6,7 Millionen Euro den Weg von Lazio Rom an den Bosporus einschlug, hätte sich nie erträumt, bei den Gelb-Roten derart die Vereinsgeschichte zu prägen: „Ich bin jetzt so lange bei Galatasaray und danke Gott, dass ich mich damals für diesen Klub entschieden habe, weil ich hier so viele Glücksmomente erleben durfte."

Einen davon an besagtem 27. Februar, da wurde „Nando", wie ihn die Fans nennen, von Zoran Simovic, einer weiteren Vereinslegende, eine Plakette für die meisten Ligaspiele eines Ausländers für die Löwen überreicht. Mit 188 Einsätzen zog er an diesem Spieltag mit Simovic gleich. Dass er diesen Rekord längst alleine hält, ist nur logisch. „Es ist eine absolute Ehre, bei einem Klub über einen langen Zeitraum geschätzt und unterstützt zu werden", sagt der Keeper. Der gebürtige Argentinier ist nebenbei auch der ausländische Profi mit den meisten Titeln für den amtierenden Champion. In seinen sieben Jahren heimste er elf Trophäen ein: vier Meisterschaften, drei Pokalsiege und vier türkische Supercuperfolge. Der Publikumsliebling will diese Ausbeute noch steigern, schließlich verlängerte der Verein im vergangenen Jahr den Vertrag des inzwischen 32-Jährigen bis 2021.

Sportlich bleibt Muslera auch in dieser Saison die Nummer 1, doch ganz so sattelfest wie zu seinen Topzeiten zwischen 2012 und 2015 wirkt er zwischen den Pfosten nicht mehr. In der abgelaufenen Saison lieferte die Hinrunde mit 22 Gegentreffern eine für ihn ernüchternde Bilanz. Fast jeder zweite Schuss saß, und mit einer für seine Verhältnisse miserablen Quote von 62 Prozent parierter Schüsse lag der Uruguayer im Ligaranking im Mittelfeld. Ungewohnt. Frustrierend. „Natürlich kreide ich mir die Fehler an. Als Torwart ist man manchmal der Depp", so Muslera. Doch mit der Rückkehr Fatih Terims auf den Trainerstuhl zeigte auch bei ihm die Leistungskurve nach oben. „Er ist der geborene Motivator. Er fordert nicht nur. Er hört jedem auch zu, gibt dir das Gefühl, dass du nicht nur ein Angestellter bist, sondern ein Familienmitglied." So wurde „Nando" wieder der Alte, steigerte seine Quote auf 77 Prozent, ließ in 15 Spielen nur elf Gegentore zu – und wurde zum Garanten für den 21. Meistertitel der Gelb-Roten.

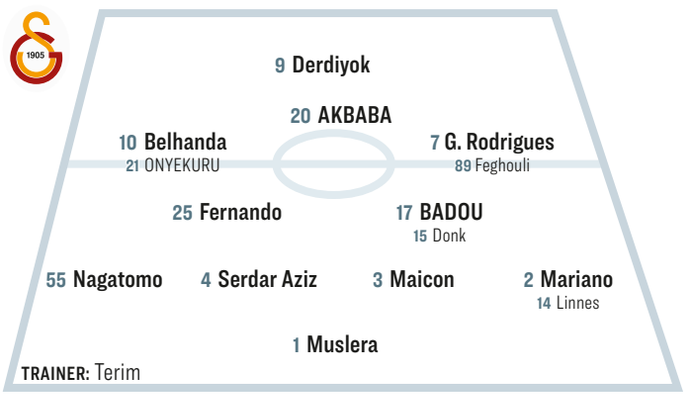
Sein Blackout bei der WM, als der neue Rekord-WM-Spieler seines Landes im Viertelfinale gegen Frankreich (0:2) einen unspektakulären Schuss Griezmanns durch die Hände flutschen ließ, verfolgte ihn auch im Urlaub: „Wenn du die Schuld am Ausscheiden trägst, dann wurmt das einen für eine längere Zeit."

Jetzt wirkt er befreit. Weil auch bei Galatasaray alle hinter ihrer Nummer 1 stehen. „Jeder hier hat mich aufgebaut nach dem Motto „Shit happens"." Jetzt träumt Muslera von einer erfolgreichen Champions-League-Saison. „Wir waren schon im Viertel- und im Achtelfinale. Natürlich will ich die Gruppenphase überstehen, aber das wird schwierig."

Viel wird davon abhängen, wann „Nando" seine Schwächen abstellt, etwa beim Herauslaufen. Hier gilt es für ihn, seine Vorderleute besser zu positionieren, sich zudem nicht zu lässig bei Rückpässen zu geben. Fehler, die er abstellen muss. Falls es über die Gruppenphase hinausgehen soll.

HAKAN UZUN

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

ANZEIGE

Galatasaray Istanbul

MEISTER IN DER TÜRKEI

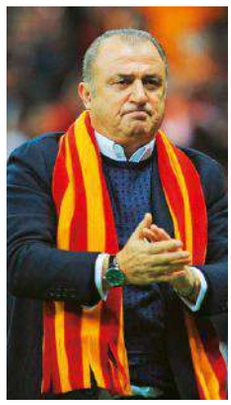
Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	EC-Spiele/Tore
TORHÜTER									
13 **Cipe, Ismail**		05.01.1995	1,97	89	TUR	2018	Tuzlaspor Istanbul	–	–/–
99 **Güngör, Boran**		01.01.2000	1,87	82	TUR	2012	Istanbul BB	–	–/–
1 **Muslera, Fernando**		16.06.1986	1,90	77	URU	2011	Lazio Rom	102	35/–
ABWEHR									
5 **Ahmet Calik**		26.02.1994	1,84	77	TUR	01/17	Genclerbirligi Ankara	8	2/1
43 **Kabak, Ozan**		25.03.2000	1,85	79	TUR	2011	eigene Jugend	–	–/–
14 **Linnes, Martin**		20.09.1991	1,77	72	NOR	01/16	Molde FK	22	33/2
3 **Maicon**		14.09.1988	1,90	74	BRA	2017	FC Sao Paulo	–	39/2
2 **Mariano**		23.06.1986	1,77	72	BRA	2017	FC Sevilla	–	27/1
55 **Nagatomo, Yuto**		12.09.1986	1,70	68	JPN	01/18	Inter Mailand	109	25/2
Ömer Bayram		27.07.1991	1,75	70	TUR	2018	Akhisar BGS	2	–/–
4 **Serdar Aziz**		23.10.1990	1,83	77	TUR	2016	Bursaspor	15	8/1
MITTELFELD									
20 **Akbaba, Emre**		04.10.1992	1,80	73	TUR	2018	Alanyaspor	5	–/–
17 **Badou**		27.10.1990	1,79	74	SEN	2018	Stoke City	18	14/1
10 **Belhanda, Younes**		25.02.1990	1,77	78	MAR	2017	OGC Nizza	50	35/4
15 **Donk, Ryan**		30.03.1986	1,92	80	NED	2017	Betis Sevilla	–	42/4
89 **Feghouli, Sofiane**		26.12.1989	1,78	71	ALG	2017	West Ham United	45	44/11
25 **Fernando**		25.07.1987	1,83	80	BRA	2017	Manchester City	–	76/1
7 **Garry Rodrigues**		27.11.1990	1,72	70	CPV	01/17	PAOK Saloniki	23	22/4
8 **Selcuk Inan**		10.02.1985	1,85	74	TUR	2011	Trabzonspor	61	35/2
52 **Yüksel, Celil**		01.01.1998	1,65	63	TUR	2011	Ayazagaspor	–	–/–
ANGRIFF									
35 **Akgün, Yunus**		07.07.2000	1,74	70	TUR	2011	eigene Jugend	–	–/–
88 **Celik, Mugdat**		03.01.1990	1,80	75	TUR	2018	Akhisar BGS	–	–/–
9 **Derdiyok, Eren**		12.06.1988	1,91	90	SUI	2016	Kasimpasaspor	60	40/6
11 **Gümüs, Sinan**		15.01.1994	1,79	71	TUR	2014	VfB Stuttgart	–	5/–
21 **Onyekuru, Henry**		05.06.1997	1,75	61	NGA	2018	FC Everton	1	6/–

ALG = Algerien, BRA = Brasilien, CPV = Kapverde, JPN = Japan, MAR = Marokko, NED = Niederlande, NGA = Nigeria, NOR = Norwegen, SEN = Senegal, SUI = Schweiz, TUR = Türkei, URU = Uruguay

(Stichtag: 1. 9. 2018)

Galatasaray darf aufgrund von Verstößen gegen das Financial Fairplay in dieser Saison maximal 21 Spieler melden.

TRAINER



Fatih Terim

Geboren am 4. 9. 1953
Im Amt seit Dezember 2017

Für die Fans ein Unikat und seit zwei Jahrzehnten als „Imperator" betitelt: Fatih Terim, dem in elf Jahren als Profi bei Galatasaray (von 1974 bis 1985) ein Meistertitel nicht vergönnt war, schaffte es als Coach mit den „Löwen" in der letzten Saison zum siebten Mal. Rekord. Schon seit dem UEFA-Cup-Triumph im Jahre 2000, dem einzigen europäischen Titel eines türkischen Klubs, genießt der bei Journalisten ob seiner kauzigen Art gefürchtete Terim Kultstatus. In der Königsklasse ist seine Bilanz ausbaufähig: Bei den ersten fünf Teilnahmen flog er nach der Gruppenphase raus. Die letzten beiden Versuche waren erfolgreicher: Viertelfinale 2013 und Achtelfinale 2014. Und Terim weiß: Man erwartet wieder eine Erfolgsstory von ihm. **HAKAN UZUN**

TITEL

UEFA-Cup-Sieger: 2000 (Galatasaray)
Türkischer Meister: 2018, 2013, 2012, 2000, 1999, 1998, 1997 (alle Galatasaray)
Türkischer Pokalsieger: 2000, 1999 (beide Galatasaray)

VEREIN

Gegründet: 1905
Präsident: Mustafa Cengiz

E-Mail: abone@galatasaray.org
Internet: www.galatasaray.org

Trikotsponsor:
Nef (Immobilien)
Ausrüster: Nike

Der Rekordspieler im Europapokal:
Bülent Korkmaz (100 Spiele, 1988–2003)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Hakan Sükür (37 Tore, 1992–2008)

TITEL

0 × **Champions-League-Sieger/ Europapokalsieger der Landesmeister**

0 × **Europapokalsieger der Pokalsieger**

1 × **Europa-League-/UEFA-Pokal-/Messepokal-Sieger:** 2000

21 × Meister: zuletzt 2018
17 × Pokalsieger: zuletzt 2016
6 × Double: zuletzt 2015
1 × UEFA-Supercupsieger: 2000
0 × Klub-Weltmeister/Weltpokalsieger

EUROPAPOKAL-BILANZ

45. **Teilnahme am Europapokal:**
25 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
8 × Europapokal der Pokalsieger
16 × Europa League/UEFA-Pokal/ Messepokal
(4 × Champions League und Europa League bzw. UEFA-Pokal in einer Saison)

So qualifizierte sich Galatasaray:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
270 Spiele, 368:403 Tore
97 Siege, 71 Remis, 102 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Lokomotive Moskau:
2 Spiele, 3:2 Tore
1 Sieg, 1 Niederlage

Die Gesamtbilanz gegen FC Porto:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen FC Schalke 04:
2 Spiele, 4:3 Tore
1 Sieg, 1 Remis

Der höchste Europapokalsieg:
6:0 gegen Maccabi Netanya
(6. 8. 2009, EL Qualifikation)

Die höchste Europapokalniederlage:
0:6 bei Bayern München
(27. 9. 1972, LM 1. Runde)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
17/18	1.	EL Qualifikation
16/17	4.	–
15/16	6.	CL Gruppenspiele/ EL Zwischenrunde
14/15	1.	CL Gruppenspiele
13/14	2.	CL Achtelfinale

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Mario Jardel
(17 Mio. Euro vom FC Porto/2000)

Zugänge 2018/19
Akbaba (Alanyaspor), **Badou** (Stoke City, ausgeliehen), **Celik, Ömer Bayram** (beide Akhisar Belediyespor), **Cipe** (Tuzlaspor Istanbul, war ausgeliehen), **Nagatomo** (Inter Mailand, war bereits ausgeliehen), **Onyekuru** (FC Everton, ausgeliehen, war an den RSC Anderlecht ausgeliehen)

Abgänge 2018/19
Carole (Racing Straßburg, war an den FC Sevilla ausgeliehen), **Cavanda** (Standard Lüttich, war bereits ausgeliehen), **Cigerci** (Fenerbahce Istanbul), **Davas** (Bandirmaspor, war an Corum Belediyespor ausgeliehen), **Denayer** (Olympique Lyon, war von Manchester City ausgeliehen), **Gomis** (Al-Hilal Riad), **Günter** (CFC Genua 1893), **Hakan Balta** (Karriere beendet), **Latovlevici** (Bursaspor), **Umut Gündogan** (Boluspor), **Yasin** (Göztepe Izmir, ausgeliehen), **Carrasso**, **Eray**

TÜRK-TELEKOM-ARENA

52 650 Plätze

Foto: imago/Seskim Photo

Nummer 2: Die Arena Galatasarays ist in der Türkei nach dem Atatürk-Olympiastadion (75 145 Plätze) die zweitgrößte.

CL E

Denn sie wissen genau, was sie tun

Braucht der FC BAYERN seine beiden alten Männer noch? Ja! Gerade in der Champions League können die Jungen von Arjen Robben und Franck Ribery eine Menge lernen.

Die Erlösung: Arjen Robben und Franck Ribery feiern den ersehnten Sieg im Finale 2013 gegen Borussia Dortmund.

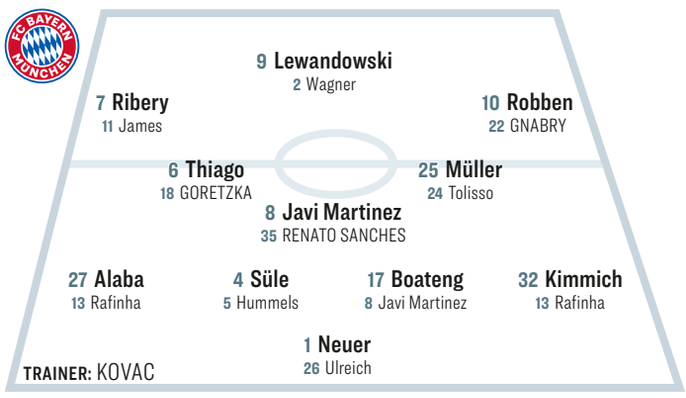
In dieser Londoner Nacht, die alles anders machte, musste irgendwann auch das weiße Tornetz dran glauben. Jenes Netz, in das der wichtigste Ball gerollt war, den Arjen Robben in seinen zehn Jahren beim FC Bayern schoss. Bis heute hat das Souvenir aus dem Wembleystadion einen Ehrenplatz in seinem Haus. Natürlich. Der Champions-League-Titel 2013 war eine Kehrtwende für alle Akteure an jenem Mai-Abend, aber besonders für den Niederländer, der mit seinem 2:1 für den Triumph sorgte. „Endlich den Titel zu gewinnen, den ich mir so gewünscht habe, war eine Befreiung“, sagt er, „diese Erinnerung bleibt für immer, sie kann mir keiner mehr nehmen. Die Emotionen werde ich nie mehr vergessen.“

Arjen Robben hatte zuvor bittere Niederlagen in entscheidenden Spielen verdauen müssen. Er räumte nach dem Sieg in Wembley ein: „Ich hatte in der Halbzeit Gedanken an das WM-Finale 2010 und meine Chance gegen Casillas, an meinen Elfmeter im Champions-League-Endspiel 2012. Ich dachte, nicht schon wieder. Ich wollte das Verlierer-Image loswerden.“ Es gelang. Auch weil sein kongenialer Partner von der anderen Spielseite, Franck Ribery, ihm den Ball perfekt mit der Hacke serviert hatte. Der Franzose war damals wie Robben von dem großen Wunsch getrieben, endlich den größten aller internationalen Vereinstitel zu gewinnen. Genauso wie der Rechtsaußen hatte er bis dahin ein WM-Endspiel und zwei Champions-League-Finals verloren. Die Parallelen sind unverkennbar. Und das in jeder Hinsicht, denn der Triumph 2013 ist ohne diese beiden Fußballer nicht vorstellbar. Nicht ohne Grund wurde Ribery am Ende des Jahres 2013 zum besten Spieler Europas gewählt.

Über fünf Jahre ist das nun schon her. Vier Trainerwechsel gab es seitdem, viele Spieler kamen und gingen, doch Ribery und Robben sind immer noch da. 35 Jahre ist der Franzose mittlerweile, nur ein Jahr jünger Robben. Mit beiden verlängerte der Verein im Frühjahr – relativ spät. Im Verein war man sich nicht einig, ob man den beiden Routiniers noch mal ein Jahr geben oder nicht schon jetzt einen großen Umbruch auf den Außenpositionen einleiten sollte. Mit dem erst mal verletzten Kingsley Coman und Serge Gnabry stehen zwei höchst talentierte Außenspieler parat, die die Chance erhalten sollen, in die Fußstapfen der Oldies zu treten. Deshalb wurde beiden Stars mit der Verlängerung ihrer Verträge signalisiert, dass Gnabry und Coman vermehrt spielen sollen und sie damit im Sinne des Teams umzugehen haben.

So weit die Theorie. Die Praxis zeigte bisher, dass die Mannschaft, die Mitspieler, weiterhin zu Ribery

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

ANZEIGE

bwin
Endlich wieder der internationale Titel?
CL-Sieg FC Bayern 9.00
Quotenänderung vorbehalten
JETZT WETTEN
18+ Glücksspiel kann süchtig machen. Hilfe unter gluecksspielhilfe.

Foto: imago/Müller

und Robben aufschauen, sie brauchen, auf und neben dem Platz. „Sie sind wahre Leader“, sagt Javi Martinez, „daran gibt es für alle wohl keine Zweifel, schon deshalb, weil sie so lange im Profigeschäft auf allerhöchstem Niveau dabei sind.

„Franck will immer gewinnen. Er versucht, **uns mitzuziehen**.“

David Alaba, Teamkollege

Sie sind wirklich beispielhafte Profis. Wir Kollegen nehmen sie als Vorbild.“ So denken viele in der Mannschaft. „Ich nehme Franck als sehr positiv und wichtig wahr“, lobt David Alaba, der zu dem Franzosen seit Jahren eine besondere Beziehung pflegt, „eigentlich unverändert. Er ist eine Person, die sehr hungrig ist. Er will immer gewinnen. Das war stets so, und das versucht er fortzusetzen. Natürlich bringt er sehr viel Erfahrung mit. Das sieht man auch in den Einheiten oder wenn er was sagt neben dem Platz. Da versucht er, uns mitzuziehen“.

Die beiden Routiniers geben auch in dieser Saison Vollgas und leben Professionalität vor. Wer gedacht hatte, dass sie im fortgeschrittenen Alter es auch nur ein Prozent langsamer und weniger engagiert angehen lassen würden, der sieht sich getäuscht. „Ich habe jede Minute gemacht in der Vorbereitung“, erzählt Robben. „Ich habe wirklich alle Einheiten gemacht, von der ersten bis zur letzten Minute. Ich habe eine richtig gute Basis, bin fit. Ich bin bereit, eine wichtige Rolle zu spielen in diesem Jahr. Da spielt Alter für mich keine Rolle. Das Wort Umbruch kann ich nicht mehr hören.“ Natürlich wissen die beiden nicht, wie lange sie noch auf allerhöchstem Niveau spielen werden. Vielleicht ist diese Saison ihre letzte. Deshalb gehen beide so motiviert wie kaum zuvor in diese Serie, gerade was den Gewinn des Henkelpotts angeht. Es könnte die letzte Gelegenheit sein. „Die Champions League ist das Schönste, was es gibt. Da willst du erfolgreich sein. Es ist immer schön. Die Hymne, die Stadien, der Fußball, das ist einfach geil“, schwärmt der Holländer. „Franck und ich, wir wissen, wie es geht. Für uns alle ist das etwas Besonderes.“

Seit jenem Abend im Mai 2013 will der Verein den Triumph wiederholen. Doch es ist wie verhext. In den fünf Anläufen seitdem scheiterten die Bayern viermal im Halbfinale, einmal im Viertelfinale. Jedes Mal waren spanische Mannschaften stärker: Real, Barcelona, Atletico. „Seit einigen Jahren kommen wir immer sehr weit, meistens ins Halbfinale. Jedes Mal fehlt uns ein wenig Glück“, moniert Ribery. „Wir hoffen, dass wir es dieses Jahr besser machen können. Wir bereiten uns gut vor, haben eine Truppe, die verschworen ist. Erst kommt die Gruppenphase, und dann werden wir sehen“, so der französische Routinier.

Zwölf Jahre mussten die Bayern nach ihrem Champions-League-Sieg 2001 auf die Wiederholung warten. So viel Zeit haben Ribery und Robben aber nicht mehr. „Der Ehrgeiz ist groß und da. Ich genieße es. Ich muss es ja auch genießen, jeden Moment, denn du weißt nicht, wie lange es dauert“, sagt Robben. Und die beiden wissen, was sie tun. „2013 ist unvergessen“, sagt auch Ribery. „Wir wollen nun ein großes Jahr spielen. Der Ti- ▶

CL
E

Foto: adidas

Stahlgrau: Thomas Müller im neuen Königsklassen-Trikot, das aus wiederaufbereiteten Plastikabfällen produziert wurde.

tel, warum nicht? Die Champions League ist immer etwas Besonderes." Die Vorzeichen für ein gutes Jahr sind auch für den Franzosen gegeben. Ähnlich wie Robben hat er alles in die Vorbereitung gelegt, um eine gute Basis für die Saison zu haben. Im Alter kommt es auf Details an. „Ich fühle mich gut, habe mich bestens vorbereitet. Die Vorbereitung ist sehr wichtig für das ganze Jahr. Mir geht es gut, ich bin klar im Kopf, ich habe Freude am Spiel und fühle mich in der Gruppe sehr wohl."

Beide Spieler sind essenziell für einen möglichen Triumph in der Königsklasse. Das sieht auch Kapitän Manuel Neuer so: „Es ist nicht überraschend, dass sie immer noch so wichtig sind für die Mannschaft. Wir wissen, was für eine Qualität sie haben. Deshalb sind sie wichtige Spieler auch für die ganz großen Ziele. Sie haben die Vorbereitung voll durchgezogen, sind sehr motiviert und zeigen beide gute Leistungen. Ich hoffe, dass sie das über die ganze Saison zeigen können", so der Torwart.

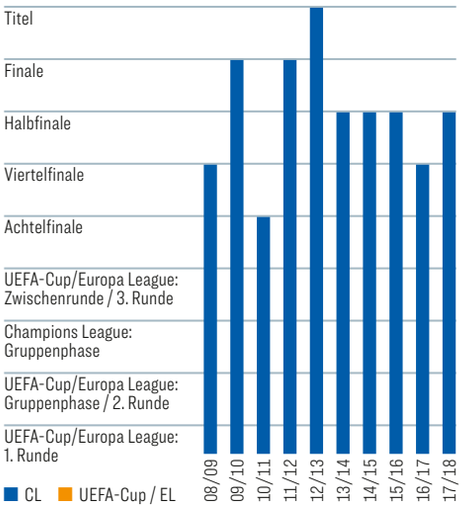
Es ist der Knackpunkt. Sind Robben und Ribery in der Lage, eine ganze Saison auf allerhöchstem Niveau zu spielen? Zweifel sind angebracht. Doch das ist gar nicht so schlimm. Ex-Trainer Ottmar Hitzfeld glaubt: „Niko Kovac setzt die Spieler dosiert ein, gibt ihnen Pausen, um somit auch den Umbruch zu gestalten. Damit setzt er die Philosophie des Vereins um und erreicht den Effekt, dass Robben und Ribery ausgeruht sind, wenn sie auflaufen. Und in dieser Verfassung können sie dann Topleistungen bringen. Würden beide dauernd spielen, wäre das nicht möglich, sondern nur mit der richtigen Rotation. Sieben Spiele im Monat können beide heute nicht mehr verkraften."

Auch Stefan Effenberg, der Kapitän der Champions-League-Sieger-Mannschaft von 2001, merkt an, dass beide „nicht mehr in dieser hohen Schlagzahl Topleistungen bringen" können. Aber: „In den entscheidenden Spielen sind sie dazu weiterhin in der Lage." Und sie haben etwas, was man in keinem Training, keiner Theoriestunde lernen kann: die nötige Erfahrung. „Als beide noch 28, 29 Jahre alt waren, hatten sie noch mehr Tempo, mehr Energie. Heute verfügen sie stattdessen über mehr Erfahrung, die sie in entscheidenden Momenten einbringen können", sagt Hitzfeld. Weniger Geschwindigkeit, dafür mehr Routine. Langt das, um in den Top-Spielen gegen Real, Barca oder Paris den Unterschied zu machen? Für Effenberg ist klar: „Die Bayern können nach wie vor froh sein, dass sie diese beiden Spieler haben. Ohne Ribery und Robben würde der FC Bayern nicht zum Favoritenkreis der Champions League zählen."

Doch die entscheidenden Spiele kommen erst im Frühjahr 2019. Bis dahin fließt viel Wasser die Isar hinab. Zunächst einmal gilt es, die Gruppenphase mit den Spielen gegen Benfica, AEK Athen und Ajax Amsterdam zu überstehen. Doch trotz aller vorsichtigen Äußerungen der Protagonisten: Der eigentliche Start in den Wettbewerb erfolgt erst im Februar. **MOUNIR ZITOUNI**

DIE BILANZ

Aus in der Gruppenphase? Undenkbar ...



Ins Achtelfinale der Königsklasse ging es für die Bayern immer in den vergangenen zehn Spielzeiten. Seit dem Triumph 2013 herrscht aber der Spanien-Fluch: 2014, 2017 und 2018 setzte sich Real durch, 2015 war es Barcelona, 2016 Atletico Madrid.

KICKER-WERTUNG

Von Mounir Zitouni

Der Verein hat sich auf dem Transfermarkt zurückgehalten, den Kader in der Breite sogar verkleinert. Abzuwarten bleibt, wie sich der neue Trainer in seiner Premierensaison in der Königsklasse bewähren wird. Qualität im Kader ist da, aber für den ganz großen Wurf muss alles passen.

★ ★ ★ ★ ☆

DER EXPERTE

Thomas Helmer
Europameister 1996

Vidals Weggang tut Bayern weh

Über diese drei Gruppengegner dürfen sich die Bayern nicht beschweren. Die Teams aus Amsterdam, Athen und Lissabon werden für sie kein Problem darstellen. Es wird ein angenehmer Aufgalopp, das eindeutige Ziel ist der 1. Platz in dieser Gruppe.

Die wahre Stärke des Bayern-Kaders ist schwer einzuschätzen. Mit Arturo Vidal wechselte ein Mann, der Angst und Schrecken verbreitet, nach Barcelona. Der chilenische Mittelfeldkämpfer kennt die großen Spiele, sein Weggang tut weh, weil er als Persönlichkeit eine Lücke reißt, in die andere wie Thiago, Javi Martinez, Corentin Tolisso oder Leon Goretzka erst hineinwachsen müssen. Von Tolisso wird fortan, da er als Weltmeister gemessen wird, mehr erwartet. Bisher konnte er mich trotz seines Potenzials nicht vollends überzeugen. Auch von Thiago muss in den großen internationalen Vergleichen mehr kommen. Dieser feine Techniker hat bisher seine angebliche Klasse nicht bestätigt. Genauso muss Robert Lewandowski in den europäischen K.-o.-Runden seine Qualitäten als Torjäger nachweisen.

Die Neuzugänge Goretzka und Serge Gnabry bringen viel mit, aber ob sie schon so weit sind, um die internationalen Auseinandersetzungen zu prägen? Eher noch nicht. Franck Ribery und Arjen Robben werden mit ihrem Ehrgeiz noch einmal alles investieren, um in ihrem womöglich letzten Jahr erfolgreich zu sein. Für das Halbfinale kann es immer reichen, für den Gesamtsieg muss alles passen, denn die Konkurrenz ist gewaltig: Liverpool, Manchester City, auch Juventus Turin und die spanischen Klubs, obwohl Real Madrid schwächer erscheint.

Thomas Helmer (53) verteidigte von 1986 bis 1992 für Dortmund und danach sieben Jahre lang für den FC Bayern, mit dem er dreimal die Meisterschaft holte. 1996 wurde er Europameister. Heute ist er TV-Moderator bei Sport 1.

Bayern München

MEISTER IN DEUTSCHLAND

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	EC-Spiele/Tore
TORHÜTER									
36 **Früchtl, Christian**		28.01.2000	1,93	84	D	2014	SpVgg GW Deggendorf	—	—/—
1 **Neuer, Manuel**		27.03.1986	1,93	92	D	2011	FC Schalke 04	79	99/—
26 **Ulreich, Sven**		03.08.1988	1,92	87	D	2015	VfB Stuttgart	—	40/—
ABWEHR									
27 **Alaba, David**		24.06.1992	1,80	78	AUT	2011	TSG Hoffenheim	63	68/5
17 **Boateng, Jerome**		03.09.1988	1,92	90	D	2011	Manchester City	73	100/5
5 **Hummels, Mats**		16.12.1988	1,91	92	D	2016	Borussia Dortmund	66	68/5
32 **Kimmich, Joshua**		08.02.1995	1,76	73	D	2015	RB Leipzig	32	28/7
13 **Rafinha**		07.09.1985	1,72	68	BRA	2011	CFC Genua 1893	4	77/2
4 **Süle, Niklas**		03.09.1995	1,95	97	D	2017	TSG Hoffenheim	12	9/—
MITTELFELD									
29 **Coman, Kingsley**		13.06.1996	1,79	75	FRA	2015	Juventus Turin	15	18/4
22 **Gnabry, Serge**		14.07.1995	1,75	75	D	2018	TSG Hoffenheim	2	6/—
18 **Goretzka, Leon**		06.02.1995	1,89	79	D	2018	FC Schalke 04	16	22/3
11 **James**		12.07.1991	1,81	78	COL	2017	Real Madrid	66	57/6
8 **Javi Martinez**		02.09.1988	1,92	86	ESP	2012	Athletic Bilbao	18	70/3
25 **Müller, Thomas**		13.09.1989	1,86	75	D	2000	TSV Pähl	94	101/42
35 **Renato Sanches**		18.08.1997	1,76	70	POR	2018	Swansea City	13	12/—
7 **Ribery, Franck**		07.04.1983	1,70	72	FRA	2007	Olympique Marseille	81	104/21
10 **Robben, Arjen**		23.01.1984	1,80	80	NED	2009	Real Madrid	96	109/30
6 **Thiago**		11.04.1991	1,74	70	ESP	2013	FC Barcelona	31	46/8
24 **Tolisso, Corentin**		03.08.1994	1,81	81	FRA	2017	Olympique Lyon	14	40/7
ANGRIFF									
9 **Lewandowski, Robert**		21.08.1988	1,84	80	POL	2014	Borussia Dortmund	98	96/52
2 **Wagner, Sandro**		29.11.1987	1,94	92	D	01/18	TSG Hoffenheim	8	13/3

AUT = Österreich, BRA = Brasilien, COL = Kolumbien, D = Deutschland, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, NED = Niederlande, POL = Polen, POR = Portugal

(Stichtag: 1. 9. 2018)

TRAINER

Niko Kovac

Geboren am 15. 10. 1971
Im Amt seit Juli 2018

Der Spieler Niko Kovac erreicht mit drei Vereinen die Champions League: 1997/98 spielt er für Leverkusen fünfmal, beim Viertelfinal-Aus gegen Real Madrid ist er aber nicht dabei. 2000/01 erlebt er sechs turbulente Abende mit dem HSV und schießt beim legendären 4:4 gegen Juventus ein Tor, was ungewöhnlich ist für den sonst eher kampfstarken defensiven Mittelfeldmann. Mit dem FC Bayern spielt der Kroate 2001/02 wieder im Viertelfinale gegen Real und erhält diesmal im Hinspiel acht Minuten Einsatzzeit. In Madrid jedoch scheitern die Münchner ohne ihn – ihr heutiger Sportdirektor Hasan Salihamidzic fliegt wegen eines Foulspiels vom Platz. 2002/03 ist für die Roten und den zweimal eingesetzten Kovac, der gegen Lens trifft, schon nach der Gruppenphase Schluss. Ein einmaliger Ausrutscher! Dennoch gilt: Schon als Profi zeichnet den Mann jener Mix aus Fighter und Stratege aus, der ihm nun auch als Trainer hilft. Seine Highlights dort sind die WM-Teilnahme 2014 mit den Kroaten und der DFB-Pokalsieg 2018 mit Frankfurt. Nun kehrt er mit Bayern in die Königsklasse zurück. Wieder ist er dort angekommen. Auch diesmal haben ihm das nicht alle zugetraut. **BERND SALAMON**

TITEL

Deutscher Pokalsieger: 2018 (Eintracht Frankfurt)

VEREIN

Gegründet: 1900
Präsident: Uli Hoeneß

E-Mail: service@fcb.de
Internet: www.fcbayern.com

Trikotsponsor:
Deutsche Telekom (Telekommunikation)
Ausrüster: Adidas

Der Rekordspieler im Europapokal:
Oliver Kahn (130 Spiele, 1994–2008)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Gerd Müller (66 Tore, 1966–1977)

TITEL

5 × **Champions-League-Sieger/ Europapokalsieger der Landesmeister:** 2013, 2001, 1976, 1975, 1974

1 × **Europapokalsieger der Pokalsieger:** 1967

1 × **Europa-League-/UEFA-Pokal-/Messepokal-Sieger:** 1996

28 × Meister: zuletzt 2018
18 × Pokalsieger: zuletzt 2016
11 × Double: zuletzt 2016
1 × UEFA-Supercupsieger: 2013
3 × Klub-Weltmeister/Weltpokalsieger: 2013, 2001, 1976

EUROPAPOKAL-BILANZ

51. **Teilnahme am Europapokal:**
35 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister/
5 × Europapokal der Pokalsieger
11 × Europa League/UEFA-Pokal/ Messepokal

So qualifizierte sich Bayern:
für die Gruppenspiele qualifiziert

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
453 Spiele, 908:467 Tore
255 Siege, 99 Remis, 99 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Benfica Lissabon:
8 Spiele, 19:6 Tore
5 Siege, 3 Remis

Die Gesamtbilanz gegen Ajax Amsterdam:
8 Spiele, 16:15 Tore
3 Siege, 2 Remis, 3 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen AEK Athen:
Bisher noch keine Spiele

Der höchste Europapokalsieg:
10:0 gegen Anorthosis Famagusta (28.09.1983, UC 1. Runde)

Die höchste Europapokalniederlagen:
7-mal mit 4 Toren Differenz, zuletzt 0:4 gegen Real Madrid (29.04.2014, CL Halbfinale)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
17/18	1.	CL Halbfinale
16/17	1.	CL Viertelfinale
15/16	1.	CL Halbfinale
14/15	1.	CL Halbfinale
13/14	1.	CL Halbfinale

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Corentin Tolisso
(41,5 Mio. Euro von Olympique Lyon/2017)

Zugänge 2018/19
Gnabry (TSG Hoffenheim, war ausgeliehen), **Goretzka** (FC Schalke 04), **Renato Sanches** (Swansea City, war ausgeliehen)

Abgänge 2018/19
Benko (Linzer ASK), **Dorsch** (1. FC Heidenheim), **Douglas Costa** (Juventus Turin, war bereits ausgeliehen), **Götze** (FC Augsburg), **Juan Bernat** (Paris Saint-Germain), **Rudy** (FC Schalke 04), **Starke** (Karriere beendet), **Vidal** (FC Barcelona)

ALLIANZ-ARENA

70 000 Plätze

Foto: imago/Plusphoto

Neuheiten: Ab dieser Saison gibt es Sitze in Bayern-Farben und Mehrwegbecher. Es herrscht auch ein Rauchverbot.

Gleich in seiner ersten Champions-League-Saison gewann Javi Martinez 2013 den Titel des wichtigsten Vereinswettbewerbs der Welt. Einige Jahre ist das schon wieder her, der Spanier geht bereits in seine siebte Runde beim FC Bayern. 70 Europapokalspiele hat er mittlerweile absolviert, davon 45 in der Königsklasse. Geht es nach ihm, könnten in dieser Spielzeit durchaus 13 weitere dazukommen.

Herr Martinez, wie erlebten Sie es, dass Sie im Mai in Madrid, im wichtigsten Spiel des Jahres für Corentin Tolisso weichen mussten?
Ich war nicht fit, hatte im Hinspiel einen heftigen Schlag abbekommen und konnte nicht gut trainieren in der knappen Woche, die ja nur zwischen den beiden Spielen lag. Der Doc sagte mir, dass so etwas acht bis zehn Tage dauert. Ich habe dennoch alles versucht, trainiert, aber ich war nicht bei 100 Prozent, um so ein Spiel von Anbeginn an zu machen. Ich wurde dann aber eingewechselt.

„Wir waren in beiden Spielen **besser als Madrid**."

Wieder war eine spanische Mannschaft die Endstation, zum fünften Mal in Folge. Wieso hat Bayern solche Probleme mit den spanischen Teams?
Ich glaube nicht, dass es Probleme sind.
Schwierigkeiten?
In diesen Instanzen entscheiden Details. Wir waren in beiden Spielen besser als Madrid, so sehe ich das. Aber wir haben dem Gegner das Finale geschenkt. Glasklare Fehler haben Real das Finale beschert.
Was fehlt den Bayern im Gegensatz zu Real, dem Dauersieger?
Das waren schwerwiegende Fehler, entscheidende individuelle Fehler. Das ist der Punkt.
Kommen Sie trotzdem zu dem Schluss, dass etwas Generelles fehlt?
Ich glaube nicht, dass uns generell etwas abgeht im Vergleich zu den spanischen Topteams. Wirklich nicht. Wir haben in diesen Spielen Fehler gemacht, die einzelne Spieler in 100 Spielen 99-mal eben nicht machen. Das war schon hart.
Sie spielten im September 2012 gegen Valencia Ihr erstes Champions-League-Match. Erinnern Sie sich noch? Es ging 2:1 aus.
Da kann ich mich eigentlich nur noch an das Ergebnis und die Hymne erinnern. Die ist schon etwas Besonderes. Ich bekomme da immer

Foto: Pressefoto RUIZ

CL E

„Wen sollen wir denn holen?“

Bayern kann keiner besser machen, außer Lionel Messi. So sieht es JAVI MARTINEZ (30). Der Spanier traut seinem Klub wieder alles zu.

noch Gänsehaut, wenn ich daran zurückdenke. Volles Haus in der Allianz-Arena, dann diese Hymne. Das ist auch heute noch toll.

Von der Elf, die 2013 im Finale von Wembley Dortmund besiegte, sind außer Ihnen noch sechs Spieler dabei: Neuer, Alaba, Robben, Ribery, Boateng und Müller. Der Umbruch rückt näher. Wie gehen Sie damit um?

Der Wettkampf bei Bayern ist enorm. Jedes Jahr kommen sehr gute Spieler. Sich dennoch so lange zu halten ist etwas, auf das man schon stolz sein darf. Für mich ist das jedenfalls eine Ehre, in diesem Verein schon sechs Jahre zu spielen. Hoffentlich können wir dieses Siegerfoto von Wembley noch einmal wiederholen.

Wie sehen Sie die eher konservativen Transferaktivitäten Ihres Vereins im Vergleich zu den Topklubs?

Jeder Verein hat seine Philosophie. Die von Bayern ist eben unterschiedlich zu der von Paris Saint-Germain. Aber das heißt ja nicht, dass die eine besser ist als die andere.

Wie sehen Sie es?

Wenn man die Kader vergleicht mit den anderen großen Klubs, muss Bayern keinem Verein etwas neiden.

Kann der Verein so auf Dauer wirklich mithalten?

Wen sollen wir denn holen? Wer ist denn wirklich besser als die, die wir haben? Keiner. Da gäbe es für mich allerhöchstens Messi, der in meinen Augen der beste Spieler aller Zeiten ist. Aber das ist natürlich unmöglich.

Auch Cristiano Ronaldo nicht, der vielleicht beste Goalgetter aller Zeiten?

Sagen wir einfach so: Was die beiden in den letzten zehn Jahren gezeigt haben, ist unglaublich. Mal der eine ein bisschen besser, mal der andere. Sie sind die Besten der Welt, aber wie gesagt: Messi ist der Beste der Geschichte. Aufgrund der Art und Weise, wie er spielt und zugleich eben auch trifft. 500, 800 Tore? Wie viele sind es, es ist phänomenal.

Weder Ronaldo noch Messi haben zuletzt in der entscheidenden Phase der Champions League getroffen. Beginnt der Herbst dieser Superstars?

Nein, beiden bleibt noch viel Zeit für großen Fußball. Natürlich geht auch an ihnen die Zeit nicht vorbei, eines Tages werden sie nicht mehr spielen. Aber noch ist Messi 31, Ronaldo 33, da geht noch viel. Sie sind nun mal außergewöhnlich.

Turin scheiterte im Viertelfinale knapp an Real, ist Juve mit Ronaldo jetzt der große Favorit?

Sie hatten zuvor schon eine außergewöhnliche Mannschaft. Nun kehrte Leonardo Bonucci zurück, Cristiano ist da. Emre Can kam aus Liverpool. Juve hat ein Superteam und ist einer der großen Favoriten.

Im Vergleich zu den Topteams scheint Bayern in dieser Saison eher in der zweiten Reihe der Favoriten zu stehen.

Ich glaube, wir sind auf dem gleichen Niveau. Die Saison ist lang, mit Niko Kovac haben wir hervorragend gearbeitet im Sommer. Von Favoriten zu sprechen, bevor es wirklich richtig losgeht, erscheint mir generell immer ein wenig unsinnig.

Warum?

Wenn wir im Achtelfinale gegen Paris oder Real spielen sollten, dann scheidet definitiv einer aus, den man vielleicht jetzt weit vorne sieht. Dann geht es bei 0:0 richtig los, egal wer nun vermeintlich Favorit ist.

Wären Sie für die Einführung einer Setzliste ab dem Achtelfinale, um Topduelle, wie etwa im Vorjahr Paris gegen Real, zu vermeiden?

Nicht unbedingt. Das ist ja genau das Schwierige an der Champions League, dass man in jedem Moment auf so ein Kaliber treffen kann. Ich würde das System nicht ändern.

Ist es schwieriger, in dieser Saison zu gewinnen, als 2013, weil nun auch PSG stark mitmischt, ManCity dabei ist, viel mehr Geld fließt?

Die Konkurrenz ist riesig, ja. Aber 2013 gab es auch großartige Teams, wir schalteten Barcelona aus. Dortmund war zur dieser Zeit an das Gewinnen von Titeln gewöhnt. Es war auch 2013 schon sehr kompliziert.

Damals hatte Bayern mit Dortmund in der Bundesliga einen über Jahre stabilen Konkurrenten, den gibt es seit einiger Zeit jedoch nicht mehr. Fehlt dieser ligainterne Wettkampf, um auch international wieder gegen die spanischen Teams zu bestehen?

Das glaube ich nicht. Wir trainieren stets gleich hart oder sogar härter, als das eigentlich im Spiel mitunter ist. Dass wir die Meisterschaft jetzt mehrfach mit großem Vorsprung gewonnen haben, ist ein großer Erfolg für den FC Bayern. Wir haben damit bewiesen, Dinge richtig zu machen.

Wer ist für Sie der beste defensive Mittelfeldspieler der Welt?

Sergio Busquets von Barcelona.

Ist er der Grund, weshalb Sie in der spanischen Nationalelf trotz der WM-Teilnahme 2010 keine größere Rolle gespielt haben?

Wir sind uns in der Art zu spielen ein bisschen ähnlich. Weil er alles kann. Aber Busquets ist ein Superspieler.

Was macht er so super?

Alles.

Sie waren lange der teuerste Bundesligatransfer aller Zeiten. Wie geht man damit um?

Ich habe meine ganze Karriere über mit so einem Druck gelebt, das war aber immer Motivation für mich. Mit 17 ging ich von Osasuna nach Bilbao, für sechs Millionen Euro. Ich hatte noch nicht einmal in der 1. Liga gespielt, aber es wurde viel von mir erwartet. Ich habe das immer positiv kanalisieren können, schon damals.

Sind Sie Traditionalist oder gehen Sie mit den neuen Umwälzungen mit?

Das muss man ja, aber man sollte nicht das vergessen, was man als Kind oder Jugendlicher gelernt hat. Ich bin daher schon ein Traditionalist, ja, meine ganze Familie ist so. Ich bedurfte als Kind keines iPads, keines Smartphones und auch keines Fernsehers. Wir spielten einfach draußen auf der Straße, machten unsere Späße und waren glücklich.

> „Wir spielten einfach **auf der Straße** und waren glücklich.“

Versuchen Sie, dies Ihren beiden Kindern mitzugeben?

Ja, aber das ist schwierig. Heutzutage ist man schon als Kind ohne Handy ein Niemand. Für Kinder ist das umso schwieriger. Aber es würde mir gefallen, wenn sie nicht ständig an diesen Apparaten hingen.

Was werden Sie in fünf oder zehn Jahren machen, wenn Sie kein Profi mehr sind?

Da ist noch Zeit, darüber nachzudenken. Mir bleiben noch ein paar Jahre. Noch ist meine Karriere nicht zu Ende. INTERVIEW: JÖRG WOLFRUM UND MOUNIR ZITOUNI

CL E

„Besondere Duelle mit Bayern“

Für BENFICA LISSABON und den neuen Keeper Odisseas Vlachodimos geht es auch darum, eine blamable Vorsaison vergessen zu machen.

Foto: imago/Xinhua

Stammplatz als Neuling: Der in Stuttgart geborene Odisseas Vlachodimos (24) überzeugt in Lissabon.

Knapp 2,5 Millionen Euro zahlte Benfica an Panathinaikos für den früheren deutschen U-21-Torwart, der 2015 für den VfB Stuttgart dreimal in der Bundesliga spielte.

Herr Vlachodimos, als Sie 2016 vom VfB zu Panathinaikos Athen wechselten, ging es vorrangig darum, bei einem Erstligisten Stammkeeper zu werden. Jetzt spielen Sie mit Benfica Lissabon in der Champions League. Hätten Sie das zu träumen gewagt?

Träumen ist der richtige Begriff dafür. Für mich ist der Traum in Erfüllung gegangen, den wohl jeder Spieler hat. Allerdings habe ich nicht nur geträumt, sondern sehr viel harte Arbeit reingesteckt, um so weit zu kommen.

Beim VfB hat man Ihnen diesen Weg nicht zugetraut.

Ich habe nie an mir gezweifelt, habe immer versucht, das Bestmögliche aus mir herauszuholen. Tag für Tag, in jedem Training, jedem Spiel. Dafür bin ich jetzt belohnt worden.

Der Abschied aus Stuttgart im Winter 2016 ist Ihnen nicht leicht gefallen.

Was nicht verwundert, nach 14 Jahren im Verein. Aber es war der logische und letztlich goldrichtige Schritt.

Was unterscheidet Sie heute von dem Odisseas von 2016?

Ich bin reifer, erwachsener geworden, habe gelernt, auf eigenen Füßen zu stehen. Raus aus dem umsorgten Umfeld der Familie, rein in den knallharten Profialltag, in dem ich mich tagtäglich beweisen und durchsetzen musste.

In Lissabon wurden Sie nun gleich Stammtorwart.

Ich weiß, dass das wie eine Floskel klingt. Aber es ist wirklich so: Ich bin perfekt aufgenommen worden. Es gab keine Sekunde, in der ich mich als Neuling oder fremd gefühlt hätte. Ein Spitzenklub, eine wunderschöne Stadt, mit tollen Menschen. Was will man mehr? Ich lerne bereits Portugiesisch, verstehe sogar schon ein paar Sätze. Alles ist perfekt.

Was macht den Verein aus?

Benfica ist ein absoluter Weltklub. Ausgestattet mit einer überragenden Infrastruktur, vom Klubgelände bis hin zum Stadion, mit unglaublich professionellen Strukturen und tollen Fans, die den Klub vergöttern. Hier wird nichts dem Zufall überlassen. Auf jedes Detail wird geachtet, um den größtmöglichen Erfolg erringen zu können.

Die Fans stellen hohe Ansprüche an den Klub. In der letzten Saison ging allerdings so ziemlich alles schief.

Dass die Erwartungen hoch sind, ist uns allen klar. Unser erstes Ziel war die Champions League. Was uns eine unheimlich anstrengende Zeit mit vielen englischen Wochen beschert hat. Als Nächstes wollen wir zumindest die Gruppenphase überstehen.

Wie bewerten Sie die Gruppe?

Natürlich ist Bayern der Topfavorit, aber dahinter mit Ajax und AEK ist das Rennen offen. Ich freue mich einfach sehr auf die Spiele – natürlich als Stuttgarter ganz besonders auf die Duelle mit dem FC Bayern.

Und in der Liga erwarten die Fans die Meisterschaft, die zuletzt Porto holte.

Keine Frage: Auch wir wollen den Titel.

In zwei Jahren von der Ersatzbank in die Champions League. Wo sehen Sie sich 2020?

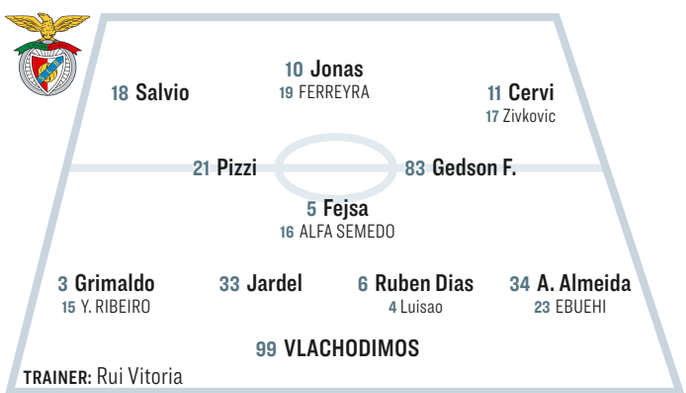
Genau das meinte ich, als ich davon sprach, erwachsener und reifer geworden zu sein. Ich blicke nicht mehr zu weit nach vorne, sondern konzentriere mich auf das Hier und Heute. INTERVIEW: GEORGE MOISSIDIS

KICKER-WERTUNG

In der Vorsaison gab es sechs Pleiten in sechs Gruppenspielen. Das dürfte sich wohl nicht wiederholen, das Achtelfinale ist durchaus möglich.

★ ★ ☆ ☆ ☆

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

ANZEIGE

Benfica Lissabon

2. IN PORTUGAL

Rückennummer/Name/Local Player	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	EC-Spiele/Tore
TORHÜTER								
1 **Svilar, Mile**	27.08.1999	1,90	82	BEL	2017	RSC Anderlecht	—	3/—
99 **Vlachodimos, Odisseas**	26.04.1994	1,91	77	D	2018	Panathinaikos Athen	—	8/—
ABWEHR								
34 **André Almeida**	10.09.1990	1,86	80	POR	01/12	Uniao Leiria	8	46/—
2 **Conti, German**	03.06.1994	1,93	76	ARG	2018	Colon Santa Fe	—	—/—
7 **Corchia, Sebastien**	01.11.1990	1,76	64	FRA	2018	FC Sevilla	1	17/1
23 **Ebuehi, Tyronne**	16.12.1995	1,87	72	NGA	2018	ADO Den Haag	7	—/—
3 **Grimaldo, Alejandro**	20.09.1995	1,71	69	ESP	01/16	FC Barcelona	—	12/—
33 **Jardel**	29.03.1986	1,92	87	BRA	01/11	SC Olhanense	—	40/3
25 **Lema, Cristian**	24.03.1990	1,90	85	ARG	2018	Belgrano Cordoba	—	—/—
4 **Luisao**	13.02.1981	1,95	91	BRA	2003	Cruzeiro Belo Horizonte	44	127/11
6 **Ruben Dias**	14.05.1997	1,87	82	POR	2008	Estrela Amadora	1	6/—
15 **Yuri Ribeiro**	24.01.1997	1,74	60	POR	2018	FC Rio Ave	—	—/—
MITTELFELD								
16 **Alfa Semedo**	30.08.1997	1,89	77	GNB	2018	FC Moreirense	—	2/—
11 **Cervi, Franco**	26.05.1994	1,66	62	ARG	2016	Rosario Central	—	14/3
5 **Fejsa, Ljubomir**	14.08.1988	1,83	80	SRB	2013	Olympiakos Piräus	23	49/1
8 **Gabriel**	18.09.1993	1,87	82	BRA	2018	CD Leganes	—	—/—
83 **Gedson Fernandes**	09.01.1999	1,82	71	POR	2009	SC Frielas	—	4/1
79 **Joao Felix**	10.11.1999	1,80	62	POR	2015	Padroense FC	—	2/—
21 **Pizzi**	06.10.1989	1,77	72	POR	2014	Espanyol Barcelona	9	32/2
27 **Rafa Silva**	17.05.1993	1,71	66	POR	2016	Sporting Braga	9	17/3
18 **Salvio, Eduardo**	13.07.1990	1,73	73	ARG	2012	Atletico Madrid	11	78/16
17 **Zivkovic, Andrija**	11.07.1996	1,69	68	SRB	2016	Partizan Belgrad	11	31/5
ANGRIFF								
30 **Castillo, Nicolas**	14.02.1993	1,77	79	CHI	2018	UNAM Pumas	14	8/2
19 **Ferreyra, Facundo**	14.03.1991	1,87	77	ARG	2018	Schachtar	—	32/8
10 **Jonas**	01.04.1984	1,82	74	BRA	2014	FC Valencia	12	46/13
14 **Seferovic, Haris**	22.02.1992	1,85	85	SUI	2017	Eintracht Frankfurt	54	14/2

ARG = Argentinien, BEL = Belgien, BRA = Brasilien, CHI = Chile, D = Deutschland, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, GNB = Guinea-Bissau, NGA = Nigeria, POR = Portugal, SRB = Serbien, SUI = Schweiz

(Stichtag: 1. 9. 2018)

TRAINER

Rui Vitoria

Geboren am 16. 4. 1970
Im Amt seit Juli 2015

Noch so eine Saison wie die vergangene wird sich Rui Vitoria nicht erlauben können. Statt der historischen fünften Meisterschaft in Folge gab es für Benfica sieben Punkte Rückstand auf den Champion FC Porto, auch im Pokal und Ligacup reichte es nicht zu einem Titel. Und in der Königsklasse setzte es sechs Niederlagen in sechs Spielen, nie war ein portugiesisches Team so schlecht gewesen. Der ruhige Vitoria weiß, dass er mit seiner diesmal nur geringfügig umgebauten Mannschaft schnell wieder liefern muss, der Erfolg in den Play-offs gegen PAOK war für Fans wie Klubführung allenfalls ein Anfang. **JOSÉ MARTINS**

TITEL

Portugiesischer Meister: 2017, 2016 (beide Benfica)
Portugiesischer Pokalsieger: 2017 (Benfica), 2013 (Guimaraes)

VEREIN

Gegründet: 1904
Präsident: Luis Filipe Vieira

E-Mail: apoioclienteslb@slbenfica.pt
Internet: www.slbenfica.pt

Trikotsponsor: Emirates (Fluggesellschaft)
Ausrüster: Adidas

Der Rekordspieler im Europapokal:
Luisao (127 Spiele, 2003–2017)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Eusebio (57 Tore, 1961–1975)

TITEL

2 × **Champions-League-Sieger/ Europapokalsieger der Landesmeister:** 1962, 1961

0 × **Europapokalsieger der Pokalsieger**

0 × **Europa-League-/UEFA-Pokal-/Messepokal-Sieger**

39× Meister: zuletzt 2017
26 × Pokalsieger: zuletzt 2017
11 × Double: zuletzt 2017
0 × UEFA-Supercupsieger
0 × Klub-Weltmeister/Weltpokalsieger

ESTADIO DA LUZ

65 647 Plätze

Foto: imago/ZUMA Press

Tolle Arena: „A Catedral" nennen die Fans von Benfica ihr Stadion, in dem sich Real Madrid 2014 zum Champion krönte.

EUROPAPOKAL-BILANZ

58. **Teilnahme am Europapokal:**
38 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
7 × Europapokal der Pokalsieger
20 × Europa League/UEFA-Pokal/ Messepokal
(7 × Champions League und Europa League bzw. UEFA-Pokal in einer Saison)

So qualifizierte sich Benfica:

PAOK Saloniki	1:1 (H), 4:1 (A)
Fenerbahce Istanbul	1:0 (H), 1:1 (A)

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
411 Spiele, 660:446 Tore
193 Siege, 97 Remis, 121 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Bayern München:
8 Spiele, 6:19 Tore
3 Remis, 5 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen AEK Athen:
2 Spiele, 2:2 Tore
1 Sieg, 1 Niederlage

Die Gesamtbilanz gegen Ajax Amsterdam:
5 Spiele, 4:8 Tore
1 Sieg, 1 Remis, 3 Niederlagen

Der höchste Europapokalsieg:
10:0 gegen Stade Dudelange
(5. 10. 1965, LM 1. Runde)

Die höchste Europapokalniederlage:
0:7 bei Celta Vigo
(25. 11. 1999, UC 3. Runde)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
17/18	2.	CL Gruppenspiele
16/17	1.	CL Achtelfinale
15/16	1.	CL Viertelfinale
14/15	1.	CL Gruppenspiele
13/14	1.	CL Gruppenspiele/ EL Finale

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Raul Jimenez
(21,8 Mio. Euro von Atletico Madrid/2015)

Zugänge 2018/19
Alfa Semedo (FC Moreirense), **Castillo** (UNAM Pumas), **Chiquinho** (Academica Coimbra, inzwischen FC Moreirense), **Conti** (Colon de Santa Fe), **Corchia** (FC Sevilla, ausgeliehen), **Ebuehi** (ADO Den Haag), **Ferreyra** (Schachtar Donezk), **Gabriel** (CD Leganes), **Joao Amaral** (Vitoria Setubal, direkt an Lech Posen ausgeliehen), **Lema** (Belgrano Cordoba), **Vlachodimos** (Panathinaikos Athen), **Yuri Ribeiro** (FC Rio Ave, war ausgeliehen)

Abgänge 2018/19
André Horta (Los Angeles FC, war an Sporting Braga ausgeliehen), **Benitez** (Argentinos Juniors, ausgeliehen, war an Boca Juniors ausgeliehen), **Carrillo** (Al-Hilal Riad, ausgeliehen, war an den FC Watford ausgeliehen), **Chiquinho** (FC Moreirense), **Chrien** (CD Santa Clara, ausgeliehen), **Cristian Arango** (CD Tondela, ausgeliehen, war an Desportivo Aves ausgeliehen), **Diego Lopes** (FC Rio Ave, war bereits ausgeliehen), **Diogo Goncalves** (Nottingham Forest, ausgeliehen), **Douglas** (Sivasspor, war vom FC Barcelona ausgeliehen), **Heriberto Tavares** (FC Moreirense, ausgeliehen), **Jhon Murillo** (CD Tondela, war an Kasimpasaspor ausgeliehen), **Joao Amaral** (Lech Posen, ausgeliehen), **Joao Carvalho** (Nottingham Forest), **Joao Teixeira** (GD Chaves, war an Vitoria Setubal ausgeliehen), **John** (Vitoria Guimaraes), **Lisandro Lopez** (CFC Genua 1893, ausgeliehen, war an Inter Mailand ausgeliehen), **Patrick Vieira** (CD Santa Clara, war an Vitoria Setubal ausgeliehen), **Pedro Nuno** (FC Moreirense, war an CD Tondela ausgeliehen), **Raul Jimenez** (Wolverhampton Wanderers, ausgeliehen), **Reinildo** (Belenenses Lissabon, war an Sporting Covilha ausgeliehen), **Talisca** (Guangzhou Evergrande, ausgeliehen, war an Besiktas Istanbul ausgeliehen), **Eliseu**

CL E

Jung. Wild. Und bald weg?

Zwei Talente stechen heraus bei AJAX AMSTERDAM. Beide können nun die Bühne nutzen und sich zugleich anlehnen an Routiniers im Team.

Foto: imago/VI Images

Jüngster Ajax-Kapitän: Matthijs de Ligt mit Daley Blind und dem Ex-Schalker Klaas Jan Huntelaar

KICKER-WERTUNG

Ajax schickt einen wie so oft sehr talentierten, diesmal auch weitgehend eingespielten Kader ins Rennen, dem aber internationale Erfahrung fehlt.

★ ★ ☆ ☆ ☆

Spaniens Sportzeitungen hatten in diesem Sommer mindestens einmal pro Woche ein Bild von Frenkie de Jong prominent im Blatt. Der defensive Mittelfeldspieler werde einmal der Nachfolger von Sergio Busquets bei Barca, heißt es. Und nicht weniger glanzvoll soll die Zukunft von Matthijs de Ligt sein. Manchester City, Real Madrid, Paris Saint-Germain und Bayern München sollen um den Innenverteidiger werben, der mit 19 Jahren schon Kapitän in Amsterdam ist. Nun aber müssen sich die neuesten Top-Absolventen der Ajax-Schule erst einmal in der Champions League bewähren.

Über Jahre hing im Trainerraum der ebenfalls renommierten Benfica-Akademie eine Liste als Motivation: Darauf standen all die Spieler, die Ajax seit dem Weggang von Johan Cruyff 1973 zu Barca ins Ausland verkaufte. Mit Ausnahme von 1979 war das jede Saison mindestens ein Profi, darunter Marco van Basten, Frank Rijkaard, Dennis Bergkamp, Clarence Seedorf, die Brüder de Boer, Rafael van der Vaart oder Wesley Sneijder. Die nächsten dürften nun de Jong und de Ligt sein.

Erst nach dem Play-off-Erfolg über Dynamo Kiew, der Ajax die Gruppenphase sicherte, erklärte der 21-jährige de Jong zu einem Wechsel nach Barcelona: „Das ist nicht mehr möglich. Ich bleibe bei Ajax. Es wird ein großartiges Jahr." Der Kampf der Katalanen um den Allrounder sagt viel über dessen Qualitäten aus. Seine Position indes wirkt fast ein wenig antiquiert. Wie ein Libero steht er oftmals mitten in der Ajax-Defensive und baut von dort das Spiel auf. Dabei ist er doch offiziell als defensiver Mittelfeldspieler aufgestellt, er wechselt sich aber immer wieder mit einem Routinier des Teams ab: Daley Blind (28), den man heimholte von Manchester United.

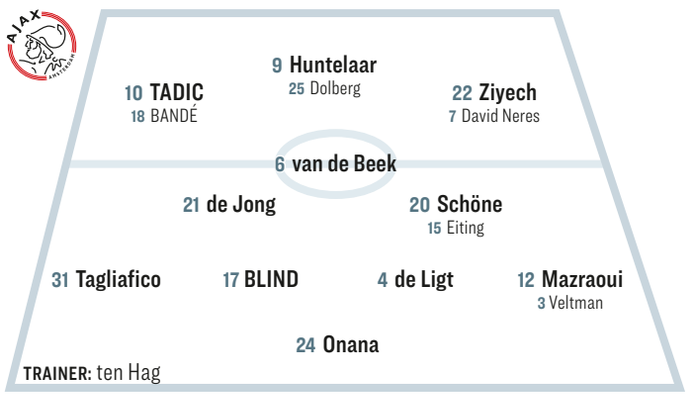
Der 16 Millionen Euro teure Rückkehrer ist in der Defensive Partner des jungen de Ligt, der für niederländische Verhältnisse ein atypischer Verteidiger ist. Kein gut ausgebildeter Fußballtechniker, sondern ein echter Zerstörer. Wer seine imposante Statur mit 89 Kilo aus nächster Nähe sieht, merkt kaum, dass er „nur" 1,88 Meter lang ist. Dennoch gewinnt er in der Eredivisie fast alle Duelle mit körperlicher Stärke und überragt im Kopfballduell zumeist seine Kontrahenten.

Der damalige Nationaltrainer Danny Blind ließ ihn 2017 schon mit 18 Jahren debütieren, was sich dann als viel zu früh erwies. Inzwischen aber hat er sich zurückgekämpft in die Startformation von Oranje. Am 11. März dieses Jahres wurde de Ligt zudem jüngster Spielführer aller Zeiten bei Ajax. Über ihn sowie den marokkanischen Offensivmann Hakim Ziyech sagte Marc Overmars diesen Sommer: „ Für diese Spieler muss man nicht werben, sie sind bei jedem Klub auf dem Radar." Ständig gebe es Anfragen. „Aber ich würde gerne die Mannschaft zusammenhalten, das ist etwas, das wir seit Monaten fordern."

Noch werden Lockangebote abgeblockt, aber ob das dauerhaft so sein kann, ist eher fraglich. De Ligt und de Jong allerdings tun gut daran, sich eine weitere Saison im gewohnten Umfeld, mit einem eingespielten Kader zu entwickeln. An der Seite erfahrener Kräfte wie Blind und dem inzwischen 35-jährigen Ex-Schalker Klaas Jan Huntelaar. Gelingt das, sind die nächsten Schlagzeilen in Europa nicht mehr zu verhindern.

JAN LEERKES

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

ANZEIGE

Ajax Amsterdam

2. IN HOLLAND

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	EC-Spiele/Tore
TORHÜTER									
26	**Lamprou, Kostantinos**	18.09.1991	1,76	64	GRE	2017	Willem II Tilburg	—	—/—
24	**Onana, André**	02.04.1996	1,90	82	CMR	01/15	FC Barcelona	4	24/—
ABWEHR									
17	**Blind, Daley**	09.03.1990	1,80	72	NED	2018	Manchester United	54	59/1
4	**de Ligt, Matthijs**	12.08.1999	1,88	89	NED	2009	FC Abcoude	7	19/1
2	**Kristensen, Rasmus**	11.07.1997	1,86	74	DEN	01/18	FC Midtjylland	—	16/1
28	**Orejuela, Luis**	20.08.1995	1,79	70	COL	2017	Deportivo Cali	—	—/—
27	**Schuurs, Perr**	26.11.1999	1,91	80	NED	2018	Fortuna Sittard	—	—/—
8	**Sinkgraven, Daley**	04.07.1995	1,79	66	NED	02/15	SC Heerenveen	—	17/—
31	**Tagliafico, Nicolas**	31.08.1992	1,71	70	ARG	01/18	CA Independiente	8	5/—
3	**Veltman, Joel**	15.01.1992	1,84	75	NED	2001	VV IJmuiden	19	39/—
5	**Wöber, Maximilian**	04.02.1998	1,88	80	AUT	2017	Rapid Wien	3	5/—
MITTELFELD									
21	**de Jong, Frenkie**	12.05.1997	1,78	68	NED	01/16	Willem II Tilburg	—	12/—
15	**Eiting, Carel**	11.02.1998	1,79	76	NED	2007	AFC Amsterdam	—	4/—
19	**Labyad, Zakaria**	09.03.1993	1,70	65	MAR	2018	FC Utrecht	6	27/7
12	**Mazraoui, Noussair**	14.11.1997	1,78	63	MAR	2006	Alphense Boys	—	6/—
20	**Schöne, Lasse**	27.05.1986	1,78	76	DEN	2012	NEC Nijmegen	39	59/10
6	**van de Beek, Donny**	18.04.1997	1,83	75	NED	2008	Veensche Boys	4	23/4
22	**Ziyech, Hakim**	19.03.1993	1,80	70	MAR	2016	FC Twente Enschede	21	27/4
ANGRIFF									
18	**Bandé, Hassane**	30.10.1998	1,78	69	BFA	2018	KV Mechelen	5	—/—
32	**Cerny, Vaclav**	17.10.1997	1,79	64	CZE	01/14	1. FK Pribram	—	5/1
7	**David Neres**	03.03.1997	1,76	70	BRA	01/17	FC Sao Paulo	—	11/1
25	**Dolberg, Kasper**	06.10.1997	1,86	78	DEN	2015	Silkeborg IF	7	21/7
9	**Huntelaar, Klaas Jan**	12.08.1983	1,86	83	NED	2017	FC Schalke 04	76	93/54
39	**Sierhuis, Kaj**	27.04.1998	1,80	74	NED	2009	WSV '30	—	1/—
10	**Tadic, Dusan**	20.11.1988	1,81	76	SRB	2018	FC Southampton	56	34/8

ARG = Argentinien, AUT = Österreich, BFA = Burkina Faso, BRA = Brasilien, CMR = Kamerun, COL = Kolumbien, CZE = Tschechien, DEN = Dänemark, GRE = Griechenland, MAR = Marokko, NED = Niederlande, SRB = Serbien

(Stichtag: 1. 9. 2018)

TRAINER

Erik ten Hag

Geboren am 2. 2. 1970
Im Amt seit Januar 2018

Der Kreis hat sich geschlossen für Erik ten Hag. Einst arbeitete er mit Marc Overmars bei Go Ahead Eagles und schaffte mit dem Manager den Aufstieg in die Eredivisie. Der Trainer aber ging zu Bayern München und übernahm dort ab 2013 für zwei Jahre die zweite Mannschaft, dabei tauschte sich ten Hag auch viel mit Pep Guardiola aus. Als Overmars, nun Sportdirektor in Amsterdam, vorigen Winter einen Coach suchte, holte er seinen alten Compagnon. Der Ex-Profi (v. a. bei Twente) hat nun die Chance als Cheftrainer in einem Spitzenklub. Das schwierige erste Halbjahr war geprägt von der Tragödie um Abdelhak Nouri, immerhin erreichte ten Hag mit Ajax Platz 2 in der Liga – und das Comeback in der Champions League. **JAN LEERKES**

TITEL

keine

VEREIN

Gegründet: 1900
Präsident: Hennie Henrichs

E-Mail: info@ajax.nl
Internet: www.ajax.nl

Trikotsponsor: Ziggo (Telekommunikation)
Ausrüster: Adidas

Der Rekordspieler im Europapokal:
Danny Blind (74 Spiele, 1986–1998)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Jari Litmanen (26 Tore, 1993–2003)

TITEL

4 × **Champions-League-Sieger/ Europapokalsieger der Landesmeister:** 1995, 1973, 1972, 1971

1 × **Europapokalsieger der Pokalsieger:** 1987

1 × **Europa-League-/UEFA-Pokal-/Messepokal-Sieger:** 1992

33 × Meister: zuletzt 2014
18 × Pokalsieger: zuletzt 2010
7 × Double: zuletzt 2002
3 × UEFA-Supercupsieger: 1995, 1973, 1972
2 × Klub-Weltmeister/Weltpokalsieger: 1995, 1972

JOHAN CRUIJFF ARENA

54 846 Plätze

Foto: imago/GEPA pictures

Neuer Name: Seit dieser Saison heißt die Amsterdam Arena nach der 2016 verstorbenen niederländischen Legende.

EUROPAPOKAL-BILANZ

55. **Teilnahme am Europapokal:**
35 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
5 × Europapokal der Pokalsieger
27 × Europa League/UEFA-Pokal/ Messepokal
(12 × Champions League und Europa League bzw. UEFA-Pokal in einer Saison)

So qualifizierte sich Ajax:

Dynamo Kiew	3:1 (H), 0:0 (A)
Standard Lüttich	2:2 (A), 3:0 (H)
Sturm Graz	2:0 (H), 3:1 (A)

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
384 Spiele, 636:402 Tore
187 Siege, 83 Remis, 114 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen AEK Athen:
2 Spiele, 4:1 Tore
2 Siege

Die Gesamtbilanz gegen Bayern München:
8 Spiele, 15:16 Tore
3 Siege, 2 Remis, 3 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Benfica Lissabon:
5 Spiele, 8:4 Tore
3 Siege, 1 Remis, 1 Niederlage

Der höchste Europapokalsieg:
14:0 gegen Red Boys Differdange
(3. 10. 1984, UC 1. Runde)

Die höchsten Europapokalniederlagen:
6-mal mit 4 Toren Differenz, zuletzt
0:4 bei Barcelona
(18. 9. 2013, CL Gruppenspiele)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
17/18	2.	CL Qualifikation/ EL Play-off
16/17	2.	CL Play-off/ EL Finale
15/16	2.	CL Qualifikation/ EL Gruppenspiele
14/15	2.	CL Gruppenspiele/ EL Achtelfinale
13/14	1.	CL Gruppenspiele/ EL Zwischenrunde

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Miralem Sulejmani
(16,25 Mio. Euro von SC Heerenveen/2008)

Zugänge 2018/19
Bandé (KV Mechelen), **Blind** (Manchester United), **Labyad** (FC Utrecht), **Schuurs** (Fortuna Sittard, war ausgeliehen), **Tadic** (FC Southampton)

Abgänge 2018/19
Bergsma (AZ Alkmaar), **S. de Jong** (Sydney FC, ausgeliehen), **Dijks** (FC Bologna), **Doekhi** (Vitesse Arnhem), **Flemming** (PEC Zwolle), **Kluivert** (AS Rom), **Mateo Cassierra** (FC Groningen, ausgeliehen), **Owusu** (de Graafschap, war an Almere City ausgeliehen), **Savastano** (AZ Alkmaar, war an Go Ahead Eagles ausgeliehen), **van Leer** (NAC Breda, ausgeliehen), **Viergever** (PSV Eindhoven), **Younes** (SSC Neapel), **Zeefuik** (FC Groningen, war bereits ausgeliehen)

CL
E

Durchmarsch aus der 3. Liga

Noch vor fünf Jahren war AEK ATHEN so gut wie erledigt. Doch dank Ruhe und einem torhungrigen Kroaten steht der Klub nun in der Königsklasse.

Foto: Getty Images/Finney

Ab nach Europa: AEK Athen schaffte es erstmals seit 2006 in die Gruppenphase der Königsklasse.

KICKER-WERTUNG

Die Champions League kommt für das entwicklungsfähige Team zu früh. Die Athener können dennoch für jeden Gegner unangenehm sein.

★ ☆ ☆ ☆ ☆

Vor fünfeinhalb Jahren geschah das Unfassbare. Am 14. April 2013 empfing AEK im Athener Olympiastadion am vorletzten Spieltag Panthrakikos. Ein Eigentor entschied das Match zugunsten der Gäste. Für AEK bedeutete das nicht nur eine 0:1-Niederlage, sondern den ersten Abstieg des Traditionsklubs in seiner bis dahin fast 90-jährigen Geschichte. Hohe Schulden, Führungskrise und Unruhe im Umfeld machten dem Verein fast den Garaus.

Kurze Zeit später war klar, dass AEK einen Neuanfang im Amateurbereich und der 3. Liga wagt, also mit Ligaspielen auf abgelegenen Inselplätzen oder in den Vororten von Athen. Dafür holte man junge, talentierte Spieler aus dem ganzen Land zusammen: Lampropoulos und Bakasetas von Panionios, Mantalos aus Xanthi, Bakakis aus Agrinio, Galanopoulos aus der Athener Umgebung. Mit ihnen gelangen zwei Aufstiege in Folge und somit der Durchmarsch zurück ins Oberhaus.

Aber die zahlreichen Fans des Klubs mit Wurzeln im heutigen Istanbul, wofür auch das „K“ im Namen (für Konstantinopel) steht, bekamen noch viel mehr zu feiern. Gleich in der ersten Saison gelang der 15. Pokalsieg. Ein Jahr später die Teilnahme in der Europa-League-Gruppenphase, die die Gelb-Schwarzen ohne Niederlage überstanden, ehe in der Runde der letzten 32 nach zwei Remis (1:1, 0:0) doch das knappe Aus gegen Dynamo Kiew kam.

AEK und Unentschieden, da gab es doch etwas: In der Champions-League-Saison 2002/03 schafften es die Athener, in der Gruppe mit Real, AS Rom und KRC Genk ohne Niederlage nach sechs Remis auszuscheiden.

Den vorläufigen Höhepunkt erreichte AEK im Frühjahr 2018, als die Vorherrschaft von Abomeister Olympiakos unterbrochen wurde. Nach 24 Jahren sicherte sich AEK wieder die Meisterschaft, die zwölfte der Vereinsgeschichte. Viel früher als eigentlich erträumt. Der Plan sah nämlich vor, den Titel erst im neuen Stadion mit dem geschichtsträchtigen Namen „Agia Sofia“ zu feiern, das frühestens im Herbst 2019 fertig wird. Dies hielt aber im Mai etwa 150 000 AEK-Fans nicht davon ab, neben der Stadionbaustelle im Vorort Nea Filadelfia eine gewaltige Meisterparty zu feiern. Dort, wo auch die frühere Arena stand, die nach dem Erdbeben im Herbst 1999 abgerissen werden musste.

Anscheinend hat AEK aus den Fehlern der Vergangenheit gelernt. Der Titelcoup wurde mit einem Spieleretat von knapp unter 15 Millionen Euro erreicht. Teuerster Profi bleibt weiterhin Publikumsliebling Marko Livaja (25). Der Kroate wechselte einst als 17-jähriges Riesentalent zu Inter Mailand, wo er auch nach diversen Ausleihen scheiterte. Über die Umwege Kasan und Las Palmas fand er in Athen endlich sein Glück: spiel- und dribbelstark, dazu torgefährlich und als Schaltstelle in der Offensive äußerst wichtig. Nach dem Play-off-Rückspiel gegen Vidi sah er allerdings wegen einer Tätlichkeit Rot und fehlt in den ersten Gruppenspielen. Livaja selbst denkt ohnehin mittelfristig: „Mein Traum ist es, in der neuen Arena zu spielen.“

Angesichts der ruhigen wie stetigen Entwicklung nach oben seit dem Abstieg wird es wohl nicht die letzte Teilnahme der Athener in der europäischen Königsklasse bleiben.

GEORGIOS VAVRITSAS

So könnten sie spielen

Neuzugänge in Großbuchstaben

ANZEIGE

AEK Athen

MEISTER IN GRIECHENLAND

CL

E

Rückennummer/Name/Local Player	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	EC-Spiele/Tore
TORHÜTER								
1 **Barkas, Vasilios**	30.05.1994	1,96	85	GRE	2016	Atromitos Athen	2	6/—
16 **Tsintotas, Panagiotis**	04.07.1993	1,92	90	GRE	2017	Levadiakos	—	1/—
ABWEHR								
2 **Bakakis, Michalis**	18.03.1991	1,80	72	GRE	2014	Panetolikos Agrinio	4	16/—
19 **Chygrynskyy, Dmytro**	07.11.1986	1,90	81	UKR	2016	FC Dnipro	29	56/1
15 **Cosic, Uros**	24.10.1992	1,86	82	SRB	2017	FC Empoli	—	10/—
3 **Helder Lopes**	04.01.1989	1,79	66	POR	2017	UD Las Palmas	—	15/—
23 **Hult, Niklas**	13.02.1990	1,73	63	SWE	01/18	Panathinaikos Athen	7	32/5
5 **Lampropoulos, Vassilis**	31.03.1990	1,85	83	GRE	2014	Panionios Athen	1	7/—
4 **Oikonomou, Marios**	06.10.1992	1,89	85	GRE	2018	FC Bari 1908	5	4/—
12 **Rodrigo Galo**	19.09.1986	1,76	66	BRA	2015	Pacos de Ferreira	—	14/1
24 **Svarnas, Stratos**	11.11.1997	1,84	77	GRE	2018	Skoda Xanthi	—	—/—
MITTELFELD								
6 **Ajdarevic, Astrit**	17.04.1990	1,90	81	ALB	01/17	Örebro SK	1	8/1
95 **Alef**	28.01.1995	1,86	71	BRA	2018	Apollon Limassol	—	12/—
8 **André Simoes**	16.12.1989	1,77	74	POR	2015	FC Moreirense	—	17/2
39 **Erik Moran**	25.05.1991	1,87	75	ESP	01/18	CD Leganes	—	3/—
25 **Galanopoulos, Konstantinos**	28.12.1997	1,72	72	GRE	2011	eigene Jugend	1	14/—
11 **Gianniotas, Ioannis**	29.04.1993	1,74	71	GRE	2018	Olympiakos	9	19/3
20 **Mantalos, Petros**	31.08.1991	1,76	76	GRE	2014	Skoda Xanthi	19	16/2
ANGRIFF								
7 **Albanis, Christos**	05.11.1994	1,84	80	GRE	2018	Apollon Smyrnis	—	1/—
14 **Bakasetas, Anastasios**	28.06.1993	1,80	75	GRE	2016	Panionios Athen	14	24/2
31 **Boyé, Lucas**	28.02.1996	1,80	80	ARG	2018	Celta Vigo	—	—/—
9 **Giakoumakis, Georgios**	09.12.1994	1,86	85	GRE	2017	Platanias Chanion	—	4/—
17 **Klonaridis, Viktor**	28.07.1992	1,77	70	GRE	2017	Panathinaikos Athen	—	23/4
10 **Livaja, Marko**	26.08.1993	1,82	81	CRO	2017	UD Las Palmas	—	21/7
22 **Ponce, Ezequiel**	29.03.1997	1,78	70	ARG	2018	AS Rom	—	3/—

ALB = Albanien, ARG = Argentinien, BRA = Brasilien, CRO = Kroatien, ESP = Spanien, GRE = Griechenland, POR = Portugal, SRB = Serbien, SWE = Schweden, UKR = Ukraine

(Stichtag: 1. 9. 2018)

TRAINER

Marinos Ouzounidis

Geboren am 10. 10. 1968
Im Amt seit Juli 2018

Schon kurz nach den Meisterfeier im Frühjahr wurde bekannt, dass der spanische Erfolgscoach Manolo Jimenez in seine Heimat zurückkehrt. Nur zwei Stunden später verkündete AEK den Zweijahresvertrag mit Marinos Ouzounidis. Der 49-Jährige war Wunschkandidat von Sportchef Nikos Liberopoulos. Die beiden kennen sich aus der gemeinsamen aktiven Zeit bei Panathinaikos. Auch im ersten seiner beiden turbulenten Jahre als Panathinaikos-Coach genoss Ouzounidis die Unterstützung des sportlichen Leiters Liberopoulos. Ouzounidis kann als Trainer kaum internationale Erfahrung vorweisen, gilt aber in Hellas als harter Hund, der seine Spieler weiterentwickelt. Eines hat er seinen Schützlingen voraus: Im Jahr 1996 erlebte er als Innenverteidiger von Panathinaikos in der Champions League den Weg bis zum Halbfinal-Aus gegen Ajax. **GEORGIOS VAVRITSAS**

TITEL

Zyprischer Meister: 2007 (APOEL)

VEREIN

Gegründet: 1924
Präsident: Evangelos Aslanidis

E-Mail: info@aekfc.gr
Internet: www.aekfc.gr

Trikotsponsor:
OPAP (Sportwetten)
Ausrüster: Capelli

Der Rekordspieler im Europapokal:
Mihalis Kasapis (67 Spiele, 1993–2003)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Themistoklis Nikolaidis (26 Tore, 1996–2003)

TITEL

0 × **Champions-League-Sieger/ Europapokalsieger der Landesmeister**

0 × **Europapokalsieger der Pokalsieger**

0 × **Europa-League-/UEFA-Pokal-/Messepokal-Sieger**

12 × Meister: zuletzt 2018
15 × Pokalsieger: zuletzt 2016
2 × Double: zuletzt 1978
0 × UEFA-Supercupsieger
0 × Klub-Weltmeister/Weltpokalsieger

EUROPAPOKAL-BILANZ

42. **Teilnahme am Europapokal:**
16 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
6 × Europapokal der Pokalsieger
25 × Europa League/UEFA-Pokal/ Messepokal
(5 × Champions League und Europa League bzw. UEFA-Pokal in einer Saison)

So qualifizierte sich AEK:

Vidi FC	2:1 (A), 1:1 (H)
Celtic Glasgow	1:1 (A), 2:1 (H)

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
216 Spiele, 275:316 Tore
69 Siege, 56 Remis, 91 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Ajax Amsterdam:
2 Spiele, 1:4 Tore
2 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Benfica Lissabon:
2 Spiele, 2:2 Tore
1 Sieg, 1 Niederlage

Die Gesamtbilanz gegen Bayern München:
Bisher noch keine Spiele

Der höchste Europapokalsieg:
6:0 gegen CS Grevenmacher
(9. 8. 2001, UC Qualifikation)

Die höchsten Europapokalniederlagen:
4-mal mit 5 Toren Differenz, zuletzt
0:5 bei Barcelona
(22.02.2001, UC Achtelfinale)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
17/18	1.	CL Qualifikation/ EL Zwischenrunde
16/17	4.	EL Qualifikation
15/16	3.	–
14/15	2. Liga	–
13/14	3. Liga	–

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Vasilios Tsiartas
(3,5 Mio. Euro von FC Sevilla/2001)

Zugänge 2018/19
Albanis (Apollon Smyrnis), **Alef** (Sporting Braga, ausgeliehen, war an Apollon Limassol ausgeliehen), **Boyé** (FC Turin, ausgeliehen, war an Celta Vigo ausgeliehen), **Gianniotas** (Olympiakos Piräus, war an Real Valladolid ausgeliehen), **Livaja** (UD Las Palmas, war bereits ausgeliehen), **Oikonomou** (FC Bologna, ausgeliehen, war an den FC Bari 1908 ausgeliehen), **Ponce** (AS Rom, ausgeliehen, war an Lille OSC ausgeliehen), **Svarnas** (Skoda Xanthi)

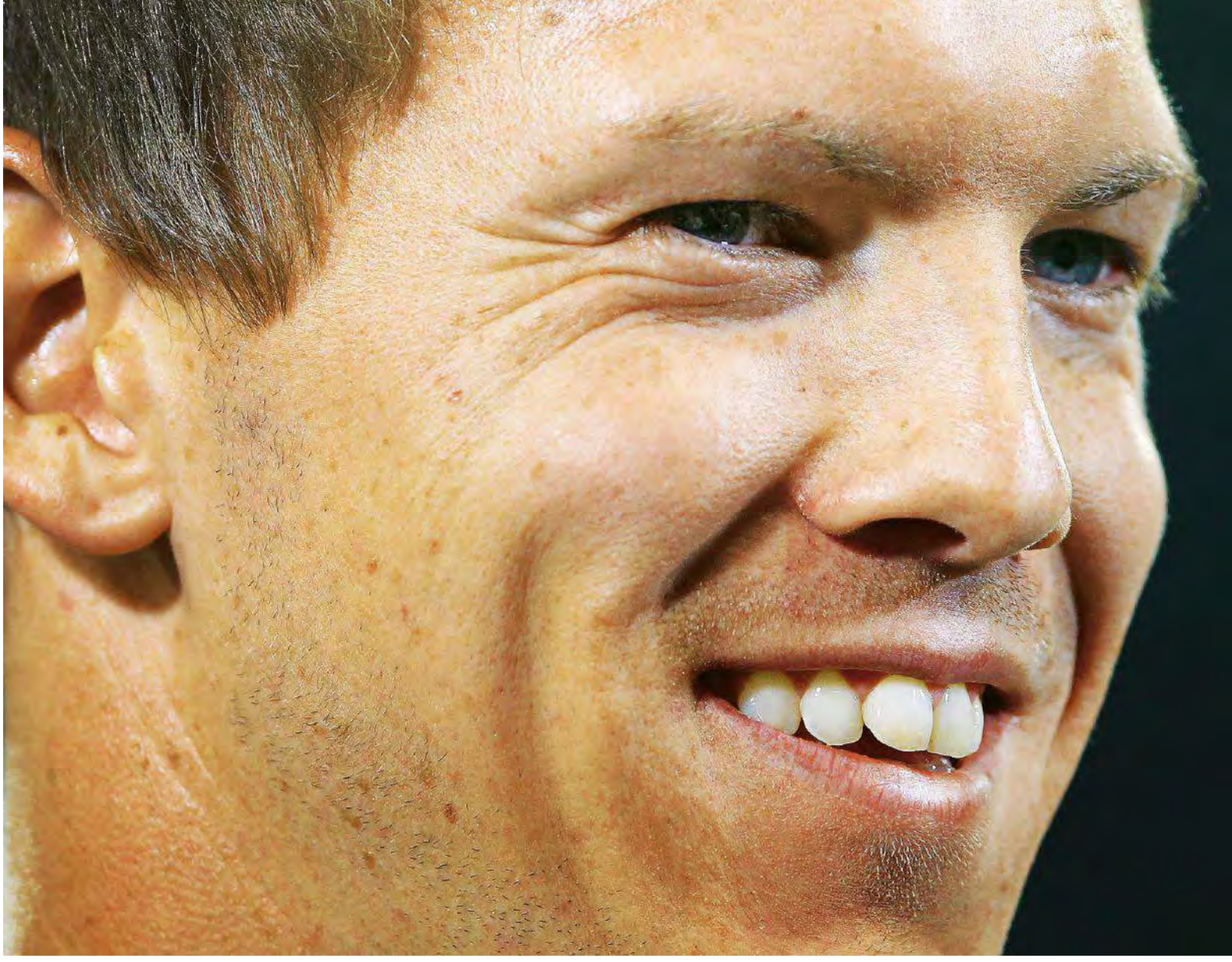
Abgänge 2018/19
Anestis (Hapoel Beer Sheva), **Araujo** (UD Las Palmas, war ausgeliehen), **Christodoulopoulos** (Olympiakos Piräus), **Johansson** (Stade Rennes), **Kone** (Udinese Calcio, war ausgeliehen), **Shojaei** (Traktor Sazi FC Tabriz), **Tzanetopoulos** (Apollon Smyrnis), **Vranjes** (RSC Anderlecht)

OAKA SPIROS LOUIS

69 618 Plätze

Foto: imago/ANE Edition

Übergangslösung: AEK spielt seit Jahren im Olympiastadion. Im kommenden Herbst soll die neue Arena fertig sein.



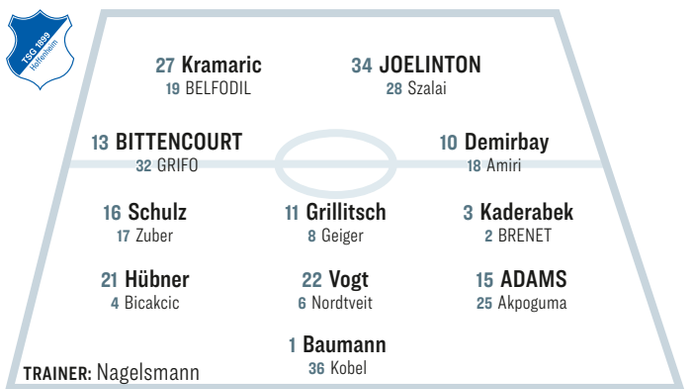
Dieser Trainer ist in vielerlei Hinsicht sehr früh dran. Auch seine Sehnsucht nach der Königsklasse formulierte Julian Nagelsmann deutlich bevor es tatsächlich so weit war. „Irgendwann möchte ich schon mal in die Champions League, aber mit dieser komischen Nachnamen-Tabelle klappt es leider nicht“, erklärte er im Mai 2016. Seit drei Monaten war er da im Amt und hatte die TSG mit einer europacupreifen Bilanz von Platz 17 auf 15 geführt. Die Hochrechnungen wiesen den Chefcoach auch danach in der sogenannten „Nagelsmann-Tabelle“ als den Drittbesten im Lande aus. Dass er diesen Platz auch irgendwann am Ende einer Spielzeit würde einnehmen können, ahnte Nagelsmann sicherlich. Aber kaum, dass er das sogar schon 2018 realisieren würde. Mit Hoffenheim.

Die Kraichgauer setzen in der Champions League nun schon vor dem ersten Anpfiff Bestmarken. Hoffenheim ist mit seinen etwa 3200 Einwohnern der kleinste Standort aller Zeiten. Und geht mit dem jüngsten Cheftrainer an den Start, den dieser elitäre Wettbewerb je gesehen hat. 31 Jahre und 58 Tage wird Nagelsmann alt sein, wenn für sein Team das erste Match angepfiffen wird. Da sind andere noch als Spieler dabei. Viele Stars bereichern die Gruppenphase, die deutlich älter sind als dieser Himmelsstürmer unter den Trainern, den sie einst den „Baby-Mourinho“ tauften.

Allerdings ist Nagelsmann ja nicht erst seit zweieinhalb Jahren Trainer, als er mit der Beförderung zum Chef in Hoffenheim erstmals von der breiten Öffentlichkeit wahrgenommen wird. Allein in Hoffenheim arbeitet er nun schon seit 2010. Damals als Co-Trainer in der U17. „Ich hatte im ersten Jahr hier einen sehr interessanten Cheftrainer, der viele Elemente aus dem spanischen Fußball von Tayfun Korkut übernommen hat“, verrät Nagelsmann, Xaver Zembrod heißt der Mann und ist heute Co-Trainer bei Bayer Leverkusen. „Da habe ich eine andere Seite des Fußballs kennengelernt und noch mal anders darüber nachgedacht“, erinnert er sich, „in meinem ersten Jahr als Cheftrainer in der U17 habe ich viele grundsätzliche Dinge gecoacht, nicht so spezifisch wie jetzt. Über die Zeit habe ich die ganzen Themen und meine Vermittlungsstruktur entwickelt.“

Da wurde seinerzeit also alles andere als ein Azubi auf die Hoffenheimer Profis losgelassen. „Grundsätzlich bin ich in diesen Jahren noch selbstsicherer geworden, weil ich gemerkt habe, dass die Dinge, die ich vermittle, auch funktionieren und zum Erfolg führen können“, erklärt der Hochgelobte, „und dass die Ästhetik, die ich sehen will, den Erfolg nicht ausschließt. Dadurch bin ich noch überzeugter geworden.“

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

ANZEIGE

bwin
Achtelfinale!
Hoffenheim im Achtelfinale 2.45
Quotenänderung vorbehalten
JETZT WETTEN
18+ Glücksspiel kann süchtig machen. Hilfe unter gluecksspielhilfe.

CL F

Früh. Reif.

Als kleinster Ort der Geschichte startet HOFFENHEIM in die Gruppenphase. Mit dem jüngsten Trainer aller Zeiten. Der tüftelt am Erfolgsplan – und an der richtigen Kleidung.

Foto: AFP/Getty Images

Mittlerweile haben sich nicht nur die großen deutschen Klubs mit ihm befasst, sondern sogar schon Real Madrid, der FC Chelsea oder Arsenal. Bekommen wird ihn im nächsten Sommer RB Leipzig.

Und selbst der jüngste Trainer hat bereits ein Jahr internationale Erfahrung gesammelt. Wenig erfreuliche allerdings. Die verpasste Champions-League-Quali gegen Liverpool konnte noch verschmerzt werden, nicht aber das frühe Aus in der Gruppenphase der Europa League. Nagelsmann hat seine Lehren gezogen. „Wir haben einen großen Kader und werden wieder rotieren müssen, das wissen die Jungs auch. Trotzdem werde ich mich in diesem Jahr mehr festlegen auf eine erste 15 als im letzten. Das war einer der Fehler, die ich begangen habe, dass wir zu viel rotiert haben, weil die Struktur in der Liga nicht gepasst hat. Die Mannschaft war nicht so gefestigt“, erklärt er, „wenn wir dieses Jahr gute Ergebnisse in der Liga liefern und sich mein Gefühl bestätigt, dass wir stabil sind, wird es auch mehr Wechsel geben. Aber wenn ich das Gefühl habe, das Konstrukt ist nicht so stabil, werde ich Spielern mehr Fehler und Zeit für Schwächen zugestehen und weniger oft wechseln. Es wird auf jeden Fall ein bisschen mehr Vertrauensvorschuss geben für die 15, die ein bisschen vor den anderen sind. Dann habe ich beide Varianten durchgespielt, mal schauen, welche die bessere war.“

> „Ich werde den Spielern **mehr Fehler** zugestehen.“
>
> **Julian Nagelsmann**, Trainer

In bestimmten Bereichen werde sich seine Mannschaft nun in der Königsklasse sogar leichter tun als vormals in der Europa League. „Die physische Belastung ist vergleichbar mit der letztes Jahr. Vielleicht sogar ein bisschen weniger, weil der Rhythmus angenehmer ist, als am Donnerstag spät abends zu spielen und dann sonntags“, argumentiert Nagelsmann, „psychisch glaube ich, dass die Belastung tatsächlich etwas geringer ist. Natürlich bist du motiviert, wenn du in der Europa League spielst. Trotzdem ist die Champions League etwas anderes.“ Auf Europas renommiertesten Bühnen fiebere jeder automatisch jedem Auftritt entgegen. „Als Bundesligist bist du die schönsten Stadien in Europa gewöhnt. Und wenn du in Braga zum Aufwärmen gehst, und da hocken zwei Leute im Stadion, ist das anders als in Köln, wenn dich schon 45 000 auspfeifen“, erklärt Nagelsmann den spürbaren Spannungsabfall seiner Spieler beim letztjährigen Tingeln durchs europäische Hinterland. „Es gibt Mannschaften, die haben so viel Qualität, dass sie manche Gegner auch mit 70 Prozent Spannung schlagen. Wir hatten nicht die Qualität, um mit nur 95 Prozent die Gegner zu besiegen, obwohl wir eigentlich besser waren. Deshalb ist die Europa League psychisch komplexer zu spielen als die Champions League. Die ist motivational schon noch was anderes. Das ist menschlich und gar nicht verwerflich.“

Trotz der zunächst einmal sechs zusätzlichen Feiertage soll der Alltag in der Bundesliga im Vordergrund bleiben. „Wir wollen versuchen, die Vorrunde zu überstehen, das ist kein Geheimnis, das probieren wir auch. Minimalziel ist Platz 3“, formuliert Nagelsmann die Ziele der TSG, „aber die Priorität muss die Bundesliga haben. Alles andere wäre auch ziemlich hirnrissig. Wenn ▶

DIE JÜNGSTEN TRAINER DER KÖNIGSKLASSE

Nagelsmann wird Erster, Tedesco Vierter

Die Liste der jüngsten Trainer in der Gruppenphase der Königsklasse wird neu durchgemischt. Das liegt an Julian Nagelsmann – und Domenico Tedesco.

Platz	Trainer	Verein	Saison	Alter beim Debüt
1.	**Julian Nagelsmann**	TSG Hoffenheim	2018/19	**31 Jahre, 58 Tage**
2.	Viktor Goncharenko	Bate Baryssau	2008/09	31 Jahre, 99 Tage
3.	Ricardo Gomes	Paris SG	1997/98	32 Jahre, 278 Tage
4.	Domenico Tedesco	Schalke 04	2018/19	33 Jahre, 6 Tage
5.	André Villas-Boas	FC Chelsea	2011/12	33 Jahre, 331 Tage
6.	Matthias Sammer	Borussia Dortmund	2001/02	34 Jahre, 6 Tage

CL

F

Foto: imago/Haist

Einer der neuen Hoffnungsträger: Leonardo Bittencourt kam aus Köln nach Hoffenheim.

ich als Hoffenheimer Trainer von der Meisterschaft rede, ist das schon hirnverbrannt. Vom Champions-League-Titel zu sprechen, wäre total hirnverbrannt."

In der Tat. Also wird Hoffenheim versuchen, diesmal von Beginn an die herausfordernde Balance zu halten in beiden Wettbewerben, und auch im dritten, dem DFB-Pokal, mal wieder die zweite Runde zu überstehen. Personell wie qualitativ wurde der Kader dazu erneut ausgebaut. Die Abgänge von Mark Uth nach Schalke, Serge Gnabry zurück nach München und dem in die Jahre gekommenen Kapitän Eugen Polanski scheinen der aus Köln geholte Leonardo Bittencourt, der von Standard Lüttich verpflichtete Ex-Bremer Ishak Belfodil, der aus Gladbach heimgeholte Vincenzo Grifo, Kasim Adams vom Schweizer Meister aus Bern sowie Joshua Brenet aus Eindhoven mehr als auffangen zu können und das Aufgebot auch in der Breite zu veredeln. Dazu erweitern die jungen Stürmer Joelinton, der zuletzt zwei Jahre an Rapid Wien verliehen war, und Eigengewächs David Otto die Alternativen, ebenso Arsenals Jungspund und Last-Minute-Einkauf Reiss Nelson.

Ob das alles ausreichen wird, um sich gegen einen Topklub wie Manchester City zu behaupten oder zumindest würdevoll aus der Affäre zu ziehen, muss sich zeigen. „Wir wollen uns international ein bisschen besser präsentieren und bessere Ergebnisse liefern als letztes Jahr", hofft Nagelsmann. Angesichts der Kontrahenten ein ambitioniertes Vorhaben. Das elitäre Ambiente möchte der sonst eher legere junge Mann übrigens auch mit seiner Kleiderwahl unterstreichen und würdigen. Nagelsmann in Nadelstreifen? „Es war immer mein Traum, mal im Anzug am Spielfeldrand zu stehen", erklärt er, verrät aber auch seine Bedenken: „Ich schwitze einfach unfassbar stark. Da habe ich Probleme mit einem Anzug." Es bleibt abzuwarten, welches Outfit die Beratungen in der Familie Nagelsmann ergeben. „Meine Frau hat gesagt, Jeans und Hemd reicht auch. Vielleicht mache ich es aber anders als in der Liga, ich bin ja auch stolz, dass wir das erreicht haben", so der Unschlüssige, „was der englische Nationaltrainer trug, hat mir stilistisch sehr gut gefallen, vielleicht wähle ich so etwas." Gareth Southgate punktete mit einer ärmellosen Weste über dem krawattierten Hemd als WM-Garderobe. „Vielleicht wächst in mir noch ein Südländer und ich schwitze nicht so stark, oder ich lasse mich operieren. Es wird Wege geben, dass ich die Sakkos nicht durchschwitze", flachst Nagelsmann in seiner spitzbübischen Manier. Sollten das seine größten Probleme werden in der Champions League, steht Hoffenheim vor einem beachtlichen Debüt. **MICHAEL PFEIFER**

DIE BILANZ

Ein kurzes, schmerzhaftes Abenteuer

Das Hoffenheimer Europacup-Debüt endete mit einer Enttäuschung. Nachdem die Gruppenphase der Champions League in den Play-offs gegen Liverpool verpasst wurde, landete die TSG in ihrer Gruppe der Europa League mit Braga, Rasgrad und Basaksehir nur auf Platz 4.

KICKER-WERTUNG

Von Michael Pfeifer

Die TSG hat sich in der Breite noch verstärkt, ist taktisch gefestigt und verfügt über mehr Lösungen im Spiel im letzten Drittel. Die Erfahrungen aus der Europa League werden helfen. Setzt sich das Verletzungspech, das den Saisonstart störte, nicht fort, hat Hoffenheim das Zeug für Platz 2 hinter ManCity.

★ ★ ☆ ☆ ☆

DER EXPERTE

Eugen Polanski
Kapitän der Vorsaison

Die K.-o.-Phase ist **realistisch**

Julian Nagelsmann hat sich für seine Abschiedssaison sehr hohe Ziele gesetzt. Das finde ich gut. Er wählte seine Worte mit Bedacht. Es geht nicht darum, Meister zu werden, sondern die Ambitionen zu verstärken. Julian hat die Gabe, eine Mannschaft mitzunehmen, emotional wie taktisch. Ich habe das erlebt. Deswegen weiß ich, dass das Fundament jedes Jahr stabiler wird. Jeder weiß, was er wann zu tun hat. Dadurch wird auch die Integration der Neuen einfacher. Die TSG hat sehr gut eingekauft und sich erneut verstärkt. Und der Einzelne wird immer deutlich besser, wenn es in der Mannschaft stimmt. Deshalb traue ich Hoffenheim viel zu. Anders als letztes Jahr in der Europa League freut sich nun jeder auf jeden Auftritt in der Champions League. Alle wollen auch in der Liga die Grundlage für die nächste Qualifikation schaffen.

Der Charakter dieser Mannschaft wird auch dafür sorgen, dass Julians feststehender Abschied keinerlei Auswirkungen haben wird. Weil er mit so viel Qualität, Energie und Leidenschaft seine Ziele angeht, ohne jeden Hintergedanken. Er will besser sein als zuletzt. Das wollen alle. Und sie haben das Zeug dazu.

In der Gruppe ist natürlich ManCity der Favorit. Aber mit Donezk und Lyon sehe ich die TSG durchaus auf Augenhöhe. Wobei die Ukrainer zwar keinen klangvollen Namen, dafür aber eine sehr spielstarke und erfahrene Truppe haben. Das Erreichen der K.-o.-Phase ist auf jeden Fall ein realistisches Ziel und mit etwas Spielglück absolut machbar. Zumal der Verein und der Trainerstab auch organisatorisch und in der Belastungssteuerung aus der Europa League gelernt haben.

Eugen Polanski (32) spielte die letzten fünf Jahre für Hoffenheim. Der defensive Mittelfeldspieler führte in den vergangenen beiden Spielzeiten als von Trainer Julian Nagelsmann eingesetzter Kapitän die Mannschaft der TSG.

TSG Hoffenheim

3. IN DEUTSCHLAND

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	EC-Spiele/Tore
TORHÜTER									
1	**Baumann, Oliver**	02.06.1990	1,87	83	D	2014	SC Freiburg	—	13/—
36	**Kobel, Gregor**	06.12.1997	1,93	90	SUI	2014	Grasshoppers	—	1/—
33	**Stolz, Alexander**	13.10.1983	1,89	89	D	2013	Karlsruher SC	—	—/—
ABWEHR									
15	**Adams, Kasim**	22.06.1995	1,90	86	GHA	2018	Young Boys Bern	4	12/—
25	**Akpoguma, Kevin**	19.04.1995	1,92	85	D	2017	Fortuna Düsseldorf	—	—/—
4	**Bicakcic, Ermin**	24.01.1990	1,85	85	BIH	2014	Eintracht Braunschweig	24	5/—
21	**Hübner, Benjamin**	04.07.1989	1,93	86	D	2016	FC Ingolstadt 04	—	4/1
6	**Nordtveit, Havard**	21.06.1990	1,88	83	NOR	2017	West Ham United	40	30/1
22	**Vogt, Kevin**	23.09.1991	1,94	85	D	2016	1. FC Köln	—	7/—
MITTELFELD									
18	**Amiri, Nadiem**	27.10.1996	1,80	73	D	2012	Waldhof Mannheim	—	4/1
13	**Bittencourt, Leonardo**	19.12.1993	1,70	62	D	2018	1. FC Köln	—	5/—
2	**Brenet, Joshua**	20.03.1994	1,81	74	NED	2018	PSV Eindhoven	2	27/—
10	**Demirbay, Kerem**	03.07.1993	1,82	72	D	2016	Fortuna Düsseldorf	2	6/—
23	**Felipe Pires**	18.04.1995	1,78	68	BRA	2018	Austria Wien	—	26/3
8	**Geiger, Dennis**	10.06.1998	1,72	65	D	2009	Alemannia Sattelbach	—	5/—
32	**Grifo, Vincenzo**	07.04.1993	1,80	75	ITA	2018	Bor. Mönchengladbach	—	—/—
11	**Grillitsch, Florian**	07.08.1995	1,87	77	AUT	2017	Werder Bremen	11	3/1
3	**Kaderabek, Pavel**	25.04.1992	1,82	81	CZE	2015	Sparta Prag	32	30/1
16	**Schulz, Nico**	01.04.1993	1,80	78	D	2017	Bor. Mönchengladbach	—	9/1
17	**Zuber, Steven**	17.08.1991	1,82	79	SUI	2014	ZSKA Moskau	15	16/—
ANGRIFF									
19	**Belfodil, Ishak**	12.01.1992	1,91	86	ALG	2018	Werder Bremen	15	8/3
34	**Joelinton**	14.08.1996	1,92	86	BRA	2018	Rapid Wien	—	10/2
27	**Kramaric, Andrej**	19.06.1991	1,77	73	CRO	01/16	Leicester City	38	32/9
9	**Nelson, Reiss**	10.12.1999	1,75	71	ENG	2018	FC Arsenal	—	8/—
28	**Szalai, Adam**	09.12.1987	1,93	90	HUN	2016	Hannover 96	46	11/2

ALG = Algerien, AUT = Österreich, BIH = Bosnien-Herzegowina, BRA = Brasilien, CRO = Kroatien, CZE = Tschechien, D = Deutschland, ENG = England, GHA = Ghana, HUN = Ungarn, ITA = Italien, NED = Niederlande, NOR = Norwegen, SUI = Schweiz

(Stichtag: 1. 9. 2018)

TRAINER

Julian Nagelsmann

Geboren am 23. 7. 1987
Im Amt seit Februar 2016

In seine dritte komplette Saison als Hoffenheims Cheftrainer führt Julian Nagelsmann seine bislang wohl schlagkräftigste Mannschaft. Spielerisch, taktisch und personell hat der 31-Jährige seine Belegschaft Jahr für Jahr auf ein noch höheres Niveau gehievt. Entsprechend ambitioniert hat Nagelsmann für sein Abschiedsjahr im Kraichgau seine Ziele formuliert und möchte in der Liga, im Pokal und auch international das Bisherige sogar noch übertreffen. Die frühzeitige Ansage, im kommenden Sommer zu RB Leipzig zu wechseln, zog keinerlei negative Auswirkungen nach sich. Im Gegenteil. Im Klub, in der Mannschaft und in der Öffentlichkeit kam der ungewöhnliche Schritt gut an und sorgte eher für Ruhe, weil Klarheit. Ob das so bleibt, hängt wie immer und überall vom sportlichen Abschneiden ab. Um an dem fachlich über jeden Zweifel erhabenen Fußballlehrer zu rütteln, müsste alles schieflaufen. Darauf deutet angesichts der guten Ausgangslage freilich nichts hin. **MICHAEL PFEIFER**

TITEL

keine

VEREIN

Gegründet: 1899
Präsident: Peter Hofmann

E-Mail: info@achtzehn99.de
Internet: www.achtzehn99.de

Trikotsponsor:
SAP (Software)
Ausrüster: Lotto

Die Rekordspieler im Europapokal:
Oliver Baumann, Havard Nordtveit, Kevin Vogt (je 7 Spiele, 2017)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Mark Uth (3 Tore, 2017)

TITEL

0 × **Champions-League-Sieger/ Europapokalsieger der Landesmeister**

0 × **Europapokalsieger der Pokalsieger**

0 × **Europa-League-/UEFA-Pokal-/Messepokal-Sieger**

0 × Meister
0 × Pokalsieger
0 × Double
0 × UEFA-Supercupsieger
0 × Klub-Weltmeister/Weltpokalsieger

EUROPAPOKAL-BILANZ

2. **Teilnahme am Europapokal:**
2 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
0 × Europapokal der Pokalsieger
1 × Europa League/UEFA-Pokal/ Messepokal
(1 × Champions League und Europa League in einer Saison)

So qualifizierte sich Hoffenheim:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
8 Spiele, 11:16 Tore
1 Sieg, 2 Remis, 5 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Schachtar Donezk:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen Manchester City:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen Olympique Lyon:
Bisher noch keine Spiele

Der höchste Europapokalsieg:
3:1 gegen Basaksehir FK
(19. 10. 2017, EL Gruppenphase)

Die höchsten Europapokalniederlagen:
2-mal mit 2 Toren Differenz, zuletzt
1:3 bei Sporting Braga
(23. 11. 2017, EL Gruppenphase)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
17/18	3.	CL Play-off/ EL Gruppenspiele
16/17	4.	–
15/16	15.	–
14/15	8.	–
13/14	9.	–

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Andrej Kramaric
(10,5 Mio. Euro von Leicester City/2016 – Leihgebühr plus Kaufpreis)

Zugänge 2018/19
Adams (Young Boys Bern), **Belfodil** (Standard Lüttich, war an Werder Bremen ausgeliehen), **Bittencourt** (1. FC Köln), **Brenet** (PSV Eindhoven), **Felipe Pires** (Austria Wien, war ausgeliehen), **Grifo** (Borussia Mönchengladbach), **Joelinton** (Rapid Wien, war ausgeliehen), **Nelson** (FC Arsenal, ausgeliehen)

Abgänge 2018/19
Atik (Dynamo Dresden, war an Darmstadt 98 ausgeliehen), **Gimber** (FC Ingolstadt 04, war an Jahn Regensburg ausgeliehen), **Gnabry** (Bayern München, war ausgeliehen), **Mees** (Union Berlin, war an Jahn Regensburg ausgeliehen), **Nazario** (Atletico Paranaense, ausgeliehen, war an Guarani FC Campinas ausgeliehen), **Ochs** (Aalborg BK , ausgeliehen, war van den VfL Bochum ausgeliehen), **Passlack** (Norwich City, war von Borussia Dortmund ausgeliehen), **Schwäbe** (Bröndby IF, war an Dynamo Dresden ausgeliehen), **Uth** (FC Schalke 04), **Zulj** (1. FC Union Berlin, ausgeliehen), **Polanski**

WIRSOL RHEIN-NECKAR-ARENA

25 568 Plätze

Foto: imago/Team 2

Dietmar-Hopp-Straße 1: Die Arena in Sinsheim, fünf Kilometer südöstlich von Hoffenheim, liegt direkt an der A6.

CL
F

„Buffon finde ich so geil“

Diese Saison wird ein Highlight! OLIVER BAUMANN (28) freut sich auf die Königsklasse und sein Idol. Ehrgeizig ist er aber auch.

Als Nummer 1 der TSG Hoffenheim ging Oliver Baumann nun bereits in seine fünfte Saison. Wie der Verein hat sich auch der Torhüter sukzessive immer weiter verbessert und auf ein höheres Leistungsniveau gebracht. Baumann orientiert sich dabei ganz an seinem großen Vorbild, das er in der Königsklasse zu treffen hofft. Die Champions League soll für den früheren Freiburger nur ein vorläufiger Höhepunkt sein und kein einmaliger Ausreißer bleiben.

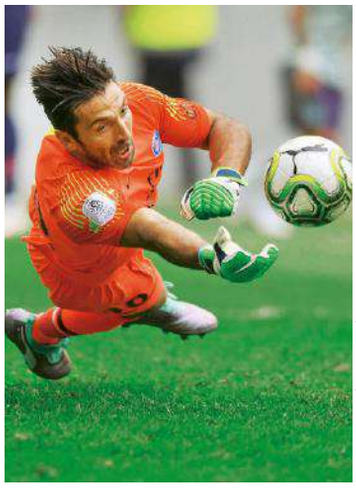
Herr Baumann, im Mai patzte mit Loris Karius ein deutscher Torhüter im Champions-League-Finale. Wie sehr leidet man da als Kollege mit?
Meine erste Reaktion war: Oh nein! Das ist der Super-GAU für einen Torhüter. Ich hatte natürlich auch schon Böcke im Spiel, aber nicht auf dieser Ebene. Wenn das im normalen Liga-Alltag passiert, ist das bald abgehakt, so redet darüber die ganze Welt. Das war schon bitter.

Wie sehr sehnen Sie schon die Champions League herbei?
Da ist schon eine sehr große Vorfreude. Letztes Jahr durften wir nur leicht schnuppern, das roch schon sehr gut. Es war auch ärgerlich, weil wir das Play-off-Hinspiel gegen Liverpool eigentlich hätten gewinnen müssen. Aber in Liverpool hatten wir keine Chance, dort sind wir überfahren worden von einem LKW mit 200 km/h. Danach haben die Reds ja auch nicht so schlecht abgeschnitten – da sind auch noch andere überfahren worden *(lacht)*.

Gibt es Favoriten, für die Sie schon als Kind geschwärmt haben?
Ich hatte mal ein gefälschtes Trikot von Buffon, da muss ich so zehn Jahre alt gewesen sein. Das Imitat habe ich im Camping-Urlaub in Südfrankreich bekommen.

Womöglich treffen Sie ihn nun im Wettbewerb …
… dann kann ich mir das Original noch besorgen, wenn er es mir gibt. Unglaublich, dass er noch spielt.

Ist er eine Ausnahmeerscheinung?
Für mich ist es phänomenal, wie er nach so einer langen Zeit immer noch nach dem Maximum strebt, er ist einfach nicht satt und will immer weitermachen. Er ist körperlich topfit, seine Leistungen sind top, er versteht das Spiel wie kaum ein anderer. Körperlich ist die Belastung ganz anders als bei einem Feldspieler, aber vom Kopf her über diese Jahre immer wieder auf dieses Niveau zu kommen, ist irre. Er wirkt immer total klar in dem, was er tut. Kontrolliert. Das bewundere ich schon.



Fotos: imago/MIS, APF/Meiser

Der Wundermann: Von Gigi Buffon schwärmt Oliver Baumann.

Zumal sich das Spiel in den letzten 20 Jahren für Torhüter verändert hat.
Er ist alles mitgegangen, ihn kann man in jede Mannschaft stecken.

Dann hätten Sie jetzt noch 13 Jahre Hoffenheim vor sich.
Wow – das ist schon verrückt.

Ist es vorstellbar?
Grundsätzlich ja, wenn alles mitspielt. Aber ich glaube nicht, dass er damals daran dachte, mit 40 noch zu spielen. Er tastet sich von Jahr zu Jahr und hat noch nie spüren müssen, dass er nicht mehr mitkommt. Er ist immer noch voll drin. Was manche im Jahr spielen, hat er an Jahren vorzuweisen.

Ist die TSG bereit für die ganz dicken Brocken wie Manchester City?
Das müssen wir sein, aber in erster Linie wollen wir das. Ich glaube, dass wir uns weiterentwickelt haben, wir haben uns auch wieder gut verstärkt. Natürlich müssen wir von der Einzelspielerqualität gegen bessere Mannschaften ran, aber wir haben immer einen guten Plan. Und wenn wir auch in solchen Spielen maximal zielstrebig und selbstbewusst sind sowie uns nicht vom Ambiente ablenken lassen, sondern es genießen, ist das Ziel definitiv, die Gruppenphase zu überstehen.

Um die bittere Europa-League-Saison vergessen zu machen?
Ich mag es, sich hohe Ziele zu setzen. Wenn du mit dem Gefühl ins Spiel gehst: Hoffentlich kommen wir einigermaßen durch und kriegen nur zwei Gegentore, ist das Blödsinn. Lieber voll rein und alles probieren. Wie in der Liga gegen die Bayern auch.

Sie gehen ins fünfte Jahr – ist die TSG in der Entwicklung weiter denn je?
Ich finde, man merkt, wenn eine Mannschaft mit einem gewissen Kern über Jahre zusammenspielt. Neue brauchen immer eine Weile. Und wenn du gleich fünf, sechs, sieben Positionen neu besetzt, wie das damals in Freiburg gemacht werden musste, bekommst du Probleme. Unser Kern ist geblieben, er wurde über die Jahre verstärkt. Und das, was Julian einfordert, haben schon sehr viele verinnerlicht, das spürt man. Wir spielen schön, es macht Spaß zuzuschauen, und es ist zielorientiert. Kein megalanges Ballhalten, sondern immer zielgerichtet.

Dann soll die Königsklasse im Kraichgau keine Eintagsfliege bleiben?

Das hoffe ich. Wir haben im zweiten Jahr das internationale Niveau bestätigt. So soll es weitergehen.

Um wie viel besser ist Oliver Baumann heute im Vergleich zu dem, der vor vier Jahren aus Freiburg kam?

Schon ein ganzes Stück weiter. In den einzelnen Techniken, vor allem aber in den Entscheidungen, wann welche die beste ist. Die richtigen Entscheidungen zu treffen auch in Stresssituationen, darum geht es. Im Spiel mit dem Fuß bin ich auf einem ganz anderen Level, das war auch anfangs hier nicht derart gefordert wie jetzt. Zudem geben einem die vielen Spiele immer mehr Sicherheit. Man hat viele Szenarien bereits unter Volldruck erlebt und durchgespielt. Trotzdem ist man nie am Ende.

Was gibt es denn noch zu verfeinern?

Alles letztendlich. Kein Spiel ist perfekt, zumindest nicht hinsichtlich meiner Ansprüche. Ich strebe immer nach dem Perfekten. Da bin ich kompliziert, aber das treibt mich an.

Der Buffon in Ihnen?

Schon, das schaue ich mir gerne ab. Ich schätze das enorm an ihm, er lebt das vor für alle anderen Torhüter. Ich stehe auf seine Art: Er ist total authentisch in dem, was er macht. Viele pushen sich nach jeder Parade, er weniger. Er versucht, keine Show daraus zu machen. Manchmal hält er einen Ball überragend und tut so, als sei nichts gewesen. Er kann das kanalisieren: Er pusht sich eher mal, wenn er damit dem Team hilft. Manche rasten ja auch aus, wenn die Vorderleute einen Schuss zugelassen haben. Das sind Vorwürfe, aber damit kommst du nicht weiter. Ich finde es sinnvoller, dem Kollegen eine gescheite Information zu geben, aber nicht rumzucholeriken. Deswegen finde ich Buffon auch so geil.

Welche Ziele verfolgen Sie noch?

Jedes Jahr dieses Niveau zu halten und in die Champions League zu kommen, wäre natürlich überragend. Ich würde auch gerne mal etwas gewinnen, das wäre cool *(grinst)*.

Reizt Sie noch mal ein ganz großer Klub? Oder das Ausland?

Es reizt mit Sicherheit auch mal ein ganz großer Klub, aber ich muss das nicht unter allen Umständen machen. Das war früher so, jetzt nicht mehr. Weil ich finde, dass die TSG mittlerweile ein Topverein ist. Aber gewisse Konstellationen wären natürlich womöglich interessant irgendwann. Ob es ein Verein ist, ein bestimmter Trainer oder ein Projekt. Ob Deutschland oder Ausland.

Ist das Niveau in Hoffenheim in Gefahr, wenn Nagelsmann 2019 geht?

Ich denke nicht, zumal sie lange genug Zeit haben, einen sehr guten Nachfolger zu finden. Aber der Anspruch ist hoch, auch sicher von den Verantwortlichen. Und kein Spieler, der aktuell unter Julian spielt, möchte nachher weniger erreichen. Ein gewisser Druck ist natürlich da für den Neuen. Wenn du erst mal eine Wohnung mit 100 Quadratmetern hast, willst du nicht mehr zurück in die mit 80. Deshalb wollen wir in dieser Tabellenregion bleiben. Aber es ist schade, dass er geht, als Mensch wie als Trainer.

> **„Jedes Jahr** Champions League wäre überragend.“

Können Sie seinen Schritt nachvollziehen, wo die TSG ja jetzt auf eben diesem Niveau ist?

Ich kann das sehr gut nachvollziehen. Ich sehe Parallelen zu mir bei meinem Wechsel von Freiburg. Er ist lange im Verein, kennt hier jedes Gesicht. Er hat in Leipzig neue Reize, eine neue Herausforderung, muss sich in einem neuen Umfeld beweisen und hat dort auch noch andere Möglichkeiten. So war es bei mir auch. Vielleicht verstehen es bei den gehandelten Vereinsnamen manche nicht, dass es Leipzig ist. Aber er ist so jung, kann nun diesen Schritt machen und wohl auch noch später zu einem absoluten Topklub gehen. Die Qualität dazu hat er absolut.

Und der feststehende Abschied wird kein Problem diese Saison?

Nein, überhaupt nicht. Das sind auch keine Floskeln. Gerüchte können ja nun keine mehr aufkommen. Und dass wir ihm nicht mehr zuhören, weil er geht, ist Quatsch. Er ist so authentisch und ehrlich, er spielt nichts. Deswegen glaubt ihm auch jeder und rennt für ihn. Er hat den totalen Respekt, ich sehe da überhaupt keine Gefahr. Selbst wenn wir merken würden, dass er mit den Gedanken nicht mehr voll hier sein sollte, würden wir ihm das auch problemlos sagen können – der Draht ist so eng. Aber das wird gar nicht notwendig sein.

INTERVIEW: MICHAEL PFEIFER

CL F

Die Wirbel-Säulen

Sieben außergewöhnlich gute Offensivkräfte bedeuten den puren Luxus. Eine Schlüsselrolle im spektakulären Angriffsspiel von MANCHESTER CITY nehmen auch die Außenverteidiger ein.

Abwehr gegen Angriff. Das ist ein beliebtes Trainingsspielchen von der Jugend bis zu den Profis. Und, so lautet das ungeschriebene Gesetz, meistens gewinnen die Defensivspezialisten. Warum? Ist das Verteidigen leichter als das Angreifen, weil man reagieren darf? Oder ist es schwieriger, weil man reagieren muss? Es ist einerlei, denn im modernen Fußball gibt es diese Differenzierung gar nicht mehr so. Ja, da stehen, zum Beispiel, eine Vierer-Abwehrkette, drei Mittelfeldspieler und drei Angreifer auf dem Platz. Oder besser: auf dem Papier. Doch in Wirklichkeit ist jeder alles. Muss jeder alles können. Das kann aber nicht jeder. Doch darin liegt ein Geheimnis der Stärke Manchester Citys.

Trainer Pep Guardiola verlangt von allen, vom Torhüter über die Innenverteidiger, dass sie mit dem Ball ebenso versiert umgehen können wie die Offensivgeister. Zudem, auch wenn City nicht so ein extremes Pressing spielt wie andere: Permanentes Anlaufen ist eine wichtige Zutat im Konzept des Englischen Meisters. Doch anlaufen ist eben nicht gleich anlaufen.

Anlaufen bedeutet erst mal Körpersprache, Überzeugung. Gepaart mit Ballbesitz und Dominanz drückt es Guardiola so aus: „Der Gegner, und sei er noch so gut, muss sagen: Shit, die sind ja hier, um zu gewinnen." Beim Anlaufen, wie es Guardiola praktizieren lässt, geht's ums Antizipieren: Seine Jungs sollen nicht erst loslaufen, wenn der Pass angekommen ist, sondern bereits, wenn er den Fuß verlassen hat. Die Ballannahme des Passempfängers und die direkte Attacke auf ihn verschmelzen im Idealfall. Das erfordert Aufmerksamkeit und unterstreicht,

> „Der Gegner muss sagen: Shit, die sind ja hier, um zu **gewinnen**."
>
> **Pep Guardiola**, Trainer

was Pep seinen Jungs einbimst: „Ihr müsst fokussiert sein, fokussiert. In jedem Moment."

Doch das Verteidigen ist natürlich nur ein Teil der Aufgabe der Offensivkräfte ManCitys. Primär sind sie fürs Angreifen, fürs Toreschießen da. Unglaubliche 106-mal in der vergangenen Premier-League-Saison, was ihnen noch unglaublichere 100 Punkte einbrachte. Aber was heißt hier Offensivkräfte? Es sind vor allem die Außenverteidiger, zumeist in dieser Spielzeit wohl namentlich Kyle Walker und Benjamin Mendy, die das Offensivspiel der Citizens beeinflussen. Hier kommt in Guardiola der Cruyff-Fan, man kann schon fast sagen: Cruyff-Jünger durch. Denn der große Johan aus den Niederlanden, den er selbst als Trainer bei Barca genießen durfte, predigte immer wieder das Spiel hinaus zur Bande. Pep setzt sein Vermächtnis fort, wenn er seine Profis beauftragt, sich aus jeder Bedrängnis mit fußballerischen Lösungen zu befreien.

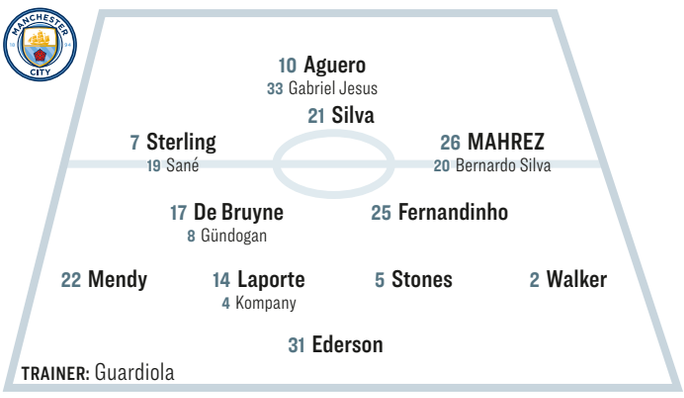
Ein oft wiederholtes Angriffsmuster sieht so aus: Dadurch, dass Kyle und Mendy so hoch stehen und im letzten Drittel bis zur Grundlinie vorstoßen sollen, entsteht eine neue Statik im Spiel. Im Prinzip wird aus einem 4-2-3-1 oder 4-3-3 oder 4-1-4-1, das ist sekundär, ein 2 (Innenverteidiger) - 2 (Sechser) - 1 (Zehner) - 5 (Angreifer). Das klingt extrem, ist es auch, vor allem extrem riskant und erfordert Ballkontrolle. Doch vier Mann machen das Zentrum zu. Selbstredend turnen nicht fünf Mann auf einer Angriffslinie herum, doch durch geschicktes Staffeln wird erreicht, dass die beiden Außenstürmer oft im und am Strafraum unterwegs sind und eher selten auf den Flanken. Diese Dreier-Präsenz inklusive des Neuners erzeugt, vor allem, wenn man die Qualität der Individualisten bedenkt, eine Angriffswucht, wie sie so nur noch PSG auf den Rasen bringt.

Möglicherweise müssen die Skyblues die komplette Gruppenphase auf ihr Herzstück, den am Knie verletzten Kevin De Bruyne verzichten, was zum einen die Einsatzzeit Ilkay Gündogans oder auch des Talents Phil Foden erhöhen wird, zum anderen aber kommt auf die Säulen des Wirbels, die drei Angreifer, noch mehr Verantwortung zu, denn De Bruyne ist bekanntlich nicht nur ein exzellenter Vorbereiter, sondern auch selbst torgefährlich.

Beide Komponenten gelten auch für alle Offensiven. Wenn Sie die Aufstellung unter der Überschrift „So könnte ManCity spielen" anschauen, dann gilt der Konkunktiv hier mehr denn je: Außen gibt es vier Bewerber für zwei Plätze – Raheem Sterling kann ebenso auf beiden Seiten spielen wie der Deutsche Leroy Sané, der eine tolle Saison 2017/18 hinlegte, dessen Einsatzzeiten durch den Einkauf von Riyad Mahrez aber nicht mehr werden. Vierter Anwärter für den Flügel ist Bernardo Silva. Wer den Portugiesen unterschätzt, macht einen Fehler. Und dann ist da noch der größte Luxus. Wenn City nicht gerade mit zwei Spitzen spielt, und das ist eher selten, und wenn David Silva nicht auf der Bank sitzt, das passiert noch seltener, bleibt nur Platz für einen Neuner: Sergio Aguero (30) oder Gabriel Jesus (21). Der Rekordtorschütze der Citizens mit mehr als 200 Treffern oder eines der größten Talente des Weltfußballs? Das ist keine Qual, sondern ein Genuss für Guardiola, daraus auswählen zu dürfen.

Das Septett weiß, was verlangt wird: Tore und Assists sind sein Auftrag. Das Kraut, das gegen die sieben gewachsen ist, muss nicht nur gefunden, sondern erst noch gepflanzt werden. **THOMAS BÖKER**

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

ANZEIGE

bwin
Topfavorit!
CL-Sieg City 5.75
Quotenänderung vorbehalten
JETZT WETTEN
18+ Glücksspiel kann süchtig machen. Hilfe unter gluecksspielhilfe.

KICKER-WERTUNG

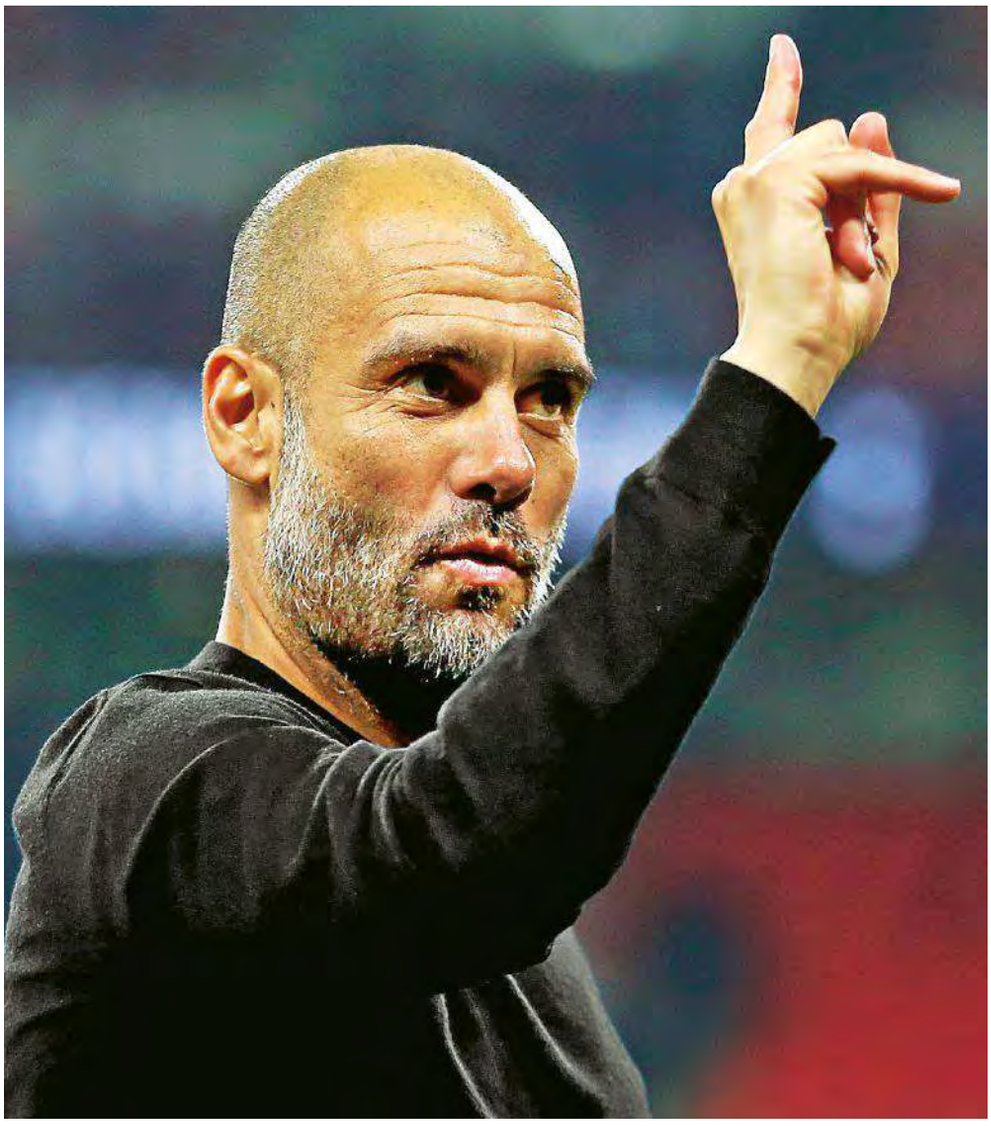
Liverpool hat vorgemacht, wie City zu besiegen ist, aber dazu brauchte es extrem gute Tage. Haben die Gegner die nicht, holen die Citizens den Pott.

★ ★ ★ ★ ★

Fotos: picture-alliance/Atkins, Getty Iamges/Action Plus

Wahl ohne Qual: Vor allem in der Offensive – hier mit Sterling, Aguero, Gabriel Jesus, Sané, Bernardo Silva, erscheint das Potenzial von ManCity nahezu unerschöpflich.

CL F



1 ohne Stern

Dass er zuletzt 2011 die Königsklasse gewann, ärgert PEP GUARDIOLA (47). Warum ist das so? Und: Wie genau funktioniert eigentlich sein System?

Kevin De Bruyne antwortet sofort: „Detail“, sagt er, sei das Lieblingswort von Pep Guardiola. Wieder und immer wieder. Im Training, bei Teamsitzungen, in Einzelgesprächen.

Wen wundert's? Der Trainer von Manchester City will auf dem Weg zum Erfolg, von dem er besessen ist, nichts dem Zufall überlassen. Also plant er alles bis ins Kleinste. Soweit das im Fußball möglich ist.

Der Triumph in der Champions League aber, das hat er bei Bayern drei- und bei ManCity nun auch schon zweimal leidvoll erfahren, ist nicht planbar. Das weiß er. Wenn er also daher von der Meisterschaft als „erstem Ziel“ spricht, ist das clever. Doch wer sich mit ihm beschäftigt, der weiß, dass das bisher erreichte Maximum, seit er Barca verließ – das Halbfinale –, an ihm nagt. Mit den Katalanen indes hat er den Henkelpott zweimal, 2009 und 2011, gewonnen. Doch warum seitdem nicht mehr? Seine Arbeit erhält meistens die Note 1, von ständigen Beobachtern wie von Ex-Spielern. Doch ohne Stern: Die Champions League fehlt in jüngerer Vergangenheit. Und die Ironie dabei ist, dass er, der von vielen wohl zu Recht als „taktisches Genie“ Gerühmte, ausgerechnet diese entscheidenden Spiele vercoachte. Exemplarisch sei nur die Aufstellung in Liverpool (0:3) im Viertelfinale genannt, als er Kevin De Bruyne zu offensiv aufstellte und der Belgier so das Spiel nicht oft genug vor sich hatte. Die Komponenten Umschaltspiel, Tempo und Übersicht entfielen so zu oft für den Weltklassemann. Guardiola sah in ihm eben, was er ist, einen Mittelfeldspieler, also opferte er für diesen Raheem Sterling. Mit Bayern passierte ihm das

> „Ich habe nicht alle **Antworten.**“
>
> **PEP GUARDIOLA**, Trainer

auch schon, nur krasser, als er einen Mittelfeld- für einen Abwehrmann brachte. Dumm nur, dass dabei dann nur noch drei hinten übrig blieben – im Camp Nou. Doch nun, 2018, will er aus diesen Fehlern gelernt haben. Wie auch aus dem, Sergio Aguero im Rückspiel gegen die Reds (1:2) zu spät gebracht zu haben.

Guardiolas Art, spielen zu lassen, fußt auf drei Säulen: Das beliebte Aufwärmspiel „5 gegen 2“ projiziert er im Prinzip auf nahezu jede Zone des Spielfelds. Also: Erst durch permanente Überzahl ist dieses stetige Balllaufenlassen überhaupt möglich. Nur dadurch sieht es so einfach aus. Aber wie es so ist: Je simpler etwas erscheint, umso mehr Arbeit steckt dahinter. Der zweite Punkt: „Spielt den ersten Ball immer nach außen, nach außen“, impft er seinen Leuten ein. Weil: Das öffnet das Spielfeld, die Räume. Nummer drei: Gegen den Ball ist zu beobachten, dass Citys Spieler oft gar nicht so nah bei den Angreifern stehen. Denn ihr Auftrag ist ein anderer: Räume zuzustellen, Passwege, um genauer zu sein. Einer der Schlüssel für alle drei Komponenten: extrem hoch stehende Außenverteidiger.

All das klingt simpel, doch perfekt wird es erst durch detailliertes Training. Pep, der Allwissende? Mitnichten! Zum einen: siehe die Königsklasse nach 2011. Zum anderen sagt er selbst lächelnd: „Ich habe nicht alle Antworten. Aber die Spieler glauben es. Und wenn sie das glauben, stärkt das ihr Selbstvertrauen. Manchmal muss ich Vater, Bruder oder Sohn für sie sein.“ 2019 will er vor allem eines sein: Champions-League-Sieger. **THOMAS BÖKER**

Foto: imago/PA Images

Manchester City

MEISTER IN ENGLAND

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	EC-Spiele/Tore
TORHÜTER									
1	**Bravo, Claudio**	13.04.1983	1,84	80	CHI	2016	FC Barcelona	119	12/—
31	**Ederson**	17.08.1993	1,88	89	BRA	2017	Benfica Lissabon	1	21/—
49	**Muric, Arijanet**	07.11.1998	1,98	86	MNE	2018	NAC Breda	—	—/—
ABWEHR									
3	**Danilo**	15.07.1991	1,84	78	BRA	2017	Real Madrid	19	46/1
4	**Kompany, Vincent**	10.04.1986	1,88	85	BEL	2008	Hamburger SV	82	88/3
14	**Laporte, Aymeric**	27.05.1994	1,89	85	FRA	01/18	Athletic Bilbao	—	42/1
15	**Mangala, Eliaquim**	13.02.1991	1,88	85	FRA	2018	FC Everton	8	48/4
22	**Mendy, Benjamin**	17.07.1994	1,85	75	FRA	2017	AS Monaco	8	20/—
30	**Otamendi, Nicolas**	12.02.1988	1,83	81	ARG	2015	FC Valencia	58	58/2
34	**Sandler, Philippe**	10.02.1997	1,88	76	NED	2018	PEC Zwolle	—	—/—
5	**Stones, John**	28.05.1994	1,88	70	ENG	2016	FC Everton	33	17/4
2	**Walker, Kyle**	28.05.1990	1,78	70	ENG	2017	Tottenham Hotspur	40	35/—
MITTELFELD									
20	**Bernardo Silva**	10.08.1994	1,73	62	POR	2017	AS Monaco	30	39/4
17	**De Bruyne, Kevin**	28.06.1991	1,81	76	BEL	2015	VfL Wolfsburg	68	50/11
18	**Delph, Fabian**	21.11.1989	1,74	60	ENG	2015	Aston Villa	15	12/1
25	**Fernandinho**	04.05.1985	1,76	70	BRA	2013	Schachtar Donezk	49	115/16
47	**Foden, Phil**	28.05.2000	1,69	65	ENG	2009	eigene Jugend	—	3/—
8	**Gündogan, Ilkay**	24.10.1990	1,80	80	D	2016	Borussia Dortmund	27	45/6
26	**Mahrez, Riyad**	21.02.1991	1,79	62	ALG	2018	Leicester City	39	9/4
19	**Sané, Leroy**	11.01.1996	1,83	75	D	2016	FC Schalke 04	12	21/4
21	**Silva, David**	08.01.1986	1,70	67	ESP	2010	FC Valencia	125	87/14
7	**Sterling, Raheem**	08.12.1994	1,70	69	ENG	2015	FC Liverpool	44	44/9
35	**Zinchenko, Oleksandr**	15.12.1996	1,75	61	UKR	2017	PSV Eindhoven	17	5/—
ANGRIFF									
10	**Aguero, Sergio**	02.06.1988	1,70	69	ARG	2011	Atletico Madrid	89	89/52
33	**Gabriel Jesus**	03.04.1997	1,75	71	BRA	01/17	Palmeiras Sao Paulo	22	9/4

ALG = Algerien, ARG = Argentinien, BEL = Belgien, BRA = Brasilien, CHI = Chile, D = Deutschland, ENG = England, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, MNE = Montenegro, NED = Niederlande, POR = Portugal, UKR = Ukraine

(Stichtag: 1. 9. 2018)

TRAINER

Pep Guardiola

Geboren am 18. 1. 1971
Im Amt seit Juli 2016

Als Pep Guardiola 2013 zum FC Bayern kam, sagte er, er werde nur Marginales verändern. Das Ergebnis war eine taktische Revolution vom Allerfeinsten. Seine Worte wurden also als maßlose Untertreibung enttarnt. Im Sommer 2018 nun erklärte der Katalane, die Champions League sei ihm nicht so wichtig, Priorität habe die Premier League. Wer's glaubt … Eher darf vermutet werden: Dass Pep seit 2011 nun bereits sechs vergebliche Anläufe unternahm, den Henkelpott zu gewinnen, schmerzt ihn. Er will nicht länger leiden. **THOMAS BÖKER**

TITEL

Klub-Weltmeister: 2013 (Bayern), 2011, 2009 (beide Barcelona)
Champions-League-Sieger: 2011, 2009 (beide Barcelona)
UEFA-Supercup-Sieger: 2013 (Bayern), 2011, 2009 (beide Barcelona)
Englischer Meister: 2018 (Manchester City)
Deutscher Meister: 2016, 2015, 2014 (alle Bayern)
Spanischer Meister: 2011, 2010, 2009 (alle Barcelona)
Deutscher Pokalsieger: 2016, 2014 (beide Bayern)
Spanischer Pokalsieger: 2012, 2009 (beide Barcelona)
Englischer Ligapokalsieger: 2018 (Manchester City)

VEREIN

Gegründet: 1880
Präsident: Khaldoon Al Mubarak

E-Mail: mancity@mancity.com
Internet: www.mancity.com

Trikotsponsor:
Etihad (Fluggesellschaft)
Ausrüster: Nike

Der Rekordspieler im Europapokal:
Joe Hart (62 Spiele, 2008–2016)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Sergio Aguero (33 Tore, 2011–2018)

TITEL

0 × **Champions-League-Sieger/ Europapokalsieger der Landesmeister**

1 × **Europapokalsieger der Pokalsieger:** 1970

0 × **Europa-League-/UEFA-Pokal-/Messepokal-Sieger**

5 × Meister: zuletzt 2018
5 × Pokalsieger: zuletzt 2011
0 × Double
0 × UEFA-Supercupsieger
0 × Klub-Weltmeister/Weltpokalsieger

EUROPAPOKAL-BILANZ

18. **Teilnahme am Europapokal:**
9 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
2 × Europapokal der Pokalsieger
8 × Europa League/UEFA-Pokal/ Messepokal
(1 × Champions League und Europa League in einer Saison)

So qualifizierte sich Manchester City:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
132 Spiele, 224:148 Tore
66 Siege, 28 Remis, 38 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Olympique Lyon:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen TSG Hoffenheim:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen Schachtar Donezk:
2 Spiele, 3:2 Tore
1 Sieg, 1 Niederlage

Die höchsten Europapokalsiege:
3-mal mit 5 Toren Differenz, zuletzt
5:0 bei Steaua Bukarest
(16. 8. 2016, CL Play-off)

Die höchste Europapokalniederlage:
0:4 bei Barcelona
(19. 10. 2016, CL Gruppenspiele)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
17/18	1.	CL Viertelfinale
16/17	3.	CL Achtelfinale
15/16	4.	CL Halbfinale
14/15	2.	CL Achtelfinale
13/14	1.	CL Achtelfinale

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Kevin De Bruyne
(75 Mio. Euro vom VfL Wolfsburg/2015)

Zugänge 2018/19
Arzani (Melbourne City, sofort an Celtic Glasgow ausgeliehen), **Mahrez** (Leicester City), **Mangala** (FC Everton, war ausgeliehen), **Muric** (NAC Breda, war ausgeliehen), **Sandler** (PEC Zwolle)

Abgänge 2018/19
Adarabioyo (West Bromwich Albion, ausgeliehen), **Angelino** (PSV Eindhoven, war an NAC Breda ausgeliehen), **Ambrose** (RC Lens, ausgeliehen, war an NAC Breda ausgeliehen), **Arzani** (Celtic Glasgow, ausgeliehen), **Celina** (Swansea City, war an Ipswich Town ausgeliehen), **Denayer** (Olympique Lyon, war an Galatasaray Istanbul ausgeliehen), **Dilrosun** (Hertha BSC), **Douglas Luiz** (FC Girona, erneut ausgeliehen), **Gunn** (FC Southampton, war an Norwich City ausgeliehen), **Hart** (FC Burnley, war an West Ham United ausgeliehen), **Kayode** (Schachtar Donezk, war bereits ausgeliehen), **Maffeo** (VfB Stuttgart, war an den FC Girona ausgeliehen), **Manu Garcia** (FC Toulouse, ausgeliehen, war an NAC Breda ausgeliehen), **Nmecha** (Preston North End, ausgeliehen), **Palmer-Brown** (NAC Breda, ausgeliehen, war an KV Kortrijk ausgeliehen), **Roberts** (FC Girona, ausgeliehen, war an Celtic Glasgow ausgeliehen), **Smith** (Twente Enschede, ausgeliehen), **Yaya Touré**

ETIHAD STADIUM

55 097 Plätze

Foto: imago/Prime Media Images

Lang ist's her: 1999 legte Großbritanniens Premierminister Tony Blair den Grundstein für das Stadion Manchester Citys.

CL F

Wieder Plan B – B wie Brasilien

Nachdem Fred und Bernard abgewandert sind, musste DONEZK wieder neue Lösungen finden. Aus guter Tradition gelang das in Südamerika.

Foto: imago/ZUMA Press

Vier Brasilianer, ein Ukrainer: Moraes, Cipriano, Fernando, Shevchenko und Maycon sind die Neuen.

KICKER-WERTUNG

Werden die Neuen gut integriert, kann Schachtar die Gruppenphase überstehen. Das technisch starke Team ist ein unangenehmer Gegner.

★ ★ ☆ ☆ ☆

Was macht ein Verein, wenn er, wie schon öfter in der Vergangenheit, zwei seiner besten Spieler verliert?

Möglichkeit A: Er legt sich auf den Rücken und jammert.

Oder, Option B: Er erinnert sich, wie er solche Situationen früher gemeistert hat und nutzt zudem seine großartigen Kontakte.

Schachtar hat, klar, Plan B verfolgt. B wie Brasilien. Wieder mal.

Aber der Reihe nach: Die beiden wichtigen Profis, die den Verein verließen, beide Richtung Premier League, heißen Fred und Bernard. Der eine ist für 60 Millionen Euro bei Manchester United gelandet, der andere – zu allem Überfluss aus Sicht der Ukrainer – nach dem Ende seines Vertrags in Donezk auch noch ablösefrei beim FC Everton.

Das Ganze hat bei Schachtar eher schlechte Tradition. Um nur drei Beispiele zu nennen: Fernandinho (Manchester City), Willian (Chelsea) und Douglas Costa (jetzt Juve, zuvor Bayern) – drei Brasilianer, drei Topspieler, die aus dem Osten Europas weggegangen sind und sich großen Klubs des Kontinents angeschlossen haben.

Taison, der Kapitän, ist noch da. Andere ebenso. Und sie haben Verstärkung aus der Heimat bekommen. Vier Brasilianer wurden in diesem Transfersommer für das Team von Trainer Paulo Fonseca verpflichtet: Maycon (21) kam für 6,6 Millionen Euro von Corinthians, er soll den Sechser Fred beerben. 5,5 Millionen Euro ließ sich Schachtar die Dienste des 19-jährigen offensiven Außenbahnspielers Fernando kosten, der aus Palmeiras den Schritt nach Osteuropa wagte. Marquinhos Cipriano ist ebenfalls 19, Angreifer, spielte zuletzt für Sao Paulo und wechselte für vergleichsweise günstige 650 000 Euro. Ein weiterer Brasilianer ist auch neu, doch der musste nicht so weit anreisen, er war schon im Lande: Junior Moraes konnte ablösefrei Dynamo verlassen. Damit waren die Fans in Kiew gar nicht einverstanden. In den (un-)sozialen Medien wurde der 31-jährige Mittelstürmer als Verräter beschimpft, und das gehörte noch zu den harmlosen Ausdrücken.

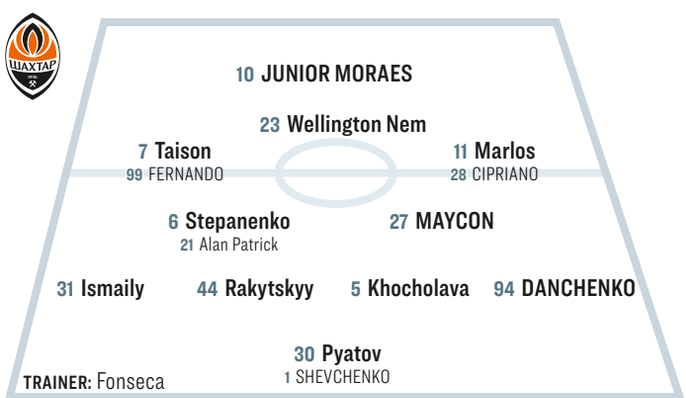
Fonseca erklärt, warum der Verein immer wieder auf Brasilianer setzt: „Wir brauchen smarte, junge Spieler. Der Fußball und die Ausbildung sind so komplex geworden, dass es auf viele kleine Details ankommt. Wenn ein Spieler diese komplizierten Mechanismen nicht versteht, wird es schwierig für ihn, sich auf höchstem Level zu entwickeln. Brasilien ist genau der Ort, an dem man Talente findet, die diesen Anforderungen entsprechen."

Schachtars Eigner Rinat Akhmetov glaubt, dass sein Team in der Ukraine wie auch auf europäischer Bühne stark genug sein wird, um gute Ergebnisse zu erzielen: „Wir haben alle nationalen Titel gewonnen und haben auch in der Champions League attraktiven Fußball geboten." Und nur ganz knapp scheiterten die Orange-Schwarzen im Achtelfinale am späteren Halbfinalisten AS Rom. Nun darf's ein bisschen mehr sein. „Wir haben gezeigt, dass wir Typen mit Siegermentalität besitzen", versichert Akmetov, „und das trotz aller Schwierigkeiten."

Damit meint er, dass Schachtar seine sportliche Heimat wegen des anhaltenden Krieges noch immer nicht wieder beziehen durfte. Donezk spielt in Charkiv. Das ist tatsächlich ein Grund zu trauern. Aber sie tun es nicht.

OLEG ZADERNOVSKY

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

ANZEIGE

bwin
Dein Startvorteil.
100€
Joker-Wette
JETZT WETTEN
18+ Glücksspiel kann süchtig machen. Hilfe unter gluecksspielhilfe.

Schachtar Donezk

MEISTER IN DER UKRAINE

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	EC-Spiele/Tore
TORHÜTER									
55	**Kudryk, Oleh**	17.10.1996	1,87	82	UKR	01/12	FK Lwiw	–	–/–
30	**Pyatov, Andriy**	28.06.1984	1,90	78	UKR	2007	Worskla Poltawa	81	106/–
1	**Shevchenko, Oleksiy**	24.02.1992	1,81	66	UKR	2018	Karpaty Lwiw	–	7/–
ABWEHR									
2	**Butko, Bohdan**	13.01.1991	1,82	72	UKR	2016	Amkar Perm	31	10/–
94	**Danchenko, Oleg**	01.08.1994	1,78	66	UKR	2018	Anschi Machatschkala	–	1/–
31	**Ismaily**	11.01.1990	1,77	78	BRA	02/13	Sporting Braga	–	35/2
5	**Khocholava, David**	08.02.1993	1,92	88	GEO	2017	Tschornom. Odessa	11	7/–
4	**Kryvtsov, Serhiy**	15.03.1991	1,86	80	UKR	2010	Met. Saporischschja	6	11/2
22	**Matviienko, Mykola**	02.05.1996	1,82	74	UKR	01/18	Worskla Poltawa	10	2/–
18	**Ordets, Ivan**	08.07.1992	1,94	82	UKR	2014	Illitschiwez Mariupol	12	23/–
44	**Rakytskyy, Yaroslav**	03.08.1989	1,80	70	UKR	2006	UOR Donezk	50	78/3
MITTELFELD									
21	**Alan Patrick**	13.05.1991	1,77	68	BRA	01/17	Flamengo Rio	–	3/–
50	**Bolbat, Serhiy**	13.06.1993	1,75	67	UKR	2018	FC Mariupol	1	5/–
28	**Cipriano**	09.02.1999	1,71	65	BRA	2018	FC Sao Paulo	–	–/–
9	**Dentinho**	19.01.1989	1,76	71	BRA	01/14	Besiktas Istanbul	–	22/2
99	**Fernando**	01.03.1999	1,76	70	BRA	2018	Palmeiras Sao Paulo	–	–/–
74	**Kovalenko, Viktor**	14.02.1996	1,82	75	UKR	2008	eigene Jugend	18	28/5
11	**Marlos**	07.06.1988	1,74	69	UKR	2014	Metalist Charkiw	7	61/10
27	**Maycon**	15.07.1997	1,75	69	BRA	2018	Corinthians Sao Paulo	–	–/–
6	**Stepanenko, Taras**	08.08.1989	1,81	75	UKR	2010	Met. Saporischschja	46	50/5
7	**Taison**	13.01.1988	1,72	68	BRA	01/13	Metalist Charkiw	8	80/14
29	**Totovytsky, Andriy**	20.01.1993	1,87	79	UKR	2018	FC Mariupol	–	–/–
23	**Wellington Nem**	06.02.1992	1,65	61	BRA	01/18	FC Sao Paulo	3	10/–
ANGRIFF									
10	**Junior Moraes**	04.04.1987	1,75	70	BRA	2018	Dynamo Kiew	–	30/11
8	**Kayode, Olarenwaju**	08.05.1993	1,74	65	NGA	03/18	FC Girona	1	12/5

BRA = Brasilien, GEO = Georgien, NGA = Nigeria, UKR = Ukraine

(Stichtag: 1. 9. 2018)

TRAINER

Paulo Fonseca

Geboren am 5. 3. 1973
Im Amt seit Juli 2016

Wer auf Legenden folgt, hat es meist nicht leicht. Paulo Fonseca übernahm das Amt bei Schachtar von Mircea Lucescu, der den Verein zwölf Jahre lang geprägt hatte und unter anderem 2009 den UEFA-Cup gewann. Fonseca aber überzeugte auf Anhieb und gewann zweimal das Double. Dabei hatte er daheim in Portugal nur sieben meist kleinere Vereine trainiert, beim FC Porto, der einzigen größeren Station, musste er noch vor Saisonende wieder gehen. Vorige Saison führte Fonseca den Verein bis ins Achtelfinale, ehe gegen die Roma ein Auswärtstor fehlte (2:1, 0:1). Berühmt aber wurde er am letzten Spieltag der Gruppenphase. Nach dem 2:1-Sieg über Manchester City, der ersten Saisonniederlage von Pep Guardiolas Team, war Fonseca mit schwarzem Cape und Zorro-Maske zur Pressekonferenz erschienen. Genau so, wie er es vorher versprochen hatte, sollte es mit der K.-o.-Phase klappen. Nun hat er seinen Vertrag bis 2020 verlängert und angekündigt: „Diesmal soll es mindestens das Viertelfinale sein." Ein Outfit fällt ihm dann sicher auch noch ein. **OLEG ZADERNOVSKY**

TITEL

Ukrainischer Meister: 2018, 2017 (beide Schachtar)
Ukrainischer Pokalsieger: 2018, 2017 (beide Schachtar)
Portugiesischer Pokalsieger: 2016 (Braga)

VEREIN

Gegründet: 1936
Präsident: Rinat Akhmetov

E-Mail: office@shakhtar.com
Internet: www.shakhtar.com

Trikotsponsor:
SCM (Mischkonzern)
Ausrüster: Nike

Der Rekordspieler im Europapokal:
Dario Srna (136 Spiele, 2003–2017)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Luiz Adriano (32 Tore, 2007–2015)

TITEL

0 × **Champions-League-Sieger/ Europapokalsieger der Landesmeister**

0 × **Europapokalsieger der Pokalsieger**

1 × **Europa-League-/UEFA-Pokal-/Messepokal-Sieger:** 2009

11 × Meister: zuletzt 2018
16 × Pokalsieger: zuletzt 2018 – Ukraine (12), UdSSR (4)
7 × Double: zuletzt 2018
0 × UEFA-Supercupsieger
0 × Klub-Weltmeister/Weltpokalsieger

EUROPAPOKAL-BILANZ

29. **Teilnahme am Europapokal:**
19 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
4 × Europapokal der Pokalsieger
18 × Europa League/UEFA-Pokal/ Messepokal
(12 × Champions League und Europa League bzw. UEFA-Pokal in einer Saison)

So qualifizierte sich Schachtar:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
219 Spiele, 346:281 Tore
104 Siege, 40 Remis, 75 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen TSG Hoffenheim:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen Olympique Lyon:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen Manchester City:
2 Spiele, 2:3 Tore
1 Sieg, 1 Niederlage

Der höchste Europapokalsieg:
7:0 bei BATE Baryssau
(21. 10. 2014, CL Gruppenspiele)

Die höchste Europapokalniederlage:
0:7 bei Bayern München
(11. 3. 2015, CL Achtelfinale)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
17/18	1.	CL Achtelfinale
16/17	1.	CL Qualifikation/ EL Zwischenrunde
15/16	2.	CL Gruppenspiele/ EL Halbfinale
14/15	2.	CL Achtelfinale
13/14	1.	CL Gruppenspiele/ EL Zwischenrunde

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Bernard
(25 Mio. Euro von Atletico Mineiro/2013)

Zugänge 2018/19
Bolbat, Totovytsky (beide FC Mariupol, waren ausgeliehen), **Cipriano** (FC Sao Paulo), **Danchenko** (Anschi Machatschkala, war ausgeliehen), **Fernando** (Palmeiras Sao Paulo), **Junior Moraes** (Dynamo Kiew), **Kayode** (Manchester City, war bereits ausgeliehen), **Maycon** (Corinthians Sao Paulo), **Shevchenko** (Karpaty Lwiw)

Abgänge 2018/19
Bernard (FC Everton), Blanco Leschuk (FC Malaga, ausgeliehen), **Dodo** (Vitoria Guimaraes, ausgeliehen), **Ferreyra** (Benfica Lissabon), **Fomin** (FC Mariupol), **Fred** (Manchester United), **Marcio Azevedo** (Atletico Paranaense, war an PAOK Saloniki ausgeliehen), **Petryak** (Ferencvaros Budapest, ausgeliehen), **Srna** (Cagliari Calcio), **Zubkov** (FC Mariupol, ausgeliehen), **Hrechyshkin**

METALIST

37 500 Plätze

Foto: imago/Newspix

Ausweichquartier: Wegen des Konflikts in der Ostukraine tritt Schachtar erneut im 300 Kilometer entfernten Kharkov an.

CL F

Der „Neuzugang“, der nie weg war

Sie haben gezittert in LYON, doch er blieb, nachdem sein Wechsel zum FC Liverpool platzte. Nun trägt Nabil Fekir Olympiques Hoffnungen.

Foto: Witters

Publikumsliebling: Auch Lyons Fans sind froh, dass der Stürmer Nabil Fekir bei Olympique blieb.

KICKER-WERTUNG

Die Offensive ist eingespielt und agiert oft unberechenbar, im defensiven Bereich kamen Verstärkungen – wieso nicht mal wieder Viertelfinale?

★ ★ ★ ☆ ☆

Eigentlich war er schon weg. Jedenfalls so gut wie. Am 19. Mai, dem letzten Spieltag der Ligue 1 in der vergangenen Saison, hatte sich Nabil Fekir nach dem Spiel gegen Nizza von den eigenen Fans im Groupama Stadium verabschiedet. Nicht ohne zum 3:2-Sieg erneut einen Assist beizusteuern, hatte der Franzose mit algerischen Wurzeln für Olympique Lyon den 3. Platz abgesichert, gleichzeitig die automatische Teilnahme an der Champions League.

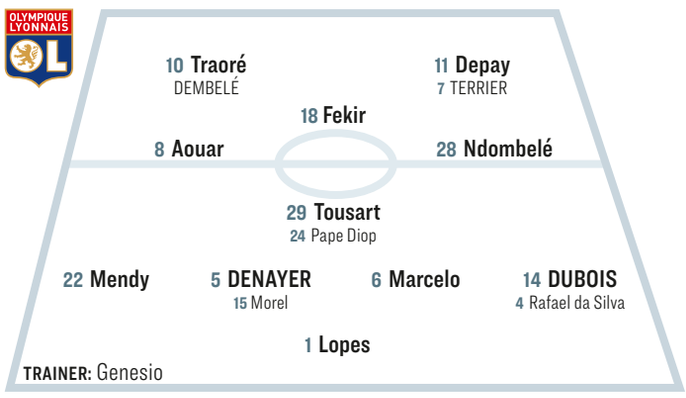
„Ich habe alles für OL gegeben“, meinte Fekir, „es ist an der Zeit, etwas Neues zu beginnen!“ Der geschäftstüchtige Präsident Jean-Michel Aulas glaubte daran, dank Fekir einen neuen Einnahmerekord verbuchen zu können. Mehr jedenfalls als die 53 Millionen Euro, die der einstige Abo-Meister für Alexandre Lacazette bei dessen Wechsel zum FC Arsenal 2017 kassiert hatte. Der FC Liverpool, immerhin Finalist in der Champions League der Vorsaison, war drauf und dran, Lyons „Gehirn“, das fast traumwandlerisch die Angreifer Memphis Depay, Bertrand Traoré und Mariano Diaz lenkt, zu engagieren. Am ersten Tag der Transferperiode einigten sich beide Klubs auf eine Ablösesumme von 65 Millionen Euro – was für ein Geldsegen.

Fekir war glücklich über seinen vermeintlichen Wechsel von der Rhone an den Mersey. Doch dann gab’s am 9. Juni Probleme beim Medizincheck in Liverpool, und der Deal wurde abgebrochen. „Ich gehe davon aus, dass Nabil bei uns bleibt, weil er noch einen Vertrag hat. Vielleicht haben wir den ganzen Sommer die Unsicherheit, ob er doch noch geht“, meinte Trainer Bruno Genesio am Tag des Trainingsauftaktes in Lyon. Wohl wissend, dass sein wichtigster Spieler 23 Tore in 40 Spielen (in allen Wettbewerben) der Saison 2017/18 erzielt hatte. Als Genesio dies sagte, bereitete sich Fekir gerade mit Frankreich auf das WM-Viertelfinale gegen Uruguay vor.

Immerhin konnte Genesio bereits beim Trainingsauftakt einen Fekir begrüßen. Bruder Yassin (21), den Stürmer der Lyon-Reserve. Sein Vertrag war bis 2020 verlängert worden. „Das hatte sportliche Gründe und nichts mit Nabil zu tun“, verteidigte der Coach die Vertragsverlängerung des Bruders. Ausgestanden war das Bangen um den Verbleib Nabil Fekirs damit aber noch lange nicht. Der Klub feierte den Kapitän zwar offiziell als „wichtigsten Neuzugang“, aber Präsident Aulas gab sich auch nach dem Auftakt der Ligue 1 gegen Amiens – ohne Fekir – betont realistisch. „Wir müssen wohl bis zum Ende der Transferperiode abwarten. Schließlich wollen alle Spieler zu den größten Klubs. Aber er wird zu 95 Prozent bei uns bleiben. Lyon ist eben auch eine große Fußballstadt“, meinte der mächtige Präsident.

Als frischgebackener Weltmeister stieg Fekir dann erst am 6. August ins Training ein. 70 Minuten war er in sechs WM-Spielen zum Einsatz gekommen, lediglich im engen Halbfinale gegen Belgien (1:0) blieb er auf der Bank. Für Lyon ist der Weltmeister Gold wert, war in der Vorsaison in der Form seines Lebens. Olympique beendete die Saison mit neun Siegen in den letzten zehn Begegnungen, machte 87 Tore (Klubrekord). „Unser Vorteil ist“, so frohlockte Coach Genesio, „dass das Team fast komplett zusammengeblieben ist und noch verstärkt wurde.“ Und nach dem 31. August stand dann endgültig fest: mit Nabil Fekir als Lokomotive! **LAURENT MALTRET**

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

ANZEIGE

Olympique Lyon

3. IN FRANKREICH

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	EC-Spiele/Tore
TORHÜTER									
30	**Gorgelin, Mathieu**	05.08.1990	1,87	83	FRA	2012	Red Star FC 93	—	1/—
1	**Lopes, Anthony**	01.10.1990	1,84	81	POR	2000	Olymp. St. Genis Laval	7	48/—
16	**Racioppi, Anthony**	31.12.1998	1,86	80	SUI	2015	CS Chenois	—	—/—
ABWEHR									
5	**Denayer, Jason**	28.06.1995	1,84	70	BEL	2018	Manchester City	8	13/—
14	**Dubois, Leo**	14.09.1994	1,78	65	FRA	2018	FC Nantes	—	—/—
20	**Marcal**	19.02.1989	1,78	72	BRA	2017	EA Guingamp	—	8/—
6	**Marcelo**	20.05.1987	1,91	80	BRA	2017	Besiktas Istanbul	—	57/3
22	**Mendy, Ferland**	08.06.1995	1,78	73	FRA	2017	AC Le Havre	—	7/—
15	**Morel, Jeremy**	02.04.1984	1,72	71	FRA	2015	Olympique Marseille	—	42/1
4	**Rafael da Silva**	09.07.1990	1,72	78	BRA	2015	Manchester United	2	51/—
26	**Solet, Oumar**	07.02.2000	1,92	81	FRA	01/18	Stade Laval	—	—/—
23	**Tete, Kenny**	09.10.1995	1,82	76	NED	2017	Ajax Amsterdam	9	24/1
2	**Yanga-Mbiwa, Mapou**	15.05.1989	1,84	77	FRA	2015	AS Rom	4	35/—
MITTELFELD									
8	**Aouar, Houssem**	30.06.1998	1,75	70	FRA	2009	AC Villeurbanne	—	10/2
12	**Ferri, Jordan**	12.03.1992	1,72	70	FRA	2007	AS Saint-Remoise	—	34/5
25	**Martins Pereira, Christopher**	19.02.1997	1,88	72	LUX	2018	FC Bourg Peronnas	28	—/—
28	**Ndombelé, Tanguy**	28.12.1996	1,81	76	FRA	2017	SC Amiens	—	10/1
24	**Pape Diop**	08.08.1997	1,80	71	ESP	2017	Celta Vigo	—	—/—
29	**Tousart, Lucas**	29.04.1997	1,85	83	FRA	2015	Valenciennes FC	—	17/1
ANGRIFF									
27	**Cornet, Maxwel**	27.09.1996	1,79	69	CIV	01/15	FC Metz	5	26/4
	Dembelé, Moussa	12.07.1996	1,83	74	FRA	2018	Celtic Glasgow	—	24/8
11	**Depay, Memphis**	13.02.1994	1,76	78	NED	01/17	Manchester United	38	48/16
18	**Fekir, Nabil**	18.07.1993	1,73	72	FRA	2011	AS Saint-Priest	18	27/7
7	**Terrier, Martin**	04.03.1997	1,84	71	FRA	2018	Racing Straßburg	—	—/—
10	**Traoré, Bertrand**	06.09.1995	1,77	70	BFA	2017	Ajax Amsterdam	47	26/8

BEL = Belgien, BFA = Burkina Faso, BRA = Brasilien, CIV = Elfenbeinküste, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, LUX = Luxemburg, NED = Niederlande, POR = Portugal, SUI = Schweiz

(Stichtag: 1. 9. 2018)

TRAINER

Bruno Genesio

Geboren am 1. 9. 1966
Im Amt seit Dezember 2015

Wie seine eigene Westentasche kennt Olympique-Coach Bruno Genesio Lyon. Nachdem seine Großeltern Kalabrien (Italien) nach dem Krieg zu Fuß verlassen hatten und sich an der Rhone niederließen, wurde Enkel Bruno im 7. Arrondissement der Stadt geboren. Von 1985 bis 1995 trug der Mittelfeldspieler auch den Dress von Olympique. Als Trainer kehrte er nach ersten Erfahrungen in Villefranche-sur-Saone und Besancon 2005 wieder zurück und wurde zum Arsene Wenger des Klubs. Er beobachtete Gegner, trainierte die Reserve, war Assistent unter Remi Garde und Hubert Fournier, bevor er am 24. Dezember 2015 zum Cheftrainer berufen wurde. Sein Spitzname ist „Pep", wegen der Bewunderung des Spiels unter Guardiola in Barcelona. Wie Guardiola ist auch Genesio nicht unbedingt ein Lautsprecher – er sucht eher den Schatten als das Licht.

LAURENT MALTRET

TITEL

keine

VEREIN

Gegründet: 1950
Präsident: Jean-Michel Aulas

E-Mail: billetterieopeclubs@olympiquelyonnais.com
Internet: www.olweb.fr

Trikotsponsor: Hyundai (Automobile)
Ausrüster: Adidas

Der Rekordspieler im Europapokal:
Gregory Coupet (87 Spiele, 1997–2008)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Juninho (18 Tore, 2001–2009)

TITEL

0 × **Champions-League-Sieger/ Europapokalsieger der Landesmeister**

0 × **Europapokalsieger der Pokalsieger**

0 × **Europa-League-/UEFA-Pokal-/Messepokal-Sieger**

7 × Meister: zuletzt 2008
5 × Pokalsieger: zuletzt 2012
1 × Double: 2008
0 × UEFA-Supercupsieger
0 × Klub-Weltmeister/Weltpokalsieger

GROUPAMA STADIUM

58 000 Plätze

Foto: imago/Action Plus

Endspielort: In der Europa League fand hier das Finale 2018 statt, Atletico Madrid besiegte Olympique Marseille 3:0.

EUROPAPOKAL-BILANZ

34. **Teilnahme am Europapokal:**
17 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
4 × Europapokal der Pokalsieger
18 × Europa League/UEFA-Pokal/ Messepokal
(5 × Champions League und Europa League bzw. UEFA-Pokal in einer Saison)

So qualifizierte sich Olympique Lyon:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
244 Spiele, 397:306 Tore
119 Siege, 48 Remis, 77 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Manchester City:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen Schachtar Donezk:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen TSG Hoffenheim:
Bisher noch keine Spiele

Der höchste Europapokalsieg:
7:0 gegen Red Boys Differdange
(17. 9. 1974, UC 1. Runde)

Die höchste Europapokalniederlage:
0:7 bei Inter Mailand
(10. 12. 1958, MP 1. Runde)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
17/18	3.	EL Achtelfinale
16/17	4.	CL Gruppenspiele/ EL Halbfinale
15/16	2.	CL Gruppenspiele
14/15	2.	EL Play-off
13/14	5.	CL Play-off/ EL Viertelfinale

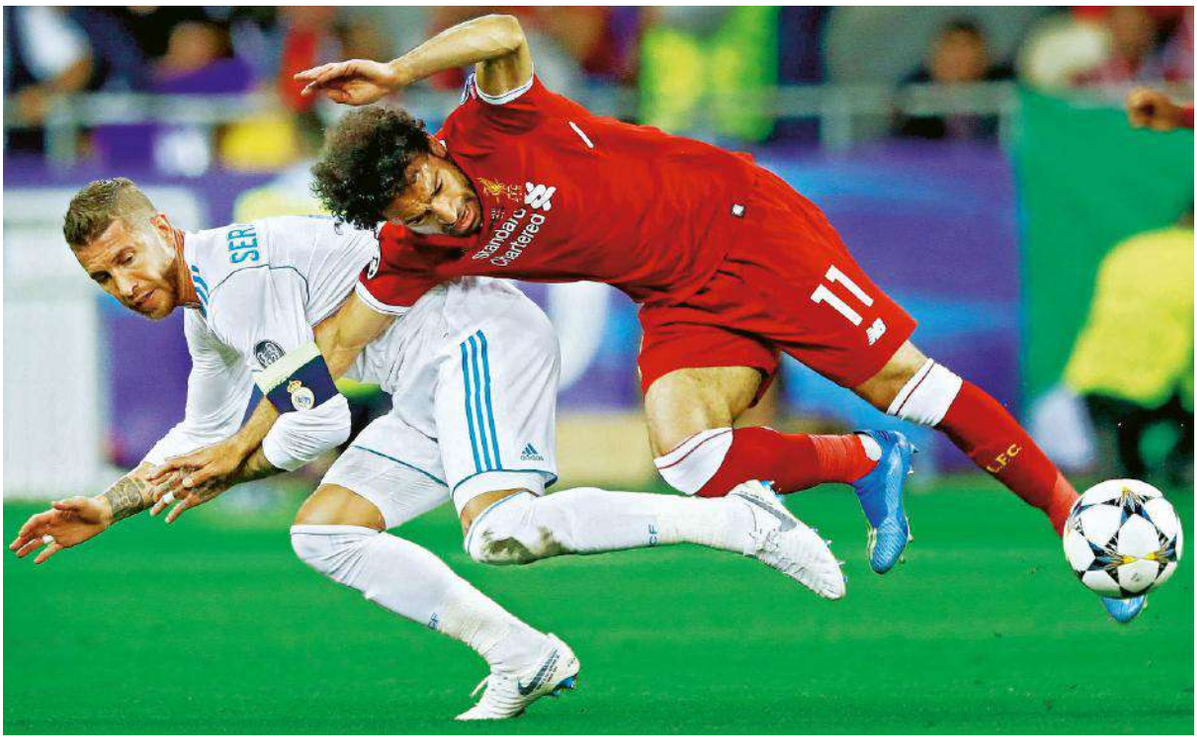
TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Lisandro Lopez
(24 Mio. Euro vom FC Porto/2009)

Zugänge 2018/19
Dembelé (Celtic Glasgow), **Denayer** (Manchester City, war an Galatasaray Istanbul ausgeliehen), **Dubois** (FC Nantes), **Martins Pereira** (FC Bourg-Peronnas, war ausgeliehen), **Ndombelé** (SC Amiens, war bereits ausgeliehen), **Solet** (Stade Laval, war bereits ausgeliehen), **Terrier** (Racing Straßburg, war ausgeliehen)

Abgänge 2018/19
Darder (Espanyol Barcelona, war bereits ausgeliehen), **del Castillo** (Stade Rennes, war an Olympique Nimes ausgeliehen), **Diakhaby** (FC Valencia), **Geubbels** (AS Monaco), **Kalulu** (FC Basel, war an den FC Sochaux ausgeliehen), **Maolida** (OGC Nizza), **Mariano Diaz** (Real Madrid), **Mateta** (1. FSV Mainz 05, war an den AC Le Havre ausgeliehen), **Mocio** (FC Annecy), **Nkoulou** (FC Turin, war bereits ausgeliehen)

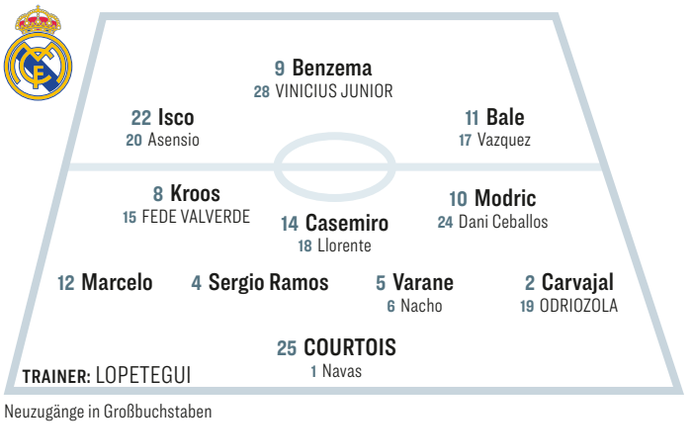
CL G



Austeilen. Einstecken. Weitermachen.

Nach seinem Foul gegen Mo Salah wird Sergio Ramos zum Buhmann. Er kämpft stets mit offenem Visier. Noch vier Jahre will er mit REAL MADRID Erfolge feiern.

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

ANZEIGE

bwin

Viermal in Folge!

CL-Sieg Real Madrid 9.50

Quotenänderung vorbehalten

JETZT WETTEN

18+ Glücksspiel kann süchtig machen. Hilfe unter gluecksspielhilfe.

Stolz wie Oscar war Lucas, Lucas Vazquez im Sommer gewesen. Denn in den Tagen der US-Tour hatte der so oft unterschätzte Offensivspieler mal die Kapitänsbinde der Königlichen tragen dürfen. „Wir nehmen Fahrt auf“, hatte der 27-Jährige zu einem Foto von sich mit Binde auf *Instagram* gepostet – und neben einem „Capi“ für „Kapitän“ von Karim Benzema prompt auch eine Antwort vom Boss höchstpersönlich erhalten. „Vier Jahre noch müsst ihr euch gedulden, dann überlasse ich euch die Binde“, postete Sergio Ramos in einer Mischung aus Jux und Bestimmtheit, wobei er die Aussage gezielt an die nachrückende Generation mit Lucas Vazquez, Nacho oder Dani Carvajal, den Ex-Leverkusener und Rechtsverteidiger, richtete.

Was man als pures Netzwerk-Geplänkel abtun könnte, birgt jedoch einen fulminanten Fingerzeig: Denn der Vertrag von

Mannschaftsführer Ramos bei den Königlichen läuft aktuell nur bis 2020, also noch zwei Jahre. Dann wird der Innenverteidiger 34. Ganz offensichtlich wähnt der Abwehrchef dann seine Zeit beim „zweifellos größten und besten Klub der Welt“, O-Ton-Ramos, aber noch keineswegs abgelaufen. Vier Jahre sieht sich der beinharte Powerriegel aus heutiger Sicht noch locker in der Lage, den „Kasten zusammenzuhalten“, wie dies einst schon Iker Casillas voller Respekt betonte – zu einer Zeit, als der heutige Torwart des FC Porto selbst noch Kapitän der Königlichen war.

Der ist längst Vergangenheit, mehr noch: fast vergessen. So ist das halt bei Real. Auch ein Raul ging, 2010 war das, eher kühl verabschiedet, zu Schalke 04. Erst jetzt, acht Jahre später, ist der Stürmer, versöhnt, zurück im Klub.

Vielleicht will ein Ramos auch deshalb den Status quo so lange wie möglich beibehalten. Dabei ist er ja längst im Olymp der allergrößten Legenden des Klubs angekommen: viermaliger Gewinner der Champions League, viermal Meister, zweimal Pokalsieger, dreimal Weltpokalsieger. Immer federführend mit dabei, oftmals entscheidend, wie in den beiden Finalspielen der Königsklasse 2014 und 2016 mit seinen Toren gegen Atletico Madrid. Dazu, als wäre es nichts, Weltmeister und zweimal Europameister mit Spanien.

Gefühlt realisieren Fans die Pokale erst, wenn der gebürtige Andalusier, ausgestattet mit der Real-Flagge, bei den Siegesfeiern im Zentrum Madrids den Kybele-Brunnen entert und der Skulptur der Göttin das Tuch um die Schultern legt. Oder wenn er mit der spanischen Fahne als Cape seine Torero-Übungen vor der Fankurve im Stadion veranstaltet hat. Ein Ritual übrigens, das Ramos natürlich nicht nur Freunde beschert. Vor allem nicht in Katalonien, das nicht nur den Stierkampf abgeschafft hat, sondern auch die Heimat des FC Barcelona ist, Reals Erzfeind.

Mit Barcas Sprachrohr Gerard Piqué liefert sich Ramos seit Jahren vor Clasicos heftige verbale Scharmützel. Sie gehören zum Ritual.

> „Piqué und mir gefällt es, **Giftpfeile** abzuschießen.“
>
> **Sergio Ramos**, Real-Kapitän

Denn Ramos, so viel ist klar, geht keiner Fehde aus dem Weg. Er zieht sie nachgerade an, sagt: „Piqué und mir gefällt es, Giftpfeile abzuschießen.“ Ramos betont aber zugleich: „Wir nehmen uns das nicht übel, das läuft alles ziemlich sportlich ab.“

Nach dem Finale der Champions League 2018, dem 3:1 gegen Liverpool, sagte er zu Vorwürfen, er habe das Spiel mit einem absichtlichen Foul an Liverpools Superstürmer Mohamed Salah vor der Pause vorentschieden: „Ich sehe die Szene noch gut vor mir. Er greift als Erster nach meinem Arm, und ich falle auf die andere Seite. Die Verletzung erlitt er am anderen Arm, und über mich wurde dann gesagt, dass ich einen Judogriff angewendet hätte.“ Der Ägypter schied nach der Szene bereits nach einer halben Stunde aus, Liverpool war fortan chancenlos. Ramos cool: „Salah hätte weiterspielen können, wenn er sich für die zweite Hälfte eine Spritze hätte geben lassen. Ich habe das schon einige Male gemacht.“

Lange war der Eisenmann in der Saison 2015/16 ja selbst an der Schulter verletzt gewesen, hatte sich immer wieder fitspritzen lassen. Nach dem Triumph von Mailand 2016 gegen Atletico, als er früh für Real zur Führung getroffen hatte, ▶

Fotos: Getty Images, imago (2)

CL G

stand er im Morgengrauen im Bauch des San Siro und sagte: „Fragt nicht, was ich diese Saison über für Schmerzen hatte, aber dieser Erfolg entschädigt für alles."

2016 war der Startschuss für den 2018 vollendeten Hattrick. Ramos sah sich nach dem Finale von Kiew als Opfer: „Wenn Sergio Ramos etwas macht, bleibt das hängen." Liverpools Coach Jürgen Klopp erinnerte sogar im Sommer noch mal an das Endspiel: „Den Torwart mit dem Ellbogen angehen, den besten Torschützen wie ein Wrestler abräumen und dann das Spiel gewinnen. Das war die Geschichte des Spiels."

Ein Spiel, in dem Ramos auch Keeper Loris Karius absichtlich angeknockt haben soll. So zumindest die Lesart Liverpools. Ramos will das nicht akzeptieren, unmittelbar vor dem Saisonstart konterte er Klopp: „Er versucht, die Niederlage zu erklären. Aber es ist nicht das erste Endspiel, das er verloren hat. Ich habe nicht die Absicht, einen Spieler vorsätzlich zu verletzen. Einige von uns arbeiten seit Jahren auf einem sehr hohen Level. Ich bin nicht sicher, ob er das von sich sagen kann." Zugleich zeigte er sich versöhnlich: „Bei der Wahl des besten Trainers habe ich für ihn gestimmt. Er kann sich entspannen."

Dass er angeblich seine Telefonnummern ändern musste, weil ihm die Todesdrohungen zu viel wurden? Dass ihn die Fans seines Ex-Klubs Sevilla seit Jahren als „Judas" beschimpfen, weil er 2005 zu Real wechselte? Es gehört für Ramos zur Show. Austeilen, einstecken, weitermachen.

Wer dem Haudegen vorwirft, er spezialisiere sich auf versteckte Fouls, kennt dessen Statistiken nicht: Der Mann liegt an der Spitze aller Tabellen, die Gelbe und Rote Karten registrieren. In La Liga sah er nicht nur die meisten Karten aller Zeiten, 167 (148 davon Gelb), er übernahm vergangene Saison mit der 19. Hinausstellung auch die Führung im Rotlichtbezirk. Und in der Champions League flog er dreimal vom Platz, öfter taten dies nur Zlatan Ibrahimovic und Edgar Davids (je viermal).

Sergio Ramos kämpft hart, aber mit offenem Visier. Neapels Keeper Pepe Reina sagte 2017 nach dem Aus im Achtelfinale: „Es ist die Entschlossenheit, die ihn unterscheidet. Man kann ihn nicht aufhalten." Ramos hatte Real mit einem Kopfballtor in Neapel weitergebracht. Und einem weiteren, das ihm aberkannt und als Eigentor gewertet wurde – beide nach Ecken von Toni Kroos. Insgesamt schoss er in 617 Pflichtspielen für Real und Sevilla 78 Tore, in der Königsklasse in 114 Partien elf. Damit liegt er vor Offensivkünstlern wie etwa Andres Iniesta, der in der Champions League 130 Matches für elf Treffer benötigte. Als die UEFA Ramos in Neapel das Tor aberkannte, ätzte der live im TV: „Wollt ihr mich verarschen?"

Zur allgemeinen Überraschung schenkte im Mai 2018 Volksheld Iniesta nach dem 2:2 in seinem letzten Clasico mit Barca just Ramos sein begehrtes Trikot. Ramos gerührt: „Dieser Clasico wird als Iniestas Clasico in Erinnerung bleiben. Man wird dich vermissen, mein Freund." Iniestas Trikot hielt er dabei stolz in die Kamera.

> „Ich schätze ihn als Kapitän und **Persönlichkeit**."
>
> **Zinedine Zidane**, Reals Ex-Trainer

Man würde wohl auch Sergio Ramos vermissen, wenn er denn einmal ginge – in vier Jahren. Oder wann auch immer. Sein Ex-Trainer Zinedine Zidane sagte 2018 bei seinem eigenen Abschied: „Ich schätze ihn als Kapitän und Persönlichkeit, er ist ein Anführer, es war ein Vergnügen, mit ihm zu arbeiten." Zidanes Vorgänger Carlo Ancelotti schwärmte noch als Coach des FC Bayern München: „Persönlichkeit und Charakter von Sergio Ramos sind unglaublich wichtig für das Team. Er könnte auch Mittelstürmer spielen." Und Real-Präsident Florentino Perez sagt: „Er ist ein Symbol und eine Legende Reals. Wie der Klub will er immer mehr Siege, Titel und Triumphe. Er ist ein Sinnbild dafür, sich immer wieder selbst zu überwinden." Die Fans lieben ihn dafür.

Sein Trikot mit der Nummer 4 gehört zu den meistverkauften Reals. Natürlich ist das auch dem Tor seines Lebens geschuldet, das er 2014 in der Nachspielzeit des Champions-League-Finales gegen Atletico köpfte. Das folgende triumphale 4:1 war der Beginn einer neuen Ära in Madrid – vier der letzten fünf Königskronen gingen an das weiße Ballett, bei den jüngsten drei Seriensiegen hieß der Kapitän: Sergio Ramos.

PETER SCHWARZ-MANTEY/JÖRG WOLFRUM

Foto: Getty Images

Triumphator: An der Placa de Cebiles präsentiert Ramos den Henkelpott.

KICKER-WERTUNG

Wer Real wegen des Wechsels von Cristiano Ronaldo unterschätzt, macht einen Fehler. Das Team hat absolut das Zeug zum Titel.

★ ★ ★ ★ ★

CL G

Die Chance seines Lebens

Erfolg hatte **JULEN LOPETEGUI** (52) bislang nur als Verbandscoach. Bei Real ist er zum Siegen verdammt.

Fußballsprüche gibt's wie Sand am Meer. Dass das Spiel 90 Minuten dauert, der Ball rund ist und das Runde nun mal ins Eckige muss, sind universelle Weisheiten vom Range der Naturgesetze. Nicht viel weniger sicher ist, dass das Bernabeu als sein Zuhause betrachtet, wer auch nur einmal für Real gespielt hat – und sei es in der Jugend oder in der 2. Mannschaft. Oder: Manche Züge halten nur einmal im Leben – nämlich der von Real Madrid.

Wenn alles auf einmal zutrifft, steckt man in der Lage von Julen Lopetegui. Zögern oder längeres Nachdenken seitens des Basken sind deshalb auch nicht kolportiert, nachdem Reals Präsident Florentino Perez beim damaligen spanischen Nationalcoach kurz vor der WM in Russland anrief, um die Nachfolge des freiwillig abdankenden Zinedine Zidane zu regeln. Lopetegui sagt: „Mir gefällt alles bei Real, sogar die Hymne. Ich habe einen sehr guten Kader, wir können garantiert alle Ziele erreichen, die wir uns stecken." Boss Perez präzisiert: „Wir haben uns in wenigen Stunden geeinigt." Lopetegui war schon 2008/09 Filialtrainer bei Real, als Spieler hatte er es zwischen 1988 und 1991 sogar bis ins Profiteam geschafft, wenn auch nur als Torwart Nummer 2 hinter Francisco „Paco" Buyo.

> „Wir haben uns in **wenigen Stunden** geeinigt."
>
> **Florentino Perez,** Real-Präsident

Seinen Job als Nationaltrainer hätte Lopetegui wohl ohnehin früher oder später verloren: Aus Loyalität hatte er sich lange für den geschassten Verbandspräsidenten Angel Maria Villar starkgemacht, der ihn 2016 im Anschluss an das Achtelfinal-Aus bei der EM als Nachfolger von Vicente del Bosque in die Seleccion gehievt hatte. Lopetegui hatte den skandal- und korruptionserprobten Villar selbst dann noch verteidigt, als klar war, dass der mittlerweile neue Verbandschef Luis Rubiales Lust auf Villars Posten hatte. Der beleidigte Rubiales feuerte dann Lopetegui wegen seines publik gewordenen Engagements bei Real einen Tag vor WM-Beginn. Was Lopetegui als Chance nutzte. Sein Statement bei der Präsentation im Bernabeu: „Der Rauswurf war der traurigste Tag meines Lebens seit dem Tod meiner Mutter. Aber heute ist mein glücklichster Tag."

Dass er bei Real nun einen Umbruch schaffen muss, weiß er. Die Bedingungen sind gut. Das Verhältnis zwischen Lopetegui und dem starken Kapitän Sergio Ramos, seit Jahren Seele und Anführer der Königlichen, gilt als tadellos – der Andalusier soll nach dem Rauswurf Lopeteguis in Russland sogar kurz vor Handgreiflichkeiten gegen Rubiales gestanden haben. Auch den Abgang von Reals Rekordtorjäger Cristiano Ronaldo nimmt Lopetegui locker: „Es ist eine tolle Aufgabe für einen Coach, Real auch ohne Cristiano an der Spitze zu halten."

Was man von ihm verlangt, scheint dennoch eine Herkulesaufgabe: die vierte Königskrone in Serie, natürlich, dazu am besten auch die Meisterschaft. Und die Klub-WM. Lopetegui sagt: „Ich weiß um die Verantwortung und fühle mich in der Lage, es zu schaffen."

Es wäre ein Raketen-Neustart im Klubfußball. Beim Zweitligisten Rayo Vallecano, wo er einst auch im Tor stand, war er 2003 schnell entlassen worden, 2016 dann nach nur eineinhalb Spielzeiten auch im Nachbarland beim FC Porto. Und auch die Arbeit als Trainer von Reals B-Team Castilla war vor zehn Jahren keine Erfolgsgeschichte. Eine solche war hingegen sein Wirken als Verbandscoach: 2012 wurde er mit der U19 Europameister, 2013 mit der U21. Real-Profi Isco war schon damals eine seiner Säulen. Die Jungen, wie Marco Asensio, der Ex-Wolfsburger Borja Mayoral oder Neuzugang Vinicius Junior, schwören bereits heute auf ihn. **PETER SCHWARZ-MANTEY**

Foto: imago

CL G

4 ohne 2?

Cristiano Ronaldo? Weg! Zinedine Zidane? Auch! Real muss beim Streben nach dem VIERTEN TITEL in Folge neue Wege gehen.

450 Treffer in 438 Pflichtspielen, in der Champions League 105 Tore für Real Madrid in 101 Partien, im Schnitt hier wie da mehr als eines pro Begegnung. Zahlen, die nur er vorweisen kann: Cristiano Ronaldo. Dass der Portugiese jetzt für Juventus Turin antritt, schmälert die Chancen für Titelverteidiger Real erheblich, die vierte Königskrone in Serie zu gewinnen. Zumal ein prominenter Ersatz nicht geholt wurde.

Schon früh hatte der neue Coach Julen Lopetegui betont: „Ich habe nicht um Neymar gebeten." Der ja ohnehin nicht kommen wollte. Ob es der auf Klubebene bislang gescheiterte Lopetegui auch ohne Ronaldo schafft, ist die große Frage. Vorgänger Zinedine Zidane schwor auf CR7: „Er ist der beste Fußballer aller Zeiten." Um scherzhaft zu ergänzen: „Nur ich war besser." Zidane selbst zeichnete für die letzten fünf Champions-League-Titel der Königlichen (mit-)verantwortlich: 2002 als Spieler und Torschütze im Finale gegen Leverkusen, 2014 als Co-Trainer von Carlo Ancelotti, 2016, 2017 und 2018 dann als Chefcoach. Ob Lopetegui da mithalten kann?

Zidanes Vermächtnis lautete: „Real braucht neue Impulse, um weiter zu gewinnen." Die will Lopetegui, der für Ballbesitzfußball steht, mit seiner Riege aus jungen Wilden, die zuletzt unter Zidane abgetaucht waren, setzen. Dani Ceballos etwa soll sein Reservistendasein hinter sich lassen, Marco Asensio soll sich in die Stratosphäre eines Kylian Mbappé aufschwingen, der von den Fans gefordert wurde, aber wie Neymar in Paris blieb. Und ein Lucas Vazquez soll mit seinen 27 Jahren fortan nicht nur als Allrounder glänzen, sondern auch entscheidende Tore schießen.

Die werden vermehrt auch von Gareth Bale gefordert. Der Waliser hatte nach dem 3:1 von Kiew gegen Liverpool noch auf dem Rasen mit Abgang gedroht, seiner Rolle als Edeljoker überdrüssig. Ob er nun, mit 29, nach dem Abgang Ronaldos, seine bei seinem Wechsel 2013 noch astronomisch hohe Ablöse von 101 Millionen Euro rechtfertigt?

Die Frage ist auch, ob aus dem Mittelfeld um Toni Kroos, Luka Modric und Casemiro weiter die Impulse kommen, die schon 2017/18 bisweilen vermisst wurden. Kann Karim Benzema nicht mehr nur als Vorbereiter für CR7 glänzen, sondern auch die Tore schießen, die man von einem Mittelstürmer Reals erwartet?

Kroos sagte dem kicker im Interview vor dem Saisonstart zwar: „Ich bin von unserer Mannschaft absolut überzeugt. Wir werden auch dieses Jahr wieder schwer zu schlagen sein." Aber der Fußballer des Jahres 2018 betonte auch: „50 Tore sind nicht einfach zu übertragen."

Im Rückblick wirkt daher die heiße Phase der Königsklasse 2017/18 fast wie ein Test für die Post-Ronaldo-Ära. Im Endspiel sorgte Bale per Doppelpack für die Entscheidung, Benzema hatte zum 1:0 getroffen. Der Franzose wiederum war beim 2:2 im Rückspiel des Halbfinales gegen Bayern mit zwei Toren der Held. Superstar Ronaldo indes war in den Halbfinals und auch im Endspiel torlos geblieben.

Andererseits wirkte das 2:4 im August im europäischen Supercup gegen Europa-League-Sieger Atletico Madrid, den man mit dem CR7 in den Jahren zuvor international noch immer geschlagen hatte, wie ein böser Vorbote dessen, was ohne Ronaldo und Zidane drohen könnte. Mit beiden zusammen hatte man in Europa alle Finals gewonnen.

Bis Real 2016 zu seinem Titel-Triple in der Champions League ansetzte, hatte ja allein schon die Titelverteidigung als Mount Everest gegolten. Real hat ihn dann als erster Klub in der Historie der Königsklasse erklommen. Und den 2017 verteidigten Titel 2018 erneut erobert. Folgt nun Titel Nummer 4 in Serie? Ohne die großen 2? **PSM/WOL**

Foto: GettyImages

Real Madrid

3. IN SPANIEN

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	EC-Spiele/Tore
TORHÜTER									
13 **Casilla, Francisco**	⚽	02.10.1986	1,91	84	ESP	2015	Espanyol Barcelona	1	5/—
25 **Courtois, Thibaut**		11.05.1992	1,99	91	BEL	2018	FC Chelsea	65	46/—
30 **Luca**	⚽	13.05.1998	1,83	78	FRA	2004	eigene Jugend	—	—/—
1 **Navas, Keylor**		15.12.1986	1,85	78	CRC	2014	UD Levante	84	48/—
ABWEHR									
2 **Carvajal, Daniel**	⚽	11.01.1992	1,73	73	ESP	2013	Bayer 04 Leverkusen	18	44/1
12 **Marcelo**		12.05.1988	1,74	75	BRA	01/07	Fluminense Rio	58	89/8
6 **Nacho**	⚽	18.01.1990	1,79	75	ESP	2001	AD Complutense	19	27/2
19 **Odriozola, Alvaro**		14.12.1995	1,78	74	ESP	2018	Real Sociedad	4	6/1
23 **Reguilon, Sergio**	⚽	16.12.1996	1,78	68	ESP	2017	UD Logrones	—	—/—
4 **Sergio Ramos**		30.03.1986	1,83	75	ESP	2005	FC Sevilla	156	120/12
3 **Vallejo, Jesus**		05.01.1997	1,83	74	ESP	2017	Eintracht Frankfurt	—	1/—
5 **Varane, Raphael**	⚽	25.04.1993	1,91	78	FRA	2011	RC Lens	49	62/2
MITTELFELD									
20 **Asensio, Marco**		21.01.1996	1,80	75	ESP	2016	Espanyol Barcelona	15	20/4
14 **Casemiro**		23.02.1992	1,84	80	BRA	2015	FC Porto	28	48/4
24 **Dani Ceballos**		07.08.1996	1,76	65	ESP	2017	Betis Sevilla	—	4/—
15 **Fede Valverde**		22.07.1998	1,82	78	URU	2018	Deportivo La Coruna	4	—/—
22 **Isco**		21.04.1992	1,76	74	ESP	2013	FC Malaga	32	63/7
8 **Kroos, Toni**		04.01.1990	1,82	78	D	2014	Bayern München	86	97/8
18 **Llorente, Marcos**	⚽	30.01.1995	1,82	71	ESP	2017	Deportivo Alaves	—	1/—
10 **Modric, Luka**		09.09.1985	1,74	65	CRO	2012	Tottenham Hotspur	113	95/10
ANGRIFF									
11 **Bale, Gareth**		16.07.1989	1,83	74	WAL	2013	Tottenham Hotspur	70	76/21
9 **Benzema, Karim**		19.12.1987	1,87	79	FRA	2009	Olympique Lyon	81	104/56
7 **Mariano Diaz**	⚽	01.08.1993	1,78	79	DOM	2018	Olympique Lyon	1	10/2
17 **Vazquez, Lucas**	⚽	01.07.1991	1,73	70	ESP	2015	Espanyol Barcelona	9	27/2
28 **Vinicius Junior**		12.07.2000	1,77	64	BRA	2018	Flamengo Rio	—	—/—

BEL = Belgien, BRA = Brasilien, CRC = Costa Rica, CRO = Kroatien, D = Deutschland, DOM = Dominikanische Republik, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, URU = Uruguay, WAL = Wales

(Stichtag: 1. 9. 2018)

TRAINER

Julen Lopetegui

Geboren am 28. 8. 1966
Im Amt seit Juli 2018

Internationale Meriten blieben Julen Lopetegui als Vereinscoach bislang versagt, bei Rayo Vallecano (2003) und dem FC Porto (2016) wurde er vorzeitig entlassen, zuletzt auch als Nationaltrainer – am Tag vor dem WM-Start. Dafür wurde der Baske mit der spanischen U 19 (2012) und U 21 (2013) jeweils Europameister, zuletzt führte er die spanische Nationalelf souverän zur WM nach Russland. Wegen seines Deals mit Real wurde er dann aber noch vor Anpfiff geschasst. Jetzt sagt er: „Real ist stark genug, um alle Saisonziele zu erreichen." Dazu gehört natürlich auch die vierte Königskrone in Folge – auch wenn Kritiker argwöhnen, der Ex-Profi (als Torhüter bei Real und Barca nur Ersatz, bei den Kleinklubs Las Palmas, Logrones und Rayo indes gesetzt) könnte, wie schon im Vorjahr Barcas Ernesto Valverde, seinen Status zunächst mit einer spanischen Meisterschaft konsolidieren wollen. Die war 2016/17 auch bekanntlich schon der erklärte Lieblingstitel von Lopeteguis Vorgänger Zinedine Zidane. Der Franzose gewann quasi „nebenbei" dennoch die Champions League – sogar dreimal in Serie. Die Messlatte für Lopetegui liegt also hoch. Zu hoch?

PETER SCHWARZ-MANTEY

TITEL

keine

VEREIN

Gegründet: 1902
Präsident: Florentino Perez

E-Mail: oas@corp.realmadrid.com
Internet: www.realmadrid.com

Trikotsponsor:
Emirates (Fluggesellschaft)
Ausrüster: Adidas

Der Rekordspieler im Europapokal:
Iker Casillas (152 Spiele, 1999–2015)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Cristiano Ronaldo (105 Tore, 2009–2018)

TITEL

13 × **Champions-League-Sieger/ Europapokalsieger der Landesmeister:** 2018, 2017, 2016, 2014, 2002, 2000, 1998, 1966, 1960, 1959, 1958, 1957, 1956

0 × **Europapokalsieger der Pokalsieger**

2 × **Europa-League-/UEFA-Pokal-/Messepokal-Sieger:** 1986, 1985

33 × Meister: zuletzt 2017
19 × Pokalsieger: zuletzt 2014
4 × Double: zuletzt 1989
4 × UEFA-Supercupsieger: 2017, 2016, 2014, 2002
6 × Klub-Weltmeister/Weltpokalsieger: 2017, 2016, 2014, 2002, 1998, 1960

SANTIAGO BERNABEU

81 044 Plätze

Foto: imago/Marca

Paradox: Obwohl Real Madrid hier 2017/18 nur drei von sechs Spielen in der Königsklasse gewann, zog es ins Finale ein.

EUROPAPOKAL-BILANZ

62. **Teilnahme am Europapokal:**
49 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
4 × Europapokal der Pokalsieger
9 × Europa League/UEFA-Pokal/ Messepokal

So qualifizierte sich Real Madrid:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
518 Spiele, 1110:557 Tore
303 Siege, 93 Remis, 122 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen AS Rom:
10 Spiele, 19:9 Tore
6 Siege, 1 Remis, 3 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen ZSKA Moskau:
2 Spiele, 5:2 Tore
1 Sieg, 1 Remis

Die Gesamtbilanz gegen Viktoria Pilsen:
Bisher noch keine Spiele

Der höchste Europapokalsieg:
9:0 gegen B 1913 Odense
(25. 10. 1961, LM Achtelfinale)

Die höchsten Europapokalniederlagen:
2-mal mit 5 Toren Differenz, zuletzt
0:5 beim AC Mailand
(19. 4. 1989, LM Halbfinale)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
17/18	3.	CL Sieger
16/17	1.	CL Sieger
15/16	2.	CL Sieger
14/15	2.	CL Halbfinale
13/14	3.	CL Sieger

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Gareth Bale
(100,8 Mio. Euro von Tottenham/2012)

Zugänge 2018/19
Courtois (FC Chelsea), **Fede Valverde** (Deportivo La Coruna, war ausgeliehen), **Lunin** (Sorja Luhansk, direkt ausgeliehen an CD Leganes), **Mariano Diaz** (Olympique Lyon), **Odriozola** (Real Sociedad San Sebastian), **Vinicius Junior** (Flamengo Rio de Janeiro)

Abgänge 2018/19
Cristiano Ronaldo (Juventus Turin), **de Tomas** (Rayo Vallecano, weiterhin ausgeliehen), **Fabio Coentrao** (FC Rio Ave, war an Sporting Lissabon ausgeliehen), **Hakimi** (Borussia Dortmund, ausgeliehen), **Kovacic** (FC Chelsea, ausgeliehen), **Lunin** (CD Leganes, ausgeliehen), **Mascarell** (FC Schalke 04, zuletzt gespielt bei Eintracht Frankfurt), **Mayoral** (UD Levante, ausgeliehen), **Ödegaard** (Vitesse Arnhem, ausgeliehen, war an SC Heerenveen ausgeliehen), **Oscar** (CD Leganes, ausgeliehen), **Theo** (Real Sociedad San Sebastian, ausgeliehen)

CL G

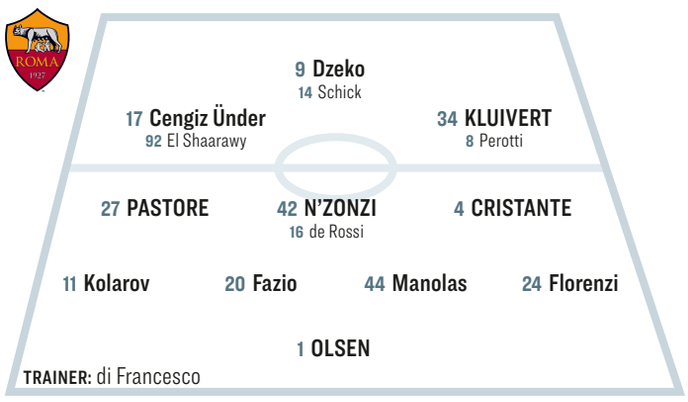
Tore für den Lamborghini

Viele neue Gesichter gibt es bei AS ROM, darunter Justin Kluivert, dessen Vater einst in Italien nicht gerade eine gute Zeit erlebte.

Foto: imago

Familienbande: Justin Kluivert sieht seinem Vater Patrick äußerst ähnlich, bevorzugt aber im Sturm die Seiten und nicht wie Kluivert senior die Mitte.

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

Was macht man nun bloß mit rund 120 Millionen Euro? So viel Geld nahm die Roma im Sommer durch Transfers ein, und lange wurde in Italiens Capitale überlegt, wie man es am besten wieder ausgibt. Aber muss das ein Klub überhaupt, der in der vergangenen Saison im Halbfinale der Champions League stand, dort etwas unglücklich an Liverpool scheiterte, dafür aber zuvor an einem unvergesslichen Abend im Stadio Olimpico den FC Barcelona durch ein 3:0 ausgeschaltet hatte? Ein bisschen Rückgrat verlor die

> „Mein Papa gibt mir in jeder Situation **unbezahlbare Tipps**."
>
> **Justin Kluivert**, Angreifer

Roma sicherlich, indem sie Radja Nainggolan an Inter und den fantastischen Keeper Alisson an Liverpool abgab. Doch der Belgier berauschte sich ebenso ordentlich auf dem Rasen wie bei Eskapaden abseits, und 72,5 Millionen für den Brasilianer waren schwer auszuschlagen.

Zum Glück hatte man ja schon 2017 den Spanier Monchi als Sportchef installiert, der zuvor in Sevilla Außerordentliches geleistet hatte. Und der nun mit seinen Kontakten den kleinen Umbruch in Rom einleitete. Er verhalf den Gelb-Roten unter anderem zu Weltmeister Steven N'Zonzi, Javier Pastore und Justin Kluivert. Dessen Vater Patrick erlebte ein tristes Gastspiel in Italien beim AC Milan vor 20 Jahren. Das kann der erst 19-jährige Sohn nun aufpolieren. „Du erinnerst mich an Allen Iverson, der hat seine Gegner genauso kalt stehen lassen", lobte bereits Eigner James Pallotta. Er muss es wissen. Dem Amerikaner gehören Anteile des NBA-Teams Boston Celtics, und Iverson warf sich für die Philadelphia 76ers einst viermal zum besten Scorer der amerikanischen Basketball-Liga.

Iverson erhielt dafür auch den Spitznamen „Die Antwort", und die soll Kluivert junior freilich auch Rom, Italien und Europa geben. „Mein Traum war es immer, für Barcelona zu kicken wie mein Papa", sagt der schnelle Flügelstürmer. Nach Ajax-Akademie und Profiteam (56 Pflichtspiele, 13 Tore) kommt vor Katalonien nun erst einmal die Ewige Stadt. Die kann er eventuell kommenden Sommer in einem Lamborghini erkunden. Den versprach ihm Pallotta, falls der Niederländer am Saisonende mindestens zehn Treffer notiert. Eigentlich sollte es ein Mercedes sein, doch der Präsident war dermaßen von Kluivert begeistert, dass die Belohnung gleich eine Kategorie höher rangiert.

Die nötigen Treffer sollen von den Flügeln kommen, und Coach Eusebio di Francesco variiert ihn auf beiden Seiten, obschon der Jungspund die linke deutlich bevorzugt. Sein erstes Profitor gelang ihm bereits mit 17, da brauchte der Vater ein Jahr länger. „Ich bin froh, einen Papa mit langer internationaler Erfahrung zu haben, der mir in jeder Situation unbezahlbare Tipps gibt", sagt der Filius. In Rom hofft man nun auf den Durchbruch. Der Familienrat beschloss eine Absage an Tottenham, um sich für Italien zu entscheiden.

Dort debütierte Kluivert gleich mit einem Assist für Edin Dzeko zum Siegtreffer bei Torino. Noch kein Punkt zum Lamborghini, doch dazu ist ja noch Zeit – genauer gesagt bis zum 1. Juni. Dann steigt das Endspiel in Madrid.

OLIVER BIRKNER.

KICKER-WERTUNG

Die Abgänge von Alisson und Nainggolan schmerzen. Ein erneutes Halbfinale scheint unwahrscheinlich, aber der Kader birgt Qualität – und Dzeko.

★ ★ ★ ☆ ☆

ANZEIGE

AS Rom

3. IN ITALIEN

Rückennummer/Name/Local Player	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	EC-Spiele/Tore
TORHÜTER								
63 **Daniel Fuzato**	04.07.1997	1,90	83	BRA	2018	Palmeiras Sao Paulo	—	—/—
83 **Mirante, Antonio**	08.07.1983	1,93	79	ITA	2018	FC Bologna	—	3/—
1 **Olsen, Robin**	08.01.1990	1,96	86	SWE	2018	FC Kopenhagen	23	46/—
ABWEHR								
20 **Fazio, Federico**	17.03.1987	1,95	85	ARG	2016	Tottenham Hotspur	10	57/3
5 **Juan Jesus**	10.06.1991	1,85	76	BRA	2016	Inter Mailand	4	36/—
2 **Karsdorp, Rick**	11.02.1995	1,82	80	NED	2017	Feyenoord Rotterdam	3	11/—
11 **Kolarov, Aleksandar**	10.11.1985	1,87	83	SRB	2017	Manchester City	79	65/6
44 **Manolas, Kostas**	14.06.1991	1,89	83	GRE	2014	Olympiakos Piräus	34	65/6
15 **Marcano, Ivan**	23.06.1987	1,89	77	ESP	2018	FC Porto	—	78/4
3 **Pellegrini, Luca**	07.03.1999	1,78	72	ITA	2008	eigene Jugend	—	—/—
18 **Santon, Davide**	02.01.1991	1,86	83	ITA	2018	Inter Mailand	8	18/—
MITTELFELD								
19 **Coric, Ante**	14.04.1997	1,73	68	CRO	2018	Dinamo Zagreb	4	23/2
4 **Cristante, Bryan**	03.03.1995	1,86	78	ITA	2018	Atalanta Bergamo	5	14/3
16 **de Rossi, Daniele**	24.07.1983	1,84	83	ITA	2000	AS Ostiamare	117	94/12
24 **Florenzi, Alessandro**	11.03.1991	1,73	67	ITA	2012	FC Crotone	28	31/2
42 **N'Zonzi, Steven**	15.12.1988	1,93	75	FRA	2018	FC Sevilla	9	30/1
27 **Pastore, Javier**	20.06.1989	1,87	78	ARG	2018	Paris Saint-Germain	29	50/7
7 **Pellegrini, Lorenzo**	19.06.1996	1,86	77	ITA	2017	Sassuolo Calcio	7	13/1
22 **Zaniolo, Nicolo**	02.01.1999	1,89	79	ITA	2018	Inter Mailand	—	—/—
ANGRIFF								
17 **Cengiz Ünder**	14.07.1997	1,73	66	TUR	2017	Istanbul Basaksehir	11	9/1
9 **Dzeko, Edin**	17.03.1986	1,93	84	BIH	2015	Manchester City	93	81/33
92 **El Shaarawy, Stephan**	27.10.1992	1,78	72	ITA	01/16	AS Monaco	23	42/10
34 **Kluivert, Justin**	05.05.1999	1,71	66	NED	2018	Ajax Amsterdam	1	10/—
8 **Perotti, Diego**	26.07.1988	1,79	70	ARG	02/16	CFC Genua 1893	5	46/9
14 **Schick, Patrik**	24.01.1996	1,86	73	CZE	2017	Sampdoria Genua	9	5/—

ARG = Argentinien, BIH = Bosnien-Herzegowina, BRA = Brasilien, CRO = Kroatien, CZE = Tschechien, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, GRE = Griechenland, ITA = Italien, NED = Niederlande, SRB = Serbien, SWE = Schweden, TUR = Türkei

(Stichtag: 1. 9. 2018)

TRAINER

Eusebio di Francesco

Geboren am 8. 9. 1969
Im Amt seit Juni 2017

Natürlich war man Eusebio di Francesco für seine ehemaligen Meriten im Dress der Roma dankbar. Doch für einen solch heiklen Trainerjob hielt ihn kaum jemand aus dem Umfeld oder der Fachpresse geeignet. „DiFra" rückte stur die Brille zurecht, kratzte sich nonchalant am Bart, wurde in der Liga Dritter und führte die Roma nach 34 Jahren wieder ins Halbfinale der Königsklasse. Das brachte ihm allerhand Respekt und eine Vertragsverlängerung bis 2020 ein, auch wenn man vor allem durch das klare 2:5 im Hinspiel an Liverpool scheiterte. Vor der Trainerkarriere wollte er eigentlich seine Ruhe und betrieb zwei Jahre lang ein Strandbad in der Heimatstadt Pescara – mit der Beschaulichkeit ist es freilich längst vorbei. **OLIVER BIRKNER**

TITEL

keine

VEREIN

Gegründet: 1927
Präsident: James Pallotta

E-Mail: tifosi@asroma.it
Internet: www.asroma.com

Trikotsponsor:
Qatar (Fluggesellschaft)
Ausrüster: Nike

Der Rekordspieler im Europapokal:
Francesco Totti (103 Spiele, 1995–2017)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Francesco Totti (39 Tore, 1995–2017)

TITEL

0 × **Champions-League-Sieger/ Europapokalsieger der Landesmeister**

0 × **Europapokalsieger der Pokalsieger**

1 × **Europa-League-/UEFA-Pokal-/Messepokal-Sieger:** 1961

3 × Meister: zuletzt 2001
9 × Pokalsieger: zuletzt 2008
0 × Double
0 × UEFA-Supercupsieger
0 × Klub-Weltmeister/Weltpokalsieger

EUROPAPOKAL-BILANZ

40. **Teilnahme am Europapokal:**
13 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
6 × Europapokal der Pokalsieger
23 × Europa League/UEFA-Pokal/ Messepokal
(2 × Champions League und Europa League in einer Saison)

So qualifizierte sich Rom:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
292 Spiele, 452:340 Tore
133 Siege, 67 Remis, 92 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Real Madrid:
10 Spiele, 9:19 Tore
3 Siege, 1 Remis, 6 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Viktoria Pilsen:
2 Spiele, 5:2 Tore
1 Sieg, 1 Remis

Die Gesamtbilanz gegen ZSKA Moskau:
4 Spiele, 8:4 Tore
2 Siege, 1 Remis, 1 Niederlage

Der höchste Europapokalsieg:
10:1 gegen Altay Izmir
(7. 11. 1962, MP 1. Runde)

Die höchsten Europapokalniederlagen:
2-mal mit 6 Toren Differenz, zuletzt
1:7 gegen Bayern München
(21. 10. 2014, CL Gruppenspiele)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
17/18	3.	CL Halbfinale
16/17	2.	CL Play-off/ EL Achtelfinale
15/16	3.	CL Achtelfinale
14/15	2.	CL Gruppenspiele/ EL Achtelfinale
13/14	2.	–

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Gabriel Batistuta
(32,5 Mio. Euro vom AC Florenz/2000)

Zugänge 2018/19
Coric (Dinamo Zagreb), **Cristante** (Atalanta Bergamo, ausgeliehen), **Daniel Fuzato** (Palmeiras Sao Paulo), **Kluivert** (Ajax Amsterdam), **Marcano** (FC Porto), **Mirante** (FC Bologna), **N'Zonzi** (FC Sevilla), **Olsen** (FC Kopenhagen), **Pastore** (Paris St. Germain), **Santon, Zaniolo** (beide Inter Mailand)

Abgänge 2018/19
Alisson (FC Liverpool), **Antonucci** (Delfino Pescara 1936, ausgeliehen), **Bruno Peres** (FC Sao Paulo, ausgeliehen), **Capradossi** (Spezia Calcio, ausgeliehen), **Defrel** (Sampdoria Genua, ausgeliehen), **Gerson** (AC Florenz, ausgeliehen), **Gonalons** (FC Sevilla, ausgeliehen), **Leandro Castan** (Vasco da Gama Rio de Janeiro, war an Cagliari Calcio ausgeliehen), **Lobont** (Karriere beendet), **Nainggolan** (Inter Mailand), **Ponce** (AEK Athen, ausgeliehen, war an Lille OSC ausgeliehen), **Silva** (CD Leganes, war von Sporting Lissabon ausgeliehen), **Skorupski** (FC Bologna), **Strootman** (Olympique Marseille), **Tumminello** (Atalanta Bergamo, war an FC Crotone ausgeliehen), **Verde** (Real Valladolid, ausgeliehen, war an Hellas Verona ausgeliehen)

OLIMPICO

68 530 Plätze

Foto: imago/ZUMA Press

Nächstes Highlight: In zwei Jahren, 2020, wird bei der kontinentalen EM hier in Rom das Eröffnungsspiel stattfinden.

CL G

Der Widerstands-Kämpfer

Eigentlich wollte Alan Dzagoev ZSKA MOSKAU verlassen. Doch nun peilt er – Verletzungen zum Trotz – mit dem Klub Erfolge an.

Foto: Sportimage/Yates

Gewehrt, aber nicht gesiegt: Gegen Paul Pogba und ManUnited zog Alan Dzagoev 2017 den Kürzeren.

KICKER-WERTUNG

Zwei Stars mit Dzagoev und Akinfeev, ansonsten viel Durchschnitt. ZSKA dürfte erneut nicht viel mehr sein als ein Punktelieferant in der Gruppe.

★ ☆ ☆ ☆ ☆

Bei Alan Dzagoev wird schnell mal vergessen, dass er 28 Jahre alt ist. Denn schon seit einer Dekade gilt er als eines der größten russischen Talente. Immer wieder erwarten viele von ihm, nun den nächsten Schritt, den Durchbruch auf Top-Ebene zu schaffen. Viele nationale Titel hat er bereits gewonnen, er ist eine der Führungspersönlichkeiten im russischen Nationalteam. Nun wollte er die Karriereleiter weiter raufklettern, zu einem europäischen Topklub.

Noch vor dem WM-Eröffnungsspiel hatte er Anfang Juni geunkt: „Ich will gerne wechseln. Und wenn ich es nach dieser WM nicht mache, werde ich wahrscheinlich für den Rest meiner Karriere hier bleiben." Hier, in Moskau, bei ZSKA, für das er seit 2008 kickt.

Damals konnte er natürlich nicht ahnen, dass ihn nach rund 20 Minuten jenes Auftaktmatches gegen Saudi-Arabien eine Oberschenkelverletzung ereilen sollte, die ihn länger verfolgte, als ihm lieb war.

Ausgebremst, wieder einmal. Diesmal bei einer WM, und dann auch noch im eigenen Land. Mit Tränen in den Augen verließ Dzagoev das Spielfeld: „Es ist ein großer Schock, wenn das Turnier deines Lebens so endet", sagte er danach. Doch überraschenderweise blieben die Russen länger im Turnier als jeder, auch Dzagoev, erwartet hatte. So konnte er nicht nur ab der 102. Minute in der Verlängerung des Viertelfinals gegen Kroatien wieder mitwirken, sondern bereitete dort auch noch das späte 2:2 durch Mario Fernandes vor. Nach dem Elfmeterschießen, in dem Dzagoev mutig zum Punkt schritt und seinen Ball auch versenkte, war dann die WM tatsächlich für ihn und sein Land vorbei.

Geschichte hatte sich auf bittere Weise fast wiederholt für ihn, denn im Mai 2016 – gerade hatte er ZSKA mit einem fantastischen Treffer in Kasan zum Meistertitel geschossen und sich danach auf die EM in Frankreich gefreut – stellte sich heraus, dass er mit einem gebrochenen Mittelfuß gespielt hatte. Der kontinentale Wettkampf musste ohne den Pechvogel stattfinden.

Höhen und Tiefen haben die Entwicklung Dzagoevs geprägt. Mit 18 debütierte er für ZSKA, bald darauf folgte das Nationalelfdebüt, bei dem er als Joker fast ein Tor gegen Deutschland erzielt hätte, doch beim 1:2 in Dortmund war ihm nur ein Pfostenschuss vergönnt. Er hatte Mühe, seine Emotionen in den Griff zu bekommen. 2011 beleidigte er seinen Coach Leonid Slutsky nach einer Auswechslung im Pokalfinale. Doch er war schlau genug, sich rechtzeitig zu entschuldigen, und der Trainer war weise genug, dies anzunehmen.

Es brauchte einige Jahre, bis er keine Roten Karten mehr bekam. Danach sah man dann den wirklichen Dzagoev: hart arbeitend, intelligent, ein mutiger Mittelfeldakteur. Seinen Schuss kann er immer noch optimieren, ebenso seine bereits gute Technik. Er ist aber extrem schnell und fordert stets den Ball. Das macht ihn für ZSKA unersetzlich.

Dzagoev ist zu einem erfolgreichen Kämpfer gegen alle Widrigkeiten wie Verletzungen, aber auch seine Undisziplinertheiten geworden. Zu Saisonbeginn war er wieder verletzt, doch der Klub ist zuversichtlich, dass er zum Start der Königsklasse wieder im Saft stehen wird. ZSKA wird ihn sicher brauchen, um diesmal nicht – wie immer seit 2013/14 – in der Gruppenphase zu scheitern.

MIKHAIL SANADZE

So könnten sie spielen

Neuzugänge in Großbuchstaben

ANZEIGE

ZSKA Moskau

2. IN RUSSLAND

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	EC-Spiele/Tore
TORHÜTER									
35 **Akinfeev, Igor**		08.04.1986	1,86	78	RUS	01/91	eigene Jugend	111	116/—
1 **Pomazun, Ilya**		16.08.1996	1,89	84	RUS	2008	Torpedo-ZIL Moskau	—	—/—
ABWEHR									
3 **Chernov, Nikita**		14.01.1996	1,88	80	RUS	2018	Ural Jekaterinburg	2	—/—
23 **Magnusson, Hördur**		11.02.1993	1,90	81	ISL	2018	Bristol City	19	—/—
2 **Mario Fernandes**		19.09.1990	1,87	80	RUS	2012	Gremio Porto Alegre	11	34/—
14 **Nababkin, Kirill**		08.09.1986	1,84	77	RUS	01/10	FK Moskau	2	40/1
50 **Rodrigo Becao**		19.01.1996	1,91	80	BRA	2018	EC Bahia	—	—/—
42 **Shchennikov, Georgiy**		27.04.1991	1,80	75	RUS	01/03	eigene Jugend	10	67/2
5 **Vasin, Viktor**		06.10.1988	1,92	83	RUS	01/17	FK Ufa	13	13/—
MITTELFELD									
77 **Akhmetov, Ilzat**		31.12.1997	1,73	67	RUS	2018	Rubin Kasan	—	2/—
29 **Bijol, Jaka**		05.02.1999	1,90	85	SVN	2018	Rudar Velenje	—	—/—
25 **Bistrovic, Kristijan**		09.04.1998	1,83	75	CRO	01/18	Slaven Belupo	—	2/—
10 **Dzagoev, Alan**		17.06.1990	1,79	75	RUS	01/08	Kryl. Sovj. Dimitrovgrad	59	71/17
15 **Efremov, Dmitri**		01.04.1995	1,80	70	RUS	2018	FK Orenburg	1	10/1
72 **Gordyushenko, Astemir**		30.03.1997	1,76	71	RUS	2011	FK Reutov	—	5/—
80 **Khosonov, Khetag**		18.06.1998	1,85	76	RUS	2014	Junost Wladikawkas	—	2/—
20 **Kuchaev, Konstantin**		18.03.1998	1,78	72	RUS	2015	Saturn Yegoryevsk	—	12/1
31 **Makarov, Aleksandr**		24.04.1996	1,75	68	RUS	2018	FK Tosno	—	1/—
98 **Oblyakov, Ivan**		05.07.1998	1,75	74	RUS	2018	FK Ufa	—	2/—
17 **Sigurdsson, Arnor**		15.05.1999	1,77	75	ISL	2018	IFK Norrköping	—	—/—
8 **Vlasic, Nikola**		04.10.1997	1,78	79	CRO	2018	FC Everton	2	31/4
ANGRIFF									
9 **Chalov, Fedor**		10.04.1998	1,80	77	RUS	2006	eigene Jugend	—	12/1
11 **Hernandez, Abel**		08.08.1990	1,85	73	URU	2018	Hull City	29	4/4
19 **Nishimura, Takuma**		22.10.1996	1,78	70	JPN	2018	Vegalta Sendai	—	—/—
75 **Zhamaletdinov, Timur**		21.05.1997	1,81	73	RUS	2014	Lok Moskau	—	6/1

BRA = Brasilien, CRO = Kroatien, ISL = Island, JPN = Japan, RUS = Russland, SVN = Slowenien, URU = Uruguay

(Stichtag: 1. 9. 2018)

TRAINER

Viktor Goncharenko

Geboren am 10. 6. 1977
Im Amt seit Dezember 2016

Der Trainer von ZSKA steht in dieser Saison vor einer sehr schwierigen Aufgabe. Neun Spieler haben den Klub verlassen, darunter auch der talentierteste Russe, Golovin, der nach Monaco ging. Goncharenko muss ein komplett neues Team aufbauen, und der Saisonbeginn hat schon gezeigt, wie langwierig dieser Prozess werden kann. Einen Namen hatte sich der Coach vor allem 2008 gemacht, als er sich in Weißrussland mit BATE Baryssau für die Gruppenphase der Champions League qualifizierte. Mit 31 war er damals jüngster Coach in der Geschichte des Wettbewerbs, 2013 schlug er Bayern 3:1. Im Vorjahr ging's bis ins Viertelfinale der Europa League. **MIKHAIL SANADZE**

TITEL

Weißrussischer Meister: 2012, 2011, 2010, 2009, 2008 (alle BATE Baryssau)
Weißrussischer Pokalsieger: 2010 (BATE Baryssau)

VEREIN

Gegründet: 1911
Präsident: Evgeni Giner

E-Mail: office@pfc-cska.com
Internet: www.pfc-cska.com

Trikotsponsor:
Rosseti (Stromversorger)
Ausrüster: Adidas

Der Rekordspieler im Europapokal:
Igor Akinfeev (116 Spiele, 2003–2018)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Vagner Love (30 Tore, 2004–2011)

TITEL

0 × **Champions-League-Sieger/ Europapokalsieger der Landesmeister**

0 × **Europapokalsieger der Pokalsieger**

1 × **Europa-League-/UEFA-Pokal-/Messepokal-Sieger:** 2005

13 × Meister: zuletzt 2016 – Russland (6), UdSSR (7)
12 × Pokalsieger: zuletzt 2013 – Russland (7), UdSSR (5)
6 × Double: zuletzt 2013 – Russland (3), UdSSR (3)
0 × UEFA-Supercupsieger
0 × Klub-Weltmeister/Weltpokalsieger

VEB ARENA

30 000 Plätze

Foto: imago/Russian Look

Schmuckstück: Vor allem die Atmosphäre ist beeindruckend im architektonisch raffinierten Stadion ZSKA Moskaus.

EUROPAPOKAL-BILANZ

25. **Teilnahme am Europapokal:**
15 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
2 × Europapokal der Pokalsieger
11 × Europa League/UEFA-Pokal/ Messepokal
(3 × Champions League und Europa League bzw. UEFA-Pokal in einer Saison)

So qualifizierte sich ZSKA:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
159 Spiele, 213:201 Tore
64 Siege, 36 Remis, 59 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Viktoria Pilsen:
2 Spiele, 4:4 Tore
1 Sieg, 1 Niederlage

Die Gesamtbilanz gegen Real Madrid:
2 Spiele, 2:5 Tore
1 Remis, 1 Niederlage

Die Gesamtbilanz gegen AS Rom:
4 Spiele, 4:8 Tore
1 Sieg, 1 Remis, 2 Niederlagen

Die höchsten Europapokalsiege:
3-mal mit 4 Toren Differenz, zuletzt 5:1 gegen Lausanne-Sport (2. 12. 2010, EL Gruppenphase)

Die höchste Europapokalniederlage:
0:6 bei Olympique Marseille (17. 3. 1993, CL Gruppenphase)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
17/18	2.	CL Gruppenspiele/ EL Viertelfinale
16/17	2.	CL Gruppenspiele
15/16	1.	CL Gruppenspiele
14/15	2.	CL Gruppenspiele
13/14	1.	CL Gruppenspiele

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Seydou Doumbia
(11 Mio. Euro von Young Boys Bern/2010)

Zugänge 2018/19
Akhmetov (Rubin Kasan), **Bijol** (Rudar Velenje), **Chernov** (Ural Jekaterinburg, war ausgeliehen), **Efremov** (FK Orenburg, war ausgeliehen), **Hernandez** (Hull City), **Magnusson** (Bristol City), **Makarov** (FK Tosno, war ausgeliehen), **Nishimura** (Vegalta Sendai), **Oblyakov** (FK Ufa), **Rodrigo Becao** (EC Bahia, ausgeliehen), **Sigurdsson** (IFK Nörrköping), **Vlasic** (FC Everton, ausgeliehen)

Abgänge 2018/19
A. Berezutskiy, V. Berezutskiy, Ignashevich (alle Karriere beendet), **Golovin** (AS Monaco), **Musa** (Al-Nassr Riad, war von Leicester City ausgeliehen), **Natcho** (Olympiakos Piräus), **Olanare** (Ziel unbekannt, war an Amkar Perm ausgeliehen), **Vitinho** (Flamengo Rio de Janeiro), **Wernbloom** (PAOK Saloniki), **Milanov**

CL G

„Das muss der große Traum sein“

Er ist der Boss im Team. Roman Hubnik spricht über alte und junge Profis, seinen Trainer und den Reiz, mit PILSEN in der Königsklasse zu spielen.

Foto: imago/CTK Photo

Darauf ein Pilsener: Der Ex-Herthaner Roman Hubnik freut sich über die Meisterschaft in Tschechien.

KICKER-WERTUNG

Alles andere als ein Aus nach der Gruppenphase wäre für Pilsen ein großer Erfolg. Vielleicht gelingt daheim mal eine Überraschung.

★ ☆ ☆ ☆ ☆

Für Hertha traf Roman Hubnik in 34 Bundesligaspielen zweimal. Er ging nach Pilsen und wurde dort nun schon zum dritten Mal Meister.

Wie wertvoll ist es für Pilsen, sich die Mühlen der Qualifikation diesmal erspart zu haben, Herr Hubnik?
Für uns war das sicher ein Vorteil, zumal auch die langen Reisen wegfielen. Wir können uns vor dem Start der Champions League komplett auf die tschechische Liga konzentrieren.

Ist der jetzige Viktoria-Kader konkurrenzfähiger als der von 2013?
Wir haben jetzt neue Spieler, frisches Blut. Die Jungen sind hungrig, aber wir haben auch Profis, die international erfahren sind, das wird uns helfen. Die Stärke des Kaders ist so ähnlich wie vor fünf Jahren.

Gingen Sie damals primär wegen der Königsklasse von Hertha zur Viktoria?
Das war natürlich einer der Hauptgründe: Die Champions League reizte mich immer, und zudem durfte ich in den ersten vier Bundesligaspielen keine Minute für Hertha absolvieren – das hat es einfacher gemacht, das Angebot anzunehmen.

17 Tage nach dem Wechsel dann Ihre Premiere in der Champions League.
Ja, daheim gegen Manchester City. Es stand schon 0:3, ich spielte die letzten 30 Minuten. Aber dennoch bleibt dieser Tag im Gedächtnis.

Was passierte am 23. Oktober 2013?
Keine Ahnung.

Stichwort: Bayern …
Ach so. Ja, da haben wir ein paar Stück gekriegt. *(lacht)*

Inwieweit können die Erfahrungen eines 0:5-Debakels heute noch helfen?
Schwer zu sagen. Bei Bayern besonders. Das ist unverändert: Wenn sie ins Rollen kommen, wird es schwer, sie zu stoppen.

Sind Sie mit der Gruppe zufrieden?
Auch für unsere Fans ist die Creme de la Creme Real Madrid. Die haben wir jetzt, also alles bestens.

Riesen wie Bayern, Real, City – damit kann Pilsen sich ja nicht annähernd vergleichen.
Das stimmt. Das Niveau hier ist noch viel höher, als wir es in der Europa League erlebt haben.

Ist für Sie die Champions League das Größte oder die Nationalmannschaft?
Beides ist sehr speziell. Die Champions League muss der große Traum jedes Spielers sein. In der Nationalmannschaft kämpft man für das Land, die Landsleute.

Worin liegt der Zauber von Trainer Pavel Vrba – was macht er anders, denn nur mit ihm scheint in Pilsen Champions League möglich zu sein?
Ich denke, es geht um seine Persönlichkeit, seine Art des Trainierens, die Mannschaft richtig zusammenzustellen. Er kann aus dem Minimum das Maximum holen.

Inwieweit hat sich Vrba seit der Rückkehr zur Viktoria 2017 verändert?
Er ist ruhiger geworden, und man kann mehr mit ihm sprechen. Ich denke auch, dass ihm die Nationalmannschaft und die Auslandserfahrung geholfen haben.

Viel diskutiert wird über das Alter des Kaders. Entscheidet die Erfahrung oder die Kondition?
Beides. Wir älteren Spieler fühlen uns gut. Und mit dem Trainer arbeiten wir daran, die jungen einzubauen. Und wenn der Gegner schneller ist? Dann ist es wichtig, ob mit dem Ball oder ohne. Wenn beides eintrifft, ist es schwierig. Aber wir Älteren sehen nicht, dass wir langsamer als die Jungen sind. Wenn das so wäre, wären wir nicht in der Champions League.

INTERVIEW: VIT CHALUPA

So könnten sie spielen

Neuzugänge in Großbuchstaben

ANZEIGE

Viktoria Pilsen

MEISTER IN TSCHECHIEN

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	EC-Spiele/Tore
TORHÜTER									
16	**Hruska, Ales**	23.11.1985	1,93	86	CZE	2017	1. FK Pribram	—	16/—
1	**Kozacik, Matus**	27.12.1983	1,93	88	SVK	2012	Anorthosis Famagusta	27	72/—
29	**Svacek, Dominik**	24.02.1997	1,92	87	CZE	2013	TJ Klatovy	—	—/—
ABWEHR									
28	**Cisovsky, Marian**	02.11.1979	1,86	82	SVK	2011	FC Timisoara	15	79/11
21	**Hajek, Tomas**	01.12.1991	1,87	78	CZE	01/17	FK Zlin	—	8/—
24	**Havel, Milan**	07.08.1994	1,83	77	CZE	2017	Bohemians 1905	—	5/—
2	**Hejda, Lukas**	09.03.1990	1,91	80	CZE	2012	1. FK Pribram	1	40/1
4	**Hubnik, Roman**	06.06.1984	1,91	86	CZE	01/16	Sigma Olmütz	29	40/2
8	**Limbersky, David**	06.10.1983	1,79	79	CZE	2008	Sparta Prag	40	79/1
44	**Pernica, Ludek**	16.06.1990	1,86	80	CZE	2018	FK Jablonec	—	4/—
14	**Reznik, Radim**	20.01.1989	1,80	79	CZE	2011	Banik Ostrau	1	53/2
MITTELFELD									
20	**Bucha, Pavel**	11.03.1998	1,74	70	CZE	2018	Slavia Prag	—	—/—
25	**Cermak, Ales**	01.10.1994	1,80	74	CZE	2017	Sparta Prag	—	15/3
90	**Ekpai, Ubong**	17.10.1995	1,78	65	NGA	2018	FK Zlin	—	9/—
7	**Horava, Tomas**	29.05.1988	1,81	76	CZE	2013	Sigma Olmütz	12	50/10
17	**Hrosovsky, Patrik**	22.04.1992	1,72	68	SVK	2014	1. SC Znojmo	20	30/1
26	**Kolar, Daniel**	27.10.1985	1,80	77	CZE	2017	Gaziantepspor	29	80/16
10	**Kopic, Jan**	04.06.1990	1,77	73	CZE	2015	FK Jablonec	14	40/6
19	**Kovarik, Jan**	19.06.1988	1,81	76	CZE	01/13	FK Jablonec	—	42/4
11	**Petrzela, Milan**	19.06.1983	1,75	65	CZE	2013	FC Augsburg	19	67/7
6	**Prochazka, Roman**	14.03.1989	1,82	73	SVK	2018	Levski Sofia	3	19/3
9	**Zeman, Martin**	28.03.1989	1,75	70	CZE	2016	FC Sion	—	42/3
ANGRIFF									
18	**Chory, Tomas**	26.01.1995	1,99	90	CZE	01/18	Sigma Olmütz	—	3/—
15	**Krmencik, Michal**	15.03.1993	1,90	84	CZE	01/15	Dukla Prag	15	20/8
37	**Reznicek, Jakub**	26.05.1988	1,86	76	CZE	2018	Sigma Olmütz	—	12/1

CZE = Tschechien, NGA = Nigeria, SVK = Slowakei

(Stichtag: 1. 9. 2018)

TRAINER

Pavel Vrba

Geboren am 6. 12. 1963
Im Amt seit Juli 2017

Als Trainer der tschechischen Nationalmannschaft fühlte sich Pavel Vrba nicht wohl: zu viel Büro, zu wenig Rasengeruch. Er ist einer, der den täglichen Umgang mit seinen Spielern benötigt, um ihnen seine taktischen Vorstellungen einzuimpfen. 2017 kehrte er überraschend zurück nach Pilsen. In der gesamten Hinrunde gab er nur zwei Punkte ab – Europarekord. Er arbeitet gerne mit jungen Spielern und scheut sich auch nicht davor, ihnen Verantwortung aufzubürden. Und doch „liebt" er seine Alten wie Hubnik, Limbersky oder Kolar, die ihn ebenso verehren. Er lässt gerne im 4-4-2 oder 4-2-3-1 spielen. Sein Ziel: auch 2019 international mit Viktoria Pilsen zu spielen. **VIT CHALUPA**

TITEL

Tschechischer Meister: 2018, 2013, 2011 (alle Viktoria Pilsen)
Slowakischer Meister: 2007 (Zilina)
Tschechischer Pokalsieger: 2010 (Viktoria Pilsen)

VEREIN

Gegründet: 1911
Präsident: Tomas Paclik

E-Mail: fcviktoria@fcviktoria.cz
Internet: www.fcviktoria.cz

Trikotsponsor:
Doosan (Maschinenbau)
Ausrüster: Puma

Der Rekordspieler im Europapokal:
David Limbersky (73 Spiele, 2010–2018)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Marek Bakos (20 Tore, 2011–2018)

TITEL

0 × **Champions-League-Sieger/ Europapokalsieger der Landesmeister**

0 × **Europapokalsieger der Pokalsieger**

0 × **Europa-League-/UEFA-Pokal-/Messepokal-Sieger**

5 × Meister: zuletzt 2018
1 × Pokalsieger: 2010
0 × Double
0 × UEFA-Supercupsieger
0 × Klub-Weltmeister/Weltpokalsieger

EUROPAPOKAL-BILANZ

10. **Teilnahme am Europapokal:**
6 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
1 × Europapokal der Pokalsieger
8 × Europa League/UEFA-Pokal/ Messepokal
(5 × Champions League und Europa League in einer Saison)

So qualifizierte sich Viktoria Pilsen:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
86 Spiele, 140:123 Tore
39 Siege, 18 Remis, 29 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen ZSKA Moskau:
2 Spiele, 4:4 Tore
1 Sieg, 1 Niederlage

Die Gesamtbilanz gegen AS Rom:
2 Spiele, 2:5 Tore
1 Remis, 1 Niederlage

Die Gesamtbilanz gegen Real Madrid:
Bisher noch keine Spiele

Der höchste Europapokalsieg:
5:0 gegen Ruch Chorzow
(9. 8. 2012, EL Qualifikation)

Die höchsten Europapokalniederlagen:
2-mal mit 5 Toren Differenz, zuletzt
0:5 bei Bayern München
(23. 10. 2013, CL Gruppenspiele)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
17/18	1.	CL Qualifikation/ EL Achtelfinale
16/17	2.	CL Play-off/ EL Gruppenspiele
15/16	1.	CL Qualifikation/ EL Gruppenspiele
14/15	1.	EL Qualifikation
13/14	2.	CL Gruppenspiele/ EL Achtelfinale

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Ales Chermak, Tomas Chory
(je 1 Mio. Euro von Sparta Prag und Sigma Olmütz/beide 2017)

Zugänge 2018/19
Bucha (Slavia Prag), **Ekpai** (FC Zlin), **Pernica** (FK Jablonec, war ausgeliehen), **Prochazka** (Levski Sofia), **Reznicek** (Sigma Olmütz, war ausgeliehen)

Abgänge 2018/19
Bakos (Spartak Trnava, ausgeliehen), **Janza** (NK Osijek, war an AE Paphos ausgeliehen), **Pilar** (Sigma Olmütz, war Slovan Liberec ausgeliehen), **Poznar** (FC Zlin, ausgeliehen, war an Banik Ostrau ausgeliehen), **Stursa** (Dukla Prag, ausgeliehen), **Svacek** (Vysocina Jihlava, ausgeliehen), **Zivulic** (AE Paphos), **Ivanschitz**

DOOSAN ARENA

11 692 Plätze

Foto: imago/Sportimage

Renoviert: Bereits 2011 wurde aus dem Leichtathletikstadion eine reine Fußball-Arena. Sehr klein, aber fein.

CL H

Glanz trifft

Italiens größter Klub leistet sich einen Megastar, der allerdings schon 33 Jahre alt ist. Für JUVENTUS TURIN wie für Cristiano Ronaldo soll die teure Liaison aber bitte im Triumph enden.

JUVENTUS

Man muss freilich ein wenig ausholen, um von Jorge Andres Martinez auf Cristiano Ronaldo zu kommen. Sie sind nicht verwandt, bildeten nie ein Sturmduo und verbrachten auch keine Urlaube gemeinsam. Der eine wurde in Uruguays Hauptstadt Montevideo geboren, der andere auf der portugiesischen Atlantik-Insel Madeira.

Im Mai 2010 wurde Andrea Agnelli zum vierten Juve-Präsidenten der Fiat-Dynastie bestellt, just nach einem nur 7. Platz und der ominösen Saison der vier Trainer Ranieri-Ferrara-Zaccheroni-Delneri. Davor hatte der glanzvolle Rekordmeister zuletzt 1969 einen Trainer in der laufenden Spielzeit geschasst. Der erste Stürmerkauf der Ära Andrea Agnelli hieß Jorge Martinez und kostete Turin damals stolze zwölf Millionen Euro Ablöse an Catania. Ein leises „Jorge wer?“ ist durchaus in Ordnung: Mit null Toren in 20 Spielen hinterließ er keine jauchzenden Tifosi und tingelte in der Folge auf Leihbasis seinen sechs Jahre langen Kontrakt aus (davon wartete er fünf auf einen Treffer), bis er schließlich in der Heimat kürzlich seine Karriere beendete. Bei Juventude, so viel Stil musste schon sein.

Dass der Jorge Martinez 2018 Cristiano Ronaldo heißt, illustriert, welch rasante Reise Juventus seit 2010 unter Agnelli und dem hervorragenden Manager-Duo Beppe Marotta/Fabio Paratici hinter sich gebracht hat. Paulo Dybala für 40 Millionen Euro 2015, 90 Millio-

Gloria

Fotos: Getty Images/Pizzoli, Wiiters/Garcia

Unvergessen: Ronaldo trifft für Real im Viertelfinal-Hinspiel in Turin spektakulär und wird von den Juve-Fans gefeiert.

nen für Gonzalo Higuain im Jahr darauf, nun Ronaldo für 105 Millionen. Vor acht Jahren sagte Udinese-Kapitän Antonio di Natale übrigens Nein zu einer lukrativen Juventus-Offerte, und in Turin sagt man sich nun grinsend in den Bars: „Hey, weißt du noch? Gar nicht lange her, dass Toto abwinkte – und jetzt kommt CR7!“

Anfangs erschien die Liaison zwischen Cristiano Ronaldo und der Juve noch ein Sommernachtstraum, als übliches Palaver gegen die Nachrichtenflaute. Dann ging alles in Windeseile. Agnelli jettete spätmorgens zu Ronaldos griechischem Feriendomizil, stieß wenige Stunden später auf den gemeinsamen Deal an und flog wieder zurück. So funktionieren seriös geführte Firmen. Ein asiatischer Tifoso sicherte sich das Trikot Nummer 1 der neuen Nummer 7 im Juventus-Fanshop, der das Merchandising Minuten nach der offiziellen Bekanntgabe ankurbelte.

Da war der Online-Store wegen zu frenetischer Klickereien bereits zusammengebrochen. Kinder zahlen 84,95 Euro für ihr Fabel-Jersey von Cristiano Ronaldo, Erwachsene gleich 60 Euro mehr. Billig sind Märchen nirgends mehr, im Fußball schon gar nicht. Bei Real war Ronaldo für 40 Prozent der Trikot-Verkäufe verantwortlich, in Turin ist die erste Charge der Nummer 7 längst ausverkauft, die nächste rauscht erst Mitte Oktober an.

Wochenlang kam niemand an ihm vorbei. Im Zeitungsladen war der lebensgroße Starschnitt erhältlich, während die portugiesische

> „Sie erfüllen mir **alle Wünsche** und geben mir alle Möglichkeiten.“
>
> **Cristiano Ronaldo**, Juventus

Telenovela mit täglich neuen Fragen überraschte. Beispielsweise: Wo war Cristiano Ronaldo einkaufen, wo verbrachte er bloß den trainingsfreien Tag, wie teuer ist sein Privatjet (Antwort: 31 Millionen Euro)? Turiner Jugendvereine kokettierten medial mit der Gunst von Ronaldo Junior, und schließlich erhielt Ronaldos Schwester in den Zeitungen reichlich Platz, da selbst dem Gossip die Munition ausgegangen war. Er selbst sagte im Interview mit DAZN: „Sie erfüllen mir alle Wünsche und geben mir alle Möglichkeiten.“

Es bedarf keiner Phantasie zu erahnen, wohin die Reise führt, wenn die Imperien Juventus und Ronaldo fusionieren. Den Fiat-Klub stützt die Holding Exor, die zuletzt einen Gewinn von 1,4 Milliarden Euro vermeldete. Und CR7 ist laut *Forbes* die Nummer 3 der globalen Großverdiener des Sports hinter dem Boxer Floyd Mayweather und Leo Messi. Niemand repräsentiert den modernen Vermarktungs-Fußball effektiver als die portugiesische Welt-Ikone, 21 globale Sponsoren hat er derzeit. Allerdings auch heftige Probleme mit den Steuerbehörden in Spanien, denen er rund 18 Millionen Euro nachgezahlt haben soll, um wenigstens auf Bewährung davonzukommen.

Beliebt in den sozialen Netzwerken ist der mutmaßliche Steuerbetrüger (der stets seine Unschuld beteuert) dennoch – gemeinsam zählt das frisch vereinte Unternehmens-Duo knapp 360 Millionen Jünger, fünf Millionen neue Follower begrüßte der Klub in den ersten zwei Wochen nach dem Wechsel. Das Foto vom Ronaldo-Clan in ▶

Foto: Witters/Ramella

Teurer Spaß: 145 Euro kostet ein Ronaldo-Trikot in den Juventus-Stores. Reichlich Abnehmer findet der Dress mit der Nummer 7 bislang dennoch.

SEINE TORE IN DER KÖNIGSKLASSE

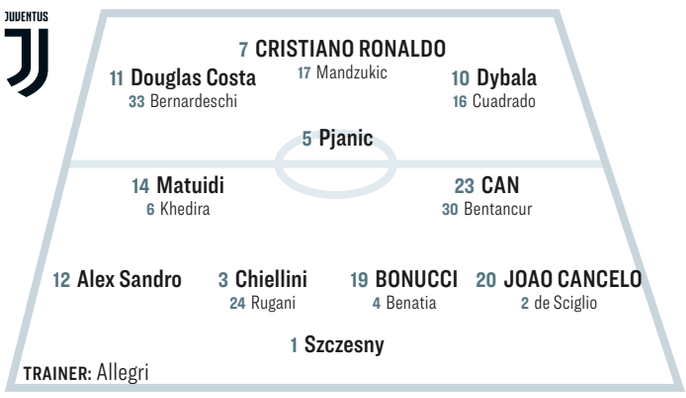
Sechsmal in Folge heißt der König Ronaldo

Seinem ersten Treffer 2007 ließ der Portugiese weitere 119 in der Königsklasse folgen – natürlich Rekord. Allein sechsmal war er zuletzt Torschützenkönig.

Saison	Verein	Tore	Platz Torschützenliste	Torschützenkönig
2017/18	Real Madrid	15	1	Cristiano Ronaldo
2016/17	Real Madrid	12	1	Cristiano Ronaldo
2015/16	Real Madrid	16	1	Cristiano Ronaldo
2014/15	Real Madrid	10	1	Cristiano Ronaldo
2013/14	Real Madrid	17	1	Cristiano Ronaldo
2012/13	Real Madrid	12	1	Cristiano Ronaldo
2011/12	Real Madrid	10	3	Lionel Messi (14)
2010/11	Real Madrid	6	5	Lionel Messi (12)
2009/10	Real Madrid	7	2	Lionel Messi (8)
2008/09	Manchester United	4	11	Lionel Messi (9)
2007/08	Manchester United	8	1	Cristiano Ronaldo
2006/07	Manchester United	3	14	Kaka (10)

So könnten sie spielen

JUVENTUS



Neuzugänge in Großbuchstaben

Juve-Trikots von seiner Villa über den Dächern von Turin erhielt am ersten Tag zehn Millionen „Likes". Das gefällt auch den Sponsoren.

20 Lederbälle und zwölf Trikots kostete Ronaldo einst den Kleinverein Andorinha, sein allererster Wechsel auf Madeira. Da war er niedliche zehn. 23 Jahre später benötigte Juventus schon überzeugendere Argumente. Zu den 31 Millionen Euro netto Jahressalär (62 Millionen brutto, vier Jahre lang) summierten sich 105 Millionen Transfersumme, die Ronaldo zum teuersten Wechsel der italienischen Geschichte machten. Maradona kostete Napoli 1984 umgerechnet 19 Millionen Euro, der brasilianische Ronaldo Inter 1997 rund 37 Millionen – es zeigt, in welch entrückte Sphären der Markt entstiegen ist. CR7 wird sich nicht allein mit Posieren vor Werbekameras amortisieren, Juve allerdings Wege finden, die Marke zu einem ordentlichen Teil der Refinanzierung zu nutzen.

Unter sportlichen Aspekten benötigt die astronomische Ausgabe keine ausgefeilte Erklärung. Wie genau der fünfmalige Champions-League-Sieger Ronaldo – trotz seiner 33 Jahre – spielen würde, beantwortete Trainer Max Allegri lakonisch so: „Wie immer. Fantastisch und mit vielen Toren." Das könnte hinkommen, auch wenn er in den ersten Ligaspielen torlos blieb. Ein Blick auf die Statistik verrät, dass Ronaldo in neun Jahren Madrid 450 Pflichtspieltreffer gelangen, in der gleichen Zeit schossen 23 Juve-Angreifer läppische vier Tore mehr.

Parallel rechneten die nüchternen Turiner freilich auch akkurat die Wirtschaftlichkeit durch. Ticket- und Jahreskartenpreise wurden um 30 Prozent erhöht, und überhaupt schätzen Wirtschaftsexperten eine Steigerung der Einnahmen zwischen 25 und 30 Prozent. Gleichzeitig dürfte sich Ronaldo kaum beschweren, den lästigen spanischen Fiskus vom Hals zu haben und sich künftig mit dem weniger investigativen italienischen Pendant zu einigen.

Rein sportlich gibt es jedenfalls kein Geheimnis, wie das Ziel der Liaison lautet. Den sieben Juve-Meisterschaften in Folge stehen sieben verlorene Endspiele in der Königsklasse entgegen, zuletzt zog man 2015 und 2017 den Kürzeren. Ronaldo soll die Träume der Juventini, das Schmachten nach der Königsklasse, nun endlich erfüllen. „Der Klub will die Champions League, ich will wieder die Champions League. Langsam, ohne Ob-

> „Er wird spielen wie immer: **Fantastisch** und mit vielen Toren."
>
> **Max Allegri**, Trainer

session, wenn nicht in diesem Jahr, dann nächstes oder in der Saison darauf", sagt er. Besser schon in diesem Jahr, und im Jahr darauf. Und dann gleich noch einmal.

Der „Jahrhundert-Deal" (*Gazzetta dello Sport*) schenkt den Tifosi aber auch jene Poesie, die sich im Getöse von Regularien, Gezwitschertem und Multi-Milliarden-Business orientierungslos zu verlieren droht. Vor fünf Monaten honorierte das gesamte Juventus Stadium Ronaldos Meisterwerk-Fallrückzieher mit seufzenden Ovationen, und womöglich zündete an jenem Viertelfinal-Abend der erste amouröse Funke zwischen dem frisch liierten Paar. „Das war vielleicht das schönste Tor meiner Karriere. Die Leute standen auf und alle klatschten, das hatte ich auswärts noch nie erlebt. Ich dachte: Wow, das ist ohne Worte."

Von der Lokomotive Juventus wird die gesamte Serie A ausgiebig profitieren. Nach Zico, Maradona, Platini, Matthäus oder Zidane schielte das angekratzte Image des Calcio zuletzt jahrelang nostalgisch auf andere Länder. Nun steht Italien zweifelsohne wieder im weltweiten Fokus – in puncto Interesse liquider Sponsoren und dem der Fetischisten des atemberaubenden Spiels. Dass dieser Ronaldo zudem erfolgreicher sein wird als einst Jorge Martinez, das steht ohnehin für alle außer Frage.

OLIVER BIRKNER

ANZEIGE

bwin
Mit dem Besten zum Titel!
CL-Sieg Juventus 7.00
Quotenänderung vorbehalten
JETZT WETTEN
18+ Glücksspiel kann süchtig machen. Hilfe unter gluecksspielhilfe.

KICKER-WERTUNG

Buffon weg, aber Ronaldo da – auch Can verstärkt das Team. Mit Juve ist trotz des gesetzten Alters im Kader deshalb natürlich wieder zu rechnen.

★ ★ ★ ★ ☆

Juventus Turin

MEISTER IN ITALIEN

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	EC-Spiele/Tore
TORHÜTER									
22 **Perin, Mattia**		10.11.1992	1,88	77	ITA	2018	CFC Genua 1893	2	—/—
21 **Pinsoglio, Carlo**	JJ	16.03.1990	1,92	76	ITA	2017	US Latina	—	—/—
1 **Szczesny, Wojciech**		18.04.1990	1,96	84	POL	2017	AS Rom	37	40/—
ABWEHR									
12 **Alex Sandro**		26.01.1991	1,80	78	BRA	2015	FC Porto	10	55/—
15 **Barzagli, Andrea**		08.05.1981	1,87	87	ITA	01/11	VfL Wolfsburg	73	75/—
4 **Benatia, Medhi**		17.04.1987	1,90	92	MAR	2016	Bayern München	59	43/2
19 **Bonucci, Leonardo**		01.05.1987	1,90	86	ITA	2018	AC Mailand	80	74/4
3 **Chiellini, Giorgio**		14.08.1984	1,87	86	ITA	2005	AC Florenz	96	82/5
2 **de Sciglio, Mattia**		20.10.1992	1,83	74	ITA	2017	AC Mailand	36	16/—
20 **Joao Cancelo**		27.05.1994	1,82	72	POR	2018	Inter Mailand	7	7/1
24 **Rugani, Daniele**		29.07.1994	1,90	82	ITA	2015	FC Empoli	7	5/1
37 **Spinazzola, Leonardo**		25.03.1993	1,86	75	ITA	2018	Atalanta Bergamo	5	6/—
MITTELFELD									
30 **Bentancur, Rodrigo**		25.06.1997	1,84	74	URU	2017	Boca Juniors	12	5/—
23 **Can, Emre**		12.01.1994	1,84	82	D	2018	FC Liverpool	20	35/4
6 **Khedira, Sami**		04.04.1987	1,89	85	D	2015	Real Madrid	77	76/2
14 **Matuidi, Blaise**		09.04.1987	1,75	70	FRA	2017	Paris Saint-Germain	72	67/7
5 **Pjanic, Miralem**		02.04.1990	1,80	74	BIH	2016	AS Rom	79	62/10
ANGRIFF									
33 **Bernardeschi, Federico**		16.02.1994	1,83	75	ITA	2017	AC Florenz	13	23/9
7 **Cristiano Ronaldo**		05.02.1985	1,85	80	POR	2018	Real Madrid	154	159/121
16 **Cuadrado, Juan**		26.05.1988	1,76	71	COL	2016	FC Chelsea	74	40/7
11 **Douglas Costa**		14.09.1990	1,72	65	BRA	2017	Bayern München	27	68/10
10 **Dybala, Paulo**		15.11.1993	1,77	69	ARG	2015	US Palermo	13	26/6
18 **Kean, Moise**	JJ	28.02.2000	1,82	74	ITA	2018	Hellas Verona	—	1/—
17 **Mandzukic, Mario**		21.05.1986	1,90	85	CRO	2015	Atletico Madrid	89	83/31

ARG = Argentinien, BIH = Bosnien-Herzegowina, BRA = Brasilien, COL = Kolumbien, CRO = Kroatien, D = Deutschland, FRA = Frankreich, ITA = Italien, MAR = Marokko, POL = Polen, POR = Portugal, URU = Uruguay

(Stichtag: 1. 9. 2018)

TRAINER

Massimiliano Allegri

Geboren am 11. 8. 1967
Im Amt seit Juli 2014

Er geht, er geht nicht. Keine Stimuli mehr, dann doch wieder. Zwei Sommer in Serie lag der Abschied von Max Allegri vermeintlich in Richtung England oder Spanien in der Luft, um schließlich im Turiner Domizil zu bleiben. Er feierte seit dem Juve-Start vier Meisterschaften und vier Pokale in Folge (italienischer Rekord), 70,91 Prozent Siegquote seiner 220 Partien machten Allegri zum statistisch besten Coach der Juventus-Geschichte. Er erreichte auch zwei Endspiele der Champions League, und diese Saison fordern die Chefs wirklich bloß eine Trophäe: die der Königsklasse. Ansonsten ist kommenden Sommer tatsächlich ein Umzug fällig. **OLIVER BIRKNER**

TITEL

Italienischer Meister: 2018, 2017, 2016, 2015 (alle Juventus), 2011 (Milan)
Italienischer Pokalsieger: 2018, 2017, 2016, 2015 (alle Juve)

VEREIN

Gegründet: 1897
Präsident: Andrea Agnelli

E-Mail: customercare@juventus.com
Internet: www.juventus.com

Trikotsponsor:
Jeep (Automobile)
Ausrüster: Adidas

Die Rekordspieler im Europapokal:
Gianluigi Buffon (124 Spiele, 2001–2018) und Alessandro del Piero (124 Spiele, 1993–2010)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Alessandro del Piero (49 Tore, 1993–2010)

TITEL

2 × **Champions-League-Sieger/ Europapokalsieger der Landesmeister:**
1996, 1985

1 × **Europapokalsieger der Pokalsieger:**
1984

3 × **Europa-League-/UEFA-Pokal-/Messepokal-Sieger:**
1993, 1990, 1977

33 × Meister: zuletzt 2018
13 × Pokalsieger: zuletzt 2018
6 × Double: zuletzt 2018
2 × UEFA-Supercupsieger: 1996, 1984
2 × Klub-Weltmeister/Weltpokalsieger: 1996, 1985

EUROPAPOKAL-BILANZ

55. **Teilnahme am Europapokal:**
33 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
4 × Europapokal der Pokalsieger
20 × Europa League/UEFA-Pokal/ Messepokal
(2 × Champions League und Europa League in einer Saison)

So qualifizierte sich Juventus:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
454 Spiele, 773:412 Tore
249 Siege, 103 Remis, 102 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen FC Valencia:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen Young Boys Bern:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen Manchester United:
12 Spiele, 15:15 Tore
5 Siege, 2 Remis, 5 Niederlagen

Die höchsten Europapokalsiege:
4-mal mit 7 Toren Differenz, zuletzt 7:0 gegen Olympiakos Piräus (10. 12. 2003, CL Gruppenspiele)

Die höchste Europapokalniederlage:
0:7 beim Wiener Sport-Club (1. 10. 1958, LM 1. Runde)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
17/18	1.	CL Viertelfinale
16/17	1.	CL Finale
15/16	1.	CL Achtelfinale
14/15	1.	CL Finale
13/14	1.	CL Gruppenspiele/ EL Halbfinale

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Cristiano Ronaldo
(105 Mio. Euro von Real Madrid/2018)

Zugänge 2018/19
Bonucci (AC Mailand), **Can** (FC Liverpool), **Cristiano Ronaldo** (Real Madrid), **Douglas Costa** (Bayern München, war bereits ausgeliehen), **Favilli** (Ascoli Picchio FC, sofort an CFC Genua 1893 ausgeliehen), **Joao Cancelo** (Inter Mailand), **Kean** (Hellas Verona, war ausgeliehen), **Perin** (CFC Genua 1893), **Spinazzola** (Atalanta Bergamo, war ausgeliehen)

Abgänge 2018/19
Asamoah (Inter Mailand), **Audero** (Sampdoria Genua, ausgeliehen, war an den FC Venedig ausgeliehen), **Buffon** (Paris Saint-Germain), **Caldara** (AC Mailand, war an Atalanta Bergamo ausgeliehen), **Cerri** (Cagliari Calcio, war an AC Perugia ausgeliehen), **Favilli** (CFC Genua 1893, ausgeliehen), **Higuain** (AC Mailand, ausgeliehen), **Höwedes** (Lokomotive Moskau, war vom FC Schalke 04 ausgeliehen), **Lichtsteiner** (FC Arsenal), **Mandragora** (Udinese Calcio, war an den FC Crotone ausgeliehen), **Orsolini** (FC Bologna, war bereits ausgeliehen), **Pjaca** (AC Florenz, ausgeliehen, war an den FC Schalke 04 ausgeliehen), **Sturaro** (Sporting Lissabon, ausgeliehen), **Marchisio**

ALLIANZ STADIUM

41 475 Plätze

Foto: imago/Action Plus

Festung: Seit 2011 hat Juventus erst sieben Heimspiele hier verloren, eines davon gegen Bayern in der Königsklasse.

CL H

Man spricht Deutsch

Das Duo aus Germania bei JUVENTUS soll sich gegenseitig Beine machen – und steht für eine Tradition.

Bekannte: Emre Can und Sami Khedira spielen gemeinsam in der DFB-Elf, nun sind sie Konkurrenten.

Ob nun Nummer neun oder zehn dürfte Emre Can relativ schnuppe sein. Acht Deutsche trugen in der 121-jährigen Klub-Geschichte das Trikot von Juventus, sagen die einen. Andere zählen auch noch Joseph Edmund Hess dazu. Der Sohn deutscher Einwanderer kam allerdings in Turin zur Welt und ist in den Aufstellungen Anfang des 20. Jahrhunderts besser als Giuseppe Edmondo oder schlicht Pio bekannt. Spitzfindigkeiten.

Nach dem Eine-Partie-Auftritt des Hans Heuberger 1910 folgten später in der Profi-Ära durchaus erfolgreichere und klangvollere Namen (*siehe rechts*). Und nun ist Can da, der daheim in Frankfurt früh mit Juve in Kontakt kam. „Mein erster Trainer war totaler Juve-Tifoso und sagte mir damals: Eines Tages wirst du für Juventus kicken. Da war ich sechs oder sieben, habe das aber nie vergessen." Dazu bedurfte es eines langen Flirts, der seitens der Italiener über ein Jahr dauerte, bis Can den FC Liverpool verließ und ablösefrei wechselte.

Nach Khedira kam auch Can ablösefrei. Ein **Coup** des Managers.

Ein weiterer Coup der Management-Abteilung des Beppe Marotta. Unter anderem kamen seit dessen Amtsantritt Lucio, Andrea Pirlo und Paul Pogba ablösefrei. Übrigens auch Sami Khedira, dem Can jetzt ein wenig Beine machen wird. Zwei Deutsche für dieselbe Position, nicht umsonst nennen die Medien Can „Khedira 2.0" oder „Khediras Alter Ego". „Emre muss sich erst noch zurechtfinden, er ist einen anderen Fußball als den Calcio gewöhnt", kommentierte Trainer Max Allegri, der wie immer Neuzugänge in langsamen Dosierungen an die Startelf heranführen wird, wenn sie nicht gerade den Namen Cristiano Ronaldo tragen. Nach dem Abgang von Claudio Marchisio, der 25 Jahre für den Verein spielte, zuletzt jedoch kaum noch Einsätze erhielt, werden im System vorrangig Can, Khedira und Blaise Matuidi um die beiden Plätze neben Spielmacher Miralem Pjanic eifern. Im dicht gedrängten Terminplan der drei Wettbewerbe dürfte demnach jeder seine akzeptable Hauptrolle finden.

So auch Khedira. Seit seinem Wechsel von Madrid 2015 avancierte der 31-Jährige rasch zu einem der absoluten Lieblingsschüler Allegris. „Er ist mein Professore auf dem Platz", wiederholt der Coach oft und gerne. Selbst leiseste Kritik am Deutschen erstickt er gleich im Ansatz und zischte schon am Saisonstart: „Immer das Gleiche. Sami spielt, und die Leute nörgeln, dann knipst er einfach grußlos als Antwort. Spielt er nicht, jammern die Leute, warum. Entscheidet euch mal." Khedira ist schließlich nicht bloß in Italien ein kleines Politikum, sondern seit der WM auch in der DFB-Elf. Sein Rhythmus könnte aufregendere Taktschläge vertragen, demgegenüber stehen routinierte Laufwege, die er häufig zu Treffern nutzt.

Seinen ersten Karriere-Hattrick notierte er bei Juventus – neun Ligatore wie in der vergangenen Saison gelangen ihm zuvor noch nie. Kein Wunder, dass die Turiner den auslaufenden Vertrag möglichst rasch um zwei weitere Jahre verlängern möchten. Dem Professore würde es gefallen, gemeinsam mit Cristiano Ronaldo wie bei Real auch in Turin Geschichte zu schreiben. Damit wäre er Hans Heuberger und Pio um Längen voraus. Und Emre Can ebenfalls, dem Juve-Deutschen Nummer zehn mit der 23. OLIVER BIRKNER

DEUTSCHE JUVE-PROFIS

Khedira steht noch knapp hinter Hallers Tor-Rekord

Drei Millionen Mark zahlte Juventus 1968 an den FC Bologna für Helmut Haller, eine unerhörte Summe in jener Zeit. Der Augsburger war der erste deutsche Profi-Kicker bei Juve. Andere folgten, wenn auch erst 17 Jahre nach Hallers Ciao. Während Stefan Reuter und Thomas Häßler nur eine Saison für Juve spielten, blieben zwei andere Weltmeister länger. 1993 feierten Andreas Möller und Jürgen Kohler den UEFA-Cup-Sieg gegen Dortmund. Vier Jahre später gewannen beide mit dem BVB die Champions League gegen Juve. In Turin indes war nach 1995 wieder lange kein Deutscher, ehe Sami Khedira 2015 von Real Madrid anheuerte, der nach seinen neun Ligatoren in der letzten Saison nur einen Treffer hinter Hallers deutschem Rekord liegt. Vorige Saison kam Benedikt Höwedes, der aber kaum spielte. Der Nächste ist nun seit Sommer Emre Can.

Spieler	Zeitraum	Spiele/Tore
Emre Can	seit 2018	3/0
Sami Khedira	seit 2015	80/20
Benedikt Höwedes	2017/18	3/1
Jürgen Kohler	1991 - 1995	102/8
Andreas Möller	1992 - 1994	56/19
Stefan Reuter	1991/92	28/0
Thomas Häßler	1990/91	32/1
Helmut Haller	1968 - 1973	116/21

Foto: Getty Images

CL

Zidane: 3 Jahre. 33 Spiele. 3 Titel.

Mehr Prominenz auf einer Seite geht nicht: Die REKORDLISTEN der Königsklasse sind voll mit den ganz großen Stars der Szene. Neu auf dem Thron der Trainer ist eine Legende.

Foto: imago/Marca

Pure Magie: Zinedine Zidane hat mit Real Madrid Einmaliges geschafft. Und was macht der Franzose? Hört erst mal auf, um sich neu zu sammeln.

EUROPAS TOP 10 NACH TITELN

Real hat mittlerweile dreimal so viele Europacupsiege wie Manchester United und fast doppelt so oft den Henkelpott gewonnen wie der AC Mailand. Nur ein Pokal fehlt den Madrilenen.

Pl.	Verein	Titel	Europäische Wettbewerbe		
			Champions League/ Europapokal der Landesmeister	Europapokal der Pokalsieger	Europa League/ UEFA-Pokal/ Messepokal
1.	Real Madrid	15	13	–	2
2.	FC Barcelona	12	5	4	3
3.	AC Mailand	9	7	2	–
4.	FC Liverpool	8	5	–	3
5.	Bayern München	7	5	1	1
6.	Ajax Amsterdam	6	4	1	1
7.	Inter Mailand	6	3	–	3
8.	Juventus Turin	6	2	1	3
9.	Manchester United	5	3	1	1
10.	FC Sevilla	5	–	–	5

DIE REKORDTRAINER

CL-Titel	Spiele	Trainer	Siegervereine mit Titeljahr
3	33	Zinedine Zidane	Real Madrid 2016, 2017, 2018
	154	**Carlo Ancelotti**	Milan 2003, 2007, Real Madrid 2014
2	47	Jupp Heynckes	Real Madrid 1998, FC Bayern 2013
	60	Vicente del Bosque	Real Madrid 2000, 2002
	95	Ottmar Hitzfeld	Borussia Dortmund 1997, FC Bayern 2001
	103	**Pep Guardiola**	FC Barcelona 2009, 2011
	135	**José Mourinho**	Porto 2004, Inter 2010
	190	Alex Ferguson	Manchester Utd. 1999, 2008

DIE REKORDSPIELER

Spiele	Spieler	Vereine
167	**Iker Casillas**	Real Madrid, Porto
153	**Cristiano Ronaldo**	Manchester Utd., Real Madrid
151	Xavi	FC Barcelona
142	Raul	Real Madrid, FC Schalke 04
141	Ryan Giggs	Manchester Utd.
130	Andres Iniesta	FC Barcelona
125	**Lionel Messi**	FC Barcelona
	Clarence Seedorf	Ajax, Real Madrid, Milan
124	Paul Scholes	Manchester Utd.
120	Roberto Carlos	Real Madrid, Fenerbahce Istanbul
	Zlatan Ibrahimovic	Ajax, Juventus, Inter, FC Barcelona, Milan, Paris SG, Manchester Utd.

DIE DEUTSCHEN REKORDSPIELER

Spiele	Spieler	Vereine
112	Philipp Lahm	FC Bayern, VfB Stuttgart
103	Oliver Kahn	FC Bayern
99	**Thomas Müller**	FC Bayern
95	Bastian Schweinsteiger	FC Bayern, Manchester Utd.
93	Michael Ballack	Kaiserslautern, Leverkusen, FC Bayern, Chelsea
92	**Manuel Neuer**	FC Schalke 04, FC Bayern
89	**Toni Kroos**	FC Bayern, Real Madrid
70	Mehmet Scholl	FC Bayern
69	Mesut Özil	FC Schalke 04, Werder Bremen, Real Madrid, Arsenal
68	**Sami Khedira**	VfB Stuttgart, Real Madrid, Juventus
67	Jens Lehmann	Borussia Dortmund, Arsenal, VfB Stuttgart

DIE REKORDTORJÄGER

Tore	Spieler	Vereine
120	**Cristiano Ronaldo**	Manchester Utd., Real Madrid
100	**Lionel Messi**	FC Barcelona
71	Raul	Real Madrid, FC Schalke 04
56	**Karim Benzema**	Olympique Lyon, Real Madrid
	Ruud van Nistelrooy	PSV Eindhoven, Manchester Utd., Real Madrid
50	Thierry Henry	AS Monaco, Arsenal, FC Barcelona
48	Zlatan Ibrahimovic	Ajax, Juventus, Inter, FC Barcelona, Milan, Paris SG
	Andriy Shevchenko	Dynamo Kiew, Milan, Chelsea
46	Filippo Inzaghi	Juventus, Milan
45	**Robert Lewandowski**	Borussia Dortmund, FC Bayern

Für die ganze Seite gilt: Spieler und Trainer in **Fettdruck** stehen bei einem aktuellen Champions-League-Klub unter Vertrag.

DIE DEUTSCHEN REKORDTORJÄGER

Tore	Spieler	Vereine
42	**Thomas Müller**	FC Bayern
26	Mario Gomez	VfB Stuttgart, FC Bayern
16	**Marco Reus**	Borussia Dortmund
	Michael Ballack	Kaiserslautern, Leverkusen, FC Bayern, Chelsea
14	Miroslav Klose	Werder Bremen, FC Bayern
13	Lukas Podolski	FC Bayern, Arsenal, Galatasaray
12	**Mario Götze**	Borussia Dortmund, FC Bayern
	Carsten Jancker	FC Bayern
	Mehmet Scholl	FC Bayern
	Bastian Schweinsteiger	FC Bayern

Berücksichtigt sind generell alle Partien seit 1992/93, beginnend mit der Gruppenphase.

CL H

Abseits der Träume

Das Old Trafford bekam nicht umsonst den Namen „Theatre of Dreams“. Doch bei MANCHESTER UNITED klaffen Anspruch und Wirklichkeit immer weiter auseinander.

Richtiger Mann am falschen Platz? José Mourinhos manchmal zynischer Pragmatismus verärgert immer mehr Fans und Experten.

Demba Ba, der frühere Hoffenheimer, hat während seines eineinhalbjährigen Wirkens beim FC Chelsea keine allzu tiefen Spuren hinterlassen: sieben Treffer in 33 Premier-League-Partien glückten ihm, meistens war er als Joker unterwegs. Doch eines dieser Tore hatte für Manchester United eine extrem hohe Bedeutung.

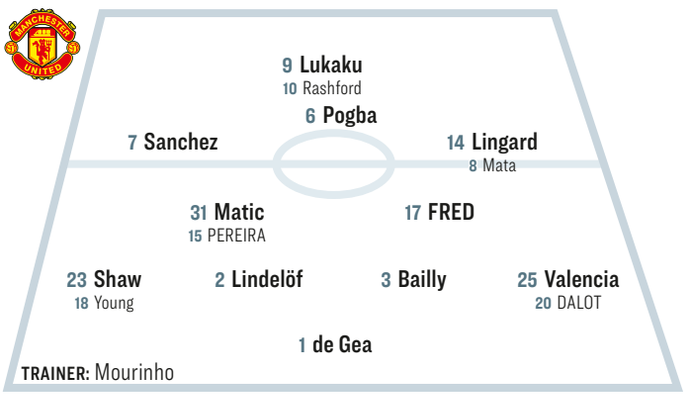
Am Sonntag, den 27. April 2014, erzielte er beim 2:0 der Blues beim Tabellenführer in Liverpool das Führungstor für die Gäste in der Nachspielzeit der ersten Halbzeit. Weil Steven Gerrard kurz vor diesem Treffer fatal und entscheidend ausgerutscht war, ereilte die Reds für den Rest der Begegnung mehr oder weniger eine Schockstarre. Um es kurz zu machen: Diese Liverpool-Pleite in der Vor-Klopp-Ära ebnete letztlich Manchester City den Weg zur Meisterschaft. Der Unterschied: Es war die vierte der Citizens, für Liverpool wäre es die 19. gewesen, und damit hätte es den Red Devils und deren 20 auf die Pelle rücken können. So aber blieb es ManUnited, bis heute, und sie werden es mindestens noch knapp zwei Jahre sein: alleiniger Rekordmeister.

Das ist in einem Fußball-Land wie England viel wert, vor allem, wenn es so eine Weltmarke wie Manchester United betrifft. Doch das Dilemma dieses Frühlings vor vier Jahren offenbarte dem Klub eben der Champion, der es wurde: ManCity, von Alex Ferguson einst als „noisy neighbours“ betitelt, als nervige, aufmüpfige Nachbarn. Die nun fünf Meisterschaften der Skyblues stellen zwar in puncto Rekordliste wenn überhaupt erst in ganz ferner Zukunft eine Bedrohung dar, und sie sind (noch) leichter zu verkraften als die des größten Erzrivalen Liverpool. Doch sie fördern ein anderes Problem zutage: Vielleicht nicht historisch, aber in der Wahrnehmung vieler Fans, auch „abroad“, im Ausland, sind die Skyblues dabei, den Red Devils den Rang abzulaufen. Es ist eine große Anerkennung, aber es klingt eben fast wie eine Drohung, wenn Citys Coach Pep Guardiola in Richtung United sagt: „Dieser Verein hat in den letzten 20 Jahren fast alles gewonnen. Es ist meine größte Herausforderung, das zu ändern.“

Und damit nicht genug: Dann ist da ja noch der FC Chelsea, immerhin zweimal Meister seit 2015, und natürlich Liverpool und Tottenham, die zwar keine Titel holten, aber mit Offensivfußball begeistern. Alle werden sie gefeiert oder gelobt oder beides. Und United?

Den letzten Champions-League-Sieg gab es noch mit Cristiano Ronaldo, 2008. Die letzte Meisterschaft 2013. Nach ihr ging: Sir Alex Ferguson. Natürlich hat der Klub noch immer einen Ruf wie Donnerhall, weltweit. Natürlich schwimmt er im Geld. Ein Beispiel: die „Money League“ der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte der

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

ANZEIGE

bwin
Schlafender Riese!
CL-Sieg ManUtd 29.00
Quotenänderung vorbehalten
JETZT WETTEN
18+ Glücksspiel kann süchtig machen. Hilfe unter gluecksspielhilfe.

Saison 2016/17. Auf Rang 1 steht dort nicht der Champions-League-Sieger Real Madrid, nicht Barca und nicht ManCity. Sondern: ManUnited. Mit 676,3 Millionen Euro Einnahmen aus Tickets und Merchandising, aus Übertragungsrechten, aus Sponsoring. Wahnsinn.

> „Wie wir spielen, hat keinen Einfluss auf unsere **Finanzen**."
>
> **Ed Woodward**, Vizepräsident

Auf der einen Seite ist dieser prall gefüllte Geldspeicher eine feine Sache für den Klub. Aber er ist zugleich ein Problem. Um zu verstehen wieso, muss man wissen, dass 2013 nicht nur Trainer und Erfolgsgarant Ferguson aufhörte, sondern mit ihm auch David Will als CEO. Ein Mann, der wusste, wie er die Balance zwischen Fußball und Business hielt. Der heute geschäftsführende Vizepräsident des Vereins, Ed Woodward, ist eher oder nur ein Mann fürs Business. Gerne schmückt er sich damit, dass United weltweit mehr als 40 Großsponsoren hat, und das bedeutet ihm eben mehr als die Resultate auf dem Rasen.

Erst vor wenigen Wochen wurde Woodward gefragt, welche Auswirkungen die Präsenz José Mourinhos und die unter den gegebenen Umständen doch achtbare Vizemeisterschaft der Vorsaison auf die Einnahmen hätten. Seine Antwort: „Wie wir gespielt haben, hat keinen wesentlichen Einfluss darauf, was wir im kommerziellen Bereich auf die Beine stellen können."

Für Buchhalter und Banker ein toller Satz, für einen, der alles gewinnen will, wie Mourinho eben, eine schallende Ohrfeige. Zumal Woodward immer nur von den Geschäften spricht, nie über Fußball. Das ist Mourinhos Sache, daher könnte auch bald ein Sportdirektor installiert werden wie Txiki Begiristain bei City. Doch momentan prallen Woodward und Mourinho speziell in den Transferperioden aufeinander.

Eine „Wunschliste mit fünf Spielern", so Mourinho, habe er dem Klub gegeben, respektive Woodward, die dieser verpflichten sollte. Pekuniäres, so darf man angesichts der erwähnten Zahlen vermuten, wäre wohl keine allzu große Hürde gewesen. Doch Woodward war nicht gewillt, im Juli und im August den Weihnachtsmann für seinen Coach zu spielen. Gerade mal Fred und Diogo Dalot wurden zusammen für 82 Millionen Euro verpflichtet. Nicht, dass das wenig Geld wäre. Aber einer der fünf Kandidaten soll zum Beispiel der brasilianische Sechser aus Donezk auch nicht gewesen sein. Nein, Woodward will gar nicht mehr die großen Megastars. Und wenn man sich anschaut, wie viel Potenzial vorhanden ist, das von Mourinho bislang, nett ausgedrückt, nur halbwegs genutzt wird, hat er damit möglicherweise gar nicht so unrecht. Natürlich kann Uniteds Kader mit dem von City vor allem in der Abwehr und auch in der Tiefe nicht mithalten. Die mangelnde internationale sportliche Perspektive war auch ein Grund, warum Jerome Boateng nicht nach Manchester wechseln wollte. Aber vielleicht sollte Mourinho Talen- ▶

KICKER-WERTUNG

United ist ein typisches Mourinho-Team: Es lebt von seinen Individualisten und ist schwierig zu besiegen. Das Viertelfinale ist deshalb drin.

★ ★ ★ ☆ ☆

Foto: Getty Images/Griffiths, Getty Images/Brunskill, Getty Images/Peters

Einiges Ungemach: Dunkle Wolken ziehen über der Nordtribüne, dem „Sir Alex Ferguson Stand“, auf, und das Theater um Paul Pogba begleitete United den Sommer.

ten wie Luke Shaw, Scott McTominay und vor allem seinen WM-Fahrern Jesse Lingard und Marcus Rashford mal dauerhaft so viel Vertrauen schenken, wie es diese jungen Spieler benötigen. Und es ist ja nicht so, dass neben den Genannten David de Gea, Paul Pogba (um den es einige Irritationen gab), Nemanja Matic, Alexis Sanchez, Juan Mata, Antonio Valencia oder Romelu Lukaku schlechte Jungs wären. Es kommt eben darauf an, was man aus ihnen machen oder herausholen will.

Mourinho ist bekanntlich der Typ Busfahrer, am liebsten Marke Doppeldecker. Das ist seine Art, immer gewesen. Er will über eine geordnete Defensive Spiele gewinnen. Doch das Ganze führt dazu, dass im „Theatre of Dreams“, dem Old Trafford, dem Theater der Träume, ebenjene ins Abseits geraten sind. Das Stadion, respektive die Fans, sehen kein Spektakel mehr oder zumindest sehr selten. 1:0 führen und dann den Laden dichtmachen. Diese Chelsea-Identität konnte Mourinho allenfalls Teilen seiner Mannschaft implementieren, doch dem United-Anhänger, der mit den Busby-Babes aufwuchs oder zumindest Eric Cantona, Wayne Rooney, Ruud van Nistelrooy, Paul Scholes erlebte, kann er so etwas nicht nachhaltig vermitteln oder gar schmackhaft machen. Überdies legte das Team in der Premier League einen krachenden Fehlstart hin, Mourinho giftet auf Pressekonferenzen gegen alles und jeden. So wie einst in Madrid sammelt er fleißig immer mehr Gegner, auch innerhalb des Vereins.

Mehr Entertainment, wie es zum Beispiel City liefert, kostet aber auch Geld. Und Woodward ist nur bereit, es im supergroßen Stil auszugeben, wenn die Champions League verpasst wird. Das ist das Prinzip, das jahrelang auch beim FC Arsenal vorherrschte. Es brachte keine Titel mehr, hielt aber Arsene Wenger so lange im Amt, wie er sein Team mindestens auf Rang 4 führte. Die Einnahmen aus der Königsklasse heiligten alles. Das Image blieb auf der Strecke.

> „Als United-Fan ist es **schmerzhaft**, die Spiele zu sehen.“
>
> **GARY NEVILLE**, United-Legende

Die Fans registrieren verärgert, dass andere Klubs wie Real, Bayern oder Barca international konstanter sind. Mourinho wurde verpflichtet, weil er ein Gewinnertyp ist, doch die Trophäen, die er bisher holte, Europa League und Ligapokal, sind nicht die Art von Silberware, die er sich vorstellt. Er träumt von der Meisterschaft in England, von seinem dritten Henkelpott. Doch auch dieser Traum rückt mehr und mehr ins Abseits, je mehr Woodward den Auftrag der Talenteförderung erteilt und je weniger Mourinho ihn annimmt. Einem Rashford erst Lukaku und, noch „schlimmer“, zusätzlich Zlatan Ibrahimovic vor die Nase zu setzen, darauf würde Mauricio Pochettino in Tottenham nie kommen.

Die Ex-United-Legende Gary Neville sagte heute absolut schonungslos als TV-Analyst: „Als United-Fan ist es schmerzhaft, die Spiele zu sehen.“ Es ist Mourinhos Stil des tiefen Stehens, der zweikampfstarken, großen, aber technisch nicht immer feinen Spieler, des ideenlos anmutenden Fußballs, der neben all seinen Verbal-Attacken für Groll sorgt. Er selbst kann Platz 2 vorweisen, doch nun brach sein oft fatales drittes Jahr an, in dem er meist geschasst wurde. Wenn das passieren sollte, muss man die Mourinho-Ära als das bezeichnen, was sie ist: ein Missverständnis. Abseits der Träume. **THOMAS BÖKER/KEIR RADNEDGE**

Manchester United

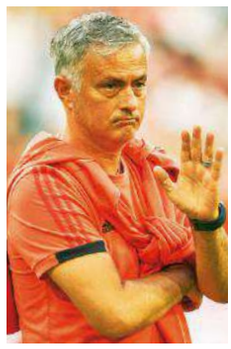
2. IN ENGLAND

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	EC-Spiele/Tore
TORHÜTER									
1	**de Gea, David**	07.11.1990	1,93	76	ESP	2011	Atletico Madrid	33	56/—
13	**Grant, Lee**	27.01.1983	1,93	83	ENG	2018	Stoke City	—	—/—
22	**Romero, Sergio**	22.02.1987	1,92	87	ARG	2015	Sampdoria Genua	94	30/—
ABWEHR									
3	**Bailly, Eric**	12.04.1994	1,87	77	CIV	2016	FC Villarreal	30	23/1
36	**Darmian, Matteo**	02.12.1989	1,82	70	ITA	2015	FC Turin	36	34/3
20	**Diogo Dalot**	18.03.1999	1,84	75	POR	2018	FC Porto	—	1/—
4	**Jones, Phil**	21.02.1992	1,85	72	ENG	2011	Blackburn Rovers	27	25/2
2	**Lindelöf, Victor**	17.07.1994	1,86	82	SWE	2017	Benfica Lissabon	25	17/—
16	**Rojo, Marcos**	20.03.1990	1,88	80	ARG	2014	Sporting Lissabon	59	31/—
23	**Shaw, Luke**	12.07.1995	1,85	75	ENG	2014	FC Southampton	7	8/—
12	**Smalling, Chris**	22.11.1989	1,94	90	ENG	2010	FC Fulham	31	58/2
25	**Valencia, Antonio**	04.08.1985	1,80	78	ECU	2009	Wigan Athletic	92	53/6
18	**Young, Ashley**	09.07.1985	1,75	65	ENG	2011	Aston Villa	39	42/3
MITTELFELD									
21	**Ander Herrera**	14.08.1989	1,81	68	ESP	2014	Athletic Bilbao	2	39/4
27	**Fellaini, Marouane**	22.11.1987	1,94	85	BEL	2013	FC Everton	87	42/4
17	**Fred**	05.03.1993	1,69	62	BRA	2018	Schachtar Donezk	8	39/2
14	**Lingard, Jesse**	15.12.1992	1,75	71	ENG	2015	Derby County	18	23/2
8	**Mata, Juan Manuel**	28.04.1988	1,70	63	ESP	01/14	FC Chelsea	41	83/16
31	**Matic, Nemanja**	01.08.1988	1,94	84	SRB	2017	FC Chelsea	43	49/4
39	**McTominay, Scott**	08.12.1996	1,93	87	SCO	2002	eigene Jugend	2	4/—
15	**Pereira, Andreas**	01.01.1996	1,77	71	BRA	2018	FC Valencia	—	3/—
6	**Pogba, Paul**	15.03.1993	1,91	84	FRA	2016	Juventus Turin	60	61/6
ANGRIFF									
9	**Lukaku, Romelu**	13.05.1993	1,90	93	BEL	2017	FC Everton	75	39/21
11	**Martial, Anthony**	05.12.1995	1,81	78	FRA	2015	AS Monaco	18	39/6
10	**Rashford, Marcus**	31.10.1997	1,80	70	ENG	2005	Fletcher Moss Rangers	25	22/7
7	**Sanchez, Alexis**	19.12.1988	1,69	68	CHI	01/18	FC Arsenal	121	59/14

ARG = Argentinien, BEL = Belgien, BRA = Brasilien, CHI = Chile, CIV = Elfenbeinküste, ECU = Ecuador, ENG = England, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, ITA = Italien, POR = Portugal, SCO = Schottland, SRB = Serbien, SWE = Schweden

(Stichtag: 1. 9. 2018)

TRAINER



José Mourinho

Geboren am 26. 1. 1963
Im Amt seit Juli 2016

Die Saison 2017/18 war eine außergewöhnliche Saison für José Mourinho. Er gewann keinen einzigen Titel. Besonders weit davon entfernt waren er und seine Mannschaft in der Champions League, denn schon im Achtelfinale schieden die Red Devils gegen den FC Sevilla aus. So scheint es, dass sich der Traum des Portugiesen, mit drei verschiedenen Klubs die Königsklasse zu gewinnen, nur dann erfüllen kann, wenn er Manchester United eines Tages verlässt. Oder dort eben länger darauf wartet.

THOMAS BÖKER

TITEL

Champions-League-Sieger: 2010 (Inter), 2004 (Porto)
EL-/UEFA-Cup-Sieger: 2017 (ManUnited), 2003 (Porto)
Englischer Meister: 2015, 2006, 2005 (alle Chelsea)
Spanischer Meister: 2012 (Real Madrid)
Italienischer Meister: 2010, 2009 (beide Inter)
Portugiesischer Meister: 2004, 2003 (beide Porto)
Spanischer Pokalsieger: 2011 (Real Madrid)
Italienischer Pokalsieger: 2010 (Inter)
Englischer Pokalsieger: 2007 (Chelsea)
Portugiesischer Pokalsieger: 2003 (Porto)
Englischer Ligapokal-Sieger: 2017 (ManUnited), 2015, 2007, 2005 (alle Chelsea)

VEREIN

Gegründet: 1878
Präsident: Joel Glazer

E-Mail: enquiries@manutd.co.uk
Internet: www.manutd.com

Trikotsponsor:
Chevrolet (Automobile)
Ausrüster: Adidas

Der Rekordspieler im Europapokal:
Ryan Giggs (157 Spiele, 1991–2014)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Wayne Rooney (39 Tore, 2004–2017)

TITEL

3 × **Champions-League-Sieger/ Europapokalsieger der Landesmeister:** 2008, 1999, 1968

1 × **Europapokalsieger der Pokalsieger:** 1991

1 × **Europa-League-/UEFA-Pokal-/Messepokal-Sieger:** 2017

20 × Meister: zuletzt 2013
13 × Pokalsieger: zuletzt 2016
3 × Double: zuletzt 1999
1 × UEFA-Supercupsieger: 1991
2 × Klub-Weltmeister/Weltpokalsieger: 2008, 1999

EUROPAPOKAL-BILANZ

41. **Teilnahme am Europapokal:**
28 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
5 × Europapokal der Pokalsieger
10 × Europa League/UEFA-Pokal/ Messepokal
(2 × Champions League und Europa League in einer Saison)

So qualifizierte sich Manchester United:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
354 Spiele, 637:335 Tore
190 Siege, 91 Remis, 73 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Young Boys Bern:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen FC Valencia:
8 Spiele, 7:4 Tore
2 Siege, 5 Remis, 1 Niederlage

Die Gesamtbilanz gegen Juventus Turin:
12 Spiele, 15:15 Tore
5 Siege, 2 Remis, 5 Niederlagen

Der höchste Europapokalsieg:
10:0 gegen RSC Anderlecht
(26. 9. 1956, LM 1. Runde)

Die höchste Europapokalniederlage:
0:5 bei Sporting Lissabon
(18. 3. 1964, PS Viertelfinale)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
17/18	2.	CL Achtelfinale
16/17	6.	EL Sieger
15/16	5.	CL Gruppenspiele/ EL Achtelfinale
14/15	4.	–
13/14	7.	CL Viertelfinale

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Paul Pogba
(105 Mio. Euro von Juventus Turin/2016)

Zugänge 2018/19
Diogo Dalot (FC Porto), **Fred** (Schachtar Donezk), **Grant** (Stoke City), **Pereira** (FC Valencia, war ausgeliehen)

Abgänge 2018/19
Blind (Ajax Amsterdam), **Borthwick-Jackson** (Scunthorpe United, ausgeliehen), **Carrick** (Karriere beendet), **Fosu-Mensah** (FC Fulham, ausgeliehen, war an Crystal Palace ausgeliehen), **Joel Pereira** (Vitoria Setubal, ausgeliehen), **Johnstone** (West Bromwich Albion, war an Aston Villa ausgeliehen), **Tuanzebe** (Aston Villa, weiterhin ausgeliehen), **Wilson** (FC Aberdeen, ausgeliehen, war an Sheffield United ausgeliehen)

OLD TRAFFORD

75 731 Plätze

Foto: imago/ANE Edition

Große Bühne: Im „Theatre of Dreams“ liegt Fußballhistorie in der Luft. ManUnited zauberte dort allerdings zuletzt selten.

CL H

Zwischen Konkurs und Königsklasse

Die finanzielle Situation ist bedrohlich beim FC VALENCIA, dennoch herrscht große Vorfreude auf die Rückkehr der internationalen Festtage.

Foto: picture-alliance/Gosa

Ab durch die Mitte: Michy Batshuayi, zuletzt in Dortmund, soll nun für Valencia Tore schießen.

KICKER-WERTUNG

Ein sehr spielstarker, aber international noch unerfahrener Kader. Gegen Europas Spitzenklubs wird er deshalb an seine Grenzen stoßen.

★ ★ ★ ☆ ☆

Das Saisonziel Valencias lautet Klassenerhalt, auch in der Saison des 100. Klub-Geburtstags im März 2019. Immerhin: nun wieder auf europäischer Ebene. Oder, wie es Senkrechtstarter Carlos Soler sagte, der erst seit anderthalb Jahren in der ersten Mannschaft kickt, aber schon zu den Etablierten zählt: „Kondogbia, Garay ... wir haben nicht viele Spieler, die schon in der Champions League am Ball waren, aber wir sind voll motiviert und wollen eine gute Rolle spielen. Angesichts der Gegner kann es nur darum gehen, die Gruppenphase zu überstehen." Damit das klappt, wurde für Soler sogar interne Konkurrenz angeheuert – Daniel Wass, von Celta Vigo geholt, wird mit dem Eigengewächs um einen Stammplatz kämpfen. Soler: „Wir sind jetzt ein Champions-League-Klub, da steigt das Niveau."

Erst recht dank der Ausleihe von Denis Cheryshev. Der 27-jährige Russe, der bei der WM in fünf Spielen viermal traf, wurde für zunächst ein Jahr vom FC Villarreal mit folgender Kaufoption ausgeliehen. Geld zur festen Verpflichtung ist dann, eine erfolgreiche Gruppenphase vorausgesetzt, vielleicht sogar da, denn Valencia hat ja auch so schon über 100 Millionen Euro ausgegeben. Der einst als Jugendlicher nach Spanien gekommene Offensivspieler mit dem klasse Schuss spielte bereits 2016 ein halbes Jahr für Valencia, ausgebildet wurde er einst bei Real Madrid.

Vor Cheryshev hatte man für 16 Millionen Euro Kevin Gameiro von Atletico Madrid geholt. Und von Chelsea Michy Batshuayi ausgeliehen, der vergangene Saison ein halbes Jahr an Dortmund verliehen worden war – und dort mit sieben Toren und einem Assist in zehn Bundesligaspielen glänzte. Auch Wirbler Goncalo Guedes, zuvor Leihgabe von PSG, wurde für 40 Millionen geholt, ebenso der erst geliehene Mittelfeldmann Geoffrey Kondogbia für 25 Millionen von Inter. 15 Millionen Euro überwies man für Verteidiger Mouctar Diakhaby an Lyon. Vielfach wurden Ratenzahlungen über mehrere Jahre vereinbart.

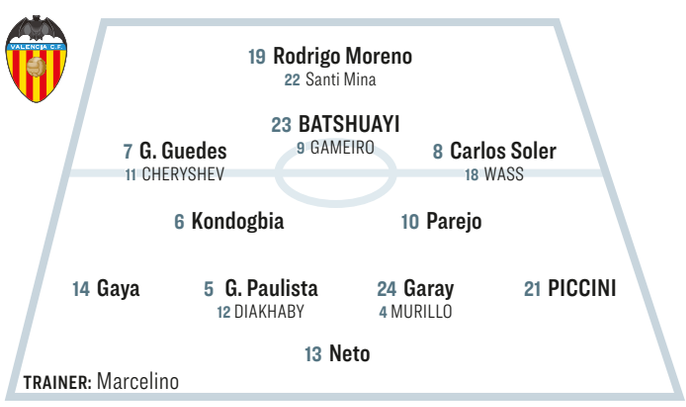
Simone Zaza, der italienische Stürmer mit dem trippelnden Elfmeter-Anlauf gegen Deutschland im Viertelfinale der EM 2016, wurde an Torino abgegeben. Eine Hängepartie war der Verbleib des von Real Madrid umworbenen Rodrigo Moreno.

Bei Valencia mag sich in den vergangenen Jahren unter dem singapurischen Eigner Peter Lim im Klub-Organigramm einiges geändert haben. Eines ist aber gleich geblieben: Man denkt und agiert groß. Fußballverrückt sind sie eben weiter rund ums Mestalla. Das Erreichen der Königsklasse, nach zwei Jahren Pause und im Jahr eins von Trainer Marcelino, war für den sechsmaligen Meister ein Riesending, die Euphorie in der Stadt ist groß. Vorbei die peinlichen Zeiten unter Gary Neville, der den Klub zu einer Lachnummer degradierte – wobei erst dessen fünfter Nachfolger, Marcelino eben, einschlug. Linksverteidiger Gaya verspricht: „Das wird ein tolles Jahr."

Auch, was die Finanzen anbelangt? Nachdem der Europäische Gerichtshof staatliche Hilfen, die Valencia in den Krisenjahren 2008 bis 2010 von der Landesregierung erhielt, für illegal (weil wettbewerbswidrig) erklärte, droht die Rückzahlung von 25 Millionen Euro. Zwischenzeitlich stand gar ein Konkursverfahren im Raum. Auch droht weiter eine Sanktion wegen der Verpflichtung Minderjähriger, wie sie bereits Real, Atletico und Barca ereilte.

PETER SCHWARZ-MANTEY

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

ANZEIGE

FC Valencia

4. IN SPANIEN

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	EC-Spiele/Tore
TORHÜTER									
1	**Jaume**	05.11.1990	1,87	76	ESP	2013	Huracan Valencia	—	6/—
13	**Neto**	19.07.1989	1,92	84	BRA	2017	Juventus Turin	—	17/—
ABWEHR									
12	**Diakhaby, Mouctar**	19.12.1996	1,89	78	FRA	2018	Olympique Lyon	—	16/4
5	**Gabriel Paulista**	26.11.1990	1,85	72	BRA	2017	FC Arsenal	—	14/—
24	**Garay, Ezequiel**	10.10.1986	1,88	80	ARG	2016	Zenit St. Petersburg	32	68/3
14	**Gaya**	25.05.1995	1,72	64	ESP	2006	CD Pedreguer	—	14/—
4	**Murillo, Jeison**	27.05.1992	1,82	78	COL	2017	Inter Mailand	25	5/—
21	**Piccini, Cristiano**	26.09.1992	1,89	79	ITA	2018	Sporting Lissabon	—	10/—
3	**Ruben Vezo**	25.04.1994	1,83	80	POR	2017	FC Granada	—	6/1
15	**Toni Lato**	21.11.1997	1,71	64	ESP	2005	eigene Jugend	—	1/—
MITTELFELD									
8	**Carlos Soler**	02.01.1997	1,83	72	ESP	2005	eigene Jugend	—	—/—
11	**Cheryshev, Denis**	26.12.1990	1,79	74	RUS	2018	FC Villarreal	16	23/3
17	**Coquelin, Francis**	13.05.1991	1,78	74	FRA	01/18	FC Arsenal	—	30/1
6	**Kondogbia, Geoffrey**	15.02.1993	1,88	76	FRA	2017	Inter Mailand	5	9/1
31	**Nacho Gil**	09.09.1995	1,70	69	ESP	2018	UD Las Palmas	—	—/—
10	**Parejo, Daniel**	16.04.1989	1,80	75	ESP	2011	FC Getafe	1	40/4
26	**Racic, Uros**	17.03.1998	1,93	81	SRB	2018	Roter Stern Belgrad	—	10/—
18	**Wass, Daniel**	31.05.1989	1,81	74	DEN	2018	Celta Vigo	16	25/3
ANGRIFF									
23	**Batshuayi, Michy**	02.10.1993	1,85	78	BEL	2018	FC Chelsea	19	33/11
20	**Ferran Torres**	29.02.2000	1,84	77	ESP	2006	eigene Jugend	—	—/—
9	**Gameiro, Kevin**	09.05.1987	1,73	70	FRA	2018	Atletico Madrid	13	69/27
7	**Goncalo Guedes**	29.11.1996	1,79	74	POR	2018	Paris Saint-Germain	14	13/3
19	**Rodrigo Moreno**	06.03.1991	1,81	77	ESP	2014	Benfica Lissabon	9	37/9
22	**Santi Mina**	07.12.1995	1,77	71	ESP	2015	Celta Vigo	—	6/3

ARG = Argentinien, BEL = Belgien, BRA = Brasilien, COL = Kolumbien, DEN = Dänemark, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, ITA = Italien, POR = Portugal, RUS = Russland, SRB = Serbien

(Stichtag: 1. 9. 2018)

TRAINER

Marcelino

Geboren am 14. 8. 1965
Im Amt seit Juli 2017

Mit Racing Santander erreichte Marcelino 2008 den UEFA-Pokal, wechselte aber in die 2. Liga nach Saragossa, wo er den Wiederaufstieg schaffte. Über den FC Sevilla (erfolglos) ging er zum Absteiger Villarreal, mit dem ebenfalls der Aufstieg gelang. Internationale Erfolge blieben dem früheren Mittelfeldspieler als Coach also versagt – jetzt soll es mit Valencia klappen, das er schon in seiner ersten Saison in die Champions League führte. Er sagt: „Zu Saisonbeginn war die Champions League ein unerfüllbarer Traum, aber mit talentierten Spielern und unserem Teamgeist war der Erfolg kein Zufall. Unser Beispiel erinnert vielleicht an Leicester." Will er wie die Engländer (2015/16 Meister) ins Viertelfinale, als die Foxes 2016/17 erst Atletico Madrid unterlagen? Auch das scheint ein unerfüllbarer Traum. **PETER SCHWARZ-MANTEY**

TITEL

keine

VEREIN

Gegründet: 1919
Präsident: Anil Murthy

E-Mail: info@valenciacf.es
Internet: www.valenciacf.es

Trikotsponsor:
Blu Products
(Handy-/Smartphonehersteller)
Ausrüster: Adidas

Der Rekordspieler im Europapokal:
David Albelda (95 Spiele, 1999–2013)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Roberto Soldado (17 Tore, 2010–2013)

TITEL

0 × **Champions-League-Sieger/ Europapokalsieger der Landesmeister**

1 × **Europapokalsieger der Pokalsieger:** 1980

3 × **Europa-League-/UEFA-Pokal-/Messepokal-Sieger:** 2004, 1963, 1962

6 × Meister: zuletzt 2004
7 × Pokalsieger: zuletzt 2008
0 × Double
2 × UEFA-Supercupsieger: 2004, 1980
0 × Klub-Weltmeister/Weltpokalsieger

EUROPAPOKAL-BILANZ

39. **Teilnahme am Europapokal:**
12 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
3 × Europapokal der Pokalsieger
27 × Europa League/UEFA-Pokal/ Messepokal
(3 × Champions League und Europa League bzw. UEFA-Pokal in einer Saison)

So qualifizierte sich Valencia:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
310 Spiele, 535:331 Tore
152 Siege, 81 Remis, 77 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Juventus Turin:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen Manchester United:
8 Spiele, 4:7 Tore
1 Sieg, 5 Remis, 2 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Young Boys Bern:
Bisher noch keine Spiele

Der höchste Europapokalsieg:
7:0 gegen KRC Genk
(23. 11. 2011, CL Gruppenspiele)

Die höchste Europapokalniederlage:
0:7 beim Karlsruher SC
(2. 11. 1993, UC 2. Runde)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
17/18	4.	–
16/17	12.	–
15/16	12.	CL Gruppenspiele/ EL Achtelfinale
14/15	4.	–
13/14	8.	EL Halbfinale

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Goncalo Guedes
(45 Mio. Euro von Paris Saint-Germain/2018)

Zugänge 2018/19
Batshuayi (FC Chelsea, ausgeliehen, war an Borussia Dortmund ausgeliehen), **Cheryshev** (FC Villarreal, ausgeliehen), **Diakhaby** (Olympique Lyon), **Gameiro** (Atletico Madrid), **Goncalo Guedes** (Paris Saint-Germain, war bereits ausgeliehen), **Kondogbia** (Inter Mailand, war bereits ausgeliehen), **Nacho Gil** (UD Las Palmas, war ausgeliehen), **Piccini** (Sporting Lissabon), **Racic** (Roter Stern Belgrad), **Wass** (Celta Vigo)

Abgänge 2018/19
Bakkali (RSC Anderlecht, war an Deportivo La Coruna ausgeliehen), **Joao Cancelo** (Juventus Turin, war an Inter Mailand ausgeliehen), **Maksimovic** (FC Getafe), **Medran** (Rayo Vallecano, ausgeliehen, war an Deportivo Alaves ausgeliehen), **Montoya** (Brighton & Hove Albion), **Nacho Vidal** (CA Osasuna), **Nani** (Sporting Lissabon, war an Lazio Rom ausgeliehen), **Orellana** (SD Eibar, war bereits ausgeliehen), **Pereira** (Manchester United, war ausgeliehen), **Vietto** (FC Fulham, war von Atletic Madrid ausgeliehen), **Zaza** (FC Turin, ausgeliehen)

MESTALLA

49 500 Plätze

Foto: imago/Action Plus

Bedeutend: Hier fanden bei der Weltmeisterschaft 1982 die Spiele der ersten Gruppenphase des Gastgebers statt.

CL

H

Auf Gipfeltour im Oberland

Auf YOUNG BOYS BERN wartet mit der Gruppenphase ein Highlight der Vereinsgeschichte. Tritt der Klub nun aus dem Schatten des FC Basel?

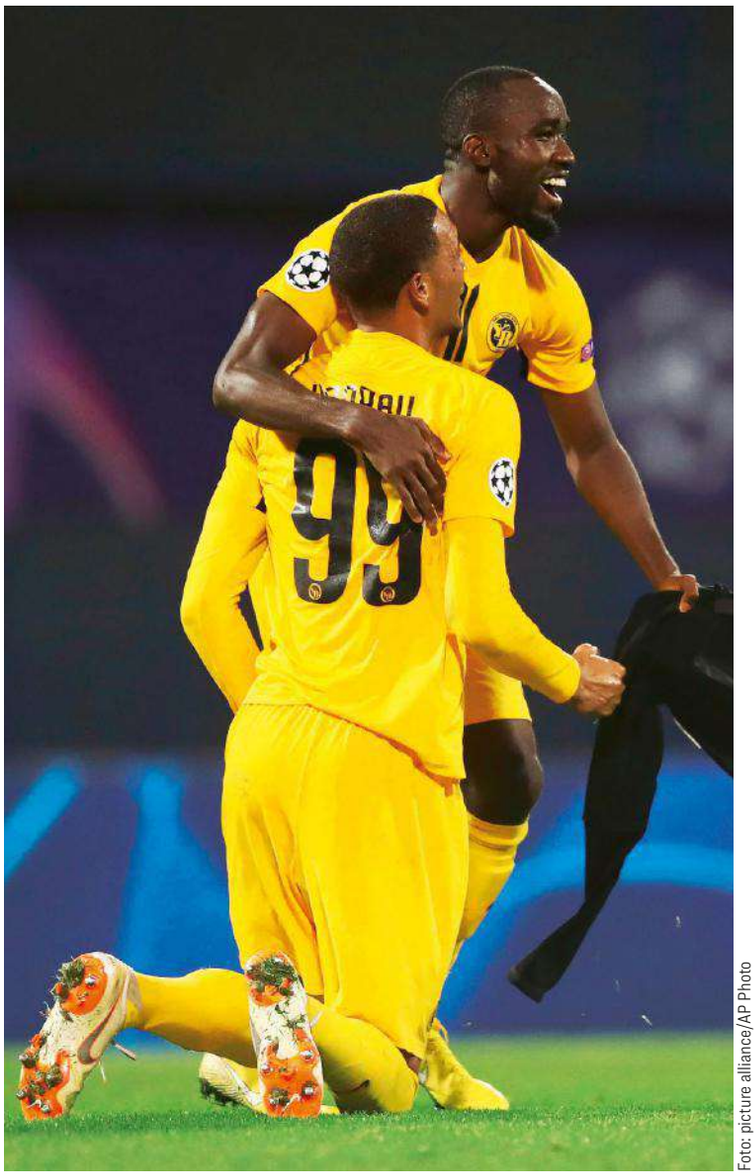


Foto: picture alliance/AP Photo

Endlich in der Königsklasse: Moumi Ngamaleu und Doppeltorschütze Guillaume Hoarau (Nummer 99) feiern den Play-off-Erfolg über Zagreb.

Eiger, Mönch und Jungfrau. Legendäre Berge bilden die Höhepunkte im Berner Oberland, ein Traum für Wanderer und Alpinisten. Für die Fußballer des Berner Sportclubs Young Boys hingegen gerät das ganze Jahr 2018 zu einem einzigen Highlight. Nach der ersten Meisterschaft seit 32 Jahren folgte in den Play-offs gegen Dinamo Zagreb der Gipfel: Zum allerersten Mal darf YB an der Gruppenphase der Champions League teilnehmen.

„Das ist fantastisch, aber wir haben es uns auch verdient", sagte der lässige Torjäger Guillaume Hoarau nach dem 2:1-Sieg im Rückspiel, bei dem er beide Tore schoss. Der 34-jährige, frühere französische Nationalspieler (5 Länderspiele) hat für Paris Saint-Germain immerhin 2012 schon zweimal in der Königsklasse gespielt und dabei einmal getroffen. Linksverteidiger Loris Benito wurde einst bei Benfica Lissabon einmal eingesetzt, Rekordspieler bei den fast komplett Champions-League-unerfahrenen YB ist Miralem Sulejmani, der bei Ajax und Benfica 16 Spiele in der Königsklasse absolvieren durfte. Dem 29-jährigen Serben war als Teenager eine Weltkarriere prophezeit worden, viele Verletzungen stoppten seinen Aufstieg zu den ganz großen Vereinen, aber er sammelte in Holland, Portugal und nun in der Schweiz insgesamt sechs Meistertitel. „Wir haben hier bei YB einen überragenden Mix aus Routiniers und Talenten", sagt Sulejmani.

Neben ihm und Hoarau gehören Kapitän Steve von Bergen, einst bei Hertha BSC, sowie Mittelfeldabräumer Sekou Sanogo zu den erfahrenen Leistungsträgern. Sie leiten eine junge, begabte Truppe an. Mehrere Akteure werden eher früher als später in eine Topliga wechseln. Der stürmende Rechtsverteidiger Kevin Mbabu stand wie Rechtsaußen Christian Fassnacht bereits im Sommer kurz vor einem Transfer, auch der smarte Stratege Djibril Sow, der sich bei Gladbach in zwei Jahren nicht durchgesetzt hatte, sowie der wirblige Angreifer Roger Assalé werden wie andere Spieler längst beobachtet. „Es gehört zu unserer Philosophie, talentierte Fußballer auszubilden", sagt Sportchef Christoph Spycher. Seit der langjährige Frankfurt-Spieler und einstige Kapitän der Eintracht vor zwei Jahren das Zepter übernahm, geht es mit YB steil bergauf.

Nach dem Meistercoup im Mai zog Trainer Adi Hütter weiter nach Frankfurt, ansonsten aber verließ nur Innenverteidiger Kasim Adams (zu Hoffenheim) den Klub. Und so sind die Young Boys nach vielen schwierigen Jahren auf einem guten Weg, den langjährigen Branchenriesen FC Basel abzulösen. Nun ist es auf einmal YB, das Titel feiert, die Champions League erreicht und einen Spieler nach dem anderen ins Ausland verkauft. 2016 und 2017 hatten beispielsweise bereits Denis Zakaria (Gladbach), Yvon Mvogo (Leipzig), Florent Hadergjonaj (Ingolstadt, nun Huddersfield), Yoric Ravet (Freiburg) und Yuya Kubo (Gent, nun Nürnberg) Bern verlassen.

Gerardo Seoane, Hütters Nachfolger, startete seine Arbeit bei den Young Boys also sehr erfolgreich. „Wir werden in der Champions League der große Außenseiter sein", sagt der Trainer, „aber wir sind gerade in den Heimspielen und auf Kunstrasen ein unbequemer Gegner." Schließlich sollen der gelb-schwarzen Erfolgsgeschichte 2018 noch einige Kapitel angefügt werden.

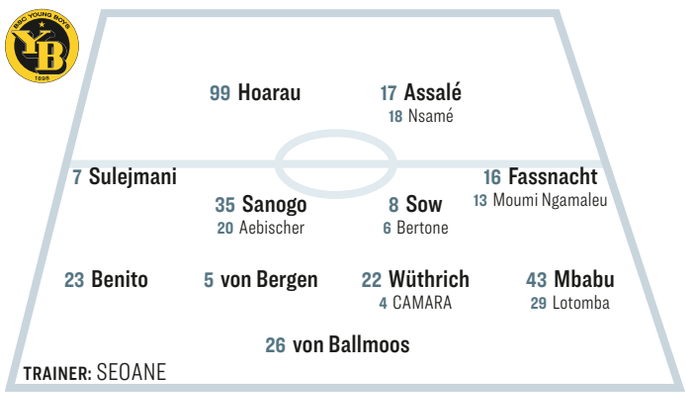
FABIAN RUCH

KICKER-WERTUNG

Die jungen Talente werden bei ihrer Premiere in Europas Elitezirkel sicher wertvolle Erfahrungen sammeln, aber wohl nicht allzu viele Punkte.

★ ☆ ☆ ☆ ☆

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

ANZEIGE

Young Boys Bern

MEISTER IN DER SCHWEIZ

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	EC-Spiele/Tore
TORHÜTER									
40	**Marzino, Dario**	19.09.1996	1,84	77	SUI	2012	FC Thun	–	–/–
26	**von Ballmoos, David**	30.12.1994	1,92	88	SUI	2017	FC Winterthur	–	10/–
1	**Wölfli, Marco**	22.08.1982	1,86	88	SUI	2003	FC Thun	11	45/–
ABWEHR									
23	**Benito, Loris**	07.01.1992	1,84	80	SUI	2015	Benfica Lissabon	–	13/–
4	**Camara, Mohamed Ali**	28.08.1997	1,91	79	GUI	2018	Hapoel Raanana	1	–/–
21	**Garcia, Ulisses**	11.01.1996	1,83	78	SUI	2018	1. FC Nürnberg	–	1/–
24	**Kronig, Jan**	24.06.2000	1,85	79	SUI	2011	FC Brig-Glis	–	–/–
29	**Lotomba, Jordan**	29.09.1998	1,77	67	SUI	2017	Lausanne-Sport	–	6/1
43	**Mbabu, Kevin**	19.04.1995	1,84	83	SUI	2016	Newcastle United	–	13/1
39	**Seydoux, Leo**	16.03.1998	1,74	68	SUI	2013	FC Fribourg	–	–/–
5	**von Bergen, Steve**	10.06.1983	1,82	79	SUI	2013	US Palermo	50	56/–
22	**Wüthrich, Gregory**	04.12.1994	1,92	88	SUI	2015	Grasshoppers	–	11/–
MITTELFELD									
20	**Aebischer, Michel**	06.01.1997	1,83	74	SUI	2013	FC Fribourg	–	10/–
6	**Bertone, Leonardo**	14.03.1994	1,79	72	SUI	2004	SC Wohlensee	–	28/1
16	**Fassnacht, Christian**	11.11.1993	1,85	77	SUI	2017	FC Thun	–	11/2
30	**Lauper, Sandro**	25.10.1996	1,85	70	SUI	2018	FC Thun	–	–/–
13	**Moumi Ngamaleu, Nicolas**	09.07.1994	1,81	74	CMR	2017	SCR Altach	15	14/3
35	**Sanogo, Sekou**	05.05.1989	1,82	81	CIV	2014	FC Thun	3	41/3
19	**Schick, Thorsten**	19.05.1990	1,80	72	AUT	2016	Sturm Graz	–	17/1
8	**Sow, Djibril**	06.02.1997	1,84	70	SUI	2017	Bor. Mönchengladbach	–	8/–
7	**Sulejmani, Miralem**	05.12.1988	1,78	73	SRB	2015	Benfica Lissabon	20	73/7
27	**Teixeira, Pedro**	07.09.1998	1,75	73	SUI	2017	Neuchatel Xamax FCS	–	1/–
ANGRIFF									
17	**Assalé, Roger**	13.11.1993	1,65	62	CIV	02/17	TP Mazembe	13	11/4
99	**Hoarau, Guillaume**	05.03.1984	1,92	85	FRA	2014	Girondins Bordeaux	5	47/24
18	**Nsamé, Jean-Pierre**	01.05.1993	1,88	94	CMR	2017	Servette Genf	1	10/–

AUT = Österreich, CIV = Elfenbeinküste, CMR = Kamerun, FRA = Frankreich, GUI = Guinea, SRB = Serbien, SUI = Schweiz (Stichtag: 1. 9. 2018)

TRAINER

Gerardo Seoane

Geboren am 30. 10. 1978
Im Amt seit Juli 2018

2018 ist ein Jahr, das Gerardo Seoane sicher nie mehr vergessen wird. Nach sieben Spielzeiten als Nachwuchstrainer des FC Luzern stieg er im Januar als Nachfolger von Markus Babbel zum Chef der ersten Mannschaft auf – und führte den FCL noch in den Europacup. Von Rang 9 auf Rang 3 in vier Monaten. Zur Belohnung erhielt er im Sommer die Offerte, Nachfolger des zu Eintracht Frankfurt gewechselten Adi Hütter bei Meister Young Boys zu werden. Und nun realisierte Seoane mit YB nach einem überzeugenden Start in die neue Saison gleich den Sprung in die Champions League. Im letzten November trat er mit der U-21-Auswahl Luzerns noch vor 200 Zuschauern in der vierthöchsten Schweizer Liga an, bald geht es ins Old Trafford. Nicht schlecht für einen, der bald erst 40 Jahre alt wird. **FABIAN RUCH**

TITEL

keine

VEREIN

Gegründet: 1898
Präsident: Hanspeter Kienberger

E-Mail: info@bscyb.ch
Internet: www.bscyb.ch

Trikotsponsor:
Obi (Baumarkt)
Ausrüster: Nike

Der Rekordspieler im Europapokal:
Scott Sutter (46 Spiele, 2009–2016)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Guillaume Hoarau (15 Tore, 2014–2018)

TITEL

0 × **Champions-League-Sieger/ Europapokalsieger der Landesmeister**

0 × **Europapokalsieger der Pokalsieger**

0 × **Europa-League-/UEFA-Pokal-/Messepokal-Sieger**

12 × Meister: zuletzt 2018
6 × Pokalsieger: zuletzt 1987
1 × Double: 1958
0 × UEFA-Supercupsieger
0 × Klub-Weltmeister/Weltpokalsieger

EUROPAPOKAL-BILANZ

24. **Teilnahme am Europapokal:**
11 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
3 × Europapokal der Pokalsieger
14 × Europa League/UEFA-Pokal/ Messepokal
(4 × Champions League und Europa League in einer Saison)

So qualifizierte sich Young Boys:
Dinamo Zagreb 1:1 (H), 2:1 (A)

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
115 Spiele, 164:183 Tore
42 Siege, 27 Remis, 46 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Manchester United:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen Juventus Turin:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen FC Valencia:
Bisher noch keine Spiele

Die höchsten Europapokalsiege:
2-mal mit 5 Toren Differenz, zuletzt
5:0 gegen Slovan Bratislava
(18. 9. 2014, EL Gruppenphase)

Die höchste Europapokalniederlage:
0:6 bei Steaua Bukarest
(3. 10. 1979, PS 1. Runde)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
17/18	1.	CL Play-off/ EL Gruppenspiele
16/17	2.	CL Play-off/ EL Gruppenspiele
15/16	2.	CL Qualifikation/ EL Play-off
14/15	2.	EL Zwischenrunde
13/14	3.	–

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Miralem Sulejmani
(3,2 Mio. Euro von Benfica/2015)

Zugänge 2018/19
Camara (Hapoel Raanana), **Garcia** (Werder Bremen, war an den 1. FC Nürnberg ausgeliehen), **Lauper** (FC Thun)

Abgänge 2018/19
Adams (TSG Hoffenheim), **Bürgy** (FC Aarau, ausgeliehen, war an den FC Thun ausgeliehen), **Bürki** (SV Zulte Waregem), **Duah** (Servette Genf, ausgeliehen, war an den FC Winterthur ausgeliehen), **Letellier** (ES Troyes AC, war von Angers SCO ausgeliehen), **Obexer** (FC Aarau, ausgeliehen, war an Neuchatel Xamax ausgeliehen), **Seferi** (FC Winterhur, ausgeliehen, war an den FC Wohlen ausgeliehen)

STADE DE SUISSE WANKDORF

31 120 Plätze

Foto: imago/Huebner

Legendär: Deutschland wurde 1954 Weltmeister in Wankdorf. Das aktuelle Stadion aber ist ein 2005 eröffneter Neubau.

Deutschland rutscht ab von 2 auf 4

So viele Zahlen, die so vieles entscheiden: In der FÜNFJAHRESWERTUNG der UEFA sind England und Italien an der Bundesliga vorbeigezogen. Spanien führt.

UEFA-FÜNFJAHRESWERTUNG 2018

... entscheidend für die Verteilung der Europapokal-Plätze 2019/20

Pl.	Vorjahr	Land	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	Gesamt
1.	(1.)	Spanien	23,000	20,214	23,928	20,142	19,714	**106,998**
2.	(3.)	England	16,785	13,571	14,250	14,928	20,071	**79,605**
3.	(4.)	Italien	14,166	19,000	11,500	14,250	17,333	**76,249**
4.	(2.)	**Deutschland**	14,714	15,857	16,428	14,571	9,857	**71,427**
5.	(5.)	Frankreich	8,500	10,916	11,083	14,416	11,500	**56,415**
6.	(6.)	Russland	10,416	9,666	11,500	9,200	12,600	**53,382**
7.	(7.)	Portugal	9,916	9,083	10,500	8,083	9,666	**47,248**
8.	(8.)	Ukraine	7,833	10,000	9,800	5,500	8,000	**41,133**
9.	(9.)	Belgien	6,400	9,600	7,400	12,500	2,600	**38,500**
10.	(10.)	Türkei	6,700	6,000	6,600	9,700	6,800	**35,800**
11.	(15.)	Österreich	7,800	4,125	3,800	7,375	9,750	**32,850**
12.	(12.)	Schweiz	7,200	6,900	5,300	4,300	6,500	**30,200**
13.	(11.)	Tschechien	8,000	3,875	7,300	5,500	5,500	**30,175**
14.	(13.)	Niederlande	5,916	6,083	5,750	9,100	2,900	**29,749**
15.	(14.)	Griechenland	6,100	6,200	5,400	5,800	5,100	**28,600**
16.	(16.)	Kroatien	4,375	6,875	4,500	5,125	5,125	**26,000**
17.	(18.)	Dänemark	3,800	2,900	5,500	8,500	5,250	**25,950**
18.	(22.)	Israel	5,750	1,375	2,250	6,750	5,625	**21,750**
19.	(24.)	Zypern	2,750	3,300	3,000	5,500	7,000	**21,550**
20.	(17.)	Rumänien	6,875	5,125	2,250	3,300	2,900	**20,450**
21.	(20.)	Polen	3,125	4,750	5,500	3,875	2,875	**20,125**
22.	(21.)	Schweden	3,200	3,900	4,750	2,750	5,375	**19,975**
23.	(26.)	Aserbaidschan	2,500	3,625	4,375	4,250	4,375	**19,125**
24.	(27.)	Bulgarien	5,625	4,250	1,000	4,250	4,000	**19,125**
25.	(28.)	Serbien	2,500	2,750	4,250	2,875	6,375	**18,750**
26.	(23.)	Schottland	3,250	4,000	3,000	4,375	4,000	**18,625**
27.	(19.)	Weißrussland	1,750	5,500	5,125	3,000	3,250	**18,625**
28.	(29.)	Kasachstan	3,125	3,375	4,625	2,750	4,250	**18,125**
29.	(25.)	Norwegen	2,600	2,200	7,250	1,375	4,000	**17,425**
30.	(30.)	Slowenien	2,625	4,000	1,000	2,250	4,625	**14,500**
31.	(32.)	Liechtenstein	1,000	2,500	5,000	2,500	2,000	**13,000**
32.	(31.)	Slowakei	1,625	2,750	3,750	2,125	1,875	**12,125**
33.	(34.)	Moldawien	3,375	1,750	1,250	0,875	2,750	**10,000**
34.	(37.)	Albanien	2,000	0,875	2,125	0,875	2,625	**8,500**
35.	(35.)	Island	2,500	2,500	1,125	1,000	1,125	**8,250**
36.	(33.)	Ungarn	0,875	2,125	1,625	1,875	1,625	**8,125**
37.	(42.)	Mazedonien	0,500	1,125	1,500	1,250	3,125	**7,500**
38.	(36.)	Finnland	0,500	2,400	1,000	1,750	1,250	**6,900**
39.	(38.)	Irland	0,250	2,000	0,700	2,625	1,125	**6,700**
40.	(39.)	Bosnien-Herzegowina	1,500	1,750	1,500	0,500	1,375	**6,625**
41.	(41.)	Lettland	1,625	0,250	1,625	1,375	0,750	**5,625**
42.	(43.)	Estland	1,000	1,500	1,000	1,375	0,625	**5,500**
43.	(48.)	Litauen	1,250	0,500	0,750	0,500	2,375	**5,375**
44.	(44.)	Montenegro	1,250	0,750	1,000	0,875	1,125	**5,000**
45.	(40.)	Georgien	1,875	1,250	0,625	1,125	0,125	**5,000**
46.	(45.)	Armenien	1,125	0,375	1,625	1,125	0,625	**4,875**
47.	(49.)	Malta	0,875	0,125	0,875	1,250	1,375	**4,500**
48.	(46.)	Luxemburg	1,500	0,500	0,750	0,750	0,875	**4,375**
49.	(47.)	Nordirland	0,875	1,375	0,750	0,500	0,750	**4,250**
50.	(50.)	Wales	0,750	0,125	1,500	1,000	0,500	**3,875**
51.	(51.)	Färöer	0,875	1,375	0,375	0,375	0,750	**3,750**
52.	(52.)	Gibraltar	-	0,250	0,750	1,500	0,500	**3,000**
53.	(53.)	Andorra	0,333	0,500	0,166	0,166	0,166	**1,331**
54.	(54.)	San Marino	0,333	0,000	0,000	0,000	0,166	**0,499**
55.	(–)	Kosovo	-	-	-	-	0,000	**0,000**

So wird die Fünfjahreswertung errechnet:
Für einen Sieg in den Europapokalwettbewerben gibt es zwei Punkte, für ein Remis einen Punkt. Die in der Qualifikation erzielten Punkte werden halbiert. Für das Erreichen der Viertel- und Halbfinals sowie der Endspiele gibt es zusätzlich je einen Bonuspunkt. In der Champions League werden außerdem für die Teilnahme an der Gruppenphase vier Punkte und für das Erreichen des Achtelfinales fünf Punkte gutgeschrieben. Die von den Vereinen eines Verbandes erzielten Punkte werden addiert und durch die Anzahl der Europapokal-Starter des Verbandes dividiert.

Verteilung der Europapokal-Startplätze:
Rang 1-4: vier Plätze in der Champions-League-Gruppenphase, kein Platz in der Qualifikation der Champions League, zwei Plätze in der Europa-League-Gruppenphase, ein Platz in der Qualifikation der Europa League (4/0/2/1) – **Rang 5:** 2/1/2/1 – **Rang 6:** 2/1/1/2 – **Ränge 7-10:** 1/1/1/2 – **Ränge 11-12:** 0/2/1/2 – **Ränge 13-15:** 0/2/0/3 – **Ränge 16-51:** 0/1/0/3 – **Ränge 52-54:** 0/1/0/2 – **Rang 55:** 0/1/0/1.

STAND FÜR 2019

... entscheidend für die Saison 2020/21

Pl.	Land	Koeffizient	Klubs*
1.	Spanien	87,140	7/7
2.	England	65,605	6/7
3.	Italien	65,011	6/7
4.	**Deutschland**	59,641	7/7
5.	Frankreich	50,831	6/6
6.	Russland	45,216	5/6
7.	Portugal	39,832	3/5
8.	Ukraine	35,100	3/5
9.	Belgien	34,700	4/5
10.	Türkei	31,000	4/5
11.	Niederlande	27,433	2/5
12.	Österreich	26,650	2/5
13.	Dänemark	26,025	1/4
14.	Griechenland	25,600	3/5
15.	Schweiz	24,900	2/5
16.	Kroatien	23,875	1/4
17.	Tschechien	23,675	3/5
18.	Zypern	22,675	2/4
19.	Serbien	21,500	1/4
20.	Weißrussland	19,875	1/4
21.	Schottland	19,375	2/4
22.	Polen	19,250	0/4
23.	Schweden	19,150	1/4
24.	Norwegen	18,950	2/4
25.	Israel	18,625	0/4
26.	Aserbaidschan	18,500	1/4
27.	Kasachstan	17,750	1/4
28.	Bulgarien	16,500	1/4
29.	Rumänien	15,950	0/4
30.	Slowenien	15,000	0/4
31.	Slowakei	14,375	1/4
32.	Liechtenstein	13,500	0/1
33.	Ungarn	9,250	1/4
34.	Mazedonien	8,000	0/4
35.	Moldawien	7,750	0/4
36.	Albanien	7,500	0/4
37.	Irland	7,450	0/4
38.	Finnland	7,275	0/4
39.	Island	7,250	0/4
40.	Bosnien-Herzegowina	7,125	0/4
41.	Litauen	6,750	0/4
42.	Lettland	5,625	0/4
43.	Luxemburg	5,250	1/4
44.	Armenien	5,250	0/4
45.	Malta	5,125	0/4
46.	Estland	5,000	0/4
47.	Georgien	4,750	0/4
48.	Wales	4,125	0/4
49.	Montenegro	4,125	0/4
50.	Färöer	4,000	0/4
51.	Gibraltar	4,000	0/3
52.	Nordirland	3,875	0/4
53.	Kosovo	2,500	0/2
54.	Andorra	1,831	0/3
55.	San Marino	0,666	0/3

Die aktuelle Wertung umfasst die letzten vier Spielzeiten und die Qualifikation 2018/19. Nach Abschluss der Saison bestimmt sie über die Europapokalplätze 2019/20.

* Klubs noch im Wettbewerb/ gestartete Klubs

KLUBKOEFFIZIENTEN

1.	Real Madrid (ESP)	162,000
2.	Atletico Madrid (ESP)	140,000
3.	**Bayern München**	135,000
4.	FC Barcelona (ESP)	132,000
5.	Juventus Turin (ITA)	126,000
6.	FC Sevilla (ESP)	113,000
7.	Paris St. Germain (FRA)	109,000
8.	Manchester City (ENG)	100,000
9.	FC Arsenal (ENG)	93,000
10.	**Borussia Dortmund**	89,000
11.	FC Porto (POR)	86,000
12.	Manchester United (ENG)	82,000
13.	FC Chelsea (ENG)	82,000
14.	Schachtar Donezk (UKR)	81,000
15.	Benfica Lissabon (POR)	80,000
16.	Zenit St. Petersburg (RUS)	78,000
17.	SSC Neapel (ITA)	78,000
18.	Tottenham Hotspur (ENG)	67,000
19.	**Bayer Leverkusen**	66,000
20.	AS Rom (ITA)	64,000
21.	FC Liverpool (ENG)	62,000
22.	Dynamo Kiew (UKR)	62,000
23.	**FC Schalke 04**	62,000
24.	Olympique Lyon (FRA)	59,500
25.	Besiktas Istanbul (TUR)	57,000
26.	AS Monaco (FRA)	57,000
27.	RB Salzburg (AUT)	55,500
28.	Olympiakos Piräus (GRE)	54,000
29.	Ajax Amsterdam (NED)	53,500
30.	FC Villarreal (ESP)	52,000
31.	RSC Anderlecht (BEL)	48,000
32.	ZSKA Moskau (RUS)	45,000
33.	Lazio Rom (ITA)	41,000
34.	Sporting Lissabon (POR)	40,000
35.	Ludogorez Rasgrad (BUL)	37,000
36.	PSV Eindhoven (NED)	36,000
37.	FC Valencia (ESP)	36,000
38.	FC Kopenhagen (DEN)	34,000
39.	Viktoria Pilsen (CZE)	33,000
40.	Olympique Marseille (FRA)	32,000
Der Koeffizient der weiteren Deutschen:		
	RB Leipzig	17,000
	TSG Hoffenheim	14,285
	Eintracht Frankfurt	14,285

Aufgeführt ist die Top 40 der aktuellen Teilnehmer der Gruppenphasen von Champions League und Europa League.

Die Koeffizienten der Klubs werden entweder bestimmt durch die Summe aller Punkte, die in den letzten fünf Jahren geholt wurden, oder durch den Verbandskoeffizienten, geteilt durch fünf. Je nachdem, welcher Wert höher ist (Systemänderung ab 2018/19). In der obigen Tabelle greift der Verbandskoeffizient nur bei Hoffenheim (eigentlich 4,000 Punkte) und Frankfurt (12,000).

Diese Koeffizienten lagen der Auslosung der Champions- und Europa-League-Gruppen der Saison 2018/19 zugrunde.

Foto: imago/v. d. Laage

DAZN gegen Sky

Zwei PAY-TV-KANÄLE übertragen in den kommenden drei Jahren die Königsklasse. Die wichtigsten Fragen – und Antworten.

Champions League im ZDF? Ist erst mal vorbei. Auch kein anderer Free-TV-Sender überträgt bis 2021 die Königsklasse.

Wer zeigt was?

Insgesamt zeigt das Livestreamingportal DAZN (empfangbar über Smart-TV, Handys, iPads etc., abspielbar übers Fernsehen zum Beispiel via Playstation) ab der Gruppenphase 101 Spiele live, 96 davon exklusiv und in voller Länge. Bei Sky werden 29 Spiele live gezeigt, davon 24 exklusiv und in voller Länge. Bei Sky (Sat- und Kabel-TV und im Stream via Sky Go und Sky Ticket) gibt es von der Gruppenphase bis zu den Viertelfinals zu jeder Anstoßzeit zudem die Konferenz mit allen Partien. Zusammenfassungen gibt es danach auf beiden Sendern – und auf DAZN alle Spiele in 90 Minuten auf Abruf, bei Sky die deutschen.

Gruppenphase: An jedem Dienstag und Mittwoch finden zwei Partien ab 18.55 Uhr und sechs ab 21 Uhr statt. Sky sendet pro Tag nur noch ein Einzelspiel live und exklusiv, die restlichen sieben laufen bei DAZN. An neun der zwölf Spieltage hat Sky das Erstzugriffsrecht, DAZN hat dies bei den Dienstagsspielen des 2., 4. und 6. Spieltags.
Achtelfinale: Insgesamt acht der 16 Hin- und Rückspiele zeigen beide Sender jeweils live und in voller Länge. Bei den Hinspielen dürfen beide jeweils dienstags und mittwochs zweimal das beste Spiel auswählen. Bei den Rückspielen hat viermal Sky das Erstzugriffsrecht.
Viertelfinale: Nun übertragen beide Sender jeweils vier der acht Hin- und Rückspiele. Sky hat an einem der beiden Hinspieltage das Erstrecht, DAZN am anderen. Bei den Rückspielen wieder nur Sky.
Halbfinale: Beide Sender übertragen alle vier Spiele live, in voller Länge.
Finale: Beide Sender übertragen das Spiel live und in voller Länge.

Wer zeigt die Bundesligisten?

So weit, so einfach, also wenn man durchgeblickt hat. Im Achtel- und Viertelfinale könnte es etwas tricky werden: Bleibt nur ein deutsches Team nach der Gruppenphase übrig, dürfen beide Sender das Hinspiel live und co-exklusiv übertragen. Bei zwei oder mehr Bundesligisten hat stets Sky die erste Wahl, die restlichen deutschen Spiele laufen in voller Länge bei DAZN. Die Rückspiele mit deutscher Beteiligung laufen exklusiv bei Sky. Wird für das Viertelfinale ein Bundesligaduell gelost, wird das Hinspiel bei beiden Sendern in voller Länge gezeigt, das Rückspiel hat Sky wiederum exklusiv. Erreicht ein deutsches Team das Finale, muss es zusätzlich im Free-TV empfangbar sein. Sky hat sich via Vertrag mit der UEFA dazu verpflichtet, dafür zu sorgen.

Was sagen die Sender?

DAZN wird bei ausgesuchten Topspielen, anders als bei den internationalen Ligen, vor Ort sein. Das Konzept erläutert Chefredakteur Michael Bracher: „Für uns ist es eine große Ehre, mehr als 100 Spiele in der Champions League zu übertragen. Wir wollen 15 Minuten vor dem Anpfiff in möglichst kurzer Zeit viel Content zeigen. Als Top-Experten konnten wir Per Mertesacker verpflichten. Bei den Experten und Kommentatoren setzen wir ansonsten auf unser bewährtes Team. Letztere angeführt von Jan Platte, Marco Hagemann, Uli Hebel und Moderator Alex Schlüter."

Sky-Sportchef Roman Steuer sagt: „Wir setzen beim Duo Moderator/Experte auf Sebastian Hellmann und Lothar Matthäus sowie Michael Leopold/Didi Hamann. Bei den Kommentatoren haben wir unsere bekannten Topleute, vorneweg Wolff-Christoph Fuss und Kai Dittmann. Den neuen Rechtevertrag sehe ich als historische Chance für das Pay-TV. Wir sind sehr zufrieden, weil wir mit der Konferenz und der Mehrzahl der Einzelspiele mit deutscher Beteiligung genau das live und exklusiv zeigen, was unsere Kunden sehen wollen."

Was kostet es die Fans?

DAZN ist für 9,99 Euro/Monat buchbar, da gibt's die Champions League und Europa League (hier zeigt DAZN alle 205 Partien, 15 davon sind auch bei RTL oder RTL Nitro zu sehen) sowie internationale Top-Ligen. Neben dem klassischen Sky-Abo kann via Sky-Ticket das komplette Sportangebot derzeit für 9,99 Euro im ersten Monat gebucht werden, danach kostet es 29,99 Euro/Monat.

Gibt es eine Alternative?

Ja, das Hör-Spiel. Radiosender übertragen Partien der deutschen Teams, oder man wählt Amazon Music. Dort gibt es als Audio-Streaming alle deutschen Spiele in der Champions und Europa League einzeln und in der Konferenz. THOMAS BÖKER

PSG: 25 Tore! Und dann kam

Auf ihrem Weg zum Triumph 2017/18 schalten die Madrilenen neben Paris auch Juve, Bayern und Liverpool aus. Meisterlich!

Foto: Getty Images/Alonso

Kontrastprogramm: Cristiano Ronaldo trifft gegen PSG dreimal, Thiago Silva fliegt raus.

Alle Ergebnisse

QUALIFIKATION

1. Runde

Alashkert Martuni – FC Santa Coloma	1:0, 1:1
Vikingur Göta – Trepca '89 Mitrovica	2:1, 4:1
Hibernians Paola – Infonet Tallinn	2:0, 1:0
The New Saints – Europa FC	1:2, n.V. 3:1
FC Linfield – SP La Fiorita	1:0, 0:0

2. Runde

Qarabag Agdam – FK Samtredia	5:0, 1:0
Hibernians Paola – RB Salzburg	0:3, 0:3
Partizan Belgrad – Buducnost Podgorica	2:0, 0:0
HNK Rijeka – The New Saints	2:0, 5:1
FK Spartaks Jurmala – FC Astana	0:1, 1:1
APOEL Nikosia – F91 Dudelange	1:0, 1:0
Sheriff Tiraspol – KS Kukesi	1:0, 1:2
Hapoel Beer Sheva – Honved Budapest	2:1, 3:2
Zrinjski Mostar – NK Maribor	1:2, 1:1
Malmö FF – Vardar Skopje	1:1, 1:3
BATE Baryssau – Alashkert Martuni	1:1, 3:1
Zalgiris Vilnius – Ludogorez Rasgrad	2:1, 1:4
IFK Mariehamn – Legia Warschau	0:3, 0:6
MSK Zilina – FC Kopenhagen	1:3, 2:1
FC Dundalk – Rosenborg Trondheim	1:1, n.V. 1:2
FH Hafnarfjördur – Vikingur Göta	1:1, 2:0
FC Linfield – Celtic Glasgow	0:2, 0:4

3. Runde (Meister):

Slavia Prag – BATE Baryssau	1:0, 1:2
Qarabag Agdam – Sheriff Tiraspol	0:0, 2:1
Vardar Skopje – FC Kopenhagen	1:0, 1:4
Partizan Belgrad – Olympiakos Piräus	1:3, 2:2
FC Astana – Legia Warschau	3:1, 0:1
RB Salzburg – HNK Rijeka	1:1, 0:0
Hapoel Beer Sheva – Ludogorez Rasgrad	2:0, 1:3
FC Viitorul Constanta – APOEL Nikosia	1:0, n.V. 0:4
NK Maribor – FH Hafnarfjördur	1:0, 1:0
Celtic Glasgow – Rosenborg Trondheim	0:0, 1:0

3. Runde (Bestplatzierte)

FCSB Bukarest – Viktoria Pilsen	2:2, 4:1
OGC Nizza – Ajax Amsterdam	1:1, 2:2
Dynamo Kiew – Young Boys Bern	3:1, 0:2
AEK Athen – ZSKA Moskau	0:2, 0:1
Club Brügge – Istanbul Basaksehir FK	3:3, 0:2

PLAY-OFF (Meister)

Qarabag Agdam – FC Kopenhagen	1:0, 1:2
APOEL Nikosia – Slavia Prag	2:0, 0:0
Olympiakos Piräus – HNK Rijeka	2:1, 1:0
Celtic Glasgow – FC Astana	5:0, 3:4
Hapoel Beer Sheva – NK Maribor	2:1, 0:1

PLAY-OFF (Bestplatzierte)

TSG Hoffenheim – FC Liverpool	1:2, 2:4
Istanbul Basaksehir FK – FC Sevilla	1:2, 2:2
Young Boys Bern – ZSKA Moskau	0:1, 0:2
SSC Neapel – OGC Nizza	2:0, 2:0
Sporting Lissabon – FCSB Bukarest	0:0, 5:1

GRUPPENPHASE

Gruppe A

Manchester United – FC Basel	3:0, 0:1
Benfica Lissabon – ZSKA Moskau	1:2, 0:2
FC Basel – Benfica Lissabon	5:0, 2:0
ZSKA Moskau – Manchester United	1:4, 1:2
Benfica Lissabon – Manchester United	0:1, 0:2
ZSKA Moskau – FC Basel	0:2, 2:1

1. Manchester United	6	12:3	15
2. FC Basel	6	11:5	12
3. ZSKA Moskau	6	8:10	9
4. Benfica Lissabon	6	1:14	0

Gruppe B

Celtic Glasgow – Paris Saint-Germain	0:5, 1:7
Bayern München – RSC Anderlecht	3:0, 2:1
Paris Saint-Germain – **Bayern München**	3:0, 1:3
RSC Anderlecht – Celtic Glasgow	0:3, 1:0
RSC Anderlecht – Paris Saint-Germain	0:4, 0:5
Bayern München – Celtic Glasgow	3:0, 2:1

1. Paris Saint-Germain	6	25:4	15
2. **Bayern München**	6	13:6	15
3. Celtic Glasgow	6	5:18	3
4. RSC Anderlecht	6	2:17	3

Gruppe C

AS Rom – Atletico Madrid	0:0, 0:2
FC Chelsea – Qarabag Agdam	6:0, 4:0
Atletico Madrid – FC Chelsea	1:2, 1:1
Qarabag Agdam – AS Rom	1:2, 0:1
FC Chelsea – AS Rom	3:3, 0:3
Qarabag Agdam – Atletico Madrid	0:0, 1:1

1. AS Rom	6	9:6	11
2. FC Chelsea	6	16:8	11
3. Atletico Madrid	6	5:4	7
4. Qarabag Agdam	6	2:14	2

Gruppe D

FC Barcelona – Juventus Turin	3:0, 0:0
Olympiakos Piräus – Sporting Lissabon	2:3, 1:3
Sporting Lissabon – FC Barcelona	0:1, 0:2
Juventus Turin – Olympiakos Piräus	2:0, 2:0
FC Barcelona – Olympiakos Piräus	3:1, 0:0
Juventus Turin – Sporting Lissabon	2:1, 1:1

1. FC Barcelona	6	9:1	14
2. Juventus Turin	6	7:5	11
3. Sporting Lissabon	6	8:9	7
4. Olympiakos Piräus	6	4:13	1

CL

Real . . .

Gruppe E

NK Maribor – Spartak Moskau	1:1, 1:1
FC Liverpool – FC Sevilla	2:2, 3:3
Spartak Moskau – FC Liverpool	1:1, 0:7
FC Sevilla – NK Maribor	3:0, 1:1
Spartak Moskau – FC Sevilla	5:1, 1:2
NK Maribor – FC Liverpool	0:7, 0:3

1. FC Liverpool	6	23:6	12
2. FC Sevilla	6	12:12	9
3. Spartak Moskau	6	9:13	6
4. NK Maribor	6	3:16	3

Gruppe F

Feyenoord Rotterdam – Manchester City	0:4, 0:1
Schachtar Donezk – SSC Neapel	2:1, 0:3
Manchester City – Schachtar Donezk	2:0, 1:2
SSC Neapel – Feyenoord Rotterdam	3:1, 1:2
Feyenoord Rotterdam – Schachtar Donezk	1:2, 1:3
Manchester City – SSC Neapel	2:1, 4:2

1. Manchester City	6	14:5	15
2. Schachtar Donezk	6	9:9	12
3. SSC Neapel	6	11:11	6
4. Feyenoord Rotterdam	6	5:14	3

Gruppe G

RB Leipzig – AS Monaco	1:1, 4:1
FC Porto – Besiktas Istanbul	1:3, 1:1
AS Monaco – FC Porto	0:3, 2:5
Besiktas Istanbul – **RB Leipzig**	2:0, 2:1
RB Leipzig – FC Porto	3:2, 1:3
AS Monaco – Besiktas Istanbul	1:2, 1:1

1. Besiktas Istanbul	6	11:5	14
2. FC Porto	6	15:10	10
3. **RB Leipzig**	6	10:11	7
4. AS Monaco	6	6:16	2

Gruppe H

Tottenham Hotspur – **Borussia Dortmund**	3:1, 2:1
Real Madrid – APOEL Nikosia	3:0, 6:0
Borussia Dortmund – Real Madrid	1:3, 2:3
APOEL Nikosia – Tottenham Hotspur	0:3, 0:3
APOEL Nikosia – **Borussia Dortmund**	1:1, 1:1
Real Madrid – Tottenham Hotspur	1:1, 1:3

1. Tottenham Hotspur	6	15:4	16
2. Real Madrid	6	17:7	13
3. **Borussia Dortmund**	6	7:13	2
4. APOEL Nikosia	6	2:17	2

ACHTELFINALE

Bayern München – Besiktas Istanbul	5:0, 3:1
Juventus Turin – Tottenham Hotspur	2:2, 2:1
FC Basel – Manchester City	0:4, 2:1
FC Porto – FC Liverpool	0:5, 0:0
Real Madrid – Paris Saint-Germain	3:1, 2:1
FC Chelsea – FC Barcelona	1:1, 0:3
FC Sevilla – Manchester United	0:0, 2:1
Schachtar Donezk – AS Rom	2:1, 0:1

VIERTELFINALE

FC Sevilla – **Bayern München**	1:2, 0:0
Juventus Turin – Real Madrid	0:3, 3:1
FC Barcelona – AS Rom	4:1, 0:3
FC Liverpool – Manchester City	3:0, 2:1

HALBFINALE

Bayern München – Real Madrid	1:2, 2:2
FC Liverpool – AS Rom	5:2, 2:4

ENDSPIEL am 26. Mai 2018 in Kiew

Real Madrid – FC Liverpool	3:1

Salzburg: Elf Versuche! Und schon wieder nix ...

Nach Valencia, Donezk, Haifa, Tel Aviv, Dudelange, Fenerbahce, zweimal Malmö, Zagreb und Rijeka scheitern die Österreicher 2018/19 an Belgrad.

Alle Ergebnisse der Qualifikation

VORQUALIFIKATION (Halbfinale)

FC Santa Coloma – FK Drita Gjilan	n.V. 0:2
SP La Fiorita – Lincoln Red Imps	0:2

VORQUALIFIKATION (Finale)

Lincoln Red Imps – FK Drita Gjilan	n.V. 1:4

1. RUNDE

Torpedo Kutaisi – Sheriff Tiraspol	2:1, 0:3
Flora Tallinn – Hapoel Beer Sheva	1:4, 1:3
F91 Dudelange – Vidi FC	1:1, 1:2
Alashkert Martuni – Celtic Glasgow	0:3, 0:3
Vikingur Göta – HJK Helsinki	1:2, 1:3
Shkendija Tetovo – The New Saints	5:0, 0:4
FK Drita Gjilan – Malmö FF	0:3, 0:2
Cork City – Legia Warschau	0:1, 0:3
FC Astana – Sutjeska Niksic	1:0, 2:0
Suduva Marijampole – APOEL Nikosia	3:1, 0:1
FK Spartaks Jurmala – Roter Stern Belgrad	0:0, 0:2
Spartak Trnava – Zrinjski Mostar	1:0, 1:1
Ludogorez Rasgrad – FC Crusaders	7:0, 2:0
KS Kukesi – FC Valletta	0:0, 1:1
Olimpija Ljubljana – Qarabag Agdam	0:1, 0:0
Valur Reykjavik – Rosenborg Trondheim	1:0, 1:3

2. RUNDE (Meister)

FC Astana – FC Midtjylland	2:1, 0:0
CFR Cluj – Malmö FF	0:1, 1:1
Dinamo Zagreb – Hapoel Beer Sheva	5:0, 2:2
Shkendija Tetovo – Sheriff Tiraspol	1:0, 0:0
Roter Stern Belgrad – Suduva Marijampole	3:0, 2:0
Legia Warschau – Spartak Trnava	0:2, 1:0
Ludogorez Rasgrad – Vidi FC	0:0, 0:1
KS Kukesi – Qarabag Agdam	0:0, 0:3
BATE Baryssau – HJK Helsinki	0:0, 2:1
Celtic Glasgow – Rosenborg Trondheim	3:1, 0:0

2. RUNDE (Bestplatzierte)

PAOK Saloniki – FC Basel	2:1, 3:0
Ajax Amsterdam – Sturm Graz	2:0, 3:1

3. RUNDE (Meister)

FC Astana – Dinamo Zagreb	0:2, 0:1
Qarabag Agdam – BATE Baryssau	0:1, 1:1
Malmö FF – Vidi FC	1:1, 0:0
Roter Stern Belgrad – Spartak Trnava	1:1, n.V. 2:1
RB Salzburg – Shkendija Tetovo	3:0, 1:0
Celtic Glasgow – AEK Athen	1:1, 1:2

3. RUNDE (Bestplatzierte)

Slavia Prag – Dynamo Kiew	1:1, 0:2
Standard Lüttich – Ajax Amsterdam	2:2, 0:3
Benfica Lissabon – Fenerbahce Istanbul	1:0, 1:1
PAOK Saloniki – Spartak Moskau	3:2, 0:0

PLAY-OFF (Meister)

Roter Stern Belgrad – RB Salzburg	0:0, 2:2
BATE Baryssau – PSV Eindhoven	2:3, 0:3
Young Boys Bern – Dinamo Zagreb	1:1, 2:1
Vidi FC – AEK Athen	1:2, 1:1

PLAY-OFF (Bestplatzierte)

Benfica Lissabon – PAOK Saloniki	1:1, 4:1
Ajax Amsterdam – Dynamo Kiew	3:1, 0:0

Die sechs Sieger der Play-offs qualifizierten sich für die Champions-League-Gruppenphase, die sechs Verlierer für die Gruppenphase der Europa League. Für die Gruppenphase der Champions League direkt qualifiziert waren: Real Madrid (Titelverteidiger), Atletico Madrid, FC Barcelona, FC Valencia, Manchester City, Manchester United, Tottenham Hotspur, FC Liverpool, Juventus Turin, SSC Neapel, AS Rom, Inter Mailand, **Bayern München**, **FC Schalke 04**, **TSG Hoffenheim**, **Borussia Dortmund**, Paris Saint-Germain, AS Monaco, Olympique Lyon, Lokomotive Moskau, ZSKA Moskau, FC Porto, Schachtar Donezk, Club Brügge, Galatasaray Istanbul, Viktoria Pilsen.

Foto: picture-alliance/Krug

Standardprogramm: Salzburg heult – in diesem Jahr Andreas Ulmer und Amadou Haidara.

CL

Ein einmaliges Sieger-Quartett

Zeit für die HISTORIE: Celtic, Steaua, Belgrad und Marseille gewannen je einmal den Cup. Sie sind die einzigen aus ihren Ländern.

DIE SIEGER

1956	Real Madrid
1957	Real Madrid
1958	Real Madrid
1959	Real Madrid
1960	Real Madrid
1961	Benfica Lissabon
1962	Benfica Lissabon
1963	AC Mailand
1964	Inter Mailand
1965	Inter Mailand
1966	Real Madrid
1967	Celtic Glasgow
1968	Manchester United
1969	AC Mailand
1970	Feyenoord Rotterdam
1971	Ajax Amsterdam
1972	Ajax Amsterdam
1973	Ajax Amsterdam
1974	**Bayern München**
1975	**Bayern München**
1976	**Bayern München**
1977	FC Liverpool
1978	FC Liverpool
1979	Nottingham Forest
1980	Nottingham Forest
1981	FC Liverpool
1982	Aston Villa
1983	**Hamburger SV**
1984	FC Liverpool
1985	Juventus Turin
1986	Steaua Bukarest
1987	FC Porto
1988	PSV Eindhoven
1989	AC Mailand
1990	AC Mailand
1991	Roter Stern Belgrad
1992	FC Barcelona
1993	Olympique Marseille
1994	AC Mailand
1995	Ajax Amsterdam
1996	Juventus Turin
1997	**Borussia Dortmund**
1998	Real Madrid
1999	Manchester United
2000	Real Madrid
2001	**Bayern München**
2002	Real Madrid
2003	AC Mailand
2004	FC Porto
2005	FC Liverpool
2006	FC Barcelona
2007	AC Mailand
2008	Manchester United
2009	FC Barcelona
2010	Inter Mailand
2011	FC Barcelona
2012	FC Chelsea
2013	**Bayern München**
2014	Real Madrid
2015	FC Barcelona
2016	Real Madrid
2017	Real Madrid
2018	Real Madrid

1955/56: Real Madrid

Endspiel am 13. 6. 1956 in Paris

Real Madrid – Stade Reims 4:3 (2:2)

Real: Alonso – Atienza, Marquitos, Lesmes – Miguel Munoz, Zarraga – Marsal, Rial – Joseito, di Stefano, Gento – Trainer: Villalonga
Tore: 0:1 Leblond (6.), 0:2 Templin (10.), 1:2 di Stefano (14.), 2:2 Rial (30.), 2:3 Hidalgo (62.), 3:3 Marquitos (67.), 4:3 Rial (79.) – SR: Ellis (England) – Zuschauer: 38 239

1956/57: Real Madrid

Endspiel am 30. 5. 1957 in Madrid

Real Madrid – AC Florenz 2:0 (0:0)

Real: Alonso – Torres, Marquitos, Lesmes – Miguel Munoz, Zarraga – Rial, Kopa – Mateos, di Stefano, Gento – Trainer: Villalonga
Tore: 1:0 di Stefano (69., FE), 2:0 Gento (75.) – SR: Horn (Niederlande) – Zuschauer: 124 000

1957/58: Real Madrid

Endspiel am 28. 5. 1958 in Brüssel

Real Madrid – AC Mailand n.V. 3:2 (2:2, 0:0)

Real: Alonso – Santamaria, Atienza, Lesmes – Santisteban, Zarraga – Rial, Kopa – Joseito, di Stefano, Gento – Trainer: Carniglia
Tore: 0:1 Schiaffino (59.), 1:1 di Stefano (74.), 1:2 Grillo (77.), 2:2 Rial (79.), 3:2 Gento (107.) – SR: Alsteen (Belgien) – Zuschauer: 67 000

1958/59: Real Madrid

Endspiel am 3. 6. 1959 in Stuttgart

Real Madrid – Stade Reims 2:0 (1:0)

Real: Dominguez – Santamaria, Marquitos – Santisteban, Zarraga, Ruiz – Rial, Kopa – Mateos, di Stefano, Gento – Trainer: Carniglia
Tore: 1:0 Mateos (1.), 2:0 di Stefano (47.) – SR: Dusch (Deutschland) – Zuschauer: 72 000

1959/60: Real Madrid

Endspiel am 18 5. 1960 in Glasgow

Real Madrid – Eintracht Frankfurt 7:3 (3:1)

Real: Dominguez – Marquitos, Pachin – Vidal, Santamaria, Zarraga – del Sol, Puskas – Canario, di Stefano, Gento – Trainer: Munoz
Frankfurt: Loy – Lutz, Höfer – Weilbächer, Eigenbrodt, Stinka – Lindner, Pfaff – Kreß, Stein, Meier – Trainer: Oßwald
Tore: 0:1 Kreß (18.), 1:1 di Stefano (27.), 2:1 di Stefano (30.), 3:1 Puskas (46.), 4:1 Puskas (56., FE), 5:1 Puskas (60.), 6:1 Puskas (71.), 6:2 Stein (72.), 7:2 di Stefano (73.), 7:3 Stein (75.) – SR: Mowatt (Schottland) – Zuschauer: 127 621

1960/61: Benfica Lissabon

Endspiel am 31. 5. 1961 in Bern

Benfica Lissabon – FC Barcelona 3:2 (2:1)

Benfica: Costa Pereira – Mario Joao, Angelo – José Neto, Germano, Cruz – José Augusto, Santana, José Aguas, Coluna, Cavem – Trainer: Guttmann
Tore: 0:1 Kocsis (20.), 1:1 José Aguas (30.), 2:1 Ramallets (32., ET), 3:1 Coluna (55.), 3:2 Czibor (75.) – SR: Dienst (Schweiz) – Zuschauer: 26 732

1961/62: Benfica Lissabon

Endspiel am 2. 5. 1962 in Amsterdam

Benfica Lissabon – Real Madrid 5:3 (2:3)

Benfica: Costa Pereira – Mario Joao, Angelo – Cavem, Germano, Cruz – José Augusto, Eusebio, José Aguas, Coluna, Simoes – Trainer: Guttmann
Tore: 0:1 Puskas (18.), 0:2 Puskas (23.), 1:2 José Aguas (25.), 2:2 Cavem (33.), 2:3 Puskas (39.), 3:3 Coluna (50.), 4:3 Eusebio (64., FE), 5:3 Eusebio (69.) – SR: Horn (Niederlande) – Zuschauer: 61 257

1962/63: AC Mailand

Endspiel am 22. 5. 1963 in London

AC Mailand – Benfica Lissabon 2:1 (0:1)

Milan: Ghezzi – David, Trebbi – Benitez Morales, C. Maldini, Trapattoni – Pivatelli, Dino Sani, Altafini, Rivera, Mora – Trainer: Rocco
Tore: 0:1 Eusebio (18.), 1:1 Altafini (58.), 2:1 Altafini (66.) – SR: Holland (England) – Zuschauer: 45 715

1963/64: Inter Mailand

Endspiel am 27. 5. 1964 in Wien

Inter Mailand – Real Madrid 3:1 (1:0)

Inter: Sarti – Burgnich, Facchetti – Tagnin, Guarneri, Picchi – Jair, Mazzola, Milani, Luis Suarez, Corso – Trainer: Herrera
Tore: 1:0 Mazzola (43.), 2:0 Milani (62.), 2:1 Felo (69.), 3:1 Mazzola (76.) – SR: Stoll (Österreich) – Zuschauer: 71 333

1964/65: Inter Mailand

Endspiel am 27. 5. 1965 in Mailand

Inter Mailand – Benfica Lissabon 1:0 (1:0)

Inter: Sarti – Burgnich, Facchetti – Bedin, Guarneri, Picchi – Jair, Mazzola, Peiro, Luis Suarez, Corso – Trainer: Herrera
Tor: 1:0 Jair (42.) – SR: Dienst (Schweiz) – Zuschauer: 89 000

1965/66: Real Madrid

Endspiel am 11. 5. 1966 in Brüssel

Real Madrid – Partizan Belgrad 2:1 (0:0)

Real: Araquistain – Pachin, de Felipe, Sanchis – Pirri, Zoco – Serena, Amancio, Grosso, Velazquez, Gento – Trainer: Munoz
Tore: 0:1 Vasovic (55.), 1:1 Amancio (70.), 2:1 Serena (75.) – SR: Kreitlein (Deutschland) – Zuschauer: 46 745

1966/67: Celtic Glasgow

Endspiel am 25. 5. 1967 in Lissabon

Celtic Glasgow – Inter Mailand 2:1 (0:1)

Celtic: Simpson – Craig, Gemmell – Murdoch, McNeill, Clark – Johnstone, Wallace, Chalmers, Auld, Lennox – Trainer: Stein
Tore: 0:1 Mazzola (11.), 1:1 Gemmell (63.), 2:1 Chalmers (84.) – SR: Tschenscher (Deutschland) – Zuschauer: 45 000

1967/68: Manchester United

Endspiel am 29. 5. 1968 in London

Manchester United – Benfica Lissabon n.V. 4:1 (1:1, 0:0)

ManUnited: Stepney – Brennan, Foulkes, Sadler, Dunne – Crerand, Stiles – B. Charlton – Best, Kidd, Aston – Trainer: Busby
Tore: 1:0 Charlton (55.), 1:1 Jaime Graca (80.), 2:1 Best (97.), 3:1 Kidd (98.), 4:1 B. Charlton (100.) – SR: Lo Bello (Italien) – Zuschauer: 92 225

1968/69: AC Mailand

Endspiel am 28. 5. 1969 in Madrid

AC Mailand – Ajax Amsterdam 4:1 (2:0)

Milan: Cudicini – Anquilletti, Schnellinger – Rosato, Malatrasi, Trapattoni – Hamrin, Lodetti, Sormani, Rivera, Prati – Trainer: Rocco
Tore: 1:0 Prati (7.), 2:0 Prati (39.), 2:1 Vasovic (60.), 3:1 Sormani (66.), 4:1 Prati (75.) – SR: Ortiz de Mendibil (Spanien) – Zuschauer: 31 782

1969/70: Feyenoord Rotterdam

Endspiel am 6. 5. 1970 in Mailand

Feyenoord Rotterdam – Celtic Glasgow n.V. 2:1 (1:1, 1:1)

Feyenoord: Pieters Graafland – Romeijn (105. Haak), Israel, Laseroms, van Duivenbode – Hasil, Jansen, van Hanegem – Wery, Kindvall, Moulijn – Trainer: Happel
Tore: 0:1 Gemmell (30.), 1:1 Israel (32.), 2:1 Kindvall (117.) – SR: Lo Bello (Italien) – Zuschauer: 53 187

Foto: picture-alliance/dpa

Lisbon Lions: Den Spitznamen bekommen Celtics Helden nach dem 2:1 gegen Inter 1967 in Lissabon.

1970/71: Ajax Amsterdam

Endspiel am 2. 6. 1971 in London

Ajax Amsterdam – Panathinaikos Athen 2:0 (1:0)

Ajax: Stuy – Neeskens, Vasovic, Hulshoff, Suurbier – Rijnders (46. Haan), Swart (46. Blankenburg), G. Mühren – van Dijk, Cruyff, Keizer – Trainer: Michels
Tore: 1:0 van Dijk (5.), 2:0 Haan (87.) – SR: Taylor (England) – Zuschauer: 83 179

1971/72: Ajax Amsterdam

Endspiel am 31. 5. 1972 in Rotterdam

Ajax Amsterdam – Inter Mailand 2:0 (0:0)

Ajax: Stuy – Suurbier, Blankenburg, Hulshoff, Krol – Neeskens, Haan, Swart, G. Mühren – Cruyff, Keizer – Trainer: Kovacs
Tore: 1:0 Cruyff (47.), 2:0 Cruyff (76.) – SR: Helies (Frankreich) – Zuschauer: 61 354

1972/73: Ajax Amsterdam

Endspiel am 30. 5. 1973 in Belgrad

Ajax Amsterdam – Juventus Turin 1:0 (1:0)

Ajax: Stuy – Suurbier, Hulshoff, Blankenburg, Krol – Neeskens, Haan, G. Mühren – Rep, Cruyff, Keizer – Trainer: Kovacs
Tor: 1:0 Rep (5.) – SR: Gugulovic (Jugoslawien) – Zuschauer: 89 484

1973/74: Bayern München

Endspiel am 15. 5. 1974 in Brüssel

Bayern München – Atletico Madrid n.V. 1:1 (0:0)

Bayern: Maier – Hansen, Schwarzenbeck, Beckenbauer, Breitner – Roth, U. Hoeneß, Zobel – Torstensson (76. Dürnberger), G. Müller, Kapellmann – Trainer: Lattek
Tore: 0:1 Luis Aragones (114.), 1:1 Schwarzenbeck (120.) – SR: Loraux (Belgien) – Zuschauer: 48 722

Wiederholung am 17. 5. 1974 in Brüssel

Bayern München – Atletico Madrid 4:0 (1:0)

Bayern: Maier – Hansen, Schwarzenbeck, Beckenbauer, Breitner – Roth, U. Hoeneß, Zobel – Kapellmann, G. Müller, Torstensson – Trainer: Lattek
Tore: 1:0 U. Hoeneß (28.), 2:0 G. Müller (56.), 3:0 G. Müller (69.), 4:0 U. Hoeneß (82.) – SR: Delcourt (Belgien) – Zuschauer: 23 325

1974/75: Bayern München

Endspiel am 28. 5. 1975 in Paris

Bayern München – Leeds United 2:0 (0:0)

Bayern: Maier – Zobel, Schwarzenbeck, Beckenbauer, Dürnberger – B. Andersson (4. J. Weiß), Roth, Kapellmann – U. Hoeneß (42. Wunder), G. Müller, Torstensson – Trainer: Cramer
Tore: 1:0 Roth (71.), 2:0 G. Müller (83.) – SR: Kitabdjian (Frankreich) – Zuschauer: 48 374

1975/76: Bayern München

Endspiel am 12. 5. 1976 in Glasgow

Bayern München – AS St. Etienne 1:0 (0:0)

Bayern: Maier – Hansen, Schwarzenbeck, Beckenbauer, Horsmann – Roth, Dürnberger, Kapellmann – U. Hoeneß, G. Müller, K. Rummenigge – Trainer: Cramer
Tor: 1:0 Roth (57.) – SR: Palotai (Ungarn) – Zuschauer: 54 864

1976/77: FC Liverpool

Endspiel am 25. 5. 1977 in Rom

FC Liverpool – Borussia Mönchengladbach 3:1 (1:0)

Liverpool: Clemence – Neal, Smith, Hughes, Jones – Case, McDermott, R. Kennedy – Keegan, Callaghan, Heighway – Trainer: Paisley
Mönchengladbach: Kneib – Vogts, Wittkamp, Schäffer, Klinkhammer – Bonhof, Wohlers (79. Hannes), Stielike, Wimmer (24. Kulik) – Simonsen, Heynckes – Trainer: Lattek
Tore: 1:0 McDermott (28.), 1:1 Simonsen (51.), 2:1 Smith (65.), 3:1 Neal (83., FE) – SR: Wurtz (Frankreich) – Zuschauer: 52 078

1977/78: FC Liverpool

Endspiel am 10. 5. 1978 in London

FC Liverpool – FC Brügge 1:0 (0:0)

Liverpool: Clemence – Neal, Thompson, Hansen, Hughes – Case (63. Heighway), McDermott, R. Kennedy – Dalglish, Fairclough, Souness – Trainer: Paisley
Tor: 1:0 Dalglish (64.) – SR: Corver (Niederlande) – Zuschauer: 92 500

1978/79: Nottingham Forest

Endspiel am 30. 5. 1979 in München

Nottingham Forest – Malmö FF 1:0 (1:0)

Nottingham: Shilton – Anderson, Lloyd, Burns, Clark – McGovern, Francis, Bowyer – Birtles, Woodcock, Robertson – Trainer: Clough
Tor: 1:0 Francis (45.) – SR: Linemayr (Österreich) – Zuschauer: 57 500

1979/80: Nottingham Forest

Endspiel am 28. 5. 1980 in Madrid

Nottingham Forest – Hamburger SV 1:0 (1:0)

Nottingham: Shilton – Anderson, Burns, Lloyd, Gray (84. Gunn) – McGovern, M. O'Neill, Bowyer, Mills (67. O'Hare), Robertson – Birtles – Trainer: Clough
Hamburg: Kargus – Kaltz, Nogly, Buljan, Jakobs – Keegan, Hieronymus (46. Hrubesch), Magath, Memering – Reimann, Milewski – Trainer: Zebec
Tor: 1:0 Robertson (19.) – SR: Garrido da Silva (Portugal) – Zuschauer: 51 000

1980/81: FC Liverpool

Endspiel am 27. 5. 1981 in Paris

FC Liverpool – Real Madrid 1:0 (0:0)

Liverpool: Clemence – Neal, Thompson, Hansen, A. Kennedy – Lee, McDermott, Souness, R. Kennedy – Dalglish (85. Case), Johnson – Trainer: Paisley
Tor: 1:0 A. Kennedy (82.) – SR: Palotai (Ungarn) – Zuschauer: 48 360

1981/82: Aston Villa

Endspiel am 26. 5. 1982 in Rotterdam

Aston Villa – Bayern München 1:0 (0:0)

Aston Villa: Rimmer (10. Spink) – Swain, Evans, McNaught, Williams – Mortimer, Cowans, Bremner – Withe, Shaw, Morley – Trainer: Barton
Bayern: M. Müller – Dremmler, Weiner, Augenthaler, Horsmann – Mathy (52. Güttler), Kraus (79. Niedermayer), Breitner, Dürnberger – D. Hoeneß, K. Rummenigge – Trainer: Csernai
Tor: 1:0 Withe (67.) – SR: Konrath (Frankreich) – Zuschauer: 46 000

1982/83: Hamburger SV

Endspiel am 25. 5. 1983 in Athen

Hamburger SV – Juventus Turin 1:0 (1:0)

Hamburg: Stein – Kaltz, Jakobs, Hieronymus, Wehmeyer – Groh, Rolff, Magath, Milewski – Bastrup (56. von Heesen), Hrubesch – Trainer: Happel
Tor: 1:0 Magath (9.) – SR: Rainea (Rumänien) – Zuschauer: 73 500

1983/84: FC Liverpool

Endspiel am 30. 5. 1984 in Rom

FC Liverpool – AS Rom n.V. 1:1 (1:1, 1:1) Elfmeterschießen 4:2

Liverpool: Grobbelaar – Neal, Lawrenson, Hansen, A. Kennedy – Johnston (69. Nicol), Lee, Souness, Whelan – Dalglish (94. Robinson), Rush – Trainer: Fagan
Tore: 1:0 Neal (15.), 1:1 Pruzzo (44.) – Elfmeterschießen: Nicol verschießt, 0:1 Di Bartolomei, 1:1 Neal, Conti verschießt, 2:1 Souness, 2:2 Righetti, 3:2 Rush, Graziani verschießt, 4:2 A. Kennedy – SR: Fredriksson (Schweden) – Zuschauer: 69 693

1984/85: Juventus Turin

Endspiel am 29. 5. 1985 in Brüssel

Juventus Turin – FC Liverpool 1:0 (0:0)

Juventus: Tacconi – Favero, Brio, Scirea, Cabrini – Bonini, Platini, Tardelli – Briaschi (84. Prandelli), Rossi (89. Vignola), Boniek – Trainer: Trapattoni
Tor: 1:0 Platini (58.) – SR: Daina (Schweiz) – Zuschauer: 58 000

1985/86: Steaua Bukarest

Endspiel am 7. 5. 1986 in Sevilla

Steaua Bukarest – FC Barcelona n.V. 0:0 Elfmeterschießen 2:0

Steaua: Duckadam – Iovan, Belodedici, Bumbescu, Barbulescu – Majaru, Balan (72. Iordanescu), Bölöni, Balint – Lacatus, Piturca (107. Radu) – Trainer: Jenei
Elfmeterschießen: Majaru scheitert an Urruti, Alexanko scheitert an Duckadam, Bölöni scheitert an Urruti, Pedraza scheitert an Duckadam, 1:0 Lacatus, Pichi Alonso scheitert an Duckadam, 2:0 Balint, Marcos Alonso scheitert an Duckadam – SR: Vautrot (Frankreich) – Zuschauer: 70 000

Überraschend: Roter Stern Belgrad und Robert Prosinecki siegen 1991.

1986/87: FC Porto

Endspiel am 27. 5. 1987 in Wien

FC Porto – Bayern München 2:1 (0:1)

Porto: Mlynarczyk – Joao Pinto, Eduardo Luis, Celso, Soares Inacio (66. Frasco) – Quim (46. Juary), Jaime Magalhaes, Antonio Sousa, André – Madjer, Futre – Trainer: Artur Jorge
Bayern: Pfaff – Nachtweih – Winklhofer, Eder, Pflügler – Flick (82. Lunde), Brehme, Matthäus, M. Rummenigge – D. Hoeneß, Kögl – Trainer: Lattek
Tore: 0:1 Kögl (25.), 1:1 Madjer (78.), 2:1 Juary (80.) – SR: Ponnet (Belgien) – Zuschauer: 57 500

1987/88: PSV Eindhoven

Endspiel am 25. 5. 1988 in Stuttgart

PSV Eindhoven – Benfica Lissabon n.V. 0:0 Elfmeterschießen 6:5

Eindhoven: van Breukelen – Gerets, Nielsen, R. Koeman, Heintze – van Aerle, Vanenburg, Linskens, Lerby – Kieft, Gillhaus (107. Janssen) – Trainer: Hiddink
Elfmeterschießen: 1:0 R. Koeman, 1:1 Elzo, 2:1 Kieft, 2:2 Dito, 3:2 Nielsen, 3:3 Redouane, 4:3 Vanenburg, 4:4 Pacheco, 5:4 Lerby, 5:5 Mozer, 6:5 Janssen, Veloso scheitert an van Breukelen – SR: Agnolin (Italien) – Zuschauer: 68 000

Überragend: Steauas Keeper Helmuth Duckadam pariert 1986 vier Elfer.

1988/89: AC Mailand

Endspiel am 24. 5. 1989 in Barcelona

AC Mailand – Steaua Bukarest 4:0 (3:0)

Milan: G. Galli – Tassotti, Baresi, Costacurta (74. F. Galli), P. Maldini – Colombo, Rijkaard, Ancelotti, Evani – Gullit (59. Virdis), van Basten – Trainer: Sacchi
Tore: 1:0 Gullit (18.), 2:0 van Basten (28.), 3:0 Gullit (39.), 4:0 van Basten (47.) – SR: Tritschler (Deutschland) – Zuschauer: 97 000

1989/90: AC Mailand

Endspiel am 23. 5. 1990 in Wien

AC Mailand – Benfica Lissabon 1:0 (0:0)

Milan: G. Galli – Tassotti, Baresi, Costacurta, P. Maldini – Colombo (90. F. Galli), Rijkaard, Ancelotti (75. Massaro), Evani – Gullit, van Basten – Trainer: Sacchi
Tor: 1:0 Rijkaard (68.) – SR: Kohl (Österreich) – Zuschauer: 57 558

1990/91: Roter Stern Belgrad

Endspiel am 29. 5. 1991 in Bari

Roter Stern Belgrad – Olympique Marseille n.V. 0:0 Elfmetersch. 5:3

Roter Stern: Stojanovic – Belodedici – Sabanadzovic, Najdoski, Marovic – Jugovic, Savicevic (84. Stosic), Prosinecki, Mihajlovic – Pancev, Binic – Trainer: Petrovic
Elfmeterschießen: 1:0 Prosinecki, Amoros scheitert an Stojanovic, 2:0 Binic, 2:1 Casoni, 3:1 Belodedici, 3:2 Papin, 4:2 Mihajlovic, 4:3 Mozer, 5:3 Pancev – SR: Lanese (Italien) – Zuschauer: 56 000

1991/92: FC Barcelona

Endspiel am 20. 5. 1992 in London

FC Barcelona – Sampdoria Genua n.V. 1:0

Barcelona: Zubizarreta – Ferrer, Nando, R. Koeman, Juan Carlos – Bakero, Laudrup, Guardiola (113. Alexanko) – Eusebio, Salinas (65. Goikoetxea), Stoichkov – Trainer: Cruyff
Tor: 1:0 R. Koeman (112.) – SR: Schmidhuber (Deutschland) – Zuschauer: 70 827

1992/93: Olympique Marseille

Endspiel am 26. 5. 1993 in München

Olympique Marseille – AC Mailand 1:0 (1:0)

Marseille: Barthez – Angloma (62. Durand), Boli, Desailly – Eydelie, di Meco – Abedi Pelé, Sauzée, Deschamps – Boksic, Völler (79. Thomas) – Trainer: Goethals
Tor: 1:0 Boli (43.) – SR: Röthlisberger (Schweiz) – Zuschauer: 64 400

1993/94: AC Mailand

Endspiel am 18. 5. 1994 in Athen

AC Mailand – FC Barcelona 4:0 (2:0)

Milan: Rossi – Tassotti, F. Galli, P. Maldini (83. Nava), Panucci – Boban, Albertini, Desailly, Donadoni – Savicevic – Massaro – Trainer: Capello
Tore: 1:0 Massaro (22.), 2:0 Massaro (45./+3), 3:0 Savicevic (47.), 4:0 Desailly (58.) – SR: Don (England) – Zuschauer: 70 000

Fotos: imago/Buzzi (2), Getty Images/Thomas

Überwältigt: Marseilles Torschütze Basile Boli 1993 gegen AC Mailand

1994/95: Ajax Amsterdam

Endspiel am 24. 5. 1995 in Wien

Ajax Amsterdam – AC Mailand 1:0 (0:0)

Ajax: van der Sar – Reiziger, Blind, F. de Boer – Rijkaard – Seedorf (53. Kanu), Davids – Litmanen (70. Kluivert) – George, R. de Boer, Overmars – Trainer: van Gaal
Tor: 1:0 Kluivert (84.) – SR: Craciunescu (Rumänien) – Zuschauer: 49 730

1995/96: Juventus Turin

Endspiel am 22. 5. 1996 in Rom

Juventus Turin – Ajax Amsterdam n.V. 1:1 (1:1, 1:1) Elfmeterschießen 4:2

Juventus: Peruzzi – Torricelli, Vierchowod, Ferrara, Pessotto – Conte (44. Jugovic), Paulo Sousa (57. di Livio), Deschamps – Ravanelli (77. Padovano), Vialli, del Piero – Trainer: Lippi
Tore: 1:0 Ravanelli (12.), 1:1 Litmanen (41.) – Elfmeterschießen: Davids scheitert an Peruzzi, 1:0 Ferrara, 1:1 Litmanen, 2:1 Pessotto, 2:2 Scholten, 3:2 Padovano, Silooy scheitert an Peruzzi, 4:2 Jugovic – SR: Diaz Vega (Spanien) – Zuschauer: 70 000

1996/97: Bor. Dortmund

Endspiel am 28. 5. 1997 in München

Borussia Dortmund – Juventus Turin 3:1 (2:0)

Dortmund: Klos – Kohler, Sammer, Kree – Reuter, Lambert, Paulo Sousa, Heinrich – Möller (89. Zorc) – Riedle (67. Herrlich), Chapuisat (70. Ricken) – Trainer: Hitzfeld
Tore: 1:0 Riedle (29.), 2:0 Riedle (34.), 2:1 del Piero (65.), 3:1 Ricken (71.) – SR: Puhl (Ungarn) – Zuschauer: 59 000

1997/98: Real Madrid

Endspiel am 20. 5. 1998 in Amsterdam

Juventus Turin – Real Madrid 0:1 (0:0)

Real: Illgner – Panucci, Hierro, Sanchis, Roberto Carlos – Karembeu, Redondo – Seedorf – Raul (90. Amavisca) – Mijatovic (89. Suker), Morientes (81. Jaime) – Trainer: Heynckes
Tor: 0:1 Mijatovic (66.) – SR: Krug (Deutschland) – Zuschauer: 48 500

1998/99: Manchester United

Endspiel am 26. 5. 1999 in Barcelona

Bayern München – Manchester United 1:2 (1:0)

Bayern: Kahn – Linke, Matthäus (80. Fink), Kuffour – Babbel, Tarnat – Effenberg, Jeremies – Basler (87. Salihamidzic), Jancker, Zickler (71. Scholl) – Trainer: Hitzfeld
ManUnited: Schmeichel – G. Neville, Stam, Johnsen, Irwin – Beckham, Butt – Giggs, Blomqvist (67. Sheringham) – Yorke, Cole (81. Solskjaer) – Trainer: Ferguson
Tore: 1:0 Basler (6.), 1:1 Sheringham (90./+1), 1:2 Solskjaer (90./+3) – SR: Collina (Italien) – Zuschauer: 90 245

1999/00: Real Madrid

Endspiel am 24. 5. 2000 in Paris

Real Madrid – FC Valencia 3:0 (1:0)

Real: Casillas – Campo, Helguera, Karanka – Michel Salgado (85. Hierro), Redondo, Roberto Carlos – McManaman, Raul – Morientes (72. Savio), Anelka (80. Sanchis) – Trainer: del Bosque
Tore: 1:0 Morientes (39.), 2:0 McManaman (67.), 3:0 Raul (75.) – SR: Braschi (Italien) – Zuschauer: 80 000

2000/01: Bayern München

Endspiel am 23. 5. 2001 in Mailand

Bayern München – FC Valencia n.V. 1:1 (1:1, 0:1) Elfmeterschießen 5:4

Bayern: Kahn – Kuffour, P. Andersson, Linke – Sagnol (46. Jancker), Lizarazu – Hargreaves, Effenberg – Scholl (108. Paulo Sergio), Salihamidzic – Elber (100. Zickler) – Trainer: Hitzfeld
Tore: 0:1 Mendieta (2., HE), 1:1 Effenberg (50., HE) – Elfmeterschießen: Paulo Sergio verschießt, 0:1 Mendieta, 1:1 Salihamidzic, 1:2 Carew, 2:2 Zickler, Zahovic scheitert an Kahn, P. Andersson scheitert an Canizares, Carboni scheitert an Kahn, 3:2 Effenberg, 3:3 Baraja, 4:3 Lizarazu, 4:4 Kily Gonzalez, 5:4 Linke, Pellegrino scheitert an Kahn – SR: Jol (Niederlande) – Zuschauer: 79 000

2001/02: Real Madrid

Endspiel am 15. 5. 2002 in Glasgow

Bayer Leverkusen – Real Madrid 1:2 (1:2)

Leverkusen: Butt – Sebescen (65. Kirsten), Zivkovic, Lucio (90. Babic), Placente – Ramelow – Schneider, Ballack, Bastürk – Neuville, Brdaric (39. Berbatov) – Trainer: Toppmöller
Real: Cesar Sanchez (68. Casillas) – Michel Salgado, Hierro, Helguera, Roberto Carlos – Makelele (73. Flavio Conceicao), Solari – Figo (61. McManaman), Zidane – Raul, Morientes – Trainer: del Bosque
Tore: 0:1 Raul (8.), 1:1 Lucio (13.), 1:2 Zidane (45.) – SR: Meier (Schweiz) – Zuschauer: 50 499

2002/03: AC Mailand

Endspiel am 28. 5. 2003 in Manchester

Juventus Turin – AC Mailand n.V. 0:0 Elfmeterschießen 2:3

Milan: Dida – Costacurta (66. Roque Junior), Nesta, P. Maldini, Kaladze – Gattuso, Pirlo (71. Serginho) – Rui Costa (87. Ambrosini), Seedorf – Shevchenko, Inzaghi – Trainer: Ancelotti
Elfmeterschießen: Trezueget scheitert an Dida, 0:1 Serginho, 1:1 Birindelli, Seedorf scheitert an Buffon, Zalayeta scheitert an Dida, Kaladze scheitert an Buffon, Montero scheitert an Dida, 1:2 Nesta, 2:2 del Piero, 2:3 Shevchenko – SR: Dr. Merk (Deutschland) – ZS: 63 215

2003/04: FC Porto

Endspiel am 26. 5. 2004 in Gelsenkirchen

AS Monaco – FC Porto 0:3 (0:1)

Porto: Vitor Baia – Paulo Ferreira, Jorge Costa, Ricardo Carvalho, Nuno Valente – Pedro Mendes, Costinha, Maniche – Deco (85. Pedro Emanuel) – Derlei (78. McCarthy), Carlos Alberto (60. Alenichev) – Trainer: Mourinho
Tore: 0:1 Carlos Alberto (39.), 0:2 Deco (71.), 0:3 Alenichev (75.) – SR: Nielsen (Dänemark) – Zuschauer: 53 053

2004/05: FC Liverpool

Endspiel am 25. 5. 2005 in Istanbul

AC Mailand – FC Liverpool n.V. 3:3 (3:0, 3:3) Elfmeterschießen 2:3

Liverpool: Dudek – Finnan (46. Hamann), Carragher, Hyypiä, Traoré – Gerrard – Luis Garcia, Xabi Alonso, Riise – Kewell (23. Smicer) – Baros (85. D. Cissé) – Trainer: Benitez
Tore: 1:0 P. Maldini (1.), 2:0 Crespo (39.), 3:0 Crespo (44.), 3:1 Gerrard (54.), 3:2 Smicer (56.), 3:3 Xabi Alonso (60., Elfmeter-Nachschuss) – Elfmeterschießen: Serginho verschießt, 0:1 Hamann, Pirlo scheitert an Dudek, 0:2 D. Cissé, 1:2 Tomasson, Riise scheitert an Dida, 2:2 Kaka, 2:3 Smicer, Shevchenko scheitert an Dudek – SR: Mejuto Gonzalez (Spanien) – Zuschauer: 69 000

2005/06: FC Barcelona

Endspiel am 17. 5. 2006 in Paris

FC Barcelona – FC Arsenal 2:1 (0:1)

Barcelona: Victor Valdes – Oleguer (71. Belletti), Marquez, Puyol, van Bronckhorst – Edmilson (46. Iniesta) – Deco, van Bommel (61. Larsson) – Giuly, Eto'o – Ronaldinho – Trainer: Rijkaard
Tore: 0:1 Campbell (37.), 1:1 Eto'o (76.), 2:1 Belletti (80.) – Rot: Lehmann (18., Notbremse) – SR: Hauge (Norwegen) – Zuschauer: 77 000

2006/07: AC Mailand

Endspiel am 23. 5. 2007 in Athen

AC Mailand – FC Liverpool 2:1 (1:0)

Milan: Dida – Oddo, Nesta, P. Maldini, Jankulovski (79. Kaladze) – Gattuso, Pirlo, Ambrosini, Seedorf (90./+2 Favalli) – Kaka – Inzaghi (88. Gilardino) – Trainer: Ancelotti
Tore: 1:0 Inzaghi (45.), 2:0 Inzaghi (82.), 2:1 Kuijt (89.) – SR: Fandel (Deutschland) – Zuschauer: 63 000

2007/08: Manchester United

Endspiel am 21. 5. 2008 in Moskau

Manchester United – FC Chelsea n.V. 1:1 (1:1, 1:1) Elfmeterschießen 6:5

ManUnited: van der Sar – Brown (120./+5 Anderson), Ferdinand, Vidic, Evra – Carrick, Scholes (87. Giggs) – Hargreaves, Cristiano Ronaldo – Rooney (102. Nani), Tevez – Trainer: Ferguson
Tore: 1:0 Cristiano Ronaldo (26.), 1:1 Lampard (45.) – Rot: Drogba (116., Tätlichkeit) – Elfmeterschießen: 1:0 Tevez, 1:1 Ballack, 2:1 Carrick, 2:2 Belletti, Cristiano Ronaldo scheitert an Cech, 2:3 Lampard, 3:3 Hargreaves, 3:4 A. Cole, 4:4 Nani, Terry verschießt, 5:4 Anderson, 5:5 Kalou, 6:5 Giggs, Anelka scheitert an van der Sar – SR: Michel (Slowakei) – Zuschauer: 69 500

2008/09: FC Barcelona

Endspiel am 27. 5. 2009 in Rom

FC Barcelona – Manchester United 2:0 (1:0)

Barcelona: Victor Valdes – Puyol, Piqué, Yaya Touré, Sylvinho – Busquets – Xavi, Iniesta (90./+2 Pedro) – Eto'o, Messi, T. Henry (72. S. Keita) – Trainer: Guardiola
Tore: 1:0 Eto'o (10.), 2:0 Messi (71.) – SR: Busacca (Schweiz) – Zuschauer: 62 467

2009/10: Inter Mailand

Endspiel am 22. 5. 2010 in Madrid

Bayern München – Inter Mailand 0:2 (0:1)

Bayern: Butt – Lahm, van Buyten, Demichelis, Badstuber – van Bommel, Schweinsteiger – Robben, T. Müller, Altintop (63. Klose) – Olic (74. Gomez) – Trainer: van Gaal
Inter: Julio Cesar – Maicon, Lucio, Samuel, Chivu (68. Stankovic) – Zanetti, Cambiasso – Sneijder – Eto'o, Pandev (79. Muntari) – Milito (90./+2 Materazzi) – Trainer: Mourinho
Tore: 0:1 Milito (35.), 0:2 Milito (70.) – SR: Webb (England) – Zuschauer: 74 954

2010/11: FC Barcelona

Endspiel am 28. 5. 2011 in London

FC Barcelona – Manchester United 3:1 (1:1)

Barcelona: Victor Valdes – Dani Alves (88. Puyol), Mascherano, Piqué, Abidal – Busquets – Xavi, Iniesta – Villa (86. S. Keita), Messi, Pedro (90./+2 Afellay) – Trainer: Guardiola
Tore: 1:0 Pedro (27.), 1:1 Rooney (34.), 2:1 Messi (54.), 3:1 Villa (69.) – SR: Kassai (Ungarn) – Zuschauer: 87 695

2011/12: FC Chelsea

Endspiel am 19. 5. 2012 in München

Bayern München – FC Chelsea n.V. 1:1 (1:1, 0:0) Elfmeterschießen 3:4

Bayern: Neuer – Lahm, Tymoshchuk, Boateng, Contento – Schweinsteiger, Kroos – Robben, T. Müller (86. van Buyten), Ribery (97. Olic) – Gomez – Trainer: Heynckes
Chelsea: Cech – Bosingwa, Cahill, David Luiz, A. Cole – Mikel, Lampard – Kalou (84. Fernando Torres), Mata, Bertrand (73. Malouda) – Drogba – Trainer: di Matteo
Tore: 1:0 T. Müller (83.), 1:1 Drogba (88.) – Elfmeterschießen: 1:0 Lahm, Mata scheitert an Neuer, 2:0 Gomez, 2:1 David Luiz, 3:1 Neuer, 3:2 Lampard, Olic scheitert an Cech, 3:3 A. Cole, Schweinsteiger scheitert an Cech, 3:4 Drogba – SR: Proenca (Portugal) – Zuschauer: 62 500

2012/13: Bayern München

Endspiel am 25. 5. 2013 in London

Borussia Dortmund – Bayern München 1:2 (0:0)

Dortmund: Weidenfeller – Piszczek, Subotic, Hummels, Schmelzer – S. Bender (90. Sahin), Gündogan – Blaszczykowski (90. Schieber), Reus, Großkreutz – Lewandowski – Trainer: Klopp
Bayern: Neuer – Lahm, Boateng, Dante, Alaba – Javi Martinez, Schweinsteiger – Robben, T. Müller, Ribery (90./+1 Luiz Gustavo) – Mandzukic (90./+4 Gomez) – Trainer: Heynckes
Tore: 0:1 Mandzukic (60.), 1:1 Gündogan (68., FE), 1:2 Robben (89.) – SR: Rizzoli (Italien) – Zuschauer: 86 298

2013/14: Real Madrid

Endspiel am 24. 5. 2014 in Lissabon

Real Madrid – Atletico Madrid n.V. 4:1 (1:1, 0:1)

Real: Casillas – Carvajal, Varane, Sergio Ramos, Fabio Coentrao (59. Marcelo) – Khedira (59. Isco) – Modric, di Maria – Bale, Cristiano Ronaldo – Benzema (79. Morata) – Trainer: Ancelotti
Tore: 0:1 Godin (36.), 1:1 Sergio Ramos (90./+3), 2:1 Bale (110.), 3:1 Marcelo (118.), 4:1 Cristiano Ronaldo (120., FE) – SR: Kuipers (Niederlande) – Zuschauer: 60 976

2014/15: FC Barcelona

Endspiel am 6. 6. 2015 in Berlin

Juventus Turin – FC Barcelona 1:3 (0:1)

Barcelona: ter Stegen – Dani Alves, Piqué, Mascherano, Jordi Alba – Busquets – Rakitic (90./+1 Mathieu), Iniesta (78. Xavi) – Messi, Neymar – Suarez (90./+6 Pedro) – Trainer: Luis Enrique
Tore: 0:1 Rakitic (4.), 1:1 Morata (55.), 1:2 Suarez (68.), 1:3 Neymar (90./+7) – SR: Cakir (Türkei) – Zuschauer: 70 442

2015/16: Real Madrid

Endspiel am 28. 5. 2016 in Mailand

Real Madrid – Atletico Madrid n.V. 1:1 (1:1, 1:0) Elfmeterschießen 5:3

Real: Navas – Carvajal (52. Danilo), Pepe, Sergio Ramos, Marcelo – Casemiro – Modric, Kroos (72. Isco) – Bale, Benzema (77. Vazquez), Cristiano Ronaldo – Trainer: Zidane
Tore: 1:0 Sergio Ramos (15.), 1:1 Ferreira-Carrasco (79.) – Elfmeterschießen: 1:0 Vazquez, 1:1 Griezmann, 2:1 Marcelo, 2:2 Gabi, 3:2 Bale, 3:3 Saul Niguez, 4:3 Sergio Ramos, Juanfran verschießt, 5:3 Cristiano Ronaldo – SR: Clattenburg (England) – Zuschauer: 71 942

2016/17: Real Madrid

Endspiel am 3. 6. 2017 in Cardiff

Juventus Turin – Real Madrid 1:4 (1:1)

Real: Navas – Carvajal, Varane, Sergio Ramos, Marcelo – Casemiro – Modric, Kroos (89. Morata) – Isco (82. Asensio) – Benzema (77. Bale), Cristiano Ronaldo – Trainer: Zidane
Tore: 0:1 Cristiano Ronaldo (20.), 1:1 Mandzukic (27.), 1:2 Casemiro (61.), 1:3 Cristiano Ronaldo (64.), 1:4 Asensio (90.) – Gelb-Rot: Cuadrado (84.) – SR: Dr. Brych (München) – Zuschauer: 65 842

2017/18: Real Madrid

Endspiel am 26. 5. 2018 in Kiew

Real Madrid – FC Liverpool 3:1 (0:0)

Real: Navas – Carvajal (37. Nacho), Varane, Sergio Ramos, Marcelo – Casemiro – Modric, Kroos – Isco (61. Bale) – Benzema (89. Asensio), Cristiano Ronaldo – Trainer: Zidane
Tore: 1:0 Benzema (51.), 1:1 Mané (55.), 2:1 Bale (64.), 3:1 Bale (83.) – SR: Mazic (Serbien) – Zuschauer: 61 561

CL

Zweistellig gegen Zyprioten – 10:0!

Die EUROPACUP-BILANZ der deutschen Starter erinnert an spannende Abende. An klare Siege, bittere Stunden, große Finals.

1983: Bayern fertigt den zypriotischen Klub Famagusta 10:0 ab.

Bayern München

1962/63 Messepokal

GRUPPENPHASE
FC Basel A 3:0, H Basel verzichtet
Drumcondra Dublin H 6:0, A 0:1
VIERTELFINALE
Dinamo Zagreb H 1:4, A 0:0

1966/67 Pokalsieger

1. RUNDE
Tatran Presov A 1:1, H 3:2
ACHTELFINALE
Shamrock Rovers A 1:1, H 3:2
VIERTELFINALE
Rapid Wien A 0:1, H n.V. 2:0
HALBFINALE
Standard Lüttich H 2:0, A 3:1
ENDSPIEL IN NÜRNBERG
Glasgow Rangers n.V. 1:0

1967/68 Pokalsieger

1. RUNDE
Panathinaikos Athen H 5:0, A 2:1
ACHTELFINALE
Vitoria Setubal H 6:2, A 1:1
VIERTELFINALE
FC Valencia A 1:1, H 1:0
HALBFINALE
AC Mailand A 0:2, H 0:0

1969/70 Landesmeister

1. RUNDE
AS St. Etienne H 2:0, A 0:3

1970/71 Messepokal

1. RUNDE
Glasgow Rangers H 1:0, A 1:1
2. RUNDE
Coventry City H 6:1, A 1:2
ACHTELFINALE
Sparta Rotterdam H 2:1, A 3:1
VIERTELFINALE
FC Liverpool A 0:3, H 1:1

1971/72 Pokalsieger

1. RUNDE
Skoda Pilsen A 1:0, H 6:1
2. RUNDE
FC Liverpool A 0:0, H 3:1
VIERTELFINALE
Steaua Bukarest A 1:1, H 0:0
HALBFINALE
Glasgow Rangers H 1:1, A 0:2

1972/73 Landesmeister

1. RUNDE
Galatasaray Istanbul A 1:1, H 6:0
ACHTELFINALE
Omonia Nikosia H 9:0, A 4:0 (in Augsburg)
VIERTELFINALE
Ajax Amsterdam A 0:4, H 2:1

1973/74 Landesmeister

1. RUNDE
Atvidabergs FF H 3:1, A n.V. 1:3 (Elfm. 4:3)
ACHTELFINALE
Dynamo Dresden H 4:3, A 3:3
VIERTELFINALE
ZSKA Sofia H 4:1, A 1:2
HALBFINALE
Ujpest Budapest A 1:1, H 3:0
ENDSPIELE IN BRÜSSEL
Atletico Madrid n.V. 1:1, 4:0

1974/75 Landesmeister

1. RUNDE
Freilos
ACHTELFINALE
1. FC Magdeburg H 3:2, A 2:1
VIERTELFINALE
Ararat Erewan H 2:0, A 0:1
HALBFINALE
AS Saint-Etienne A 0:0, H 2:0
ENDSPIEL IN PARIS
Leeds United 2:0

1975/76 Landesmeister

1. RUNDE
Jeunesse Esch A 5:0, H 3:1
ACHTELFINALE
Malmö FF A 0:1, H 2:0
VIERTELFINALE
Benfica Lissabon A 0:0, H 5:1
HALBFINALE
Real Madrid A 1:1, H 2:0
ENDSPIEL IN GLASGOW
AS St. Etienne 1:0

1976/77 Landesmeister

1. RUNDE
Köge BK A 5:0 (in Kopenhagen), H 2:1
ACHTELFINALE
Banik Ostrau A 1:2, H 5:0
VIERTELFINALE
Dynamo Kiew H 1:0, A 0:2

1977/78 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Mjöndalen IF H 8:0, A 4:0
2. RUNDE
Marek Stanke Dimitrov H 3:0, A 0:2
ACHTELFINALE
Eintracht Frankfurt A 0:4, H 1:2

1979/80 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Bohemians Prag A 2:0, H 2:2
2. RUNDE
Aarhus GF A 2:1, H 3:1
ACHTELFINALE
Roter Stern Belgrad H 2:0, A 2:3
VIERTELFINALE
1. FC Kaiserslautern A 0:1, H 4:1
HALBFINALE
Eintracht Frankfurt H 2:0, A n.V. 1:5

1980/81 Landesmeister

1. RUNDE
Olympiakos Piräus A 4:2, H 3:0
ACHTELFINALE
Ajax Amsterdam H 5:1, A 1:2
VIERTELFINALE
Banik Ostrau H 2:0, A 4:2
HALBFINALE
FC Liverpool A 0:0, H 1:1

1981/82 Landesmeister

1. RUNDE
Österns IF Växjö A 1:0, H 5:0
ACHTELFINALE
Benfica Lissabon A 0:0, H 4:1
VIERTELFINALE
Universitatea Craiova A 2:0, H 1:1
HALBFINALE
ZSKA Sofia A 3:4, H 4:0
ENDSPIEL IN ROTTERDAM
Aston Villa 0:1

1982/83 Pokalsieger

1. RUNDE
Torpedo Moskau A 1:1, H 0:0
ACHTELFINALE
Tottenham Hotspur A 1:1, H 4:1
VIERTELFINALE
FC Aberdeen H 0:0, A 2:3

1983/84 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Anorthosis Famagusta A 1:0, H 10:0
2. RUNDE
PAOK Saloniki A 0:0, H n.V. 0:0 (Elfm. 9:8)
ACHTELFINALE
Tottenham Hotspur H 1:0, A 0:2

1984/85 Pokalsieger

1. RUNDE
FK Moss H 4:1, A 2:1
ACHTELFINALE
Trakia Plovdiv H 4:1, A 0:2
VIERTELFINALE
AS Rom H 2:0, A 2:1
HALBFINALE
FC Everton H 0:0, A 1:3

1985/86 Landesmeister

1. RUNDE
Gornik Zabrze A 2:1 (in Chorzow), H 4:1
ACHTELFINALE
Austria Wien H 4:2, A 3:3
VIERTELFINALE
RSC Anderlecht H 2:1, A 0:2

1986/87 Landesmeister

1. RUNDE
PSV Eindhoven A 2:0, H 0:0
ACHTELFINALE
Austria Wien H 2:0, A 1:1
VIERTELFINALE
RSC Anderlecht H 5:0, A 2:2
HALBFINALE
Real Madrid H 4:1, A 0:1
ENDSPIEL IN WIEN
FC Porto 1:2

1987/88 Landesmeister

1. RUNDE
Sredec Sofia H 4:0, A 1:0
ACHTELFINALE
Neuchatel Xamax A 1:2, H 2:0
VIERTELFINALE
Real Madrid H 3:2, A 0:2

1988/89 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Legia Warschau H 3:1, A 7:3
2. RUNDE
DAC Dunajska Streda H 3:1, A 2:0
ACHTELFINALE
Inter Mailand H 0:2, A 3:1
VIERTELFINALE
Heart of Midlothian A 0:1, H 2:0
HALBFINALE
SSC Neapel A 0:2, H 2:2

1989/90 Landesmeister

1. RUNDE
Glasgow Rangers A 3:1, H 0:0
ACHTELFINALE
Nentori Tirana H 3:1, A 3:0
VIERTELFINALE
PSV Eindhoven H 2:1, A 1:0
HALBFINALE
AC Mailand A 0:1, H n.V. 2:1

ERKLÄRUNG

Aufgelistet ist die Europapokalbilanz der deutschen Vereine vor Saisonbeginn.
E1 = Champions League/ Europapokal der Landesmeister
E2 = Europapokal der Pokalsieger
E3 = Europa League/UEFA-Pokal/Messepokal

Karl-Heinz trifft zwei-, Michael Rummenigge einmal.

1990/91 Landesmeister

1. RUNDE
APOEL Nikosia A 3:2, H 4:0
ACHTELFINALE
ZSKA Sofia H 4:0, A 3:0
VIERTELFINALE
FC Porto H 1:1, A 2:0
HALBFINALE
Roter Stern Belgrad H 1:2, A 2:2

1991/92 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Cork City A 1:1, H 2:0
2. RUNDE
B 1903 Kopenhagen A 2:6, H 1:0

1993/94 UEFA-Pokal

1. RUNDE
FC Twente Enschede A 4:3, H 3:0
2. RUNDE
Norwich City H 1:2, A 1:1

1994/95 Champions League

GRUPPENPHASE
Paris St. Germain A 0:2, H 0:1
Dynamo Kiew H 1:0, A 4:1
Spartak Moskau A 1:1, H 2:2
VIERTELFINALE
IFK Göteborg H 0:0, A 2:2
HALBFINALE
Ajax Amsterdam H 0:0, A 2:5

1995/96 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Lokomotive Moskau H 0:1, A 5:0
2. RUNDE
Raith Rovers A 2:0 (in Edinburgh), H 2:1
ACHTELFINALE
Benfica Lissabon H 4:1, A 3:1
VIERTELFINALE
Nottingham Forest H 2:1, A 5:1
HALBFINALE
FC Barcelona H 2:2, A 2:1
ENDSPIELE
Girondins Bordeaux H 2:0, A 3:1

1996/97 UEFA-Pokal

1. RUNDE
FC Valencia A 0:3, H 1:0

1997/98 Champions League

GRUPPENPHASE
Besiktas Istanbul H 2:0, A 2:0
IFK Göteborg A 3:1, H 0:1
Paris St. Germain H 5:1, A 1:3
VIERTELFINALE
Borussia Dortmund H 0:0, A n.V. 0:1

1998/99 Champions League

QUALIFIKATION
FK Obilic H 4:0, A 1:1
GRUPPENHASE
Bröndby IF A 1:2, H 2:0
Manchester United H 2:2, A 1:1
FC Barcelona H 1:0, A 2:1
VIERTELFINALE
1. FC Kaiserslautern H 2:0, A 4:0
HALBFINALE
Dynamo Kiew A 3:3, H 1:0
ENDSPIEL IN BARCELONA
Manchester United 1:2

1999/00 Champions League

1. GRUPPENPHASE
PSV Eindhoven H 2:1, A 1:2
Glasgow Rangers A 1:1, H 1:0
FC Valencia H 1:1, A 1:1
2. GRUPPENPHASE
Rosenborg Trondheim A 1:1, H 2:1
Dynamo Kiew H 2:1, A 0:2
Real Madrid A 4:2, H 4:1
VIERTELFINALE
FC Porto A 1:1, H 2:1
HALBFINALE
Real Madrid A 0:2, H 2:1

2000/01 Champions League

1. GRUPPENPHASE
Helsingborgs IF A 3:1, H 0:0
Rosenborg Trondheim H 3:1, A 1:1
Paris St. Germain A 0:1, H 2:0
2. GRUPPENPHASE
Olympique Lyon H 1:0, A 0:3
FC Arsenal A 2:2, H 1:0
Spartak Moskau H 1:0, A 3:0
VIERTELFINALE
Manchester United A 1:0, H 2:1
HALBFINALE
Real Madrid A 1:0, H 2:1
ENDSPIEL IN MAILAND
FC Valencia n.V. 1:1 (Elfm. 5:4)

2001/02 Champions League

1. GRUPPENPHASE
Sparta Prag H 0:0, A 1:0
Spartak Moskau A 3:1, H 5:1
Feyenoord Rotterdam A 2:2, H 3:1
2. GRUPPENPHASE
Manchester United H 1:1, A 0:0
FC Nantes A 1:0, H 2:1
Boavista Porto A 0:0, H 1:0
VIERTELFINALE
Real Madrid H 2:1, A 0:2

2002/03 Champions League

QUALIFIKATION
Partizan Belgrad A 3:0, H 3:1
1. GRUPPENPHASE
Deportivo La Coruna H 2:3, A 1:2
RC Lens A 1:1, H 3:3
AC Mailand H 1:2, A 1:2

2003/04 Champions League

GRUPPENPHASE
Celtic Glasgow H 2:1, A 0:0
RSC Anderlecht A 1:1, H 1:0
Olympique Lyon A 1:1, H 1:2
ACHTELFINALE
Real Madrid H 1:1, A 0:1

2004/05 Champions League

GRUPPENPHASE
Maccabi Tel Aviv A 1:0, H 5:1
Ajax Amsterdam H 4:0, A 2:2
Juventus Turin A 0:1, H 0:1
ACHTELFINALE
FC Arsenal H 3:1, A 0:1
VIERTELFINALE
FC Chelsea A 2:4, H 3:2

2005/06 Champions League

GRUPPENPHASE
Rapid Wien A 1:0, H 4:0
FC Brügge H 1:0, A 1:1
Juventus Turin H 2:1, A 1:2
ACHTELFINALE
AC Mailand H 1:1, A 1:4

2006/07 Champions League

GRUPPENPHASE
Spartak Moskau H 4:0, A 2:2
Inter Mailand A 2:0, H 1:1
Sporting Lissabon A 1:0, H 0:0
ACHTELFINALE
Real Madrid A 2:3, H 2:1
VIERTELFINALE
AC Mailand A 2:2, H 0:2

2007/08 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Belenenses Lissabon H 1:0, A 2:0
GRUPPENPHASE
Roter Stern Belgrad A 3:2
Bolton Wanderers H 2:2
Sporting Braga A 1:1
Aris Saloniki H 6:0
ZWISCHENRUNDE
FC Aberdeen A 2:2, H 5:1
ACHTELFINALE
RSC Anderlecht A 5:0, H 1:2
VIERTELFINALE
FC Getafe H 1:1, A n.V. 3:3
HALBFINALE
Zenit St. Petersburg H 1:1, A 0:4

2008/09 Champions League

GRUPPENPHASE
Steaua Bukarest A 1:0, H 3:0
Olympique Lyon H 1:1, A 3:2
AC Florenz H 3:0, A 1:1
ACHTELFINALE
Sporting Lissabon A 5:0, H 7:1
VIERTELFINALE
FC Barcelona A 0:4, H 1:1

2009/10 Champions League

GRUPPENPHASE
Maccabi Haifa A 3:0, H 1:0
Juventus Turin H 0:0, A 4:1
Girondins Bordeaux A 1:2, H 0:2
ACHTELFINALE
AC Florenz H 2:1, A 2:3
VIERTELFINALE
Manchester United H 2:1, A 2:3
HALBFINALE
Olympique Lyon H 1:0, A 3:0
ENDSPIEL IN MADRID
Inter Mailand 0:2

2010/11 Champions League

GRUPPENPHASE
AS Rom H 2:0, A 2:3
FC Basel A 2:1, H 3:0
CFR Cluj H 3:2, A 4:0
ACHTELFINALE
Inter Mailand A 1:0, H 2:3

2011/12 Champions League

PLAY-OFF
FC Zürich H 2:0, A 1:0
GRUPPENHASE
FC Villarreal A 2:0, H 3:1
Manchester City H 2:0, A 0:2
SSC Neapel A 1:1, H 3:2
ACHTELFINALE
FC Basel A 0:1, H 7:0
VIERTELFINALE
Olympique Marseille A 2:0, H 2:0
HALBFINALE
Real Madrid H 2:1, A n.V. 1:2 (Elfm. 3:1)
ENDSPIEL IN MÜNCHEN
FC Chelsea n.V. 1:1 (Elfm. 3:4)

2012/13 Champions League

GRUPPENHASE
FC Valencia H 2:1, A 1:1
BATE Baryssau A 1:3, H 4:1
Lille OSC A 1:0, H 6:1
ACHTELFINALE
FC Arsenal A 3:1, H 0:2
VIERTELFINALE
Juventus Turin A 2:0, H 2:0
HALBFINALE
FC Barcelona H 4:0, A 3:0
ENDSPIEL IN LONDON
Borussia Dortmund 2:1

2013/14 Champions League

GRUPPENPHASE
ZSKA Moskau H 3:0, A 3:1
Manchester City A 3:1, H 2:3
Viktoria Pilsen H 5:0, A 1:0
ACHTELFINALE
FC Arsenal A 2:0, H 1:1
VIERTELFINALE
Manchester United A 1:1, H 3:1
HALBFINALE
Real Madrid A 0:1, H 0:4

2014/15 Champions League

GRUPPENPHASE
Manchester City H 1:0, A 2:3
ZSKA Moskau A 1:0, H 3:0
AS Rom A 7:1, H 2:0
ACHTELFINALE
Schachtar Donezk A 0:0, H 7:0
VIERTELFINALE
FC Porto A 1:3, H 6:1
HALBFINALE
FC Barcelona A 0:3, H 3:2

2015/16 Champions League

GRUPPENPHASE
Olympiakos Piräus A 3:0, H 4:0
Dinamo Zagreb H 5:0, A 2:0
FC Arsenal A 0:2, H 5:1
ACHTELFINALE
Juventus Turin A 2:2, H n.V. 4:2
VIERTELFINALE
Benfica Lissabon H 1:0, A 2:2
HALBFINALE
Atletico Madrid A 0:1, H 2:1

2016/17 Champions League

GRUPPENPHASE
FK Rostow H 5:0, A 2:3
Atletico Madrid A 0:1, H 1:0
PSV Eindhoven H 4:1, A 2:1
ACHTELFINALE
FC Arsenal H 5:1, A 5:1
VIERTELFINALE
Real Madrid H 1:2, A n.V. 2:4

2017/18 Champions League

GRUPPENPHASE
RSC Anderlecht H 3:0, A 2:1
Paris St. Germain A 0:3, H 3:1
Celtic Glasgow H 3:0, A 2:1
ACHTELFINALE
Besiktas Istanbul H 5:0, A 3:1
VIERTELFINALE
FC Sevilla A 2:1, H 0:0
HALBFINALE
Real Madrid H 1:2, A 2:2

BAYERNS BILANZ

	Sp.	S	U	N	Tore
34 × E1	333	191	69	73	665:334
5 × E2	39	19	14	6	67: 36
11 × E3	81	45	16	20	176: 97
	453	**255**	**99**	**99**	**908:467**

Foto: imago/Werek

CL

FC Schalke 04

1958/59 Landesmeister
QUALIFIKATION
KB Kopenhagen A 0:3, H 5:2, 3:1 (in Enschede)
ACHTELFINALE
Wolverhampton Wanderers A 2:2, H 2:1
VIERTELFINALE
Atletico Madrid A 0:3, H 1:1

1969/70 Pokalsieger
1. RUNDE
Shamrock Rovers A 1:2, H 3:0
ACHTELFINALE
IFK Norrköping A 0:0, H 1:0
VIERTELFINALE
Dinamo Zagreb A 3:1, H 1:0
HALBFINALE
Manchester City H 1:0, A 1:5

1972/73 Pokalsieger
1. RUNDE
Slavia Sofia H 2:1, A 3:1
ACHTELFINALE
Cork Hibernians A 0:0, H 3:0
VIERTELFINALE
Sparta Prag H 2:1, A 0:3

1976/77 UEFA-Pokal
1. RUNDE
FC Porto A 2:2 (in Lissabon), H 3:2
2. RUNDE
Sportul Bukarest A 1:0, H 4:0
ACHTELFINALE
RWD Molenbeek A 0:1, H 1:1

1977/78 UEFA-Pokal
1. RUNDE
AC Florenz A 0:0*, H 2:1
* 3:0 für Schalke gewertet
2. RUNDE
1. FC Magdeburg A 2:4, H 1:3

1996/97 UEFA-Pokal
1. RUNDE
Roda JC Kerkrade H 3:0, A 2:2
2. RUNDE
Trabzonspor H 1:0, A 3:3
ACHTELFINALE
FC Brügge A 1:2, H 2:0
VIERTELFINALE
FC Valencia H 2:0, A 1:1
HALBFINALE
CD Teneriffa A 0:1, H n.V. 2:0
ENDSPIELE
Inter Mailand H 1:0, A n.V. 0:1 (Elfm. 4:1)

1997/98 UEFA-Pokal
1. RUNDE
Hajduk Split H 2:0, A 3:2
2. RUNDE
RSC Anderlecht H 1:0, A 2:1
ACHTELFINALE
Sporting Braga A 0:0, H 2:0
VIERTELFINALE
Inter Mailand A 0:1, H n.V. 1:1

1998/99 UEFA-Pokal
1. RUNDE
Slavia Prag H 1:0, A n.V. 0:1 (Elfm. 4:5)

2001/02 Champions League
1. GRUPPENPHASE
Panathinaikos Athen H 0:2, A 0:2
FC Arsenal A 2:3, H 3:1
RCD Mallorca H 0:1, A 4:0

2002/03 UEFA-Pokal
1. RUNDE
FK Homel A 4:1 (in Minsk), H 4:0
2. RUNDE
Legia Warschau A 3:2, H 0:0
3. RUNDE
Wisla Krakau A 1:1, H 1:4

2003/04 UEFA-Pokal
1. RUNDE
Kamen Ingrad Velika A 0:0, H 1:0
2. RUNDE
Bröndby IF H 2:1, A n.V. 1:2 (Elfm. 1:3)

2004/05 UEFA-Pokal
1. RUNDE
Metalurgs Liepaja H 5:1, A 4:0
GRUPPENPHASE
FC Basel H 1:1
Heart of Midlothian A 1:0
Ferencvaros Budapest H 2:0
Feyenoord Rotterdam A 1:2
ZWISCHENRUNDE
Schachtar Donezk A 1:1, H 0:1

2005/06 Champions League
GRUPPENPHASE
PSV Eindhoven A 0:1, H 3:0
AC Mailand H 2:2, A 2:3
Fenerbahce Istanbul A 3:3, H 2:0

2005/06 UEFA-Pokal
ZWISCHENRUNDE
Espanyol Barcelona H 2:1, A 3:0
ACHTELFINALE
US Palermo A 0:1, H 3:0
VIERTELFINALE
Levski Sofia A 3:1, H 1:1
HALBFINALE
FC Sevilla H 0:0, A n.V. 0:1

2006/07 UEFA-Pokal
1. RUNDE
AS Nancy H 1:0, A 1:3

2007/08 Champions League
GRUPPENPHASE
FC Valencia H 0:1, A 0:0
Rosenborg Trondheim A 2:0, H 3:1
FC Chelsea A 0:2, H 0:0
ACHTELFINALE
FC Porto H 1:0, A n.V. 0:1 (Elfm. 4:1)
VIERTELFINALE
FC Barcelona H 0:1, A 0:1

2008/09 Champions League
QUALIFIKATION
Atletico Madrid H 1:0, A 0:4

2008/09 UEFA-Pokal
1. RUNDE
APOEL Nikosia A 4:1, H 1:1
GRUPPENPHASE
Paris St. Germain H 3:1
Racing Santander A 1:1
Manchester City H 0:2
FC Twente Enschede A 1:2

Foto: imago/Sven Simon

2011: Beim 6:1 gegen Helsinki netzt Torjäger Klaas Jan Huntelaar viermal für Schalke ein.

2010/11 Champions League
GRUPPENPHASE
Olympique Lyon A 0:1, H 3:0
Benfica Lissabon H 2:0, A 2:1
Hapoel Tel Aviv H 3:1, A 0:0
ACHTELFINALE
FC Valencia A 1:1, H 3:1
VIERTELFINALE
Inter Mailand A 5:2, H 2:1
HALBFINALE
Manchester United H 0:2, A 1:4

2011/12 Europa League
PLAY-OFF
HJK Helsinki A 0:2, H 6:1
GRUPPENPHASE
Steaua Bukarest A 0:0, H 2:1
Maccabi Haifa H 3:1, A 3:0
AEK Larnaka A 5:0, H 0:0
ZWISCHENRUNDE
Viktoria Pilsen A 1:1, H n.V. 3:1
ACHTELFINALE
FC Twente Enschede A 0:1, H 4:1
VIERTELFINALE
Athletic Bilbao H 2:4, A 2:2

2012/13 Champions League
GRUPPENPHASE
Olympiakos Piräus A 2:1, H 1:0
Montpellier HSC H 2:2, A 1:1
FC Arsenal A 2:0, H 2:2
ACHTELFINALE
Galatasaray Istanbul A 1:1, H 2:3

2013/14 Champions League
PLAY-OFF
PAOK Saloniki H 1:1, A 3:2
GRUPPENPHASE
Steaua Bukarest H 3:0, A 0:0
FC Basel A 1:0, H 2:0
FC Chelsea H 0:3, A 0:3
ACHTELFINALE
Real Madrid H 1:6, A 1:3

2014/15 Champions League
GRUPPENPHASE
FC Chelsea A 1:1, H 0:5
NK Maribor H 1:1, A 1:0
Sporting Lissabon H 4:3, A 2:4
ACHTELFINALE
Real Madrid H 0:2, A 4:3

2015/16 Europa League
GRUPPENPHASE
APOEL Nikosia A 3:0, H 1:0
Asteras Tripolis H 4:0, A 4:0
Sparta Prag H 2:2, A 1:1
ZWISCHENRUNDE
Schachtar Donezk A 0:0, H 0:3

2016/17 Europa League
GRUPPENPHASE
OGC Nizza A 1:0, H 2:0
RB Salzburg H 3:1, A 0:2
FK Krasnodar A 1:0, H 2:0
ZWISCHENRUNDE
PAOK Saloniki A 3:0, H 1:1
ACHTELFINALE
Bor. Mönchengladbach H 1:1, A 2:2
VIERTELFINALE
Ajax Amsterdam A 0:2, H n.V. 3:2

SCHALKES BILANZ

	Sp.	S	U	N	Tore
9 × E1	69	28	16	25	101:103
2 × E2	14	9	2	3	21: 14
14 × E3	100	51	26	23	170: 95
	183	**88**	**44**	**51**	**292:212**

TSG Hoffenheim

2017/18 Champions League
PLAY-OFF
FC Liverpool H 1:2, A 2:4

2017/18 Europa League
GRUPPENPHASE
Sporting Braga H 1:2, A 1:3
Ludogorez Rasgrad A 1:2, H 1:1
Basaksehir FK H 3:1, A 1:1

Foto: imago/foto2press

2017: Kaderabek gratuliert Amiri (r.) gegen Basaksehir.

HOFFENHEIMS BILANZ

	Sp.	S	U	N	Tore
1 × E1	2	0	0	2	3: 6
0 × E2	–	–	–	–	–
1 × E3	6	1	2	3	8:10
	8	**1**	**2**	**5**	**11:16**

CL

Borussia Dortmund

1956/57 Landesmeister
QUALIFIKATION
Spora Luxemburg H 4:3, A 1:2, 7:0 (in Dortmund)
ACHTELFINALE
Manchester United A 2:3, H 0:0

1957/58 Landesmeister
1. RUNDE
Freilos
ACHTELFINALE
CCA Bukarest H 4:2, A 1:3, 3:1 (in Bologna)
VIERTELFINALE
AC Mailand H 1:1, A 1:4

1963/64 Landesmeister
QUALIFIKATION
Lyn Oslo A 4:2, H 3:1
ACHTELFINALE
Benfica Lissabon A 1:2, H 5:0
VIERTELFINALE
Dukla Prag A 4:0, H 1:3
HALBFINALE
Inter Mailand H 2:2, A 0:2

1964/65 Messepokal
GRUPPENPHASE
Girondins Bordeaux H 4:1, A 0:2
Manchester United H 1:6, A 0:4

1965/66 Pokalsieger
QUALIFIKATION
FC Floriana A 5:1, H 8:0
ACHTELFINALE
ZSKA Sofia H 3:0, A 2:4
VIERTELFINALE
Atletico Madrid A 1:1, H 1:0
HALBFINALE
West Ham United A 2:1, H 3:1
ENDSPIEL IN GLASGOW
FC Liverpool n.V. 2:1

1966/67 Pokalsieger
1. RUNDE
Freilos
ACHTELFINALE
Glasgow Rangers A 1:2, H 0:0

1982/83 UEFA-Pokal
1. RUNDE
Glasgow Rangers H 0:0, A 0:2

1987/88 UEFA-Pokal
1. RUNDE
Celtic Glasgow A 1:2, H 2:0
2. RUNDE
Velez Mostar H 2:0, A 1:2
ACHTELFINALE
FC Brügge H 3:0, A n.V. 0:5

1989/90 Pokalsieger
1. RUNDE
Besiktas Istanbul A 1:0, H 2:1
ACHTELFINALE
Sampdoria Genua H 1:1, A 0:2

1990/91 UEFA-Pokal
1. RUNDE
Chemnitzer FC H 2:0, A 2:0
2. RUNDE
Universitatea Craiova A 3:0, H 1:0
ACHTELFINALE
RSC Anderlecht A 0:1, H 2:1

1992/93 UEFA-Pokal
1. RUNDE
FC Floriana A 1:0, H 7:2
2. RUNDE
Celtic Glasgow H 1:0, A 2:1
ACHTELFINALE
Real Saragossa H 3:1, A 1:2
VIERTELFINALE
AS Rom A 0:1, H 2:0
HALBFINALE
AJ Auxerre H 2:0, A n.V. 0:2 (Elfm. 6:5)
ENDSPIELE
Juventus Turin H 1:3, A 0:3

1993/94 UEFA-Pokal
1. RUNDE
Spartak Wladikawkas H 0:0, A 1:0
2. RUNDE
Branik Maribor A 0:0, H 2:1
ACHTELFINALE
Bröndby IF A 1:1, H 1:0
VIERTELFINALE
Inter Mailand H 1:3, A 2:1

1994/95 UEFA-Pokal
1. RUNDE
FC Motherwell H 1:0, A 2:0
2. RUNDE
Slovan Bratislava A 1:2, H 3:0
ACHTELFINALE
Deportivo La Coruna A 0:1, H n. V. 3:1
VIERTELFINALE
Lazio Rom A 0:1, H 2:0
HALBFINALE
Juventus Turin A 2:2 (in Mailand), H 1:2

1995/96 Champions League
GRUPPENPHASE
Juventus Turin H 1:3, A 2:1
Glasgow Rangers A 2:2, H 2:2
Steaua Bukarest H 1:0, A 0:0
VIERTELFINALE
Ajax Amsterdam H 0:2, A 0:1

1996/97 Champions League
GRUPPENPHASE
Widzew Lodz H 2:1, A 2:2
Steaua Bukarest A 3:0, H 5:3
Atletico Madrid A 1:0, H 1:2
VIERTELFINALE
AJ Auxerre H 3:1, A 1:0
HALBFINALE
Manchester United H 1:0, A 1:0
ENDSPIEL IN MÜNCHEN
Juventus Turin 3:1

1997/98 Champions League
GRUPPENPHASE
Galatasaray Istanbul A 1:0, H 4:1
Sparta Prag H 4:1, A 3:0
AC Parma A 0:1, H 2:0
VIERTELFINALE
Bayern München A 0:0, H n.V. 1:0
HALBFINALE
Real Madrid A 0:2, H 0:0

1999/00 Champions League
QUALIFIKATION
FK Teplice A 1:0, H 1:0
1. GRUPPENPHASE
Feyenoord Rotterdam A 1:1, H 1:1
Boavista Porto H 3:1, A 0:1
Rosenborg Trondheim A 2:2, H 0:3

1999/00 UEFA-Pokal
3. RUNDE
Glasgow Rangers A 0:2, H n.V. 2:0 (Elfm. 3:1)
ACHTELFINALE
Galatasaray Istanbul H 0:2, A 0:0

2001/02 Champions League
QUALIFIKATION
Schachtar Donezk A 2:0, H 3:1
1. GRUPPENPHASE
Dynamo Kiew A 2:2, H 1:0
FC Liverpool H 0:0, A 0:2
Boavista Porto A 1:2, H 2:1

2001/02 UEFA-Pokal
3. RUNDE
FC Kopenhagen A 1:0, H 1:0
ACHTELFINALE
Lille OSC A 1:1, H 0:0
VIERTELFINALE
Slovan Liberec A 0:0 (in Prag), H 4:0
HALBFINALE
AC Mailand H 4:0, A 1:3
ENDSPIEL IN ROTTERDAM
Feyenoord Rotterdam 2:3

2002/03 Champions League
1. GRUPPENPHASE
FC Arsenal A 0:2, H 2:1
AJ Auxerre H 2:1, A 0:1
PSV Eindhoven A 3:1, H 1:1
2. GRUPPENPHASE
Lokomotive Moskau A 2:1, H 3:0
AC Mailand H 0:1, A 1:0
Real Madrid A 1:2, H 1:1

2003/04 Champions League
QUALIFIKATION
FC Brügge A 1:2, H n.V. 2:1 (Elfm. 2:4)

2003/04 UEFA-Pokal
1. RUNDE
Austria Wien A 2:1, H 1:0
2. RUNDE
FC Sochaux H 2:2, A 0:4

2008/09 UEFA-Pokal
1. RUNDE
Udinese Calcio H 0:2, H n.V. 2:0 (Elfm. 3:4)

2010/11 Europa League
PLAY-OFF
Qarabag Agdam H 4:0, A 1:0 (in Baku)
GRUPPENPHASE
Karpaty Lwiw A 4:3, H 3:0
FC Sevilla H 0:1, A 2:2
Paris St. Germain H 1:1, A 0:0

2011/12 Champions League
GRUPPENPHASE
FC Arsenal H 1:1, A 1:2
Olympique Marseille A 0:3, H 2:3
Olympiakos Piräus A 1:3, H 1:0

2012/13 Champions League
GRUPPENPHASE
Ajax Amsterdam H 1:0, A 4:1
Manchester City A 1:1, H 1:0
Real Madrid H 2:1, A 2:2
ACHTELFINALE
Schachtar Donezk A 2:2, H 3:0
VIERTELFINALE
FC Malaga A 0:0, H 3:2
HALBFINALE
Real Madrid H 4:1, A 0:2
ENDSPIEL IN LONDON
Bayern München 1:2

2013/14 Champions League
GRUPPENPHASE
SSC Neapel A 1:2, H 3:1
Olympique Marseille H 3:0, A 2:1
FC Arsenal A 2:1, H 0:1
ACHTELFINALE
Zenit St. Petersburg A 4:2, H 1:2
VIERTELFINALE
Real Madrid A 0:3, H 2:0

2014/15 Champions League
GRUPPENPHASE
FC Arsenal H 2:0, A 0:2
RSC Anderlecht A 3:0, H 1:1
Galatasaray Istanbul A 4:0, H 4:1
ACHTELFINALE
Juventus Turin A 1:2, H 0:3

2015/16 Europa League
QUALIFIKATION
Wolfsberger AC A 1:0, H 5:0
PLAY-OFF
Odds BK Skien A 4:3, H 7:2
GRUPPENPHASE
FK Krasnodar H 2:1, A 0:1
PAOK Saloniki A 1:1, H 0:1
FK Qäbälä A 3:1, H 4:0
ZWISCHENRUNDE
FC Porto H 2:0, A 1:0
ACHTELFINALE
Tottenham Hotspur H 3:0, A 2:1
VIERTELFINALE
FC Liverpool H 1:1, A 3:4

2016/17 Champions League
GRUPPENPHASE
Legia Warschau A 6:0, H 8:4
Real Madrid H 2:2, A 2:2
Sporting Lissabon A 2:1, H 1:0
ACHTELFINALE
Benfica Lissabon A 0:1, H 4:0
VIERTELFINALE
AS Monaco H 2:3, A 1:3

2017/18 Champions League
GRUPPENPHASE
Tottenham Hotspur A 1:3, H 1:2
Real Madrid H 1:3, A 2:3
APOEL Nikosia A 1:1, H 1:1

2017/18 Europa League
ZWISCHENRUNDE
Atalanta Bergamo H 3:2, A 1:1
ACHTELFINALE
RB Salzburg H 1:2, A 0:0

DORTMUNDS BILANZ

	Sp.	S	U	N	Tore
16 × E1	130	62	26	42	227:166
3 × E2	15	9	3	3	32: 15
14 × E3	95	49	17	29	149:104
	240	**120**	**46**	**74**	**408:285**

Foto: imago/Horstmüller

1965: Borussias 8:0 gegen Floriana, hier Lothar Emmerichs 1:0. Darauf einen Malteser!

EL

Hier spielt die Europa League

Die 48 TEILNEHMER kommen aus 27 Nationen, im Vorjahr waren es zwei mehr. Norden, Süden, Westen, Osten – hier sind sie alle dabei.

C Zenit St. Petersburg

G Spartak Moskau

L BATE Baryssau

K Dynamo Kiew

E Worskla Poltawa

J FK Krasnodar

A Ludogorez Rasgrad

I Besiktas Istanbul

D Fenerbahce Istanbul

J Akhisar Belediyespor

Qarabag Agdam E
(spielt in Baku)

Apollon Limassol H
(spielt in Nikosia)

A AEK Larnaka
(spielt in Nikosia)

Länderkürzel

AUT	Österreich	HUN	Ungarn
AZE	Aserbaidschan	ITA	Italien
BEL	Belgien	KAZ	Kasachstan
BLR	Weißrussland	LUX	Luxemburg
BUL	Bulgarien	NOR	Norwegen
CRO	Kroatien	POR	Portugal
CYP	Zypern	RUS	Russland
CZE	Tschechien	SCO	Schottland
D	Deutschland	SUI	Schweiz
DEN	Dänemark	SVK	Slowakei
ENG	England	SWE	Schweden
ESP	Spanien	TUR	Türkei
FRA	Frankreich	UKR	Ukraine
GRE	Griechenland		

EL

A

Bayer Leverkusen (D) **156 – 159**
FC Zürich (SUI) 160
Ludogorez Rasgrad (BUL) 161
AEK Larnaka (CYP) 161

B

RB Leipzig (D) **162 – 165**
RB Salzburg (AUT) 166
Celtic Glasgow (SCO) 167
Rosenborg Trondheim (NOR) 167

C

Zenit St. Petersburg (RUS)
FC Kopenhagen (DEN)
Girondins Bordeaux (FRA)
Slavia Prag (CZE)

D

RSC Anderlecht (BEL)
Fenerbahce Istanbul (TUR)
Dinamo Zagreb (CRO)
Spartak Trnava (SVK)

E

FC Arsenal (ENG)
Sporting Lissabon (POR)
Qarabag Agdam (AZE)
Worskla Poltawa (UKR)

F

Olympiakos Piräus (GRE)
AC Mailand (ITA)
Betis Sevilla (ESP)
F91 Dudelange (LUX)

G

FC Villarreal (ESP)
Rapid Wien (AUT)
Spartak Moskau (RUS)
Glasgow Rangers (SCO)

H

Eintracht Frankfurt (D) **168 – 171**
Olympique Marseille (FRA) 172
Lazio Rom (ITA) 173
Apollon Limassol (CYP) 173

I

Besiktas Istanbul (TUR)
KRC Genk (BEL)
Malmö FF (SWE)
Sarpsborg 08 FF (NOR)

J

FC Sevilla (ESP)
FK Krasnodar (RUS)
Standard Lüttich (BEL)
Akhisar Belediyespor (TUR)

K

Dynamo Kiew (UKR)
FC Astana (KAZ)
Stade Rennes (FRA)
FK Jablonec (CZE)

L

FC Chelsea (ENG)
PAOK Saloniki (GRE)
BATE Baryssau (BLR)
Vidi FC (HUN)

EL

Europa League 2018/19

kicker

A

Bayer 04 Leverkusen – AEK Larnaka
FC Zürich – Ludogorez Rasgrad

Begegnungen

Donnerstag, 20. September (21 Uhr)
AEK Larnaka – FC Zürich :
Ludogorez Rasgrad – **Bayer 04 Leverkusen** :

Donnerstag, 4. Oktober (18.55 Uhr)
Bayer 04 Leverkusen – AEK Larnaka :
FC Zürich – Ludogorez Rasgrad :

Donnerstag, 25. Oktober (18.55 Uhr)
FC Zürich – **Bayer 04 Leverkusen** :
AEK Larnaka – Ludogorez Rasgrad :

Donnerstag, 8. November (21 Uhr)
Bayer 04 Leverkusen – FC Zürich :
Ludogorez Rasgrad – AEK Larnaka :

Donnerstag, 29. November (18.55 Uhr)
FC Zürich – AEK Larnaka :
Bayer 04 Leverkusen – Ludogorez Rasgrad :

Donnerstag, 13. Dezember (21 Uhr)
AEK Larnaka – **Bayer 04 Leverkusen** :
Ludogorez Rasgrad – FC Zürich :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

B

Rosenborg Trondheim – **RB Leipzig**
RB Salzburg – Celtic Glasgow

Begegnungen

Donnerstag, 20. September (21 Uhr)
RB Leipzig – RB Salzburg :
Celtic Glasgow – Rosenborg Trondheim :

Donnerstag, 4. Oktober (18.55 Uhr)
Rosenborg Trondheim – **RB Leipzig** :
RB Salzburg – Celtic Glasgow :

Donnerstag, 25. Oktober (18.55 Uhr)
RB Salzburg – Rosenborg Trondheim :
RB Leipzig – Celtic Glasgow :

Donnerstag, 8. November (21 Uhr)
Rosenborg Trondheim – RB Salzburg :
Celtic Glasgow – **RB Leipzig** :

Donnerstag, 29. November (18.55 Uhr)
RB Salzburg – **RB Leipzig** :
Rosenborg Trondheim – Celtic Glasgow :

Donnerstag, 13. Dezember (21 Uhr)
RB Leipzig – Rosenborg Trondheim :
Celtic Glasgow – RB Salzburg :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

C

Girondins Bordeaux – FC Kopenhagen
Zenit St. Petersburg – Slavia Prag

Begegnungen

Donnerstag, 20. September (21 Uhr)
FC Kopenhagen – Zenit St. Petersburg :
Slavia Prag – Girondins Bordeaux :

Donnerstag, 4. Oktober (18.55 Uhr)
Girondins Bordeaux – FC Kopenhagen :
Zenit St. Petersburg –Slavia Prag :

Donnerstag, 25. Oktober (18.55 Uhr)
Zenit St. Petersburg – Girondins Bordeaux :
FC Kopenhagen – Slavia Prag :

Donnerstag, 8. November (21 Uhr)
Girondins Bordeaux – Zenit St. Petersburg :
Slavia Prag – FC Kopenhagen :

Donnerstag, 29. November (18.55 Uhr)
Zenit St. Petersburg – FC Kopenhagen :
Girondins Bordeaux – Slavia Prag :

Donnerstag, 13. Dezember (21 Uhr)
FC Kopenhagen – Girondins Bordeaux :
Slavia Prag – Zenit St. Petersburg :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

G

Spartak Moskau – FC Villarreal
Glasgow Rangers – Rapid Wien

Begegnungen

Donnerstag, 20. September (18.55 Uhr)
FC Villarreal – Glasgow Rangers :
Rapid Wien – Spartak Moskau :

Donnerstag, 4. Oktober (21 Uhr)
Spartak Moskau – FC Villarreal :
Glasgow Rangers – Rapid Wien :

Donnerstag, 25. Oktober (21 Uhr)
Glasgow Rangers – Spartak Moskau :
FC Villarreal – Rapid Wien :

Donnerstag, 8. November (18.55 Uhr)
Spartak Moskau – Glasgow Rangers :
Rapid Wien – FC Villarreal :

Donnerstag, 29. November
Spartak Moskau – Rapid Wien (16.50 Uhr) :
Glasgow Rangers – FC Villarreal (21 Uhr) :

Donnerstag, 13. Dezember (18.55 Uhr)
FC Villarreal – Spartak Moskau :
Rapid Wien – Glasgow Rangers :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

H

Apollon Limassol – Olympique Marseille
Eintracht Frankfurt – Lazio Rom

Begegnungen

Donnerstag, 20. September (18.55 Uhr)
Olympique Marseille – **Eintracht Frankfurt** :
Lazio Rom – Apollon Limassol :

Donnerstag, 4. Oktober (21 Uhr)
Apollon Limassol – Olympique Marseille :
Eintracht Frankfurt – Lazio Rom :

Donnerstag, 25. Oktober (21 Uhr)
Eintracht Frankfurt – Apollon Limassol :
Olympique Marseille – Lazio Rom :

Donnerstag, 8. November (18.55 Uhr)
Apollon Limassol – **Eintracht Frankfurt** :
Lazio Rom – Olympique Marseille :

Donnerstag, 29. November (21 Uhr)
Eintracht Frankfurt – Olympique Marseille :
Apollon Limassol – Lazio Rom :

Donnerstag, 13. Dezember (18.55 Uhr)
Olympique Marseille – Apollon Limassol :
Lazio Rom – **Eintracht Frankfurt** :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

I

Malmö FF – Besiktas Istanbul
Sarpsborg 08 FF – KRC Genk

Begegnungen

Donnerstag, 20. September (18.55 Uhr)
Besiktas Istanbul – Sarpsborg 08 FF :
KRC Genk – Malmö FF :

Donnerstag, 4. Oktober (21 Uhr)
Malmö FF – Besiktas Istanbul :
Sarpsborg 08 FF – KRC Genk :

Donnerstag, 25. Oktober (21 Uhr)
Sarpsborg 08 FF – Malmö FF :
Besiktas Istanbul – KRC Genk :

Donnerstag, 8. November (18.55 Uhr)
Malmö FF – Sarpsborg 08 FF :
KRC Genk – Besiktas Istanbul :

Donnerstag, 29. November (21 Uhr)
Sarpsborg 08 FF – Besiktas Istanbul :
Malmö FF – KRC Genk :

Donnerstag, 13. Dezember (18.55 Uhr)
Besiktas Istanbul – Malmö FF :
KRC Genk – Sarpsborg 08 FF :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

Alle Spiele und Statistiken
im Live-Ticker bei **kicker**.de
Mit dem interaktiven
Tabellenrechner können Sie
die Gruppenphase tippen.

EL

D

Fenerbahce Istanbul
RSC Anderlecht
Spartak Trnava
Dinamo Zagreb

Begegnungen

Donnerstag, 20. September (21 Uhr)
Spartak Trnava – RSC Anderlecht : :
Dinamo Zagreb – Fenerbahce Istanbul : :

Donnerstag, 4. Oktober (18.55 Uhr)
Fenerbahce Istanbul – Spartak Trnava : :
RSC Anderlecht – Dinamo Zagreb : :

Donnerstag, 25. Oktober (18.55 Uhr)
RSC Anderlecht – Fenerbahce Istanbul : :
Spartak Trnava – Dinamo Zagreb : :

Donnerstag, 8. November
Fenerbahce Istanbul – RSC Anderlecht (16.50 Uhr) : :
Dinamo Zagreb – Spartak Trnava (21 Uhr) : :

Donnerstag, 29. November (18.55 Uhr)
RSC Anderlecht – Spartak Trnava : :
Fenerbahce Istanbul – Dinamo Zagreb : :

Donnerstag, 13. Dezember (21 Uhr)
Spartak Trnava – Fenerbahce Istanbul : :
Dinamo Zagreb – RSC Anderlecht : :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

E

Worskla Poltawa
Qarabag Agdam
Sporting Lissabon
FC Arsenal

Begegnungen

Donnerstag, 20. September (21 Uhr)
Sporting Lissabon – Qarabag Agdam : :
FC Arsenal – Worskla Poltawa : :

Donnerstag, 4. Oktober (18.55 Uhr)
Worskla Poltawa – Sporting Lissabon : :
Qarabag Agdam – FC Arsenal : :

Donnerstag, 25. Oktober (18.55 Uhr)
Qarabag Agdam – Worskla Poltawa : :
Sporting Lissabon – FC Arsenal : :

Donnerstag, 8. November (21 Uhr)
Worskla Poltawa – Qarabag Agdam : :
FC Arsenal – Sporting Lissabon : :

Donnerstag, 29. November (18.55 Uhr)
Qarabag Agdam – Sporting Lissabon : :
Worskla Poltawa – FC Arsenal : :

Donnerstag, 13. Dezember (21 Uhr)
Sporting Lissabon – Worskla Poltawa : :
FC Arsenal – Qarabag Agdam : :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

F

Real Betis Sevilla
AC Mailand
F91 Dudelange
Olympiakos Piräus

Begegnungen

Donnerstag, 20. September (21 Uhr)
F91 Dudelange – AC Mailand : :
Olympiakos Piräus – Real Betis Sevilla : :

Donnerstag, 4. Oktober (18.55 Uhr)
Real Betis Sevilla – F91 Dudelange : :
AC Mailand – Olympiakos Piräus : :

Donnerstag, 25. Oktober (18.55 Uhr)
AC Mailand – Real Betis Sevilla : :
F91 Dudelange – Olympiakos Piräus : :

Donnerstag, 8. November (21 Uhr)
Real Betis Sevilla – AC Mailand : :
Olympiakos Piräus – F91 Dudelange : :

Donnerstag, 29. November (18.55 Uhr)
AC Mailand – F91 Dudelange : :
Real Betis Sevilla – Olympiakos Piräus : :

Donnerstag, 13. Dezember (21 Uhr)
F91 Dudelange – Real Betis Sevilla : :
Olympiakos Piräus – AC Mailand : :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

J

FK Krasnodar
Standard Lüttich
FC Sevilla
Akhisar Belediyespor

Begegnungen

Donnerstag, 20. September (18.55 Uhr)
FC Sevilla – Standard Lüttich : :
Akhisar Belediyespor – FK Krasnodar : :

Donnerstag, 4. Oktober (21 Uhr)
FK Krasnodar – FC Sevilla : :
Standard Lüttich – Akhisar Belediyespor : :

Donnerstag, 25. Oktober (21 Uhr)
Standard Lüttich – FK Krasnodar : :
FC Sevilla – Akhisar Belediyespor : :

Donnerstag, 8. November (18.55 Uhr)
FK Krasnodar – Standard Lüttich : :
Akhisar Belediyespor – FC Sevilla : :

Donnerstag, 29. November
FK Krasnodar – Akhisar Belediyespor (18.55 Uhr) : :
Standard Lüttich – FC Sevilla (21 Uhr) : :

Donnerstag, 13. Dezember (18.55 Uhr)
FC Sevilla – FK Krasnodar : :
Akhisar Belediyespor – Standard Lüttich : :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

K

FC Astana
FK Jablonec
Stade Rennes
Dynamo Kiew

Begegnungen

Donnerstag, 20. September (18.55 Uhr)
Stade Rennes – FK Jablonec : :
Dynamo Kiew – FC Astana : :

Donnerstag, 4. Oktober
FC Astana – Stade Rennes (16.50 Uhr) : :
FK Jablonec – Dynamo Kiew (21 Uhr) : :

Donnerstag, 25. Oktober (21 Uhr)
FK Jablonec – FC Astana : :
Stade Rennes – Dynamo Kiew : :

Donnerstag, 8. November
FC Astana – FK Jablonec (16.50 Uhr) : :
Dynamo Kiew – Stade Rennes (18.55 Uhr) : :

Donnerstag, 29. November
FC Astana – Dynamo Kiew (16.50 Uhr) : :
FK Jablonec – Stade Rennes (21 Uhr) : :

Donnerstag, 13. Dezember (18.55 Uhr)
Stade Rennes – FC Astana : :
Dynamo Kiew – FK Jablonec : :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

L

BATE Baryssau
FC Chelsea
PAOK Saloniki
Vidi FC

Begegnungen

Donnerstag, 20. September (18.55 Uhr)
PAOK Saloniki – FC Chelsea : :
Vidi FC – BATE Baryssau : :

Donnerstag, 4. Oktober (21 Uhr)
BATE Baryssau – PAOK Saloniki : :
FC Chelsea – Vidi FC : :

Donnerstag, 25. Oktober (21 Uhr)
FC Chelsea – BATE Baryssau : :
PAOK Saloniki – Vidi FC : :

Donnerstag, 8. November (18.55 Uhr)
BATE Baryssau – FC Chelsea : :
Vidi FC – PAOK Saloniki : :

Donnerstag, 29. November
BATE Baryssau – Vidi FC (18.55 Uhr) : :
FC Chelsea – PAOK Saloniki (21 Uhr) : :

Donnerstag, 13. Dezember (18.55 Uhr)
PAOK Saloniki – BATE Baryssau : :
Vidi FC – FC Chelsea : :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

EL

ZWISCHENRUNDE

Donnerstag, 14. Februar, und Donnerstag, 21. Februar 2019

SPIEL 1	–	:	:
SPIEL 2	–	:	:
SPIEL 3	–	:	:
SPIEL 4	–	:	:
SPIEL 5	–	:	:
SPIEL 6	–	:	:
SPIEL 7	–	:	:
SPIEL 8	–	:	:
SPIEL 9	–	:	:
SPIEL 10	–	:	:
SPIEL 11	–	:	:
SPIEL 12	–	:	:
SPIEL 13	–	:	:
SPIEL 14	–	:	:
SPIEL 15	–	:	:
SPIEL 16	–	:	:

So läuft die Europa League

38 Mannschaften

4 Pokalsieger aus Deutschland, England, der Türkei und der Schweiz. (Die Pokalsieger aus Spanien, Italien, Frankreich, der Ukraine, Belgien und Tschechien nehmen an der Champions League teil. Die Pokalsieger aus Russland und Portugal nehmen nicht an der Europa League teil, da sie keine UEFA-Lizenz erhielten.)

13 Vereine über die Ligaplatzierung aus Spanien, Italien und Frankreich (je 2), Deutschland, England, Russland, Portugal, der Ukraine, Belgien und Tschechien (je 1).

21 Teams aus den Play-offs: 141 Klubs gingen in der Europa-League-Qualifikation an den Start. Dazu kamen erstmals alle in der Champions-League-Qualifikation ausgeschiedenen Teams (37).

10 Mannschaften aus der Champions-League-Qualifikation

4 Verlierer der Play-offs (Meisterweg), **2 Verlierer der Play-offs** (Bestplatzierte) und **4 Verlierer der 3. Runde** (Meisterweg).

Gruppenphase

48 Mannschaften

20. 9. – 13. 12. 2018

Die **Ersten und Zweiten** jeder Gruppe qualifizieren sich für die Zwischenrunde. Bei Punktgleichheit entscheidet:

1. die höhere **Punktzahl** aus den Direktbegegnungen
2. die bessere **Tordifferenz** aus den Direktbegegnungen
3. die höhere **Anzahl erzielter Tore** in den Direktbegegnungen
4. die höhere **Anzahl der Auswärtstore** in den Direktbegegnungen

Sind danach immer noch Mannschaften gleich, werden die Kriterien 1 bis 4 unter diesen erneut angewendet.

Erst danach entscheidet:

5. die bessere **Tordifferenz** aus allen Gruppenspielen
6. die höhere Anzahl erzielter **Tore**
7. die höhere Anzahl an **Auswärtstoren**
8. die höhere Anzahl an **Siegen**
9. die höhere Anzahl an **Auswärtssiegen**
10. die niedrigere Gesamtzahl an **Strafpunkten** (UEFA-Fair-Play-Wertung)
11. der **UEFA-Koeffizient**

ACHTELFINALE

Donnerstag, 7. März, und Donnerstag, 14. März 2019

SPIEL 1	–	:	:
SPIEL 2	–	:	:
SPIEL 3	–	:	:
SPIEL 4	–	:	:
SPIEL 5	–	:	:
SPIEL 6	–	:	:
SPIEL 7	–	:	:
SPIEL 8	–	:	:

VIERTELFINALE

Donnerstag, 11. April, und Donnerstag, 18. April 2019

SPIEL 1	–	:	:
SPIEL 2	–	:	:
SPIEL 3	–	:	:
SPIEL 4	–	:	:

HALBFINALE

Donnerstag, 2. Mai, und Donnerstag, 9. Mai 2019

SPIEL 1	–	:	:
SPIEL 2	–	:	:

FINALE

Mittwoch, 29. Mai 2019, 21 Uhr, in Baku

	–	:

24 Mannschaften

Die jeweils **ersten beiden der zwölf Gruppen** aus der Gruppenphase.

8 Mannschaften

Die **Gruppendritten** aus der **Champions-League-Gruppenphase**.

Zwischenrunde

32 Mannschaften

14. und 21. 2. 2019

Hier geht es im **K.-o.-System** (Hin- und Rückspiel) weiter.

Haben beide Mannschaften in den zwei Spielen gleich viele Tore erzielt, kommt die Mannschaft weiter, die mehr **Auswärtstore** erzielt hat.

Bei **Resultatsgleichheit** gibt es eine **Verlängerung** über 2 mal 15 Minuten. Fällt dort keine Entscheidung, folgt ein **Elfmeterschießen**.

Bei der **Auslosung** zu dieser Runde sind die zwölf Gruppensieger und die vier besten „Absteiger“ aus der Champions League gesetzt, sie genießen Heimrecht im Rückspiel.

Klubs, die bereits in der Gruppenphase gegeneinander spielten, sowie Teams aus einem Land können nicht aufeinandertreffen.

Achtelfinale

16 Mannschaften

7. und 14. 3. 2019

Ab hier wird frei gelost. Nun können auch Mannschaften aus einem Land aufeinandertreffen.

Viertelfinale

8 Mannschaften

11. und 18. 4. 2019

Halbfinale

4 Mannschaften

2. und 9. 5. 2019

Finale

2 Mannschaften

Mittwoch, 29. 5. 2019, 21 Uhr, in Baku

EL
A

Der Traum stirbt nie

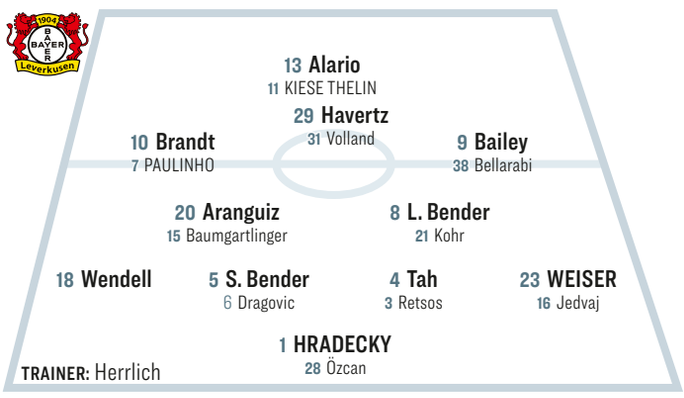
Vor 30 Jahren, 1988, holte LEVERKUSEN den kleinen Europacup. Nun soll dem eine neue legendäre Story folgen.

Der 18. Mai 1988. Im Rückspiel des UEFA-Cups besiegt Bayer Leverkusen zu Hause Espanyol Barcelona mit 3:0 – nach einem 0:3 im Hinspiel. Das anschließende Elfmeterschießen entscheidet der Werksklub für sich, als Rüdiger Vollborn beim vierten Versuch der Spanier auf einmal wild mit den Armen rudert. Zuniga lässt sich von der Windmühlen-Finte irritieren, der Torhüter bleibt einfach stehen, der Spanier schießt in die Mitte. Die Schlüsselszene. Mit dem Fehlschuss von Losado beim letzten Elfer ist das Finale entschieden. In der Erinnerung ist aber Vollborns Windmühle geblieben, die dieser bereits im Viertelfinale gegen den FC Barcelona und Bernd Schuster erfolgreich eingesetzt hatte.

30 Jahre später schickt sich die Werkself an, erneut um einen europäischen Titel mitzuspielen. Die Initialzündung dazu ging am letzten Bundesligaspieltag von Rudi Völler aus. Nachdem die Elf von Trainer Heiko Herrlich trotz einer Chancenflut beim 3:2-Sieg gegen Hannover die Champions League gegenüber Hoffenheim und dem BVB nur durch die leicht schlechtere Tordifferenz verpasst hatte, sorgte der Geschäftsführer Sport bei der Abschlussfeier in einem Edel-Lokal am Düsseldorfer Medienhafen für Aufbruchstimmung. Mit Blick auf die anstehende Saison stellte Völler zur Sehnsucht nach einem Titel die rhetorische Frage, warum Bayer diesen denn nicht in der Europa League gewinnen solle. Diese Worte haben Widerhall bei den Profis gefunden. Noch mutiger als im Vorjahr wurden Ziele formuliert. In der Europa League sei „alles möglich“, erklärte Julian Brandt, als er nach vier Wochen WM-Urlaub im Trainingslager zum Team stieß. Die Zeiten des werkstypischen Understatements waren für den Moment passé.

Der missratene Start in die neue Saison holte die Leverkusener zurück in die Realität. Es ist ein Kreuz unterm Bayer-Kreuz: Der Kader verfügt offensiv über Potenzial im Überfluss: Nationalspieler Brandt, Shootingstar Leon Bailey, Turbo-Dribbler Karim Bellarabi und das 18-jährige brasilianische Toptalent Paulinho sind in ihrem Leistungsniveau in Deutschland nur schwer, was ihre Perspektive betrifft auf nationaler Ebene gar nicht zu toppen. Wenn man dazu noch Kevin Volland rechnet, der zuletzt verstärkt auf dem linken Flügel statt

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

Auf den Knien: Der heutige Fan-Beauftragte Rüdiger Vollborn jubelt im UEFA-Cup-Finale 1988 über seinen Coup. 30 Jahre danach denkt auch Julian Brandt (oben) an den Cup-Sieg.

Fotos: imago/Schmidt, imago/Simon

im Sturmzentrum zum Einsatz kam, wo man von Lucas Alario in seiner ersten kompletten Saison in Europa eine weitere Steigerung erwarten darf, dann kann die Parole nur Attacke heißen. Doch: Zum Angriff gehört auch der Abschluss, zur Offensive die Defensive. Kaltschnäuzigkeit und Balance – die großen Mirakel bei Bayer.

> „Alles ist möglich. Am Ende **liegt es einfach an uns.**“
>
> **Julian Brandt**, Angreifer

Ihr Potenzial lässt sie von großen Zielen träumen. Ob Bailey („Wir wollen um den Titel mitspielen“) oder Brandt, der sagt: „In der Meisterschaft ist alles möglich. Am Ende liegt es einfach an uns.“ Dieser Optimismus zielt auch auf den DFB-Pokal und die Europa League. Dort die K.-o.-Phase zu erreichen ist nicht Ziel, sondern Grundanspruch, erst recht bei der eher leichten Gruppe. Obwohl (oder gerade weil) sich die deutschen Teilnehmer im kleinen Europapokal oft desaströs präsentiert haben.

Bayer 04 hat sich auf die Fahnen geschrieben, diesen Wettbewerb, der von vielen Ligakonkurrenten im Nachklang mehr als Last denn als besonderer Ansporn eingeordnet wurde, mit Haut und Haar anzunehmen. Auch dies formulierte Völler eindeutig: „Wir werden den deutschen Fußball in der Europa League so vertreten, wie es sich gehört. Wir werden es besser machen, als es in der Vergangenheit bei dem einen oder anderen Verein gelaufen ist.“ Jegliche Form des Jammerns ist verboten. „Das ist keine Zusatzbelastung“, betont Sportdirektor Jonas Boldt, „wir haben ja die ganze Saison dafür gearbeitet, dabei zu sein.“ Kein Platz für Ausreden. Einem Misserfolg soll keinerlei Vorschub geleistet werden.

Der Kader ist tatsächlich in der Breite und der Spitze so gut besetzt, dass es weinerlich klänge, würde man sich wegen der Mehrfach-Belastung Gedanken machen. Kapitän Lars Bender schätzt das aktuelle Ensemble gar als das beste ein, mit dem er je zusammenspielen durfte. Brandt, auch schon seit fast fünf Jahren im Klub, urteilt mit Blick auf den Kader der Saison 2014/15 um Hakan Calhanoglu und Heung-Min Son: „Ich lehne mich mal aus dem Fenster: Mit der Mannschaft jetzt ist ein Tick mehr möglich.“ Damals scheiterte Bayer im Achtelfinale der Königsklasse knapp im Elfmeterschießen an Atletico Madrid.

Brandt ist wie seine Kollegen angriffslustig. „Ich strebe immer nach dem Optimum. Für mich gehören da alle drei Wettbewerbe dazu“, sagt er, „es ist zwar grundsätzlich gut, sich demütig zu äußern. Und ich bin kein Freund davon zu sagen: Ich will diese Saison Deutscher Meister werden! Ich will Pokalsieger werden! Ich will die Europa League gewinnen! Aber innerlich ist das schon ein Ziel, das ich nur nicht in die Welt hinausposaune.“

Die Sehnsucht nach einer Trophäe ist so groß. Der Traum von einem Titel stirbt selbst in Leverkusen nie. Zuletzt gewann Bayer 1993 einen, vor einem Vierteljahrhundert, den DFB-Pokal. Die Voraussetzungen für ein erfolgreiches Abschneiden in der Europa League wären gegeben, hinge nicht der miserable Start in die Liga wie ein Klotz am Bein der Betroffenen. Die Fragen nach Talent und Potenzial stellen sich nicht. Aber jene nach der Mentalität, der professionellen Einstellung, an jedem Tag, in jedem Spiel.

Und um auf der internationalen Bühne einen Erfolg feiern zu können, muss natürlich auch der Faktor Glück in den besonderen Momenten aufseiten der Leverkusener sein wie damals bei Vollborns Glanztat im Elfmeterschießen. Diese Geschichte soll sich wiederholen, an die der Klub mit einem „Sondertrikot 30 Jahre UEFA-Cup-Sieg“ erinnert. Vollborn führt heute als Fan-Beauftragter Besucher durch die Arena. In deren Rundgang ist im Bereich der Nordkurve ein Bild des auf den Knien jubelnden Torhüters vom 18. Mai 1988 zu sehen. Der Held von damals würde Besucher nach dem 29. Mai 2019 und dem Finale in Baku allzu gerne auf Dokumente eines neuen Triumphs hinweisen. **STEPHAN VON NOCKS**

KICKER-WERTUNG

Von Stephan von Nocks
Die Qualität des Kaders, der auch in der Breite gut aufgestellt ist, macht Bayer zu einem Anwärter für positive Überraschungen. Doch hält die Mentalität mit dem Potenzial Schritt? Wird die Frage positiv beantwortet, kann Bayer weit kommen. Zum engen Favoritenkreis aber gehört das Team nicht.

★ ★ ★ ☆ ☆

EL
A

Foto: imago/Schüler

„Da musst du gierig sein“

Der Mann weiß ganz genau, was international abgeht: SVEN BENDER (29) erklärt das Phänomen Europacup.

Mit dem BVB stand Sven Bender schon im Finale der Champions League, er hat aber auch in der Europa League die Tücken dieses Wettbewerbs kennengelernt. „Wenn man diese Aufgaben unterschätzt, weil nicht der ganz klangvolle Name dabei ist, können diese fünf Prozent weniger reichen, dass man ein böses Erwachen erlebt“, warnt der 29-Jährige, der mit Bayer 04 für Furore im kleinen Europapokal sorgen möchte.

Herr Bender, 2010 trafen Sie mit dem BVB in den Play-offs der Europa League auf Qarabag – in Baku. Welche Erinnerungen haben Sie an die Hauptstadt Aserbaidschans?
Es war eine andere Reise als normalerweise in der Champions League. Wir hatten auch Zeit für einen Spaziergang und konnten etwas von Baku sehen. Das hat mir gut gefallen. Diese Reise hat sich gelohnt.

Sie würden gerne also noch mal dorthin reisen – nächstes Jahr zum Beispiel, zum Finale der Europa League?
Das hatte ich gar nicht auf dem Schirm. Dann würde ich sogar gerne noch mal dorthin fliegen. Sehr gerne.

Rudi Völler hat bei der Saisonabschlussfeier im Mai rhetorisch gefragt, warum Bayer nicht in der Europa League den heiß ersehnten Titel holen sollte. Wie ist diese Botschaft bei Ihnen angekommen?
Ich finde es immer gut, wenn man sich ehrgeizige Ziele setzt. Schließlich spielt man Fußball auch, um etwas zu gewinnen. Und jeder weiß, dass wir eine gute Mannschaft haben. Die Europa League ist ein Wettbewerb, in dem man sehr weit kommen kann. Aber gerade nach der Gruppenphase, wenn noch Teams aus der Champions League dazukommen, herrscht ein sehr hohes Niveau. Deswegen ist es nicht einfach, diesen Titel zu holen.

Sie haben mit dem BVB in Europa magische Nächte erlebt. Das 3:2 gegen Malaga mit zwei Treffern in der Nachspielzeit, ein 4:1 gegen Real. Werden Sie Ihren Mitspielern davon erzählen?
Ja, natürlich werden wir darüber mal reden. Gerade vor den Spielen wird man darauf hinweisen, dass es etwas mehr zu Sache geht, dass mehr Schärfe da sein muss, aber auch, was für gute Gefühle das auslöst, wenn man solche Spiele gewinnt, weit kommt. Deswegen ist dieser Wettbewerb für uns neben dem DFB-Pokal auch so wichtig, weil Siege dort auch für die Bundesliga gut sind und du dadurch in einen Flow reinkommen kannst.

„Man kann seinem Glück auch **auf die Sprünge** helfen.“

Sie standen 2013 im Champions-League-Finale. Was sind die entscheidenden Faktoren, um international erfolgreich zu sein?
Du musst auf den Punkt da sein. Du kannst dir keine Auszeiten erlauben. Es sind alles Spiele mit Finalcharakter. Da musst du gierig sein auf Erfolg, und das eine oder andere Quäntchen Glück gehört auch dazu – wie gegen Malaga. Doch man kann seinem Glück auch auf die Sprünge helfen.

Ist das Potenzial groß genug, um die Europa League zu gewinnen?
Wir haben enormes Potenzial, um sehr, sehr weit zu kommen.

Hat Bayer auch die nötige Mentalität?
Ich hoffe es. Natürlich hatten wir vergangene Saison Spiele, in denen uns etwas gefehlt hat. Die Gier, unbedingt gewinnen zu wollen. Daran müssen wir alle arbeiten, dass sich die bei uns noch mehr durchsetzt. Wir müssen die Mentalität entwickeln, Spiele früher zu entscheiden. Wir müssen dahin kommen, dass wir sagen: An uns führt kein Weg vorbei. Wir dürfen den Gegnern keine Hintertürchen mehr bieten.

Ist dieser Titel angesichts von Gegnern wie Chelsea, Arsenal, Milan und Sevilla ein realistisches Ziel?
Es muss viel zusammenkommen. Von der Qualität her wissen wir, dass wir gegen solche Gegner bestehen können. Aber es muss alles passen: die richtige Einstellung, ein super Plan, die individuelle Qualität. Doch wenn ich sage: Wir können den Titel gewinnen, klingt das fast so, als ob es einfach wäre. Es wird sehr, sehr schwer. Möglich ist es, aber wir müssen uns bewusst sein, dass wir knallhart dafür arbeiten müssen. Tag für Tag.

Welche Rolle spielt die vielzitierte internationale Erfahrung?
Als ich nach Dortmund gekommen bin, haben wir im zweiten Jahr in der Europa League gespielt und hatten PSG und den FC Sevilla in der Gruppe. Da haben wir gut gespielt, die haben uns aber gnadenlos eliminiert. Da dachten wir: Was ist denn hier los? Und im nächsten Jahr passierte in der Champions League genau das Gleiche. Wir haben in Piräus super gespielt und 1:3 verloren, in Marseille zuvor 0:3. Die kamen dreimal vors Tor, und dreimal hat es geklingelt. Das ist halt internationales Niveau. Da sind die Mannschaften gierig und nutzen ihre Chancen. Du musst alle Spiele als Finale sehen.

INTERVIEW: STEPHAN VON NOCKS

Bayer 04 Leverkusen

5. IN DEUTSCHLAND

EL

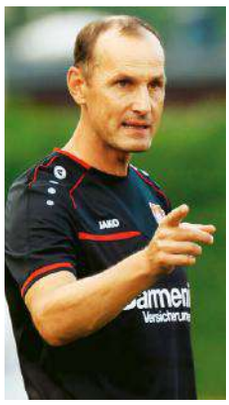
A

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	EC-Spiele/Tore
TORHÜTER									
1	**Hradecky, Lukas**	24.11.1989	1,92	85	FIN	2018	Eintracht Frankfurt	44	8/—
24	**Kirschbaum, Thorsten**	20.04.1987	1,95	91	D	2018	1. FC Nürnberg	—	—/—
28	**Özcan, Ramazan**	28.06.1984	1,87	84	AUT	2016	FC Ingolstadt 04	10	1/—
ABWEHR									
32	**Bednarczyk, Jakub**	02.01.1999	1,84	70	D	2011	SV Bergisch Gladbach 09	—	—/—
5	**Bender, Sven**	27.04.1989	1,86	80	D	2017	Borussia Dortmund	7	45/—
6	**Dragovic, Aleksandar**	06.03.1991	1,84	88	AUT	2018	Leicester City	65	73/2
16	**Jedvaj, Tin**	28.11.1995	1,84	81	CRO	2014	AS Rom	13	12/—
3	**Retsos, Panagiotis**	09.08.1998	1,86	81	GRE	2017	Olympiakos Piräus	5	12/—
4	**Tah, Jonathan**	11.02.1996	1,95	97	D	2015	Fortuna Düsseldorf	3	17/—
23	**Weiser, Mitchell**	21.04.1994	1,77	71	D	2018	Hertha BSC	—	10/—
18	**Wendell**	20.07.1993	1,78	72	BRA	2014	Gremio Porto Alegre	—	22/—
MITTELFELD									
20	**Aranguiz, Charles**	17.04.1989	1,71	70	CHI	2015	Internacional PA	66	8/—
9	**Bailey, Leon**	09.08.1997	1,78	79	JAM	01/17	KRC Genk	—	14/7
15	**Baumgartlinger, Julian**	02.01.1988	1,84	86	AUT	2016	1. FSV Mainz 05	64	23/2
38	**Bellarabi, Karim**	08.04.1990	1,84	81	D	2014	Eintracht Braunschweig	11	28/8
8	**Bender, Lars**	27.04.1989	1,85	81	D	2009	TSV München 1860	19	45/1
10	**Brandt, Julian**	02.05.1996	1,86	82	D	01/14	VfL Wolfsburg	19	28/1
29	**Havertz, Kai**	11.06.1999	1,88	83	D	2010	Alemannia Aachen	—	3/—
21	**Kohr, Dominik**	31.01.1994	1,85	81	D	2017	FC Augsburg	—	10/—
7	**Paulinho**	15.07.2000	1,74	75	BRA	2018	Vasco da Gama	—	—/—
30	**Schreck, Sam**	29.01.1999	1,80	63	D	2016	FC St. Pauli	—	—/—
ANGRIFF									
13	**Alario, Lucas**	08.10.1992	1,84	78	ARG	2017	River Plate	3	—/—
11	**Kiese Thelin, Isaac**	24.06.1992	1,88	82	SWE	2018	RSC Anderlecht	24	23/4
17	**Pohjanpalo, Joel**	13.09.1994	1,84	87	FIN	2016	Fortuna Düsseldorf	30	8/3
31	**Volland, Kevin**	30.07.1992	1,78	84	D	2016	TSG Hoffenheim	10	6/1

ARG = Argentinien, AUT = Österreich, BRA = Brasilien, CHI = Chile, CRO = Kroatien, D = Deutschland, FIN = Finnland, GRE = Griechenland, JAM = Jamaika, SWE = Schweden

(Stichtag: 1. 9. 2018)

TRAINER



Heiko Herrlich

Geboren am 3. 12. 1971
Im Amt seit Juli 2017

Es wird eine Premiere und eine Rückkehr zugleich. Wenn Bayer am 20. September die erste Partie der Gruppenphase bestreitet, betritt Heiko Herrlich als Trainer Neuland. Es wird das erste Europapokalspiel, das der 46-Jährige coacht. Die Vorfreude aber hat der schlechte Saisonstart in der Bundesliga getrübt. Weil er mit seiner Mannschaft zweimal verlor, steht er in den nächsten Wochen unter besonderer Beobachtung. Viel wird verlangt von ihm von der Geschäftsführung, neben einem erfolgreichen Abschneiden in allen Wettbewerben vor allem die Qualifikation für die Champions League. Viel stellte man ihm zur Bewältigung der Aufgaben zur Verfügung. Nun muss Herrlich liefern. Als Stürmer kennt der Bundesliga-Torschützenkönig von 1995 den Europacup bestens. Er gewann 1997 mit Dortmund sogar die Champions League. Beim 3:1 im Finale über Juventus wurde er in der zweiten Halbzeit eingewechselt. **STEPHAN VON NOCKS**

TITEL

keine

VEREIN

Gegründet: 1904
Geschäftsführer:
Fernando Carro de Prada

E-Mail: info@bayer04.de
Internet: www.bayer04.de

Trikotsponsor:
Barmenia (Versicherungen)
Ausrüster: Jako

Der Rekordspieler im Europapokal:
Bernd Schneider (75 Spiele, 1999–2008)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Ulf Kirsten (32 Tore, 1990–2002)

TITEL

0 × **Champions-League-Sieger/ Europapokalsieger der Landesmeister**

0 × **Europapokalsieger der Pokalsieger**

1 × **Europa-League-/UEFA-Pokal-/Messepokal-Sieger:** 1988

0 × Meister
1 × Pokalsieger: 1993
0 × Double
0 × UEFA-Supercupsieger
0 × Klub-Weltmeister/Weltpokalsieger

EUROPAPOKAL-BILANZ

24. **Teilnahme am Europapokal:**
11× Champions League/ Europapokal der Landesmeister
1 × Europapokal der Pokalsieger
15 × Europa League/UEFA-Pokal/ Messepokal
(3 × Champions League und Europa League bzw. UEFA-Pokal in einer Saison)

So qualifizierte sich Leverkusen:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
203 Spiele, 318:256 Tore
86 Siege, 49 Remis, 68 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Ludogorez Rasgrad:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen AEK Larnaka:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen FC Zürich:
1 Spiel, 5:0 Tore
1 Sieg

Die höchsten Europapokalsiege:
4-mal mit 5 Toren Differenz, zuletzt
5:0 bei Zürich
(19. 12. 2007, UC Gruppenphase)

Die höchste Europapokalniederlage:
1:7 bei Barcelona
(7. 3. 2012, CL Achtelfinale)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
17/18	5.	–
16/17	12.	CL Achtelfinale
15/16	3.	CL Gruppenspiele/ EL Achtelfinale
14/15	4.	CL Achtelfinale
13/14	4.	CL Achtelfinale

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Kevin Volland
(20 Mio. Euro von der TSG Hoffenheim/2016)

Zugänge 2018/19
Dragovic (Leicester City, war ausgeliehen), **Hradecky** (Eintracht Frankfurt), **Kiese Thelin** (RSC Anderlecht, ausgeliehen), **Kirschbaum** (1. FC Nürnberg), **Paulinho** (Vasco da Gama Rio de Janeiro), **Weiser** (Hertha BSC)

Abgänge 2018/19
Akkaynak (Willem II Tilburg), **Frey** (PSV Eindoven II), **Henrichs** (AS Monaco), **Kießling** (Karriere beendet), **Leno** (FC Arsenal), **Lomb** (SV Sandhausen, ausgeliehen), **Yurchenko**

BAYARENA

29 412 Plätze

Foto: firo

Nah dran: Maximal 94 Meter beträgt die Distanz des am weitesten entfernten Platzes zum Mittelpunkt des Spielfelds.

Foto: Getty Images/Coffrini

Da geht einer aber so richtig ab: Ludovic Magnin gewann mit dem FC Zürich überraschend das Finale gegen die Young Boys.

Magnin auf den Spuren von Favre

Pokalsieger FC ZÜRICH strebt nach oben. Ein früherer Bundesligaprofi hat als Trainerneuling schon viel bewegt.

Der FC Zürich greift in der Schweiz nach schwierigen Jahren wieder an – und will die Topteams Young Boys und Basel attackieren. Ein erstes Ausrufezeichen setzte der FCZ im Frühling, als er im Pokalfinale den nach Meisterfeierlichkeiten ausgelaugten Favoriten YB 2:1 bezwang. „Das ist ein schöner Erfolg", sagte Trainer Ludovic Magnin, „aber wir müssen uns in allen Bereichen verbessern, um auch in der Liga oben mitzuspielen."

Der 39-Jährige ist seit Anfang 2018 Trainer in Zürich, es ist seine erste Station im Profibereich, und der frühere Meisterspieler Bremens und Stuttgarts hat mit seiner emotionalen Art einiges bewegt. 2016 war der FCZ sensationell abgestiegen, in der Saison nach dem sofortigen Wiederaufstieg führte der Pokaltriumph zur direkten Teilnahme an der Europa League. Das ambitionierte Ziel der Zürcher lautet, auch nach der Winterpause europäisch aktiv zu sein. Das Team ist mit Talenten wie dem vielseitigen Defensivspieler Kevin Rüegg oder dem ebenfalls erst 20 Jahre alten Angreifer Stephen Odey besetzt, aber schwächer einzustufen als YB oder Basel.

Das liegt auch daran, dass die zwei besten Akteure Zürich im Sommer verlassen haben. Stürmer Michael Frey, im Pokalfinale der Matchwinner, ging im Unfrieden zu Fenerbahce nach Istanbul, seinen gleichfalls auffälligen Angriffspartner Raphael Dwamena zog es zu Levante nach Spanien. Ende August verpflichtete der FCZ von Ligakonkurrent Lugano den robusten Stürmer Assan Ceesay als Ersatz. Für die Offensive waren zuvor bereits die vielversprechenden Flügelspieler Benjamin Kololli und Salim Khelifi geholt wurden. Der hatte sich bei Braunschweig nie nachhaltig in Szene setzen können. „Wir haben einige Spieler, die großes Potenzial besitzen", sagt Magnin.

Das gilt auch für den Trainerneuling selber, der Lucien Favre als seinen Mentor bezeichnet. Der heutige Dortmund-Coach hatte Magnin zu Beginn von dessen Karriere bei Echallens besonders gefördert und den FCZ 2005 zum Pokalsieg geführt. In den beiden nächsten Spielzeiten wurde er mit Zürich Meister, 2006 war es der erste Titel für den Schweizer Traditionsklub nach 25 langen Jahren. Möglicherweise ist das ja auch ein gutes Omen für Ludovic Magnin.

FABIAN RUCH

Rückennummer/Name		geb. am	Nat.
TORHÜTER			
16	**Baumann, Novem**	04.12.1995	SUI
25	**Brecher, Yanick**	25.05.1993	SUI
1	**Vanins, Andris**	30.04.1980	LVA
ABWEHR			
17	**Bangura, Umaru**	07.10.1987	SLE
24	**Kempter, Michael**	12.01.1995	SUI
31	**Kryeziu , Mirlind**	26.01.1997	SUI
3	**Maxsö, Andreas**	18.03.1994	DEN
13	**Nef, Alain**	06.02.1982	SUI
18	**Pa Modou**	26.12.1989	GAM
MITTELFELD			
14	**Domgjoni, Toni**	04.09.1998	SUI
20	**Haile-Selassie, Maren**	13.03.1999	SUI
94	**Khelifi, Salim**	26.01.1994	SUI
70	**Kololli, Benjamin**	15.05.1992	KOS
71	**Kryeziu, Hekuran**	12.02.1993	KOS
19	**Maouche, Yassin**	23.07.1997	FRA
10	**Marchesano, Antonio**	18.01.1991	SUI
6	**Palsson, Victor**	30.04.1991	ISL
68	**Rodriguez, Roberto**	28.07.1990	SUI
23	**Rohner, Fabian**	17.08.1998	SUI
22	**Rüegg, Kevin**	05.08.1998	SUI
29	**Sarr, Sangoné**	07.07.1992	SEN
27	**Schönbächler, Marco**	11.01.1990	SUI
7	**Winter, Adrian**	08.07.1986	SUI
ANGRIFF			
99	**Ceesay, Assan**	17.03.1994	GAM
15	**Odey, Stephen**	15.01.1998	NGA

DEN = Dänemark, FRA = Frankreich, GAM = Gambia, ISL = Island, KOS = Kosovo, LVA = Lettland, NGA = Nigeria, SEN = Senegal, SLE = Sierra Leone, SUI = Schweiz
(Stichtag: 1. 9. 2018)

EL
A

Mehr Brasilianer als Bulgaren

Bei LUDOGOREZ RASGRAD gibt es zwei Lieblinge bei den Fans: Der eine half im Tor aus, der andere macht das Spiel.

Sieben Jahre 1. Liga, sieben Meisterschaften – eine wohl weltweit einmalige Serie. Und Ludogorez ist dank Trainer Paulo Autuori (62) wieder auf Erfolgskurs. Im Juni wurde der erfahrene Brasilianer, der seine größten Erfolge mit dem FC Sao Paulo feierte, verpflichtet. 2005 gewann er die Copa Libertadores und die Klub-WM. Der Weltenbummler mit zuvor schon 35 Stationen (u. a. in Japan, bei Benfica, Nationalcoach Perus) fühlt sich in Rasgrad fast wie zu Hause: In der Mannschaft spielen schließlich neun Brasilianer, mehr als Bulgaren.

Die Gruppe zu überstehen, soll das Hauptziel sein nach dem Scheitern gegen Szekesfehervar in der zweiten Champions-League-Qualifikationsrunde (0:0 und 0:1). 2017/18 war Ludogorez erfolgreich in der Europa-League-Gruppe unterwegs gegen Hoffenheim, Braga und Basaksehir, danach erst folgte das Aus gegen den AC Mailand.

„Wir wollten einen Top-Verein in unserer Gruppe bekommen, dachten an Sevilla oder Chelsea, aber Leverkusen ist auch ein großer Klub“, so Kapitän Svetoslav Dyakov. Der 34-jährige defensive Mittelfeldspieler ist einer der Leistungsträger,

Foto: Shutterstock/Rex

Das Gehirn des Teams: Marcelinho, einer der zahlreichen Brasilianer

wie auch Cosmin Moti und Marcelinho. Kurios: Abwehrspieler Moti stand beim Play-off-Rückspiel der Champions League gegen Steaua im August 2014 beim Elfmeterschießen im Tor (wegen der Roten Karte von Torwart Stoyanov), hielt zwei Elfmeter und verwandelte den eigenen. Seitdem ist der Rumäne ein Liebling der Fans. Das gilt aber auch für Regisseur Marcelinho, der schon seit 2011 in Rasgrad spielt.

ANGEL VIDENOV

Rückennummer/Name		geb. am	Nat.
TORHÜTER			
1	Broun, Jorge	26.05.1986	ARG
33	Renan	18.05.1989	BRA
27	Stoyanov, Vladislav	08.06.1987	BUL
ABWEHR			
4	Cicinho	26.12.1988	BRA
21	Grigore, Dragos	07.09.1986	ROU
30	Moti, Cosmin	03.12.1984	ROU
6	Natanael	25.12.1990	BRA
3	Nedyalkov, Anton	30.04.1993	BUL
25	Panov, Tsvetomir	17.04.1989	BUL
90	Rafael Forster	23.07.1990	BRA
5	Terziev, Georgi	18.04.1992	BUL
MITTELFELD			
12	Anicet	13.03.1990	MAD
7	Bakalov, Dimo	19.12.1988	BUL
18	Dyakov, Svetoslav	31.05.1984	BUL
44	Goralski, Jacek	21.09.1992	POL
10	Gustavo	04.04.1992	BRA
92	Lukoki, Jody	15.11.1992	COD
11	Mahlangu, May	01.05.1989	RSA
84	Marcelinho	24.08.1984	BUL
8	Sasha	01.03.1990	BRA
88	Wanderson	02.01.1988	BRA
ANGRIFF			
37	Joao Paulo	02.06.1988	BRA
9	Junior Brandao	07.01.1996	BRA
28	Keseru, Claudiu	02.12.1986	ROU
70	Swierczok, Jakub	28.12.1992	POL

ARG = Argentinien, BRA = Brasilien, BUL = Bulgarien, COD = DR Kongo, MAD = Madagaskar, POL = Polen, ROU = Rumänien, RSA = Südafrika

(Stichtag: 1. 9. 2018)

Spanische Schule, deutsche Mentalität

Das Team um Torjäger Ivan Trickovski imponiert mit seiner Heimserie: AEK LARNAKA muss aber umziehen.

Zunächst die Zungenbrecher: Athlitiki Enosis Kition wurde 1994 gegründet nach der Fusion von Enosis Pezoporikou Amol und Pezoporikos Omilos Larnakas. Vom Ersten hat der Verein die gelbe, vom Zweiten die grüne Farbe. Zehn Jahre später folgte der Pokalsieg, 2009 dann der Abstieg. Nach einem Jahr kehrte AEK schon wieder zurück und spielt seitdem eine führende Rolle auf Zypern.

Unter Jordi Cruyff, Sohn des legendären Johan, feierte AEK 2011 seine erste Qualifikation für die Gruppenphase der Europa League, ein Gegner hieß auch Schalke (0:5 zu Hause, 0:0 in Gelsenkirchen). Später, unter dem Katalanen Xavi Roca, wurde AEK zweimal Zweiter in der Liga (2016, 2017) hinter Rekordmeister APOEL.

Neben der spanischen Schule (die meisten Ausländer im Team sowie der aktuelle Trainer Adoni Iraola und der Technische Direktor Ander Murillo stammen aus Spanien) verleiht die eher nüchterne deutsche Mentalität Präsident Antros Karapatakis Stabilität. Seit 2013 gelang es ihm, den Klub zu sanieren. Es gibt nun ein neues Stadion mit 8000 Plätzen. Dort ist AEK seit sieben

Foto: Shutterstock/Rex

Sechs Tore in fünf Quali-Spielen: Larnakas Torjäger Ivan Trickovski

Quali-Spielen ungeschlagen (sechs Siege, kein Gegentor). Für die Gruppenphase aber ist die Arena nicht geeignet, es wird in Nikosia gespielt.

Gegen Dundalk (0:0, 4:0), Sturm Graz (2:0, 5:0) und Trencin (1:1, 3:0) hat AEK brilliert, jetzt möchten Trickovski (mit 15 Treffern Zyperns bester Europapokal-Torjäger) sowie die spanischen Oldies Catala, Jorge, Tete und Mikel Gonzalez erneut ihre Klasse zeigen.

ALEXIS PAMBOS

Rückennummer/Name		geb. am	Nat.
TORHÜTER			
1	Christodoulou, Andreas	26.03.1997	CYP
25	Tono	23.11.1986	ESP
30	Toumpas, Ioakim	19.02.1999	CYP
ABWEHR			
24	Anastasiou, Rafael	09.06.1997	CYP
3	Antoniadis, Marios	14.05.1990	CYP
6	Catala, David	03.05.1980	ESP
2	Igor Silva	21.08.1996	BRA
19	Ioannou, Thomas	19.07.1995	CYP
18	Mikel Gonzalez	24.09.1985	ESP
5	Mojsov, Daniel	25.12.1987	MKD
4	Truyols, Joan Guillem	11.11.1989	ESP
MITTELFELD			
	Garcia, Facundo	16.12.1999	ARG
13	Hevel, Hector	15.05.1996	NED
10	Joan Tomas	17.05.1985	ESP
7	Jorge	29.09.1981	ESP
20	Laban, Vincent	09.09.1984	CYP
16	Nacho Cases	22.12.1987	ESP
11	Tete	26.05.1985	ESP
ANGRIFF			
8	Acoran Barrera	31.01.1983	ESP
21	Gbayara Assoubre, Jean Luc	02.08.1992	CIV
99	Giannou, Apostolos	25.01.1990	AUS
80	Roushias, Onisiforos	15.07.1992	CYP
23	Taulemesse, Florian	31.01.1986	FRA
12	Trickovski, Ivan	18.04.1987	MKD

ARG = Argentinien, AUS = Australien, BRA = Brasilien, CIV = Elfenbeinküste, CYP = Zypern, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, MKD = Mazedonien, NED = Niederlande

(Stichtag: 1. 9. 2018)

EL
B

Der Bullen-Marathon

Geschafft! Nach einem langen Weg steht LEIPZIG in der Gruppenphase. Dort wartet RB Salzburg. Trainer Ralf Rangnick aber denkt viel weiter.

Wie sehr die Leipziger ihre Teilnahme an der Europa League herbeisehnten, wie wichtig ihnen dieser doch vielfach so ungeliebte Wettbewerb ist, zeigte sich in den Schlusssekunden der regulären Spielzeit gegen Sorja Luhansk. Als Emil Forsberg nach exakt 89:55 Minuten den Handelfmeter souverän zum 3:2 verwandelte und so nach einem aufregenden Verlauf und 1:2-Rückstand die Tür gen Europa öffnete, gab es kein Halten mehr. Alle Mitspieler stürmten auf den Schweden zu, auch die Reservisten und Betreuer rannten verbotenerweise quer über den Platz. „Es gab wohl niemanden mehr, der nicht auf der Traube drauf war", sagte Ralf Rangnick später in den Katakomben der Red-Bull-Arena. Seine Spieler setzten derweil das Handyverbot außer Kraft, posteten aus der Umkleidekabine ein Video mit den ausgelassenen Freudentänzen in die Außenwelt. Für Rangnick sagte dieser kollektive Ausbruch der Begeisterung vor allem eines aus:

> „Das tut dem Verein gut, das **tut jedem Spieler gut**."
>
> **Emil Forsberg**, Angreifer, über die Quali

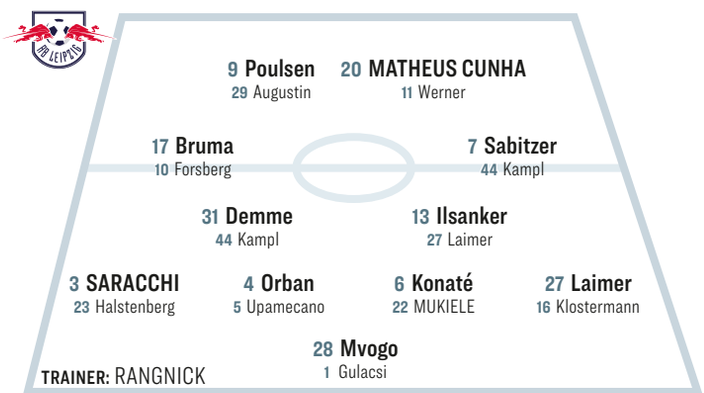
„Niemand kann uns absprechen, dass wir den Wettbewerb nicht ernst nehmen. Am unbedingten Willen kann es keinen Zweifel geben."

Dabei sah es eben bis zu dieser 90. Minute gegen Luhansk so aus, als würde RB Leipzig die ohnehin schon erschreckend lange Qualifikations-Pleitenserie deutscher Klubs um ein weiteres unrühmliches Kapitel verlängern. In den vergangenen acht Jahren scheiterten gleich fünfmal Bundesliga-Klubs vorzeitig: Stuttgart gegen HNK Rijeka, Hertha BSC gegen Bröndby IF, Freiburg gegen den slowenischen Vertreter NK Domzale. Mainz 05 strauchelte gar zweimal, Gaz Metan Medias aus Rumänien und Asteras Tripolis aus Griechenland hießen die wahrlich nicht übermächtigen Kontrahenten.

In Leipzig setzte man von Anfang an alles daran, aus der misslichen Ausgangslage doch noch durchzustarten. Durch Frankfurts Überraschungserfolg im DFB-Pokalfinale gegen die Bayern verpasste RB als Sechster der Abschlusstabelle den Einzug in die Gruppenphase. Stattdessen musste Rangnicks Team mitten in der Saison-Vorbereitung in die Qualifikation starten und insgesamt drei Runden überstehen – der längste Weg, den jemals ein deutscher Klub bis in die Gruppenphase der Europa League gegangen ist. Um die erste Hürde BK Häcken zu überspringen, unterbrachen die Sachsen ihr Trainingslager in Tirol für einen Kurztrip nach Göteborg. Die Saison-Generalprobe gegen den großen AC Mailand fiel flach, weil stattdessen im kleinen Craiova die 3:1-Führung verteidigt werden musste. Und keine 72 Stunden vor dem Bundesliga-Saisonstart in Dortmund mühte man sich noch in Saporischschja, wo Sorja Luhansk wegen der politischen Unruhen in der Ostukraine die Heimspiele austrägt, zu einem torlosen Remis. „Es war ein langer Weg, aber jetzt sind wir endlich wieder in Europa", sagt Emil Forsberg, „das tut dem Verein gut, das tut jedem Spieler gut."

Die Ochsentour ist mit der Qualifikation überstanden, jetzt soll daraus ein Bullen-Marathon werden. In der vergangenen Saison durften die Leipziger bei ihrer Champions-League-Premiere als Gruppendritter immerhin in der Europa League weitermachen, feierten dort gegen SSC Neapel und Zenit St. Petersburg große Europacup-Abende und wurden erst vom späteren Finalisten Olympique Marseille gestoppt. Das erneute Erreichen der K.-o.-Runde ist das erklärte Ziel, Rangnick geht sogar noch weiter. „Der Sieger der Europa League qualifiziert sich ja direkt für

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

Alle drauf, alle drin: Die Leipziger bejubeln das Last-Minute-Tor zur Europa League.

Foto: Eibner/Boesener

die Champions League", erinnert er augenzwinkernd: „Das ist noch ein ganz weiter Weg, und man braucht ein sehr gutes Fernglas, um es dahin zu schaffen. Aber wenn wir schon dabei sind: warum nicht?"

Dass die Umsetzung dieses Vorhabens nicht nur ein langer, sondern auch ein kräftezehrender Weg ist, bekamen die Leipziger in der vergangenen Spielzeit zu spüren. RB ließ in der Bundesliga wertvolle Punkte und schlussendlich die Qualifikation für die Königsklasse liegen, weil der Kader qualitativ und quantitativ nicht ausreichend für die permanenten englischen Wochen bestückt war. Auch in diesem Jahr ist das Aufgebot knapp besetzt. Dennoch setzt Rangnick anders als Vorgänger Ralph Hasenhüttl auf die große Rotation und will alle Spieler einbinden. „Wir wollen mit zwei Kadern in die Wettbewerbe gehen", so der RB-Macher: „Wir wollen donnerstags mit der einen starken Mannschaft spielen und sonntags mit der anderen. Um erfolgreich zu sein, brauchst du alle Spieler. Und du brauchst Frische."

Die Gruppenauslosung bescherte Leipzig drei amtierende Landesmeister als Kontrahenten, die große Brisanz freilich bergen die Spiele gegen Red Bull Salzburg, das sich getreu den UEFA-Vorgaben im internationalen Wettbewerb FC Salzburg nennen muss. Dass das „Dosen-Duell", so der Volksmund, kein Spiel wie jedes andere ist, versteht sich von selbst. Vor allem zwischen 2012 und 2015 waren die beiden Klubs wie Schwestervereine verwoben, leitete Rangnick als Sportdirektor in beiden Vereinen die Geschicke, wurden Profis zwischen den Klubs hin- und hertransferiert. In den letzten Jahren wurde allerdings ein Entflechtungsprozess in Gang gesetzt, die operativen Ebenen formal getrennt und die Rolle von Red Bull neu definiert. Das Imperium ist Eigentümer in Leipzig, tritt in Salzburg aber nur noch als Hauptsponsor auf. Rangnick hat beim Österreichischen Meister kein Amt mehr inne, seit zwei Transferperioden gab es keinen Wechsel mehr zwischen den Klubs. Zumindest die UEFA hat keine Bedenken, dass es zwischen den Vereinen zu Interessenkonflikten kommen könnte, deshalb erteilte sie schon im Vorjahr beiden die Zulassung. Auch Rangnick betont die jeweilige Eigenständigkeit. „Über die Wettbewerbstauglichkeit braucht sich keiner Gedanken zu machen", verspricht der 60-Jährige und fügt an: „Wenn man so will, ist es ein Derby. Da wird so viel Feuer drinstecken wie wohl in keinem anderen Spiel." Auch bei dieser These liegt – wie so oft – die Wahrheit schlussendlich auf dem Platz.

OLIVER HARTMANN

> „Es wird **ein Derby**, da wird viel Feuer drinstecken."
>
> **Ralf Rangnick**, Trainer, über RB gegen RB

KICKER-WERTUNG

Von Oliver Hartmann
Das junge RB-Team ist eine Wundertüte, ausgestattet mit vielen Talenten und einem guten Spirit. Doch es ist auch im zweiten internationalen Jahr noch eine Mannschaft im Lernprozess. Das Weiterkommen sollte gelingen, weitere Runden sind wie im Vorjahr Bonus.

★ ★ ★ ☆ ☆

EL
B

Da hat einer richtig Lust auf den kleinen Europacup: WILLI ORBAN (25) freut sich auf die Mehrfachbelastung und die Leipziger Gegner.

Foto: imago/Picture Point LE

„Das ist eine Riesen-Bühne“

Willi Orban ist seit 2017 Kapitän von RB Leipzig. Das Ziel des Innenverteidigers in dieser Europa League ist klar: möglichst auch im Frühjahr 2019 noch dabei zu sein.

Herr Orban, die Play-offs gegen Luhansk waren am Ende eine ganz knappe Sache. Hatten Sie Angst, dass RB ausscheidet?
Ich habe im Rückspiel ganz kurz gezweifelt, das muss ich ehrlich sagen. Aber wir haben eine gute Mentalität bewiesen und in der letzten Minute das entscheidende Tor gemacht. Wir wussten, dass die Qualifikation sehr hart wird. Unter dem Strich sind wir verdient in die Gruppenphase eingezogen.

Kann die Art und Weise, wie RB in die Gruppenphase gesprungen ist, der Mannschaft einen Schub geben und sie durch die Saison tragen?
Definitiv. In der Bundesliga gibt es nur enge Spiele, und auch in der Europa League kann das so sein. Deswegen hoffe ich, dass wir die positive Energie mitnehmen und wissen, dass wir in der Lage sind, enge Spiele zu drehen und dicke Bretter zu bohren. Gerade zu Hause.

Wie wichtig war diese Qualifikation für die Grundstimmung im Verein?
Das ist schon wichtig. Auf der anderen Seite hätten wir auch damit leben müssen, wenn wir uns nur auf die Bundesliga und den DFB-Pokal hätten fokussieren müssen. Aber wir haben uns zu Beginn der Vorbereitung vorgenommen, in die Gruppenphase der Europa League zu kommen, weil wir in der vergangenen Saison gesehen haben, welch geile Mannschaften auch da unterwegs sind. Zudem ist es wichtig, dass wir jetzt wieder viele Spiele haben und jeder zu seinen Einsätzen kommt.

Haben die Qualifikationsrunden während der Saisonvorbereitung diese eher gestört, oder war die Qualifikation am Ende ein Vorteil, weil RB dadurch früher im Spielrhythmus war?
Alles hat Vor- und Nachteile. Ein Vorteil war, dass wir früher im Wettkampfmodus waren. Andererseits fehlt uns einige Trainingszeit, in die wir Inhalte hätten hineinlegen können. Aber wir nehmen es so, wie es ist. Jetzt zählt nur, dass wir uns qualifiziert haben.

„Ich hoffe, dass wir **reifer und cleverer** geworden sind.“

Leipzig geht in die zweite Saison mit einer Mehrfachbelastung. Was haben Sie aus der vergangenen Runde gelernt, die ordentlich im Europacup verlief, aber nicht so überzeugend in der Bundesliga?
Ich hoffe, dass wir reifer und cleverer geworden sind. Gerade, was den Modus mit Hin- und Rückspiel angeht. Manchmal kommt es eben nicht darauf an, dass du schön spielst, sondern es zählt alleine das Ergebnis. Das hat man gerade in den Play-offs gegen Luhansk gesehen.

Was sagen Sie zu der Gruppe und natürlich zum Duell mit den Salzburgern?
Das ist eine sehr interessante und herausfordernde Gruppe. Salzburg hat letztes Jahr mit seinem Halbfinaleinzug gezeigt, was es draufhat. Auch Celtic wird eine spannende Aufgabe für uns, insbesondere vor der Kulisse. Über Trondheim kann ich aktuell am wenigsten sagen. Fakt ist aber, dass wir an unser Limit müssen, um unter die ersten zwei zu kommen. Ich traue es uns zu, mit den Erfahrungen, die wir gesammelt haben.

Ihr Team stand immerhin auch im Viertelfinale der Europa League. Was haben Sie sich diesmal vorgenommen?
Natürlich haben wir den Anspruch, wieder im Europapokal zu überwintern und wollen zeigen, dass wir aus dem vergangenen Jahr gelernt haben und auch auf internationaler Ebene eine gute Rolle spielen können.

Glauben Sie, dass der Kader, der am Ende doch nicht mehr verstärkt wurde, für die drei Wettbewerbe breit genug aufgestellt ist?
Ja. Wir haben vielleicht keinen besonders großen Kader, aber wir haben viel Qualität.

Vor genau einem Jahr standen Sie mit Ihrem Verein vor dem Debüt in der Champions League, der Königsklasse, von der alle Profis träumen. Empfinden Sie die Europa League jetzt als eine Art Trostpreis?
Nein. Natürlich ist die Champions League die Topliga, und es ist etwas Anderes, wenn du vor einer Partie die Hymne hörst. Aber wir hatten in den K.-o.-Runden der Europa League den SSC Neapel, Zenit St. Petersburg und Olympique Marseille als Gegner. Das sind international erfahrene Mannschaften mit Top-Qualität. Die Stadien dort zu erleben, war für unsere junge Mannschaft eine Bereicherung. Die Europa League ist eine Riesen-Bühne für uns und alles andere als ein Trostpreis.

Unter Ralf Rangnick soll Leipzig wieder kompromisslos die Spielidee mit aggressivem Angriffspressing und schnellem Umschaltspiel verfolgen. Wie weit ist Ihr Team auf diesem Weg?
Ich würde sagen, dass wir uns bisher eine sehr gute Basis erarbeitet haben. Gerade im Spiel gegen den Ball sind wir viel griffiger. Aber es gilt, weiter daran zu feilen. Wir müssen noch flexibler werden, wenn sich die Gegner auf unseren Fußball einstellen und hinten sehr kompakt stehen.

INTERVIEW: ANDREAS HUNZINGER

RB Leipzig

6. IN DEUTSCHLAND

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	EC-Spiele/Tore
TORHÜTER									
1	**Gulacsi, Peter**	06.05.1990	1,92	86	HUN	2015	RB Salzburg	18	38/—
32	**Krahl, Julian**	22.01.2000	1,94	90	D	2014	Energie Cottbus	—	—/—
21	**Müller, Marius**	12.07.1993	1,92	90	D	2018	1. FC Kaiserslautern	—	1/—
28	**Mvogo, Yvon**	06.06.1994	1,90	90	SUI	2017	Young Boys Bern	—	29/—
ABWEHR									
23	**Halstenberg, Marcel**	27.09.1991	1,87	82	D	2015	FC St. Pauli	1	6/—
16	**Klostermann, Lukas**	03.06.1996	1,89	83	D	2014	VfL Bochum	—	16/—
6	**Konaté, Ibrahima**	25.05.1999	1,92	93	FRA	2017	FC Sochaux	—	10/1
27	**Laimer, Konrad**	27.05.1997	1,80	72	AUT	2017	RB Salzburg	—	20/—
22	**Mukiele, Nordi**	01.11.1997	1,85	74	FRA	2018	Montpellier HSC	—	3/—
33	**Nukan, Atinc**	20.07.1993	1,96	86	TUR	2018	Besiktas Istanbul	1	3/—
4	**Orban, Willi**	03.11.1992	1,86	83	D	2015	1. FC Kaiserslautern	—	15/1
3	**Saracchi, Marcelo**	23.04.1998	1,72	69	URU	2018	River Plate	—	5/—
5	**Upamecano, Dayot**	27.10.1998	1,85	83	FRA	01/17	RB Salzburg	—	16/—
MITTELFELD									
17	**Bruma**	24.10.1994	1,73	70	POR	2017	Galatasaray Istanbul	2	25/4
31	**Demme, Diego**	21.11.1991	1,70	68	D	01/14	SC Paderborn 07	1	15/—
10	**Forsberg, Emil**	23.10.1991	1,79	74	SWE	01/15	Malmö FF	41	34/7
13	**Ilsanker, Stefan**	18.05.1989	1,89	86	AUT	2015	RB Salzburg	29	35/—
44	**Kampl, Kevin**	09.10.1990	1,78	67	SVN	2017	Bayer 04 Leverkusen	27	54/10
7	**Sabitzer, Marcel**	17.03.1994	1,77	77	AUT	2015	RB Salzburg	29	39/4
ANGRIFF									
29	**Augustin, Jean-Kevin**	16.06.1997	1,77	79	FRA	2017	Paris Saint-Germain	—	18/5
20	**Matheus Cunha**	27.05.1999	1,84	75	BRA	2018	FC Sion	—	8/3
9	**Poulsen, Yussuf**	15.06.1994	1,93	78	DEN	2013	Lyngby BK	31	13/1
11	**Werner, Timo**	06.03.1996	1,80	75	D	2016	VfB Stuttgart	17	15/7

AUT = Österreich, BRA = Brasilien, D = Deutschland, DEN = Dänemark, FRA = Frankreich, HUN = Ungarn, POR = Portugal, SUI = Schweiz, SVN = Slowenien, SWE = Schweden, TUR = Türkei, URU = Uruguay

(Stichtag: 1. 9. 2018)

TRAINER

Ralf Rangnick

Geboren am 29. 6. 1958
Im Amt seit Juli 2018

Die ersten drei Jahre nach der Vereinsgründung kam das Projekt RB Leipzig nicht wirklich in Gang, steckte vielmehr in der Regionalliga fest. Dann sorgte im Juni 2012 die Verpflichtung von Ralf Rangnick als Sportdirektor für die Initialzündung. Rangnick, der zuvor knapp neun Monate lang wegen eines Burn-out-Syndroms ausgesetzt hatte, sortierte den vornehmlich aus Altstars bestehenden Kader samt Trainer Peter Pacult aus. Stattdessen sorgte er für einen radikalen Kurswechsel hin zu Jugendlichkeit und einem offensiv ausgerichteten Hochgeschwindigkeitsfußball. Unter seiner Federführung schaffte RB innerhalb von vier Jahren drei Aufstiege, den letzten in die Bundesliga realisierte er in Doppelfunktion als Trainer und Sportdirektor. In dieser Rolle ist er nun zum zweiten Mal gefordert. Nachdem die Zusammenarbeit mit Ralph Hasenhüttl nach zwei erfolgreichen Jahren jäh zu Ende ging und Julian Nagelsmann erst für die nächste Saison gewonnen werden konnte, springt er erneut als Übergangscoach ein. Sein Ziel: RB soll wieder kompromissloser als unter Hasenhüttl die von ihm vorgegebene Spielphilosophie umsetzen – und in die Champions-League-Ränge einziehen. **OLIVER HARTMANN**

TITEL

Deutscher Pokalsieger: 2011 (Schalke)

VEREIN

Gegründet: 2009
Geschäftsführer:
Oliver Mintzlaff

E-Mail: service.rbleipzig@redbulls.com
Internet: www.dierotenbullen.com

Trikotsponsor:
Red Bull (Getränkeproduktion)
Ausrüster: Nike

Die Rekordspieler im Europapokal:
Jean-Kevin Augustin, Bruma, Emil Forsberg, Lukas Klostermann
(je 16 Spiele, 2017–2018)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Timo Werner (7 Tore, 2017–18)

TITEL

0 × **Champions-League-Sieger/ Europapokalsieger der Landesmeister**

0 × **Europapokalsieger der Pokalsieger**

0 × **Europa-League-/UEFA-Pokal-/Messepokal-Sieger**

0 × Meister
0 × Pokalsieger
0 × Double
0 × UEFA-Supercupsieger
0× Klub-Weltmeister/Weltpokalsieger

EUROPAPOKAL-BILANZ

2. **Teilnahme am Europapokal:**
1 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
0 × Europapokal der Pokalsieger
2 × Europa League/UEFA-Pokal/ Messepokal
(1 × Champions League und Europa League in einer Saison)

So qualifizierte sich Leipzig:

Sorja Luhansk	0:0 (A), 3:2 (H)
Universitatea Craiova	3:1 (H), 1:1 (A)
BK Häcken	4:0 (H), 1:1 (A)

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
18 Spiele, 31:26 Tore
8 Siege, 5 Remis, 5 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen RB Salzburg:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen Rosenborg:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen Celtic Glasgow:
Bisher noch keine Spiele

Der höchste Europapokalsieg:
4:0 gegen BK Häcken
(26. 7. 2018, EL Qualifikation)

Die höchste Europapokalniederlage:
2:5 bei Olympique Marseille
(12. 4. 2018, EL Viertelfinale)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
17/18	6.	CL Gruppenspiele/ EL Viertelfinale
16/17	2.	–
15/16	2. Liga	–
14/15	2. Liga	–
13/14	3. Liga	–

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Kevin Kampl
(18 Mio. Euro von Bayer Leverkusen/2017)

Zugänge 2018/19
Matheus Cunha (FC Sion), **Mukiele** (Montpellier HSC), **Müller** (1. FC Kaiserslautern, war ausgeliehen), **Nukan** (Besiktas Istanbul, war ausgeliehen), **Saracchi** (River Plate Buenos Aires)

Abgänge 2018/19
Abouchabaka (SpVgg Greuther Fürth, ausgeliehen), **Bernardo** (Brighton & Hove Albion), **Bruno** (RSC Charleroi, war an RSC Anderlecht ausgeliehen), **Coltorti** (Karriere beendet), **Damari** (Hapoel Tel Aviv, war an Maccabi Haifa war ausgeliehen), **Diawusie** (FC Ingolstadt 04, war an den SV Wehen Wiesbaden ausgeliehen), **Janelt** (VfL Bochum, war bereits ausgeliehen), **Jung** (Bröndby IF, war bereits ausgeliehen), **Kaiser** (Bröndby IF), **Kalmar** (DAC Dunajska Streda, war bereits ausgeliehen), **Keita** (FC Liverpool), **Köhn** (RB Salzburg), **Lookman** (FC Everton, war ausgeliehen), **Schmitz** (1. FC Köln)

RED-BULL-ARENA

42 959 Plätze

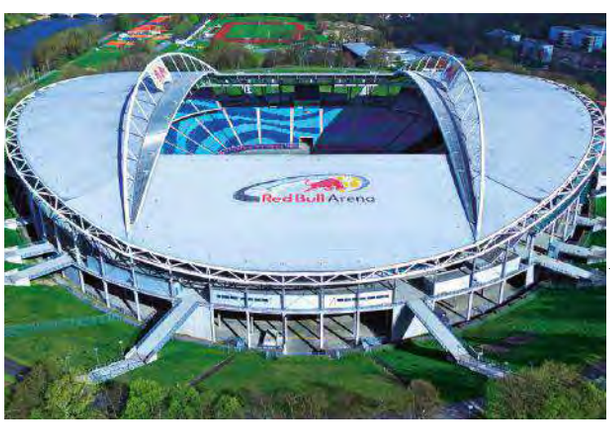


Foto: picture-alliance/Woitas

Geschichtsträchtiger Ort: An gleicher Stelle befand sich das einstmals größte Stadion Deutschlands mit 100 000 Plätzen.

Ärgerlich: Der deutsche Trainer Marco Rose instruiert Mittelfeldspieler Amadou Haidara, eines der jungen Toptalente bei Salzburg.

Irgendwo zwischen Mitleid und Trotz

Wieder einmal scheiterte RB SALZBURG am Sprung in die Königsklasse. Nun aber gibt es das erste Duell mit Leipzig.

Was ist derzeit das Gefühl der Gefühle im Salzburger Land? Ärger? Wut? Häme? Das auch. Aber vor allem Mitleid. Mit einem Klub, der zum elften Mal in Folge in der Champions-League-Qualifikation gescheitert ist. Nein, Red Bull gehört wieder nicht zu den Auserwählten der europäischen Königsklasse, kaum zu glauben nach all den (finanziellen) Anstrengungen der vergangenen Jahre.

Diesmal war es Roter Stern Belgrad, das alle Salzburger Hoffnungen auf die ersehnte Großbühne zunichte machte. Nach dem 0:0 in Serbien verspielte Österreichs Meister im Rückspiel eine 2:0-Führung und sank nach dem Schlusspfiff wieder einmal frustriert zu Boden.

Bewegende Zeiten sind es auch für den deutschen Trainer Marco Rose. Der gebürtige Leipziger und Ex-Profi (u. a. in Mainz) muss sich nun endgültig einreihen in den illustren Kreis der Gescheiterten, die da in Salzburg beispielsweise heißen: Giovanni Trapattoni, Huub Stevens, Roger Schmidt oder Adi Hütter. Schon im Vorjahr hatte Rose, zuvor Jugendtrainer bei RB, es gegen Rijeka nicht geschafft. Nicht schön. Immerhin folgte auf diesen Tiefschlag unmittelbar ein Höhenflug in der Europa League: Erst im Halbfinale musste sich RB als besseres Team gegen Marseille höchst unglücklich geschlagen geben – in der Nachspielzeit. Zuvor hatten die Bullen Real Sociedad, Borussia Dortmund und Lazio Rom verdrängt.

Und nun? Kommt es zum Duell mit RB Leipzig. Ausgerechnet. Es ist das erste Mal, dass es die Paarung der Red-Bull-Klubs als Pflichtspiel gibt. Das hat natürlich seinen Reiz. Immerhin steht man sich nicht nur wirtschaftlich, sondern auch personell sehr nah. Da hilft es auch nicht, dass RB Salzburg in Europa als FC antreten muss, weil der Verband keine Sponsorenkürzel im Vereinsnamen sehen will.

Es wird ein Duell auf Augenhöhe. Salzburg setzt unter Rose zumeist auf Toptalente, so wie Diadie Samassekou oder Amadou Haidara im Mittelfeld. Oder Munas Dabbur im Angriff. Er hatte gegen Belgrad beide Tore geschossen. „Dann", so der Israeli, „haben wir Fehler gemacht wie die Kinder." In nur 77 Sekunden traf Roter Stern doppelt. Doch Kinder können auch besonders trotzig sein.

HUBERT WINKLBAUER

Rückennummer/Name		geb. am	Nat.
TORHÜTER			
23	**Köhn, Philipp**	02.04.1998	SUI
1	**Stankovic, Cican**	04.11.1992	AUT
33	**Walke, Alexander**	06.06.1983	D
ABWEHR			
25	**Farkas, Patrick**	09.09.1992	AUT
22	**Lainer, Stefan**	27.08.1992	AUT
6	**Onguené, Jerome**	22.12.1997	FRA
34	**Pongracic, Marin**	11.09.1997	CRO
15	**Ramalho, André**	16.02.1992	BRA
55	**Todorovic, Darko**	05.05.1997	BIH
17	**Ulmer, Andreas**	30.10.1985	AUT
3	**van der Werff, Jasper**	09.12.1998	SUI
MITTELFELD			
21	**Gulbrandsen, Fredrik**	10.09.1992	NOR
4	**Haidara, Amadou**	31.01.1998	MLI
16	**Junuzovic, Zlatko**	26.09.1987	AUT
24	**Leitgeb, Christoph**	14.04.1985	AUT
45	**Mwepu, Enock**	01.01.1998	ZAM
8	**Samassekou, Diadie**	11.01.1996	MLI
42	**Schlager, Xaver**	28.09.1997	AUT
28	**Schmid, Romano**	27.01.2000	AUT
7	**Yabo, Reinhold**	10.02.1992	D
ANGRIFF			
9	**Dabbur, Munas**	14.05.1992	ISR
20	**Daka, Patson**	09.10.1998	ZAM
18	**Minamino, Takumi**	16.01.1995	JPN
11	**Prevljak, Smail**	10.05.1995	BIH
13	**Wolf, Hannes**	16.04.1999	AUT

AUT = Österreich, BIH = Bosnien-Herzegowina, BRA = Brasilien, CRO = Kroatien, D = Deutschland, FRA = Frankreich, ISR = Israel, JPN = Japan, MLI = Mali, NOR = Norwegen, SUI = Schweiz, ZAM = Sambia (Stichtag: 1. 9. 2018)

Foto: imago/GEPA

EL
B

Mehr Tradition geht fast nicht

National ist CELTIC GLASGOW eine Wucht, international eher zweitklassig. Ein Ex-Leipziger freut sich dennoch.

Salzburg kennt man schon bei Celtic, 2014/15 traf man sich in der Gruppenphase, Red Bull gewann damals 3:1 im Celtic Park, das Match in Österreich endete 2:2. Leipzig ist zwar Neuland für die Schotten, aber immerhin nach Sachsen verschlug es sie schon einmal. 1976 schied Celtic gegen die damalige BSG Sachsenring Zwickau im Viertelfinale des Pokalsiegerwettbewerbs aus.

Seither hat sich freilich einiges getan bei Celtic. Mittlerweile stehen 49 Meisterschaften zu Buche, siebenmal in Folge waren die Bhoys zuletzt Schottische Champions, in den vergangenen beiden Jahren gelang sogar das nationale Triple aus Meisterschaft, Pokal und Ligacup. Noch hat sich Erzrivale Rangers von der Pleite und der Rückstufung in die 4. Liga nicht komplett erholt.

Während RB Leipzig noch immer seine fehlende Tradition vorgehalten wird, atmet Celtic die Geschichte aus allen Poren. Der Celtic Park mit seinen über 60 000 Plätzen, gilt als eines der stimmungsvollsten Stadien in der Welt. Nur sportlich hatte die Truppe von Coach Brendan Rodgers (Vorgänger Jügen Klopps in Liverpool) zuletzt nur bedingt glänzen können. National eine Macht, doch international allenfalls zweitklassig, die Stars sind Eigengewächs Kieran Tierney, der Linksverteidiger, sowie Linksaußen Scott Sinclair. Ein Wiedersehen freilich gibt es für Marvin Compper, der im Januar aus Leipzig zu Celtic wechselte, danach aber von Verletzungen gebeutelt war und nur in einem Freunschaftsspiel sowie einmal im Pokal zum Einsatz kam. PHIL GORDON

Foto: picture-alliance/empics

Alter Bekannter: Der in Glasgow oft verletzte Marvin Compper

Rückennummer/Name		geb. am	Nat.
TORHÜTER			
24	de Vries, Dorus	29.12.1980	NED
1	Gordon, Craig	31.12.1982	SCO
ABWEHR			
35	Ajer, Kristoffer	17.04.1998	NOR
32	Benkovic, Filip	13.07.1997	CRO
20	Boyata, Dedryck	28.11.1990	BEL
33	Compper, Marvin	14.06.1985	D
12	Gamboa, Cristian	24.10.1989	CRC
4	Hendry, Jack	07.05.1995	SCO
3	Izaguirre, Emilio	10.05.1986	HON
23	Lustig, Mikael	13.12.1986	SWE
5	Simunovic, Jozo	04.08.1994	BIH
63	Tierney, Kieran	05.06.1997	SCO
MITTELFELD			
19	Allan, Scott	28.11.1991	SCO
6	Bitton, Nir	30.10.1991	ISR
8	Brown, Scott	25.06.1985	SCO
49	Forrest, James	07.07.1991	SCO
42	McGregor, Callum	14.06.1993	SCO
27	Mulumbu, Youssuf	25.01.1987	COD
21	Ntcham, Olivier	09.02.1996	FRA
18	Rogic, Tom	16.12.1992	AUS
11	Sinclair, Scott	25.03.1989	ENG
ANGRIFF			
14	Arzani, Daniel	04.01.1999	AUS
22	Edouard, Odsonne	16.01.1998	FRA
9	Griffiths, Leigh	20.08.1990	SCO

AUS = Australien, BEL = Belgien, BIH = Bosnien-Herzegowina, COD = DR Kongo, CRC = Costa Rica, CRO = Kroatien, D = Deutschland, ENG = England, FRA = Frankreich, HON = Honduras, ISR = Israel, NED = Niederlande, NOR = Norwegen, SCO = Schottland, SWE = Schweden (Stichtag: 1. 9. 2018)

Zwei 2000er, Bendtner – und ein Star

ROSENBORG TRONDHEIM ist der einzige Klub in Norwegen, der auch europäische Ansprüche hat.

Europa League, das passt, hier fühlen sich die Norweger wohl. Die Champions League ist für Rosenborg, führender Klub des Landes seit den 60ern, eine Nummer zu groß, auch wenn es 1999 einen spektakulären 3:0-Erfolg in Dortmund gab. Diesen Sommer scheiterte Trondheim in der zweiten Quali-Runde an Celtic (0:0, 0:1), nun gibt es eine Klasse tiefer das Wiedersehen.

In der heimischen Liga lief es anfangs sehr holprig, Trainer Kare Ingebrigtsen musste schließlich gehen, der Holländer Marinius Johannes Coolen sprang als Interimscoach ein. Vor allem der Angriff hatte viele Ausfälle zu beklagen: Nicklas Bendtner, noch aus Wolfsburg und von Arsenal bekannt, leidet unter Schmerzen im Knie, ähnlich ergeht es Paal Andre Helland, er wird wohl einige Wochen pausieren müssen. Auch Yann-Erik de Lanlay fiel länger aus, ihm fehlt die Form.

So langsam läuft es aber wieder, bei Rosenborg stimmt wieder die Balance. Immer stark: Torwart André Hansen, in Norwegen ein Star. Die beiden Innenverteidiger Even Hovland, einst für Nürnberg aktiv, sowie Tore Reginiussen sind auch im Abschluss gefährlich. Als Außenverteidiger laufen Vegar Hedenstad und der kleine, schnelle Birger Meling auf. Als Kapitän agiert der dänische Nationalspieler Mike Jensen. Ein Schlüsselspieler im 4-3-3 ist neben Marius Lundemo auch Anders Konradsen. Im Angriff ließen der junge Schwede Jonathan Levi, der Tunesier Issam Jebali oder Erik Botheim aufhorchen, einer von zwei im Aufgebot, die 2000 geboren wurden. KARE TORGRIMSEN

Foto: imago

Schmerzen im Knie: Angreifer Nicklas „Lord“ Bendtner

Rückennummer/Name		geb. am	Nat.
TORHÜTER			
1	Hansen, André	17.12.1989	NOR
24	Östbö, Arild	19.04.1991	NOR
ABWEHR			
2	Eggen Hedenstad, Vegar	26.06.1991	NOR
20	Gersbach, Alex	08.05.1997	AUS
16	Hovland, Even	14.02.1989	NOR
3	Meling, Birger	17.12.1994	NOR
30	Ogbu, Igoh	08.02.2000	NGA
4	Reginiussen, Tore	10.04.1986	NOR
21	Reitan, Erlend Dahl	11.09.1997	NOR
26	Serbecic, Besim	01.05.1998	BIH
MITTELFELD			
5	Denic, Dorde	01.04.1996	SRB
7	Jensen, Mike	19.02.1988	DEN
8	Konradsen, Anders	18.07.1990	NOR
25	Lundemo, Marius	11.04.1994	NOR
36	Skarsem, Olaus	02.07.1998	NOR
15	Trondsen, Anders	30.03.1995	NOR
ANGRIFF			
28	Adegbenro, Samuel	03.12.1995	NGA
9	Bendtner, Nicklas	16.01.1988	DEN
34	Botheim, Erik	10.01.2000	NOR
11	de Lanlay, Yann-Erik	14.05.1992	NOR
23	Helland, Paal Andre	04.01.1990	NOR
27	Jebali, Issam	25.12.1991	TUN
17	Levi, Jonathan	23.01.1996	SWE
14	Söderlund, Alexander	03.08.1987	NOR
10	Vilhjalmsson, Matthias	30.01.1987	ISL

AUS = Australien, BIH = Bosnien-Herzegowina, DEN = Dänemark, ISL = Island, NGA = Nigeria, NOR = Norwegen, SRB = Serbien, SWE = Schweden, TUN = Tunesien (Stichtag: 1. 9. 2018)

EL H

Mainfestspiele

Die Europa League und FRANKFURT, das ist eine ganz eigene Geschichte. Ex-Trainer Armin Veh erinnert sich gerne an sie.

Die Auslosung hätte Eintracht Frankfurt kaum eine attraktivere Gruppe bescheren können. Lazio Rom, Olympique Marseille und Apollon Limassol versprechen sportlich höchst attraktive Duelle und Festtage für die Fans. Mit einer Einschränkung: Für großen Verdruss sorgt, dass Marseille wegen Ausschreitungen ein Geisterspiel auferlegt wurde – ausgerechnet gegen die Eintracht. Bleibt das Olympiastadion in Rom als reizvolles Ziel kurz vor Weihnachten. Und ein sonniger Ausflug nach Zypern.

„Ich freue mich sehr auf die Reisen und die tollen Spiele. Für unsere Fans wird es auch etwas ganz Besonderes, mit diesen Gegnern noch mehr als zuvor erwartet“, schwärmt Fredi Bobic. Der Sportvorstand weiß aber auch: „Wir haben eine sehr anspruchsvolle Gruppe zugelost bekommen mit großen Hürden. Da werden wir alles reinlegen müssen, um unser Ziel, die Zwischenrunde, zu erreichen.“

Da Rom und Marseille im direkten Vergleich stärker einzuschätzen sind, wird die Eintracht auch darauf setzen müssen, sich von der riesigen Welle der Euphorie durch die Gruppe tragen zu lassen. „Lazio ist sicherlich der Favorit. Sie hätten es fast in die Champions League geschafft und haben mit Sergej Milinkovic-Savic einen ganz starken Akteur in ihren Reihen. Mit seinem Vater habe ich schon zusammengespielt“, erzählt Adi Hütter. Der Trainer fährt fort: „Marseille hat es in der vergangenen Saison in der Europa League bis in das Finale geschafft. Auch sie haben eine tolle Mannschaft.“ Und auch vor Underdog Limassol warnt er: „Sie haben den FC Basel in der Qualifikation ausgeschaltet. Das zeigt, dass sie keineswegs zu unterschätzen sind.“ Für Rückkehrer Kevin Trapp, am letzten Tag des Transferfensters noch verpflichtet, besitzen wegen seiner Vergangenheit bei Paris Saint-Germain vor allem die Begegnungen mit Olympique einen besonderen Reiz. „Ich kenne Marseille aus der Liga und weiß, wie schwer es ist, dort zu spielen. Das ist ein toller Gegner, der in Frankreich immer oben mitspielt“, erklärt der Keeper.

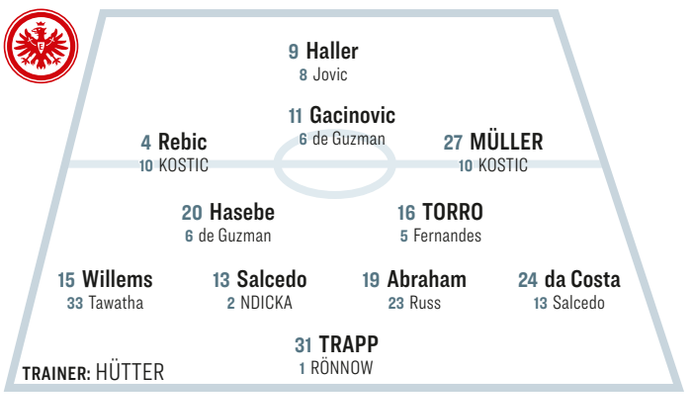
Die Erfahrungen und Erlebnisse der letzten Teilnahme an der Europa League 2013/14 sind bei allen Spielern, Verantwortlichen und Fans, die dabei waren, noch immer sehr präsent. Schon damals erlebte der UEFA-Cup-Sieger von 1980 Mainfestspiele, souverän marschierte der Klub durch die Gruppe mit Girondins Bordeaux, Nikosia und Maccabi Tel Aviv. In der Zwischenrunde schieden die Hessen dann unglücklich gegen den FC Poro aus: Nach einem 2:2 im Hinspiel reichte den Portugiesen im Rückspiel ein 3:3 zum Weiterkommen.

Armin Veh, der den Aufsteiger 2012/13 als Trainer in die Europa League geführt hatte, erinnert sich noch heute gerne an diese Festtage zurück. „Das waren außergewöhnliche Momente, weil Frankfurt die Spiele in der Europa League außergewöhnlich gut annimmt und wir den Wettbewerb wirklich ernst genommen haben“, sagt der jetzige Geschäftsführer Sport des 1. FC Köln im Rückblick. Noch immer wird er oft auf die tolle Zeit vor fünf Jahren angesprochen, „Frankfurter sind überall“, sagt Veh schmunzelnd. Besonders die Partien in Bordeaux und Porto sind ihm noch in lebhafter Erinnerung. „Das war von der Stimmung her außergewöhnlich“, erzählt der 57-Jährige.

Nach Bordeaux, wo sich die Hessen vorzeitig für die Zwischenrunde qualifizierten, reisten 12 000 in Orange gekleidete Eintracht-Fans – damit stellten sie einen Rekord in der Europa League auf. Nach dem Spiel entstand ein legendäres Foto, das Veh zeigt, wie er eine riesige Eintracht-Fahne vor der Gästekurve hin und her schwenkt. „Ich bin nicht dafür bekannt, dass ich so etwas mache, aber das war etwas unheimlich Emotionales. Alle waren in Orange, das war ein unglaubliches Bild im Stadion. Vor dem Spiel gab ich ein Interview, schon da herrschte eine Gänsehautstimmung“, berichtet Veh und fügt hinzu: „Da wir weitergekommen sind, habe ich mich nach dem Spiel emotional total hinreißen lassen. Das zieht dich einfach mit. Das sind außergewöhnliche Momente, die man nicht vergisst.“

Auf diese besonderen Augenblicke dürfen sich nun auch Hütter und sein Team freuen. Die große Frage wird sein, ob es der Eintracht nach dem großen personellen Umbruch und dem Trainerwechsel gelingt, in beiden Wettbewerben am Limit zu spielen. Denn nur dann besteht eine Chance, in Europa zu überwin-

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

EL
H

Die Fans im Rücken: Vizeweltmeister Ante Rebic stürmt mit der Eintracht in Europa.

Fotos: imago/Hartenfelser, imago/Revierfoto

tern und in der Bundesliga nicht in den Abstiegskampf zu geraten. Den DFB-Pokal verlor der Titelverteidiger ja schon mit dem Aus in der ersten Runde aus den Augen. Der Kader ist zwar sehr groß, doch Hütter wird nur bedingt rotieren können, wenn er in jedem Spiel eine schlagkräftige Elf auf den Platz schicken will. Der Coach muss nicht zuletzt darauf hoffen, dass seine Mannschaft vom Verletzungspech verschont bleibt.

„Es wäre ein **Unding**, den Wettbewerb nicht ernst zu nehmen."

Amin Veh, SGE-Coach 2011-14 und 15-16

Ohne größere Ausfälle ist es Frankfurt zuzutrauen, in beiden Wettbewerben zu bestehen.

Bei der letzten Teilnahme an der Europa League bekam das Team in der Liga Probleme. Damals gewannen die Hessen bis zur Winterpause nur drei Spiele in der Liga und schwebten mit 15 Punkten in akuter Abstiegsgefahr. Veh wendet allerdings ein: „Auch in der Liga haben wir ordentlich gespielt, doch es gab diese ominöse 86. Minute, sonst hätten wir wesentlich mehr Punkte gehabt." In der Tat war es ein Kuriosum, dass sich Frankfurt durch Gegentore in den Schlussminuten ungewöhnlich oft um den Lohn der Arbeit brachte. Schlussendlich rettete sich die Eintracht durch 21 Zähler in der Rückrunde.

Der Stress wird nach möglichen Niederlagen jedenfalls nicht als Ausrede herhalten. Das stellte Hütter schon im kicker-Interview am 26. Juli klar: „Ich jammere nicht. Man spielt ein Jahr lang, um in Europa dabei zu sein. Ich möchte deshalb nichts von der Doppelbelastung hören." Diese Sätze könnten auch von Veh stammen. „Ich glaube, dass man das gut hinkriegt, wenn man es auch annimmt. Wenn man die Europa League richtig angeht, muss das kein großer Nachteil sein", meint der frühere Eintracht-Coach. Es sei ein „völliges Unding", den Wettbewerb nicht ernst zu nehmen. In Frankfurt wird das nicht passieren, dafür sorgt allein schon die Euphorie im Umfeld. Als die Eintracht vor Wochen Blind-Date-Tickets zu allen drei Gruppen-Heimspielen verkaufte, brach der Server zusammen, die Karten waren im Nu vergriffen. Mögen die Mainfestspiele beginnen … JULIAN FRANZKE

KICKER-WERTUNG

Von Julian Franzke

Marseille und Rom sind individuell stärker besetzt, weshalb Frankfurt als Außenseiter ums Weiterkommen kämpft. Um die Gruppenphase zu überstehen, muss fast alles passen. Kann die Eintracht mit ihren Fans im Rücken das eigene Stadion zu einer Festung ausbauen, ist eine Überraschung möglich.

★ ★ ☆ ☆ ☆

EL
H

Foto: imago/Huebner

„Daran werden wir wachsen“

Mit der Eintracht nach Europa – MARCO RUSS (33) hat den Spaß schon erlebt. Hier sagt er, worauf er sich freut.

Abgesehen von eineinhalb Jahren beim VfL Wolfsburg trägt Marco Russ seit 1996 das Trikot von Eintracht Frankfurt. Der Vize-Kapitän war dabei, als die Hessen 2006/07 und 2013/14 im kleinen Europacup antraten. Den Hexenkessel, den er 2006 in Istanbul erlebte, hat er bis heute nicht vergessen.

Herr Russ, was kommt Ihnen als Erstes in den Sinn, wenn Sie an Ihre Erlebnisse in der Europa League denken?
Unsere Fans. Sie haben sich in jedem Heimspiel mit Choreografien etwas Besonderes einfallen lassen und uns unvergessliche Abende bereitet. Auch auswärts waren massenhaft Fans dabei. Daran sieht man den großen Stellenwert der Europa League bei unseren Anhängern.

2013 sorgten in Bordeaux 12 000 mitgereiste Anhänger für einen Rekord in der Europa League.
Leider war ich verletzt und konnte dieses Spiel nur am Fernseher erleben. Aber auch sonst war es unglaublich – was in Porto oder in Nikosia los war!

Sie waren 21 Jahre alt, als sie 2006 im Hexenkessel bei Fenerbahce Istanbul auf dem Platz standen. Wie war das?
Von allen Auswärtsspielen war Fenerbahce das Highlight. Schon vor dem Spiel hast du dein Wort nicht mehr verstanden. Nach dem 2:0 für uns war es still wie auf einem Friedhof, doch nach dem Anschlusstreffer konnte ich nicht mehr mit meinem Nebenmann sprechen. Unsere Fans sind fanatisch, aber was da abging … Respekt vor dieser Fankultur! Das war so laut, das vergisst man nicht.

Oft heißt es, dass gerade internationale Spiele für Profis eine wichtige Erfahrung sind. Wie sehen Sie das?
Die Bundesliga ist schon sehr international, aber man trifft in der Europa League auch auf Nationen und Spielertypen, die in der Liga nicht oft vorkommen. Man kann schon sagen, dass internationale Spiele härter sind, es wird viel laufen gelassen. Und man trifft auf viele erfahrene und abgezockte Profis. Das stellt vor allem junge Spieler vor große Aufgaben. Aber daran wachsen sie und wir Älteren auch noch. Diese Partien sind eine gute Sache, um sich weiterzuentwickeln.

Ist die Europa-League-Teilnahme in dieser Saison das vielleicht letzte große Highlight in Ihrer Karriere?
Das werden wir sehen. Ich versuche schon noch, das eine oder andere Jahr zu spielen. Aber natürlich genießt man solche Spiele umso mehr, da man nicht voraussetzen kann, dass Eintracht Frankfurt jedes Jahr international spielt.

Sportvorstand Fredi Bobic erklärte früh, dass es das Ziel sei, durch die Gruppenphase zu marschieren. Muss das der Anspruch sein?
Ja. Wir vertreten Deutschland, und die Bundesliga ist eine starke Liga, eine der besten der Welt. Wir zählen uns zu einer guten Mannschaft in Deutschland, deshalb muss es schon unser Anspruch sein, die K.-o.-Phase zu erreichen. Da hatten wir letztes Mal in der Zwischenrunde gegen Porto ein bisschen Pech, fast hätten wir einen Champions-League-Teilnehmer rausgeschmissen.

Wie haben Sie damals die zusätzliche Belastung wahrgenommen?
Uns erwartet ein anderer Rhythmus, eine andere Belastung; nicht nur körperlich, auch mental. Du bist viel unterwegs und musst dir viel Zeit nehmen, um zu regenerieren. Aber daran werden wir wachsen. Ich habe riesigen Respekt vor unseren Nationalspielern. Von 365 Tagen im Jahr sind sie gefühlt an 260 unterwegs. Die reißen das jedes Jahr ab. Von daher dürfen wir keine Ausreden suchen, wenn mal ein Spiel schieflaufen sollte. Wir wollten in die Europa League, jetzt sind wir da drin und müssen alles dafür tun, dass uns in der Bundesliga nichts passiert und wir in Europa eine gute Rolle spielen.

Ist Köln ein mahnendes Beispiel?
Ja. Wir haben es damals auch erlebt. Bei beiden Teilnahmen bekamen wir Probleme in der Liga und konnten uns gerade so retten. Der Fokus liegt ganz klar auf der Bundesliga. Was bringt es dir, wenn du ins Halbfinale kommst, aber absteigst? Das primäre Ziel ist, in der Liga so wenig wie möglich mit dem Abstieg zu tun zu haben, so schnell wie möglich sicher zu sein. Die Europa League bedeutet Bonusspiele, Festspiele.

Rechnen Sie sich wegen der Rotation größere Einsatzchancen aus?
Die Saison ist lang, das habe ich letztes Jahr schon gesagt, in der Rückrunde kamen viele Spiele dazu, auch im Pokal. Natürlich versuche ich, so viele Partien wie möglich zu machen. Meine Stärken werden auch gebraucht. Ich mache mir keinen Stress. INTERVIEW: JULIAN FRANZKE

Eintracht Frankfurt

POKALSIEGER IN DEUTSCHLAND

EL

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	A-Länderspiele	EC-Spiele/Tore
TORHÜTER									
1	**Rönnow, Frederik**	04.08.1992	1,90	78	DEN	2018	Bröndby IF	6	24/—
31	**Trapp, Kevin**	08.07.1990	1,89	88	D	2018	Paris Saint-Germain	3	21/—
ABWEHR									
19	**Abraham, David**	15.07.1986	1,89	84	ARG	2015	TSG Hoffenheim	—	34/1
24	**da Costa, Danny**	13.07.1993	1,87	88	D	2017	Bayer 04 Leverkusen	—	4/—
3	**Falette, Simon**	19.02.1992	1,84	91	FRA	2017	FC Metz	—	—/—
20	**Hasebe, Makoto**	18.01.1984	1,80	72	JPN	2014	1. FC Nürnberg	114	14/1
2	**Ndicka, Evan**	20.08.1999	1,92	80	FRA	2018	AJ Auxerre	—	—/—
23	**Russ, Marco**	04.08.1985	1,90	92	D	01/13	VfL Wolfsburg	—	10/1
13	**Salcedo, Carlos**	29.09.1993	1,85	83	MEX	2017	AC Florenz	25	2/—
33	**Tawatha, Taleb**	21.06.1992	1,72	70	ISR	2016	Maccabi Haifa	9	24/1
15	**Willems, Jetro**	30.03.1994	1,77	82	NED	2017	PSV Eindhoven	22	34/—
MITTELFELD									
28	**Allan**	03.03.1997	1,72	70	BRA	2018	Apollon Limassol	—	4/—
6	**de Guzman, Jonathan**	13.09.1987	1,74	74	NED	2017	AC Chievo	14	33/8
38	**Fabian, Marco**	21.07.1989	1,71	65	MEX	01/16	Deportivo Guadalajara	40	—/—
5	**Fernandes, Gelson**	02.09.1986	1,79	70	SUI	2017	Stade Rennes	67	23/1
11	**Gacinovic, Mijat**	08.02.1995	1,75	69	SRB	2015	Apollon Limassol	7	3/—
18	**Geraldes, Francisco**	18.04.1995	1,71	66	POR	2018	FC Rio Ave	—	—/—
10	**Kostic, Filip**	01.11.1992	1,84	82	SRB	2018	Hamburger SV	26	2/—
27	**Müller, Nicolai**	25.09.1987	1,73	73	D	2018	Hamburger SV	2	1/—
21	**Stendera, Marc**	10.12.1995	1,73	72	D	2010	OSC Vellmar	—	—/—
16	**Torro, Lucas**	19.07.1994	1,90	83	ESP	2018	CA Osasuna	—	—/—
ANGRIFF									
9	**Haller, Sebastien**	22.06.1994	1,90	91	FRA	2017	FC Utrecht	—	—/—
8	**Jovic, Luka**	23.12.1997	1,82	87	SRB	2017	Benfica Lissabon	2	3/—
39	**Paciencia, Goncalo**	01.08.1994	1,84	83	POR	2018	FC Porto	1	2/—
4	**Rebic, Ante**	21.09.1993	1,85	78	CRO	2017	AC Florenz	22	5/—

ARG = Argentinien, BRA = Brasilien, CRO = Kroatien, D = Deutschland, DEN = Dänemark, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, ISR = Israel, JPN = Japan, MEX = Mexiko, NED = Niederlande, POR = Portugal, SRB = Serbien, SUI = Schweiz

(Stichtag: 1. 9. 2018)

TRAINER

Adi Hütter

Geboren am 11. 2. 1970
Im Amt seit Juli 2018

Anders als die Bundesliga ist der Europacup für Adi Hütter kein Neuland. Einst sammelte der Österreicher sogar im UEFA-Cup gegen Frankfurt dramatische Erfahrungen. Am 3. März 1994 schoss der Mittelfeldspieler Austria Salzburg zum 1:0-Sieg gegen die Hessen. Das Spiel, das im Wiener Ernst-Happel-Stadion stattfand, wurde von rassistischen Ausfällen gegenüber Anthony Yeboah und einer Spuck-Attacke des Austria-Trainers Otto Baric überschattet. Das Rückspiel verlor Frankfurt 4:5 im Elfmeterschießen; auch Hütter trat an – und verwandelte. Im Halbfinale setzte sich Salzburg gegen den KSC durch, die beiden Finalspiele gegen Inter Mailand verlor die Austria aber (0:1, 0:1). Die Endspielteilnahme ist Hütters größter internationaler Erfolg. Als Spieler bestritt er 24 Partien im Europapokal, hinzu kommen 14 Länderspiele für Österreich, wobei er an keinem großen Turnier teilnahm. Als Trainer bringt er aus Salzburg und Bern die Erfahrung aus zwölf Qualifikationsspielen zur Champions League und 20 Partien in der Europa League mit. **JULIAN FRANZKE**

TITEL

Schweizer Meister: 2018 (Young Boys Bern)
Österreichischer Meister: 2015 (Salzburg)
Österreichischer Pokalsieger: 2015 (Salzburg)

VEREIN

Gegründet: 1899
Präsident: Peter Fischer

E-Mail: info@eintrachtfrankfurt.de
Internet: www.eintracht.de

Trikotsponsor: Indeed (Job-Portal)
Ausrüster: Nike

Der Rekordspieler im Europapokal:
Karl-Heinz Körbel (48 Spiele, 1974–1990)

Der Rekordtorschütze im Europapokal:
Bernd Hölzenbein (18 Tore, 1968–1980)

TITEL

0 × **Champions-League-Sieger/ Europapokalsieger der Landesmeister:**

0 × **Europapokalsieger der Pokalsieger**

1 × **Europa-League-/UEFA-Pokal-/Messepokal-Sieger:** 1980

1 × Meister: 1959
5 × Pokalsieger: zuletzt 2018
0 × Double
0 × UEFA-Supercupsieger
0 × Klub-Weltmeister/Weltpokalsieger

COMMERZBANK-ARENA

48 500 Plätze

Foto: imago/osnapix

Fußball, Konzerte, Events: In der Mörfelder Landstraße 362 ist viel los. Direkt daneben gibt es zur Entspannung ein Freibad.

EUROPAPOKAL-BILANZ

21. **Teilnahme am Europapokal:**
1 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
4 × Europapokal der Pokalsieger
16× Europa League/UEFA-Pokal/ Messepokal

So qualifizierte sich Eintracht Frankfurt:
Für die Gruppenspiele gesetzt

Die Gesamtbilanz im Europapokal:
121 Spiele, 238:136 Tore
63 Siege, 24 Remis, 34 Niederlagen

Die Gesamtbilanz gegen Olymp. Marseille:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen Lazio Rom:
Bisher noch keine Spiele

Die Gesamtbilanz gegen Apollon Limassol:
Bisher noch keine Spiele

Der höchste Europapokalsieg:
9:0 gegen Widzew Lodz
(30. 9. 1992, UC 1. Runde)

Die höchste Europapokalniederlage:
0:5 bei Bröndby IF
(19. 9. 1990, UC 1. Runde)

Bilanz der letzten 5 Jahre:

Saison	Liga	Europapokal
17/18	8.	–
16/17	11.	–
15/16	16.	–
14/15	9.	–
13/14	13.	EL Zwischenrunde

TRANSFERS

Teuerster Einkauf aller Zeiten:
Sebastien Haller
(7 Mio. Euro vom FC Utrecht/2017)

Zugänge 2018/19
Allan (FC Liverpool, ausgeliehen, war an Apollon Limassol ausgeliehen), **Geraldes** (Sporting Lissabon, ausgeliehen, war an den FC Rio Ave ausgeliehen), **Kostic** (Hamburger SV, ausgeliehen), **Müller** (Hamburger SV), **Ndicka** (AJ Auxerre), **Paciencia** (FC Porto), **Rönnow** (Bröndby IF), **Salcedo** (Deportivo Guadalajara, war bereits ausgeliehen), **Torro** (Real Madrid, zuletzt gespielt bei CA Osasuna), **Trapp** (Paris Saint-Germain, ausgeliehen)

Abgänge 2018/19
Barkok (Fortuna Düsseldorf, ausgeliehen), **Bätge** (Würzburger Kickers), **Besuschkow** (Union St. Gilloise, ausgeliehen, war an Holstein Kiel ausgeliehen), **Blum** (UD Las Palmas, ausgeliehen), **Boateng** (Sassuolo Calcio), **Cavar** (NK Osijek, ausgeliehen), **Dadashov** (GD Estoril Praia), **Hradecky** (Bayer Leverkusen), **Kamada** (Sint-Truidense VV, ausgeliehen), **Mascarell** (Real Madrid, inzwischen beim FC Schalke 04), **Wolf** (Borussia Dortmund), **Meier**

Foto: Getty Images/Guyot

Anführer: Der Ex-Bundesligaprofi Luiz Gustavo sowie Abwehrchef Adil Rami (rechts) geben bei Olympique Marseille den Ton an.

Im vierten Anlauf soll es jetzt klappen

Bei **OLYMPIQUE MARSEILLE** sind zwei Weltmeister sowie ein alter Bekannter aus der Bundesliga die Chefs im Team.

Nur ein Spiel hat gefehlt. In der Vorsaison war Olympique Marseille so nah dran wie lange nicht mehr, einen internationalen Wettbewerb zu gewinnen. Im Finale der Europa League ging es im nur 300 Kilometer entfernten Lyon gegen Atletico Madrid. Die Hoffnungen der heißblütigen OM-Fans waren groß, doch ihre Mannschaft musste sich Griezmann und Kollegen mit 0:3 geschlagen geben. Der heutige Weltmeister riss Marseille mit seiner Effizienz und zwei Treffern aus allen Träumen. Zum dritten Mal ging damit ein Endspiel um die Europa League bzw. den UEFA-Cup verloren, zuvor war dies 1999 gegen Parma (0:3) und 2004 gegen Valencia (0:2) passiert.

Jetzt unternimmt OM einen neuen Anlauf. Und der erste Champions-League-Sieger von 1993, damals mit Rudi Völler im Sturm, geht mit weitgehend unverändertem Personal ins Rennen. Praktisch den ganzen Sommer über beschäftigte sich das Management um Sportdirektor Andoni Zubizarreta mit dem Königstransfer von Mario Balotelli. Das italienische Enfant terrible, zuvor zwei Jahre beim Nachbarn in Nizza am Ball, kokettierte mit öffentlichen Fotoshootings in Marseille ganz offensiv mit einem Wechsel – die Story endete als Rohrkrepierer, der Stürmer blieb bei OGC. Dabei wäre grundsätzlich ja Geld da, schließlich übernahm der US-Milliardär Frank McCourt die Mehrheit von der nicht minder reichen Margarita Louis-Dreyfus. Doch wegen zu hoher Ausgaben in den vergangenen Jahren steht OM im Fokus des Financial Fair Play der UEFA.

So sind die wichtigen Neuzugänge nun der kroatische Innenverteidiger Duje Caleta-Car (21, RB Salzburg) und der niederländische Mittelfeldspieler Kevin Strootman (28), den Trainer Rudi Garcia noch aus seiner Zeit bei AS Rom kennt, und für den 25 Millionen Euro Ablöse flossen. Ansonsten kann sich der Coach auf seine Weltmeister-Routiniers Steve Mandanda (33, Torhüter) und Adil Rami (32, Abwehrchef) verlassen. Und natürlich auf den brasilianischen Publikumsliebling Luiz Gustavo (31). Der ehemalige Bundesligaprofi (Hoffenheim, Bayern, Wolfsburg) hat sich in Marseille zum charismatischen Führungsspieler entwickelt. Mit ihm soll das Finale in Baku endlich gewonnen werden. **HARDY HASSELBRUCH**

Rückennummer/Name		geb. am	Nat.
TORHÜTER			
30	**Mandanda, Steve**	28.03.1985	FRA
16	**Pelé, Yohann**	04.11.1982	FRA
ABWEHR			
13	**Abdennour, Aymen**	06.08.1989	TUN
18	**Amavi, Jordan**	09.03.1994	FRA
12	**Bedimo, Henri**	04.06.1984	CMR
15	**Caleta-Car, Duje**	17.09.1996	CRO
25	**Hubocan, Tomas**	17.09.1985	SVK
32	**Perrin, Lucas**	19.11.1998	FRA
23	**Rami, Adil**	27.12.1985	FRA
20	**Rocchia, Christopher**	01.02.1998	FRA
6	**Rolando**	31.08.1985	POR
2	**Sakai, Hiroki**	12.04.1990	JPN
17	**Sarr, Bouna**	31.01.1992	FRA
MITTELFELD			
27	**Lopez, Maxime**	04.12.1997	FRA
19	**Luiz Gustavo**	23.07.1987	BRA
7	**Radonjic, Nemanja**	15.02.1996	SRB
8	**Sanson, Morgan**	18.08.1994	FRA
22	**Sertic, Gregory**	05.08.1989	FRA
	Strootman, Kevin	13.02.1990	NED
ANGRIFF			
28	**Germain, Valere**	17.04.1990	FRA
11	**Mitroglou, Kostas**	12.03.1988	GRE
14	**N'Jie, Clinton**	15.08.1993	CMR
5	**Ocampos, Lucas**	11.07.1994	ARG
10	**Payet, Dimitri**	29.03.1987	FRA
26	**Thauvin, Florian**	26.01.1993	FRA

ARG = Argentinien, BRA = Brasilien, CMR = Kamerun, CRO = Kroatien, FRA = Frankreich, GRE = Griechenland, JPN = Japan, NED = Niederlande, POR = Portugal, SRB = Serbien, SVK = Slowakei, TUN = Tunesien (Stichtag: 1. 9. 2018)

EL

H

Bei Immobile kam das Glück zurück

Torschützenkönig von Italien und in der Europa League: LAZIO ROM steht und fällt mit Ciro Immobile.

Frankfurt hatte er bereits kennengelernt, wenn auch nur für vier Minuten, damals, als es für Ciro Immobile mäßig lief. Er sei Deutschland trotzdem dankbar, sagte der Stürmer und zog von Dortmund nach Sevilla – wo es noch mäßiger lief. Dann bemühte sich der Ex-Bundesliga-Profi und Lazio-Sportchef Igli Tare dermaßen rührend um Immobile, dass dessen Karriere 2016 in eine andere Galaxie schoss.

In den Kosmos eines Miro Klose zum Beispiel. „Der ist ein Mythos für Lazio. Bei solchen Vergleichen sollte jeder den Ball flach halten", sagte Immobile, als er sich Tor um Tor dem Deutschen näherte. Insgesamt hat er „Mito" Klose nun schon überholt und ist mit 63 Treffern siebtbester Torjäger der Lazio-Geschichte. 29 Ligatore schoss Immobile vergangene Saison, zum zweiten Mal Torschützenkönig der Serie A, und übertraf damit römische Ikonen wie Giuseppe Signori oder Hernan Crespo. Parallel krönte er sich dank acht Toren zum besten Goalgetter der Europa League. Eine exzellente Visitenkarte für den nächsten Europapokal im System von Trainer Filippo Inzaghi mit Immobile als einzigem Stoßstürmer vor einem technisch beschlagenen Team. Der ehemalige Laziale und Bruder von „Superpippo" (unter anderem Juventus, Milan) überraschte mit Lazios erfolgreicher offensiver Ausrichtung und verpasste die Champions League erst am letzten Spieltag. Vergangenes Jahr scheiterten die Römer im Viertelfinale. Mehr dürfte auch in dieser Saison kaum drin sein – trotz Immobile. OLIVER BIRKNER

Foto: imago

In Dortmund unglücklich, in Italien eine große Nummer: Ciro Immobile

Rückennummer/Name		geb. am	Nat.
TORHÜTER			
24	Proto, Silvio	23.05.1983	BEL
1	Strakosha, Thomas	19.03.1995	ALB
ABWEHR			
33	Acerbi, Francesco	10.02.1988	ITA
22	Caceres, Martin	07.04.1987	URU
14	Durmisi, Riza	08.01.1994	DEN
3	Luiz Felipe	22.03.1997	BRA
5	Lukaku, Jordan	25.07.1994	BEL
77	Marusic, Adam	17.10.1992	MNE
26	Radu, Stefan	22.10.1986	ROU
13	Wallace	14.10.1994	BRA
MITTELFELD			
25	Badelj, Milan	25.02.1989	CRO
8	Basta, Dusan	18.08.1984	SRB
7	Berisha, Valon	07.02.1993	KOS
66	Bruno Jordao	12.10.1998	POR
11	Correa, Joaquin	13.08.1994	ARG
6	Lucas Leiva	09.01.1987	BRA
10	Luis Alberto	28.09.1992	ESP
19	Lulic, Senad	18.01.1986	BIH
21	Milinkovic-Savic, Sergej	27.02.1995	SRB
16	Parolo, Marco	25.01.1985	ITA
4	Patric	17.04.1993	ESP
ANGRIFF			
20	Caicedo, Felipe	05.09.1988	ECU
17	Immobile, Ciro	20.02.1990	ITA
96	Murgia, Alessandro	09.08.1996	ITA

ALB = Albanien, ARG = Argentinien, BEL = Belgien, BIH = Bosnien-Herzegowina, BRA = Brasilien, CRO = Kroatien, DEN = Dänemark, ECU = Ecuador, ESP = Spanien, ITA = Italien, KOS = Kosovo, MNE = Montenegro, POR = Portugal, ROU = Rumänien, SRB = Serbien, URU = Uruguay (Stichtag: 1. 9. 2018)

Avgousti und seine unglaubliche Serie

Bei APOLLON LIMASSOL ist man inzwischen spezialisiert auf Knock-out-Spiele. Außenseiter ist der Klub trotzdem.

Seit Nikos Kirzis (43) im Mai 2012 das Präsidentenamt übernommen hat, ist Apollon 44-mal in Europa angetreten – exakt so oft wie in den 47 Jahren davor. 2013, 2014, 2017 und 2018 hat der Klub sich für die Europa-League-Gruppenphase qualifiziert. Das Team mit Trainer Sofronis Avgousti musste diesmal gleich vier Gegner auf dem Weg in die Hauptphase eliminieren. Das hat zuvor kein anderer Verein aus Zypern geschafft. Mit dem Sieg gegen Basel, der als das zweitgrößtes Fußball-Wunder Zyperns gilt (nach dem Sieg von APOEL gegen Lyon im Achtelfinale der Champions League 2012), setzte der 41-Jährige seine unglaubliche Serie fort: Seit Dezember 2016, als er die Nachfolge des Portugiesen Pedro Emanuel antrat, hat er noch keine einzige K.-o.-Runde mit zwei Spielen verloren, weder im heimischen Pokal (sechsmal erfolgreich) noch in der Europa League (siebenmal).

Weil das alte Tsirion-Stadion in Limassol nicht geeignet ist, spielt Apollon (wie AEK Larnaka) im GSP-Stadion in Nikosia. Dort wurde 2014 Gladbach empfangen, die Deutschen gewannen beide Spiele (2:0 in Nikosia, 5:0 in Borussia-Park).

Torjäger André Schembri kennt man in Frankfurt, er spielte sechs Monate beim FSV. Seit Juli 2017 steht der 32-jährige Malteser in Diensten von Apollon, dessen Gerüst aus Über-30-Jährigen besteht: Vale ist schon 35, Papoulis 33, Sachetti 32, Pedro 32, Roberge 31, Yuste 30. Doch Avgousti betonte bereits, dass gegen Frankfurt, Lazio und Marseille letztlich nicht die Erfahrungen, sondern die Punkte zählen. ALEXIS PAMBOS

Foto: imago

Schaltete mit Apollon Basel aus: Trainer Sofronis Avgousti

Rückennummer/Name		geb. am	Nat.
TORHÜTER			
83	Bruno Vale	08.04.1983	POR
46	Kissas, Anastasios	18.01.1988	CYP
70	Papastylianou, Michail	22.01.1998	CYP
ABWEHR			
17	Joao Pedro	04.05.1986	POR
56	Kyriakou, Leonidas	24.02.1998	CYP
15	Quedraogo, Dylan	22.07.1998	BFA
22	Roberge, Valentin	09.06.1987	FRA
28	Stylianou, Marios	23.08.1993	CYP
88	Vasiliou, Georgios	12.06.1984	CYP
44	Yuste, Hector	12.01.1988	ESP
MITTELFELD			
8	Bru, Kevin	12.12.1988	MRI
19	Carayol, Mustapha	04.09.1988	GAM
25	Kyriakou, Charalambos	09.02.1995	CYP
10	Markovic, Sasa	13.03.1991	SRB
26	Papoulis, Photis	22.01.1985	GRE
5	Sachetti, Esteban Fernando	21.11.1985	ARG
20	Soumah, Richard	06.10.1986	GUI
ANGRIFF			
77	Adrian Sardinero	13.10.1990	ESP
99	Maglica, Anton	11.11.1991	CRO
14	Pereyra, Facundo	03.09.1987	ARG
30	Schembri, André	27.05.1986	MLT
11	Zelaya, Emilio	30.07.1987	ARG

ARG = Argentinien, BFA = Burkina Faso, CRO = Kroatien, CYP = Zypern, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, GAM = Gambia, GRE = Griechenland, GUI = Guinea, MLT = Malta, MRI = Mauritius, POR = Portugal, SRB = Serbien (Stichtag: 1. 9. 2018)

EL

Sarri und die Gratwanderung

Der **FC Chelsea** dürfte der Top-Favorit auf den Gewinn der Europa League sein. Unter zwei Bedingungen: Das große Potenzial dieses Kaders wird voll ausgeschöpft, das ist die Aufgabe jedes einzelnen Profis. Und zudem muss der neue Trainer Maurizio Sarri das beste Rezept für diese Staransammlung finden. Vor allem die Abwehr muss ihre Tauglichkeit auf internationalem Top-Niveau, welches spätestens ab dem Halbfinale gefragt sein wird, noch beweisen. Namentlich David Luiz, der unter Antonio Conte keine Rolle mehr spielte, der aber nun wieder einer von zwei Innenverteidigern ist.

Und da liegt das nächste Problem: Zwei zentrale Abwehrspieler bedeuten einen weniger als in den vergangenen Jahren. Es ist eine Gratwanderung, auf die Sarri sich da einlässt. Denn sein 4-3-3-System ist deutlich offensiver ausgerichtet als das 3-4-2-1 seines Vorgängers, in dem sich die Blues aber wohlfühlten. Chelseas Stärke war immer das Kompakte, nach vorne geht bei Extrakönnern wie Eden Hazard, Willian oder Olivier Giroud immer was. Doch selbst Jorginho oder vor allem N'golo Kanté werden vor der Abwehr nicht alles alleine abräumen können, sodass die neue Viererkette, deren Fixpunkt der deutsche Confed-Cup-Sieger Antonio Rüdiger ist, mehr zu tun bekommen dürfte, als ihr lieb ist.

Hinter ihr steht Kepa, der aus Bilbao kam, mit 80 Millionen Euro Ablöse teuerster Keeper der Welt. Doch die Handschuhe, die Thibaut Courtois hinterließ, sind groß. Zu groß? Dann schwinden Chelseas Chancen. THOMAS BÖKER

Foto: Getty Images/Abdullah

Ex-Bundesliga bei Arsenal: Pierre-Emerick Aubameyang, Sead Kolasinac und Mesut Özil

Nur zu Besuch

UEFA EUROPA LEAGUE

Die FAVORITEN der Europa League wollen über den Titelgewinn wieder in die Königsklasse kommen.

Rückennummer	Name	geb. am	Nat.
	TORHÜTER		
31	Green, Robert	18.01.1980	ENG
1	Kepa	03.10.1994	ESP
13	Willy Caballero	28.09.1981	ARG
	ABWEHR		
28	Azpilicueta, Cesar	28.08.1989	ESP
24	Cahill, Gary	19.12.1985	ENG
27	Christensen, Andreas	10.04.1996	DEN
30	David Luiz	22.04.1987	BRA
33	Emerson	03.08.1994	ITA
3	Marcos Alonso	28.12.1990	ESP
15	Moses, Victor	12.12.1990	NGA
2	Rüdiger, Antonio	03.03.1993	D
21	Zappacosta, Davide	11.06.1992	ITA
	MITTELFELD		
8	Barkley, Ross	05.12.1993	ENG
6	Drinkwater, Daniel	05.03.1990	ENG
4	Fabregas, Cesc	04.05.1987	ESP
10	Hazard, Eden	07.01.1991	BEL
5	Jorginho	20.12.1991	ITA
7	Kanté, N'golo	29.03.1991	FRA
17	Kovacic, Mateo	06.05.1994	CRO
12	Loftus-Cheek, Ruben	23.01.1996	ENG
11	Pedro	28.07.1987	ESP
22	Willian	09.08.1988	BRA
	ANGRIFF		
18	Giroud, Olivier	30.09.1986	FRA
29	Morata, Alvaro	23.10.1992	ESP

ARG = Argentinien, BEL = Belgien, BRA = Brasilien, CRO = Kroatien, D = Deutschland, DEN = Dänemark, ENG = England, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, ITA = Italien, NGA = Nigeria (Stichtag: 1. 9. 2018)

Emerys Bundesliga-Filiale

Zweimal war die Chance auf einen internationalen Titel für den **FC Arsenal** unter Arsene Wenger greifbar nahe. Doch 2000 im UEFA-Cup-Endspiel gegen Galatasaray und auch 2006 im Finale der Königsklasse gegen Barca jubelten die anderen. Schafft nun der Baske Unai Emery im ersten Jahr, was seinem französischen Kollegen von 1996 bis 2018 verwehrt blieb?

Nehmen die Gunners den Wettbewerb ernst, gehören sie zum Favoritenkreis. Das wäre in der Champions League nicht der Fall, doch in der europäischen Zweitklassigkeit stehen die Chancen durchaus nicht schlecht, was auch das Vordringen ins Halbfinale in der vergangenen Saison untermauert. Dort aber war man dann relativ chancenlos gegen Atletico Madrid.

Die Nordlondoner treten dabei mit einer halben Bundesliga-Filiale an: Bernd Leno, Sokratis, Sead Kolasinac, Granit Xhaka, Mesut Özil, Henrikh Mkhitaryan, Pierre-Emerick Aubameyang waren alle schon im deutschen Oberhaus am Ball, und dann ist da neben Özil noch ein weiterer deutscher Weltmeister von 2014, Shkodran Mustafi. Was die Mannschaft am meisten braucht: Konstanz und Robustheit gegen starke Teams. Weil es national schwer wird, in die Top 4 zurückzukehren, dürfte der internationale Weg in die Champions League fast der leichtere sein. THOMAS BÖKER

Rückennummer	Name	geb. am	Nat.
	TORHÜTER		
1	Cech, Petr	20.05.1982	CZE
19	Leno, Bernd	04.03.1992	D
26	Martinez, Damian	02.09.1992	ARG
	ABWEHR		
2	Bellerin, Hector	19.03.1995	ESP
16	Holding, Rob	20.09.1995	ENG
25	Jenkinson, Carl	08.02.1992	ENG
31	Kolasinac, Sead	20.06.1993	BIH
6	Koscielny, Laurent	10.09.1985	FRA
12	Lichtsteiner, Stephan	16.01.1984	SUI
18	Monreal, Nacho	26.02.1986	ESP
20	Mustafi, Shkodran	17.04.1992	D
5	Sokratis	09.06.1988	GRE
	MITTELFELD		
4	Elneny, Mohamed	11.07.1992	EGY
29	Guendouzi, Matteo	14.04.1999	FRA
15	Maitland-Niles, Ainsley	29.08.1997	ENG
7	Mkhitaryan, Henrikh	21.01.1989	ARM
10	Özil, Mesut	15.10.1988	D
8	Ramsey, Aaron	26.12.1990	WAL
11	Torreira, Lucas	11.02.1996	URU
34	Xhaka, Granit	27.09.1992	SUI
	ANGRIFF		
14	Aubameyang, Pierre-Emerick	18.06.1989	GAB
17	Iwobi, Alex	03.05.1996	NGA
9	Lacazette, Alexandre	28.05.1991	FRA
23	Welbeck, Danny	26.11.1990	ENG

ARG = Argentinien, ARM = Armenien, BIH = Bosnien-Herzegowina, CZE = Tschechien, D = Deutschland, EGY = Ägypten, ENG = England, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, GAB = Gabun, GRE = Griechenland, NGA = Nigeria, SUI = Schweiz, URU = Uruguay, WAL = Wales (Stichtag: 1. 9. 2018)

EL

Rekordsieger übersteht Quali

Die Europa League ohne den fünfmaligen Rekordgewinner? Auch wenn sich der **FC Sevilla** diesmal durch unbequeme drei Qualifikationsrunden quälen musste, weil in der vergangenen (verkorksten) Saison nur Ligaplatz 7 drin war – der neue Coach Pablo Machin, zuletzt mit Aufsteiger FC Girona erfolgreich, hatte die Dinge doch von Anfang an klar formuliert: „Unser Ziel war ganz klar die Europa League, die mussten wir so oder so erreichen."

Als dreifacher Seriensieger zwischen 2013/14 und 2015/16, davor schon 2005/06 und 06/07, hat kein Klub öfter den UEFA-Cup beziehungsweise die Europa League gewonnen. Der neue Sportdirektor Joaquin Caparros, in der Vorsaison noch im Saisonendspurt Interimstrainer, um hinter dem Lokalrivalen Betis wenigstens Platz 7 zu retten, erklärte vor dem (dann ja auch verlorenen) spanischen Duell mit Meister Barca: „Das Erreichen der Europa League ist wichtiger als der Supercup."

Wie so oft in Sevilla musste auch vor dieser Saison das Team runderneuert werden, weil wichtige Leistungsträger zu zahlungskräftigeren Klubs abwanderten, diesmal unter anderem Steven N'zonzi nach Rom, Clement Lenglet zu Barca und Keeper Sergio Rico zum Premier-League-Aufsteiger Fulham. Hoffnungen setzt man auf Neuzugang André Silva, der vom AC Mailand ausgeliehen wurde, sowie auf Rückkehrer Aleix Vidal, der es in drei Jahren bei Barca nicht geschafft hat. In seiner letzten Saison bei Sevilla war er einer der Leistungsträger – und gewann 2015 die Europa League. PETER SCHWARZ-MANTEY

Higuain hofft auf sein erstes Mal

Die Champions League sollte es endlich mal wieder werden, letztlich langte es für den einst so glanzvollen **AC Mailand** aber wegen finanzieller Ungereimtheiten und auch sportlich beinahe nicht einmal für die Europa League. Doch der Internationale Sportgerichtshof CAS revidierte den Europacup-Ausschluss der Rot-Schwarzen durch die UEFA. Als entscheidend erwies sich, dass der Klub vom obskuren Regime des Chinesen Yonghong Li an den renommierten, rund 30 Milliarden Euro schweren Elliott-Fonds des Amerikaners Paul Singer überging. „Wir werden in allen Bereichen zu gewohnter Solidität zurückkehren und uns in den Parametern des Financial Fair Play bewegen. Jetzt geht es zügig an die Neustrukturierung", versprach das Elliott-Management.

Die komplett neue Führungsriege unterstützt nun das Sportmanager-Duo der beiden Ex-Milanisti Leonardo und Paolo Maldini. Über 100 Millionen Euro investierte der AC in acht Neuzugänge, obschon das Mittelfeld des von Coach Gennaro Gattuso meist im 4-3-3 formierten Teams kaum verstärkt wurde. Der prominenteste Transfer heißt fraglos Gonzalo Higuain. Er kommt mit der Empfehlung von 111 Toren in 177 Serie-A-Spielen für Napoli und Juventus, eine internationale Trophäe holte der Argentinier allerdings noch nie. Milan, siebenmaliger Gewinner der Champions League, fehlt die Trophäe für die Europa League bzw. früher den UEFA-Pokal ebenfalls noch. Vielleicht können sich beide über ein gemeinsames erstes Mal freuen. OLIVER BIRKNER

Karius und viele alte Bekannte

Die Enttäuschung über die Nicht-Teilnahme an der Champions League hielt lange an beim Türkischen Meister von 2016 und 2017. **Besiktas** gilt nämlich in der Süper Lig noch immer als das Team mit dem besten Kader, nun geht es darum, den Ausrutscher mit Platz 4 in der letzten Saison wettzumachen. „International müssen wir kleinere Brötchen backen, doch dies ist keinesfalls überheblich gemeint. Die Europa League ist mit Mannschaften wie Arsenal, Sevilla, AC Mailand oder dem FC Chelsea erstklassig besetzt. Da werden wir alles dransetzen, um in dieser Konkurrenz lange zu bestehen", verfolgt Trainer Senol Günes ein ehrgeiziges Ziel. Im Frühjahr immerhin stand man noch im Achtelfinale der Champions League, war dort aber gegen Bayern chancenlos (0:5, 1:3).

Nur Galatasaray konnte mit dem UEFA-Cup im Jahre 2000 als türkischer Klub einen internationalen Titel gewinnen. „Warum sollen wir nicht daran glauben? Unsere Leistungsträger haben einen Erfahrungsschatz, um den uns sicher viele beneiden", so Günes weiter. Mit dem von Liverpool ausgeliehenen Lorius Karius ist eine neue Nummer 1 am Bosporus. Vor ihm stehen mit Pepe und Domagoj Vida zwei altbekannte Verteidiger. Bei dem Chilenen Gary Medel, von den Fans „Pitbull" genannt, und den Offensiv-Allroundern Oguzhan Özyakup und Adem Ljajic vermischen sich Dynamik und Eleganz. Die gefürchtete Flügelzange besteht aus Ryan Babel und Ricardo Quaresma – klangvolle Namen. Auch wenn manche im Spätherbst ihrer Karriere stehen. HAKAN UZUN

Rückennummer/Name		geb. am	Nat.
TORHÜTER			
13	Soriano, Juan	23.08.1997	ESP
1	Vaclik, Tomas	29.03.1989	CZE
ABWEHR			
6	Carrico	04.08.1988	POR
18	Escudero, Sergio	02.09.1989	ESP
24	Gnagnon, Joris	13.01.1997	FRA
8	Guilherme Arana	14.04.1997	BRA
4	Kjaer, Simon	26.03.1989	DEN
25	Mercado, Gabriel	18.03.1987	ARG
3	Sergi Gomez	28.03.1992	ESP
MITTELFELD			
5	Amadou, Ibrahim	06.04.1993	CMR
10	Banega, Ever	29.06.1988	ARG
20	Borja Lasso	01.01.1994	ESP
15	Gonalons, Maxime	10.03.1989	FRA
16	Jesus Navas	21.11.1985	ESP
21	Promes, Quincy	04.01.1992	NED
7	Roque Mesa	07.06.1989	ESP
17	Sarabia, Pablo	11.05.1992	ESP
22	Vazquez, Franco	22.02.1989	ITA
11	Vidal, Aleix	21.08.1989	ESP
ANGRIFF			
12	André Silva	06.11.1995	POR
9	Ben Yedder, Wissam	12.08.1990	FRA
20	Muriel, Luis	16.04.1991	COL
8	Nolito	15.10.1986	ESP

ARG = Argentinien, BRA = Brasilien, CMR = Kamerun, COL = Kolumbien, CZE = Tschechien, DEN = Dänemark, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, ITA = Italien, NED = Niederlande, POR = Portugal (Stichtag: 1. 9. 2018)

Rückennummer/Name		geb. am	Nat.
TORHÜTER			
99	Donnarumma, Gianluigi	25.02.1999	ITA
25	Reina, José Manuel	31.08.1982	ESP
ABWEHR			
20	Abate, Ignazio	12.11.1986	ITA
2	Calabria, Davide	06.12.1996	ITA
33	Caldara, Mattia	05.05.1994	ITA
22	Musacchio, Mateo	26.08.1990	ARG
68	Rodriguez, Ricardo	25.08.1992	SUI
13	Romagnoli, Alessio	12.01.1995	ITA
56	Simic, Stefan	20.01.1995	CZE
17	Zapata, Cristian	30.09.1986	COL
MITTELFELD			
14	Bakayoko, Tiemoué	17.08.1994	FRA
91	Bertolacci, Andrea	11.01.1991	ITA
21	Biglia, Lucas	30.01.1986	ARG
5	Bonaventura, Giacomo	22.08.1989	ITA
10	Calhanoglu, Hakan	08.02.1994	TUR
77	Halilovic, Alen	18.06.1996	CRO
79	Kessié, Franck	19.12.1996	CIV
93	Laxalt, Diego	07.02.1993	URU
4	Mauri, José	16.05.1996	ITA
18	Montolivo, Riccardo	18.01.1985	ITA
7	Samu Castillejo	18.01.1995	ESP
ANGRIFF			
11	Borini, Fabio	29.03.1991	ITA
63	Cutrone, Patrick	03.01.1998	ITA
9	Higuain, Gonzalo	10.12.1987	ARG
8	Suso	19.11.1993	ESP

ARG = Argentinien, CIV = Elfenbeinküste, COL = Kolumbien, CRO = Kroatien, CZE = Tschechien, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, ITA = Italien, SUI = Schweiz, TUR = Türkei, URU = Uruguay (Stichtag: 1. 9. 2018)

Rückennummer/Name		geb. am	Nat.
TORHÜTER			
1	Karius, Loris	22.06.1993	D
29	Tolga Zengin	10.10.1983	TUR
ABWEHR			
3	Adriano	26.10.1984	BRA
14	Aksoy, Fatih	06.11.1997	TUR
88	Caner	04.10.1988	TUR
41	Celebi, Alpay	04.04.1999	TUR
12	Enzo Roco	16.08.1992	CHI
77	Gökhan Gönül	04.01.1985	TUR
6	Medel, Gary	03.08.1987	CHI
5	Pepe	26.02.1983	POR
24	Vida, Domagoj	29.04.1989	CRO
MITTELFELD			
18	Arslan, Tolgay	16.08.1990	D
8	Babel, Ryan	19.12.1986	NED
13	Hutchinson, Atiba	08.02.1983	CAN
17	Lens, Jeremain	24.11.1987	NED
	Ljajic, Adem	29.09.1991	SRB
20	Necip Uysal	24.01.1991	TUR
10	Özyakup, Oguzhan	23.09.1992	TUR
7	Ricardo Quaresma	26.09.1983	POR
26	Toköz, Dorukhan	21.05.1996	TUR
55	Töre, Gökhan	20.01.1992	TUR
ANGRIFF			
95	Larin, Cyle	17.04.1995	CAN
9	Negredo, Alvaro	20.08.1985	ESP
11	Pektemek, Mustafa	11.08.1988	TUR
99	Vagner Love	11.06.1984	BRA

BRA = Brasilien, CAN = Kanada, CHI = Chile, CRO = Kroatien, D = Deutschland, ESP = Spanien, NED = Niederlande, POR = Portugal, SRB = Serbien, TUR = Türkei (Stichtag: 1. 9. 2018)

EL

Deutsche Trauer

Die Saison 2017/18 wird zum Desaster für die Bundesliga. Erst in der Gruppenphase – später auch im Achtelfinale.

Foto: imago/Sven Simon

Keine Energie: Gegen RB Salzburg schied Borussia Dortmund im Achtelfinale aus.

Europa League 2017/18

GRUPPENPHASE

Gruppe A

FC Villarreal - FC Astana	3:1, 3:2
Slavia Prag - Maccabi Tel Aviv	1:0, 2:0
Maccabi Tel Aviv - FC Villarreal	0:0, 1:0
FC Astana - Slavia Prag	1:1, 1:0
FC Villarreal - Slavia Prag	2:2, 2:0
FC Astana - Maccabi Tel Aviv	4:0, 1:0

1. FC Villarreal	6	10:6	11
2. FC Astana	6	10:7	10
3. Slavia Prag	6	6:6	8
4. Maccabi Tel Aviv	6	1:8	4

Gruppe B

Dynamo Kiew - Skenderbeu Korce	3:1, 2:3
Young Boys Bern - Partizan Belgrad	1:1, 1:2
Partizan Belgrad - Dynamo Kiew	2:3, 1:4
Skenderbeu Korce - Young Boys Bern	1:1, 1:2
Dynamo Kiew - Young Boys Bern	2:2, 1:0
Skenderbeu Korce - Partizan Belgrad	0:0, 0:2

1. Dynamo Kiew	6	15:9	13
2. Partizan Belgrad	6	8:9	8
3. Young Boys Bern	6	7:8	6
4. Skenderbeu Korce	6	6:10	5

Gruppe C

TSG Hoffenheim - Sporting Braga	1:2, 1:3
Istanbul Basaksehir - Ludogorez Rasgrad	0:0, 2:1
Sporting Braga - Istanbul Basaksehir	2:1, 1:2
Ludogorez Rasgrad - **TSG Hoffenheim**	2:1, 1:1
Sporting Braga - Ludogorez Rasgrad	0:2, 1:1
TSG Hoffenheim - Istanbul Basaksehir	3:1, 1:1

1. Sporting Braga	6	9:8	10
2. Ludogorez Rasgrad	6	7:5	9
3. Istanbul Basaksehir	6	7:8	8
4. **TSG Hoffenheim**	6	8:10	5

Gruppe D

Austria Wien - AC Mailand	1:5, 1:5
HNK Rijeka - AEK Athen	1:2, 2:2
AC Mailand - HNK Rijeka	3:2, 0:2
AEK Athen - Austria Wien	2:2, 0:0
AC Mailand - AEK Athen	0:0, 0:0
Austria Wien - HNK Rijeka	1:3, 4:1

1. AC Mailand	6	13:6	11
2. AEK Athen	6	6:5	8
3. HNK Rijeka	6	11:12	7
4. Austria Wien	6	9:16	5

Gruppe E

Atalanta Bergamo - FC Everton	3:0, 5:1
Apollon Limassol - Olympique Lyon	1:1, 0:4
Olympique Lyon - Atalanta Bergamo	1:1, 0:1
FC Everton - Apollon Limassol	2:2, 3:0
FC Everton - Olympique Lyon	1:2, 0:3
Atalanta Bergamo - Apollon Limassol	3:1, 1:1

1. Atalanta Bergamo	6	14:4	14
2. Olympique Lyon	6	11:4	11
3. FC Everton	6	7:15	4
4. Apollon Limassol	6	5:14	3

Gruppe F

FC Kopenhagen - Lokomotive Moskau	0:0, 1:2
FK Zlin - Sheriff Tiraspol	0:0, 0:1
Lokomotive Moskau - FK Zlin	3:0, 2:0
Sheriff Tiraspol - FC Kopenhagen	0:0, 0:2
Sheriff Tiraspol - Lokomotive Moskau	1:1, 2:1
FK Zlin - FC Kopenhagen	1:1, 0:3

1. Lokomotive Moskau	6	9:4	11
2. FC Kopenhagen	6	7:3	9
3. Sheriff Tiraspol	6	4:4	9
4. FK Zlin	6	1:10	2

Gruppe G

FCSB Bukarest - Viktoria Pilsen	3:0, 0:2
Hapoel Beer Sheva - FC Lugano	2:1, 0:1
Viktoria Pilsen - Hapoel Beer Sheva	3:1, 2:0
FC Lugano - FCSB Bukarest	1:2, 2:1
Hapoel Beer Sheva - FCSB Bukarest	1:2, 1:1
FC Lugano - Viktoria Pilsen	3:2, 1:4

1. Viktoria Pilsen	6	13:8	12
2. FCSB Bukarest	6	9:7	10
3. FC Lugano	6	9:11	9
4. Hapoel Beer Sheva	6	5:10	4

Gruppe H

FC Arsenal - **1. FC Köln**	3:1, 0:1
Roter Stern Belgrad - BATE Baryssau	1:1, 0:0
BATE Baryssau - FC Arsenal	2:4, 0:6
1. FC Köln - Roter Stern Belgrad	0:1, 0:1
BATE Baryssau - **1. FC Köln**	1:0, 2:5
Roter Stern Belgrad - FC Arsenal	0:1, 0:0

1. FC Arsenal	6	14:4	13
2. Roter Stern Belgrad	6	3:2	9
3. **1. FC Köln**	6	7:8	6
4. BATE Baryssau	6	6:16	5

Gruppe I

Olympique Marseille - Konyaspor	1:0, 1:1
Vitoria Guimaraes - RB Salzburg	1:1, 0:3
RB Salzburg - Olympique Marseille	1:0, 0:0
Konyaspor - Vitoria Guimaraes	2:1, 1:1
Olympique Marseille - Vitoria Guimaraes	2:1, 0:1
Konyaspor - RB Salzburg	0:2, 0:0

1. RB Salzburg	6	7:1	12
2. Olympique Marseille	6	4:4	8
3. Konyaspor	6	4:6	6
4. Vitoria Guimaraes	6	5:9	5

Gruppe J

Hertha BSC - Athletic Bilbao	0:0, 2:3
Sorja Luhansk - Östersunds FK	0:2, 0:2
Athletic Bilbao - Sorja Luhansk	0:1, 2:0
Östersunds FK - **Hertha BSC**	1:0, 1:1
Sorja Luhansk - **Hertha BSC**	2:1, 0:2
Östersunds FK - Athletic Bilbao	2:2, 0:1

1. Athletic Bilbao	6	8:5	11
2. Östersunds FK	6	8:4	11
3. Sorja Luhansk	6	3:9	6
4. **Hertha BSC**	6	6:7	5

Gruppe K

SV Zulte Waregem - OGC Nizza	1:5, 1:3
Vitesse Arnhem - Lazio Rom	2:3, 1:1
Lazio Rom - SV Zulte Waregem	2:0, 2:3
OGC Nizza - Vitesse Arnhem	3:0, 0:1
OGC Nizza - Lazio Rom	1:3, 0:1
SV Zulte Waregem - Vitesse Arnhem	1:1, 2:0

1. Lazio Rom	6	12:7	13
2. OGC Nizza	6	12:7	9
3. SV Zulte Waregem	6	8:13	7
4. Vitesse Arnhem	6	5:10	5

Gruppe L

Real Sociedad San Sebastian - Rosenb. Trondheim	4:0, 1:0
Vardar Skopje - Zenit St. Petersburg	0:5, 1:2
Zenit St. Petersburg - Real Sociedad San Sebastian	3:1, 3:1
Rosenborg Trondheim - Vardar Skopje	3:1, 1:1
Zenit St. Petersburg - Rosenborg Trondheim	3:1, 1:1
Vardar Skopje - Real Sociedad San Sebastian	0:6, 0:3

1. Zenit St. Petersburg	6	17:5	16
2. Real Sociedad San Sebastian	6	16:6	12
3. Rosenborg Trondheim	6	6:11	5
4. Vardar Skopje	6	3:20	1

ZWISCHENRUNDE

Borussia Dortmund - Atalanta Bergamo	3:2, 1:1
SSC Neapel - **RB Leipzig**	1:3, 2:0
Roter Stern Belgrad - ZSKA Moskau	0:0, 0:1
FC Astana - Sporting Lissabon	1:3, 3:3
OGC Nizza - Lokomotive Moskau	2:3, 0:1
Spartak Moskau - Athletic Bilbao	1:3, 2:1
Real Sociedad San Sebastian - RB Salzburg	2:2, 1:2
Ludogorez Rasgrad - AC Mailand	0:3, 0:1
Östersunds FK - FC Arsenal	0:3, 2:1
Olympique Marseille - Sporting Braga	3:0, 0:1
FC Kopenhagen - Atletico Madrid	1:4, 0:1
AEK Athen - Dynamo Kiew	1:1, 0:0
Celtic Glasgow - Zenit St. Petersburg	1:0, 0:3
Olympique Lyon - FC Villarreal	3:1, 1:0
Partizan Belgrad - Viktoria Pilsen	1:1, 0:2
FCSB Bukarest - Lazio Rom	1:0, 1:5

ACHTELFINALE

Borussia Dortmund - RB Salzburg	1:2, 0:0
RB Leipzig - Zenit St. Petersburg	2:1, 1:1
Atletico Madrid - Lokomotive Moskau	3:0, 5:1
ZSKA Moskau - Olympique Lyon	0:1, 3:2
AC Mailand - FC Arsenal	0:2, 1:3
Lazio Rom - Dynamo Kiew	2:2, 2:0
Olympique Marseille - Athletic Bilbao	3:1, 2:1
Sporting Lissabon - Viktoria Pilsen	2:0, n.V. 1:2

VIERTELFINALE

RB Leipzig - Olympique Marseille	1:0, 2:5
FC Arsenal - ZSKA Moskau	4:1, 2:2
Atletico Madrid - Sporting Lissabon	2:0, 0:1
Lazio Rom - RB Salzburg	4:2, 1:4

HALBFINALE

Olympique Marseille - RB Salzburg	2:0, n.V. 1:2
FC Arsenal - Atletico Madrid	1:1, 0:1

ENDSPIEL 16. Mai 2018 in Lyon

Olympique Marseille - Atletico Madrid	0:3

Leipziger Freude

RB macht es besser als mancher der Qualifikanten der Vorjahre und zieht 2018/19 in die Gruppenphase ein.

Foto: Eibner

Späte Energie: Emil Forsberg schießt Leipzig in letzter Minute in die Gruppenphase.

Qualifikation 2018/19

VORQUALIFIKATION

UE Sant Julia – Gzira United	0:2, 1:2
Europa FC – KF Pristina	1:1, 0:5
FC Birkirkara – KI Klaksvik	1:1, 1:2
UE Engordany – SS Folgore/Falciano	2:1, 1:1
B36 Torshavn – St. Joseph's FC	1:1, n.V. 1:1 (E. 4:2)
Cefn Druids – FK Trakai	1:1, 0:1
Tre Fiori Fiorentino – Bala Town	3:0, 0:1

1. RUNDE

FK Samtredia – Tobol Qostanai	0:1, 0:2
Banants Erewan – FK Sarajevo	1:2, 0:3
Rabotnicki Skopje – Honved Budapest	2:1, 0:4
FC Vaduz – Levski Sofia	1:0, 2:3
KI Klaksvik – Zalgiris Vilnius	1:2, 1:1
CS Fola Esch – KF Pristina	0:0, n.V. 0:0 (E. 5:4)
FC Glenavon – Molde FK	2:1, 1:5
Pjunik Erewan – Vardar Skopje	1:0, 2:0
FK Ventspils – KS Luftetari Gjirokaster	5:0, 3:3
Tschichura Satschchere – Beitar Jerusalem	0:0, 2:1
Partizani Tirana – NK Maribor	0:1, 0:2
NK Rudar Velenje – Tre Fiori Fiorentino	7:0, 3:0
Balzan Youths – Keshla FK	4:1, 1:2
Tampereen Ilves – Slavia Sofia	0:1, 1:2
FC Lahti – FH Hafnarfjördur	0:3, 0:0
FK Qäbälä – Progres Niederkorn	0:2, 1:0
FCI Levadia Tallinn – FC Dundalk	0:1, 1:2
Trans Narva – Zeljeznicar Sarajevo	0:2, 1:3
Kuopion PS – FC Kopenhagen	0:1, 1:1
FK Trakai – Irtysch Pawlodar	0:0, 1:0
FK Liepaja – BK Häcken	0:3, 2:1
Derry City – Dinamo Minsk	0:2, 2:1
FC Stumbras Kaunas – Apollon Limassol	1:0, 0:2
Connah's Quay Nomads – Schachzjor Salihorsk	1:3, 0:2
Petrocub Hincesti – NK Osijek	1:1, 1:2
Anorthosis Famagusta – KF Laci	2:1, 0:1
Ferencvaros Budapest – Maccabi Tel Aviv	1:1, 0:1
Milsami Orhei – Slovan Bratislava	2:4, 0:5
Neftci Baku – Ujpest Budapest	3:1, 0:4
ZSKA-Sofia – Riga FC	1:0, n.V. 0:1 (E. 5:3)
RFC Union – FC Viitorul Constanta	0:2, 0:0
B36 Torshavn – OFK Titograd	0:0, 2:1
UE Engordany – Qairat Almaty	0:3, 1:7
NK Siroki Brijeg – NK Domzale	2:2, 1:1
Gornik Zabrze – Zaria Balti	1:0, 1:1
IB Vestmannaeyjar – Sarpsborg 08 FF	0:4, 0:2
Shamrock Rovers – AIK Solna	0:1, n.V. 1:1
Rudar Pljevlja – Partizan Belgrad	0:3, 0:3
Buducnost Podgorica – AS Trencin	0:2, 1:1
Glasgow Rangers – Shkupi 1927	2:0, 0:0
FK Spartak Subotica – FC Coleraine	1:1, 2:0
FC Cliftonville – FC Nordsjaelland	0:1, 1:2
Hibernian Edinburgh – NSI Runavik	6:1, 6:4
Lech Posen – Gandzasar Kapan	2:0, 1:2
DAC Dunajska Streda – Dinamo Tiflis	1:1, 2:1
Radnicki Nis – Gzira United	4:0, 1:0
UMF Stjarnan Gardabaer – JK Nomme Kalju	3:0, 0:1

2. RUNDE (Meister)

The New Saints – Lincoln Red Imps FC	2:1, 1:1
Torpedo Kutaisi – Vikingur Göta	3:0, 4:0
Zrinjski Mostar – FC Valletta	1:1, 2:1
FC Santa Coloma – Valur Reykjavik	1:0, 0:3
F91 Dudelange – FK Drita Gjilan	2:1, 1:1
Sutjeska Niksic – Alashkert Martuni	0:1, 0:0
FK Spartaks Jurmala – SP La Fiorita	6:0, 3:0
APOEL Nikosia – Flora Tallinn	5:0, 0:2
Olimpija Ljubljana – FC Crusaders	5:1, 1:1
Freilos: Cork City	

2. RUNDE (Bestplatzierte)

RB Leipzig – BK Häcken	4:0, 1:1
FK Ufa – NK Domzale	0:0, 1:1
FK Ventspils – Girondins Bordeaux	0:1, 1:2
Qairat Almaty – AZ Alkmaar	2:0, 1:2
Tobol Qostanai – Pjunik Erewan	2:1, 0:1
FC Viitorul Constanta – Vitesse Arnhem	2:2, 1:3
NK Rudar Velenje – FCSB Bukarest	0:2, 0:4
Balzan Youths – Slovan Bratislava	2:1, 1:3
Hapoel Haifa – FH Hafnarfjördur	1:1, 1:0
Tschichura Satschchere – NK Maribor	0:0, 0:2
Molde FK – KF Laci	3:0, 2:0
Honved Budapest – Progres Niederkorn	1:0, 0:2
Zalgiris Vilnius – FC Vaduz	1:0, 1:1
Maccabi Tel Aviv – Radnicki Nis	2:0, 2:2
ZSKA-Sofia – FC Admira Wacker	3:0, 3:1
Djurgardens IF – FC Mariupol	1:1, n.V. 1:2
Jagiellonia Bialystok – FC Rio Ave	1:0, 4:4
Schachzjor Salihorsk – Lech Posen	1:1, n.V. 1:3
Linzer ASK – Lillestrøm SK	4:0, 2:1
FC Nordsjaelland – AIK Solna	1:0, 1:0
Dinamo Brest – Atromitos Athen	4:3, 1:1
Gornik Zabrze – AS Trencin	0:1, 1:4
B36 Torshavn – Besiktas Istanbul	0:2, 0:6
KRC Genk – CS Fola Esch	5:0, 4:1
Hajduk Split – Slavia Sofia	1:0, 3:2
FC St. Gallen – Sarpsborg 08 FF	2:1, 0:1
Partizan Belgrad – FK Trakai	1:0, 1:1
Atalanta Bergamo – FK Sarajevo	2:2, 8:0
Zeljeznicar Sarajevo – Apollon Limassol	1:2, 1:3
FC Dundalk – AEK Larnaka	0:0, 0:4
NK Osijek – Glasgow Rangers	0:1, 1:1
FC Aberdeen – FC Burnley	1:1, n.V. 1:3
FK Spartak Subotica – Sparta Prag	2:0, 1:2
Hibernian Edinburgh – Asteras Tripolis	3:2, 1:1
UMF Stjarnan Gardabaer – FC Kopenhagen	0:2, 0:5
DAC Dunajska Streda – Dinamo Minsk	1:3, 1:4
FC Sevilla – Ujpest Budapest	4:0, 3:1

3. RUNDE (Meister)

Alashkert Martuni – CFR Cluj	0:2, 0:5
FK Spartaks Jurmala – Suduva Marijampole	0:1, 0:0
Ludogorez Rasgrad – Zrinjski Mostar	1:0, 1:1
Sheriff Tiraspol – Valur Reykjavik	1:0, 1:2
Hapoel Beer Sheva – APOEL Nikosia	2:2, 1:3
Torpedo Kutaisi – KS Kukesi	5:2, 0:2
Olimpija Ljubljana – HJK Helsinki	3:0, 4:1
The New Saints – FC Midtjylland	0:2, 1:3
Cork City – Rosenborg Trondheim	0:2, 0:3
Legia Warschau – F91 Dudelange	1:2, 2:2

3. RUNDE (Bestplatzierte)

RB Leipzig – Universitatea Craiova	3:1, 1:1
Pjunik Erewan – Maccabi Tel Aviv	0:0, 1:2
FK Ufa – Progres Niederkorn	2:1, 2:2
Hapoel Haifa – Atalanta Bergamo	1:4, 0:2
Sturm Graz – AEK Larnaka	0:2, 0:5
Dinamo Minsk – Zenit St. Petersburg	4:0, n.V. 1:8
Apollon Limassol – Dinamo Brest	4:0, 0:1
FC Mariupol – Girondins Bordeaux	1:3, 1:2
Sigma Olmütz – Qairat Almaty	2:0, 2:1
AS Trencin – Feyenoord Rotterdam	4:0, 1:1
Jagiellonia Bialystok – KAA Gent	0:1, 1:3
ZSKA-Sofia – FC Kopenhagen	1:2, 1:2
FC Nordsjaelland – Partizan Belgrad	1:2, 2:3
KRC Genk – Lech Posen	2:0, 2:1
Olympiakos Piräus – FC Luzern	4:0, 3:1
Besiktas Istanbul – Linzer ASK	1:0, 1:2
Istanbul Basaksehir FK – FC Burnley	0:0, n.V. 0:1
Vitesse Arnhem – FC Basel	0:1, 0:1
Sorja Luhansk – Sporting Braga	1:1, 2:2
Hajduk Split – FCSB Bukarest	0:0, 1:2
Glasgow Rangers – NK Maribor	3:1, 0:0
FK Spartak Subotica – Bröndby IF	0:2, 1:2
Sarpsborg 08 FF – HNK Rijeka	1:1, 1:0
Hibernian Edinburgh – Molde FK	0:0, 0:3
Slovan Bratislava – Rapid Wien	2:1, 0:4
FC Sevilla – Zalgiris Vilnius	1:0, 5:0

PLAY-OFF (Meister)

Olimpija Ljubljana – Spartak Trnava	0:2, 1:1
APOEL Nikosia – FC Astana	1:0, n.V. 0:1 (E. 1:2)
Rosenborg Trondheim – Shkendija Tetovo	3:1, 2:0
F91 Dudelange – CFR Cluj	2:0, 3:2
Suduva Marijampole – Celtic Glasgow	1:1, 0:3
Sheriff Tiraspol – Qarabag Agdam	1:0, 0:3
Malmö FF – FC Midtjylland	2:2, 2:0
Torpedo Kutaisi – Ludogorez Rasgrad	0:1, 0:4

PLAY-OFF (Bestplatzierte)

Sorja Luhansk – **RB Leipzig**	0:0, 2:3
Zenit St. Petersburg – Molde FK	3:1, 1:2
AS Trencin – AEK Larnaka	1:1, 0:3
Sigma Olmütz – FC Sevilla	0:1, 0:3
Sarpsborg 08 FF – Maccabi Tel Aviv	3:1, 1:2
FC Basel – Apollon Limassol	3:2, 0:1
Atalanta Bergamo – FC Kopenhagen	0:0, n.V. 0:0 (E. 3:4)
Olympiakos Piräus – FC Burnley	3:1, 1:1
Partizan Belgrad – Besiktas Istanbul	1:1, 0:3
Rapid Wien – FCSB Bukarest	3:1, 1:2
KRC Genk – Bröndby IF	5:2, 4:2
KAA Gent – Girondins Bordeaux	0:0, 0:2
Glasgow Rangers – FK Ufa	1:0, 1:1

Die Sieger der Play-offs qualifizierten sich für die Europa-League-Gruppenphase, hinzu kommen die sechs Verlierer aus den Champions-League-Play-offs sowie die vier Verlierer des Bestplatziertenwegs in der 3. Runde der Champions-League-Qualifikation.
Für die Gruppenphase der Europa League direkt qualifiziert waren: FC Villarreal, Real Betis Sevilla, FC Chelsea, FC Arsenal, Lazio Rom, AC Mailand, **Eintracht Frankfurt**, **Bayer 04 Leverkusen**, Olympique Marseille, Stade Rennes, FK Krasnodar, Sporting Lissabon, Worskla Poltawa, RSC Anderlecht, Akhisar Belediyespor, FK Jablonec, FC Zürich.

EL

Ewig her, dieser Jubel

Zeit für die HISTORIE: Fünf Bundesligisten holen den UEFA-Cup, einer jubelt zweimal. In der Europa League jedoch geht nichts.

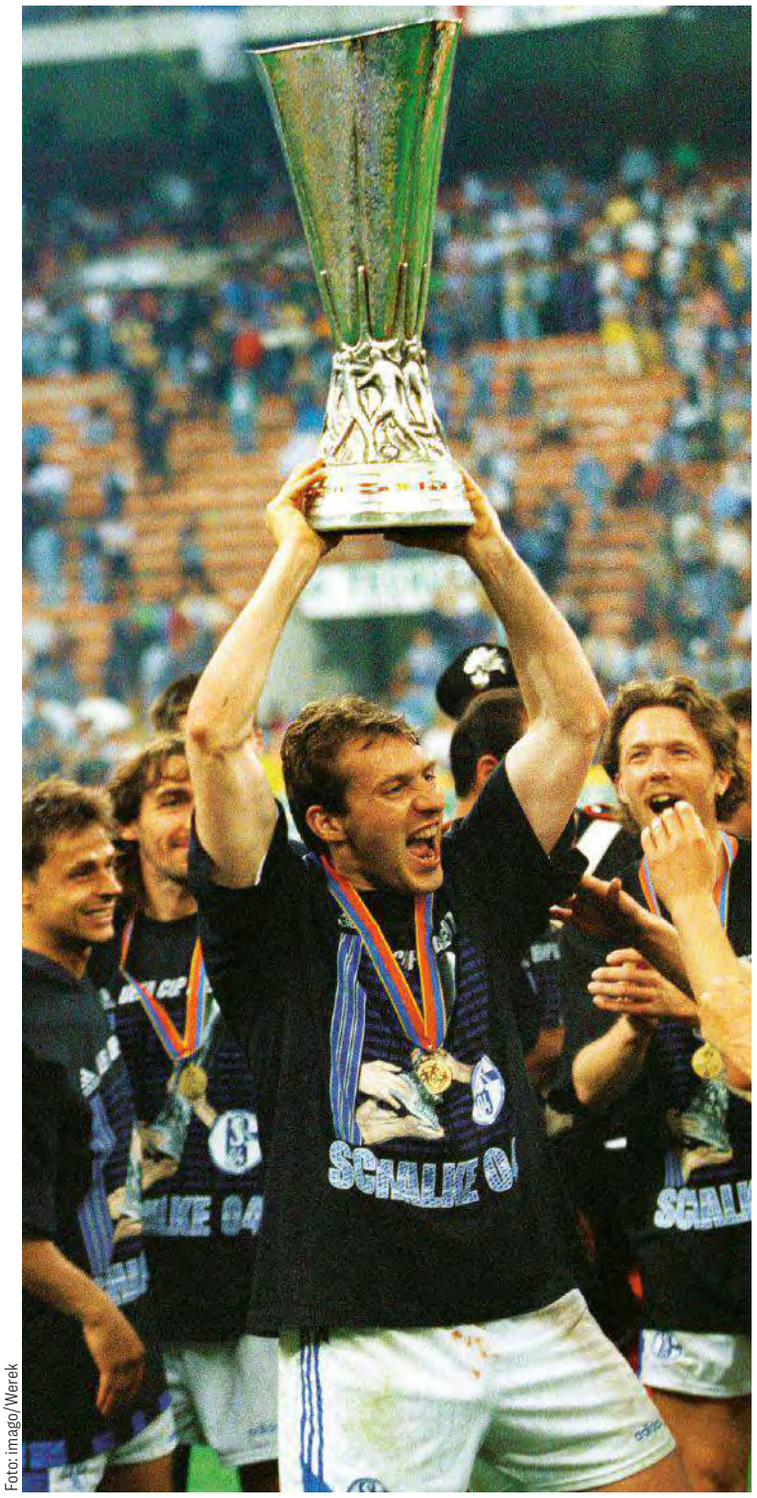


Foto: imago/Werek

Eurofighter: Marc Wilmots gewinnt mit dem FC Schalke 04 den Pott 1997 sensationell gegen Inter Mailand. Er verwandelt den letzten Elfmeter.

UEFA-Pokal – Die deutschen Sieger

Bis 1996/97 wurde das Finale um den UEFA-Pokal in Hin- und Rückspiel ausgetragen. Sechsmal ging dabei ein deutsches Team als Sieger hervor.

1974/75: Mönchengladbach

Hinspiel am 7. 5. 1975 in Düsseldorf

Borussia Mönchengladbach – FC Twente Enschede 0:0

Mönchengladbach: Kleff – Vogts, Surau, Wittkamp, Bonhof – Stielike, Wimmer, Danner (75. Del'Haye) – Simonsen, Jensen, Kulik (78. Schäffer) – Trainer: Weisweiler
SR: Palotai (Ungarn) – Zuschauer: 42 368

Rückspiel am 21. 5. 1975 in Enschede

FC Twente Enschede – Borussia Mönchengladbach 1:5 (0:2)

Mönchengladbach: Kleff – Vogts, Surau (12. Schäffer), Wittkamp, Klinkhammer – Bonhof, Danner, Wimmer (78. Köppel) – Simonsen, Jensen, Heynckes – Trainer: Weisweiler
Tore: 0:1 Simonsen (3.), 0:2 Heynckes (9.), 0:3 Heynckes (50.), 0:4 Heynckes (59.), 1:4 Drost (76.), 1:5 Simonsen (87., FE) – SR: Schiller (Österreich) – Zuschauer: 21 767

1978/79: Mönchengladbach

Hinspiel am 9. 5. 1979 in Belgrad

Roter Stern Belgrad – Borussia Mönchengladbach 1:1 (1:0)

Mönchengladbach: Kneib – Ringels, Vogts, Schäffer, Hannes – Schäfer, Wohlers (80. Gores), Nielsen (75. Danner), Kulik – Simonsen, Lienen – Trainer: Lattek
Tore: 1:0 Sestic (22.), 1:1 Jurisic (60., ET) – SR: Foote (Schottland) – Zuschauer: 95 000

Rückspiel am 23. 5. 1979 in Düsseldorf

Borussia Mönchengladbach – Roter Stern Belgrad 1:0 (1:0)

Mönchengladbach: Kneib – Ringels, Vogts, Schäffer, Schäfer – Hannes, Kulik (59. Köppel), Wohlers – Simonsen, Lienen, Gores – Trainer: Lattek
Tor: 1:0 Simonsen (17., FE) – SR: Michelotti (Italien) – Zuschauer: 45 000

1979/80: Eintr. Frankfurt

Hinspiel am 7. 5. 1980 in Mönchengladbach

Borussia Mönchengladbach – Eintracht Frankfurt 3:2 (1:1)

Frankfurt: Pahl – Neuberger, Pezzey, Körbel, Ehrmantraut – Lorant, Borchers, Nickel – Hölzenbein (79. Nachtweih), Karger (81. Trapp), Cha – Trainer: Rausch
Tore: 0:1 Karger (37.), 1:1 Kulik (45.), 1:2 Hölzenbein (71.), 2:2 Matthäus (77.), 3:2 Kulik (88.) – SR: Guruceta Muro (Spanien) – Zuschauer: 25 000

Rückspiel am 21. 5. 1980 in Frankfurt

Eintracht Frankfurt – Borussia Mönchengladbach 1:0 (0:0)

Frankfurt: Pahl – Neuberger, Pezzey, Körbel, Ehrmantraut – Lorant, Hölzenbein, Nickel, Borchers – Cha, Nachtweih (77. Schaub) – Trainer: Rausch
Tor: 1:0 Schaub (81.) – SR: Ponnet (Belgien) – Zuschauer: 59 000

1987/88: Bayer Leverkusen

Hinspiel am 4. 5. 1988 in Barcelona

Espanyol Barcelona – Bayer Leverkusen 3:0 (1:0)

Leverkusen: Vollborn – Rolff – de Keyser, A. Reinhardt, Hinterberger – Cha (18. Götz), Tita, Buncol, Falkenmayer (75. K. Reinhardt) – Waas, Täuber – Trainer: Ribbeck
Tore: 1:0 Losada (44.), 2:0 Soler (49.), 3:0 Losada (57.) – SR: Krchnak (CSSR) – Zuschauer: 40 000

Rückspiel am 18. 5. 1988 in Leverkusen

Bayer Leverkusen – Esp. Barcelona n.V. 3:0 (3:0, 0:0) Elfmeterschießen 3:2

Leverkusen: Vollborn – Rolff – Seckler, A. Reinhardt – Schreier (46. Waas), Buncol, Falkenmayer, K. Reinhardt – Cha, Götz, Tita (62. Täuber) – Trainer: Ribbeck
Tore: 1:0 Tita (57.), 2:0 Götz (63.), 3:0 Cha (81.) – Elfmeterschießen: 0:1 Pichi Alonso, Falkenmayer scheitert an N'Kono, 0:2 Job, 1:2 Rolff, Urquiaga verschießt, 2:2 Waas, Zuniga scheitert an Vollborn, 3:2 Täuber, Losada verschießt – SR: Keizer (Niederlande) – Zuschauer: 22 000

1995/96: Bayern München

Hinspiel am 1. 5. 1996 in München

Bayern München – Girondins Bordeaux 2:0 (1:0)

Bayern: Kahn – Matthäus (54. Frey) – Kreuzer, Helmer – Babbel, Hamann, Sforza, Ziege – Scholl – Papin (70. Witeczek), Klinsmann – Trainer: Beckenbauer
Tore: 1:0 Helmer (34.), 2:0 Scholl (60.) – SR: Muhmenthaler (Schweiz) – Zuschauer: 63 000

Rückspiel am 15. 5. 1996 in Bordeaux

Girondins Bordeaux – Bayern München 1:3 (0:0)

Bayern: Kahn – Matthäus – Babbel, Helmer – Frey (60. Zickler), Strunz, Sforza, Ziege – Scholl – Kostadinov (75. Witeczek), Klinsmann – Trainer: Beckenbauer
Tore: 0:1 Scholl (53.), 0:2 Kostadinov (66.), 1:2 Dutuel (76.), 1:3 Klinsmann (78.) – SR: Zhuk (Weissrussland) – Zuschauer: 36 000

1996/97: FC Schalke 04

Hinspiel am 7. 5. 1997 in Gelsenkirchen

FC Schalke 04 – Inter Mailand 1:0 (0:0)

Schalke: Lehmann – de Kock, Linke – Thon – Eigenrauch, Müller, Büskens (67. Max) – Nemec, Anderbrügge – Latal, Wilmots – Trainer: Stevens
Tor: 1:0 Wilmots (70.) – SR: Batta (Frankreich) – Zuschauer: 56 824

Rückspiel am 21. 5. 1997 in Mailand

Inter Mailand – FC Schalke 04 n.V. 1:0 (1:0, 0:0) Elfmeterschießen 1:4

Schalke: Lehmann – Thon – de Kock, Linke – Latal (111. Held), Eigenrauch, Büskens – Müller (98. Anderbrügge), Nemec – Wilmots – Max – Trainer: Stevens
Tor: 1:0 Zamorano (85.) – Gelb-Rot: Fresi (90.) – Elfmeterschießen: 0:1 Anderbrügge, Zamorano scheitert an Lehmann, 0:2 Thon, 1:2 Djorkaeff, 1:3 Max, Winter verschießt, 1:4 Wilmots – SR: Garcia Aranda Encinar (Spanien) – Zuschauer: 81 675

Europa League – Alle Endspiele

Seit 2009/10 heißt der Wettbewerb Europa League. Sechsmal siegte seitdem eine Mannschaft aus Spanien: dreimal der FC Sevilla, dreimal Atletico Madrid.

2009/10: Atletico Madrid

Endspiel am 12. 5. 2010 in Hamburg

Atletico Madrid – FC Fulham **n.V. 2:1 (1:1, 1:1)**

Atletico: de Gea – Ujfalusi, Perea, Alvaro Dominguez, Antonio Lopez – Paulo Assuncao, Raul Garcia – Reyes (78. Salvio), Simao (68. Jurado) – Forlan, Aguero (119. Valera) – Trainer: Quique Flores
Tore: 1:0 Forlan (32.), 1:1 Davies (37.), 2:1 Forlan (116.) – SR: Rizzoli (Italien) – Zuschauer: 49 000

2010/11: FC Porto

Endspiel am 18. 5. 2011 in Dublin

FC Porto – Sporting Braga **1:0 (1:0)**

Porto: Helton – Sapunaru, Rolando, Otamendi, Alvaro Pereira – Fernando – Guarin (73. Belluschi), Joao Moutinho – Hulk, Varela (79. James) – Falcao – Trainer: Villas-Boas
Tor: 1:0 Falcao (44.) – SR: Velasco Carballo (Spanien) – Zuschauer: 45 391

2011/12: Atletico Madrid

Endspiel am 9. 5. 2012 in Bukarest

Atletico Madrid – Athletic Bilbao **3:0 (2:0)**

Atletico: Courtois – Juanfran, Miranda, Godin, Filipe Luis – Gabi, Mario Suarez – Adrian Lopez (88. Salvio), Diego (90. Koke), Arda Turan (90./+3 Alvaro Dominguez) – Falcao – Trainer: Simeone
Tore: 1:0 Falcao (7.), 2:0 Falcao (34.), 3:0 Diego (85.) – SR: Stark (Deutschland) – Zuschauer: 52 347

2012/13: FC Chelsea

Endspiel am 15. 5. 2013 in Amsterdam

Benfica Lissabon – FC Chelsea **1:2 (0:0)**

Chelsea: Cech – Azpilicueta, Cahill, Ivanovic, A. Cole – David Luiz, Lampard – Ramires, Mata, Oscar – Fernando Torres – Trainer: Benitez
Tore: 0:1 Fernando Torres (60.), 1:1 Cardozo (68., HE), 1:2 Ivanovic (90./+3) – SR: Kuipers (Niederlande) – Zuschauer: 46 163

2013/14: FC Sevilla

Endspiel am 14. 5. 2014 in Turin

FC Sevilla – Benfica Lissabon **n.V. 0:0 (0:0, 0:0) Elfmeterschießen 4:2**

Sevilla: Beto – Coke, Pareja, Fazio, Alberto Moreno – Mbia, Daniel Carrico – Reyes (78. Marin/104. Gameiro), Rakitic, Vitolo (110. Diogo Figueiras) – Bacca – Trainer: Emery
Elfmeterschießen: 0:1 Lima, 1:1 Bacca, Cardozo scheitert an Beto, 2:1 Mbia, Rodrigo scheitert an Beto, 3:1 Coke, 3:2 Luisao, 4:2 Gameiro – SR: Dr. Brych (Deutschland) – Zuschauer: 33 120

2014/15: FC Sevilla

Endspiel am 27. 5. 2015 in Warschau

Dnipro Dnipropetrowsk – FC Sevilla **2:3 (2:2)**

Sevilla: Sergio Rico – Vidal, Daniel Carrico, Kolodziejczak, Tremoulinas – Mbia, Krychowiak – Reyes (58. Coke), Banega (87. Iborra), Vitolo – Bacca (82. Gameiro) – Trainer: Emery
Tore: 1:0 Kalinic (7.), 1:1 Krychowiak (28.), 1:2 Bacca (31.), 2:2 Rotan (44.), 2:3 Bacca (73.) – SR: Atkinson (England) – Zuschauer: 45 000

2015/16: FC Sevilla

Endspiel am 18. 5. 2016 in Basel

FC Liverpool – FC Sevilla **1:3 (1:0)**

Sevilla: Soria – Mariano, Rami (78. Kolodziejczak), Daniel Carrico, Escudero – Krychowiak, Nzonzi – Coke, Banega (90./+3 Cristoforo), Vitolo – Gameiro (89. Iborra) – Trainer: Emery
Tore: 1:0 Sturridge (35.), 1:1 Gameiro (46.), 1:2 Coke (64.), 1:3 Coke (70.) – SR: Eriksson (Schweden) – Zuschauer: 34 429

2016/17: Manchester United

Endspiel am 24. 5. 2017 in Solna

Ajax Amsterdam – Manchester United **0:2 (0:1)**

Manchester: Romero – Valencia, Smalling, Blind, Darmian – Ander Herrera – Mata (90. Rooney), Fellaini, Pogba, Mkhitaryan (74. Lingard) – Rashford (84. Martial) – Trainer: Mourinho
Tore: 0:1 Pogba (18.), 0:2 Mkhitaryan (48.) – SR: Skomina (Slowenien) – Zuschauer: 46 961

2017/18: Atletico Madrid

Endspiel am 16. 5. 2018 in Lyon

Olympique Marseille – Atletico Madrid **0:3 (0:1)**

Atletico: Oblak – Vrsaljko (46. Juanfran), Gimenez, Godin, Lucas – Gabi, Saul Niguez – Correa (88. Thomas), Koke – Griezmann (90. Fernando Torres), Diego Costa – Trainer: Simeone
Tore: 0:1 Griezmann (21.), 0:2 Griezmann (49.), 0:3 Gabi (89.) – SR: Kuipers (Niederlande) – Zuschauer 55 768

Foto: imago/Insidefoto

Deckel drauf: Der Sechser Gabi erzielt für Atletico das dritte und letzte Tor im Finale der vergangenen Saison gegen Olympique Marseille in Lyon.

DIE SIEGER

Europapokal der Pokalsieger

1961	AC Florenz
1962	Atletico Madrid
1963	Tottenham Hotspur
1964	Sporting Lissabon
1965	West Ham United
1966	**Borussia Dortmund**
1967	**Bayern München**
1968	AC Mailand
1969	Slovan Bratislava
1970	Manchester City
1971	FC Chelsea
1972	Glasgow Rangers
1973	AC Mailand
1974	**1. FC Magdeburg**
1975	Dynamo Kiew
1976	RSC Anderlecht
1977	**Hamburger SV**
1978	RSC Anderlecht
1979	FC Barcelona
1980	FC Valencia
1981	Dinamo Tiflis
1982	FC Barcelona
1983	FC Aberdeen
1984	Juventus Turin
1985	FC Everton
1986	Dynamo Kiew
1987	Ajax Amsterdam
1988	KV Mechelen
1989	FC Barcelona
1990	Sampdoria Genua
1991	Manchester United
1992	**Werder Bremen**
1993	AC Parma
1994	FC Arsenal
1995	Real Saragossa
1996	Paris Saint-Germain
1997	FC Barcelona
1998	FC Chelsea
1999	Lazio Rom

DIE SIEGER

Messepokal, UEFA-Cup und Europa League

1958	FC Barcelona
1960	FC Barcelona
1961	AS Rom
1962	FC Valencia
1963	FC Valencia
1964	Real Saragossa
1965	Ferencvaros Budapest
1966	FC Barcelona
1967	Dinamo Zagreb
1968	Leeds United
1969	Newcastle United
1970	FC Arsenal
1971	Leeds United
1972	Tottenham Hotspur
1973	FC Liverpool
1974	Feyenoord Rotterdam
1975	**Borussia Mönchengladbach**
1976	FC Liverpool
1977	Juventus Turin
1978	PSV Eindhoven
1979	**Borussia Mönchengladbach**
1980	**Eintracht Frankfurt**
1981	Ipswich Town
1982	IFK Göteborg
1983	RSC Anderlecht
1984	Tottenham Hotspur
1985	Real Madrid
1986	Real Madrid
1987	IFK Göteborg
1988	**Bayer 04 Leverkusen**
1989	SSC Neapel
1990	Juventus Turin
1991	Inter Mailand
1992	Ajax Amsterdam
1993	Juventus Turin
1994	Inter Mailand
1995	AC Parma
1996	**Bayern München**
1997	**FC Schalke 04**
1998	Inter Mailand
1999	AC Parma
2000	Galatasaray Istanbul
2001	FC Liverpool
2002	Feyenoord Rotterdam
2003	FC Porto
2004	FC Valencia
2005	ZSKA Moskau
2006	FC Sevilla
2007	FC Sevilla
2008	Zenit St. Petersburg
2009	Schachtar Donezk
2010	Atletico Madrid
2011	FC Porto
2012	Atletico Madrid
2013	FC Chelsea
2014	FC Sevilla
2015	FC Sevilla
2016	FC Sevilla
2017	Manchester United
2018	Atletico Madrid

EL

Dreifacher Axel – 9:0!

Die EUROPACUP-BILANZ der deutschen Starter zeigt zwei alte Hasen und einen jungen Hüpfer.

Foto: picture-alliance/Roosen

1992: Dirk Wolf (li.) und Ralf Weber freuen sich mit Frankfurts dreifachem Torschützen Axel Kruse beim 9:0-Erfolg über Widzew Lodz – nach einem dürftigen 2:2 im Hinspiel.

Eintracht Frankfurt

1959/60 Landesmeister

1. RUNDE
Kuopion PS verzichtete

ACHTELFINALE
Young Boys Bern A 4:1, H 1:1

VIERTELFINALE
Wiener Sport-Club H 2:1, A 1:1

HALBFINALE
Glasgow Rangers H 6:1, A 6:3

ENDSPIEL IN GLASGOW
Real Madrid 3:7

1964/65 Messepokal

1. RUNDE
FC Kilmarnock H 3:0, A 1:5

1966/67 Messepokal

1. RUNDE
Drumcondra FC A 2:0, H 6:1

2. RUNDE
Hvidovre IF H 5:1, A 2:2

ACHTELFINALE
Ferencvaros Budapest H 4:1, A 1:2

VIERTELFINALE
FC Burnley H 1:1, A 2:1

HALBFINALE
Dinamo Zagreb H 3:0, A n.V. 0:4

1967/68 Messepokal

1. RUNDE
Nottingham Forest H 0:1, A 0:4

1968/69 Messepokal

1. RUNDE
Wacker Innsbruck A 2:2, H 3:0

2. RUNDE
Juventus Turin A 0:0, H n.V. 1:0

ACHTELFINALE
Athletic Bilbao A 0:1, H 1:1

1972/73 UEFA-Pokal

1. RUNDE
FC Liverpool A 0:2, H 0:0

1974/75 Pokalsieger

1. RUNDE
AS Monaco H 3:0, A 2:2

ACHTELFINALE
Dynamo Kiew H 2:3, A 1:2

1975/76 Pokalsieger

1. RUNDE
FC Coleraine H 5:1, A 6:2

ACHTELFINALE
Atletico Madrid A 2:1, H 1:0

VIERTELFINALE
Sturm Graz A 2:0, H 1:0

HALBFINALE
West Ham United H 2:1, A 1:3

1977/78 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Sliema Wanderers H 5:0, A 0:0

2. RUNDE
FC Zürich A 3:0, H 4:3

ACHTELFINALE
Bayern München H 4:0, A 2:1

VIERTELFINALE
Grasshopper Club Zürich H 3:2, A 0:1

1979/80 UEFA-Pokal

1. RUNDE
FC Aberdeen A 1:1, H 1:0

2. RUNDE
Dinamo Bukarest A 0:2, H n.V. 3:0

ACHTELFINALE
Feyenoord Rotterdam H 4:1, A 0:1

VIERTELFINALE
FC Zbrojovka Brünn H 4:1, A 2:3

HALBFINALE
Bayern München A 0:2, H n.V. 5:1

ENDSPIELE
Bor. Mönchengladbach A 2:3, H 1:0

1980/81 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Schachtar Donezk A 0:1, H 3:0

2. RUNDE
FC Utrecht A 1:2, H 3:1

ACHTELFINALE
FC Sochaux H 4:2, A 0:2

1981/82 Pokalsieger

1. RUNDE
PAOK Saloniki H 2:0, A n.V. 0:2 (Elfmeterschießen 5:4)

ACHTELFINALE
SKA Rostow A 0:1, H 2:0

VIERTELFINALE
Tottenham Hotspur A 0:2, H 2:1

1988/89 Pokalsieger

1. RUNDE
Grasshopper Club Zürich A 0:0 (in Basel), H 1:0

ACHTELFINALE
Sakaryaspor H 3:1, A 3:0

VIERTELFINALE
KV Mechelen H 0:0, A 0:1

1990/91 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Bröndby IF A 0:5, H 4:1

1991/92 UEFA-Pokal

1. RUNDE
CA Spora Luxemburg H 6:1, A 5:0

2. RUNDE
KAA Gent A 0:0, H 0:1

1992/93 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Widzew Lodz A 2:2, H 9:0

2. RUNDE
Galatasaray Istanbul H 0:0, A 0:1

1993/94 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Dynamo Moskau A 6:0, H 1:2

2. RUNDE
Dnipro Dnipropetrowsk H 2:0, A 0:1

ACHTELFINALE
Deportivo La Coruna H 1:0, A 1:0

VIERTELFINALE
Austria Salzburg A 0:1 (in Wien), H n.V. 1:0 (Elfmeterschießen 4:5)

1994/95 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Olimpija Ljubljana A 1:1, H 2:0

2. RUNDE
Rapid Bukarest A 1:2, H 5:0

ACHTELFINALE
SSC Neapel H 1:0, A 1:0

VIERTELFINALE
Juventus Turin H 1:1, A 0:3

2006/07 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Bröndby IF H 4:0, A 2:2

GRUPPENPHASE
US Palermo H 1:2
Celta Vigo A 1:1
Newcastle United H 0:0
Fenerbahce Istanbul A 2:2

2013/14 Europa League

PLAY-OFF
Qarabag Agdam A 2:0, H 2:1

GRUPPENPHASE
Girondins Bordeaux H 3:0, A 1:0
APOEL Nikosia A 3:0, H 2:0
Maccabi Tel Aviv H 2:0, A 2:4

ZWISCHENRUNDE
FC Porto A 2:2, H 3:3

ERKLÄRUNG

Aufgelistet ist die Europapokalbilanz der deutschen Vereine vor Saisonbeginn.

E1 = Champions League/ Europapokal der Landesmeister

E2 = Europapokal der Pokalsieger

E3 = Europa League/UEFA-Pokal/Messepokal

FRANKFURTS BILANZ

	Sp.	S	U	N	Tore
1 × E1	7	4	2	1	23: 15
4 × E2	24	14	3	7	41: 23
15 × E3	90	45	19	26	174: 98
	121	**63**	**24**	**34**	**238:136**

Bayer 04 Leverkusen

1986/87 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Kalmar FF A 4:1, H 3:0
2. RUNDE
Dukla Prag A 0:0, H 1:1

1987/88 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Austria Wien A 0:0, H 5:1
2. RUNDE
FC Toulouse A 1:1, H 1:0
ACHTELFINALE
Feyenoord Rotterdam A 2:2, H 1:0
VIERTELFINALE
FC Barcelona H 0:0 (in Köln), A 1:0
HALBFINALE
Werder Bremen H 1:0, A 0:0
ENDSPIELE
Espanyol Barcelona A 0:3, H n.V. 3:0 (Elfmeterschießen 3:2)

1988/89 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Belenenses Lissabon H 0:1, A 0:1

1990/91 UEFA-Pokal

1. RUNDE
FC Twente Enschede H 1:0, A n.V. 1:1
2. RUNDE
GKS Kattowitz A 2:1, H 4:0
ACHTELFINALE
Bröndby IF A 0:3, H 0:0

1993/94 Pokalsieger

1. RUNDE
Boby Brünn H 2:0, A 3:0
ACHTELFINALE
Panathinaikos Athen A 4:1, H 1:2
VIERTELFINALE
Benfica Lissabon A 1:1, H 4:4

1994/95 UEFA-Pokal

1. RUNDE
PSV Eindhoven H 5:4, A 0:0
2. RUNDE
Kispest-Honved Budapest A 2:0, H 5:0
ACHTELFINALE
GKS Kattowitz A 4:1, H 4:0
VIERTELFINALE
FC Nantes H 5:1, A 0:0
HALBFINALE
AC Parma H 1:2, A 0:3

1997/98 Champions League

QUALIFIKATION
Dinamo Tiflis H 6:1, A 0:1
GRUPPENPHASE
Lierse SK H 1:0, A 2:0 (in Gent)
AS Monaco A 0:4, H 2:2
Sporting Lissabon A 2:0, H 4:1
VIERTELFINALE
Real Madrid H 1:1, A 0:3

1998/99 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Udinese Calcio A 1:1, H 1:0
2. RUNDE
Glasgow Rangers H 1:2, A 1:1

1999/00 Champions League

1. GRUPPENPHASE
Lazio Rom H 1:1, A 1:1
NK Maribor A 2:0, H 0:0
Dynamo Kiew H 1:1, A 2:4

1999/00 UEFA-Pokal

3. RUNDE
Udinese Calcio A 1:0, H 1:2

2000/01 Champions League

1. GRUPPENPHASE
Spartak Moskau A 0:2, H 1:0
Sporting Lissabon H 3:2, A 0:0
Real Madrid H 2:3, A 3:5

2000/01 UEFA-Pokal

3. RUNDE
AEK Athen H 4:4, A 0:2

2001/02 Champions League

QUALIFIKATION
Roter Stern Belgrad A 0:0, H 3:0
1. GRUPPENPHASE
Olympique Lyon A 1:0, H 2:4
FC Barcelona H 2:1, A 1:2
Fenerbahce Istanbul H 2:1, A 2:1
2. GRUPPENPHASE
Juventus Turin A 0:4, H 3:1
Deportivo La Coruna H 3:0, A 3:1
FC Arsenal H 1:1, A 1:4
VIERTELFINALE
FC Liverpool A 0:1, H 4:2
HALBFINALE
Manchester United A 2:2, H 1:1
ENDSPIEL IN GLASGOW
Real Madrid 1:2

2002/03 Champions League

1. GRUPPENPHASE
Olympiakos Piräus A 2:6, H 2:0
Manchester United H 1:2, A 0:2
Maccabi Haifa A 2:0 (in Nikosia), H 2:1
2. GRUPPENPHASE
FC Barcelona H 1:2, A 0:2
Inter Mailand A 2:3, H 0:2
Newcastle United H 1:3, A 1:3

2004/05 Champions League

QUALIFIKATION
Banik Ostrau H 5:0, A 1:2
GRUPPENPHASE
Real Madrid H 3:0, A 1:1
Dynamo Kiew A 2:4, H 3:0
AS Rom H 3:1, A 1:1
ACHTELFINALE
FC Liverpool A 1:3, H 1:3

2005/06 UEFA-Pokal

1. RUNDE
ZSKA Sofia H 0:1, A 0:1

2006/07 UEFA-Pokal

1. RUNDE
FC Sion A 0:0, H 3:1
GRUPPENPHASE
FC Brügge A 1:1
Tottenham Hotspur H 0:1
Dinamo Bukarest A 1:2
Besiktas Istanbul H 2:1
ZWISCHENRUNDE
Blackburn Rovers H 3:2, A 0:0
ACHTELFINALE
RC Lens A 1:2, H 3:0
VIERTELFINALE
CA Osasuna H 0:3, A 0:1

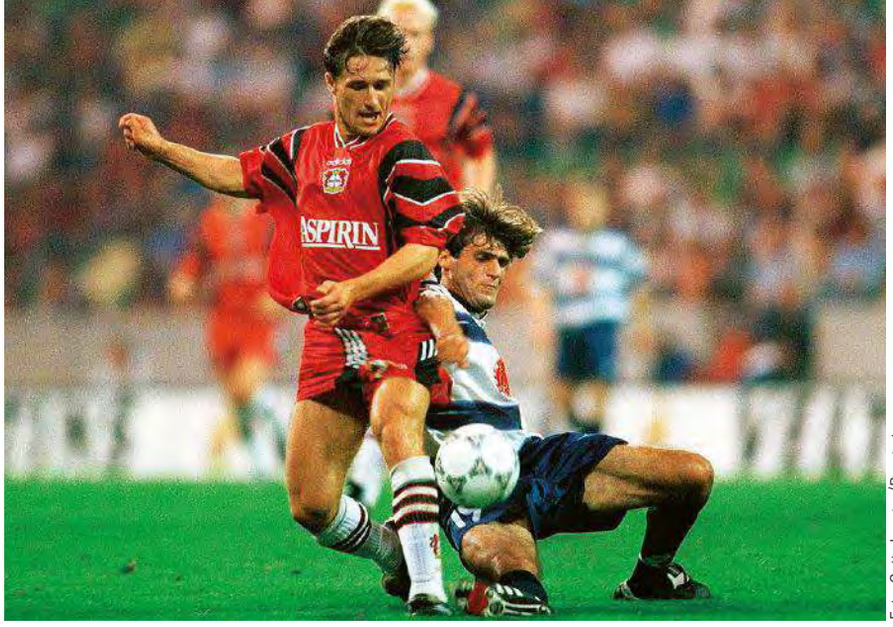


Foto: Getty Images/Bongarts

1997: Einst Bayer – beim 6:1 gegen Dinamo Tiflis – heute Bayern, richtig, es ist Niko Kovac.

2007/08 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Uniao Leiria H 3:1, A 2:3
GRUPPENPHASE
FC Toulouse H 1:0
Spartak Moskau A 1:2
Sparta Prag H 1:0
FC Zürich A 5:0
ZWISCHENRUNDE
Galatasaray Istanbul A 0:0, H 5:1
ACHTELFINALE
Hamburger SV H 1:0, A 2:3
VIERTELFINALE
Zenit St. Petersburg H 1:4, A 1:0

2010/11 Europa League

PLAY-OFF
Tawrija Simferopol H 3:0, A 3:1
GRUPPENPHASE
Rosenborg Trondheim H 4:0, A 1:0
Atletico Madrid A 1:1, H 1:1
Aris Saloniki A 0:0, H 1:0
ZWISCHENRUNDE
Metalist Charkiw A 4:0, H 2:0
ACHTELFINALE
FC Villarreal H 2:3, A 1:2

2011/12 Champions League

GRUPPENPHASE
FC Chelsea A 0:2, H 2:1
RC Genk H 2:0, A 1:1
FC Valencia H 2:1, A 1:3
ACHTELFINALE
FC Barcelona H 1:3, A 1:7

2012/13 Europa League

GRUPPENPHASE
Metalist Charkiw H 0:0, A 0:2
Rosenborg Trondheim A 1:0, H 1:0
Rapid Wien A 4:0, H 3:0
ZWISCHENRUNDE
Benfica Lissabon H 0:1, A 1:2

2013/14 Champions League

GRUPPENPHASE
Manchester United A 2:4, H 0:5
Real Sociedad San Sebastian H 2:1, A 1:0
Schachtar Donezk H 4:0, A 0:0
ACHTELFINALE
Paris St. Germain H 0:4, A 1:2

2014/15 Champions League

PLAY-OFF
FC Kopenhagen A 3:2, H 4:0
GRUPPENPHASE
AS Monaco A 0:1, H 0:1
Benfica Lissabon H 3:1, A 0:0
Zenit St. Petersburg H 2:0, A 2:1
ACHTELFINALE
Atletico Madrid H 1:0, A n.V. 0:1 (Elfmeterschießen 2:3)

2015/16 Champions League

PLAY-OFF
Lazio Rom A 0:1, H 3:0
GRUPPENPHASE
BATE Baryssau H 4:1, A 1:1
FC Barcelona A 1:2, H 1:1
AS Rom H 4:4, A 2:3

2015/16 Europa League

ZWISCHENRUNDE
Sporting Lissabon A 1:0, H 3:1
ACHTELFINALE
FC Villarreal A 0:2, H 0:0

2016/17 Champions League

GRUPPENPHASE
ZSKA Moskau H 2:2, A 1:1
AS Monaco A 1:1, H 3:0
Tottenham Hotspur H 0:0, A 1:0
ACHTELFINALE
Atletico Madrid H 2:4, A 0:0

LEVERKUSENS BILANZ

	Sp.	S	U	N	Tore
11 × E1	105	40	24	41	162:163
1 × E2	6	3	2	1	15: 8
14 × E3	92	43	23	26	141: 85
	203	**86**	**49**	**68**	**318:256**

RB Leipzig

2017/18 Champions League

GRUPPENPHASE
AS Monaco H 1:1, A 4:1
Besiktas Istanbul A 0:2, H 1:2
FC Porto H 3:2, A 1:3

2017/18 Europa League

ZWISCHENRUNDE
SSC Neapel A 3:1, H 0:2
ACHTELFINALE
Zenit St. Petersburg H 2:1, A 1:1
VIERTELFINALE
Olympique Marseille H 1:0, A 2:5

Foto: imago/Picture Point

2017: In Monaco gibt's die Werner-Faust zu sehen.

LEIPZIGS BILANZ

	Sp.	S	U	N	Tore
1 × E1	6	2	1	3	10:11
0 × E2	–	–	–	–	–
1 × E3	6	3	1	2	9:10
	12	**5**	**2**	**5**	**19:21**

EL

Deutscher Rekordspieler: Marko Marin, hier noch bei Piräus. Nun zog er weiter zu Roter Stern Belgrad.

Vorsprung für Marin

Die großen Namen spielen hier nur selten und wenn, dann ungern. Das bietet den Profis aus Reihe 2 die Chance, in die REKORDLISTEN der Europa League vorzudringen.

DIE REKORDSPIELER

Sp.	Spieler	Vereine
54	**Daniel Carrico**	Sporting Lissabon, FC Sevilla
49	Oscar Cardozo	Benfica Lissabon, Trabzonspor, Olympiakos Piräus
48	**Jeremain Lens**	PSV Eindhoven, Dynamo Kiew, Fenerbahce Istanbul
46	**Bruno**	FC Villarreal
	Gonzalo Rodriguez	FC Villarreal, AC Florenz
45	**Atiba Hutchinson**	FC Kopenhagen, PSV Eindhoven, Besiktas Istanbul
44	Borja Valero	FC Villarreal, AC Florenz
	Jan Vertonghen	Ajax Amsterdam, Tottenham Hotspur
43	Matias Fernandez	Sporting Lissabon, AC Florenz
	Yevhen Konoplyanka	Dnipro Dnipropetrowsk, FC Sevilla, FC Schalke 04

DIE DEUTSCHEN REKORDSPIELER

Sp.	Spieler	Vereine
31	Marko Marin	Bremen, FC Chelsea, FC Sevilla, AC Florenz, Ol. Piräus
25	Steffen Hofmann	Rapid Wien
24	Gonzalo Castro	Bayer 04 Leverkusen, Bor. Dortmund
	Alexander Walke	RB Salzburg
23	Amin Younes	Bor. M'gladbach, Ajax Amsterdam
22	Dennis Aogo	Hamburger SV, FC Schalke 04
21	Ralf Fährmann	FC Schalke 04
	Christian Gentner	VfL Wolfsburg, VfB Stuttgart
	Lewis Holtby	FC Schalke 04, Tottenham
	Piotr Trochowski	HSV, FC Sevilla, FC Augsburg

DIE REKORDTORJÄGER

Tore	Spieler	Vereine
30	Falcao	FC Porto, Atletico Madrid
26	Aritz Aduriz	Athletic Bilbao
20	Oscar Cardozo	Benfica Lissabon
19	Kevin Gameiro	FC Sevilla, Atletico Madrid
17	Giuseppe Rossi	FC Villarreal, AC Florenz, Celta Vigo
16	Fernando Llorente	Athletic Bilbao, FC Sevilla
15	Guillaume Hoarau	Paris St. Germain, Young Boys Bern
	Raul Rusescu	Steaua Bukarest, FC Sevilla, Osmanlispor
	Jonatan Soriano	RB Salzburg
14	**Carlos Bacca**	Club Brügge, FC Sevilla, FC Villarreal
	Klaas Jan Huntelaar	FC Schalke 04
	Dries Mertens	FC Utrecht, PSV Eindhoven, SSC Neapel

Für die Seite gilt: Spieler in **Fettdruck** stehen bei aktuellen Europa-League-Klubs unter Vertrag. Berücksichtigt sind generell alle Spiele seit 2009/10, beginnend mit der Gruppenphase.

DIE DEUTSCHEN REKORDTORJÄGER

Tore	Spieler	Vereine
6	Christian Gentner	VfL Wolfsburg, VfB Stuttgart
	Steffen Hofmann	Rapid Wien
	Lars Stindl	Hannover 96, B. Mönchengladbach
5	Gonzalo Castro	B. Leverkusen, Bor. Dortmund
	Mario Gomez	AC Florenz, Besiktas Istanbul
	Marco Reus	Borussia Dortmund
4	**Karim Bellarabi**	Bayer 04 Leverkusen
	Marko Marin	Bremen, AC Florenz
	Timo Werner	RB Leipzig
	Torsten Frings	Bremen
	Patrick Helmes	Bayer 04 Leverkusen
	Patrick Herrmann	Borussia Mönchengladbach
	Miroslav Klose	Lazio Rom
	Alexander Meier	Eintracht Frankfurt
	André Schürrle	B. Leverkusen, Borussia Dortmund
	Davie Selke	Hertha BSC
	Amin Younes	Ajax Amsterdam

Foto: picture-alliance/AA

kicker
SONDERHEFT
Champions League

Olympia-Verlag GmbH
Badstraße 4 – 6, 90402 Nürnberg
info@olympia-verlag.de

Direktwahl für
Redaktion: +49 911 216 22 42 Fax: +49 911 216 22 52
Abonnement: +49 911 216 22 22 Fax: +49 911 216 22 30
Anzeigen: +49 911 216 22 13 Fax: +49 911 216 27 39

Gegründet 1920 von Walther Bensemann (†)
Herausgeber: Rainer Holzschuh
Chefredaktion:
Jörg Jakob (Leitung Gesamt)
Rainer Franzke (Geschäftsführend)
Alexander Wagner (Leitung Digital)

Zuständig für Kooperationen:
Klaus Smentek

Art Direction:
Dieter Steinhauer, Sabine Klier (Stv.)
Chefreporter:
Karlheinz Wild, Oliver Hartmann (und Leitung Redaktion Berlin)
Reporter: Thomas Hennecke
Redaktion dieses Sonderheftes:
Bernd Salamon, Thomas Böker, Martin Gruener
Leitende Redakteure:
Stefan Bomhard, Manfred Ewald, Axel Heiber, Manfred Münchrath, Günter Wiese
Redaktion:
redaktion@kicker.de
David Bernreuther, Christian Biechele, Ulla Ellmer, Hartwig Hasselbruch, Benjamin Hofmann, Georg Holzner, Fabian Istel, Harald Kaiser, Marcus Lehmann, Frank Linkesch, Markus Löser, Martin Messerer, Georgios Moissidis, Peter Nickel, Michael Pfeifer, David Riedel, Uwe Röser, Thomas Roth, Sabine Vögele, Jörg Wolfrum, Mounir Zitouni
Christian Rheingruber (Korrektor)
Datenredaktion/Dokumentation:
Christoph Huber (Leitung), Georgios Vavritsas (Stv.), Conrad Carl, Stephan Epple, Robert Hohensee, Hanns-Peter Holzberger, Ulrich Matheja, Ullrich Schindler, Volker Schwerdtfeger
Fotoredaktion: Peter Dworschak (Leitung)
Michael Beims, Kenan Hakverdi
Layout & Produktion: Tina Binder, Matthias Bracke, Claus Cheng, Michael Eppelein, Uwe Fuchs, Birgit Messer, Sonja Müller, Heinz Neubauer, Stefan Schmid, Andreas Stellwag, Christian Weber, Michael Zöllner
Technische Produktion:
Stefan Kemmether, Thomas Massler
Herstellung:
Hermann Draser (Leitung)
Digitale Medien:
Werner Wittmann (Leitung), Manuel Kröppelt (Stv.)
Regionalredaktionen:
West: Frank Lußem (Leitung), Oliver Bitter, Matthias Dersch, Toni Lieto, Jan Lustig, Stephan von Nocks
Robert-Perthel-Straße 4, 50739 Köln,
Telefon +49 221 17 08 59 – 0, Fax +49 221 17 08 59 22
Nord: Michael Richter (Leitung), Thomas Hiete, Thiemo Müller
Woltorfer Straße 77c, 31224 Peine,
Telefon +49 5171 66 66, Fax +49 5171 7 40 02
Büro Hamburg: Sebastian Wolff,
Margaretenstraße 48, 20357 Hamburg
Südwest: Rainer Franzke (Leitung)
Michael Ebert, Julian Franzke, Patrick Kleinmann, Carsten Schröter-Lorenz
Waldstraße 226, 63071 Offenbach
Telefon +49 69 85 70 76 – 0, Fax +49 69 82 37 02 00
Berlin: Andreas Hunzinger, Jan Reinold, Steffen Rohr
Reuchlinstraße 10 – 11, 10553 Berlin
Telefon +49 30 23 08 63 – 0, Fax +49 30 26 55 09 93

Hauptvertriebsleiter: André Kolb, Telefon +49 911 216 22 33
Verkaufspreis: € 4,90
(einschließlich 7 % Mehrwertsteuer)

Leiter Vermarktung Print und Digitale Medien:
Martin Schumacher, Telefon +49 911 216 22 12
Otto Hofbeck (Stv. Leiter Vermarktung Print und verantwortlich für Anzeigen), Telefon +49 911 216 22 15
Marco Lutz (Stv. Leiter Vermarktung Digitale Medien), Telefon +49 911 216 21 40
anzeigen@kicker.de

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Dias, Bücher usw. keine Haftung. Die gesamte Zeitschrift einschließlich aller ihrer Teile ist urheberrechtlich geschützt, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz und sonstigen Vorschriften nichts anderes ergibt. Jede Verwertung ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.
Copyright für Inhalt und Gestaltung – falls nicht ausdrücklich anders vermerkt – by Olympia-Verlag GmbH 2018.

Druck: Burda Druck GmbH, Hauptstraße 130, 77652 Offenburg
ISSN 1434-260X
Printed in Germany.

kicker SHOP

ALLE TRIKOTS 2018/19
15€ GESCHENKT*
www.kicker.de/trikots1819

GUTSCHEINCODE:

WEITERE TRIKOTS IM SHOP

Sichern Sie sich Ihr Trikot 2018/19 zum Schnäppchenpreis!

So sparen Sie 15 Euro*:

- Gehen Sie auf **www.kicker.de/shop**
- Suchen Sie sich unter der Kategorie „Fanshop > Trikots 2018“ Ihr Lieblingstrikot der Saison 2018/19 aus.
- Legen Sie sich Ihr Wunschtrikot in den Warenkorb
- Geben Sie den oben genannten Gutscheincode im Warenkorb ein
- Der Betrag von 15 € wird dann automatisch vom Shoppreis abgezogen

Der Gutschein ist bis zum 16.11.2018 gültig.

Haben Sie eine Frage? Kein Problem!

Rufen Sie uns unter der kostenlosen Service-Nummer +49 7951 9645 110 an und wir helfen Ihnen gerne weiter.

1) adidas Real Madrid Trikot UCL 2018/2019 (DP5445) UVP: 89,95 €**
2) Nike Paris St. Germain Trikot Home 2018/2019 (10104125) UVP: 84,95 €**
3) adidas FC Bayern Trikot Home 2018/2019 (10102447) UVP: 89,95 €**
4) PUMA BVB Dortmund Trikot Home 2018/2019 (10105504) UVP: 84,95 €**

www.kicker.de/shop
kicker@kicker-onlineshop.de |Tel. +49 7951 9645-110

*Der Gutscheincode ist bis zum 16.11.2018 23:59 Uhr gültig. Der Rabatt wird vom Onlinepreis abgezogen. Er gilt nur für Trikots aus der Kategorien „Fanshop >Trikots 2018“, also Trikots der Saison 2018/19. Der Code ist nur einmal einlösbar. Pro Trikot kann nur ein Gutscheincode eingelöst werden. Der Gutschein ist nicht mit anderen Aktionen oder Rabattgutscheinen kombinierbar.
**Preise inkl. MwSt. Kostenlose Lieferung innerhalb DE. Angebot nur solange der Vorrat reicht. Käufer haben ein 14-tägiges Widerrufsrecht. Es gelten die AGB des kicker Shops unter www.kicker.de/shop-agb

Eine Perle der Natur.

Mit Felsquellwasser gebraut.

Gebraut nach dem deutschen Reinheitsgebot · Krombacher Privatbrauerei
57223 Kreuztal-Krombach · Am Rothaargebirge · www.krombacher.de

Ronaldo

JUVENTUS

33
ALTER

01.10.2003
CHAMPIONS-LEAGUE-DEBÜT

81,4 %
SAISON 2017/18
PASSQUOTE

Spiele 153 | Tore 120
CHAMPIONS LEAGUE

Spiele 154 | Tore 85
LÄNDERSPIELE

111
MINUTEN
PRO TOR

46
SAISON 2017/18
BALLKONTAKTE
PRO 90 MINUTEN

17
2013/14
TORREICHSTE SAISON

kicker

Mbappé

19
ALTER

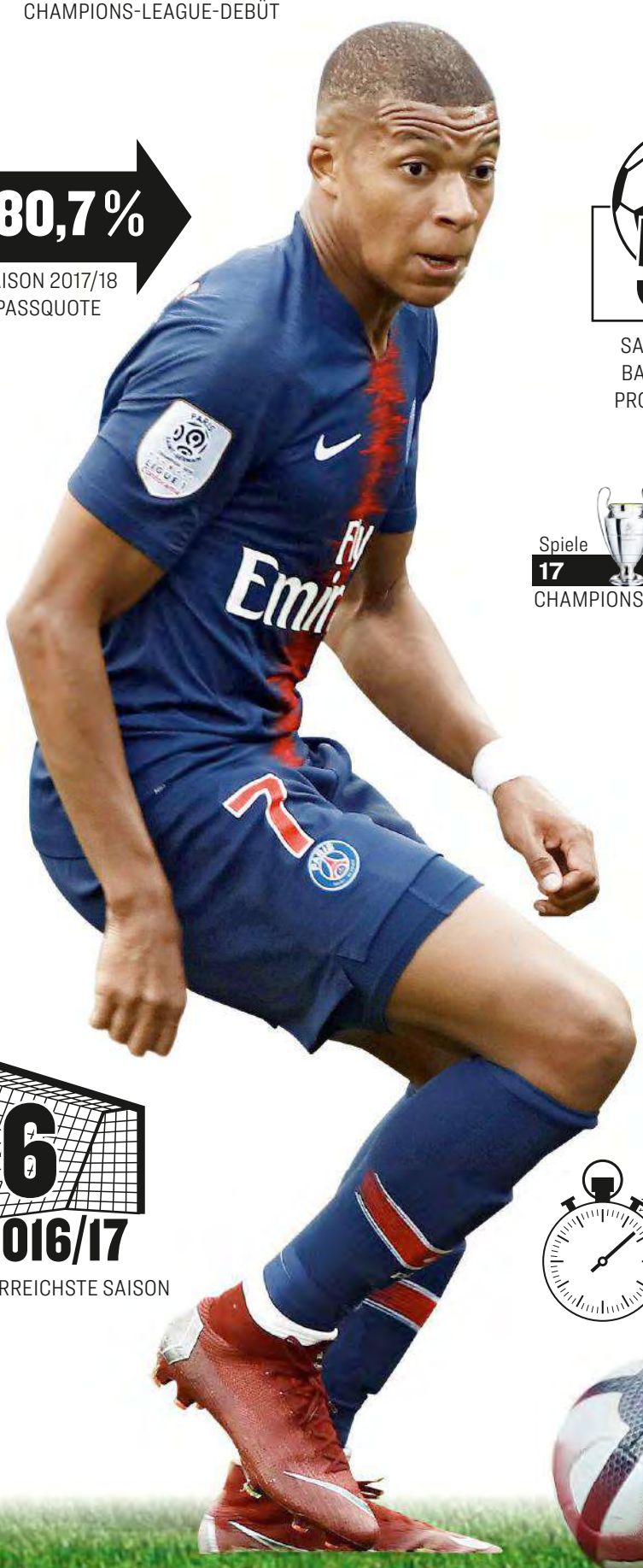
27.09.2016
CHAMPIONS-LEAGUE-DEBÜT

Spiele 22 | Tore 8
LÄNDERSPIELE

80,7 %
SAISON 2017/18
PASSQUOTE

55
SAISON 2017/18
BALLKONTAKTE
PRO 90 MINUTEN

Spiele 17 | Tore 10
CHAMPIONS LEAGUE



6
2016/17
TORREICHSTE SAISON

119
MINUTEN
PRO TOR

kicker

Neuer

32
ALTER

18.09.2007
CHAMPIONS-LEAGUE-DEBÜT

Spiele	zu null	Gegentore
79	33	68

LÄNDERSPIELE

Spiele	zu null	Gegentore
92	34	89

CHAMPIONS LEAGUE

91,3 %
SAISON 2017/18
PASSQUOTE

100 %
SAISON 2017/18
BÄLLE GEHALTEN

6
2014/15
MEISTE ZU-NULL-SPIELE

25
SAISON 2017/18
BALLKONTAKTE
PRO 90 MINUTEN

FC BAYERN MÜNCHEN

kicker

Sané

2
2016/17
TORREICHSTE SAISON

69
SAISON 2017/18
BALLKONTAKTE
PRO 90 MINUTEN

Spiele	Tore
14	3

CHAMPIONS LEAGUE

22
ALTER

10.03.2015
CHAMPIONS-LEAGUE-DEBÜT

332
MINUTEN
PRO TOR

85,4 %
SAISON 2017/18
PASSQUOTE

Spiele	Tore
12	0

LÄNDERSPIELE

kicker

Griezmann

7
2015/16
TORREICHSTE SAISON

220
MINUTEN
PRO TOR

27
ALTER

17.09.2013
CHAMPIONS-LEAGUE-DEBÜT

Spiele	Tore
46	17

CHAMPIONS LEAGUE

84,1 %
SAISON 2017/18
PASSQUOTE

54
SAISON 2017/18
BALLKONTAKTE
PRO 90 MINUTEN

Spiele	Tore
61	24

LÄNDERSPIELE

kicker

Gruppenphase

Gruppe A

Di., 18. 9. (21.00) / **Mi., 28. 11.** (21.00)

Club Brügge – Borussia Dortmund	:
Borussia Dortmund – Club Brügge	:

Di., 18. 9. (21.00) / **Mi., 28. 11.** (18.55)

AS Monaco – Atletico Madrid	:
Atletico Madrid – AS Monaco	:

Mi., 3. 10. (21.00) / **Di., 11. 12.** (21.00)

Atletico Madrid – Club Brügge	:
Club Brügge – Atletico Madrid	:

Mi., 3. 10. (21.00) / **Di., 11. 12.** (21.00)

Borussia Dortmund – AS Monaco	:
AS Monaco – Borussia Dortmund	:

Mi., 24. 10. (18.55) / **Di., 6. 11.** (18.55)

Club Brügge – AS Monaco	:
AS Monaco – Club Brügge	:

Mi., 24. 10. (21.00) / **Di., 6. 11.** (21.00)

Borussia Dortmund – Atletico Madrid	:
Atletico Madrid – Borussia Dortmund	:

TABELLE	Tore	Punkte
1.	:	
2.	:	
3.	:	
4.	:	

Gruppe B

Di., 18. 9. (18.55) / **Mi., 28. 11.** (21.00)

FC Barcelona – PSV Eindhoven	:
PSV Eindhoven – FC Barcelona	:

Di., 18. 9. (18.55) / **Mi., 28. 11.** (21.00)

Inter Mailand – Tottenham Hotspur	:
Tottenham Hotspur – Inter Mailand	:

Mi., 3. 10. (21.00) / **Di., 11. 12.** (21.00)

Tottenham Hotspur – FC Barcelona	:
FC Barcelona – Tottenham Hotspur	:

Mi., 3. 10. (21.00) / **Di., 11. 12.** (21.00)

PSV Eindhoven – Inter Mailand	:
Inter Mailand – PSV Eindhoven	:

Mi., 24. 10. (18.55) / **Di., 6. 11.** (21.00)

PSV Eindhoven – Tottenham Hotspur	:
Tottenham Hotspur – PSV Eindhoven –	:

Mi., 24. 10. (21.00) / **Di., 6. 11.** (21.00)

FC Barcelona – Inter Mailand	:
Inter Mailand – FC Barcelona	:

TABELLE	Tore	Punkte
1.	:	
2.	:	
3.	:	
4.	:	

Gruppe C

Di., 18. 9. (21.00) / **Mi., 28. 11.** (21.00)

FC Liverpool – Paris Saint-Germain	:
Paris Saint-Germain – FC Liverpool	:

Di., 18. 9. (21.00) / **Mi., 28. 11.** (21.00)

Roter Stern Belgrad – SSC Neapel	:
SSC Neapel – Roter Stern Belgrad	:

Mi., 3. 10. (18.55) / **Di., 11. 12.** (21.00)

Paris Saint-Germain – Roter Stern Belgrad	:
Roter Stern Belgrad – Paris Saint-Germain	:

Mi., 3. 10. (21.00) / **Di., 11. 12.** (21.00)

SSC Neapel – FC Liverpool	:
FC Liverpool – SSC Neapel	:

Mi., 24. 10. (21.00) / **Di., 6. 11.** (21.00)

Paris Saint-Germain – SSC Neapel	:
SSC Neapel – Paris Saint-Germain	:

Mi., 24. 10. (21.00) / **Di., 6. 11.** (18.55)

FC Liverpool – Roter Stern Belgrad	:
Roter Stern Belgrad – FC Liverpool	:

TABELLE	Tore	Punkte
1.	:	
2.	:	
3.	:	
4.	:	

Gruppe D

Di., 18. 9. (21.00) / **Mi., 28. 11.** (18.55)

Galatasaray Istanbul – Lokomotive Moskau	:
Lokomotive Moskau – Galatasaray Istanbul	:

Di., 18. 9. (21.00) / **Mi., 28. 11.** (21.00)

FC Schalke 04 – FC Porto	:
FC Porto – FC Schalke 04	:

Mi., 3. 10. (18.55) / **Di., 11. 12.** (18.55)

Lokomotive Moskau – FC Schalke 04	:
FC Schalke 04 – Lokomotive Moskau	:

Mi., 3. 10. (21.00) / **Di., 11. 12.** (18.55)

FC Porto – Galatasaray Istanbul	:
Galatasaray Istanbul – FC Porto	:

Mi., 24. 10. (21.00) / **Di., 6. 11.** (21.00)

Lokomotive Moskau – FC Porto	:
FC Porto – Lokomotive Moskau	:

Mi., 24. 10. (21.00) / **Di., 6. 11.** (21.00)

Galatasaray Istanbul – FC Schalke 04	:
FC Schalke 04 – Galatasaray Istanbul	:

TABELLE	Tore	Punkte
1.	:	
2.	:	
3.	:	
4.	:	

Gruppe E

Mi., 19. 9. (18.55) / **Di., 27. 11.** (18.55)

Ajax Amsterdam – AEK Athen :

AEK Athen – Ajax Amsterdam :

Mi., 19. 9. (21.00) / **Di., 27. 11.** (21.00)

Benfica Lissabon – Bayern München :

Bayern München – Benfica Lissabon :

Di., 2. 10. (21.00) / **Mi., 12. 12.** (21.00)

Bayern München – Ajax Amsterdam :

Ajax Amsterdam – Bayern München :

Di., 2. 10. (21.00) / **Mi., 12. 12.** (21.00)

AEK Athen – Benfica Lissabon :

Benfica Lissabon – AEK Athen :

Di., 23. 10. (18.55) / **Mi., 7. 11.** (21.00)

AEK Athen – Bayern München :

Bayern München – AEK Athen :

Di., 23. 10. (21.00) / **Mi., 7. 11.** (21.00)

Ajax Amsterdam – Benfica Lissabon :

Benfica Lissabon – Ajax Amsterdam :

TABELLE		Tore	Punkte
1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

Gruppe F

Mi., 19. 9. (18.55) / **Di., 27. 11.** (21.00)

Schachtar Donezk – TSG Hoffenheim :

TSG Hoffenheim – Schachtar Donezk :

Mi., 19. 9. (21.00) / **Di., 27. 11.** (21.00)

Manchester City – Olympique Lyon :

Olympique Lyon – Manchester City :

Di., 2. 10. (18.55) / **Mi., 12. 12.** (21.00)

TSG Hoffenheim – Manchester City :

Manchester City – TSG Hoffenheim :

Di., 2. 10. (21.00) / **Mi., 12. 12.** (21.00)

Olympique Lyon – Schachtar Donezk :

Schachtar Donezk – Olympique Lyon :

Di., 23. 10. (21.00) / **Mi., 7. 11.** (21.00)

TSG Hoffenheim – Olympique Lyon :

Olympique Lyon – TSG Hoffenheim :

Di., 23. 10. (21.00) / **Mi., 7. 11.** (21.00)

Schachtar Donezk – Manchester City :

Manchester City – Schachtar Donezk :

TABELLE		Tore	Punkte
1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

Gruppe G

Mi., 19. 9. (21.00) / **Di., 27. 11.** (21.00)

Real Madrid – AS Rom :

AS Rom – Real Madrid :

Mi., 19. 9. (21.00) / **Di., 27. 11.** (18.55)

Viktoria Pilsen – ZSKA Moskau :

ZSKA Moskau – Viktoria Pilsen :

Di., 2. 10. (21.00) / **Mi., 12. 12.** (18.55)

ZSKA Moskau – Real Madrid :

Real Madrid – ZSKA Moskau :

Di., 2. 10. (21.00) / **Mi., 12. 12.** (18.55)

AS Rom – Viktoria Pilsen :

Viktoria Pilsen – AS Rom :

Di., 23. 10. (21.00) / **Mi., 7. 11.** (18.55)

AS Rom – ZSKA Moskau :

ZSKA Moskau – AS Rom :

Di., 23. 10. (21.00) / **Mi., 7. 11.** (21.00)

Real Madrid – Viktoria Pilsen :

Viktoria Pilsen – Real Madrid :

TABELLE		Tore	Punkte
1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

Gruppe H

Mi., 19. 9. (21.00) / **Di., 27. 11.** (21.00)

Young Boys Bern – Manchester United :

Manchester United – Young Boys Bern :

Mi., 19. 9. (21.00) / **Di., 27. 11.** (21.00)

FC Valencia – Juventus Turin :

Juventus Turin – FC Valencia :

Di., 2. 10. (18.55) / **Mi., 12. 12.** (21.00)

Juventus Turin – Young Boys Bern :

Young Boys Bern – Juventus Turin :

Di., 2. 10. (21.00) / **Mi., 12. 12.** (21.00)

Manchester United – FC Valencia :

FC Valencia – Manchester United :

Di., 23. 10. (18.55) / **Mi., 7. 11.** (18.55)

Young Boys Bern – FC Valencia :

FC Valencia – Young Boys Bern :

Di., 23. 10. (21.00) / **Mi., 7. 11.** (21.00)

Manchester United – Juventus Turin :

Juventus Turin – Manchester United :

TABELLE		Tore	Punkte
1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

Achtelfinale

1	Dienstag/Mittwoch, 12./13./19./20. Februar 2019 und 5./6./12./13. März 2019		:	:
2	Dienstag/Mittwoch, 12./13./19./20. Februar 2019 und 5./6./12./13. März 2019		:	:
3	Dienstag/Mittwoch, 12./13./19./20. Februar 2019 und 5./6./12./13. März 2019		:	:
4	Dienstag/Mittwoch, 12./13./19./20. Februar 2019 und 5./6./12./13. März 2019		:	:
5	Dienstag/Mittwoch, 12./13./19./20. Februar 2019 und 5./6./12./13. März 2019		:	:
6	Dienstag/Mittwoch, 12./13./19./20. Februar 2019 und 5./6./12./13. März 2019		:	:
7	Dienstag/Mittwoch, 12./13./19./20. Februar 2019 und 5./6./12./13. März 2019		:	:
8	Dienstag/Mittwoch, 12./13./19./20. Februar 2019 und 5./6./12./13. März 2019		:	:

Viertelfinale

1	Dienstag/Mittwoch, 9./10. April 2019 und 16./17. April 2019	:	:
2	Dienstag/Mittwoch, 9./10. April 2019 und 16./17. April 2019	:	:
3	Dienstag/Mittwoch, 9./10. April 2019 und 16./17. April 2019	:	:
4	Dienstag/Mittwoch, 9./10. April 2019 und 16./17. April 2019	:	:

Halbfinale

1	Dienstag/Mittwoch, 30. April/1. Mai 2019 und 7./8. Mai 2019	:	:
2	Dienstag/Mittwoch, 30. April/1. Mai 2019 und 7./8. Mai 2019	:	:

Finale

Samstag, 1. Juni 2019, 21 Uhr
in Madrid (Metropolitano)

:

Foto: firo/Kaspar-Bartke